

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

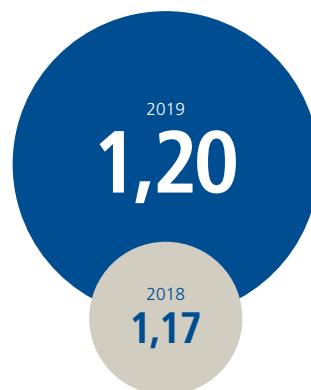
2019

MITARBEITER ¹

PATIENTEN



DIALYSEKLINIKEN

UMSATZERLÖSE
IN MIO €KONZERNERGEBNIS ²
IN MIO €DIVIDENDE JE AKTIE ³
IN €

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und -dienstleistungen. Wir betreuen chronisch nierenkranke Menschen, von denen weltweit rund 3,5 Millionen auf Dialysebehandlungen angewiesen sind.

Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Dialyse, unserer innovativen Forschung und unserem wertorientierten Versorgungsansatz geben wir ihnen eine Zukunft mit der bestmöglichen Lebensqualität.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2019	2018	Veränderung
Umsatzerlöse in MIO €	17.477	16.547	2 % wb
Umsatzerlöse auf bereinigter Basis in MIO € ⁴	17.329	16.026	5 % wb
Konzernergebnis in MIO € ²	1.200	1.982	(42 %) wb
Konzernergebnis auf bereinigter Basis in MIO € ^{2,5}	1.369	1.341	(2 %) wb
Operatives Ergebnis in MIO €	2.270	3.038	(28 %) wb
Operatives Ergebnis auf bereinigter Basis in MIO € ⁵	2.296	2.292	(4 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,96	6,47	(41 %) wb
Ergebnis je Aktie (unverwässert) auf bereinigter Basis in € ⁵	4,52	4,37	(1 %) wb
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in MIO €	2.567	2.062	24 %
Free Cash Flow in MIO € ⁶	1.454	1.059	37 %
Investitionen in Sachanlagen, netto in MIO €	(1.113)	(1.003)	11 %
Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente), netto in MIO €	(2.178)	1.088	
Operative Marge auf bereinigter Basis in % ⁵	13,2	14,3	
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) in % ^{7,8}	6,8	12,4	
Netto-Verschuldungsgrad ^{7,8}	2,5	1,8	
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Summe Vermögenswerte) in % ^{8,9}	47,0	49,2	

wb = währungsbereinigt

¹ Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

² Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

³ 2019: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.

⁴ 2019 bereinigt um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16 und die Beiträge von NxStage Medical, Inc.; 2018 bereinigt um die Beiträge von Sound Physicians, Inc. im ersten Halbjahr 2018.

⁵ 2019 bereinigt um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16, die Effekte aus dem Erwerb von Nxstage, die Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm und den Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement; 2018 bereinigt um den Beitrag von Sound Physicians im ersten Halbjahr 2018, den Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement und die Kosten im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen.

⁶ Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen.

⁷ Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ ab SEITE 24.

⁸ 2019 bereinigt um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16.

⁹ Zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Für *unsere* Patienten

Der Geschäftsbericht 2019 fasst zwölf Monate unserer Arbeit für unsere Patienten weltweit in Zahlen und Fakten zusammen. Doch dieses eine Jahr ist nur ein kleiner Ausschnitt unseres kontinuierlichen Engagements – unsere Patienten stehen für uns immer an erster Stelle. Wenn wir hochwertige Dialyseprodukte und -dienstleistungen entwickeln, dann für dieses eine Ziel: die Behandlung von Menschen mit Nierenerkrankungen und ihre Lebensqualität immer weiter zu verbessern.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist: Zuhören. Denn wir wollen fundierte Antworten geben können – auf all die wichtigen Fragen, die unsere Patienten bewegen. Gemeinsam legen wir den Fokus auf das,
WAS WIRKLICH ZÄHLT.

Lesen Sie mehr in unserem Unternehmensmagazin:
www.freseniusmedicalcare.com/de/magazin



AN UNSERE AKTIONÄRE

- 06** Interview mit Rice Powell
- 10** Vorstand
- 11** Kapitalmarkt und Aktie

KONZERN- LAGEBERICHT

- 18** Allgemeine Informationen
- 19** Grundlagen des Konzerns
- 37** Wirtschaftsbericht
- 63** Nachtragsbericht
- 64** Prognosebericht
- 68** Risiko- und Chancenbericht
- 85** Corporate Governance Grundlagen

NICHT- FINANZIELLER KONZERN- BERICHT

- 89** Über diesen nichtfinanziellen Konzernbericht
- 119** Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

CORPORATE GOVERNANCE

- 122** Bericht des Aufsichtsrats
- 130** Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung

KONZERN- ABSCHLUSS

- 166** Konzernabschluss
- 172** Konzernanhang
- 264** Aufsichtsrat und Vorstand
- 266** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

WEITERE INFORMATIONEN

- 275** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 275** Regionale Organisation
- 277** Wesentliche Beteiligungen
- 280** Glossar
- 287** Fünf-Jahres-Übersicht
- 289** Finanzkalender, Impressum und Kontakt

AN UNSERE AKTIONÄRE

06 INTERVIEW MIT RICE POWELL

10 VORSTAND

11 KAPITALMARKT UND AKTIE

INTERVIEW MIT RICE POWELL

Vorstandsvorsitzender Rice Powell spricht im Interview über das Geschäftsjahr 2019, seine Pläne für 2020 und darüber, warum Fresenius Medical Care für die Zukunft bestens gerüstet ist.

Herr Powell, wie blicken Sie auf das Geschäftsjahr 2019 zurück?

2019 war ein gutes Jahr für Fresenius Medical Care. In diesen zwölf Monaten, die wir als Investitionsjahr angekündigt hatten, haben wir in den Ausbau der Heimdialyseinfrastruktur investiert; wir konnten einiges neu strukturieren und sind effizienter geworden. Und: Trotz unserer Herausforderungen haben wir unsere Ziele für 2019 erreicht. Wir sind also auf Kurs. Unser Umsatz belief sich 2019 auf 17,48 Milliarden Euro.

Der bereinigte Umsatz stieg gegenüber 2018 um währungsbereinigt fünf Prozent. Das bereinigte Konzernergebnis ging, bedingt durch unsere umfassenden Investitionen, währungsbereinigt leicht zurück – um zwei Prozent. Diese Entwicklung liegt innerhalb unseres Prognosekorridors. Wir haben also sowohl unser Ziel für das Umsatzwachstum als auch für das Konzernergebnis erreicht.



RICE POWELL

Vorstandsvorsitzender

Wie spiegelte sich das im Aktienkursverlauf wider?

Wir blicken auf eine gute Entwicklung an der Börse zurück: Unser Aktienkurs legte um etwa 16 Prozent zu. Ich glaube, das kann sich durchaus sehen lassen. Wir haben das Vertrauen unserer Investoren in unser anhaltendes Wachstum gefestigt. Wir lassen unsere Aktionäre an unserem Erfolg teilhaben: mit der 23. Dividendenerhöhung in Folge; wir werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2020 eine Erhöhung um drei Prozent auf 1,20 Euro vorschlagen.

Das hört sich alles so an, als seien Sie mit den Ergebnissen ganz zufrieden.

Ich bin sehr zufrieden, vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern konnten. An dieser Stelle gilt mein Dank unseren 120.659 Beschäftigten weltweit, die sich mit herausragender Kompetenz und Motivation Tag für Tag für das Wohlergehen unserer Patienten einsetzen.

23.

Dividendenerhöhung
in Folge

”

**WIR HABEN DAS
VERTRAUEN
UNSERER
INVESTOREN IN
UNSER
ANHALTENDES
WACHSTUM
GEFESTIGT.“**

Wie hat sich denn die Mitarbeiterzahl im vergangenen Jahr entwickelt?

Positiv. Wir sind weltweit um sieben Prozent gewachsen. Davon ist fast die Hälfte des Mitarbeiterwachstums auf die Akquisition von NxStage zurückzuführen.

Die NxStage-Akquisition war sicher eines der Highlights 2019. Wie ist die Integration verlaufen?

Anfang des Jahres haben wir die Akquisition von NxStage, dem führenden Hersteller von Heim-Hämodialysegeräten, erfolgreich abgeschlossen. Dieser Schritt unterstützt uns dabei, Patienten und Ärzten die Vorteile von Heimdialysetherapien näherzubringen und mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen. In den ersten sieben Monaten nach der Übernahme verzeichneten wir in Nordamerika ein Rekordwachstum in der Heimdialyse und behandeln dort mittlerweile mehr als 25.000 Patienten zu Hause.

Im Bereich der Heimdialyse sehen Sie auch weiterhin Wachstumspotenzial?

Definitiv. Die Heimdialyse wird für Patienten wie für die Gesundheitssysteme zunehmend attraktiver. Heimdialysepatienten profitieren unter anderem von mehr Flexibilität und einer besseren Lebensqualität. Daher haben wir 2019 in die erforderlichen Rahmenbedingungen investiert, wie Trainingseinrichtungen, Informationsmaterial und den Ausbau unserer vertrieblichen und logistischen Infrastruktur. In den USA wuchs die Zahl der Dialysebehandlungen im häuslichen Umfeld von März bis September 2019 neunmal so stark wie die der Behandlungen in Dialysezentren. Diese Entwicklung werden wir zukünftig weltweit weiter vorantreiben.

Was spricht trotzdem für die Behandlung in einer Dialyseklinik?

Die Heimdialyse kommt nicht für alle Dialysepatienten in Frage. Die Entscheidung hängt von vielen Faktoren ab, etwa von der körperlichen Verfassung oder der Wohnsituation. Weltweit werden mit Abstand die meisten Patienten in einer Dialyseklinik behandelt – 2019 waren es etwa 88 Prozent. Viele Patienten, die sich regelmäßig in einer unserer 3.994 Kliniken weltweit behandeln

lassen, schätzen die hochwertige Versorgung und die persönliche Betreuung. Dass unsere Versorgung höchsten Qualitätsanforderungen entspricht, hat eine Auszeichnung von Fresenius Medical Care Nordamerika durch die us-Gesundheitsbehörde kürzlich bestätigt. Die geprüften Dialysekliniken von Fresenius Medical Care erreichten im Durchschnitt neue Bestwerte für klinische Qualität.

Mit dem Thema Behandlungsqualität beschäftigt sich seit 2019 auch das neue Global Medical Office. Was hat es damit auf sich?

Im März haben wir das Global Medical Office gegründet, um wissenschaftliche Forschung und klinische Praxis noch enger miteinander zu verzahnen. Dass Franklin W. Maddux, MD, zu Beginn dieses Jahres als Globaler Medizinischer Leiter in den Vorstand aufrückte, zeigt zudem, dass wir der klinischen Wissenschaft zur Sicherung der Behandlungsqualität eine große Bedeutung beimessen. Und natürlich auch dem Wohle unserer Patienten.

Im Vorstand hat sich 2019 aber noch mehr getan.

Das ist richtig. Helen Giza ist seit dem 1. November 2019 unser neuer Finanzvorstand. Von ihrem internationalen Finanz-Know-how und ihrer Erfahrung bei Akquisitionen und deren erfolgreicher Integration im Gesundheitswesen werden wir zukünftig profitieren.

In der Dialysebranche ist aktuell einiges in Bewegung: 2019 hat die us-Regierung eine neue Verordnung zur Förderung der Nierengesundheit erlassen. Was bedeutet das für Fresenius Medical Care?

Die Verordnung hat für uns eine sehr hohe Relevanz, denn die USA sind unser größter Absatzmarkt. Wir sehen durch diese Weichenstellung unsere Strategie bestätigt. Wir arbeiten bereits seit geraumer Zeit an verschiedenen Initiativen zur Förderung der Heimdialyse, zur Verbesserung des Zugangs zu Transplantationen sowie an neuen, wertorientierten Versorgungsmodellen bei chronischen Nierenerkrankungen. Wir investieren kontinuierlich in Innovationen und werden dies im Sinne der Weiterentwicklung der Gesundheitssysteme auch weiterhin tun. Entscheidend ist, dass die neuen

„WIR SIND VOM POTENZIAL WERT-ORIENTierter VERSORGUNGS-MODELLE ÜBERZEUGT.“



Anreize und Erstattungsmodelle einen geeigneten – und vor allem verlässlichen – Rahmen bieten, der Innovationen ebenso fördert wie eine eng an den Patientenbedürfnissen orientierte Versorgungsstruktur.

Dass wir uns bereits seit längerer Zeit mit wertorientierter Versorgung beschäftigen, zeigt auch unsere seit 2015 bestehende Teilnahme am Esco-Programm, einem staatlichen wertorientierten Vergütungsmodell in den USA. Dass die us-Gesundheitsbehörde ihre Herangehensweise bei der Bewertung der Ergebnisse während der Laufzeit geändert hat, hat uns nachteilig beeinflusst. Dennoch konnten wir seit dem Programmbeginn in der Dialyseversorgung insgesamt Einsparungen erzielen. Davon profitieren die Kostenträger. Aber auch für Patienten bringt das Modell einen klaren Vorteil: bessere Behandlungsergebnisse. Wir sind vom Potenzial wertorientierter Versorgungsmodelle überzeugt und sehen uns angesichts des weltweiten Trends hin zu solchen Modellen in den Gesundheitssystemen darin bestätigt.

Wie ist die Situation in Ländern, die noch nicht so weit sind?

Es gibt Regionen auf der Welt, in denen Menschen mit chronischen Nierenerkrankungen noch keinen direkten Zugang zur Dialyse haben. Das wollen wir ändern. Ein wesentlicher Meilenstein war im vergangenen Jahr die Einführung der Dialysemaschine 4008A in China, einem unserer größten Wachstumsmärkte. Außerdem haben wir dort in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten investiert. Neben dem anhaltend starken organischen Umsatzwachstum in allen Regionen hat sich Asien-Pazifik 2019 als wachstumsstärkste Region erwiesen. In den kommenden Jahren wollen wir deshalb einen Teil unseres Produktportfolios gezielt auf die Bedürfnisse von Schwellenländern ausrichten.

Was haben Sie sich für das Jahr 2020 vorgenommen?

Weltweit sind rund 3,5 Millionen Menschen auf Dialysebehandlungen angewiesen, und die Zahl wächst stetig. Deshalb planen wir, unser weltweites Netzwerk von Dialysekliniken und Produktionsstätten im Jahr 2020 und darüber hinaus weiter auszubauen. Für 2020 gehen wir davon aus, dass sowohl der Umsatz als auch das Konzernergebnis mit einer mittleren bis hohen einstelligen Rate wachsen

werden. Dafür haben wir uns eine solide Ausgangsbasis geschaffen: Wir haben rund 90 Millionen Euro in die nachhaltige Verbesserung der Kostenbasis unseres Dienstleistungsgeschäfts investiert. Erwartungsgemäß soll diese Maßnahme ab 2020 zum Wachstum unseres Konzernergebnisses beitragen. Unsere Initiativen zur Kostenoptimierung sind auf Kurs und stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit. Zusammengefasst könnte man sagen: Wir schreiben unsere Erfolgsgeschichte fort und werden 2020 weiter wachsen.

Wo sehen Sie über das Jahr 2020 hinaus weitere Wachstumspotenziale?

Unser Ziel ist, unseren mehr als 345.000 Patienten auf der ganzen Welt stets Zugang zur fortschrittlichsten Versorgung im Markt zu bieten. Wir investieren in Zukunftstechnologien und nutzen künstliche Intelligenz und datengestützte Prognoseverfahren dazu, noch besser für unsere Patienten zu sorgen. Ein vielversprechendes Forschungsfeld ist die regenerative Medizin. Sie ermöglicht innovative Therapien für chronisch Nierenkranke und wird für unsere Branche immer wichtiger. Unsere strategische Kooperation mit dem Biotech-Unternehmen Humacyte ermöglicht uns Einblicke in revolutionäre Forschung, beispielsweise die Züchtung eines

Gefäßzugangs im Bioreaktor. Wir sind Innovationsführer bei regenerativen Stammzelltherapien für Nierenkranke und dadurch in der Lage, zukunftsweisende Technologien frühzeitig zum Wohle unserer Patienten zu nutzen.

Sie blicken optimistisch in die Zukunft.

Ja, das tue ich. Wenn wir uns ansehen, wie sich unsere Möglichkeiten verändern werden, welche Potenziale aus der Zusammenführung von Medizin und innovativer Technologie entstehen – wir werden Patienten zukünftig wahrscheinlich so behandeln können, wie wir uns das bisher noch nicht vorstellen konnten. Wir werden in den kommenden Jahren weiter wachsen, indem wir über unseren eigenen Tellerrand hinausschauen. Davon bin ich überzeugt.

Herr Powell, vielen Dank für das Gespräch.

”
**WIR SCHREIBEN
UNSERE
ERFOLGS-
GESCHICHTE
FORT UND
WERDEN 2020
WEITER
WACHSEN.“**

VORSTAND

RICE POWELL

*Vorstandsvorsitzender
(seit Januar 2013)*



HELEN GIZA

*Finanzen
(seit November 2019)*



WILLIAM VALLE

*Nordamerika
(seit Februar 2017)*



FRANKLIN W. MADDUX, MD

*Globaler
Medizinischer
Leiter
(seit Januar 2020)*



KENT WANZEK

*Produktion, Qualität
und Logistik
(seit Januar 2010)*



DR. KATARZYNA MAZUR-HOFSÄSS

*Europa,
Naher Osten
und Afrika
(seit September 2018)*



HARRY DE WIT

*Asien-Pazifik
(seit April 2016)*



DR. OLAF SCHERMEIER

*Forschung und
Entwicklung
(seit März 2013)*



MICHAEL BROSNAN

*Finanzen
(von Januar 2010
bis Oktober 2019)*



KAPITALMARKT UND AKTIE

Die Fresenius Medical Care-Aktie hat sich 2019 deutlich vom Kursrückgang des Vorjahres erholt. Sie notierte zum Jahresschluss bei 65,96 € – das entspricht einem Anstieg von rund 16 % seit Ende 2018.

KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

Die Aktienmärkte in Europa und den USA haben 2019 die starken Kursrückgänge des Vorjahres hinter sich gelassen. Mit seinem Jahreshöchststand im Dezember erreichte der DAX fast das Rekordniveau von Anfang 2018. us-amerikanische Leitindizes notierten 2019 auf neuen Allzeithochs. Gestützt durch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und der us-amerikanischen Notenbank trotzten die Kurse damit dem schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China, eingetrübten konjunkturellen Prognosen und zunehmend negativen Wirtschaftsnachrichten.

Fresenius Medical Care hatte bereits Ende 2018 angekündigt, dass Investitionen in den Ausbau der Heimdialyse, die Erweiterung der Produktionskapazitäten in China und das laufende Kostenoptimierungsprogramm das Geschäftsjahr 2019 bestimmen würden. Die ersten Monate des Jahres waren daher von positiven Nachrichten wie dem Vollzug der NxStage-Akquisition geprägt. Der Fresenius Medical Care-Aktie verhalf dies zu einer deutlichen Erholung, die Anfang Mai zu einem Jahreshöchststand von 76,32 € führte.

In den darauffolgenden Monaten entwickelte sich die Aktie volatil. Dazu trug zum einen der unerwartete negative Umsatz- und Ergebniseffekt aus dem esco-Programm bei, einem Pilotprogramm der us-amerikanischen Gesundheitsbehörden zur Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. Ab dem 2. Quartal des Berichtsjahres mussten wir die zuvor angenommenen Einsparungsraten für die ersten drei Jahre des Programms überwiegend rückwirkend und gleichzeitig anpassen. Zum anderen führten im Sommer Marktgerüchte über eine von der us-Regierung geplante Reform der Vergütung im Bereich der Dialyse zu einem deutlichen Kursrückgang. Mit Veröffentlichung der tatsächlichen Pläne der us-Regierung, die in hohem Maße mit der Strategie von Fresenius Medical Care übereinstimmen, erholte sich der Aktienkurs jedoch rasch.

Zum Jahresende notierte die Fresenius Medical Care-Aktie bei 65,96 € – das entspricht einem Anstieg von rund 16 % im Jahr 2019. Weitere Informationen zur Aktienkurs- und Indexentwicklung zeigen die [TABELLE 1.1 UND 1.9 SOWIE DIE GRAFIKEN 1.2, 1.3 UND 1.4 AB SEITE 11](#).

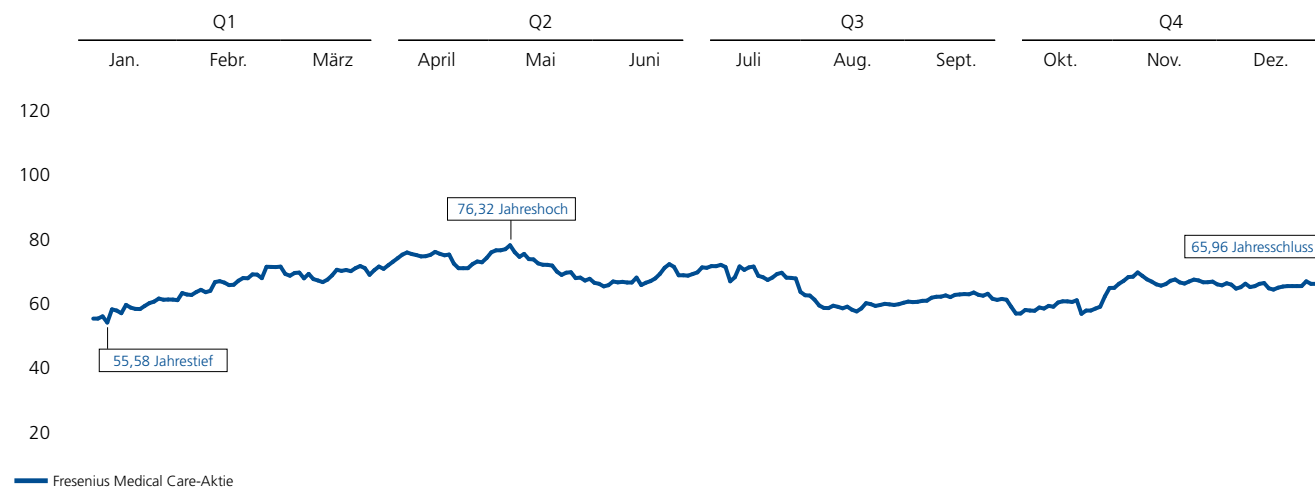
Der langfristige Vergleich verdeutlicht die Stärke und die Stabilität der Fresenius Medical Care-Aktie: Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat sich der Aktienkurs nahezu verdoppelt. Bei Wiederanlage der Dividende entspricht dies einer Wertsteigerung von mehr als 7 % pro Jahr. Die Marktkapitalisierung von Fresenius Medical Care betrug zum Ende des Berichtsjahres 20,1 MRD €.

T 1.1 AKTIENINDIZES / AKTIE

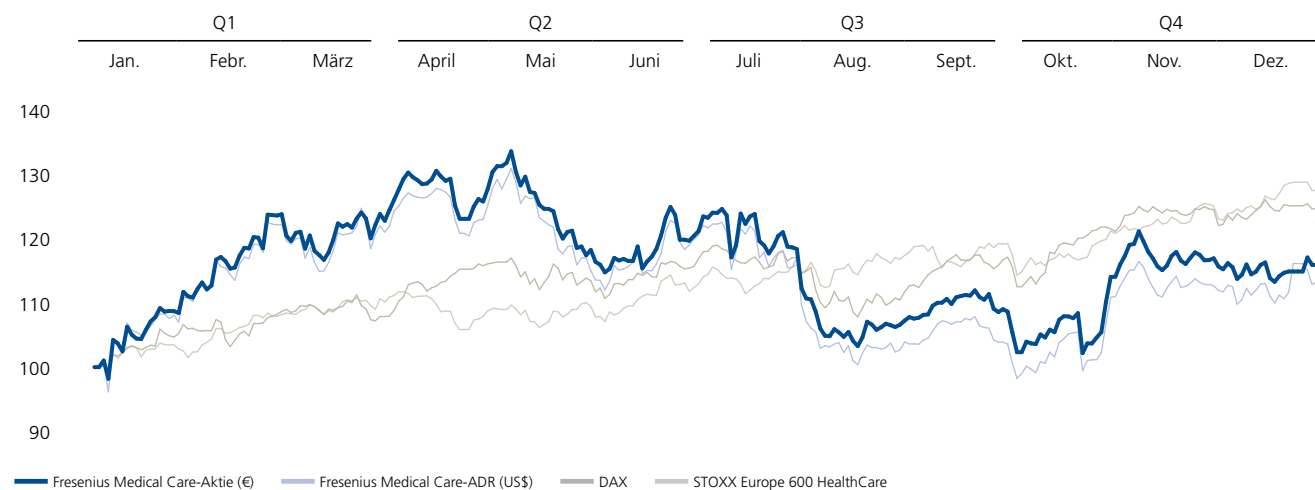
	Land / Region	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	Hoch	Tief
Dow Jones Industrial Average	USA	28.538	23.327	22 %	28.645	22.686
DAX	DE	13.249	10.559	25 %	13.408	10.417
STOXX Europe 600 HealthCare	EUR	909	708	28 %	919	708
FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE IN €	DE	65,96	56,64	16 %	76,32	55,58
FRESENIUS MEDICAL CARE-ADR IN US\$	USA	36,83	32,39	14 %	42,75	31,10

Quelle: Bloomberg-Daten, eigene Berechnungen

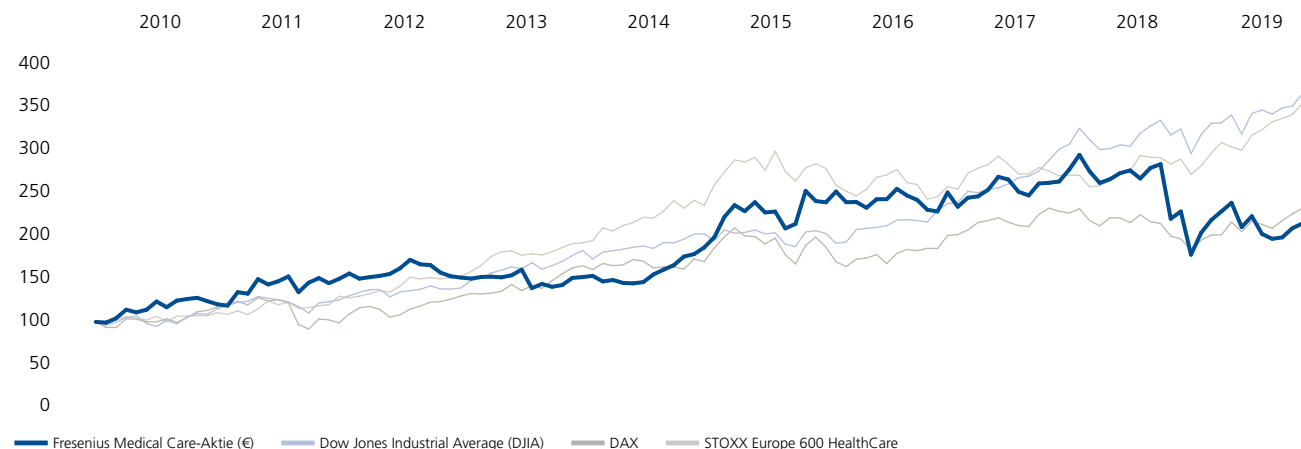
G 1.2 AKTIENKURSENTWICKLUNG, ABSOLUT, 01.01.2019 – 31.12.2019 IN €



G 1.3 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG INDEXIERT, 01.01.2019 – 31.12.2019 (31.12.2018 = 100)



G 1.4 INDEX- UND AKTIENKURSENTWICKLUNG IM ZEHN-JAHRES-VERGLEICH
BEI WIEDERANLAGE DER DIVIDENDE, INDEXIERT, 01.01.2010 – 31.12.2019 (31.12.2009 = 100)



KURSENTWICKLUNG DER ADRS

Die Kurse der an der New York Stock Exchange in Form von American Depositary Receipts (ADRS) notierten Fresenius Medical Care-Aktie stiegen 2019 um rund 14 %. Die Kursentwicklung der ADRS ist unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung des Euro zum us-Dollar an die der Fresenius Medical Care-Aktie gekoppelt. Zwei ADRS entsprechen einer Aktie. Etwa 21 % des gesamten Handelsvolumens des Jahres 2019 entfielen – gemessen an der Zahl der gehandelten Stücke – auf ADRS, rund 79 % auf die Aktie.

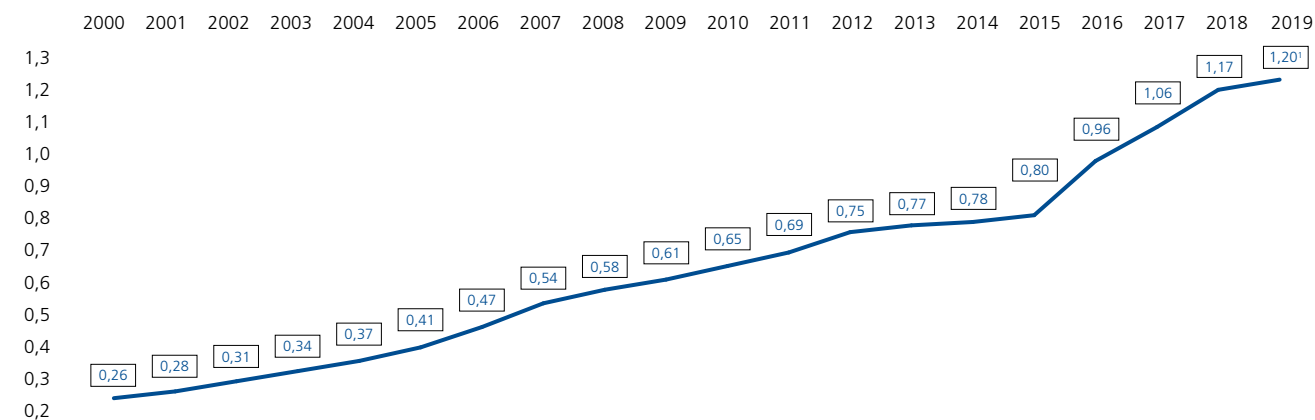
DIVIDENDE UND AKTIENRÜCKKAUF

Auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2020 werden die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat den Aktionären eine Dividende in Höhe von 1,20 € pro Aktie vorschlagen. Dies entspräche einer Erhöhung um 0,03 € oder 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr und einer jährlichen Erhöhung von etwa 9 % seit 1997 (SIEHE TABELLE 1.5). Bei 298,3 MIO dividendenberechtigten Aktien (zum 31. Dezember 2019) beläuft sich die Ausschüttungssumme damit auf 358 MIO €; die Ausschüttungsquote in Bezug auf das Konzernergebnis des Jahres 2019 läge bei rund 30 %. Auf Basis des Dividendenvorschlags und des Schlusskurses des Jahres 2019 würde die Dividendenrendite der Aktien 1,8 % (2018: 2,1 %) betragen.

Fresenius Medical Care steht auch weiterhin zu seinem anspruchsvollen Ziel, die Dividendenentwicklung eng am Wachstum des Ergebnisses je Aktie auszurichten und gleichzeitig die Ausschüttungskontinuität zu wahren.

Zusätzlichen Mehrwert für seine Aktionäre schafft Fresenius Medical Care mit seinem Anfang 2019 bekannt gegebenen Aktienrückkaufprogramm. Bis zum 31. Dezember 2019 hat

G 1.5 DIVIDENDENENTWICKLUNG
IN €



¹ Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.

das Unternehmen im Zuge dessen 8,9 MIO eigene Aktien im Gesamtwert von 600 MIO € erworben. Insgesamt sollen bis zum Ende des Programms im Juni 2020 Aktien im Wert von bis zu 1 MRD € zurückgekauft werden.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

In unserer Aktionärsstrukturanalyse zum 31. Dezember 2019 konnten wir ungefähr 91 % der insgesamt etwa 304,4 MIO ausstehenden Fresenius Medical Care-Aktien ihren Inhabern zuordnen (SIEHE TABELLE 1.6). Demnach hält unser größter Anteilseigner, die Fresenius SE & CO. KGAA, unverändert rund 94,4 MIO Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz von 31 %. Darüber hinaus haben wir zwölf institutionelle Investoren identifiziert, die mit mehr als 1 % an unserem Aktienkapital beteiligt sind.

673 institutionelle Investoren halten laut unserer jüngsten Analyse Aktien von Fresenius Medical Care. Auf die größten 20 von ihnen entfallen circa 48 % des identifizierten Streubesitzes, also der identifizierten Aktien ohne den Anteil der Fresenius SE & CO. KGAA und die von Fresenius Medical Care selbst gehaltenen Aktien (Vorjahr: 43 %).

37 % des institutionellen Streubesitzes wurden zum 31. Dezember 2019 von Investoren aus Nordamerika gehalten. Auf Großbritannien entfielen 29 %. 9 % des Streubesitzes institutioneller Investoren konnten wir in Deutschland und weitere 8 % in Frankreich identifizieren (SIEHE TABELLE 1.7).

T 1.6 ZAHL DER IDENTIFIZIERTEN AKTIEN GEMÄß AKTIONÄRSSTRUKTURANALYSE IN MIO GERUNDET

	Anzahl Aktien	in %	in % des Streubesitzes
Anzahl ausstehender Aktien zum 31. Dezember 2019	304,4	100	–
Identifizierte Aktien	276,0	91	86
Nicht identifizierte Aktien	28,4	9	14
Aktien im Streubesitz	204,9	69	–

T 1.7 GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG DER IDENTIFIZIERTEN AKTIEN IN MIO GERUNDET

	Dez. 2019		Dez. 2018	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Nordamerika	62,4	37	40,8	24
Großbritannien	48,7	29	56,0	32
Deutschland	14,7	9	17,4	10
Frankreich	13,2	8	21,5	12
Norwegen	5,7	3	8,9	5
Restliches Europa	15,1	9	14,9	9
Restliche Regionen	9,6	5	14,2	8
REGIONAL ZUZUORDNENDE AKTIEN	169,4	100	173,7	100

NACHHALTIGES INVESTMENT

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen spielt bei den Investitionsentscheidungen institutioneller Anleger eine immer wichtigere Rolle. Um die Leistungen von Unternehmen in diesem Bereich bewerten zu können, ziehen Investoren Nachhaltigkeitsratings und -rankings zurate. MSCI ESG Research, einer der führenden Anbieter solcher Analysen, hat das Nachhaltigkeitsrating von Fresenius Medical Care in den vergangenen Jahren wiederholt angehoben. Grund hierfür war unser gutes Abschneiden in den Kategorien Produktsicherheit und -qualität sowie bei den CO₂-Emissionen. Bereits seit 2008 nimmt Fresenius Medical Care darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP (Carbon Disclosure Project) teil. Umfangreiche Informationen über unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit haben wir 2019 in einer Nachhaltigkeitssektion unserer Website unter www.freseniusmedicalcare.com/de/ueber-uns/nachhaltigkeit gebündelt. Unseren nichtfinanziellen Konzernbericht finden Sie ab SEITE 88.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Durch eingegangene Mitteilungen haben wir Kenntnis davon, dass zum Jahresende 2019 (neben der Fresenius SE & CO. KGAA) nur BlackRock, Inc. mehr als 5 % der Stimmrechte an Fresenius Medical Care hält. Darüber hinaus hat uns FIL Ltd. den Besitz von mehr als 3 % der Anteile gemeldet.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 33, 38 und 39 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind auf unserer Website www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ veröffentlicht.

ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN ZU UNSERER AKTIE

Finanzanalysten zeigen weiterhin großes Interesse an unserem Unternehmen. Im Jahr 2019 haben 26 Aktienanalysten, sogenannte „Sell-Side-Analysten“, über unser Unternehmen und die Fresenius Medical Care-Aktie berichtet. 16 von ihnen sprachen zum Jahresende eine Kauf-, neun eine Halte- und einer eine Verkaufsempfehlung aus.

RATING UND FINANZIERUNG

Fresenius Medical Care wird von den drei führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade-Status bewertet. Im Berichtszeitraum blieb die Einschätzung der beiden letztgenannten Agenturen unverändert. Standard & Poor's hat sein Rating im Mai 2019 auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben. Eine Übersicht finden Sie in [TABELLE 2.25 AUF SEITE 57](#).

Im November hat Fresenius Medical Care im Rahmen des European Medium Term Note (EMTN)-Programms Anleihen in drei Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,75 MRD € platziert. Eine zehnjährige Anleihe mit einem Volumen von 500 MIO US\$ hatten wir bereits im Juni 2019 begeben.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die kontinuierliche, offene und gleichberechtigte Information der Kapitalmarktteilnehmer steht im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit. Gegenstand unserer Kapitalmarktkommunikation sind die Strategie von Fresenius Medical

Care, die operative und finanzielle Geschäftsentwicklung sowie die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens. Unsere Zielgruppe umfasst neben Aktionären, Analysten und anderen Kapitalmarktteilnehmern auch Mitarbeiter, Journalisten und die allgemeine Öffentlichkeit. Mit einer transparenten Finanzkommunikation möchten wir einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes von Fresenius Medical Care leisten.

Das Investor-Relations-Team hat im Geschäftsjahr 2019 Analysten und Investoren in mehr als 1.200 Einzelgesprächen über die Entwicklung des Unternehmens informiert. Insgesamt präsentierte sich Fresenius Medical Care auf 31 Roadshows und 34 Investmentkonferenzen in Europa, Nordamerika und Asien. Dabei stand auch das Thema Corporate

Governance im Fokus: Auf Roadshows in mehreren europäischen Städten hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA gemeinsam mit dem Investor-Relations-Team Fragen zur Unternehmensleitung und -kontrolle, zum Vergütungssystem sowie zur Compliance-Organisation beantwortet.

Privatanlegern gaben wir bei mehreren Informationsveranstaltungen der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger (SdK) und der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) Einblicke in unser Unternehmen. Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten von Fresenius Medical Care finden Sie auf unserer Website unter www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren.

T 1.8 AKTIENSTAMMDATEN

Aktienart	Nennwertlose Inhaberaktie
Börsenplätze	
Deutschland	Frankfurter Wertpapierbörse/Prime Standard
USA	New York Stock Exchange (NYSE)
Wertpapierkennnummern und Börsenkürzel	
Deutsche Börse	FME
NYSE (ADR)	FMS
WKN	578 580
ISIN	DE0005785802
CUSIP-Nummer (NYSE)	358029106
Reuters	FMEG.DE (Xetra) oder FMS.N (NYSE)
Bloomberg	FME GY (Xetra) oder FMS US (NYSE)

T 1.9 KENNZAHLEN DER FRESENIUS MEDICAL CARE-AKTIE

		2019	2018	2017	2016	2015
ZAHL DER AKTIEN¹	in MIO	304,44	306,88	306,45	306,22	305,31
Aktienkurse (Xetra-Handel)						
Höchstkurs	in €	76,32	93,00	88,90	85,65	83,13
Tiefstkurs	in €	55,58	56,64	74,69	71,62	60,57
Jahresende	in €	65,96	56,64	87,78	80,45	77,73
Aktienkurse (ADR NYSE)						
Höchstkurs	in US\$	42,75	57,51	52,72	47,43	45,72
Tiefstkurs	in US\$	31,10	31,30	39,70	38,37	35,96
Jahresende	in US\$	36,83	32,39	52,55	42,21	41,84
Marktkapitalisierung²						
Jahresende	in MIO €	20.081	17.382	26.900	24.716	23.732
Indexgewichtung						
DAX	in %	1,34	1,41	1,78	1,80	1,87
Dividende						
Je Aktie	in €	1,20 ³	1,17	1,06	0,96	0,80
Dividendenrendite ⁴	in %	1,82 ³	2,1	1,2	1,2	1,3
Ausschüttungssumme	in MIO €	358 ³	359	325	294	244
Ergebnis je Aktie (EPS)						
Zahl der Aktien ⁵	in MIO	302,69	306,54	306,56	305,75	304,44
Ergebnis je Aktie (EPS)	in €	3,96	6,47	4,17	3,74	3,14

¹ Ausgegebene Aktien zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres.² Basierend auf den ausgegebenen Aktien.³ Basierend auf dem Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.⁴ Bezogen auf das jeweilige Jahresende.⁵ Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ohne eigene Anteile.

KONZERNLAGEBERICHT

18 ALLGEMEINE INFORMATIONEN**19 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

19 Geschäftsmodell

23 Unternehmensstrategie und -ziele

24 Steuerungssystem

33 Forschung und Entwicklung

34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

35 Qualitätsmanagement

36 Verantwortung und Nachhaltigkeitsmanagement

37 WIRTSCHAFTSBERICHT37 Gesamtwirtschaftliches und
branchenbezogenes Umfeld

41 Geschäftsverlauf

43 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

63 NACHTRAGSBERICHT**64 PROGNOSEBERICHT****68 RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

68 Risiko- und Chancenmanagement

68 Risikomanagement

81 Chancenmanagement

84 Beurteilung der Gesamtrisikolage und Chancen
durch die Unternehmensleitung**85 CORPORATE GOVERNANCE GRUNDLAGEN**

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU DIESEM KONZERNLAGEBERICHT

Die folgende Darstellung und Analyse des Konzernlageberichts der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen wir, unser(e), FMC AG & CO. KGAA, Fresenius Medical Care, der Konzern oder die Gesellschaft) wurde gemäß § 315 und § 315e HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 aufgestellt und sollte in Verbindung mit dem beigefügten Konzernabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden. Einige der im weiteren Konzernlagebericht enthaltenen Angaben, darunter Aussagen zu künftigen Umsatzerlösen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in unserer Branche oder zu den Wettbewerbsbedingungen und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Wir haben zukunftsbezogene Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin (nachfolgend Vorstand) über künftige uns möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Wir können jedoch nicht gewährleisten, dass diese Ereignisse eintreten und sich die Auswirkungen wie vorhergesehen einstellen werden. Da solche Aussagen Chancen, Risiken und Unsicherheiten enthalten, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen (sowohl im positiven als auch im negativen Sinne), die in den zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck kommen oder implizit enthalten sind. Diese Aussagen schließen auch die Aussagen ein, die wir im „Prognosebericht“ ab [SEITE 64](#), im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#) sowie in den [ANMERKUNGEN 2 UND 22](#) des Konzernanhangs beschrieben haben.

Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird außerhalb des Konzernlageberichts als gesondertes Kapitel des Geschäftsberichts veröffentlicht und zusammen mit dem Konzernlage-

bericht offengelegt. Den nichtfinanziellen Konzernbericht finden Sie ab [SEITE 88](#).

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem Bericht dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Chancen, Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass unsere Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Wir bieten hochwertige Lösungen für die Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. Unsere innovativen Produkte und Therapien setzen in der Dialysebehandlung Maßstäbe.

GESCHÄFTSMODELL

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Fresenius Medical Care ist gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten das weltweit führende Dialyseunternehmen. Wir bieten Dialysedienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesundheitsdienstleistungen, die wir über die Dialyse hinaus anbieten, bezeichnen wir als Versorgungsmanagement. Zusammen ergeben unsere Dialysedienstleistungen und das Versorgungsmanagement unsere Gesundheitsdienstleistungen. Wir entwickeln und produzieren zudem eine breite Palette von Dialysegeräten, Systemen und Einwegprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen. Unser Dialysegeschäft ist somit vertikal integriert.

Zur Stärkung dieses vertikal integrierten Dialysegeschäfts und zur Verbesserung der Behandlungsqualität und -ergebnisse für Dialysepatienten, haben wir 2019 NxStage Medical, Inc. (NxStage) akquiriert. NxStage entwickelt, produziert und ver-

marktet Dialysegeräte und weitere Produkte für den Einsatz in der Heimdialyse und der Intensivmedizin. Weitere Informationen zur Akquisition von NxStage [SIEHE ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang.

Wir erwirtschaften unverändert den Großteil unserer Umsatzerlöse mit Dialyseprodukten und Dialysedienstleistungen. Weltweit betreuen wir in 3.994 eigenen Dialysezentren in rund 50 Ländern mehr als 345.000 Dialysepatienten. Dieses Kliniknetz – basierend auf behandelten Patienten das größte weltweit – bauen wir kontinuierlich aus, um der stetig steigenden Zahl von Dialysepatienten gerecht zu werden. Zugleich produzieren wir an 45 Standorten in mehr als 20 Ländern. Die wichtigsten Werke für die Produktion von Dialysatoren befinden sich in St. Wendel (Deutschland), Ogden (USA), Changshu (China), L'Arbresle (Frankreich) und Buzen (Japan). Dialysegeräte stellen wir in Schweinfurt (Deutschland) und im kalifornischen Concord (USA) her.

Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert und in die Regionen Nordamerika, Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Asien-Pazifik und Lateinamerika gegliedert; unsere Geschäftssegmente entsprechen dieser regionalen Aufteilung: Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika.

Die Hauptverwaltung von Fresenius Medical Care befindet sich in Bad Homburg v. d. Höhe in Deutschland. Der Geschäftssitz unserer – gemessen an den Umsatzerlösen – bedeutendsten Region Nordamerika ist in Waltham, Massachusetts (USA).

Einen Überblick über unsere wichtigsten Produktionsstandorte und Unternehmenszentralen gibt [GRAFIK 2.2 AUF SEITE 21](#).

UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

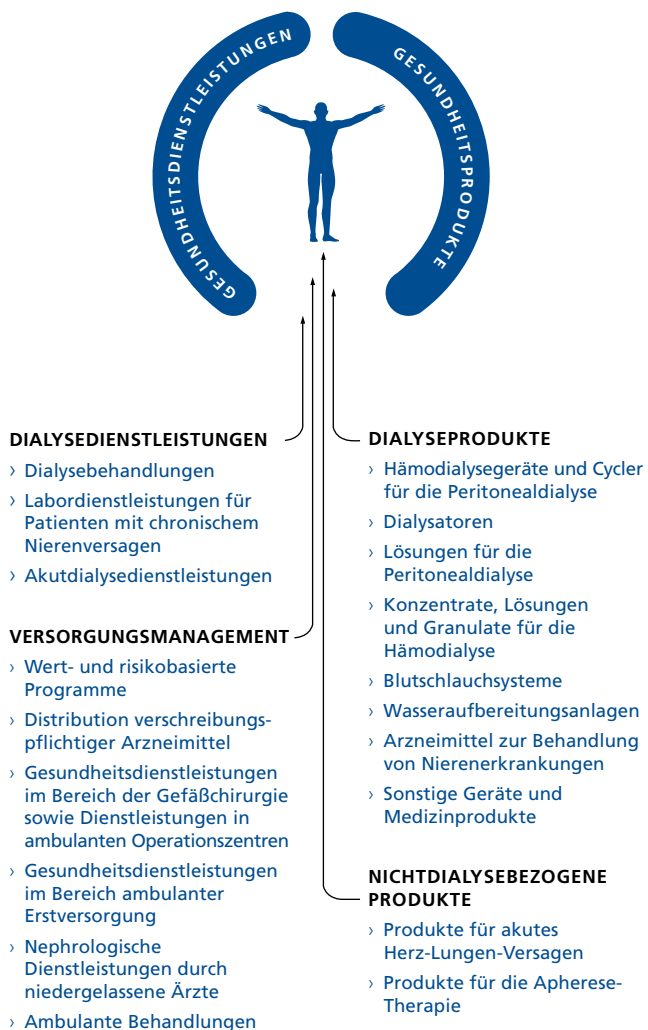
Fresenius Medical Care bietet vorwiegend Dialyseprodukte und -dienstleistungen an. Hinzu kommen nichtdialysebezogene Dienstleistungen im Rahmen des Versorgungsmanagements sowie nichtdialysebezogene Produkte. Unsere Produkte und Dienstleistungen des Geschäftsjahres 2019 werden in [GRAFIK 2.1 AUF SEITE 20](#) dargestellt.

Rund 3,5 MIO Patienten unterzogen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2019 weltweit regelmäßig einer Dialysebehandlung. Die Dialyse ist ein lebensrettendes Blutreinigungsverfahren, das bei Nierenversagen die Funktion des Organs ersatzweise übernimmt. Gesunde Nieren befreien das Blut von Abfallstoffen, regulieren den Wasserhaushalt und produzieren wichtige Hormone. Wenn die Nieren unheilbar geschädigt sind und daher ihre Funktion über einen längeren Zeitraum nicht mehr hinreichend erfüllen können, spricht man von chronischem Nierenversagen. Viele Erkrankungen können zu chronischem Nierenversagen führen, insbesondere Zuckerkrankheit (Diabetes), chronische Nierenentzündung und Bluthochdruck. Derzeit gibt es zwei Behandlungsmöglichkeiten für chronisches Nierenversagen: eine Nierentransplantation und die Dialyse.

Unsere Gesundheitsprodukte

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben eine Vielzahl von Gesundheitsprodukten. Dazu zählen sowohl dialyse- als auch nichtdialysebezogene Produkte.

G 2.1 UNSERE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN



Die Dialyseprodukte, die wir in rund 150 Ländern der Welt anbieten, umfassen im Wesentlichen die folgenden Bereiche:

- › **Hämodialyse (HD)** – Die HD ist mit Abstand die häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen. Fresenius Medical Care bietet eine umfassende Produktpalette für die HD in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an. Dazu zählen Geräte, Dialysatoren, Blutschlauchsysteme, HD-Lösungen und Konzentrate, Wasseraufbereitungsanlagen sowie Datenverarbeitungs- und Analysesysteme.
- › **Peritonealdialyse (PD)** – Bei der PD dient das Bauchfell (Peritoneum) als natürliches Filterorgan. Wir bieten Systeme und Lösungen für die kontinuierliche Ambulante Peritonealdialyse (CAPD) und die Automatisierte Peritonealdialyse (APD) in Kliniken sowie für die Anwendung zu Hause an.
- › **Akutdialyse** – Im Falle eines plötzlichen Verlusts der Nierenfunktion wird auf Intensivstationen die kontinuierliche Nierenersatztherapie angewandt. Auch dafür bietet Fresenius Medical Care Produkte an.

Außerdem umfasst unser Produktportfolio nichtdialysebezogene Produkte, unter anderem für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie, mit der überschüssige Blutfette oder krankheitsauslösende Antikörper entfernt werden.

Unsere Gesundheitsdienstleistungen

Dialyседienstleistungen

In weltweit 3.994 (2018: 3.928) unternehmenseigenen Dialysezentren erhalten Dialysepatienten ihre lebensnotwendige Dialysebehandlung; außerdem erbringen wir damit verbundene weitere Leistungen, etwa Labortests. Die Dialysebehandlung in unseren Zentren wird normalerweise dreimal pro Woche für mehrere Stunden von geschulten medizinischen Mitarbeitern durchgeführt. In unseren Dialyse-

zentren stehen wir auch als Ansprechpartner für die medizinische Betreuung und Schulung von Heimdialysepatienten zur Verfügung.

Den größten Teil unserer Patienten (61 %) haben wir im Geschäftsjahr 2019 im Segment Nordamerika betreut, 19 % im Segment EMEA, 10 % im Segment Lateinamerika und 10 % im Segment Asien-Pazifik.

Fresenius Medical Care kann in einem Land eigene Therapiezentren betreiben, wenn das jeweilige Gesundheitssystem privatwirtschaftlich organisierte Unternehmen als Anbieter medizinischer Dienstleistungen zulässt und es eine entsprechende Vergütungsordnung gibt.

Versorgungsmanagement

Mit dem Versorgungsmanagement haben wir die Möglichkeit, unser Geschäft auch außerhalb der Dialyse weiterzuentwickeln, beispielsweise in Märkten, in denen der privatisierte Dialysemarkt relativ gut erschlossen ist und wir bereits über hohe Marktanteile verfügen. Auch wenn wir das Geschäft mit dem Versorgungsmanagement auf unterschiedliche geografische Märkte ausrichten, bieten wir aktuell Dienstleistungen außerhalb der Dialyse hauptsächlich in Nordamerika und in Asien-Pazifik an. In den vergangenen Jahren hat das Gesundheitssystem in den USA begonnen, sich weg von der Vergütung einzelner Leistungen hin zur ganzheitlichen und koordinierten Versorgung zu entwickeln. Mit unseren Aktivitäten im Versorgungsmanagement und unserer Erfahrung in der Dialyse können wir an der Weiterentwicklung des us-amerikanischen Gesundheitssystems teilhaben. Gleichzeitig sollen Patienten von einer koordinierten Versorgung und Gesundheitssystemen von niedrigen Kosten profitieren.

G 2.2 WESENTLICHE STANDORTE



WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITIONEN

Nach unseren Schätzungen erreichte die Anzahl der Dialysepatienten 2019 weltweit rund 3,5 MIO (2018: 3,4 MIO) – eine Wachstumsrate von 6 %. Im gleichen Zeitraum wurden 345.096 Patienten im Kliniknetz von Fresenius Medical Care behandelt (2018: 333.331). Damit sind wir weiterhin weltweit führend in der Versorgung von Dialysepatienten. Weitere Informationen zu den Patientenzahlen finden Sie in [GRAFIK 2.3](#).

Fresenius Medical Care ist auch Weltmarktführer für Dialyseprodukte: Die Produkte, die Fresenius Medical Care in seinen eigenen Dialysezentren verwendet oder an externe Kunden verkauft, hatten 2019 einen Marktanteil von 36 % (2018: 35 %). Bei Produkten für die Hämodialyse halten wir einen weltweiten Marktanteil von 41 % (2018: 39 %) und sind in diesem Bereich ebenfalls weltweit führend.

Dialysatoren für die Hämodialyse bilden die größte Produktgruppe im Dialysemarkt. Das weltweite Absatzvolumen belief sich 2019 auf mehr als 350 MIO Stück. Über 155 MIO (rund 44 %) kamen von Fresenius Medical Care. Damit hielten wir mit weitem Abstand den größten Marktanteil. Hämodialysegeräte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktgeschäfts. Auch hier sind wir mit weitem Abstand Marktführer: Von den schätzungsweise 102.000 Geräten, die 2019 installiert wurden, stammten etwa 52.000 oder mehr als 50 % (2018: mehr als 50 %) von Fresenius Medical Care.

Wir verfügen zudem über eine starke Marktstellung bei den Produkten für die Peritonealdialyse. Etwa 16 % (2018: etwa 17 %) aller Patienten verwenden Peritonealdialyseprodukte von Fresenius Medical Care.

Fresenius Medical Care behandelt rund 10 % aller Dialysepatienten und ist somit auch im Bereich der Dialyседienstleistungen weltweit führend. In den USA ist der Markt für

Dialyседienstleistungen bereits stark konsolidiert. Hier behandelt Fresenius Medical Care etwa 38 % aller Dialysepatienten.

Außerhalb der USA ist das Geschäft mit Dialyседienstleistungen wesentlich stärker fragmentiert: Mit rund 1.430 Dialysezentren und etwa 137.000 Patienten in rund 50 Ländern betreibt Fresenius Medical Care das mit Abstand größte Kliniknetz.

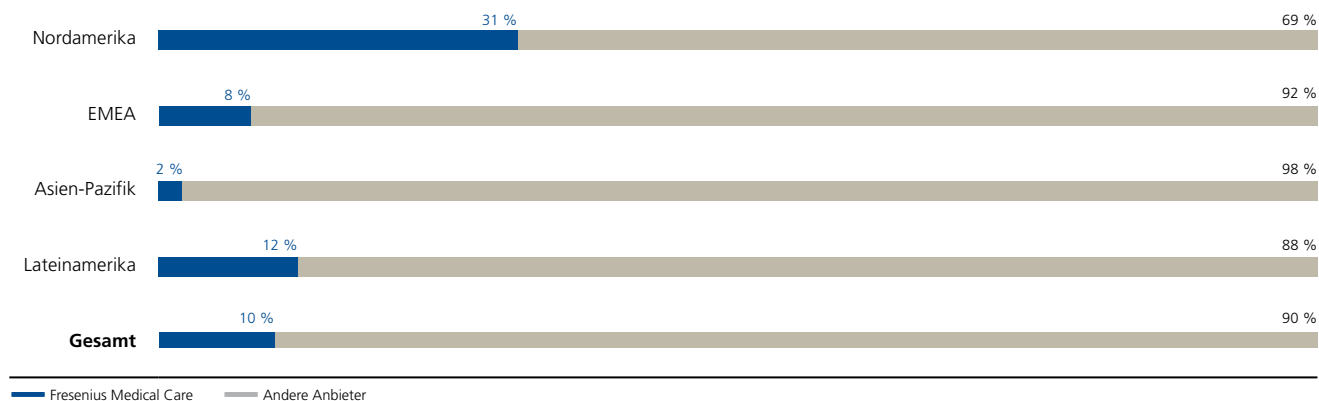
PRODUKTION, QUALITÄT UND LOGISTIK

Der Geschäftsbereich Global Manufacturing, Quality and Supply (GMQS) steuert zentral alle Ressourcen und Kompetenzen von Fresenius Medical Care weltweit im Hinblick auf den Einkauf von Roh- und Halbfertigwaren sowie die Herstellung und den Vertrieb von Dialyseprodukten. Das Lieferkettenmanagement wurde im April 2019 in allen Regionen unter der Verantwortung von Global Manufacturing and Quality (GMQ) global organisiert. Um diese Zusammenführung in eine einzige, einheitliche Organisation widerzuspiegeln, wurde GMQ in GMQS umbenannt.

GMQS ist bestrebt, eine zuverlässige Produktqualität und eine effektive Produktversorgung zu optimierten Gesamtkosten bei effizienter Kapitalnutzung zu gewährleisten.

Das Ziel unserer Produktionsstrategie lautet, Produkte in höchster Qualität zur richtigen Zeit am richtigen Ort und zu bestmöglichen Konditionen herzustellen. Diese Strategie können wir dank unseres Netzes aus großen Produktionsstandorten, an denen wir Produkte für den weltweiten Vertrieb herstellen, und Produktionsstandorten, die primär der regionalen Versorgung dienen, erfolgreich umsetzen.

G 2.3 BEHANDELTE PATIENTEN



Unser strategischer Einkauf ist darauf ausgerichtet, die Verfügbarkeit, Sicherheit und Qualität der Materialien zu gewährleisten, die in der Produktion eingesetzt werden. Ziel ist hier, das wettbewerbsfähige und international ausgewogene Lieferantennetz von Fresenius Medical Care weiter auszubauen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren im Bereich GMD 16.418 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) beschäftigt (2018: 16.172). Wir produzieren an insgesamt 45 Standorten in mehr als 20 Ländern.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -ZIELE

„Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag.“ Dieser Unternehmenszweck leitet uns bei unseren Bestrebungen, unseren Patienten in aller Welt durch ausgezeichnete Produkte und Versorgungsleistungen ein besseres Leben zu ermöglichen. Er basiert auf unseren Unternehmenswerten: gemeinschaftlich, proaktiv, zuverlässig, exzellent.

STRATEGISCHE KERNKOMPETENZEN

Fresenius Medical Care möchte sein Know-how als weltweit führender Anbieter für hochwertige Dialysebehandlungen und Gesundheitsprodukte weiter festigen und als Basis für nachhaltiges, rentables Wachstum einsetzen. Außerdem wollen wir im Bereich des Versorgungsmanagements eine ganzheitliche Versorgung anbieten, mit der wir die Behandlungsergebnisse aus Sicht der Patienten und der Kostenträger verbessern und zugleich den Unternehmenswert von Fresenius Medical Care nachhaltig steigern. Unsere Unternehmensstrategie basiert auf vier Kernkompetenzen (SIEHE GRAFIK 2.4).

› Innovative Produkte

Die Entwicklung innovativer Produkte, mit denen wir noch bessere Behandlungsergebnisse für unsere Patienten erzielen können, ist fester Bestandteil unserer Strategie eines nachhaltigen, rentablen Wachstums. Unsere Technologieführerschaft im Bereich der Dialyse nutzen wir, um Behandlungsoptionen so weiterzuentwickeln, dass sowohl Patienten als auch Gesundheitssysteme davon profitieren. Deshalb fördern wir auch gezielt den Ausbau der Heimdialyse. Darüber hinaus suchen wir laufend nach neuen Geschäftsgelegenheiten im Bereich wertschöpfende Technologien und Ansätze, beispielsweise durch unseren Fonds Fresenius Medical Care Ventures.

› Betrieb ambulanter Einrichtungen

Auf der Basis unserer Erfahrungen, die wir in derzeit 3.994 eigenen Dialysezentren in rund 50 Ländern gesammelt haben, verfügen wir über das erforderliche Know-how, um eigenständige ambulante Einrichtungen effizient zu betreiben und zu führen und Größenvorteile zu realisieren.

Wir optimieren und modernisieren unsere Prozesse und Verwaltungsstrukturen kontinuierlich.

› Standardisierung medizinischer Verfahren

Unser Ziel ist hier, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse zu standardisieren und zugleich kontinuierlich klinische Ergebnisse von hoher Qualität zu gewährleisten. Wir haben 2019 das Global Medical Office geschaffen, um den Wissensaustausch innerhalb des Unternehmens zu verbessern. Mit der Aufnahme des Globalen Medizinischen Leiters in den Vorstand zum 1. Januar 2020 unterstreicht Fresenius Medical Care die zunehmende Bedeutung der Verzahnung von klinischer Wissenschaft und Therapie. Mit jährlich mehr als 52 MIO durchgeführten Behandlungen weltweit verfügen wir über eine der größten Datenbanken rund um die Dialyse. Wir werden diese Informationen nutzen, um medizinische Konfigurationen zu standardisieren, neue Kliniken zu eröffnen und übernommene Kliniken auf Grundlage bewährter und effizienter Konzepte in unser Netzwerk zu integrieren.

G 2.4 UNTERNEHMENSSTRATEGIE



› Effiziente Patientenkoordination

Ein Umfeld, in dem Patientenzahlen steigen und sich die Gesundheitssysteme verändern, bietet Fresenius Medical Care ein beträchtliches Potenzial für eine wertorientierte Versorgung. Wertorientierte Versorgung heißt, Lösungen und eine ganzheitliche Versorgung anzubieten sowie ergebnisabhängig vergütet zu werden, anstatt Einzelprodukte und -dienstleistungen zu verkaufen.

Je nach Art des Gesundheitsnetzwerks, an dem wir beteiligt sind, koordinieren wir die Versorgung unserer Patienten mit Anbietern wie Ärzten und anderen Gesundheitseinrichtungen. Wir setzen dann unser Wissen über unsere Patienten ein, um daraus Prognosen abzuleiten.

WELTWEITES EFFIZIENZPROGRAMM

2017 haben wir Phase II unseres weltweiten Effizienzprogramms angekündigt. Damit wollen wir unsere Kostenstrukturen im gesamten Unternehmen verbessern und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken. Die erwartete Bandbreite an nachhaltigen Kosteneinsparungen liegt jährlich bei 150 bis 200 MIO € bis Ende 2020.

Weitere Informationen zu den Zielen finden Sie im „Prognosebericht“ ab [SEITE 64](#).

STEUERUNGSSYSTEM

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) in Euro ermittelt werden.

In den einzelnen Geschäftssegmenten werden für die Steuerung die gleichen Kenngrößen verwendet.

Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Die Auswirkungen bestimmter Transaktionen oder Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen als auch globale Forschung und Entwicklung etc. beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen.

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren IFRS-Kenngrößen für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung sowie der Einhaltung von finanziellen Auflagen darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Manche Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) werden durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen

wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Fremd-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand von dem zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstum der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer anhand:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS sowie

2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts eine ähnliche Herangehensweise, indem das Wachstum der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich nur zusätzlich und nicht ersatzweise herangezogen und nicht mehr Wert beigemessen wird als dem korrespondierenden gemäß IFRS ermittelten Wachstum. Wir stellen die Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen gegenüber der Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen aus der Darstellung und den Angaben ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

UMSATZERLÖSE

Zur Steuerung unserer Geschäftssegmente verwenden wir die operative Kennzahl Umsatzerlöse. Wir gehen davon aus, dass der Schlüssel zu kontinuierlichem Wachstum der Umsatzerlöse unsere Fähigkeit ist, neue Patienten zur Steigerung der Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen zu gewinnen. Die Anzahl der jährlich durchgeführten Behandlungen ist somit ein Indikator für kontinuierliches Umsatzwachstum. Für weitere Informationen zu Umsatzrealisierung und Bewertung **SIEHE ANMERKUNG 1 K** im Konzernanhang. Die Veränderung der Umsatzerlöse wird auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

OPERATIVES ERGEBNIS

Darüber hinaus ist das operative Ergebnis der Maßstab, der am besten dazu geeignet ist, die Ertragskraft unserer

Geschäftssegmente zu beurteilen. Die Veränderung des operativen Ergebnisses wird auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

OPERATIVE MARGE

Bei der operativen Marge wird das Verhältnis vom operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen dargestellt. Die operative Marge zeigt unserer Meinung nach an, wie rentabel unsere Geschäftssegmente beziehungsweise unser Konzern wirtschaften.

VERBLEIBENDES OPERATIVES ERGEBNIS (NICHT-IFRS-KENNZAH)

Aufgrund der Bedeutung der nicht beherrschenden Anteile an unserer Geschäftstätigkeit sind wir der Auffassung, dass das operative Ergebnis abzüglich der nicht beherrschenden Anteile (verbleibendes operatives Ergebnis) eine wichtige Kennzahl für Investoren ist. Das verbleibende operative Ergebnis entspricht in etwa dem operativen Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt. Wir sehen das operative Ergebnis als am ehesten vergleichbare IFRS-Kennzahl an. Die Veränderung des verbleibenden operativen Ergebnisses wird auch zu konstanten Wechselkursen bewertet.

TABELLE 2.5 AUF SEITE 26 zeigt die Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis für den Konzern und für jedes unserer Segmente.

WACHSTUM DES KONZERNERGEBNISSES ZU KONSTANTEN WECHSELKURSEN (NICHT-IFRS-KENNZAH)

Auf Konzernebene dient das Wachstum des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO.

KGAA entfällt) zu konstanten Wechselkursen in Prozent als Steuerungsgröße des Konzerns.

WACHSTUM DES ERGEBNISSES JE AKTIE (UNVERWÄSSERT) ZU KONSTANTEN WECHSELKURSEN (NICHT-IFRS-KENNZAH)

Das Wachstum des Ergebnisses je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen in Prozent ist eine Kennzahl zur Beurteilung unserer Ertragskraft. Mit dieser Kennzahl wird unsere Gesamtleistung gesteuert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von ausstehenden Aktien.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

Wir steuern unsere Investitionen mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses. Der Vorstand legt unser Investitionsbudget sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Bevor die konkreten Investitionsvorhaben oder Akquisitionen umgesetzt werden, prüft ein unternehmensinterner Ausschuss (Acquisition & Investment Committee) die einzelnen Projekte und Maßnahmen und berücksichtigt dabei voraussichtliche Renditeanforderungen und Renditepotenziale. Die Investitionsprojekte werden auf Basis gängiger Methoden wie der Kapitalwert- und der Internen-Zinsfuß-Methode bewertet; Amortisationszeiten fließen ebenfalls in die Bewertung ein. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir nur die Investitionen und Akquisitionen tätigen beziehungsweise umsetzen, die tatsächlich den Unternehmenswert steigern. Investitionen in Sachanlagen ist eine zur Steuerung unseres Konzerns verwendete Kennzahl, die in Form von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen das im Unternehmen eingesetzte Kapital beeinflusst.

T 2.5 ÜBERLEITUNG DES OPERATIVEN ERGEBNISSES ZUM VERBLEIBENDEN OPERATIVEN ERGEBNIS
IN MIO €

	2019	2018
Segment Nordamerika		
Operatives Ergebnis	1.794	2.665
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(225)	(231)
Verbleibendes operatives Ergebnis	1.569	2.434
Dialyse		
Operatives Ergebnis	1.737	1.752
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(205)	(212)
Verbleibendes operatives Ergebnis	1.532	1.540
Versorgungsmanagement		
Operatives Ergebnis	57	913
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(20)	(19)
Verbleibendes operatives Ergebnis	37	894
Segment EMEA		
Operatives Ergebnis	448	399
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(5)	(4)
Verbleibendes operatives Ergebnis	443	395

	2019	2018
Segment Asien-Pazifik		
Operatives Ergebnis	329	304
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(8)	(9)
Verbleibendes operatives Ergebnis	321	295
Dialyse		
Operatives Ergebnis	300	270
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(7)	(7)
Verbleibendes operatives Ergebnis	293	263
Versorgungsmanagement		
Operatives Ergebnis	29	34
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(1)	(2)
Verbleibendes operatives Ergebnis	28	32
Segment Lateinamerika		
Operatives Ergebnis	43	29
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(1)	0
Verbleibendes operatives Ergebnis	42	29
Gesamt		
Operatives Ergebnis	2.270	3.038
abzüglich der nicht beherrschenden Anteile	(239)	(244)
VERBLEIBENDES OPERATIVES ERGEBNIS	2.031	2.794

CASH FLOW-BEZOGENE STEUERUNGSGRÖSSEN

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Nettovermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbstands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist der frei verfügbare Cash Flow,

einschließlich Cash Flow, der für andere Verwendungszwecke eingeschränkt werden kann. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

TABELLE 2.6 zeigt die Cash Flow bezogenen Steuerungsgrößen für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse.

T 2.6 CASH FLOW-BEZOGENE STEUERUNGSGRÖSSEN
IN MIO €

	2019	2018
Umsatzerlöse	17.477	16.547
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.567	2.062
Investitionen in Sachanlagen	(1.125)	(1.057)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	12	54
Investitionen in Sachanlagen, netto	(1.113)	(1.003)
Free Cash Flow	1.454	1.059
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	14,7	12,5
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	8,3	6,4

NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD (NICHT-IFRS-KENNZAHL)

Eine weitere Steuerungsgröße ist der Netto-Verschuldungsgrad. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und das EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderungen angepasst. Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche generell durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital, das heißt den Einsatz eines umfangreichen Mixes aus Finanzverbindlichkeiten, arbeiten können.

IFRS 16, Leasingverhältnisse (IFRS 16), ersetzt den früheren linearen Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse (IAS 17) durch eine Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und einen Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und ändert die Klassifizierung bestimmter Leasingverhältnisse gegenüber IAS 17 (Einführung von IFRS 16), SIEHE ANMERKUNG 1 im Konzernanhang. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 erfolgt ausschließlich zu Zwecken der Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Vorjahr dargestellten Informationen und steht im Einklang mit den Bedingungen der Kreditvereinbarung 2012. Diese Anpassung erfolgt lediglich für in

diesem Bericht dargestellte Berichtsperioden und wird nicht als zukünftige Anpassung berücksichtigt.

TABELLE 2.7 AUF SEITE 28 zeigt die Überleitung des angepassten EBITDA und des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. Dezember 2019 und 2018.

RENDITE AUF DAS INVESTIERTE KAPITAL (NICHT-IFRS-KENNZAHL)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, roic) bezieht das operative Ergebnis nach adaptierten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt. Der roic gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist. Die Bereinigung um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 erfolgt ausschließlich zu Zwecken der Erhöhung der Vergleichbarkeit mit im Vorjahr berichteten Informationen in Bezug auf unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung in 2019 (SIEHE ANMERKUNG 20 im Konzernanhang).

TABELLE 2.9 AB SEITE 29 zeigt die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC.

T 2.7 ÜBERLEITUNG ANGEPASTES EBITDA UND NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD ZUR AM EHESTEN VERGLEICHBAREN IFRS-KENNZAHL
IN MIO €, AUSGENOMMEN NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD

	Kennzahl 2019	Einführung von IFRS 16	Kennzahl bereinigt um IFRS 16	Kennzahl 2018
Verschuldung ^{1,2}	13.782	(4.797)	8.985	7.546
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	–	(1.008)	(2.146)
Netto-Verschuldung	12.774	(4.797)	7.977	5.400
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.439			2.226
Ertragsteuern	402			511
Zinserträge	(62)			(147)
Zinsaufwendungen	491			448
Abschreibungen	1.553			725
Anpassungen ³	110			(722)
Angepasstes EBITDA	3.933	(774)	3.159	3.041
NETTO-VERSCHULDUNGSGRAD	3,2	(0,7)	2,5	1,8

¹ Verschuldung beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

² Einführung von IFRS 16 beinhaltet Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen (4.705 MIO €), sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus der Änderung der bilanziellen Behandlung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen (110 MIO €) sowie zum 31. Dezember 2019 verbleibende „Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen gemäß IAS 17“, welche in Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, zum 31. Dezember 2018 aber bereits in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen waren (-18 MIO €).

³ In der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2019: -71 MIO €; 2018: -23 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2019: 46 MIO €; 2018: 45 MIO €), Wertminderung (2019: 40 MIO €; 2018: 65 MIO €), (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement zu einem Verkaufspreis über 50 MIO € (2018: -809 MIO €) (SIEHE ANMERKUNG 4 c) im Konzernanhang) und Transaktionskosten für NxStage (2019: 95 MIO €).

TABELLE 2.8 zeigt eine Übersicht unserer Steuerungsgrößen.

T 2.8 STEUERUNGSGRÖSSEN

	Ergebnisse 2019		Ergebnisse 2018
		bereinigt um die Einführung von IFRS 16	
Umsatzerlöse in MIO €	17.477	17.592	16.547
Operatives Ergebnis in MIO €	2.270	2.195	3.038
Operative Marge in %	13,0	12,5	18,4
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO €	2.031	1.956	2.794
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen in % ¹	(42)	(38)	60
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen in % ¹	(41)	(38)	60
Investitionen in Sachanlagen in MRD €	1,1	1,1	1,0
Akquisitionen und Beteiligungen in MRD € ²	2,2	2,2	0,4
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	14,7	11,1	12,5
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	8,3	5,1	6,4
Netto-Verschuldungsgrad	3,2	2,5	1,8
ROIC in %	6,1	6,8	12,4

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

² Ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente.

T 2.9 ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (BASIEREND AUF IFRS KENNZAHLEN) (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

	31. Dez. 2019	30. Sept. 2019	30. Juni 2019	31. März 2019	31. Dez. 2018
2019					
Summe Vermögenswerte	32.935	33.169	31.956	32.353	26.242
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(965)	(922)	(959)	(2.146)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(361)	(348)	(329)	(309)	(346)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(641)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(2.452)	(2.546)	(2.524)	(2.604)	(2.727)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(181)	(171)	(161)	(166)
Investiertes Kapital	28.446	28.586	27.528	27.740	20.395
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019	26.539				
Operatives Ergebnis	2.270				
Ertragsteuern ²	(565)				
NOPAT	1.705				

	31. Dez. 2018	30. Sept. 2018	30. Juni 2018	31. März 2018	31. Dez. 2017
2018					
Summe Vermögenswerte	26.242	25.587	25.045	24.157	24.025
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	413	407	405	385	395
Minus: Flüssige Mittel	(2.146)	(1.754)	(1.657)	(846)	(978)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(80)	(112)	(118)	(109)	(92)
Minus: Aktive latente Steuern	(346)	(328)	(334)	(325)	(315)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(641)	(611)	(559)	(509)	(590)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(154)	(194)	(183)	(236)	(147)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(2.727)	(2.748)	(2.689)	(2.626)	(2.791)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(166)	(209)	(330)	(239)	(194)
Investiertes Kapital	20.395	20.038	19.580	19.652	19.313
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2018	19.796				
Operatives Ergebnis	3.038				
Ertragsteuern ²	(620)				
NOPAT	2.418				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

Allgemeine Informationen
Grundlagen des Konzerns
Wirtschaftsbericht
Nachtragsbericht

Prognosebericht
Risiko- und Chancenbericht
Corporate Governance Grundlagen

ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

2019	31. Dez. 2019	30. Sept. 2019 ³	30. Juni 2019 ³	31. März 2019 ³	31. Dez. 2018 ³
Summe Vermögenswerte	–	156	149	151	2.092
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	–	–	–	–	–
Minus: Flüssige Mittel	–	(4)	(4)	(4)	(45)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	–	–	–	–	–
Minus: Aktive latente Steuern	–	–	–	–	(1)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	(17)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–	–
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	–	(4)	(3)	(3)	(48)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	–	–	–	–	–
Investiertes Kapital	–	148	142	144	1.981
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019	483				
Anpassung Operatives Ergebnis ³	(79)				
Anpassung Ertragsteuern ³	20				
Anpassung NOPAT	(59)				

2018	31. Dez. 2018	30. Sept. 2018	30. Juni 2018	31. März 2018 ³	31. Dez. 2017 ³
Summe Vermögenswerte	–	–	–	(1.066)	(1.095)
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	–	–	–	–	–
Minus: Flüssige Mittel	–	–	–	46	47
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	–	–	–	–	–
Minus: Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	13	13
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	–	–	–	–	–
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	–	–	–	220	226
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	–	–	–	–	–
Investiertes Kapital	–	–	–	(787)	(809)
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2018	(320)				
Anpassung Operatives Ergebnis ³	(14)				
Anpassung Ertragsteuern ³	3				
Anpassung NOPAT	(11)				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC (NICHT-IFRS-KENNZAHL) (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT

2019	31. Dez. 2019	30. Sept. 2019 ³	30. Juni 2019 ³	31. März 2019 ³	31. Dez. 2018 ³
Summe Vermögenswerte	32.935	33.325	32.105	32.504	28.334
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(969)	(926)	(963)	(2.191)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(361)	(348)	(329)	(309)	(347)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(658)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(2.452)	(2.550)	(2.527)	(2.607)	(2.775)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(181)	(171)	(161)	(166)
Investiertes Kapital	28.446	28.734	27.670	27.884	22.376
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019	27.022				
Operatives Ergebnis ³	2.191				
Ertragsteuern ^{2, 3}	(545)				
NOPAT	1.646				
ROIC IN %	6,1				

2018	31. Dez. 2018	30. Sept. 2018	30. Juni 2018	31. März 2018 ³	31. Dez. 2017 ³
Summe Vermögenswerte	26.242	25.587	25.045	23.091	22.930
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	413	407	405	385	395
Minus: Flüssige Mittel	(2.146)	(1.754)	(1.657)	(800)	(931)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(80)	(112)	(118)	(109)	(92)
Minus: Aktive latente Steuern	(346)	(328)	(334)	(325)	(315)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(641)	(611)	(559)	(496)	(577)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(154)	(194)	(183)	(236)	(147)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(2.727)	(2.748)	(2.689)	(2.406)	(2.565)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(166)	(209)	(330)	(239)	(194)
Investiertes Kapital	20.395	20.038	19.580	18.865	18.504
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2018	19.476				
Operatives Ergebnis ³	3.024				
Ertragsteuern ^{2, 3}	(617)				
NOPAT	2.407				
ROIC IN %	12,4				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt.

**ANPASSUNGEN DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC
UM DEN EFFEKT AUS DER EINFÜHRUNG VON IFRS 16
(FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT**

2019	31. Dez. 2019	30. Sept. 2019	30. Juni 2019	31. März 2019	31. Dez. 2018
Summe Vermögenswerte	(4.356)	(4.319)	(4.172)	(4.229)	-
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	-	-	-	-	-
Minus: Flüssige Mittel	-	-	-	-	-
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Aktive latente Steuern	2	4	4	5	-
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-
Minus: Verbindlichkeiten gegen- über nahestehenden Unternehmen	-	-	-	-	-
Minus: Rückstellungen und sons- tige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(140)	(144)	(138)	(143)	-
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-	(4)	(4)	(1)	-
Investiertes Kapital	(4.494)	(4.463)	(4.310)	(4.368)	-
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019	(3.527)				
Anpassung Operatives Ergebnis	(75)				
Anpassung Ertragsteuern	18				
Anpassung NOPAT	(57)				

**ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTlich INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC
(NICHT-IFRS-KENNZAHLE, BEREINIGT UM DEN EFFEKT AUS DER EINFÜHRUNG VON IFRS 16)
(FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEZEIGT**

2019	31. Dez. 2019	30. Sept. 2019 ³	30. Juni 2019 ³	31. März 2019 ³	31. Dez. 2018 ³
Summe Vermögenswerte	28.579	29.006	27.933	28.275	28.334
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	420	432	416	419	413
Minus: Flüssige Mittel	(1.008)	(969)	(926)	(963)	(2.191)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(72)	(65)	(62)	(81)	(80)
Minus: Aktive latente Steuern	(359)	(344)	(325)	(304)	(347)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(655)	(680)	(708)	(658)
Minus: Verbindlichkeiten gegen- über nahestehenden Unternehmen	(119)	(255)	(156)	(210)	(154)
Minus: Rückstellungen und sons- tige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	(2.592)	(2.694)	(2.665)	(2.750)	(2.775)
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	(180)	(185)	(175)	(162)	(166)
Investiertes Kapital	23.952	24.271	23.360	23.516	22.376
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2019	23.495				
Operatives Ergebnis ³	2.116				
Ertragsteuern ^{2, 3}	(527)				
NOPAT	1.589				
ROIC IN % (BEREINIGT UM IFRS 16)	6,8				

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Innovative Produkte zu entwickeln und unsere Dialysebehandlungen stetig zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Dank unserer weltweit tätigen Forschung und Entwicklung, die zentral im Geschäftsbereich Global Research and Development (GRD) gesteuert wird, können wir Produkte auf effiziente Weise entwickeln und den Wissens- und Technologieaustausch zwischen den Regionen systematisch fördern.

WELTWEITE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Gesundheitssysteme stehen nicht nur derzeit, sondern auch auf lange Sicht vor großen finanziellen Herausforderungen. Im Hinblick auf unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bestätigt uns dies in unserer Absicht, innovative Produkte zu entwickeln, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern auch bezahlbar sind. Als Betreiber eigener Dialysezentren und Anbieter von Produkten für die Versorgung von Patienten zu Hause wissen wir, dass dies keine unvereinbaren Ziele sind.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ist global ausgerichtet. Dadurch können wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Behandlungsmethoden reagieren. Wir berücksichtigen dabei auch regionale Marktbedingungen und bieten ein differenziertes Produktportfolio an.

In Zukunft wollen wir noch effizienter innovative, wettbewerbsfähige Produkte bereitstellen und uns stärker auf Entwicklungsländer fokussieren. Zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten innerhalb unseres Unternehmens arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, um ein umfassendes Innovations- und Technologienetz auf-

zubauen. Dazu zählen zahlreiche akademische Einrichtungen, etwa Forschungsinstitute an namhaften Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute (RRI) in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine renommierte Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung rund um das chronische Nierenversagen. Gemeinsam befassen wir uns mit grundlegenden Fragen der Dialysebehandlung. Darüber hinaus arbeiten wir verstärkt mit Start-up-Unternehmen zusammen, um eine offene Innovationskultur und den Zugang zu den neuesten Technologien zu fördern.

INNOVATIONEN 2019

Um die Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse unserer Patienten kontinuierlich zu verbessern und auch mittel- und langfristig zu wachsen, arbeiten wir nicht nur an neuen Produkten, die kurz vor der Markteinführung stehen, sondern verfügen über ein umfassendes Portfolio von Innovationsprojekten. Dabei konzentrieren wir uns auf Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in verwandten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind.

Neues Hämodialysesystem in der Entwicklung

Die us-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit (Food and Drug Administration, FDA) hat 2019 ein neues Hämodialysesystem in ihr „Breakthrough Devices Program“ aufgenommen. Das derzeit in der Entwicklung befindliche System soll die Blutgerinnung verhindern, ohne dass blutverdünnende Medikamente eingesetzt werden müssen. Das neuartige System integriert dazu das antithrombogene Additiv Endexo™ in den Herstellungsprozess von Dialysatoren und Blutschläuchen. Endexo ist ein Polymer aus oberflächenmodifizierenden Molekülen, die darauf ausgelegt sind, die Adsorption von Proteinen und Plätt-

chen zu hemmen. Wenn dieses Additiv in die Membran eingebracht wird, bildet es eine modifizierte Innenwand, die es dem Blut ermöglicht, effektiver durchzulaufen. Als Teil des neuartigen Systems kommt das Dialysat Citrasate® in neuen Dialysatoren und Blutschläuchen zum Einsatz. Die Hoffnung ist, dass das neue System dazu beitragen wird, das Risiko der Koagulation zu verringern und die Hämokompatibilität zu erhöhen, sodass bei den meisten Standard-Dialysebehandlungen keine Blutverdünner wie Heparin benötigt werden.

Digitale Gesundheitsversorgung

Digitalisierung, Konnektivität und Datenanalyse sind Schlüsselemente unserer Entwicklungsstrategie. Unsere Geräte werden zukünftig an ein modernes Konnektivitäts-Framework angebunden, das die unterschiedlichen Nutzerbedürfnisse und Therapieangebote optimal berücksichtigt. Ziel ist es, die Prozesse effizienter zu gestalten und damit immer bessere Behandlungsergebnisse zu erzielen. Die Datenanalyse dieses Frameworks ermöglicht uns, intelligente Produkte und Lösungen anzubieten, die die Komplexität von Behandlungen und Prozessen intern abbilden.

Digitale Anwendung für Schwellenländer

Aller Voraussicht nach wird die Zahl der Dialysepatienten weltweit steigen. Insbesondere für Schwellenländer und ihre Gesundheitssysteme ist dies eine große Herausforderung. Sie benötigen kosteneffiziente Programme, die ein besseres Management der gesamten Dialysebehandlung ermöglichen. Wir reagieren auf diesen Bedarf und entwickeln derzeit eine digitale Anwendung für die asiatischen Märkte. Hierbei handelt es sich um ein Cloud-basiertes klinisches Informationssystem, mit dem sich die Behandlung kostengünstig elektronisch verwalten lässt; dadurch lassen sich die Arbeitsabläufe in der Klinik effizienter gestalten. Um die digitale Applikation

in der Praxis zu testen, hat Fresenius Medical Care im 3. Quartal 2019 eine Pilotphase in einer Klinik in Indien gestartet. Die Markteinführung ist Mitte/Ende 2020 geplant.

Forschung im Bereich der Regenerativen Medizin

Wir investieren über unser Tochterunternehmen Unicyte AG (Unicyte) sowie Fresenius Medical Care Ventures in vielversprechende Technologien und Forschungsansätze im Bereich der Regenerativen Medizin. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir beschlossen, 60 MIO € in Unicyte zu investieren. Unicyte wird das Kapital vor allem nutzen, um erste klinische Studien zu starten und die entsprechenden Herstellungsverfahren zu etablieren. Unsere kontinuierlichen Investitionen in Unicyte untermauern unser Bestreben, die besten Behandlungsmöglichkeiten über das gesamte Spektrum der Nierentherapie zu entwickeln.

Um eine offene Innovationskultur in unserem Unternehmen zu fördern und Zugang zu neuesten Technologien zu erhalten, arbeitet unser Venture-Capital Unternehmen Fresenius Medical Care Ventures verstärkt mit Start-up-Unternehmen zusammen. Im Jahr 2019 hat Fresenius Medical Care Ventures in eGenesis investiert, einen führenden Anbieter auf dem Gebiet der Xenotransplantation von Nieren für Patienten mit fortgeschrittenen Nierenerkrankungen. Die Xenotransplantation könnte das Leben von Patienten mit Nierenversagen deutlich verbessern, die Gesamtkosten senken und die Anzahl der für die Transplantation verfügbaren Nieren drastisch erhöhen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSRESSOURCEN

Fresenius Medical Care hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt rund 168 MIO € für Forschung und Entwicklung aufgewendet (2018: 114 MIO €); das entspricht einem Anteil von etwa

5 % (2018: 3 %) an unseren Umsatzerlösen mit Gesundheitsprodukten. Unser Patentportfolio umfasste Ende 2019 rund 10.658 Schutzrechte in etwa 1.518 Patentfamilien – also Gruppen von Patenten, die zu derselben Erfindung gehören. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit etwa 163 weitere Patentfamilien geschaffen. Unser breites Patentportfolio wird uns auf diesem wettbewerbsintensiven Gebiet künftig vielfältige Behandlungsoptionen sichern.

Zum 31. Dezember 2019 waren weltweit 1.157 hoch qualifizierte Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) in der Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care tätig (31. Dezember 2018: 933). Ihr Hintergrund ist vielfältig: In interdisziplinären Teams arbeiten Mediziner Seite an Seite mit Software-Spezialisten, Betriebswirten und Ingenieuren. Mehr als 680 Mitarbeiter – und damit der Großteil unseres Forschungs- und Entwicklungsteams – sind in Europa tätig. Die meisten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden an unseren Standorten Schweinfurt und Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) statt. Weitere Entwicklungsstandorte sind St. Wendel (Deutschland), Bukarest (Rumänien) und Krems (Österreich). In den USA befinden sich unsere Kompetenzzentren für Geräteentwicklung in Concord (Kalifornien); diejenigen für Dialysatoren und andere Einwegprodukte in Ogden (Utah). Die Entwicklungsaktivitäten in Shanghai und Changshu (China) konzentrieren sich aufgrund der verstärkten Nachfrage auf kostengünstige Dialysesysteme für Asien und die aufstrebenden Märkte. Die Zusammenarbeit und der Technologieaustausch zwischen den verschiedenen Standorten werden von der weltweiten Forschungs- und Entwicklungsorganisation koordiniert. Elementarer Bestandteil unserer Innovationskultur ist, dass wir bei der Forschung und Entwicklung verantwortungsvoll handeln.

Weitere Informationen zeigt [TABELLE 2.10 AUF SEITE 35](#).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Seinen wirtschaftlichen Erfolg verdankt Fresenius Medical Care dem Engagement seiner Mitarbeiter. Das Personalmanagement wird fachlich global geführt. Damit wollen wir sicherstellen, dass es strategisch einheitlich auf die übergeordneten Unternehmensziele ausgerichtet ist.

Fresenius Medical Care beschäftigte zum 31. Dezember 2019 weltweit 120.659 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) in 64 Ländern. Damit ist unsere Belegschaft gegenüber dem Vorjahr um 7 % oder absolut um 8.001 Mitarbeiter gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Akquisitionstätigkeiten, meist im Rahmen der Integration von NxStage, zurückzuführen.

[TABELLE 2.11 AUF SEITE 35](#) zeigt die Aufteilung der Mitarbeiter nach Segmenten sowie angebotenen Produkten und Dienstleistungen.

Der Personalaufwand bei Fresenius Medical Care stieg 2019 auf 6.799 MIO € (2018: 6.440 MIO €). Das entspricht 39 % (2018: 39 %) der Umsatzerlöse. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) betrug 56.740 € (2018: 57.129 €).

Weitere Informationen zu unseren Mitarbeitern sind im nicht-finanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#) zu finden; Informationen zur Vielfalt im „Corporate-Governance-Bericht“ ab [SEITE 130](#).

T 2.10 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

	2019	2018	2017	2016	2015
F&E-Aufwendungen in MIO €	168	114	111	134	116
Zahl der Patente ¹	10.658	9.152	8.396	7.748	6.643
Mitarbeiter ^{1,2}	1.157	933	825	794	649

¹ Zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode.² Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.T 2.11 MITARBEITER NACH SEGMENTEN
ERMITTELT AUF VOLLZEITBESCHÄFTIGTENBASIS

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	Veränderung	Anteil
SEGMENT NORDAMERIKA	60.478	55.591	4.887	50 %
Gesundheitsdienstleistungen	55.611	54.374		
Gesundheitsprodukte	4.867	1.217		
SEGMENT EMEA	20.103	19.658	445	17 %
Gesundheitsdienstleistungen	16.298	15.895		
Gesundheitsprodukte	3.805	3.763		
SEGMENT ASIEN-PAZIFIK	11.836	10.827	1.009	10 %
Gesundheitsdienstleistungen	9.296	8.444		
Gesundheitsprodukte	2.540	2.383		
SEGMENT LATEINAMERIKA	10.469	9.287	1.182	9 %
Gesundheitsdienstleistungen	9.224	8.255		
Gesundheitsprodukte	1.245	1.032		
WELTWEIT	120.659	112.658	8.001	100 %
Zentralbereiche ¹	17.773	17.295	478	14 %

¹ Inklusive der Bereiche Global Manufacturing, Quality and Supply sowie Global Research and Development.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir bei Fresenius Medical Care haben einen klaren Fokus: qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte und Therapien anzubieten, um dadurch die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patienten und Kunden zu gewährleisten. Wir betreiben Produktionsanlagen weltweit und decken so die Nachfrage nach unseren Dialyseprodukten und anderen Gesundheitsprodukten.

QUALITÄTSMANAGEMENT AN UNSEREN
PRODUKTIONSSTANDORTEN

GMQs hat in den vergangenen Jahren eine stabile Infrastruktur mit effizienten Prozessen und Systemen aufgebaut. Alle Produktionsstandorte folgen dem Lean-Manufacturing-Ansatz der, in Nordamerika und unserem Werk in Schweinfurt, das Managementsystem „Lean Six Sigma“ beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufacturing und Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung aller Fertigungsprozesse, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen, die zu einer besseren Produktionsqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten führt. Wir haben alle lokalen Qualitätsmanagementsysteme (QMS) in allen Fertigungs- und Entwicklungsstandorten in den Segmenten EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik unter einem konsolidierten QMS (cQMS) erfolgreich zusammengeführt. Jedes Werk für Medizinprodukte innerhalb dieser Segmente verfügt über ein lokales QMS gemäß cQMS, das entweder nach ISO 13485:2016 und/oder ISO 9001:2015 zertifiziert ist. Das QMS jedes Standortes wird durch regelmäßige Unternehmenskontrollen, konzerninterne und lokale interne Audits überprüft.

QUALITÄTSMANAGEMENT IN UNSEREN DIALYSEZENTREN

Unsere Dialysezentren arbeiten in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Qualitätsstandards der Branche, insbesondere den Richtlinien der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative (KDQOI) aus den USA, dem European Renal Best Practice Standard (ERBP) und zunehmend auch der Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), einer Brancheninitiative für weltweit gültige Richtlinien zur klinischen Praxis. Mittels klinischer Datenmanagementsysteme werden regelmäßig bestimmte medizinische Parameter erfasst, die wir in anonymisierter Form unter Beachtung dieser Richtlinien auswerten.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement einschließlich unserer Qualitätsdaten finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#).

QUALITÄTSBASIERTE VERGÜTUNG

Wir nehmen an qualitätsbasierten Vergütungsmodellen teil, die wir im Abschnitt „Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ ab [SEITE 38](#) beschreiben.

VERANTWORTUNG UND NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Fresenius Medical Care ist sich dieser Verantwortung bewusst.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um wirtschaftlichen Erfolg sowie medizinischen, ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen. Wir haben eine globale Nachhaltigkeitsstruktur etabliert, um die Koordination und das Management von Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens in allen Regionen und Funktionsbereichen weiter zu verbessern.

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist ein elementarer Bestandteil unserer Strategie; es sichert unsere Zukunft als global agierendes Unternehmen der Gesundheitsbranche.

Weitere Informationen finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht ab [SEITE 88](#).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Der Dialysemarkt ist ein nachhaltiger Wachstumsmarkt. Der Bedarf an Produkten und Dienstleistungen für nierenkranke Menschen steigt kontinuierlich.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UND BRANCHENBEZOGENES UMFELD

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Abhängigkeit von Konjunkturzyklen

Unser Geschäft ist Konjunkturzyklen in relativ geringem Maße unterworfen. Dadurch unterscheiden wir uns beispielsweise von Konsumgüterherstellern, die einer eher zyklischen Produktnachfrage unterliegen.

Beeinflusst wird unser Geschäft vielmehr von staatlich festgelegten Erstattungssätzen und Vergütungssystemen. Die Dialyse ist eine lebensnotwendige medizinische Dienstleistung, die deshalb in der Regel vom zuständigen Gesundheitssystem getragen wird.

Wechselkursentwicklung

Die weltweite Wechselkursentwicklung war im Geschäftsjahr 2019 gekennzeichnet durch ein relativ konstantes Wechselkursverhältnis zwischen dem Euro und dem us-Dollar sowie zum Teil stärkeren Schwankungen in den Schwellenländern. Einige Währungen in Schwellenländern werteten die Währungen gegenüber dem Euro und dem us-Dollar stark ab. Die Entwicklung der Wechselkurse hat Einfluss auf die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care, da wir welt-

weit tätig sind. Für Fresenius Medical Care ist vor allem die Entwicklung der beiden Währungen us-Dollar und Euro entscheidend, da wir einen Großteil unserer Umsatzerlöse in den USA erwirtschaften. Im Gesamtjahresdurchschnitt notierte der Euro im Verhältnis zum us-Dollar schwächer als im Geschäftsjahr 2018.

Darüber hinaus beeinflusst vor allem die Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und den lokalen Währungen die Geschäftsergebnisse von Fresenius Medical Care aufgrund konzerninterner Verkäufe von den großen Produktionsstätten in der Eurozone an Konzerngesellschaften mit anderen funktionalen Währungen sowie durch die Berichterstattung in Euro. Im Zusammenhang mit konzerninternen Verkäufen sind die Tochtergesellschaften mit Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen, in denen sie ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen, konfrontiert. Fresenius Medical Care reduziert Transaktionsrisiken, also Risiken durch Fremdwährungspositionen oder schwankende Wechselkurse, durch ein weltweites Netz von Fertigungsstätten, das sich am Nachfragegefüge im Geschäft mit Dialyseprodukten orientiert. Häufig sind Produktionsstätten in den Märkten angesiedelt, die sie bedienen. Kosten fallen demnach in der gleichen Währung an, in der die Umsatzerlöse erzielt werden. Bei den Gesundheitsdienstleistungen ist das Risiko von Währungskursschwankungen vergleichsweise gering, da wir die Leistungen vor Ort erbringen und in der jeweiligen Landeswährung abrechnen.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Chronisches Nierenversagen (End-Stage Renal Disease, ESRD) ist ein weltweit verbreitetes Leiden. Die Anzahl der auf eine Nierenersatztherapie angewiesenen Patienten steigt weltweit: Am Ende des Geschäftsjahres 2019 unterzogen sich circa 4,3 MIO Patienten einer Dialysebehandlung oder wurden durch ein Spenderorgan versorgt.

Für weitere Informationen wird auf [TABELLE 2.12](#) verwiesen.

T 2.12 PATIENTEN MIT CHRONISCHEM NIERENVERSAGEN

	2019	Anteil
Patienten mit chronischem Nierenversagen	4.348.000	100 %
Davon Patienten mit Transplantaten	815.000	19 %
Davon Dialysepatienten	3.533.000	81 %
Hämodialyse (HD)	3.143.000	72 %
Peritonealdialyse (PD)	390.000	9 %

Quelle: Unternehmensangaben und Schätzungen

Seit vielen Jahren ist die Zahl der verfügbaren Spenderorgane weltweit deutlich geringer als die Zahl der Patienten, die auf den Wartelisten für eine Transplantation stehen. Trotz umfangreicher Bemühungen regionaler Initiativen, das Bewusstsein und die Bereitschaft für eine Nierenspende zu erhöhen, hat sich der Anteil der Transplantationen im Vergleich zu anderen Behandlungen in den vergangenen zehn Jahren nicht wesentlich verändert.

Wie häufig chronisches Nierenversagen auftritt, schwankt von Region zu Region. Das hat verschiedene Gründe:

- › Die Länder unterscheiden sich in ihrer Demografie; die Altersstrukturen der Bevölkerung variieren weltweit.
- › Risikofaktoren für Nierenerkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck sind unterschiedlich stark verbreitet.
- › Die Wahrscheinlichkeit, erblich bedingt an der Niere zu erkranken – auch „genetische Disposition“ genannt – ist weltweit ebenfalls unterschiedlich stark ausgeprägt.
- › Der Zugang zu Dialysebehandlungen ist in vielen Ländern weiterhin begrenzt, sodass eine Vielzahl von Menschen mit chronischem Nierenversagen nicht behandelt wird und

somit auch nicht in der P.M.E.-Kalkulation (Patienten pro MIO Einwohner) erfasst ist.

› Kulturelle Unterschiede wie die Ernährung spielen eine Rolle.

Die Anzahl der Dialysepatienten ist im Geschäftsjahr 2019 um etwa 6 % gestiegen. In Ländern, wie den USA, Japan sowie West- und Mitteleuropa waren die Zuwachsraten geringer als in ökonomisch schwächeren Regionen, in denen das Wachstum bei meist über 6 % lag.

Methoden der Dialysebehandlung im Vergleich

Die meisten Dialysepatienten wurden im Jahr 2019 in einem der rund 45.600 Dialysezentren weltweit versorgt, durchschnittlich über 75 Patienten pro Zentrum. Die Durchschnittszahl der Patienten pro Zentrum variiert jedoch von Land zu Land beträchtlich.

Die mit Abstand häufigste Therapieform bei chronischem Nierenversagen ist die Hämodialyse. Insgesamt 88 % der Dialysepatienten wurden 2019 in einem Dialysezentrum damit behandelt. Die Heim-Hämodialyse ist eine bisher nur wenig genutzte Alternative zur Behandlung in einem Dialysezentrum. Allerdings steigt die Anzahl der Heim-Hämodialysepatienten kontinuierlich. Derzeit werden insgesamt etwa 1 % aller Patienten damit behandelt. Im Berichtsjahr wurden 11 % aller Dialysepatienten mittels der Peritonealdialyse – in der Regel zu Hause – behandelt. Demnach wurden 12 % unserer Dialysepatienten mit der Heimdialyse behandelt.

GRAFIK 2.13 zeigt einen Vergleich der Zentrums- und Heimdialyse.

Dialysemarktvolumen

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes betrug nach unseren Schätzungen im Jahr 2019 rund 80 MRD € (2018:

74 MRD €). Währungsbereinigt wuchs der Markt in 2019 um 4 %. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte rund 14 MRD € und Dialysedienstleistungen (inklusive Dialysemedikamente) circa 66 MRD €.

Versorgungsmanagement

Chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu und sind die Ursache für mehr als zwei Drittel aller Todesfälle weltweit. In vielen Ländern entfällt ein Großteil der Gesundheitsausgaben auf die Behandlung chronischer Erkrankungen. Um dem steigenden Kostendruck entgegenzuwirken, der sich daraus

ergibt, beginnen immer mehr Gesundheitssysteme – wie das in unserem größten Markt, den USA – nicht länger einzelne Leistungen zu vergüten, sondern fördern eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung.

Eine sinnvolle Schätzung des Marktvolumens innerhalb des Versorgungsmanagements ist aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Leistungen nicht möglich. Dienstleistungen im Versorgungsmanagement bieten wir momentan hauptsächlich in den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik an. Unsere Leistungen im Versorgungsmanagement sind an diese Märkte angepasst. Der Ausbau dieser Leistungen kann – je nach dem jeweiligen Erstattungssystem oder marktspezifischen Umfeld – in den einzelnen Ländern und Regionen variieren.

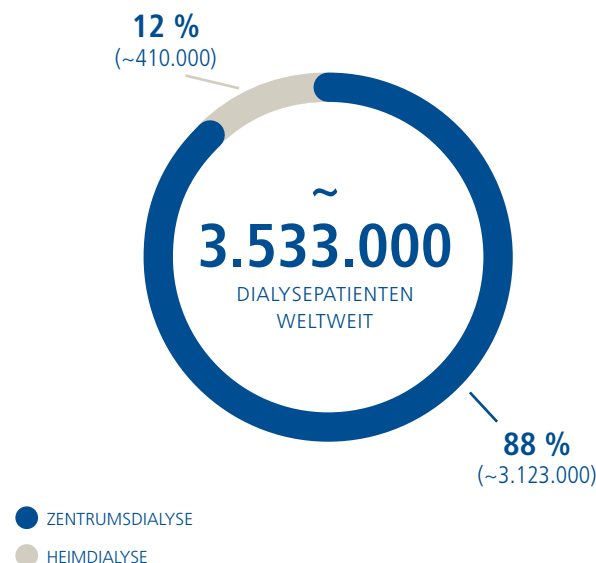
Unsere Kunden sind meist Krankenversicherungen und Unternehmen

Die wichtigsten Kunden von Fresenius Medical Care sind staatliche oder öffentliche Krankenversicherungen, privatwirtschaftlich organisierte Krankenversicherungen sowie Unternehmen.

Gesundheits- und Vergütungssysteme variieren von Land zu Land

Die Nierenersatztherapie ist eine lebensrettende medizinische Dienstleistung. Deshalb werden die Kosten der Dialyse oft nicht vom Patienten selbst, sondern vom zuständigen Gesundheitssystem getragen. Die Vergütungssysteme für Dialysebehandlungen – also die Strukturen, nach denen Gesundheitssysteme die Kostenerstattung für Dialysedienstleistungen regeln – unterscheiden sich dabei von Land zu Land und variieren mitunter sogar innerhalb eines Landes. Die geschäftlichen Aktivitäten von Dialysedienstleistern und die Vergütung von Dialysebehandlungen werden von ver-

6.2.13 VERGLEICH ZENTRUMS- UND HEIMDIALYSE



schiedenen Faktoren bestimmt, darunter regionale Rahmenbedingungen, Behandlungsmethode, Regulierungsfragen und die Art des Dialysesdienstleisters (öffentlich oder privat).

Unsere Möglichkeiten, die Vergütung für unsere Dienstleistungen zu beeinflussen, sind beschränkt.

Das Erstattungssystem in den USA

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie von den Bedingungen für die Verordnung von Zusatzleistungen bestimmt. In den USA, unserem größten Absatzmarkt, sind die meisten unserer Patienten über die staatliche Gesundheitsbehörde versichert, die sogenannten Centers for Medicare and Medicaid (CMS). Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich etwa 33 % unserer Umsatzerlöse aus den Erstattungen der CMS, die auch die Erstattungssätze für ihre Patienten (Medicare/Medicaid-Patienten) festlegen.

Als Folge des Drucks, die Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren, waren die Steigerungen der Erstattungssätze in den USA in der Vergangenheit begrenzt. Deshalb hat sich der Erstattungssatz, den die CMS in ihrem Pauschalvergütungssystem (PVS) für Behandlungen des chronischen Nierenversagens festgelegt hat (sogenannter ESRD-PVS-Erstattungssatz) im Jahresvergleich kaum verändert. Für das Jahr 2019 lag der ESRD-PVS-Erstattungssatz bei 235,27 US\$ und somit 1,3 % über dem Basiserstattungssatz für 2018, inklusive einer Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex. Für 2020 gilt ein Erstattungssatz von 239,33 US\$. Das entspricht einer Erhöhung um 1,7 % gegenüber dem Basissatz für 2019, inklusive einer Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex und einer produktivitätsbereinigten Warenkorberhöhung von 1,7 %.

Signifikante Verringerungen der Medicare-Erstattungssätze könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen haben. Da die Nachfrage nach Dialyseprodukten durch die Medicare-Erstattungssätze beeinflusst wird, könnten diese Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Produktgeschäfts haben. Soweit die Inflation, beispielsweise in Gestalt höherer Kosten für Personal und Verbrauchsmaterialien, nicht vollständig durch eine entsprechende Erhöhung der Erstattungssätze ausgeglichen wird, könnten unser Geschäft und unsere Ertragslage beeinträchtigt werden.

Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 43](#) sowie im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#) zu finden.

In den USA ist die Erstattung privater Krankenversicherungen und Managed-Care-Organisationen höher als die staatlicher Institutionen. Gleichzeitig machen die Zahlungen privater Krankenversicherungen einen wesentlichen Teil unseres Ergebnisses aus, daher wirkt sich eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in Nordamerika direkt auf unser Geschäft aus. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 34 % der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen des Konzerns mit privaten Krankenversicherungen im Segment Nordamerika erzielt.

Übergangszuschläge für neue Medikamente und Geräte in den USA

Zum 1. Januar 2018 haben die CMS Kalzिमimetika in den PVS-Vergütungssatz aufgenommen. Der Grund dafür war die zuvor von der FDA bekannt gegebene Genehmigung des intravenösen Kalzिमimetikums Parsabiv für erwachsene Dialysepatienten. Davor hatte es Kalzिमimetika nur zum Einnehmen gegeben. Um genügend Analysedaten zur Festlegung der Erstattungssätze zu sammeln, haben die CMS den

Zeitraum für Übergangszuschlagszahlungen für Kalzिमimetika bis 2020 verlängert. Für 2020 und die Folgejahre werden die CMS die Erstattungsgrundlage für die Übergangszuschläge, einschließlich des Übergangszuschlags für Kalzिमimetika, bezogen auf den durchschnittlichen Veräußerungspreis von 6 % auf 0 % reduzieren.

Die Einführung von Parsabiv wirkt sich auch auf die Art und Weise aus, wie einige Versicherer – nicht jedoch die CMS – die Abgabe von Kalzिमimetika an ihre Patienten gestalten. Während manche Patienten Kalzिमimetika weiterhin bei ihrer Apotheke bekommen, erhalten andere Patienten sie als medizinische Leistung von ihrem Dialysesdienstleister. Wir bekommen von mehreren Versicherern für Kalzिमimetika, die wir in unseren Dialysekliniken verabreichen, zusätzliche Erstattungen. Allerdings ist dies das erste Mal, dass ein Übergang von einem ausschließlich oral zu einem intravenös zu verabreichenden Medikament stattfindet. Das bedeutet: Die Erstattungslandschaft für Versicherer außerhalb der CMS entwickelt sich noch.

Darüber hinaus werden die CMS ab 2021 Übergangszuschlagszahlungen für bestimmte neue und innovative Dialysegeräte und Verbrauchsmaterialien leisten, die nach dem 1. Januar 2020 genehmigt wurden und von Dialyseeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Diese neuen Geräte und Verbrauchsmaterialien müssen vorgegebene wesentliche klinische Verbesserungskriterien erfüllen. Es werden dann 65 % des Rechnungsbetrags erstattet, wie von jedem sogenannten Medicare Administrative Contractor festgelegt.

Qualitätsbasierte Vergütung

Im Mittelpunkt der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen steht in einigen Ländern eine Vergütung nach qualitativen Kriterien („pay for performance“). Dabei wird dem medizinischen Dienstleister mehr Verantwortung übertragen.

Ziel solcher Vergütungsmodelle ist es, eine hohe Behandlungsqualität beizubehalten, bei insgesamt geringeren Gesamtkosten für das Gesundheitssystem.

Das Erstattungssystem in den USA ist auch ein Beispiel für ein Vergütungsmodell nach qualitativen Kriterien. Die cms beispielsweise legen im Rahmen ihres Qualitätsverbesserungsprogramms (QVP) Qualitätsstandards für Dialysekliniken fest. Bei Nichterreichen dieser Standards kann das jährlich zu ermittelnde Erstattungskürzungen von bis zu 2 % nach sich ziehen.

Erstattung im Versorgungsmanagement in den USA

Auch im Versorgungsmanagement arbeiten wir eng mit den cms zusammen. Ein Beispiel ist unsere Teilnahme an einem ESRD-Versorgungsmodell der cms: Um die Gesundheit von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der cms zu senken, können Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs) bilden. Derzeit nehmen wir mit 23 ESCOs an diesem Pilotprojekt teil. ESCOs, die die Mindestqualitätsstandards des Programms erfüllen und gleichzeitig Kosteneinsparungen bei der Versorgung von am Modell teilnehmenden Dialysepatienten erzielen, die über einen vorgegebenen Schwellenwert hinausgehen, erhalten einen Teil dieser Kosteneinsparungen als Vergütung. ESCOs, an denen Dialyseketten mit mehr als 200 Kliniken beteiligt sind, müssen sich am Risiko von Kostensteigerungen beteiligen und den cms einen Teil etwaiger Kostensteigerungen erstatten, wenn die tatsächlichen Kosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Zum 1. Januar 2020 nahmen etwa 45.000 Patienten an unseren ESCOs teil. Das ESCO-Pilotprogramm wird bis Ende 2020 laufen.

Des Weiteren haben wir Vereinbarungen über Pro-Kopf-Erstattungen („subcapitations“) sowie risiko- und wertbasierte Vereinbarungen mit bestimmten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen für Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit chronischem Nierenversagen erbringen. In diesen Vereinbarungen ist ein Grundbetrag je Patient und Monat festgelegt. Erbringen wir die Komplettversorgung zu Kosten unterhalb dieses Betrags, behalten wir den Unterschiedsbetrag ein. Übersteigen die Kosten der Komplettversorgung jedoch den Grundbetrag, können wir zur Zahlung der Abweichung an den Versicherer verpflichtet werden.

Verordnung des US-Präsidenten zu neuen Erstattungsmodellen

Am 10. Juli 2019 unterzeichnete der us-Präsident eine Verordnung (Executive Order, EO) zur Förderung der Nierengesundheit. In der Verordnung wird das us-Gesundheitsministerium (u.s. Department of Health and Human Services, HHS) unter anderem angewiesen, neue Medicare-Erstattungsmodelle zu entwickeln, die eine frühere Diagnose und Behandlung im Verlauf von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau der Heimdialyse und die Förderung von Transplantationen unterstützen sollen. Eines dieser Modelle, das sogenannte Behandlungsoptionsmodell für Patienten mit chronischem Nierenversagen (ESRD Treatment Choices Modell, ETC-Modell), ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialyse-Behandlungen und Transplantationen setzt. Es sieht positive als auch negative Anpassungen des dreijährigen Erstattungsausgleichs für Heimdialyse-Behandlungen sowie einen leistungsabhängigen Erstattungsausgleich vor. Der leistungsabhängige Erstattungsausgleich basiert auf Quoten für die Heimdialyse und für Transplantationen und wird zwischen -8 % und +5 % im ersten und zwischen -13 % und +10 % im letzten Erstattungsjahr liegen. Der ursprünglich für Januar 2020 vorgesehene Start-

termin wurde verschoben. Das HHS hat noch keinen neuen Umsetzungstermin festgelegt. Es hat jedoch angekündigt, dass Teilnehmer nach der Freigabe des endgültigen Modells voraussichtlich 60 Tage Zeit für den Beginn der Umsetzung haben werden. Das Programm soll sechs Jahre lang laufen. Die Teilnehmer dieses Modells werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Gemäß der Verordnung wurden zudem freiwillige Medicare-Erstattungsmodelle angekündigt, die finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister im Bereich der chronischen Nierenerkrankungen und der Transplantation bieten sollen. Absichtserklärungen zur Teilnahme an den freiwilligen Modellen wurden im Januar 2020 eingereicht, aber die cms hat keinen Zeitplan für die Annahme der Anträge vorgelegt. Es ist noch zu früh, um die Auswirkungen des ETC-Erstattungsmodells und der freiwilligen Modelle auf unsere Geschäftstätigkeit zu prognostizieren.

Karitative Unterstützungsleistungen als Zuschuss zu Krankenversicherungsbeiträgen

Das us-Gesundheitsministerium veröffentlichte zum Ende der Obama-Administration eine Interimsregelung (Interim Final Rule, IFR), die die Möglichkeit von Patienten einschränkte, karitative Unterstützungsleistungen für die Finanzierung von Beiträgen zu privaten Krankenversicherungen (Charitable Premium Assistance, CPA) zu verwenden. 2017 wurde diese IFR vorübergehend untersagt, nachdem Fresenius Medical Care (zusammen mit DaVita, us Renal und Dialysis Patients Citizens) Klage gegen die cms eingereicht hatte. Der Richter befand, dass die cms keine triftigen Gründe für die Umgehung des Bekanntmachungs- und Kommentierungsprozesses angegeben hätten und dass die IFR willkürlich sei, und merkte an, dass das us-Gesundheitsministerium die Vorteile privater Krankenversicherungen nicht berücksichtigt und die Nachteile der IFR ignoriert hätte.

Die Trump-Administration setzt die Arbeit an diesem Thema fort und hat dem Amt für Verwaltung und Haushaltswesen (Office of Management and Budget) im Juni 2019 eine Vorabmitteilung einer vorgeschlagenen Regelung zur CPA mit Bitte um Überprüfung gesendet. Wir wissen noch nicht, wie sich diese neu vorgeschlagene Regelung auf die CPA auswirken wird. Das HHS hat die Publikationsfrist auf November 2019 festgelegt, aber die vorgeschlagene Regelung wurde noch nicht zur Stellungnahme veröffentlicht. Zudem wurden Anstrengungen unternommen, die Nutzung der CPA einzuschränken oder die Erstattung von Beiträgen zu privaten Krankenversicherungen für diejenigen Dialysepatienten zu reduzieren, die CPA auf Basis bundesstaatlicher Gesetzgebung erhalten.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE

Akquisitionen und Beteiligungen sowie Veräußerungen

Fresenius Medical Care hat die im Geschäftsjahr 2017 angekündigte Übernahme von NxStage nach Zustimmung der Kartellbehörden in den USA am 21. Februar 2019 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis belief sich, abzüglich erworbener Barmittel, auf rund 1.976 MIO US\$ (1.741 MIO € zum Erwerbsstichtag). NxStage ist ein führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang.

Aktienrückkaufprogramm

Fresenius Medical Care hat im Februar 2019 beschlossen, innerhalb der nächsten zwei Jahre Aktien der Gesellschaft im Volumen von insgesamt bis zu 1 MRD € über den Kapitalmarkt zurückzuerwerben. Am 11. März 2019 gaben wir bekannt, unser Aktienrückkaufprogramm auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung 2016 durchzuführen. So haben wir im Zeitraum vom 12. März 2019 bis einschließlich zum 10. Mai 2019 insgesamt 3,7 MIO Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von 270 MIO € zurückerworben. Im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich zum 17. Juni 2020 sollen maximal 12 MIO Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von bis zu 660 MIO € (rund 745 MIO US\$) zurückerworben werden. Bis zum 31. Dezember 2019 wurden 5,1 MIO Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) von 320 MIO € zurückerworben. Fresenius Medical Care wird die zurückerworbenen eigenen Aktien ausschließlich dazu verwenden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der zurückerworbenen eigenen Aktien herabzusetzen. Für weitere Informationen zum Aktienrückkaufprogramm [SIEHE ANMERKUNG 17](#) im Konzernanhang.

Finanzierung

Fresenius Medical Care hat am 13. Juni 2019 erfolgreich eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 MIO US\$ platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 10 Jahren und einen Kupon in Höhe von 3,750 % per annum. Der Emissionskurs betrug 98,461 %, die daraus resultierende Rendite liegt bei 3,938 %. Der Emissionserlös dient allgemeinen Geschäftszwecken und der Refinanzierung fällig werdender Verbindlichkeiten.

Fresenius Medical Care hat außerdem am 20. November 2019 Anleihen in drei Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 1,75 MRD € platziert: eine vierjährige Anleihe mit einem Volumen von 650 MIO € und einem Kupon in Höhe von 0,250 % bei einem Emissionskurs von 99,901 % und einer Rendite von 0,275 %; eine siebenjährige Anleihe mit einem Volumen von 600 MIO € und einem Kupon in Höhe von 0,625 % bei einem Emissionskurs von 99,238 % und einer Rendite von 0,737 %; sowie eine zehnjährige Anleihe mit einem Volumen von 500 MIO € und einem Kupon von 1,250 % bei einem Emissionskurs von 99,832 % und einer Rendite von 1,268 %. Auch hier dient der Emissionserlös allgemeinen Geschäftszwecken und der Refinanzierung fällig werdender Anleihen. Wir haben die Anleihen unter unserem European Medium Term Note (EMTN)-Programm begeben.

Einigung zu Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen

Am 29. März 2019 ist Fresenius Medical Care ein "Non-Prosecution-Agreement" mit der US-Justizbehörde (United States Department of Justice, DOJ) sowie eine separate Vereinbarung mit der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission, SEC) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Ansprüche gegen uns beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlten wir Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 MIO US\$ an das DOJ und die SEC. Der gesamte an das DOJ und die SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die wir in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hatten. Als Teil des Vergleichs stimmten wir zu, dass ein unabhängiger „Compliance Monitor“ für mindestens zwei Jahre eingesetzt wird und wir ein zusätzliches Jahr selbst Bericht erstatten. Am 26. Juli 2019 wurde der Monitor ernannt und es begann der Überprüfungszeitraum. Für weitere Informationen zu diesen Untersuchungen [SIEHE ANMERKUNG 22](#) im Konzernanhang.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die Rahmenbedingungen in unserem Kerngeschäft Dialyse haben sich im Geschäftsjahr 2019 erwartungsgemäß entwickelt. Die für das Geschäftsjahr 2019 abgegebenen Prognosen haben wir weitestgehend erreicht.

Im Ausblick für das Geschäftsjahr 2019 waren Effekte aus Kosten im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen, der Einführung von IFRS 16, den Beiträgen von Sound im ersten Halbjahr 2018, aufgrund der Veräußerung von Sound am 28. Juni 2018 (Sound H1), dem (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, Aufwendungen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Verbesserung unserer Kostenbasis (Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm) sowie sämtliche Effekte aus dem Erwerb von NxStage nicht enthalten. Die tatsächlichen Ergebnisse 2019 haben wir entsprechend bereinigt, um sie mit dem Ausblick vergleichbar zu machen. Die Basis 2018 für den Ausblick 2019 wurde bereinigt um den Gewinn (Verlust) im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, die Kosten im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen sowie die Beiträge Sound H1. Eine Überleitung der Ergebnisse 2019 und 2018 auf die jeweiligen bereinigten Ergebnisse 2019 und 2018 findet sich am Ende dieses Abschnitts in den [TABELLEN 2.15 UND 2.16 AUF SEITE 44](#).

Die Prognosen zum Geschäftsverlauf 2019 basieren auf den Stichtagskursen Anfang des Jahres 2019. Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir zu konstanten Wechselkursen mit einem Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von 3 bis 7 % gerechnet. Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2019 betrugen bereinigt 17,3 MRD €. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse auf bereinigter Basis um 5 % und erfüllten damit unsere Erwartungen. Wir haben somit unser Ziel erreicht.

Zu diesem Wachstum haben alle Segmente beigetragen, insbesondere die Segmente Nordamerika und Asien-Pazifik. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der Umsatzerlöse werden im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 43](#) dargestellt.

Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir zu konstanten Wechselkursen eine Entwicklung des bereinigten operativen Ergebnisses in einer Bandbreite von -1 bis 3 % prognostiziert. Bereinigt betrug das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 2,3 MRD €. Gegenüber dem Vorjahr sank das operative Ergebnis zu konstanten Wechselkursen somit auf bereinigter Basis um 4 %. Damit lagen wir außerhalb unserer Prognose.

Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir eine Entwicklung des verbleibenden operativen Ergebnisses zu konstanten Wechselkursen in einer Bandbreite von -1 bis 3 % prognostiziert. Das verbleibende operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2019 auf bereinigter Basis bei 2,1 MRD € und sank zu konstanten Wechselkursen um 3 % auf bereinigter Basis. Wir lagen damit außerhalb unserer Erwartungen und haben auch hier unser Ziel nicht erreicht.

Für das Konzernergebnis hatten wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres eine Entwicklung in einer Bandbreite von -2 bis 2 % zu konstanten Wechselkursen als Ziel gesetzt. Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2019 sank auf bereinigter Basis zu konstanten Wechselkursen um 2 % auf 1,4 MRD € und liegt in unserem anvisierten Zielkorridor.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) sank zu konstanten Wechselkursen um 1 % auf bereinigter Basis und veränderte sich demnach wie erwartet parallel zum Konzernergebnis und den ausstehenden Aktien.

Für die um die Akquisition von NxStage bereinigten Investitionen in Sachanlagen hatten wir im vergangenen Geschäftsjahr 1,0 bis 1,2 MRD € vorgesehen. Diese Prognose haben wir mit Auszahlungen in Höhe von 1,1 MRD € eingehalten. Etwa 0,4 bis 0,6 MRD € waren hauptsächlich für ergänzende Akquisitionen und Beteiligungen (ebenfalls bereinigt um die Akquisition von NxStage) geplant. In Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) haben wir 0,5 MRD € investiert; dieser Betrag lag im Rahmen unserer Erwartungen. Weitere Informationen zu den Investitionen in Sachanlagen sowie zu den Akquisitionen und Beteiligungen werden im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ ab [SEITE 43](#) aufgeführt.

Getragen von der Ergebnisentwicklung sowie der positiven Entwicklung der Forderungslaufzeiten lag der bereinigte Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse mit 12,0 % auf einem hohen Niveau und entsprach damit unseren Erwartungen („mehr als 10 %“).

Der bereinigte Free Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 5,9 % der Umsatzerlöse. Dieser Wert lag ebenfalls im Rahmen unserer Erwartungen („mehr als 4 %“).

Der bereinigte Netto-Verschuldungsgrad sollte sich nach unseren Planungen zum Ende des Geschäftsjahres 2019 auf einem Niveau von unter 2,5 bewegen. Der bereinigte Netto-Verschuldungsgrad lag im Geschäftsjahr 2019 bei 1,9 und entsprach damit dem von uns prognostizierten Wert.

Der bereinigte RoIC lag bei 8,0 % und entsprach damit dem von uns prognostizierten Wert („mindestens 8,0 %“).

Die zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020 vorgeschlagene Dividende je Aktie lag mit 1,20 € im Rahmen unserer Erwartungen („parallel zur Ent-

wicklung des bereinigten Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien“).

Die Zahl der Mitarbeiter von Fresenius Medical Care (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) stieg von 112.658 zum Ende des Geschäftsjahres 2018 auf 120.659 zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Bereinigt um die Akquisition von NxStage lag die Zahl der Mitarbeiter bei 117.009 und entsprach somit unseren Erwartungen von mehr als 117.000 Beschäftigten.

Die bereinigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, mit denen wir die Zukunftsfähigkeit von Fresenius Medical Care stärken, lagen mit 141 MIO € unterhalb unserer Erwartungen („160 bis 170 MIO €“). Im Vordergrund unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steht die konstante Weiterentwicklung bestehender Produktgruppen.

TABELLE 2.14 zeigt die erreichten Ergebnisse und unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2019.

TABELLEN 2.15 UND 2.16 AUF SEITE 44 stellen die Überleitung der Ergebnisse 2019 und 2018 auf die jeweiligen bereinigten Ergebnisse 2019 und 2018 dar. Für weitere Informationen siehe auch „Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern“ im Abschnitt „Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage“ ab **SEITE 47**.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wichtigsten Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen.

Wir haben die Informationen nach dem Managementansatz aufbereitet, das heißt in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis, wie unser Management intern finanzielle

Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

T 2.14 ERGEBNISSE UND AUSBLICK 2019

	Ergebnisse 2019	Bereinigte Ergebnisse 2019 ¹	Ausblick 2019 (zu konstanten Wechselkursen) ¹
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen ²	2 %	5 %	3–7 %
Wachstum operatives Ergebnis zu konstanten Wechselkursen ²	(28 %)	(4 %)	(1) bis 3 %
Wachstum verbleibendes operatives Ergebnis zu konstanten Wechselkursen ²	(30 %)	(3 %)	(1) bis 3 %
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen ^{2,3}	(42 %)	(2 %)	(2) bis 2 %
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen ^{2,3}	(41 %)	(1 %)	Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Investitionen in Sachanlagen	1,1 MRD €	1,1 MRD €	1,0–1,2 MRD €
Akquisitionen und Beteiligungen ⁴	2,2 MRD €	0,5 MRD €	0,4–0,6 MRD €
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse ²	14,7	12,0	> 10
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse ²	8,3	5,9	> 4
Netto-Verschuldungsgrad	3,2	1,9	< 2,5
ROIC in %	6,1	8,0	≥ 8,0
Dividende je Aktie ⁵	1,20 €	1,20 €	Parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Mitarbeiter ⁶	120.659	117.009	> 117.000
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	168 MIO €	141 MIO €	160–170 MIO €

¹ Um die geschäftliche Entwicklung 2019 mit dem Ausblick 2019 vergleichbar zu machen, wurden die Ergebnisse 2019 und der Ausblick 2019 bereinigt um Effekte wie zum Beispiel: Kosten i. Zshg. mit FCPA-Untersuchungen, die Einführung von IFRS 16, den Gewinn (Verlust) i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm. Sämtliche Effekte aus der Übernahme von NxStage sind ebenfalls nicht berücksichtigt.

² Für eine Überleitung der Ergebnisse 2019 auf bereinigte Ergebnisse 2019 und der Ergebnisse 2018 auf bereinigte Ergebnisse 2018 als Basis für Ziele 2019 siehe nachfolgende Tabellen.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

⁴ Ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente.

⁵ Ergebnisse 2019: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.

⁶ Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

T 2.15 ÜBERLEITUNG ERGEBNISSE 2019 AUF BEREINIGTE ERGEBNISSE 2019 IN MIO €

	Ergebnisse 2019	Einführung von IFRS 16	Beiträge NxStage ¹	NxStage Kosten ²	Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm	(Gewinn) Verlust i.Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	Kosten im Zshg. mit FCPA-Untersuchungen	Bereinigte Ergebnisse 2019
Umsatzerlöse	17.477	115	(263)	–	–	–	–	17.329
Operatives Ergebnis	2.270	(75)	15	24	91	(29)	–	2.296
Verbleibendes operatives Ergebnis	2.031	(75)	15	24	91	(29)	–	2.057
Konzernergebnis ³	1.200	70	63	18	67	(49)	–	1.369
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.567	(620)	(18)	–	6	(20)	160	2.075
Free Cash Flow	1.454	(560)	(14)	–	6	(20)	160	1.026

¹ Beiträge aus der Geschäftstätigkeit von NxStage (Beiträge NxStage).

² Integrationskosten im Zusammenhang mit der Akquisition von NxStage (NxStage Kosten).

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

T 2.16 ÜBERLEITUNG ERGEBNISSE 2018 AUF BEREINIGTE ERGEBNISSE 2018 ALS BASIS FÜR ZIELE 2019 IN MIO €

	Ergebnisse 2018	(Gewinn) Verlust i.Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	Kosten im Zshg. mit FCPA-Untersuchungen	Sound H1	Bereinigte Ergebnisse 2018
Umsatzerlöse	16.547	–	–	(521)	16.026
Operatives Ergebnis	3.038	(809)	77	(14)	2.292
Verbleibendes operatives Ergebnis	2.794	(809)	77	(14)	2.048
Konzernergebnis ¹	1.982	(673)	28	4	1.341

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

ERTRAGSLAGE

Weitere Informationen zur Ertragslage von Fresenius Medical Care finden Sie in [TABELLE 2.17 AUF SEITE 45](#).

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die Entwicklung des Euro gegenüber dem us-Dollar positiv beeinflusst, wohingegen das Geschäftsjahr 2018

durch die Entwicklung des Euro gegenüber dem us-Dollar negativ beeinflusst wurde. Im Geschäftsjahr 2019 wurden circa 70 % der Umsatzerlöse und etwa 79 % des operativen Ergebnisses in us-Dollar generiert.

Konzernabschluss

Eine Übersicht der zentralen Indikatoren für den Konzernabschluss finden Sie in [TABELLE 2.18 AUF SEITE 46](#).

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich um 5 %. Zusätzlich zu einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 4 %, stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 1 %. Dieser Anstieg ging auf das organische Behandlungswachstum (4 %), auf Akquisitionen (2 %) und das organische Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (1 %) zurück. Gegenläufig wirkten der Rückgang aufgrund von Vorjahresumsatzbeiträgen aus dem veräußerten Sound-Geschäft und der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (5 %) sowie

T 2.17 SEGMENTDATEN UND ZENTRALBEREICHE
 IN MIO €

	2019	2018
Umsatzerlöse		
Segment Nordamerika	12.195	11.570
Segment EMEA	2.693	2.587
Segment Asien-Pazifik	1.859	1.689
Segment Lateinamerika	709	686
Zentralbereiche	21	15
GESAMT	17.477	16.547
Operatives Ergebnis		
Segment Nordamerika	1.794	2.665
Segment EMEA	448	399
Segment Asien-Pazifik	329	304
Segment Lateinamerika	43	29
Zentralbereiche	(344)	(359)
GESAMT	2.270	3.038
Zinserträge	62	147
Zinsaufwendungen	(491)	(448)
Ertragsteuern	(402)	(511)
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	1.439	2.226
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS	(239)	(244)
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)	1.200	1.982

eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170 MIO € (1 %) (SIEHE ANMERKUNG 22 im Konzernanhang).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 4 %. Dies resultierte aus einem organischen Behandlungswachstum (4 %) und Akquisitionen (1 %). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1 %).

Am 31. Dezember 2019 besaßen, betrieben oder leiteten wir 3.994 Dialysekliniken (ohne die von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Dialysekliniken in den USA) im Vergleich zu 3.928 Dialysekliniken am 31. Dezember 2018. Im Geschäftsjahr 2019 übernahmen wir 47 Dialysekliniken, eröffneten 123 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 104 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten (ohne Patienten aus von uns geleiteten, aber nicht konsolidierten Dialysekliniken in den USA), stieg um 4 % auf 345.096 am 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 333.331).

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 10 %, einschließlich eines positiven Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 2 %. Zu konstanten Wechselkursen betrug der Anstieg 8 %. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 10 %. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2 %, stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten um 8 %. Der Anstieg resultierte aus dem gestiegenen Absatz von Produkten für die Heim-Hämodialyse (im Wesentlichen zurückzuführen auf die Akquisition von NxStage), Dialysatoren, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Blutschläuchen sowie Produkten für die Peritoneal- und Akutdialyse. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten infolge von Änderungen der bilanziellen

Behandlung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen aufgrund der Einführung von IFRS 16. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 3 %, von 74 MIO € auf 76 MIO €, wobei dieser Anstieg keinen nennenswerten Währungsumrechnungseffekten unterlag. Der Anstieg ist auf einen höheren Absatz von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Der Rückgang der Bruttoergebnismarge gegenüber der Vergleichsperiode betrug 0,3 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte hatten hier in der Berichtsperiode einen positiven Einfluss von 0,1 Prozentpunkten. Der Rückgang spiegelt hauptsächlich verringerte Margen in den Segmenten EMEA, Nordamerika und einen unvorteilhaften Effekt aufgrund der variierenden Margen in unseren vier Berichtssegmenten wider. Gegenläufig wirkte ein Anstieg im Segment Asien-Pazifik. Der Rückgang der Bruttoergebnismarge im Segment EMEA beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten in einigen Ländern. Im Segment Nordamerika ergab sich der Rückgang im Wesentlichen aus höheren Personalkosten, einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (SIEHE ANMERKUNG 22 im Konzernanhang), dem Effekt aus einer Reduzierung der Anzahl der dem esco-Programm zugeordneten Patienten und einer sinkenden Kosteneinsparungsquote (Verlustquote für 2019), basierend auf aktuellen Berichten zu laufenden und vorangegangenen Programmjahren (esco-Effekt). Gegenläufig wirkten der positive Effekt der gestiegenen Verordnungen oral zu verabreichender Medikamente mit vorteilhaften Margen, der günstige Effekt aus der Einführung von IFRS 16, der positive Effekt im Geschäftsjahr aus der Veräußerung von Sound Inpatient Physicians, Inc. (Sound), weil das Unternehmen geringere Margen erzielte, sowie die Akquisition von NxStage. Der Anstieg der Bruttoergebnismarge im Segment Asien-Pazifik ist weitestgehend auf den vorteilhaften Einfluss des Geschäfts-

T 2.18 ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

	2019	2018	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	17.477	16.547	6	4	2
Gesundheitsdienstleistungen	13.872	13.264	5	4	1
Gesundheitsprodukte	3.605	3.283	10	2	8
Anzahl der Dialysebehandlungen	52.148.107	50.027.579	4		
Organisches Behandlungswachstum in %	3,5	2,8			
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	30,9	31,2			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in % der Umsatzerlöse	17,5	17,4			
Operatives Ergebnis in MIO €	2.270	3.038	(25)	3	(28)
Operative Marge in %	13,0	18,4			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	2.031	2.794	(27)	3	(30)
Konzernergebnis in MIO € ³	1.200	1.982	(39)	3	(42)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,96	6,47	(39)	2	(41)

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

² Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis auf Konzernebene und für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

wachstums und der Einführung von IFRS 16 zurückzuführen. Teilweise ausgeglichen wurde dies durch den ungünstigen Einfluss von Akquisitionen mit geringeren Margen.

Der Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Prozent der Umsatzerlöse gegenüber der Vergleichsperiode betrug 0,1 Prozentpunkte, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte im Berichtsjahr. Die Zunahme ergab sich im Wesentlichen aus Anstiegen in den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang im Segment EMEA und in den Zentralbereichen ausgeglichen. Im Segment Nordamerika ging der Anstieg auf die Integrationskosten und betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit NxStage, Auf-

wendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, höhere Personalkosten sowie höhere Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung zurück. Gegenläufig wirkten der Effekt aus der Bewertung unserer Beteiligung an Humacyte zum beizulegenden Zeitwert, der Vorjahreseffekt aus den Informationskampagnen zu us-Referenden und der Vorjahreseffekt aus der Beendigung der Anwendung einer Nicht-IFRS Bilanzierungsrichtlinie ohne Auswirkungen auf den Cash Flow. Der Anstieg im Segment Asien-Pazifik resultierte aus dem Geschäftswachstum, einem unvorteilhaften Effekt aus dem Versorgungsmanagement und Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm. Dies wurde teilweise durch günstige Wechselkurseffekte ausgeglichen. Die Abnahme im Segment EMEA ergab sich aus einer verringerten ausstehenden

variablen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Xenios AG (Xenios), höheren sonstigen Erträgen im Zusammenhang mit dem positiven Ausgang eines Rechtsstreits, günstigen Wechselkurseffekten und der positiven Auswirkung von Akquisitionen. Gegenläufig wirkten höhere Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm. In den Zentralbereichen resultierte der Rückgang aus den Kosten im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen im Vorjahr.

Der Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sank von 809 MIO € auf 29 MIO €, vorwiegend aufgrund der Veräußerung von Sound im Geschäftsjahr 2018.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 114 MIO € auf 168 MIO € und damit um 47 %. In Prozent der Umsatzerlöse ergab sich ein Anstieg von 0,3 Prozentpunkten, der weitestgehend auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei NxStage, die Entwicklung von Programmen für die Zentrums- und die Heimdialyse, höhere Kosten für Aktivitäten im Bereich der Vorentwicklung und Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet der regenerativen Medizin zurückgeht.

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen stieg leicht von 73 MIO € auf 74 MIO €. Der geringe Anstieg ist auf ein höheres Ergebnis von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., einem Unternehmen, an dem wir zu 45 % beteiligt sind, hauptsächlich aufgrund eines höheren Absatzes von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen zurückzuführen.

Das operative Ergebnis in Prozent der Umsatzerlöse (operative Marge) verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 5,4 Prozentpunkte, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung von 0,1 Prozentpunkten in

der laufenden Periode. Der Rückgang im Berichtsjahr war weitestgehend auf den geringeren Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, wie zuvor dargestellt, zurückzuführen.

Das verbleibende operative Ergebnis sank um 27 %. In diesem Rückgang ist ein positiver Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 % enthalten. Darüber hinaus verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 30 % weitestgehend aufgrund des Rückgangs des operativen Ergebnisses.

Der Netto-Zinsaufwand stieg um 43 %, von 301 MIO € auf 429 MIO €. Zusätzlich zu einem negativem Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 6 %, stieg der Netto-Zinsaufwand um 37 %. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Einführung von IFRS 16 und einem höheren Schuldenniveau. Gegenläufig hat sich die Neufinanzierung von hochverzinslichen Anleihen durch geringer verzinsten Schuldtitel ausgewirkt.

Die Ertragsteuern sanken um 21 % von 511 MIO € auf 402 MIO €. Der effektive Steuersatz stieg von 18,7 % für den entsprechenden Zeitraum 2018 auf 21,8 %. Er wurde maßgeblich durch die Vorjahreseffekte der vorteilhaften Auswirkungen der US-Steuerreform, aus dem Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement im Geschäftsjahr 2018 sowie die positiven Steuereffekte aus dem Vorjahr aus den Kosten im Zusammenhang mit den FCPA-Untersuchungen beeinflusst. Gegenläufig wirkten steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen bezüglich der Kosten im Zusammenhang mit den Informationskampagnen zu US-Referenden.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 2 % von 244 MIO € auf 239 MIO €. Bei negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 5 % sank das

auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis um 7 %. Grund dieses Rückgangs war die schwächere Entwicklung von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100 % beteiligt sind.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) sank um 39 %, von 1.982 MIO € auf 1.200 MIO €. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 %, verringerte sich das Konzernergebnis um 42 % aufgrund des Gesamteffekts der zuvor erläuterten Posten.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 39 %. Zusätzlich zu positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 2 % hat sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie um 41 % verringert, im Wesentlichen aufgrund des oben beschriebenen Rückgangs des Konzernergebnisses. Die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien verringerte sich im Geschäftsjahr 2019 auf etwa 302,7 MIO (306,5 MIO im Geschäftsjahr 2018), im Wesentlichen wegen unseres Aktienrückkaufprogramms.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 120.659 Personen (31. Dezember 2018: 112.658). Das entspricht einem Anstieg von 7 %, hauptsächlich aufgrund der Akquisition von NxStage.

Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Auffassung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Die folgenden Ergebnisse (bereinigt um Sonderinflüsse) sollten in Verbindung mit den zuvor dargestellten Ergebnissen analysiert werden. In den Geschäftsjahren 2019

und 2018 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den zuvor dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere nützliche Zusatzinformationen bietet, um unsere operative Entwicklung zu beurteilen:

- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16,
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Beiträge aus der Geschäftstätigkeit von NxStage, um der Darstellung für 2018 zu entsprechen (Beiträge NxStage),
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Integrationskosten im Zusammenhang mit der Akquisition von NxStage vom 21. Februar 2019 (NxStage Kosten),
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm,
- › Bereinigung der Angaben für 2018 um die Beiträge aus der Geschäftstätigkeit von Sound, um der Darstellung für 2019 zu entsprechen (Sound H1),
- › Bereinigung um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement (SIEHE ANMERKUNG 4 im Konzernanhang),
- › Bereinigung der Angaben für 2018 um die Kosten im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen.

TABELLE 2.19 AUF SEITE 49 zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für den Konzernabschluss gemäß IFRS auf die, wie oben beschrieben, bereinigten zentralen Indikatoren. Hintergrund ist, dass die Bereinigungen einen besseren Vergleich dieser zentralen Indikatoren mit unserem Ausblick 2019 im Abschnitt „Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf“ im Kapitel „Geschäftsverlauf“ ab SEITE 42 ermöglichen. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage erhöht, sollte TABELLE 2.19 AUF SEITE 49 nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

Segmentberichterstattung

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Segmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika sowie auf die Zielgrößen, die wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Für Dienstleistungen im Versorgungsmanagement nutzen wir zusätzliche Kennzahlen, die nachfolgend erläutert werden.

Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement

Die folgenden Kennzahlen für die Segmente Nordamerika und Asien-Pazifik betreffen Programme im Gesundheitswesen, an denen wir bisher teilgenommen haben und aktuell teilnehmen oder in Zukunft teilnehmen werden; die Kennzahlen sind Teil der Berichterstattung über unser Geschäft. Im Segment Nordamerika sind derzeit bei den im Folgenden dargestellten Berechnungen der Kennzahlen „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ und „Verwaltete Patientenkosten“ die sogenannten Subcapitation-Programme (Pro-Kopf-Erstattungsprogramme im Bereich der Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte), das Programm „Bundled Payments for Care Improvement“ (BPCI-Programm; bis zum 28. Juni 2018, [SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang), das ESCO-Programm, die Pläne „Medicare Advantage ESRD Chronic Condition Special Needs“ (MA-CSNPs) (bis zum 31. Dezember 2018) und andere Shared-Savings-Programme enthalten. Künftig könnten weitere Programme hinzukommen, die ebenfalls in diese Kennzahlen einfließen würden. Dazu zählt das BPCI-Advanced-Programm, eine dem BPCI-Programm ähnliche Initiative, die am 1. Oktober 2018 startete und bis zum 31. Dezember 2023 fortbestehen soll. Unsere Teilnahme am BPCI-Advanced-Programm begann im Januar 2020 über eine Arztpraxis, an der National Cardiovascular Partners mehrheitlich beteiligt ist. Um diese Geschäftskennzahlen zeitnah berichten zu können, mussten wir Schätzungen vornehmen,

da die Prüfung der von uns zur Verfügung gestellten BPCI- und ESCO-Programm-Daten durch die CMS eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Im Segment Asien-Pazifik wird derzeit die Kennzahl „Patientenkontakte“ für das Versorgungsmanagement erläutert.

Die Kennzahlen können künftig noch weiterentwickelt werden. Diese Kennzahlen sind weder IFRS-Kennzahlen noch Nicht-IFRS-Kennzahlen und werden daher nicht IFRS-Kennzahlen gegenübergestellt oder zu diesen übergeleitet.

Summe der Mitgliedschaftsmonate

In unserem Segment Nordamerika wird die Kennzahl „Summe der Mitgliedschaftsmonate“ (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) berechnet, indem die Anzahl der Patienten, die in den USA an wertbasierten Erstattungsprogrammen wie Medicare Advantage oder anderen wertbasierten Programmen teilnehmen, mit der Anzahl der Monate der Teilnahme der Mitglieder an diesen Programmen multipliziert wird (Mitgliedschaftsmonate). In diesen Programmen übernehmen wir das mit der Erzielung von Einsparungen verbundene Risiko. Die finanziellen Ergebnisse werden ergebniswirksam erfasst, wenn unsere Leistung bezüglich der Einsparungen ermittelt wird. Die in unserem Versorgungsmanagement enthaltenen mitgliedschaftsbasierten Angebote umfassen Subcapitation-Arrangements, MA-CSNPs (bis zum 31. Dezember 2018), ESCO- und BPCI- (bis zum 28. Juni 2018, [SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang) sowie andere Shared-Savings-Programme. Je nach unseren im Rahmen dieser Managed-Care-Programme ermittelten Leistungen kann eine höhere Zahl teilnehmender Patienten einen künftigen Ertrag, aber auch einen entsprechenden Verlust für uns bedeuten.

Verwaltete Patientenkosten

In unserem Segment Nordamerika ist die Kennzahl „Verwaltete Patientenkosten“ im Zusammenhang mit der Steuerung der medizinischen Kosten innerhalb der wertbasierten Programme zu sehen, an denen unsere Patienten teilnehmen. Im Falle von ESCO-, BPCI (bis zum 28. Juni 2018 – [SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang) und anderen Shared-Savings-Programmen berechnet sich diese Kennzahl, indem die Summe der Mitgliedschaftsmonate im jeweiligen Programm mit einem Vergleichswert (Benchmark) der erwarteten monatlichen medizinischen Kosten pro Mitglied multipliziert wird. Bei der Berechnung der verwalteten Patientenkosten für Subcapitation-Arrangements und MA-CSNPs wird die monatliche Prämie des Programms pro Mitglied mit der Summe der vorstehend erläuterten Mitgliedschaftsmonate multipliziert.

Patientenkontakte

In den Segmenten Nordamerika und Asien-Pazifik bezeichnet die Kennzahl „Patientenkontakte“ die Gesamtzahl der Patientenkontakte sowie der durchgeführten Eingriffe bestimmter Teilbereiche unseres Versorgungsmanagements. Wir verwenden diese Kennzahl als Indikator für die generierten Umsatzerlöse. Im Segment Nordamerika ergibt sich diese Kennzahl durch die Summe aller Kontakte und Eingriffe während des Berichtszeitraums von Sound bis zum 28. Juni 2018 ([SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang), MedSpring Urgent Care Centers, Azura Vascular Care und National Cardiovascular Partners (der Markenname von Laurus Healthcare L.P.); hinzu kommen die entsprechenden Zahlen in Bezug auf Patienten, die an unserem Programm „Fresenius Medical Care Rx Bone Mineral Metabolism“ (Rx BMM-Programm) teilnehmen.

Allgemeine Informationen
Grundlagen des Konzerns
[Wirtschaftsbericht](#)
Nachtragsbericht

Prognosebericht
Risiko- und Chancenbericht
Corporate Governance Grundlagen

T 2.19 OPERATIVE ENTWICKLUNG AUF BEREINIGTER BASIS FÜR DEN KONZERN
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	Ergebnisse 2019	Einführung von IFRS 16	Beiträge NxStage	NxStage Kosten	Aufwendungen für das Kostenoptimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Ver- sorgungsmanagement	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
								Zu Wechselkursen der Berichtsperiode	Zu konstanten Wechselkursen ¹
UMSATZERLÖSE	17.477	115	(263)	–	–	–	17.329	8	5
Gesundheitsdienstleistungen	13.872	–	(12)	–	–	–	13.860	9	5
Gesundheitsprodukte	3.605	115	(251)	–	–	–	3.469	6	4
OPERATIVES ERGEBNIS	2.270	(75)	15	24	91	(29)	2.296	0	(4)
OPERATIVE MARGE IN %	13,0						13,2		
Zinsaufwendungen, netto	(429)	172	71	–	–	–	(186)	(33)	(35)
Ertragsteuern	(402)	(27)	(23)	(6)	(24)	(20)	(502)	18	13
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(239)	–	–	–	–	–	(239)	(2)	(7)
KONZERNERGEBNIS²	1.200	70	63	18	67	(49)	1.369	2	(2)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,96	0,23	0,21	0,06	0,22	(0,16)	4,52	3	(1)

	Ergebnisse 2018	Sound H1 ³	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	Kosten i. Zshg. mit FCPA-Untersuchungen	Bereinigte Ergebnisse 2018
UMSATZERLÖSE	16.547	(521)	–	–	16.026
Gesundheitsdienstleistungen	13.264	(521)	–	–	12.743
Gesundheitsprodukte	3.283	–	–	–	3.283
OPERATIVES ERGEBNIS	3.038	(14)	(809)	77	2.292
OPERATIVE MARGE IN %	18,4				14,3
Zinsaufwendungen, netto	(301)	21	–	–	(280)
Ertragsteuern	(511)	(3)	136	(49)	(427)
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(244)	0	–	–	(244)
KONZERNERGEBNIS²	1.982	4	(673)	28	1.341
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	6,47	0,01	(2,20)	0,09	4,37

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

³ Beiträge von Sound.

Patientenkontakte im Segment Asien-Pazifik umfasst die Summe aller Kontakte für die folgenden Dienstleistungen: ambulante Behandlungen in Tageskliniken, umfassende und spezialisierte Vorsorgeuntersuchungen, stationäre und ambulante Dienstleistungen, Gefäßzugangsvorsorgung und andere Dienstleistungen zur Behandlung chronischer Krankheiten.

Segment Nordamerika

Eine Übersicht der zentralen Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Nordamerika finden Sie in **TABELLE 2.20**.

Dialyse

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft erhöhten sich um 11 %; hierin enthalten war ein positiver Währungsumrechnungseffekt von 6 %. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 5 %. Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft setzen sich aus den Umsatzerlösen aus Dialysedienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen erhöhten sich um 10 %, von 9.089 MIO € auf 9.973 MIO €. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 6 %, betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen 4 %. Diese Zunahme resultierte hauptsächlich aus dem organischen Behandlungswachstum (3 %), dem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (2 %) sowie aus Akquisitionen (1 %). Dies wurde teilweise durch eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170 MIO € (2 %) (**SIEHE ANMERKUNG 22** im Konzernanhang) ausgeglichen.

T 2.20 ZENTRALE INDIKATOREN UND GESCHÄFTSKENNZAHLEN FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA

	2019	2018	Wie berichtet	Veränderung in %	
				Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Segment Nordamerika gesamt					
Umsatzerlöse in MIO €	12.195	11.570	5	5	(0)
Gesundheitsdienstleistungen	11.157	10.725	4	5	(1)
Gesundheitsprodukte	1.038	845	23	7	16
Operatives Ergebnis in MIO €	1.794	2.665	(33)	3	(36)
Operative Marge in %	14,7	23,0			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	1.569	2.434	(36)	3	(39)
Dialyse					
Umsatzerlöse in MIO €	11.011	9.934	11	6	5
Anzahl der Dialysebehandlungen	32.138.448	30.843.876	4		
Organisches Behandlungswachstum in %	3,3	2,5			
Operatives Ergebnis in MIO €	1.737	1.752	(1)	4	(5)
Operative Marge in %	15,8	17,6			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	1.532	1.540	(1)	4	(5)
Versorgungsmanagement					
Umsatzerlöse in MIO €	1.184	1.636	(28)	3	(31)
Operatives Ergebnis in MIO €	57	913	(94)	0	(94)
Operative Marge in %	4,8	55,8			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	37	894	(96)	0	(96)
Summe der Mitgliedschaftsmonate ^{3,4}	645.273	639.329	1		
Verwaltete Patientenkosten in MIO € ^{3,4}	4.226	4.196	1	6	(5)
Patientenkontakte ^{3,4}	1.004.250	4.407.598	(77)		

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab **SEITE 24**.

² Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab **SEITE 24**.

³ Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen des Versorgungsmanagements siehe vorstehenden Abschnitt „Segmentberichterstattung – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“ ab **SEITE 48**.

⁴ Die dargestellten Daten im Zusammenhang mit dem ESCO-Programm werden von den CMS noch finalisiert; dies kann zu Änderungen der in Vorperioden berichteten Geschäftskennzahlen führen.

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 4 %, weitestgehend aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3 %) und aufgrund von Akquisitionen (1 %). Zum 31. Dezember 2019 wurden 211.064 Patienten, und damit 3 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2018: 204.107), in den 2.579 Dialysekliniken (31. Dezember 2018: 2.529) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben.

In den USA sank der Durchschnittserlös je Behandlung von 354 US\$ (300 €) auf 352 US\$ (298 € zu konstanten Wechselkursen). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170 MIO € und geringere Umsatzerlöse mit privaten Versicherern zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Verordnungen oral zu verabreichender Medikamente und eine Erhöhung des Basis-PVS-Erstattungssatzes aus.

Die Kosten je Behandlung in den USA stiegen, bereinigt um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16, von 289 US\$ (245 €) auf 296 US\$ (250 € zu konstanten Wechselkursen). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Personalkosten, höheren Kosten für medizinische Verbrauchsmaterialien, den Integrationskosten und betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit NxStage und höheren Abschreibungen. Gegenläufig wirkten geringere Kosten für Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 23 %. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7 %, stiegen die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 16 %. Der Anstieg beruhte auf einem höheren Absatz von Produkten für die Heim-Hämodialyse, Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen,

Dialysatoren, Produkten für die Peritonealdialyse sowie Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse. Gegenläufig wirkte der geringere Absatz von Dialysegeräten infolge von Änderungen der bilanziellen Behandlung von Sale-and-Leaseback-Transaktionen aufgrund der Einführung von IFRS 16.

Operative Marge

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 1,8 Prozentpunkte. Hierin ist ein negativer Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 0,1 Prozentpunkten enthalten. Der Rückgang der Marge beruhte auf höheren Personalkosten, einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (SIEHE ANMERKUNG 22 im Konzernanhang), den Integrationskosten und betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit NxStage sowie Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm. Dies wurde teilweise durch die positive Auswirkung der gestiegenen Verordnungen oral zu verabreichender Medikamente mit vorteilhaften Margen, den Effekt aus der Bewertung unserer Beteiligung an Humacyte zum beizulegenden Zeitwert, einen positiven Effekt aus der Einführung von IFRS 16, den Vorjahreseffekt aus den Informationskampagnen zu US-Referenden sowie den Vorjahreseffekt aus der Beendigung der Anwendung einer Nicht-IFRS Bilanzierungsrichtlinie ohne Auswirkungen auf den Cash Flow ausgeglichen.

Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Dialysegeschäft sank um 1 %. Zusätzlich zu einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4 % ergab sich ein Rückgang von 5 %. Diese Abnahme resultierte im Wesentlichen aus dem gesunkenen operativen Ergebnis.

Versorgungsmanagement

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement sanken um 28 %. Zusätzlich zu den positiven Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 3 %, verringerten sich die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 31 %. Der Rückgang erfolgte weitestgehend aufgrund von Vorjahresumsatzbeiträgen aus dem veräußerten Sound-Geschäft (33 %) und des organischen Umsatzrückgangs, einschließlich des ESCO-Effekts, (1 %). Gegenläufig wirkten Beiträge aus Akquisitionen (3 %).

Operative Marge

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement sank gegenüber der Vergleichsperiode um 51,0 Prozentpunkte, einschließlich eines negativen Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 0,1 Prozentpunkten. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem geringeren Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement, dem ESCO-Effekt, geringeren Volumina bei der Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel sowie unvorteilhaften Margen für oral zu verabreichende Medikamente. Gegenläufig wirkte ein positiver Effekt aus der Einführung von IFRS 16.

Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement sank um 96 %, ohne nennenswerte Währungsumrechnungseffekte. Der Rückgang geht hauptsächlich auf das niedrigere operative Ergebnis zurück.

Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement

Die Summe der Mitgliedschaftsmonate (in Programmen zum Kostenmanagement der medizinischen Versorgung) blieb relativ stabil. Der Grund dafür ist, dass die Ausweitung der

Allgemeine Informationen
Grundlagen des Konzerns
[Wirtschaftsbericht](#)
Nachtragsbericht

Prognosebericht
Risiko- und Chancenbericht
Corporate Governance Grundlagen

T 2.21 OPERATIVE ENTWICKLUNG AUF BEREINIGTER BASIS FÜR DAS SEGMENT NORDAMERIKA
IN MIO €, SOFERN NICHT ANDERS ANGEGBEN

	Ergebnisse 2019	Einführung von IFRS 16	Beiträge NxStage	NxStage Kosten	Aufwendungen für das Kostenoptimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	Bereinigte Ergebnisse 2019	Veränderung in % auf bereinigter Basis	
								Zu Wechselkursen der Berichtsperiode	zu konstanten Wechselkursen ¹
UMSATZERLÖSE	12.195	115	(263)	–	–	–	12.047	9	3
Gesundheitsdienstleistungen	11.157	–	(12)	–	–	–	11.145	9	4
davon Dialysedienstleistungen	9.973	–	(12)	–	–	–	9.961	10	4
davon Versorgungsmanagement	1.184	–	–	–	–	–	1.184	6	1
Gesundheitsprodukte	1.038	115	(251)	–	–	–	902	7	1
OPERATIVES ERGEBNIS	1.794	(59)	19	24	83	(29)	1.832	(1)	(5)
OPERATIVE MARGE IN %	14,7						15,2		
Dialyse	1.737	(51)	19	24	83	–	1.812	3	(1)
Operative Marge in %	15,8						16,7		
Versorgungsmanagement	57	(8)	–	–	–	(29)	20	(78)	(79)
Operative Marge in %	4,8						1,7		

	Ergebnisse 2018	Sound H1 ²	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	Bereinigte Ergebnisse 2018
UMSATZERLÖSE	11.570	(521)	–	11.049
Gesundheitsdienstleistungen	10.725	(521)	–	10.204
davon Dialysedienstleistungen	9.089	–	–	9.089
davon Versorgungsmanagement	1.636	(521)	–	1.115
Gesundheitsprodukte	845	–	–	845
OPERATIVES ERGEBNIS	2.665	(14)	(809)	1.842
OPERATIVE MARGE IN %	23,0			16,7
Dialyse	1.752	–	–	1.752
Operative Marge in %	17,6			17,6
Versorgungsmanagement	913	(14)	(809)	90
Operative Marge in %	55,8			8,0

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

² Beiträge von Sound.

bestehenden Escos durch die Aufnahme neuer Partner für Arztpraxen und neuer Dialyseeinrichtungen seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 weitestgehend durch die Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung an Sound am 28. Juni 2018 und die damit einhergehende Beendigung unserer Teilnahme am BPCI-Programm ausgeglichen wurde. [SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang sowie Fußnote 4 der [TABELLE 2.20 AUF SEITE 50](#).

Die verwalteten Patientenkosten erhöhten sich um 1 %. Einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6 %, verringerten sich die verwalteten Patientenkosten um 5 %. Der Rückgang ergab sich hauptsächlich durch die Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung an Sound am 28. Juni 2018 ([SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang) und die damit einhergehende Beendigung unserer Teilnahme am BPCI-Programm sowie ein Rückgang der Mitgliedschaftsmonate im Zusammenhang mit MA-CSNPS, die seit Januar 2019 nicht mehr angeboten werden. Gegenläufig wirkten die Ausweitung der bestehenden Escos durch die Aufnahme neuer Ärzte und Dialyseanbieter seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 sowie der Anstieg der Mitgliedschaftsmonate im Zusammenhang mit Subcapitation-Programmen. Siehe Fußnote 4 der [TABELLE 2.20 AUF SEITE 50](#).

Der Rückgang der Patientenkontakte ist vorwiegend auf die geringere Zahl der Patientenkontakte im Bereich der krankenhausbezogenen Gesundheitsdienstleistungen wegen der Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung an Sound am 28. Juni 2018 zurückzuführen. [SIEHE ANMERKUNG 4](#) im Konzernanhang sowie Fußnote 4 der [TABELLE 2.20 AUF SEITE 50](#).

Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für das Segment Nordamerika

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Auffassung, dass die Ertragslage um bestimmte Transaktionen beziehungsweise Ereignisse bereinigt werden sollte, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen. Die folgenden Ergebnisse (bereinigt um Sonderinflüsse) sollten in Verbindung mit den zuvor dargestellten Ergebnissen analysiert werden. In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 haben wir folgende Transaktionen identifiziert, deren Bereinigung aus den zuvor dargestellten Ergebnissen dem Leser weitere nützliche Zusatzinformationen bietet, um unsere operative Entwicklung zu beurteilen:

- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Effekte aus der Einführung von IFRS 16,
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um die Beiträge NxStage,
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um NxStage Kosten,
- › Bereinigung der Angaben für 2019 um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm,
- › Bereinigung der Angaben für 2018 um Sound H1,
- › Bereinigung um den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement.

[TABELLE 2.21 AUF SEITE 52](#) zeigt eine Überleitung der zentralen Indikatoren für das Segment Nordamerika gemäß IFRS auf die, wie oben beschrieben, bereinigten zentralen Indikatoren. Hintergrund ist, dass die Bereinigungen einen besseren Vergleich dieser zentralen Indikatoren mit unserem Ausblick 2019 im Abschnitt „Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf“ im Kapitel „Geschäftsverlauf“ ab [SEITE 42](#) ermöglichen. Obgleich wir der Meinung sind, dass die bereinigte Darstellung die Klarheit der Erläuterung unserer Ertragslage erhöht, sollte die folgende Tabelle nur als Ergänzung zu unseren oben dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS betrachtet werden.

Segment EMEA

Eine Übersicht der zentralen Indikatoren für das Segment EMEA finden Sie in [TABELLE 2.22 AUF SEITE 54](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 6 %. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 % betrug der Anstieg der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen 7 %. Gründe für diesen Anstieg waren ein organisches Behandlungswachstum (3 %), ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (3 %) und Akquisitionen (2 %). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (1 %).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 3 %, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (3 %) und aufgrund von Akquisitionen (2 %). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (2 %). Zum 31. Dezember 2019 wurden 66.217 Patienten, 2 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2018: 65.061), in den 781 Dialysekliniken (31. Dezember 2018: 776) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 2 %, mit nahezu keinen Effekten aus der Währungsumrechnung. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten erhöhten sich um 2 %. Der Anstieg resultierte aus einem höheren Absatz von Dialysegeräten, Produkten für die Akutdialyse, Blutschläuchen und Produkten für die Peritonealdialyse. Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von nichtdialysebezogenen Produkten erhöhten sich um 3 % von 74 MIO € auf 76 MIO €, weitestgehend aufgrund des höheren Absatzes von Produkten für die Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen.

T 2.22 ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT EMEA

	2019	2018	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	2.693	2.587	4	0	4
Gesundheitsdienstleistungen	1.354	1.274	6	(1)	7
Gesundheitsprodukte	1.339	1.313	2	0	2
Anzahl der Dialysebehandlungen	10.042.109	9.731.941	3		
Organisches Behandlungswachstum in %	3,4	3,0			
Operatives Ergebnis in MIO €	448	399	12	(1)	13
Operative Marge in %	16,6	15,4			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	443	395	12	(1)	13

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

² Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

Operative Marge

Die operative Marge stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 1,2 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Rückgang der operativen Marge in Höhe von 0,1 Prozentpunkten dar. Der Anstieg der operativen Marge resultierte hauptsächlich aus einer geringeren ausstehenden variablen Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit Xenios, einem positiven Effekt aus der Einführung von IFRS 16, höheren sonstigen Erträgen im Zusammenhang mit dem positiven Ausgang eines Rechtsstreits und einem günstigen Einfluss von Akquisitionen. Gegenläufig wirkten gestiegene Personalkosten in einigen Ländern sowie höhere Wertberichtigungen auf Forderungen.

Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis erhöhte sich um 12 %. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in

Höhe von 1 %, stieg das verbleibende operative Ergebnis um 13 %. Der Anstieg ging hauptsächlich auf das höhere operative Ergebnis zurück.

Segment Asien-Pazifik

Eine Übersicht der zentralen Indikatoren und Geschäftskennzahlen für das Segment Asien-Pazifik finden Sie in **TABELLE 2.23 AUF SEITE 55**.

Dialyse

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft stiegen um 9 %, einschließlich eines positiven Effekts aus der Währungsumrechnung von 3 %. Zu konstanten Wechselkursen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft um 6 %. Die Umsatzerlöse aus dem Dialysegeschäft setzen sich

aus den Umsatzerlösen aus Dialysedienstleistungen und aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten zusammen.

Die Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen erhöhten sich um 9 %, von 568 MIO € auf 621 MIO €. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 %, stiegen die Umsatzerlöse aus Dialysedienstleistungen um 4 %. Der Anstieg beruhte auf einem organischen Behandlungswachstum (7 %) sowie auf Akquisitionen (1 %). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (3 %) und ein Rückgang der organischen Umsatzerlöse je Behandlung (1 %).

Die Dialysebehandlungen stiegen um 5 %, hauptsächlich aufgrund des organischen Behandlungswachstums (7 %) und Akquisitionen (1 %). Gegenläufig wirkte der Effekt aus Klinikverkäufen und -schließungen (3 %). Zum 31. Dezember 2019 wurden 33.005 Patienten und damit 5 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2018: 31.476), in den 400 Dialysekliniken (31. Dezember 2018: 394) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 9 %. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 %, erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 8 %. Der Anstieg ging auf einen höheren Absatz von Dialysatoren, Blutschläuchen, Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse sowie Produkten für die Akutdialyse zurück. Gegenläufig wirkte ein gesunkener Absatz von Dialysegeräten.

Operative Marge

Die operative Marge aus dem Dialysegeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,3 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Rückgang der operativen Marge in Höhe von 0,1 Prozentpunkten dar. Der

Anstieg resultierte hauptsächlich aus günstigen Wechselkurs-effekten sowie einem positiven Effekt aus der Einführung von IFRS 16. Gegenläufig wirkte ein Effekt der Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm.

Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis stieg um 11 %. Bei einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 2 %, erhöhte sich das verbleibende operative Ergebnis um 9 %. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das höhere operative Ergebnis zurückzuführen.

Versorgungsmanagement

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement stiegen um 16 %. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 %, stiegen die Umsatzerlöse aus dem Versorgungsmanagement um 13 %. Der Anstieg ging hauptsächlich auf ein organisches Umsatzwachstum (7 %) und Akquisitionen (6 %) zurück.

Operative Marge

Die operative Marge aus dem Versorgungsmanagement sank gegenüber der Vergleichsperiode um 4,1 Prozentpunkte; hierin enthalten war ein negativer Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 0,2 Prozentpunkten. Der Rückgang resultierte aus höheren Anlaufkosten und betrieblichen Aufwendungen sowie aus einem ungünstigen Mischeffekt aufgrund von Akquisitionen mit geringeren Margen. Positiv wirkte ein Effekt aus der Einführung von IFRS 16.

Verbleibendes operatives Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis aus dem Versorgungsmanagement sank um 11 %. Bei einem positiven Währungsumrechnungseffekt in Höhe von 1 %, verringerte sich das verbleibende operative Ergebnis um 12 %. Der Rückgang des

T 2.23 ZENTRALE INDIKATOREN UND GESCHÄFTSKENNZAHLEN FÜR DAS SEGMENT ASIEN-PAZIFIK

	2019	2018	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Segment Asien-Pazifik gesamt					
Umsatzerlöse in MIO €	1.859	1.689	10	3	7
Gesundheitsdienstleistungen	862	776	11	4	7
Gesundheitsprodukte	997	913	9	1	8
Operatives Ergebnis in MIO €	329	304	8	2	6
Operative Marge in %	17,7	18,0			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	321	295	9	3	6
Dialyse					
Umsatzerlöse in MIO €	1.618	1.481	9	3	6
Anzahl der Dialysebehandlungen	4.579.220	4.371.742	5		
Organisches Behandlungswachstum in %	7,1	6,4			
Operatives Ergebnis in MIO €	300	270	11	3	8
Operative Marge in %	18,5	18,2			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	293	263	11	2	9
Versorgungsmanagement					
Umsatzerlöse in MIO €	241	208	16	3	13
Operatives Ergebnis in MIO €	29	34	(13)	1	(14)
Operative Marge in %	12,1	16,2			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	28	32	(11)	1	(12)
Patientenkontakte ³	1.010.238	982.169	3		

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

² Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

³ Für weitere Informationen zu den Geschäftskennzahlen bezüglich der Patientenkontakte siehe vorstehenden Abschnitt „Segmentberichterstattung – Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement“ ab SEITE 48.

verbleibenden operativen Ergebnisses aus dem Versorgungsmanagement ist hauptsächlich auf das gesunkene operative Ergebnis zurückzuführen.

Geschäftskennzahlen für das Versorgungsmanagement

Die Anzahl der Patientenkontakte stieg aufgrund der Zunahme der Patientenkontakte bei umfassenden und spezialisierten Vorsorgeuntersuchungen, ambulanten Behandlungen, stationären und ambulanten Dienstleistungen, der Versorgung von Gefäßzugängen und anderen Dienstleistungen zur Behandlung chronischer Krankheiten.

Segment Lateinamerika

Eine Übersicht der zentralen Indikatoren für das Segment Lateinamerika finden Sie in [TABELLE 2.24](#).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen erhöhten sich um 2 %. Bei einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 23 %, stiegen die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen um 25 %. Der Anstieg resultierte aus einem organischen Wachstum der Umsatzerlöse je Behandlung (18 %), aus Akquisitionen (5 %) und organischem Behandlungswachstum (2 %).

Die Dialysebehandlungen stiegen um 6 %, hauptsächlich aufgrund von Akquisitionen (4 %) und organischem Behandlungswachstum (2 %). Zum 31. Dezember 2019 wurden 34.810 Patienten, und damit 6 % mehr als im Vorjahr (31. Dezember 2018: 32.687), in den 234 Dialysekliniken (31. Dezember 2018: 229) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6 %. Bei einem negativen Währungs-

umrechnungseffekt von 6 %, erhöhten sich die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten um 12 %. Grund für die Zunahme war der gestiegene Absatz von Lösungen und Konzentraten für die Hämodialyse, von Dialysegeräten sowie Produkten für die Peritonealdialyse und die Akutdialyse. Gegenläufig wirkte der gesunkene Absatz von Dialysatoren.

Operative Marge

Die operative Marge stieg gegenüber der Vergleichsperiode um 1,8 Prozentpunkte. Währungsumrechnungseffekte stellten einen Anstieg der operativen Marge in Höhe von 1,3 Prozentpunkten dar. Der Anstieg ging hauptsächlich auf günstige Wechselkurseffekte, einen Anstieg des Erstattungssatzes in Chile und einen positiven Effekt aus Akquisitionen zurück. Gegenläufig wirkten der Effekt aus der Hyperinflation und gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen.

Verbleibendes operative Ergebnis

Das verbleibende operative Ergebnis stieg um 47 %. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12 % erhöhte sich das verbleibende operative Ergebnis um 35 %. Der Anstieg ging auf das gestiegene operative Ergebnis zurück.

FINANZLAGE

Unsere Investitions- und Finanzierungsstrategie hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht wesentlich geändert. Dies liegt auch in unserem Geschäftsmodell begründet, das angesichts stabiler und hoher Cash Flows einen angemessenen Anteil an Fremdkapital, das heißt den Einsatz eines umfangreichen Mixes aus Finanzverbindlichkeiten, erlaubt. Unsere Refinanzierungsmöglichkeiten halten wir weiterhin für sehr stabil und flexibel. Auch im vergangenen Geschäftsjahr lag

T 2.24 ZENTRALE INDIKATOREN FÜR DAS SEGMENT LATEINAMERIKA

			Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsumrechnungseffekte	Zu konstanten Wechselkursen ¹
Umsatzerlöse in MIO €	2019	2018			
	709	686	3	(18)	21
Gesundheitsdienstleistungen	499	489	2	(23)	25
Gesundheitsprodukte	210	197	6	(6)	12
Anzahl der Dialysebehandlungen	5.388.330	5.080.020	6		
Organisches Behandlungswachstum in %	2,4	1,3			
Operatives Ergebnis in MIO €	43	29	47	12	35
Operative Marge in %	6,0	4,2			
Verbleibendes operatives Ergebnis in MIO € ²	42	29	47	12	35

¹ Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

² Für weitere Informationen zum verbleibenden operativen Ergebnis, einschließlich einer Überleitung des operativen Ergebnisses auf das verbleibende operative Ergebnis für jedes unserer Geschäftssegmente, siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#).

der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

In der Finanzierungsstrategie von Fresenius Medical Care hat neben der Optimierung der Finanzierungskosten die Sicherung der finanziellen Flexibilität oberste Priorität. Finanziell flexibel bleiben wir, indem wir eine breite Palette von Finanzierungsinstrumenten einsetzen und bei Investoren und Banken stark diversifiziert sind. Unser Finanzierungsprofil ist durch eine breite Streuung der Laufzeiten bis zum Jahr 2029 gekennzeichnet.

Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind die Kreditvereinbarung 2012 (syndizierte Kreditvereinbarung mit revolving Kreditlinien und langfristigen Darlehen in us-Dollar und Euro) sowie Anleihen in us-Dollar und Euro. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels Ausgaben im Rahmen des Commercial Paper Programms in Euro, des Forderungsverkaufsprogramms in us-Dollar und über bilaterale Kreditlinien abgedeckt.

In unserer langfristigen Finanzplanung orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 lag der Netto-Verschuldungsgrad bei 3,2 (2018: 1,8). Bereinigt um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 lag der Netto-Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2019 bei 2,5. Siehe Abschnitt „Steuerungssystem“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab SEITE 24.

Zu den für unsere Gesellschaft wesentlichen Finanzrisiken zählen das Währungs- und das Zinsrisiko. Um uns gegen diese Risiken abzusichern, setzen wir verschiedene Sicherungsgeschäfte mit vom Vorstand genehmigten Banken mit gutem Rating (beim überwiegenden Teil der Banken min-

destens „A“ oder besser) ein. Wir verwenden Finanzinstrumente jedoch nicht für Handels- und Spekulationsgeschäfte; siehe auch Abschnitt „Sonstige Risiken“ im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ ab SEITE 78 und ANMERKUNG 23 im Konzernanhang.

Mit der Fresenius SE besteht ein Dienstleistungsvertrag, gemäß dem sie für Fresenius Medical Care alle Aufgaben im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten übernimmt. Eine zentrale Abteilung überwacht diese Aktivitäten. Wir haben Richtlinien für Abläufe und Kontrollen im Risikomanagement festgelegt, die auch den Einsatz von Finanzinstrumenten umfassen. Sie sehen eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten zwischen der Ausführung einerseits und der Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle andererseits vor.

Wir nutzen zudem das Cash Management System der Fresenius SE sowie eine unbesicherte Darlehensvereinbarung mit der Fresenius SE (SIEHE ANMERKUNG 13 im Konzernanhang).

Kreditrating

Die Gesellschaft wird von den drei führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade-Status bewertet (SIEHE TABELLE 2.25).

T 2.25 KREDITRATING¹

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

¹ Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius Medical Care ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich aller Voraussicht nach wesentlich auf die Finanzlage, die Ertragslage, die Liquidität, die Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten und gegenüber nahestehenden Unternehmen, die Erlöse aus der Ausgabe von langfristigen Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und des Betriebs der Kliniken, zur Entwicklung von eigenständigen Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, für Dividendenausschüttungen und für Aktienrückkäufe. Siehe hierzu die folgenden Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ ab SEITE 59 und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“ ab SEITE 60.

Zum 31. Dezember 2019 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.008 MIO € (31. Dezember 2018: 2.146 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1.454 MIO € (2018: 1.059 MIO €). Der Free Cash Flow ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl. Eine Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, ist im Abschnitt „Steuerungs-

system“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 24](#) zu finden. In Prozent der Umsatzerlöse betrug der Free Cash Flow im Geschäftsjahr 2019 8,3 % (2018: 6,4 %).

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 einen Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.567 MIO € (2018: 2.062 MIO €) generiert. In Prozent der Umsatzerlöse betrug der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 15 % (2018: 12 %).

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Netto-Umlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuterter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus der Umgliederung der Tilgungskomponente der Mietzahlungen in Höhe von 669 MIO € in die Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 16.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79 % unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im Geschäftsjahr 2019 entfielen etwa 33 % der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen staatlicher us-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft, die

Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren.

Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA in den vergangenen Jahren durch (i) die Einführung des PVS im Januar 2011, (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des us-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, (iii) die Kürzung des pvs-Erstattungssatzes in mehreren Stufen zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das Gesetz „American Taxpayer Relief Act of 2012“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das Gesetz „Protecting Access to Medicare Act of 2014“ (PAMA) und (iv) die 2017 von den CMS finalisierte Regelung zur ärztlichen Gebührenordnung (Physician Fee Schedule), mit der zuvor deutlich zu niedrig angesetzte Erstattungen für bestimmte Eingriffe teilweise korrigiert wurden.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, bestehenden und zukünftigen Kreditvereinbarungen sowie Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms ([SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang) und der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms zu bestreiten. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den erfolgreichen Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen. Der finanzielle Spielraum soll mit einer Zielgröße von mindestens 500 MIO € an zugesicherten und nicht genutzten Kreditfazilitäten auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen

unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2019 betrugen etwa 73 Tage und sind im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2018: 75 Tage) zurückgegangen.

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten des Segments abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen zwölf Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus im Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt, angepasst.

[TABELLE 2.26 AUF SEITE 59](#) zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten.

Der Rückgang der DSO im Segment Nordamerika beruht im Wesentlichen auf einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ([SIEHE ANMERKUNG 22](#) im Konzernanhang). Gegenläufig wirkte Geschäftswachstum. Der Rückgang der DSO im Segment EMEA resultierte hauptsächlich aus gestiegenen Abschreibungen auf Forderungen in der Region. Im Segment Asien-Pazifik ist der Rückgang der DSO hauptsächlich auf die

verbesserten Zahlungseingänge in China zurückzuführen. Im Segment Lateinamerika stieg die DSO aufgrund von periodischen Verzögerungen von Zahlungseingängen staatlicher Gesundheitsorganisationen in bestimmten Ländern.

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

**T 2.26 ENTWICKLUNG DER FORDERUNGSLAUFEITEN
 IN TAGEN, ZUM 31. DEZEMBER**

	2019	2018
Segment Nordamerika	58	60
Segment EMEA	96	98
Segment Asien-Pazifik	113	116
Segment Lateinamerika	127	119
FMC AG & CO. KGAA (DURCHSCHNITTliche FORDERUNGSLAUFEITEN)	73	75

Wir unterliegen derzeit und in Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland und in weiteren Ländern. Hinsichtlich potenzieller Anpassungen und Nichtanerkennungen in steuerlichen Angelegenheiten, die gegenwärtig geprüft werden, erwarten wir nicht, dass eine nachteilige Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben könnte. Wir sind gegenwärtig nicht in der Lage, den Zeitpunkt für diese potenziellen Steuernachzahlungen zu bestimmen.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im Geschäftsjahr 2019 Mittel in Höhe von netto 3.286 MIO € (2018: 245 MIO €). **TABELLE 2.27** zeigt für die Geschäftsjahre 2019

und 2018 die Investitionen in Sachanlagen nach Abzug von Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen.

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken, die Ausrüstung neuer Kliniken, den Erhalt und den Ausbau der Produktionskapazitäten (vorwiegend im Segment Nordamerika, in Deutschland und in Frankreich), auf Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, das Versorgungsmanagement sowie auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr 2019 bei etwa 6 % der Umsatzerlöse (2018: 6 %).

Die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2019 entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von NxStage am 21. Februar 2019 (**SIEHE ANMERKUNG 3** im Konzernanhang) sowie den Erwerb von Dialysekliniken.

In 2019 erhielten wir 60 MIO € aus Veräußerungen. Sie entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von MedSpring Urgent Care Centers in Texas, die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten, die Veräußerung eines kalifornischen Anbieters von kardiovaskulären Dienstleistungen sowie die Veräußerung des Geschäfts von NxStage mit Blutschlachsystemen an B. Braun Medical, Inc. im Rahmen des Erwerbs von NxStage.

Die Investitionen in Beteiligungen und sonstige Investitionen im Geschäftsjahr 2018 entfielen hauptsächlich auf Fremdkapitalinstrumente und den Erwerb einer Beteiligung an Humacyte im Segment Nordamerika. Der verbleibende Teil der übrigen Investitionen im Segment Nordamerika sowie die übrigen Investitionen in den Segmenten EMEA und Lateinamerika stehen vorwiegend im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken sowie Lizenzvereinbarungen und Vertriebsrechten. Im Geschäftsjahr 2018 erhielten wir 1.683 MIO € aus Veräußerungen. Diese entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Sound am 28. Juni 2018 (**SIEHE ANMERKUNG 4 C** im Konzernanhang) sowie die Ver-

**T 2.27 INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN (NETTO), AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN,
 ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN SOWIE SONSTIGE INVESTITIONEN
 IN MIO €**

	Investitionen in Sachanlagen, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen	
	2019	2018	2019	2018
Segment Nordamerika	567	495	2.080	768
davon Investitionen in Fremdkapitalinstrumente			11	480
Segment EMEA	130	140	41	77
Segment Asien-Pazifik	58	43	28	21
Segment Lateinamerika	26	24	50	36
Zentralbereiche	332	301	34	23
GESAMT	1.113	1.003	2.233	925

äußerung von Fremdkapitalinstrumenten in Höhe von 150 MIO €.

Im Geschäftsjahr 2020 planen wir mit Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,1 bis 1,3 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von 0,5 bis 0,7 MRD €. Weitere Informationen hierzu finden Sie im „Prognosebericht“ ab [SEITE 64](#).

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2019 belief sich der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 467 MIO € (2018: 682 MIO €).

Im Geschäftsjahr 2019 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristigen Anteils der langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen bedingt durch die Rückzahlung von Anleihen zum Fälligkeitszeitpunkt im Juli 2019), die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, die Zahlung von Dividenden sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.750 MIO € und 500 MIO US\$ und weiterer Ziehungen der revolving Kreditlinien im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012), durch Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen) und die Inanspruchnahme des Forderungsverkaufsprogramms ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2018 verwendeten wir flüssige Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von im September 2018 fälligen Anleihen), die Zahlung von Dividenden, Rückführung des Forderungsverkaufsprogramms, Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile und die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Ziehungen im Rahmen des Commercial Paper Programms) sowie langfristiger Finanzverbindlichkeiten durch eine Begebung von Anleihen im Rahmen unseres Anleihe-Emissionsprogramms ausgeglichen.

Am 21. Mai 2019 haben wir eine Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 1,17 € je Aktie (2018 für 2017: 1,06 € je Aktie) gezahlt. Die Dividendenzahlung betrug im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 355 MIO € (2018: 325 MIO €).

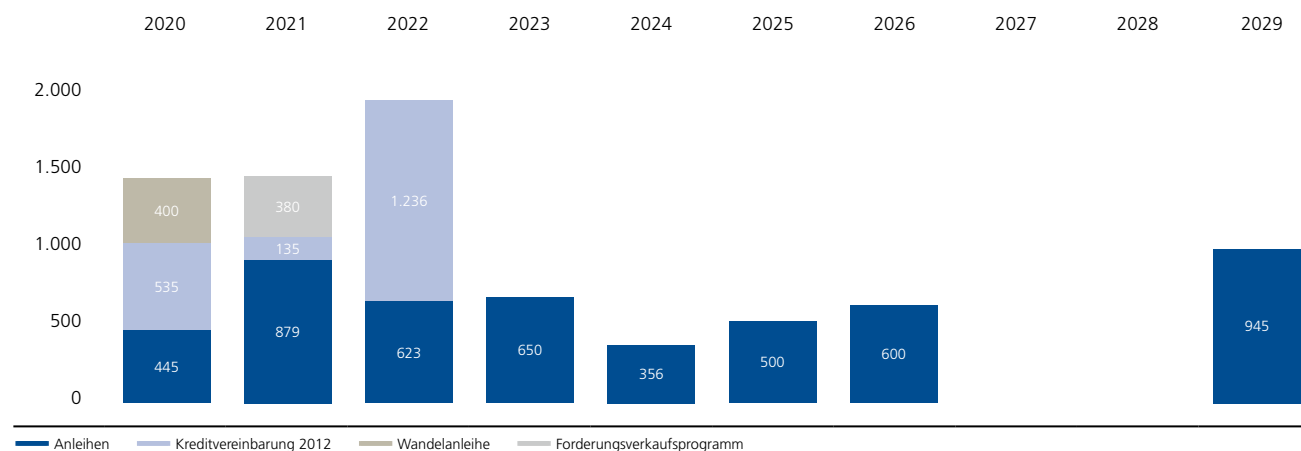
Unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsinstrumente und deren Fälligkeitsstruktur zum 31. Dezember 2019 werden in [GRAFIK 2.28](#) dargestellt.

Für eine Beschreibung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einschließlich des Commercial Paper Programms [SIEHE ANMERKUNG 13](#) im Konzernanhang. Für eine Beschreibung der langfristigen Finanzierungsquellen einschließlich der Kreditvereinbarung 2012, der Anleihen, der eigenkapitalneutralen Wandelanleihe sowie des Forderungsverkaufsprogramms [SIEHE ANMERKUNG 14](#) im Konzernanhang.

[TABELLE 2.29 AUF SEITE 61](#) enthält eine Übersicht über unsere zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen zum 31. Dezember 2019.

Eine weitere Liquiditätsquelle ist unser Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel in Höhe von bis zu 1.000 MIO € flexibel und fortlaufend ausgegeben

G 2.28 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER WESENTLICHEN LANGFRISTIGEN FINANZIERUNGSSINSTRUMENTE (BASIEREND AUF AUSSTEHENDEN NOMINALBETRÄGEN)
IN MIO €



werden können. Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 wurde das Commercial Paper Programm vollständig in Anspruch genommen.

Der Betrag der Garantien und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen war zum 31. Dezember 2019 nicht wesentlich.

Ohne den kurzfristig fälligen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2019 kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 1.172 MIO €.

TABELLE 2.30 zeigt unsere Verpflichtungen zum 31. Dezember 2019 hinsichtlich zukünftiger Zahlungen im Rahmen langfristiger Finanzverbindlichkeiten und sonstiger langfristiger Verpflichtungen sowie Verpflichtungen aus der Nutzung von Kreditlinien und Garantiegewährungen.

Unsere Finanzierungen, wie die Kreditvereinbarung 2012, die ausstehenden Anleihen und das Forderungsverkaufsprogramm, enthalten Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen, die die Möglichkeit zur Veräußerung von Vermögenswerten, zur Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten, zur Gewährung von Sicherungsrechten oder den Abschluss von Sale-and-Leaseback-Transaktionen einschränken können. Diese Verpflichtungen sind jedoch mit einer Reihe von Ausnahmen und Vorbehalten verbunden oder können bei Erreichen bestimmter Ratings (Rating-Trigger) ausgesetzt werden. Die Kreditvereinbarung 2012 und das Forderungsverkaufsprogramm verpflichten uns darüber hinaus zur Unterschreitung eines maximalen Konzern Netto-Verschuldungsgrads entsprechend den Festlegungen in diesen Finanzierungsverträgen.

T 2.29 LIQUIDITÄTSQUELLEN IN MIO €

	Insgesamt	Laufzeit			
		weniger als 1 Jahr	1–3 Jahre	3–5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Forderungsverkaufsprogramm ¹	400	–	400	–	–
Kreditvereinbarung 2012 ²	1.277	–	1.277	–	–
Sonstige nicht genutzte Kreditlinien	518	518	–	–	–
	2.195	518	1.677	–	–

¹ Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen. Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 23 MIO US\$ (21 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms auf die entsprechenden Werte in der obigen Tabelle reduzieren.

² Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Letters of Credit in Höhe von 1 MIO US\$ (1 MIO €) genutzt, die die zur Verfügung stehenden Beträge des revolving Kredits auf die entsprechenden Werte in der obigen Tabelle reduzieren.

T 2.30 VERTRAGLICHE ZAHLungsverPFLICHTUNGEN¹ IN MIO €

	Insgesamt	Zahlungen fällig innerhalb von			
		einem Jahr	1–3 Jahren	3–5 Jahren	nach 5 Jahren
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ²	8.624	1.657	3.566	1.185	2.216
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	5.442	770	1.443	1.076	2.153
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	130	19	37	36	38
Unwiderrufbare Kaufverpflichtungen für Vorräte	444	209	166	56	13
Sonstige langfristige Verpflichtungen ³	159	106	38	15	–
Letters of Credit	22	22	–	–	–
	14.821	2.783	5.250	2.368	4.420

¹ Die Pensionsverpflichtungen werden nicht in der Tabelle der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen dargestellt. Die reguläre oder spezielle Finanzierung unserer Versorgungspläne kann in künftigen Perioden unsere Liquidität negativ beeinflussen. Die im Konzernabschluss dargestellten Pensionsverbindlichkeiten können aufgrund der Veränderung folgender Annahmen in Zukunft signifikant schwanken: Änderung des Diskontierungsszinssatzes, der zukünftigen Gehaltsteigerung und der Entwicklung der Pensionen. Die ursprünglichen Annahmen können aufgrund von Veränderungen der marktbezogenen, ökonomischen und behördlich regulatorischen Bedingungen von den berichteten Werten abweichen und zu einer Erhöhung oder Verminderung der Verbindlichkeit führen. Der zu zahlende Arbeitgeberanteil an den leistungsorientierten Plänen beträgt im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich 1 MIO €. Für zusätzliche Informationen bezüglich der Pensionspläne und der voraussichtlichen Zahlungen der nächsten zehn Jahre, SIEHE ANMERKUNG 16 des Konzernanhangs. Daneben bestehen weitere unwiderrufliche Einkaufsverträge mit einem assoziierten Unternehmen der Gesellschaft. Für weitere Informationen zu diesen Vereinbarungen SIEHE ANMERKUNG 5 des Konzernanhangs.

² Die erwarteten Zinszahlungen wurden, unter Berücksichtigung der Tilgungspläne, auf Basis fixierter oder angenommener variabler Zinssätze ermittelt. Dafür wurden die maßgeblichen Zinssätze (z. B. Libor, Euribor), die entsprechenden Margen und die Effekte der jeweiligen Zinsswaps berücksichtigt.

³ Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Kaufverpflichtungen von Produktionsanlagen.

Zum 31. Dezember 2019 hatten wir alle in der Kreditvereinbarung 2012 und in sonstigen Finanzierungsverträgen festgelegten Verpflichtungen erfüllt. Für Informationen zur Kreditvereinbarung 2012, zu den Anleihen und zum Forderungsverkaufsprogramm [SIEHE ANMERKUNG 14](#) des Konzernanhangs.

Obwohl gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Bedingungen unser Geschäft und unsere Profitabilität negativ beeinflussen können, sind wir der Auffassung, dass wir gut positioniert sind, um unser Geschäft kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig unseren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Aufgrund des kontinuierlichen Bedarfs an unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten und der Tatsache, dass ein Großteil unserer Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erstattet wird, verläuft unser Geschäft im Allgemeinen nicht zyklisch. Ein wesentlicher Anteil unserer Forderungen besteht gegenüber staatlichen Stellen. Obwohl Zahlungsmoral und Einzugspraktiken nicht nur in den verschiedenen Ländern, sondern auch in den verschiedenen Behörden eines Landes variieren, stellen staatliche Schuldner meist ein geringes bis mäßiges Kreditrisiko dar. Ein begrenzter Zugang zu Kapital oder steigende Finanzierungskosten könnten es jedoch unseren Kunden erschweren, Geschäfte mit uns oder im Allgemeinen zu tätigen. Eine hierdurch verursachte Zurückhaltung oder Verzögerung beim Bezug unserer Gesundheitsprodukte durch die Kunden kann unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen (siehe vorherigen Abschnitt „Ertragslage“ ab [SEITE 44](#)). Sofern sich die Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten verschlechtert, könnten sich auch unsere Finanzierungskosten erhöhen und unsere finanzielle Flexibilität eingeschränkt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und unser Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19. Mai 2020 eine im Jahr 2020 zu zahlende Dividende für das Geschäftsjahr 2019

in Höhe von 1,20 € je Aktie vorschlagen (2019 für 2018 gezahlt: 1,17 €). Die erwartete Dividendenzahlung beläuft sich auf insgesamt etwa 358 MIO € für das Geschäftsjahr 2019 (2018: 355 MIO €).

Unser wesentlicher Finanzierungsbedarf bezieht sich im Geschäftsjahr 2020 auf die Rückzahlung der eigenkapitalneutralen Wandelanleihe im Januar 2020, die durch Ausgabe von Anleihen im November 2019 refinanziert wurde und die Rückzahlung von Anleihen im Oktober 2020, auf das Aktienrückkaufprogramm sowie auf Rückzahlungen im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012. Wir gehen davon aus, dass wir diese Zahlungen, ebenso wie die Dividendenzahlung im Mai 2020, die erwarteten Investitionen in Sachanlagen sowie weitere Akquisitionen und Beteiligungen aus dem Cash Flow, den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Kreditfazilitäten und, sofern nötig, der Aufnahme zusätzlicher Finanzverbindlichkeiten leisten beziehungsweise tätigen können. Gegenwärtig lassen uns unsere Verpflichtungen aus den Finanzierungsverträgen ausreichend Flexibilität um unseren kurzfristigen Finanzierungsbedarf in der näheren Zukunft zu decken. Generell gehen wir davon aus, dass wir auch künftig über eine angemessene Finanzierung verfügen werden, um unsere Ziele erreichen und unser Wachstum weiter fördern zu können.

VERMÖGENSLAGE

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 32.935 MIO €, sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 6.692 MIO € oder 26 % gestiegen, einschließlich eines positiven Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 2 %.

Auf der Aktivseite der Bilanz haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 7.374 MIO € (40 %) auf 25.770 MIO € erhöht und machten damit 78 % der Konzern-Bilanzsumme

aus (2018: 70 %). Dieser Anstieg enthält einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung von 2 %. Darüber hinaus erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der Bilanzierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen durch die Einführung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 um 4.325 MIO €. Zudem trug die Erhöhung des Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte, hauptsächlich aufgrund des Erwerbs von NxStage im Februar 2019, zu dem Anstieg bei.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um 9 % auf 7.165 MIO € vermindert. Dem Rückgang lag vor allem die Verminderung der flüssigen Mittel hauptsächlich aufgrund des Erwerbs von NxStage zugrunde. Gegenläufig wirkten ein positiver Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 %, ein höherer Bestand fertiger Erzeugnisse, die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte.

Auf der Passivseite der Bilanz beliefen sich unsere Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 19.708 MIO € und lagen damit um 6.368 MIO € (48 %) über dem Vorjahreswert von 13.340 MIO €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen durch die Einführung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 von 4.705 MIO €, die Zunahme der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Währungsumrechnungseffekte betrugen 1 % der Zunahme der Verbindlichkeiten.

Von den Finanzverbindlichkeiten entfielen 2.619 MIO € auf kurzfristige Verbindlichkeiten, ein Anstieg um 118 MIO € (5 %) von 2.501 MIO € im Vorjahr. Währungsumrechnungseffekte betrugen 1 % der Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus der Umgliederung von in us-Dollar

denominierten Anleihen, der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe und eines in Euro denominierten Darlehens aus der Kreditvereinbarung 2012 in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da diese 2020 fällig werden. Gegenläufig wirkten die Rückzahlung von in us-Dollar und Euro denominierten Anleihen zum Fälligkeitszeitpunkt im Juli 2019 und der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich auf 6.458 MIO €, nach 5.045 MIO € im Vorjahr, ein Anstieg um 1.413 MIO € (28 %). Währungsumrechnungseffekte betrugen 1 % der Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Zudem erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen durch die Begebung von Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1.750 MIO € und 500 MIO US\$, Ziehungen im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms und aus der revolving Kreditlinie im Rahmen der Kreditvereinbarung 2012. Gegenläufig wirkte die Umgliederung von in us-Dollar denominierten Anleihen, der eigenkapital-neutralen Wandelanleihe und eines in Euro denominierten Darlehens aus der Kreditvereinbarung 2012 sowie die vierteljährliche Tilgung der übrigen Darlehen aus der Kreditvereinbarung 2012 in den kurzfristig fälligen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital stieg um 3 % auf 13.227 MIO €. Dies ist auf einen positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2 %, das Konzernergebnis, den Erwerb/Verkauf nicht beherrschender Anteile sowie bare Zuflüsse aus der Ausübung von Aktienoptionen zurückzuführen. Gegenläufig haben sich der Erwerb eigener Anteile im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms, Dividendenzahlungen, Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner, die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen zum Marktwert und die Veränderung der versicherungsmathematischen

(Gewinne) Verluste aus Änderungen der Annahmen für Pensionsverpflichtungen ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote sank von 49 % zum 31. Dezember 2018 auf 40 % zum 31. Dezember 2019, hauptsächlich aufgrund der Bilanzierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen durch die Einführung von IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019. Die um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 bereinigte Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2019 47 %.

Der ROIC verringerte sich im Konzern von 12,4 % zum 31. Dezember 2018 auf 6,1 % zum 31. Dezember 2019. Der um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 bereinigte ROIC betrug zum 31. Dezember 2019 6,8 % (siehe die Überleitung zur Berechnung des bereinigten ROIC im Kapitel „Steuerungs-system“, Abschnitt „Rendite auf das investierte Kapital“ ab [SEITE 27](#)). Der Rückgang ist hauptsächlich auf den positiven Effekt im Vorjahr aus dem Gewinn im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement zurückzuführen. Bei der Berechnung des ROIC ist in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert die maßgebliche Einflussgröße. Der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (weighted average cost of capital, WACC) betrug 6,3 %.

Für weitere Informationen zum Kapitalmanagement und zur Kapitalstruktur siehe auch [ANMERKUNG 18](#) im Konzernanhang.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Das Geschäftsjahr 2019 war ein erfolgreiches Jahr für Fresenius Medical Care. Wir haben unsere Ziele für die Umsatzerlöse und das Konzernergebnis erreicht und schlagen deshalb die 23. Dividendenerhöhung in Folge vor. Im vergangenen Jahr haben wir verstärkt in unser künftiges Wachstum investiert, insbesondere in der Hemodialyse und den Schwellenländern. Zudem entwickeln sich unsere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Optimierung der Kostenbasis nach Plan.

Wir rechnen deshalb mit einem beschleunigten Wachstum im laufenden Jahr und bestätigen unseren im vergangenen Jahr gegebenen Ausblick für 2020.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts beurteilt die Unternehmensleitung die wirtschaftliche Lage von Fresenius Medical Care unverändert als positiv. Weiterhin sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen.

NACHTRAGSBERICHT

Siehe dazu [ANMERKUNG 27](#) im Konzernanhang.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung von Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020. Alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Ereignisse, die unsere Geschäftsentwicklung in 2020 beeinflussen könnten, sind berücksichtigt.

GESCHÄFTSPOLITIK

Fresenius Medical Care ist Weltmarktführer in der Dialyse, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten. Wir wollen diese Position in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Die Basis unserer Unternehmensstrategie bleibt, das Potenzial des vertikal integrierten Unternehmens voll auszuschöpfen. Das heißt: Wir nutzen konsequent die Vorteile, die sich daraus ergeben, dass wir die komplette Wertschöpfungskette der Dialyse abdecken. Fresenius Medical Care verfolgt das Ziel, in der ganzheitlichen Versorgung von Dialysepatienten sowie in der dialysenahen Therapie stetig Fortschritte zu erzielen. Neben unseren Produkten und der Dialysebehandlung selbst, werden wir auch in Zukunft weitere Leistungen anbieten, wie beispielsweise ergänzende medizinische Dienstleistungen in unserem Versorgungsmanagement. Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht vorgesehen.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD – DIALYSEMARKT

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2020 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 6 %. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unter-

schiede voraussichtlich unverändert bestehen bleiben: Für die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit Zuwachsraten von unter 1 % bis zu knapp über 3 %. In diesen Ländern und Regionen ist die Anzahl der Patienten mit chronischem Nierenversagen bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen werden die Zuwachsraten noch deutlich höher liegen. Auch in den nächsten Jahren erwarten wir einen ungebrochenen Trend hin zu steigenden Patientenzahlen – SIEHE TABELLE 2.31.

T 2.31 ERWARTETES WACHSTUM DER PATIENTENZAHLEN

	Wachstum in 2020
Segment Nordamerika	~ 3 %
Segment EMEA	~ 4 %
Segment Asien-Pazifik	~ 8 %
Segment Lateinamerika	~ 3 %
WELTWEIT	~ 6 %

Quelle: Interne Schätzungen

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf einer eingehenden Analyse der für Fresenius Medical Care relevanten Trends:

- › **Demografische Faktoren:** Demografische Faktoren sind einer der Hauptgründe für das kontinuierliche Wachstum von Dialysemärkten. Aufgrund der weltweit steigenden durchschnittlichen Lebenserwartung nimmt der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung kontinuierlich zu. Mit dem Alter verringert sich jedoch die Leistungsfähigkeit der Nieren. Die demografische Entwicklung ist daher ein wichtiger Indikator für die zukünftige Zahl der Dialysepatienten. Diese wird voraussichtlich weltweit von rund 3,7 MIO im Jahr 2020 auf etwa 4,9 MIO im Jahr 2025 ansteigen.
- › **Zunahme von Zivilisationskrankheiten:** Erkrankungen wie Bluthochdruck und Diabetes sind weltweit auf dem Vor-

marsch. Sie können zu Schädigungen im gesamten Organismus führen und langfristig auch die Nierenfunktion beeinträchtigen.

- › **Verbesserter Zugang zu medizinischer Versorgung:** Durch den kontinuierlichen Auf- und Ausbau ausgewogener und nachhaltiger Gesundheitssysteme ist in vielen Ländern weltweit der Zugang zu einer adäquaten Dialysebehandlung für eine wachsende Zahl von Patienten überhaupt erst möglich geworden. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzt und die daraus resultierende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten und Therapien steigen wird.
- › **Wandel in der Gesundheitsbranche:** Der Gesundheitsbereich befindet sich im stetigen Wandel. Wir glauben, dass der Bedarf an ganzheitlicher Betreuung von Nierenkranken weiter steigen wird und dass künftig nicht nur das einzelne Dialyseprodukt oder die Dienstleistung im Vordergrund stehen wird, sondern die Verbindung und eine effektivere Koordination aller Anwendungsgebiete rund um die Dialyse.

Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit rund 89 % die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für rund 11 % aller Dialysepatienten bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes, das im vergangenen Jahr nach vorläufigen Schätzungen etwa 80 MRD € betrug, wird sich nach unseren Erwartungen jährlich um etwa 4 % erhöhen. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes bis zum Jahr 2020 auf etwa 83 MRD € belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst, wobei in unserem wichtigsten Markt, den USA, die Erstattung durch staatliche Gesundheits-

programme geringer als durch private Krankenversicherungen ist. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft.

GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG VON FRESENIUS MEDICAL CARE 2020

Die Prognosen von Fresenius Medical Care zum Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2020 basieren auf konstanten Wechselkursen. Der Ausblick 2020 ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2019 bereinigt um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie NxStage Kosten. Die Überleitung der Ergebnisse 2019 auf bereinigte Ergebnisse 2019 als Basis für Ziele 2020 zeigt [TABELLE 2.33 AUF SEITE 67](#).

UMSATZERLÖSE

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2020 eine mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen.

ERTRAGSLAGE

Operatives Ergebnis

Für das operative Ergebnis und das verbleibende operative Ergebnis erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 eine mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate zu konstanten Wechselkursen. Diese Steigerung für 2020 basiert auf einem operativen Ergebnis und verbleibendem operativen Ergebnis in 2019 bereinigt um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie NxStage Kosten.

Konzernergebnis

Auch für das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 eine mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate zu konstanten Wechselkursen. Diese Steigerung basiert auf einem Konzernergebnis in 2019 bereinigt um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie NxStage Kosten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) soll sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zu 2019 parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien entwickeln.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN SOWIE AKQUISITIONEN UND BETEILIGUNGEN

Wir streben an, für Investitionen in Sachanlagen sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) im Geschäftsjahr 2020 etwa 1,6 bis 2,0 MRD € aufzuwenden. Davon sollten 1,1 bis 1,3 MRD € auf Investitionen in Sachanlagen entfallen. Rund 40 % dieses Betrags sind für Erweiterungsinvestitionen vorgesehen. 0,5 bis 0,7 MRD € sollen hauptsächlich für ergänzende Akquisitionen und Beteiligungen im Bereich Gesundheitsdienstleistungen verwendet werden.

Die Investitionen in Sachanlagen sollen hauptsächlich Projekte zur Kapazitätsausweitung und Kostenoptimierung in den Produktionsstätten, die Einrichtung neuer Dialysekliniken, die Ausstattung von Distributionsgesellschaften und die erforderlichen Ersatzinvestitionen abdecken.

LIQUIDITÄT

Cash Flow

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit soll im Geschäftsjahr 2020 ein Niveau von mehr als 12,5 % der Umsatzerlöse erreichen.

Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse soll im Geschäftsjahr 2020 ein Niveau von mehr als 5 % erreichen.

Netto-Verschuldungsgrad

Fresenius Medical Care orientiert sich in seiner langfristigen Finanzplanung am Netto-Verschuldungsgrad. Dieser lag zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei 3,2. Per Ende 2020 soll der anvisierte Wert unter 3,5 liegen.

RENTABILITÄT

Wir erwarten eine Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, roic) von mindestens 6,0 % im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zu 6,1 % im Geschäftsjahr 2019.

DIVIDENDE

Wir halten grundsätzlich auch weiterhin an einer ergebnisorientierten Dividendenpolitik fest. Informationen zur vorgeschlagenen Dividendenerhöhung sind im Abschnitt „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ ab [SEITE 60](#) enthalten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Infolge der erwarteten Geschäftsausweitung rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 mit steigenden Mitarbeiterzahlen in allen Regionen, insbesondere bei den Gesundheitsdienstleistungen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 werden voraussichtlich mehr als 124.000 Mitarbeiter (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) bei Fresenius Medical Care tätig sein.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 wollen wir 210 bis 230 MIO € für Forschung und Entwicklung aufwenden. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter (derzeit 1.157 ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) dürfte sich 2020 nicht wesentlich verändern.

Die Prognosen könnten durch Entwicklungen, die im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#) beschrieben sind, beeinflusst werden.

Unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 fasst [TABELLE 2.32](#) zusammen.

T 2.32 AUSBLICK 2020

	Ergebnisse 2019	Ausblick 2020 (zu konstanten Wechselkursen)
Umsatzerlöse ¹	17.477 MIO €	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Operatives Ergebnis ¹	2.356 MIO €	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Verbleibendes operatives Ergebnis ¹	2.117 MIO €	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Konzernergebnis ^{1,2}	1.236 MIO €	–
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen ^{1,2}	–	mittlere bis hohe einstellige Wachstumsrate
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert) zu konstanten Wechselkursen ^{1,2}	–	parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Investitionen in Sachanlagen	1,1 MRD €	1,1 – 1,3 MRD €
Akquisitionen und Beteiligungen ³	2,2 MRD €	0,5 – 0,7 MRD €
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	14,7	> 12,5
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	8,3	> 5
Netto-Verschuldungsgrad	3,2	< 3,5
ROIC in %	6,1	≥ 6,0
Dividende je Aktie ⁴	1,20 €	parallel zur erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses und der ausstehenden Aktien
Mitarbeiter ⁵	120.659	> 124.000
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	168 MIO €	210 – 230 MIO €

¹ Ausblick 2020 ohne Sondereffekte. Sondereffekte sind Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2019 bereinigt um Aufwendungen für das Kostenoptimierungsprogramm, den (Gewinn) Verlust im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement sowie NxStage Kosten. Für eine Überleitung der Ergebnisse 2019 auf bereinigte Ergebnisse 2019 als Basis für Ziele 2020 SIEHE TABELLE 2.33 AUF SEITE 67.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

³ Ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente.

⁴ Ergebnisse 2019: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.

⁵ Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

T 2.33 ÜBERLEITUNG ERGEBNISSE 2019 AUF BEREINIGTE ERGEBNISSE 2019 ALS BASIS FÜR ZIELE 2020
 IN MIO €

	Ergebnisse 2019	Aufwendungen für das Kostenoptimierungs- programm	(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	NxStage Kosten	Bereinigte Ergebnisse 2019
Umsatzerlöse	17.477				17.477
Operatives Ergebnis	2.270	91	(29)	24	2.356
Verbleibendes operatives Ergebnis	2.031	91	(29)	24	2.117
Konzernergebnis ¹	1.200	67	(49)	18	1.236

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt.

TABELLE 2.33 stellt die Überleitung der Ergebnisse 2019 auf Bereinigte Ergebnisse 2019 als Basis für die Ziele 2020 dar. Für weitere Informationen siehe auch „Operative Entwicklung auf bereinigter Basis für den Konzern“ im Abschnitt „Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage“ ab [SEITE 47](#).

WELTWEITES EFFIZIENZPROGRAMM

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir Phase II unseres weltweiten Effizienzprogramms angekündigt. Damit wollen wir unsere Kostenstrukturen im gesamten Unternehmen verbessern und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken. Die erwartete Bandbreite an nachhaltigen Kosteneinsparungen liegt jährlich bei 150 bis 200 MIO € bis Ende 2020.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Im Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus wollen wir die positive Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care weiter fortsetzen. Auf Basis der Effekte etablierter Initiativen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung wollen wir im Jahr 2020 unser Wachstum beschleunigen. Investitionen in die Erweiterung unseres Kliniknetzes sowie die Ausweitung von Produktionskapazitäten – vor allem in Entwicklungsländern und Wachstumsmärkten – stehen 2020 im Fokus. Weiterhin planen wir, unsere Kostenbasis kontinuierlich zu verbessern. Mit dem Abschluss unseres weltweiten Effizienzprogramms bis zum Jahresende schaffen wir zudem eine nachhaltige Voraussetzung für eine bessere Profitabilität.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Fresenius Medical Care ist ein weltweit tätiges Unternehmen und damit naturgemäß Risiken im Zusammenhang mit seinem unternehmerischen Handeln ausgesetzt. Chancen, die sich für unser Geschäft ergeben, können wir nur dann nutzen, wenn wir auch bereit sind, gewisse Risiken einzugehen. Unsere umfangreichen Marktkennntnisse und langjährige Erfahrung bilden eine gute Basis, um sowohl Risiken als auch Chancen zu erkennen und einzuschätzen.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Risikomanagement verstehen wir als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum der tatsächlichen und möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit in unserem Umfeld zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – soweit möglich – präventive und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Die Grundlage hierfür ist unser Risikomanagementsystem. Es versetzt das Management in die Lage, Risiken, die das Wachstum oder den Fortbestand von Fresenius Medical Care gefährden könnten, zu identifizieren und negative Auswirkungen zu minimieren. Damit ist es ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung von Fresenius Medical Care.

Daneben sichern wir den Unternehmenserfolg langfristig durch unser Chancenmanagement. Ziel ist hier, Chancen für das Unternehmen frühestmöglich zu erkennen, zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten, damit aus den Chancen geschäftliche Erfolge für Fresenius Medical Care werden.

Lang- und mittelfristige Chancen berücksichtigen wir im Rahmen unserer Strategie und der Budgetplanungen. Kurzfristig realisierbare Chancen werden im Rahmen des laufenden operativen Geschäfts genutzt, sofern dies unternehmerisch sinnvoll und zielkonform ist.

RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Ziel des Risikomanagementsystems ist es, potenzielle Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, deren Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit zu bewerten und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Aufgrund sich fortwährend ändernder externer wie interner Anforderungen und Bedingungen unterliegt das Risikomanagement bei Fresenius Medical Care einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde unser konzernweites Risikomanagement durch die Einrichtung von Risikokomitees auf Ebene der Regionen, ausgewählter Funktionen sowie auf Konzernebene hinsichtlich der Validierung der Vollständigkeit und Richtigkeit von Risikoinformationen weiter gestärkt.

Die Ausgestaltung des internen Risikomanagementsystems ist dabei am international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (coso), orientiert. Chancen werden durch das implementierte Risikomanagementsystem nicht erfasst.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems übernehmen Risikokoordinatoren innerhalb der Regionen sowie ausgewählter Funktionen unter Zuhilfenahme einer Risikomanagementsoftware die Koordination der Risikomanage-

mentaktivitäten. Diese Aktivitäten beziehen sich auf bereits bestehende ebenso wie auf potenziell entstehende kurzfristige sowie mittelfristige Risiken. Zweimal im Jahr werden die identifizierten Risikoinformationen von den Risikokoordinatoren aufbereitet und in regionalen sowie funktionalen Risikokomitees diskutiert. Anschließend erfasst das zentrale Risikomanagement die Risiken aus den Regionen und Funktionen, analysiert und diskutiert diese im Konzernrisikokomitee und meldet die konsolidierten Ergebnisse an den Vorstand. Die Konzentration liegt dabei auf wesentlichen Risiken, die oberhalb eines fest definierten Schwellenwertes liegen.

Über neue Risiken, die als hoch eingeschätzt werden, sowie über bekannte, die sich zu hohen Risiken entwickeln, findet eine umgehende Information des Vorstands und des zentralen Risikomanagements statt, um eine angemessene Handhabung der Risiken sicherzustellen. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats überwacht.

Die organisatorische Ausgestaltung des Risikomanagements bei Fresenius Medical Care sowie die beschriebenen Abläufe sind in [GRAFIK 2.34 AUF SEITE 69](#) dargestellt.

Neben der Risikoberichterstattung ist auch das klassische Berichtswesen an die Unternehmensführung ein wichtiges Instrument, um Risiken zu steuern, zu kontrollieren und zeitnah Maßnahmen der Risikovorsorge zu ergreifen. Daher wird das Management von Fresenius Medical Care monatlich über die Branchensituation, das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Ertrags- und Finanzlage, ferner quartalsweise über die Vermögenslage informiert.

Auch die interne Revision ist Teil des Risikomanagementsystems. Die interne Revision wird regelmäßig über die Ergebnisse des internen Risikoüberwachungssystems informiert.

Diese Abteilung bestimmt risikoorientierte Schwerpunktbereiche und überprüft jährlich eine ausgewählte Anzahl von Unternehmensbereichen, Konzerngesellschaften und IT-Anwendungen weltweit. Die festgelegten Schwerpunktbereiche werden über alle Geschäftsbereiche hinweg geprüft. Die Abteilung arbeitet gemäß den international anerkannten Standards des Fachverbands Institute of Internal Auditors (IIA), was 2017 durch eine Qualitätsprüfung bestätigt wurde. Die Prüffelder der internen Revision sind weitreichend und umfassen unter anderem periodische Effektivitätsprüfungen von Kontrollen (einschließlich Kontrollen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften) in Geschäftsprozessen sowie in der IT-Sicherheit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung von Rechnungslegungsvorschriften und internen Richtlinien. Die Unternehmensstandorte und -ein-

heiten, die einer Revision unterzogen werden sollen, werden jährlich anhand eines Auswahlmodells festgelegt, in dem verschiedene Risiken berücksichtigt sind. Dieser jährliche Revisionsplan wird vom Vorstand und vom Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats geprüft und genehmigt. Alle Prüfungsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden dem Vorstand vorgelegt. Zu den Aufgaben der Revision gehört auch, die Umsetzung von Maßnahmen hinsichtlich identifizierter Schwächen zu überwachen. Über den Umsetzungsfortschritt wird der Vorstand quartalsweise informiert. Darüber hinaus wird den Mitgliedern des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses des Aufsichtsrats Auskunft über die Prüfungsergebnisse erteilt. Im Geschäftsjahr 2019 fanden insgesamt 45 Prüfungen statt.

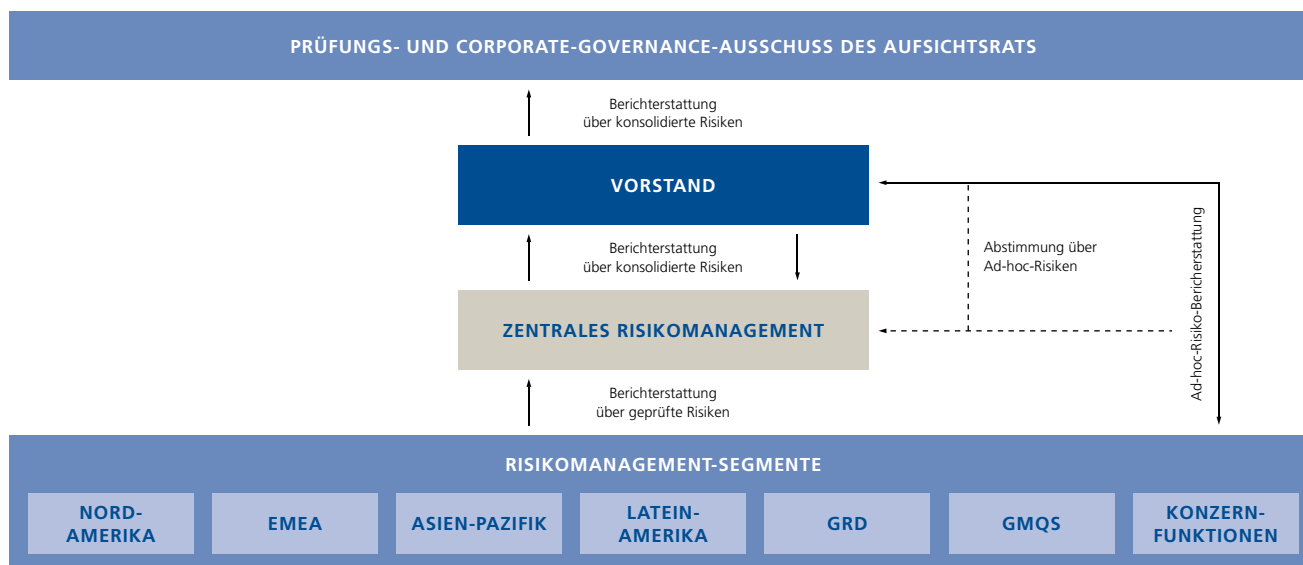
Dennoch ist es wichtig festzuhalten, dass auch ein funktionsfähig eingerichtetes und angemessenes Risikomanagementsystem, wie das zuvor beschriebene, kein Garant dafür ist, dass Risiken sich vollumfänglich identifizieren und steuern lassen.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Mit seinem internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung will Fresenius Medical Care sicherstellen, dass die geltenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten werden. Ziel ist, dass mit hinreichender Sicherheit Jahres- und Konzernabschlüsse sowie (Konzern-)Lageberichte in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt werden. Dafür, dass die Finanzdaten und -kennzahlen zuverlässig erfasst, weiterverarbeitet und kontrolliert werden, sorgt insbesondere der in der Regel vierstufige interne Berichtsprozess. Auf jeder der vier Berichtsebenen – von der lokalen Einheit über die Region und das Segment bis hin zum Konzern – werden diese Zahlen und Daten regelmäßig auf Monats- und Quartalsbasis mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen und erörtert. Final befasst sich neben dem Management und den für die Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse zuständigen Abteilungen auch der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats mit der Analyse und Auswertung aktueller Finanzdaten wie Quartalszahlen und Budgets.

Das interne Kontrollsystem von Fresenius Medical Care enthält Richtlinien und Anweisungen, die gewährleisten sollen, dass alle Transaktionen ordnungsgemäß aufgezeichnet und genau dargestellt werden.

G 2.34 RISIKOBERICHTERSTATTUNG



Zu den weiteren Kontrollmechanismen, die für eine zuverlässige Finanzberichterstattung und die ordnungsgemäße Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung und im Konsolidierungsprozess sorgen, zählen systemtechnische und manuelle Abstimmungen sowie die Trennung bestimmter Personalfunktionen, um eventuellen Interessenskonflikten vorzubeugen. Die Tatsache, dass alle Prozessverantwortlichen die Risiken ihrer Prozesse im Hinblick auf die Rechnungslegung bewerten, trägt ebenfalls dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung erkannt werden und Kontrollen eingerichtet sind, die diese Risiken minimieren. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden im Unternehmen kontinuierlich besprochen und bei der Erstellung der Abschlüsse berücksichtigt; dazu werden die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter regelmäßig geschult, um über Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften informiert zu sein. Die Konsolidierung wird zentral in der für das Konzernrechnungswesen zuständigen Abteilung durchgeführt. Die Basis für die Konsolidierung bilden die von den Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete sowie Teilkonzernabschlüsse, die auf Grundlage zentraler Vorgaben und Richtlinien erstellt werden.

Weil die Aktie von Fresenius Medical Care auch an der New Yorker Börse notiert ist, unterliegen wir den Vorschriften des in den USA geltenden Sarbanes-Oxley Act (SOX). Der Abschnitt 404 dieses US-Bundesgesetzes fordert, dass der Vorstand von Gesellschaften, die an US-Börsen notiert sind, die Verantwortung für die Einrichtung und Einhaltung eines adäquaten internen Kontrollsystems übernimmt, das eine zuverlässige Finanzberichterstattung gewährleisten soll. Deshalb werden die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung regelmäßig intern getestet und durch die interne Revision geprüft. All diese Kriterien sind zudem Gegenstand einer Prüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung orientiert sich am COSO-Modell. Dieses wurde vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt und ist als Standard von der US-Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC) anerkannt. In Anlehnung an das COSO-Modell wird das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung in die fünf Komponenten Kontrollumfeld, Risikoeinschätzung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung des internen Kontrollsystems eingeteilt. Jede dieser Komponenten wird regelmäßig dokumentiert, überprüft und beurteilt. Fresenius Medical Care hat seine internen Kontrollen darauf hin ausgerichtet, den Anforderungen des COSO-Modells zu entsprechen.

Die Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung orientiert sich an einer spezifischen Richtlinie der SEC (Richtlinie für die Bewertung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durch das Management) und wird softwareunterstützt durchgeführt. Regionale Projektteams koordinieren dabei zunächst die Bewertung des internen Kontrollsystems in den einzelnen Regionen; die Ergebnisse werden anschließend konzernweit zusammengeführt. Auf dieser Basis beurteilt schließlich das Management die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems jeweils für das laufende Geschäftsjahr. Soweit notwendig, werden externe Berater hinzugezogen. Ein konzernweiter Lenkungsausschuss trifft sich mehrmals im Jahr, um sich über Änderungen und neue Anforderungen aus dem SOX zu informieren, eventuelle Kontrollschwächen zu besprechen und Maßnahmen abzuleiten. Zudem informiert sich der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen regelmäßig über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems durch das Management.

Zum 31. Dezember 2019 hat das Management das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft beurteilt und ein Kontrolldefizit identifiziert, das eine wesentliche Schwachstelle darstellt. Diese wesentliche Schwachstelle bezieht sich auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Umsatzrealisierung, insbesondere zur Bestimmung des Transaktionspreises und zur Beschränkung der variablen Vergütung des Transaktionspreises für bestimmte, unter rechtlicher Klärung befindliche, Erlösvereinbarungen für Einzelleistungsvergütungen sowie die rechtzeitige Anpassung der variablen Vergütung bei Erhalt neuer Informationen. Dieses Kontrolldefizit hat in der Folge zu keiner wesentlichen Falschdarstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichterstattung für alle Zeiträume bis einschließlich des am 31. Dezember 2019 endenden Geschäftsjahres geführt. Dennoch hätte dieses Kontrolldefizit in einer wesentlichen Falschdarstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichterstattung resultieren können, was nicht verhindert oder aufgedeckt worden wäre. Dementsprechend hat das Unternehmen das Kontrolldefizit als wesentliche Schwachstelle klassifiziert.

Unabhängig davon, wie sorgfältig interne Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung ausgestaltet sind, sind den Systemen inhärente Grenzen gesetzt. Es kann deshalb keine absolute Sicherheit geben, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und falsche Angaben stets verhindert oder aufgedeckt werden.

RISIKEN

Der folgende Abschnitt beschreibt die wesentlichen Risiken, die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten. Im Zuge der Risikobewertung findet eine Einschätzung der Risiken anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung im jeweiligen Bewertungszeitraum statt, was eine Priorisierung der Risiken anhand der Klassen

„gering“, „mittel“ und „hoch“ ermöglicht. Zur Klassifizierung der Risiken werden neben quantitativen Faktoren mehrheitlich qualitative Einschätzungen herangezogen. Zur Identifikation strategischer Entwicklungen können Risiken neben der kurzfristigen Betrachtung, also hinsichtlich eines Ein-Jahres-Zeitraums, auch mittelfristig, das heißt hinsichtlich einer Auswirkung innerhalb der nächsten fünf Jahre bewertet werden.

Die Skalen zur Klassifizierung der potenziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Verortung der Risiken in der Risikomatrix sind in **GRAFIK 2.35** dargestellt.

Die in **GRAFIK 2.35** dargestellten Risikobereiche sowie zugehörige Gegenmaßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen oder der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken in diesen Bereichen werden im Folgenden näher beschrieben.

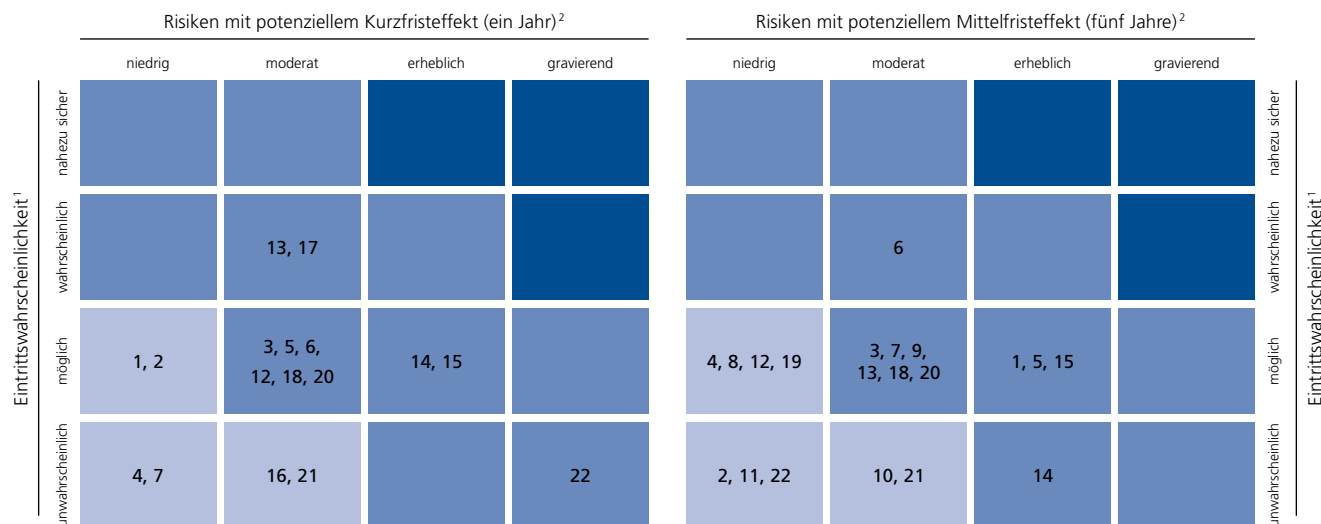
Branchenbezogene Risiken

Regulatorisches Umfeld, Produktqualität

Sowohl unsere Gesundheitsdienstleistungen als auch unsere Produkte unterliegen in nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, umfassender staatlicher Regulierung. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften, einschließlich kartellrechtlicher Vorschriften, zu beachten. Diese von uns zu beachtenden Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich von Land zu Land und betreffen unter anderem die folgenden Bereiche:

- › die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe,
- › behördliche Genehmigungen und Überwachung von klinischen und bestimmten nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,

G 2.35 RISIKEN MIT POTENZIELLEM KURZFRISTEFFEKT (EIN JAHR) UND MITTELFRISTEFFEKT (FÜNF JAHRE)



RISIKOBEREICH

1 Regulatorisches Umfeld

2 Produktqualität

3 US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme

4 Zusammensetzung unserer Kundenbasis

5 Erstattungen durch private Krankenversicherungen

6 Gesundheitsreformen

7 Wachstum

8 Wettbewerber

9 Forschung und Entwicklung

10 Patente

11 Überweisungspraxis

12 Beschaffung

13 Personal

14 Korruption und Betrug

15 Informationssysteme und Geschäftsprozesse

16 Liquidität und Finanzierung

17 Währungen und Zinsen

18 Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren

19 Steuern

20 Internationalität

21 Unvorhersehbare Ereignisse

22 Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten

geringes Risiko mittleres Risiko hohes Risiko

¹ Eintrittswahrscheinlichkeit: **unwahrscheinlich**: 0 bis 10 %, **möglich**: > 10 bis 50 %, **wahrscheinlich**: > 50 bis 90 %, **nahezu sicher**: > 90 bis 100 %.

² Potenzielle Auswirkung: **niedrig**: unerhebliche negative Auswirkungen, **moderat**: mäßige negative Auswirkungen, **erheblich**: wesentliche negative Auswirkungen, **gravierend**: schwerwiegende negative Auswirkungen.

- › Produktfreigaben sowie regulatorische Genehmigungen für neue Produkte und Produktverbesserungen,
- › den Betrieb und die Lizenzierung von Produktionsanlagen, Labors, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen,
- › Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden, einschließlich der Food and Drug Administration (FDA), bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- › die Etikettierung von Produkten sowie die Werbung für Produkte und sonstige Reklame;
- › den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenkassen sowie korrekte und vollständige medizinische Aufzeichnungen zum Nachweis der Abrechnungen,
- › die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- › die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung, Sicherheit sowie der Zugang zu und der Datenschutz von geschützten Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- › die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- › die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patienten veranlassen.

Neben den Risiken aus der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften sind wir als produzierendes Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass Produkte aufgrund ungeeigneter Produktdesigns oder Probleme im Produktionsprozess unsere Qualitätsstandards nicht erfüllen, sodass erwartete Behandlungsergebnisse nicht erzielt werden, was in der Folge zu Produktrückrufen führen kann und somit zu erheblichen nachteiligen finanziellen Auswirkungen oder Reputationsschäden.

Sollte Fresenius Medical Care gegen diese zahlreichen gesundheitsrechtlichen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften verstoßen oder Produkte und Dienstleistungen Qualitätsmängel aufweisen, kann dies vielfältige negative rechtliche und finanzielle Folgen nach sich ziehen. Zu diesen Rechtsfolgen zählen insbesondere der Verlust von staatlichen Zertifizierungen, der Verlust von Lizenzen seitens umsatzrelevanter Regierungsstellen, Straf- und Bußgelder, Rückrufaktionen und Schadenersatzforderungen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss von den Erstattungsprogrammen des staatlichen Gesundheitswesens, die Rückerstattung von erhaltenen Zahlungen von staatlichen Kostenträgern und Versorgungsempfängern staatlicher Gesundheitsversorgungsprogramme infolge des Nichteinhaltens maßgeblicher Vorgaben oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit. Schließlich könnten Risiken dieser Art nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichert werden. Zusammen mit erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung könnten diese Verstöße die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erheblich beeinträchtigen.

Ein Teil unseres Geschäfts mit Gesundheitsdienstleistungen, die über uns oder eines unserer Tochterunternehmen in den USA bereitgestellt werden, steht im Eigentum oder unter der Leitung von Joint Ventures, an denen ein oder mehrere Krankenhäuser, Ärzte oder Arztpraxisgemeinschaften eine Beteiligung halten. Obwohl die Vereinbarungen bezüglich der Joint Ventures mit Ärzten so strukturiert sind, dass sie viele Kriterien erfüllen, die nach dem us-Anti-Kickback Gesetz für einen sogenannten „Safe-Harbor“-Schutz erforderlich sind, genügen die Beteiligungen an diesen Joint Ventures den Safe-Harbor-Vorgaben nicht vollumfänglich. Sollten ein oder mehrere der Joint Ventures das us-Anti-Kickback Gesetz oder das sogenannte „Stark Law“ verletzen, könnte Fresenius Medical Care verpflichtet sein, diese zu restrukturieren oder

sogar aufzulösen. Ferner könnte Fresenius Medical Care verpflichtet sein, Vergütungen, die auf Grund unzulässiger Überweisungen von Medicare, Medicaid oder anderen Bundesgesundheitsversorgungsprogrammen erhalten wurden, zurückzuerstatten. Zudem könnten wir Strafzahlungen unterliegen und zukünftig von Erstattungen durch öffentliche Gesundheitsträger ausgeschlossen werden. Dies könnte die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Fresenius Medical Care erheblich beeinträchtigen.

In den Regionen implementierte Compliance-Programme reduzieren das Risiko von Rechtsverstößen durch Zurverfügungstellung allgemeiner und spezifischer Verhaltens- und Verfahrensregeln sowie regelmäßiges Training der Mitarbeiter entsprechend der Vorgaben.

Um zu gewährleisten, dass unsere Produkte und Dienstleistungen den geltenden Qualitätsanforderungen entsprechen, haben wir in den unterschiedlichen Regionen Qualitätsmanagementsysteme implementiert. Die entsprechenden Mitarbeiter können auf Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zurückgreifen, die sicherstellen sollen, dass die geltenden Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus führen wir interne Überprüfungen der Produktionsstandorte und auch Kliniken durch, um die Einhaltung von Qualitätsstandards bei unseren Produkten und Dienstleistungen zu überwachen. Weiterhin unterliegen unsere Werke und Kliniken auch externen Überprüfungen durch die jeweils zuständigen Aufsichtsbehörden.

US-Bundesgesundheitsversorgungsprogramme

Wie bereits im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“ ab [SEITE 37](#) dargelegt, nehmen unsere Dialysekliniken in den USA im Rahmen des Pauschalvergütungssystems (PVS) am

Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) teil. Hierbei können Leistungskürzungen der Medicare-Erstattungen basierend auf den Vorjahresleistungen um bis zu 2 % vorgenommen werden, sobald in den Kliniken die Qualitätsmaßstäbe des QVP nicht eingehalten werden. Sollte es Fresenius Medical Care in größerem Ausmaß nicht gelingen, die Mindestanforderungen des QVP zu erfüllen, könnte dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unser Geschäft, die Finanzlage und das operative Ergebnis haben.

Durch unsere wertorientierten Vergütungsvereinbarungen und Shared-Risk-Produkte übernehmen wir das Risiko sowohl für medizinische als auch administrative Kosten für bestimmte Patienten im Gegenzug für vorgegebene periodische Zahlungen von staatlichen sowie privaten Versicherern. Wir nehmen gegenwärtig an Programmen wie der sogenannten "Comprehensive ESRD Care initiative" der Centers for Medicare and Medicaid Services („CMS“) teil, sowie an Vergütungsvereinbarungen mit Versicherern, im Rahmen derer wir eine festgelegte Vergütung zur Abdeckung aller oder einer definierten Menge der Behandlungskosten für eine festgelegte Anzahl an Patienten erhalten. Einzelheiten sowie detaillierte Beschreibungen zu den erwähnten und weiteren Programmen, an denen wir teilnehmen, finden sich im Lagebericht im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogenes Umfeld“ ab [SEITE 37](#).

Im Rahmen des „Comprehensive ESRD Care Model“ der CMS können Dialyseanbieter und Ärzte sogenannte ESRD Seamless Care Organizations (ESCOS) bilden. ESCOS, die die Mindestqualitätsanforderungen des Programms erreichen und Senkungen der Behandlungskosten für die CMS oberhalb bestimmter Schwellenwerte realisieren, erhalten einen Teil der Kosteneinsparungen zurück. ESCOS mit Dialyseanbietern, die mehr als 200 Dialyseeinrichtungen betreiben, sind jedoch verpflichtet sich am Risiko von Kostensteigerungen zu

beteiligen und den CMS einen Teil dieser Steigerungen zu erstatten.

Obwohl die bisherigen Bemühungen zur Aufhebung des „Affordable Care Act“ (ACA) erfolglos blieben, können weitere Anstrengungen zur Aufhebung oder Überarbeitung des ACA, die Haltung der CMS gegenüber Projekten dieser Art sowie Gerichtsverfahren mit dem Ziel der Beendigung des ACA die Zukunft solcher Projekte in einer Weise beeinflussen, die wir derzeit weder quantifizieren noch vorhersagen können. Darüber hinaus haben wir zwar die Teilnahme am CMS-Modell des „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) beantragt, wissen jedoch noch nicht, ob und in welchem Umfang unsere Anträge angenommen werden, ob die Bedingungen eines solchen Modells von der CMS in einer Weise entwickelt werden, die unsere weitere Teilnahme rechtfertigt und ob wir und unsere Partner, falls wir uns zur Teilnahme entschließen, in der Lage sein werden, bessere Behandlungserfolge zu erzielen und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken.

Die Rückstellungen, die wir für die Durchführung unserer wertbasierten Vergütungsvereinbarungen und Shared-Risk-Produkte bilden sowie Schätzungen der Höhe der Umsätze aus Gesundheitsdienstleistungen, die wir in einem Berichtszeitraum erzielen, basieren auf Annahmen und Beurteilungen mehrerer Faktoren, die Unsicherheiten unterliegen. Diese Faktoren umfassen Trends, wie die Entwicklung von Versorgungskosten, Ausgaben, den komplizierten Abrechnungs- und Bezahlungsprozess, komplexe und sich ändernde Gesetze und Vorschriften die Interpretationen unterliegen, der Bestimmung des Primär- und Sekundärversicherungsschutzes sowie anderen Faktoren. Darüber hinaus können Bezahlungen, Rückerstattungen sowie Zahlungswiederrufe von Kostenträgern in der Regel noch bis zu drei Jahre oder länger nach Erbringung der Dienstleistungen erfolgen. Sollte sich der tatsächliche Leistungsanspruch ungünstiger ent-

wickeln als auf Grundlage unserer Annahmen geschätzt, so könnte sich dies negativ auf den Zeitpunkt und die Höhe unserer realisierten Umsätze als auch auf zukünftige Gewinne auswirken oder in steigenden Verlusten niederschlagen.

Die Rentabilität unserer wertorientierten Vergütungsvereinbarungen und Shared-Risk-Produkte hängt teilweise von unserer Fähigkeit ab, die Versorgung von Patienten zu koordinieren, mit unseren Kostenträgern zusammenzuarbeiten, uns mit anderen Gesundheitsdienstleistern zu koordinieren und kosteneffiziente, medizinisch geeignete Standorte für unsere Patienten zu finden. Jedes Versäumnis dahingehend, würde uns daran hindern, die Qualität der Patientenversorgung und die Behandlungsergebnisse zu verbessern sowie medizinisch unnötige Kosten zu reduzieren, was bei wertorientierten Vergütungsvereinbarungen zu einem schlechteren Ergebnis führen könnte.

Wir können nicht garantieren, dass wir die durch die Programme vorgegebenen beziehungsweise angestrebten Kosteneinsparungen erreichen, was einen wesentlichen negativen Effekt auf unser operatives Ergebnis haben kann. Darüber hinaus kann es zu höheren Abschreibungen auf Medicare-Selbstbehalte und andere Beträge aufgrund von nicht versicherten und unterversicherten Patienten kommen, was zu einer Erhöhung der uneinbringlichen Forderungen führt.

Wir haben die Auswirkungen des PVS und der weiteren vorstehend aufgeführten Gesetzesinitiativen mit zwei umfassenden Maßnahmen begrenzt. Erstens arbeiten wir mit Klinikleitungen und behandelnden Ärzten im Sinne des QVP sowie guter klinischer Praxis an Änderungen der Abläufe bei der Behandlung der Patienten und verhandeln über Kosteneinsparungen beim Arzneimittelkauf. Des Weiteren führen wir mit dem Ziel, Effizienzsteigerungen und verbesserte Patientenbehandlungserfolge zu erreichen, neue Initiativen

zur Verbesserung der Patientenversorgung bei Dialysebeginn, zur Steigerung des Anteils der Heimdialysepatienten und zur Generierung von weiteren Kosteneinsparungen in unseren Kliniken ein.

Zusammensetzung unserer Kundenbasis

Unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten sowie unser Geschäft mit Dialyседienstleistungen unterscheidet sich in den Regionen, in denen wir tätig sind. In vielen Fällen werden unsere Produkte und Dienstleistungen direkt oder indirekt von staatlichen Institutionen bezahlt. Wir glauben, dass das Ausfallrisiko staatlicher Kostenträger allgemein niedrig bis moderat ist. Auf Länderebene zeichnet sich der Absatzmarkt durch unterschiedliche Kunden- oder Kostenträgergruppen aus, deren Volumen von wenigen Kunden bis zu einer beträchtlichen Anzahl von Kundentypen reichen kann. Mit diesen Kunden- oder Kostenträgergruppen sind sowohl unterschiedliche Risiken hinsichtlich des Ausfalls oder der Nichtzahlung von Forderungen verbunden sowie Risiken aus Abhängigkeiten aufgrund des Wettbewerbs in Kundenumgebungen mit geringem Volumen. In bestimmten Fällen kann eine daraus resultierende Abhängigkeit vom Zahlungsverhalten und der Entscheidungsfindung unserer Geschäftspartner die Einbringlichkeit von Forderungen beeinträchtigen und sich nachteilig auf unser Geschäft, die Ertragslage und die Finanzlage auswirken. Wir versuchen kontinuierlich, diese Risiken zu mindern, indem wir langfristige Verträge mit Großkunden aushandeln, zielgerichtete Marketingaktivitäten durchführen, neue Produkt- und Preismodelle entwickeln sowie die Qualität unserer Dienstleistungen und Produkte verbessern.

Erstattung durch private Krankenversicherungen

In den USA wird ein Teil der Dialysebehandlungen durch private Krankenversicherungen und sogenannte Integrated-

Care-Organisationen erstattet, wobei diese Erstattungen generell höher sind als die Erstattungen durch staatliche Gesundheitsprogramme. Infolgedessen tragen die Zahlungen, die wir von privaten Kostenträgern erhalten, einen wesentlichen Teil zu unserem Gewinn bei. Im Jahr 2019 entfielen rund 34 % unserer Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen auf private Kostenträger im Segment Nordamerika. Falls es diesen Versicherungsträgern in den USA gelingt, eine Senkung der Erstattungssätze durchzusetzen, sie den Umfang oder die Konditionen ihrer Netzwerke ändern oder der Anteil der Erstattungen durch private Krankenversicherungen sinkt, könnte dies die Umsatzerlöse für unsere Produkte und Dienstleistungen und das operative Ergebnis wesentlich verringern. Darüber hinaus erlebt die Krankenversicherungsbranche eine anhaltende Konsolidierung unter den Versicherern und den sogenannten „Pharmacy Benefit Managern“, einschließlich zunehmender Verhandlungsmacht und Auswirkungen auf die Art und Zahl der Patientenüberweisungen. Dies kann sich nachteilig auf unsere Fähigkeit auswirken, mit diesen Versicherern günstige Versicherungsbedingungen und wirtschaftlich vernünftige Tarife auszuhandeln.

Wir prüfen die Geschäftsbeziehungen zu privaten Krankenversicherungen fortlaufend und versuchen die Geschäftsbeziehungen durch möglichst langfristige Verträge abzusichern und somit die Rentabilität unseres Geschäfts zu gewährleisten.

Sollten die Bemühungen erfolgreich sein, Prämien aus karitativer Unterstützung zu beschränken oder abzuschaffen, könnte ein Teil unserer Patienten, die derzeit über privaten Versicherungsschutz verfügen, nicht mehr in der Lage sein, entsprechende Prämienzahlungen zu leisten und somit ihren Versicherungsschutz für Dialyseleistungen verlieren oder zu staatlich finanzierten Erstattungsprogrammen übergehen, die uns niedrigere Sätze für unsere Leistungen zurückerstatten.

Gesundheitsreformen

Eine Reihe von Regierungen arbeitet an Vorschlägen, die gegenwärtigen Systeme der staatlichen Gesundheitsfürsorge zu ändern, um den Zugang zur Gesundheitsfürsorge und deren Qualität zu verbessern und deren Kosten zu kontrollieren. Die politischen Entscheidungsträger in verschiedenen Ländern erwägen ebenfalls Reformen, welche die Erstattungsmethodik für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen ändern könnten. Ebenso können Standards und Regulierungen in Bezug auf die Durchführung von Dialyседienstleistungen Gegenstand von weitreichenden Veränderungen sein.

Im Geschäftsjahr 2019 resultierten ungefähr 33 % der weltweiten Umsätze aus den Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme Medicare und Medicaid in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung beziehungsweise Erstattungspraxis z. B. bezüglich des End-Stage Renal Disease (ESRD) Pauschalvergütungssystems (PVS), der Gebührenordnungen für Ärzte und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen. Ein Rückgang dieser Erstattungsraten oder der erstatteten Leistungen könnte zu einer erheblichen Reduzierung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses führen.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, insbesondere wesentliche Änderungen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA, könnten unsere Umsatzerlöse und die Ertragslage verschlechtern und unsere Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das operative Ergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

In diesem Zusammenhang kann es vorkommen, dass die jährlich angepassten ESRD-PVS-Erstattungssätze möglicherweise keine vollständige Erstattung für die während des Betriebs in Anspruch genommenen Dienstleistungen oder Produkte bieten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Erstattung von Arzneimitteln in Abhängigkeit von ihrem Status außerhalb oder innerhalb des gebündelten Erstattungssatzes. Im gebündelten Erstattungssatz enthaltene Arzneimittel unterliegen einem erhöhten Druck auf die Erstattungssätze. Wenn wir für die von uns in unseren Dialysekliniken angebotenen Arzneimittel keine angemessenen Rückerstattungsvereinbarungen treffen können, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung unserer operativen Ergebnisse führen. Darüber hinaus kann eine verstärkte Verwendung von Arzneimitteln, die in dem gebündelten Erstattungssatz enthalten sind, sowie eine Verringerung der Erstattung für Arzneimittel außerhalb des gebündelten Erhaltungssatzes zu erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Betriebsergebnisse führen.

Die us-Regierung hat die Absicht zur Durchführung signifikanter Änderungen an momentan existierenden, vor allem in Verbindung mit dem „Affordable Care Act“ in Verbindung stehenden, Gesundheitsversorgungsprogrammen angekündigt, allerdings werden gemäß Verlautbarung der Regierung etwaige Anstrengungen diesbezüglich, voraussichtlich erst nach den Wahlen 2020 erfolgen. Darüber hinaus werden auch Varianten zur Umstrukturierung des Medicare-Programms in ein beitragsorientiertes „Premium Support“ Modell und die Umwandlung der Medicaid-Finanzierung in „Block grants“ oder eine Pro-Kopf-Vereinbarung, welche größere Flexibilität für die Staaten bedeuten könnte, in Erwägung gezogen.

Im Oktober 2017 hat die us-Regierung Zuschüsse an Krankenkassen in Form sogenannter „cost-sharing reduction payments“ (CSR-Zahlungen) an Versicherungen mit der Begrün-

dung eingestellt, dass der Kongress es versäumt habe, angemessene Mittel für sie bereitzustellen. Als Reaktion darauf erlaubten oder verlangten viele staatliche Versicherungsministerien (engl. „state departments of Insurance“) von den Versicherern, ihre Verluste durch eine Erhöhung der Prämien für ihre ACA Pläne für 2018 zu reduzieren. Viele Versicherer reduzierten auch die Auswirkungen auf die Versicherungsnehmer durch sog. „silver loading“, eine Praxis, bei der die volle Prämienhöhung, die auf den Verlust von CSR-Zuschüssen zurückzuführen ist, auf ihre „silver-level“ Pläne angerechnet wird. In 2019 und 2020 wurde „silver loading“ von allen Bundesstaaten entweder erlaubt oder vorgeschrieben. Es ist nicht vorhersehbar, wie laufende Rechtsstreitigkeiten entschieden werden. Infolge dessen könnte eine Verringerung der Verfügbarkeit von Versicherungen durch solche Versicherungsbörsen die Zahl unserer privat versicherten Patienten verringern und diese Patienten auf Medicare und Medicaid verlagern.

Veränderungen dieser Art können erhebliche positive oder negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Die Ergebnisse sind jedoch nicht absehbar.

Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

Wachstum

In der Gesundheitsbranche findet weiterhin eine Konsolidierung statt, insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienstleister. Diese Entwicklung könnte unsere Möglichkeiten beeinträchtigen, geeignete Akquisitionen zu tätigen und unser zukünftiges Wachstum und unsere Verkaufszahlen zu steigern. Zukünftige Akquisitionen sowie die Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts hängen ebenfalls von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, den geltenden Beschränkungen des Wettbewerbsrechts in verschiedenen

Ländern sowie von bestehenden Kreditvereinbarungen ab. Bei der Integration von Firmenzukäufen kann es zu Schwierigkeiten kommen, zum Beispiel durch die Übernahme unbekannter Verbindlichkeiten, unterdurchschnittlicher Geschäftsentwicklung im Anschluss an die Integration, Anforderungen von Wettbewerbsbehörden oder nicht gesetzeskonformer Geschäftspraktiken, die vom Verkäufer nicht offengelegt oder bei der Due Diligence nicht aufgedeckt wurden. Bei der Suche nach geeigneten Akquisitionszielen sowie der Entwicklung unseres Dialyse-Kerngeschäfts stehen wir auch im Wettbewerb mit anderen Gesundheitsunternehmen. Einige oder alle dieser Faktoren könnten wesentliche negative Auswirkungen auf unser zukünftiges Wachstum, einschließlich des Wachstums unserer Produktverkäufe haben.

Wettbewerber

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

In der Vergangenheit waren insbesondere technologische Innovationen ein bedeutender Wettbewerbsfaktor für das Geschäft mit Dialyseprodukten. Die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen durch Wettbewerber könnte eines oder mehrere unserer Produkte beziehungsweise Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder sogar überflüssig machen, was ebenfalls Auswirkungen auf die Umsätze und den Arzneimittelvertrieb, für den zum Teil jährliche Mindestlizenzzahlungen zu leisten sind, haben könnte.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinern und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von dialysebezogenen Produkten, werden umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit. Des Weiteren führen wir konsequent die Programme zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung unserer Prozesse fort, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung neuer Produkte und Therapien ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass das angestrebte Entwicklungsziel nicht oder deutlich später als geplant erreicht wird. Bis zur Zulassung sind kostenaufwendige und umfangreiche präklinische und klinische Prüfungen notwendig. Alle Produkte, Verpackungen, Anwendungen und Technologien werden ständig und systematisch überwacht, getestet und verbessert. Möglichen Risiken im Bereich Forschung und Entwicklung begegnen wir, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren, bewerten und überprüfen, ob die Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Gesamtstrategie von Fresenius Medical Care passen. Als vertikal integriertes Unternehmen profitieren wir außerdem vom direkten Kontakt zu unseren Patienten und zum medizinischen Fachpersonal. Dank dieser Marktnähe verfügen wir über wichtige Informationen, um bedarfsgerechte Produkte und Therapien zu entwickeln und anzubieten.

Überweisungspraxis

Bei der Erbringung von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich sind wir darauf angewiesen, dass Patienten unsere Gesundheitseinrichtungen als Ort für ihre Versorgung wählen. Patienten können eine Einrichtung ganz oder teilweise auf Basis einer Empfehlung ihres Arztes auswählen. Ärzte und Gesundheitspersonal berücksichtigen in der Regel eine Reihe von Faktoren, wenn sie einem ESRD-Patienten eine bestimmte Dialyseeinrichtung, Apotheke, Arztpraxis, ein Gefäßchirurgiezentrum oder eine ambulante Klinik empfehlen, einschließlich der Pflegequalität, Kompetenz des Personals, einer geeigneten Terminplanung sowie Standort und der körperlichen Verfassung des Patienten. Ärzte können ihre Empfehlungen ändern, was dazu führen kann, dass neue oder bestehende Patienten in konkurrierende Einrichtungen verlegt werden, einschließlich Einrichtungen, die von den Ärzten selbst betrieben werden. In den meisten unserer Dialysekliniken wird die Überweisung der gesamten oder eines bedeutenden Teils der Patientenbasis häufig von einer relativ geringen Anzahl von Ärzten entschieden. Wir können diese Empfehlungen und Überweisungen nicht kontrollieren. Wenn eine bedeutende Anzahl von Ärzten oder anderen Entscheidern ihre Patienten nicht mehr an unsere Einrichtungen überweist oder auf den Kauf oder die Verschreibung unserer Dialyseprodukte verzichten würde, könnte dies unsere Umsatzerlöse verringern und unsere Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigen.

Patente

Zu den typischen Patentrisiken, denen auch Fresenius Medical Care ausgesetzt ist, gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen. Wir könnten außerdem Patente von Dritten ver-

letzen und dadurch schadensersatzpflichtig werden; auch der weitere Vertrieb des betroffenen Produkts könnte in diesem Zusammenhang untersagt werden. Ein unzureichender Schutz der eigenen Patente könnte sich nachteilig auf die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken.

Beschaffung

Unsere Geschäftstätigkeit ist von einer verlässlichen Versorgung mit verschiedensten Materialien für die Produktion und unsere Dienstleistungen abhängig. Sollte es uns in Phasen begrenzter Verfügbarkeit von Materialien oder Komponenten trotz unserer Einkaufsstrategie in Kombination mit einer kontinuierlichen Marktbeobachtung nicht gelingen, den Risiken von Lieferengpässen zu begegnen, könnte dies zu Verzögerungen in der Produktion führen und sich damit nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Ebenso nachteilig können sich Preiserhöhungen durch Lieferanten sowie mangelnder Zugriff auf neue Produkte oder Technologien auf die Ertragslage auswirken.

Unsere Einkaufsstrategie zielt darauf ab, Partnerschaften zu bestehenden strategischen Lieferanten im Rahmen von Langfristverträgen zu entwickeln und sich gleichzeitig – soweit nach vernünftigem Ermessen durchführbar – für alle versorgungs- oder preiskritischen Vorprodukte mindestens zwei Bezugsquellen (dual sourcing, multiple sourcing) zu sichern. Um Lieferantenausfällen vorzubeugen, überprüfen wir unsere Lieferantenbeziehungen regelmäßig, wobei versorgungsrelevante Zulieferer regelmäßigen Leistungs- und Risikoanalysen sowie einer kontinuierlichen Lieferkettenüberwachung unterliegen. Durch ständige Marktanalysen, eine bedarfsgerechte Gestaltung von Lieferantenbeziehungen und -verträgen sowie den Einsatz von Finanzinstrumenten versuchen wir mögliche Materialengpässe sowie Preissteigerungen abzumildern und Zugang zu neuen Produkt- und Technologieentwicklungen zu erhalten.

Personal

Das kontinuierliche Wachstum im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen hängt davon ab, gut ausgebildete Mitarbeiter, beispielsweise qualifiziertes Pflegepersonal und anderes medizinisches Personal, anzuwerben und zu halten. Der Wettbewerb um solche Mitarbeiter ist intensiv und die Knappheit an stark gefragtem Personal wie Pflegekräften oder hochqualifizierten Ingenieuren sowie Fachkräften für Forschung und Entwicklung könnte die Personal- und Einstellungskosten erhöhen sowie unserer Reputation für die Produktion von technologisch fortschrittlichen Produkten schaden. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass der zukünftige Erfolg als Dienstleistungsanbieter erheblich von der Fähigkeit abhängt, qualifizierte Ärzte zu gewinnen und zu halten, die als Mitarbeiter und als Berater in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen tätig sind. Die Wettbewerbsfähigkeit im Bereich des Medizinproduktegeschäfts hängt von der Entwicklung neuer Produkte, Technologien und Behandlungskonzepte ab. Darüber hinaus sind wir bei der Rekrutierung, Anstellung und Bindung von Mitarbeitern gestiegenen Risiken hinsichtlich verschiedener Arbeitsgesetze, Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder anderer arbeitsbezogener Aktivitäten oder Veränderungen ausgesetzt. Darüber hinaus könnten diese Faktoren dazu führen, dass wir erworbene Unternehmen nicht in unsere Geschäftstätigkeit integrieren können, was zu erhöhten Kosten oder verringerter Produktivität führen sowie die Realisierung von Synergien durch Akquisitionen verhindern könnte. Wenn wir die genannten Risiken nicht bewältigen können, könnten unser Wachstum und unsere Ertragslage beeinträchtigt werden.

Korruption und Betrug

Zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen betreibt Fresenius Medical Care eine Vielzahl an Einrichtungen und arbeitet dabei auch mit Geschäftspartnern zusammen. In solch einem dezentralisierten System ist es schwierig, das gewünschte Maß an Kontrolle über Tausende von Beschäftigten auszuüben, die von vielen verbundenen Unternehmen und ihren Geschäftspartnern beschäftigt werden. Schulungen, Aufsicht und Compliance-Programme können nicht vollständig gewährleisten, dass Mitarbeiter nicht vorsätzlich, fahrlässig oder versehentlich gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen Anti-Korruptionsgesetze verstoßen. Solche Verstöße könnten die Geschäftstätigkeit stören und das operative Ergebnis und die Finanzlage negativ beeinflussen.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die SEC sowie das Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im

Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Weitere Informationen zu diesen Untersuchungen finden sich in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

Informationssysteme und Geschäftsprozesse

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Internationalisierung von Fresenius Medical Care werden die Abläufe im Unternehmen komplexer. Entsprechend erhöht sich die Abhängigkeit von Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, mit denen Abläufe strukturiert und zunehmend überregional harmonisiert werden können. Eine unzureichende Gestaltung dieser Systeme und Geschäftsprozesse sowie unzureichende Ressourcen könnten dazu führen, dass bestimmte Informationen nicht verfügbar sind, was

ineffiziente Arbeitsabläufe, unzureichende interne und externe Kommunikation sowie Intransparenz in Bezug auf den Geschäftsbetrieb zur Folge haben könnte. Ein Ausfall dieser Systeme könnte vorübergehend zum teilweisen Erliegen unseres Geschäfts führen und somit hohe Schäden verursachen. Zum 31. Dezember 2019 hat das Management das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Gesellschaft beurteilt und ein Kontrolldefizit identifiziert, das eine wesentliche Schwachstelle darstellt. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 69](#).

Darüber hinaus könnten Cyberangriffe oder Datenschutz- und Datensicherheitsverletzungen bzgl. unserer internen Systeme sowie Systemen von Dienstleistern zu Missbrauch oder Kompromittierung sensibler Informationen führen. Wir erfassen und verarbeiten persönliche Informationen unserer Patienten in vielen Regionen der Welt und müssen daher verschiedene Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen einhalten. Jeglicher Verlust, unzulässiger Zugang, Nutzung, oder Offenlegung dieser sensiblen Informationen oder die Nichteinhaltung von Datenschutz- und Datensicherheitsgesetzen, Vorschriften und Standards könnte unsere Position im Wettbewerb, unsere Reputation sowie unser gesamtes Geschäft gefährden.

Anhand des „Information Security Management Systems“ (ISMS), das auf dem international anerkannten Sicherheitsstandard ISO 27002 basiert, werden die IT-Sicherheitsrichtlinien und Abläufe kontinuierlich weiterentwickelt. Geschäftsdaten werden regelmäßig mit Backups gesichert und detaillierte Notfallpläne, die regelmäßig verbessert und getestet werden, sind vorhanden. Um eine höchstmögliche Verfügbarkeit und Datensicherheit unserer IT-Systeme zu gewährleisten, betreiben wir drei geografisch voneinander

getrennte Rechenzentren. Kritische Systeme werden gespiegelt und somit als Kopie doppelt vorgehalten. Grundsätzlich entwickeln wir unsere internen Informations- und Berichtssysteme kontinuierlich weiter, um sicherzustellen, dass deren Struktur den sich stetig weiterentwickelnden Anforderungen gerecht wird.

Darüber hinaus sind unter anderem unternehmensinterne Richtlinien zum Datenschutz und zur Datensicherheit zu beachten, die auch die Vergabe von Zugriffsrechten sowie die Zusammenarbeit mit Dritten regeln. Es werden Schulungen für Mitarbeiter durchgeführt und Governance-Strukturen werden kontinuierlich angepasst. Die Einhaltung von Vorgaben wird unter anderem durch Kontrollen mit Bezug auf Abschnitt 404 des sox überprüft. Operative und sicherheitsbezogene Prüfungen, sowohl intern als auch durch externe Prüfer, finden jährlich statt.

Die existierende IT-Sicherheitsarchitektur, mit Sicherheitsmaßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen, schützt die Systeme in unseren Datenzentren. Der Zugang zu sensiblen oder kritischen Daten von außerhalb des geschützten Datenzentrumnetzwerks ist durch die Nutzung von sicheren Protokollen sowie kryptografischen Maßnahmen gesichert. Zudem werden für Anwendungen mit kritischen Daten (z. B. Patienten- oder Personaldaten) jährliche Penetrationstests durchgeführt.

Sonstige Risiken

Liquidität und Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management von Fresenius Medical Care

die Liquidität des Konzerns. Das Management von Fresenius Medical Care ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung unseres vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen.

Zum 31. Dezember 2019 beziehungsweise 31. Dezember 2018 betrugen unsere Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen konzernweit 13,78 MRD € beziehungsweise 7,55 MRD €. Die Kredit- und Anleihevereinbarungen von Fresenius Medical Care beinhalten verschiedene Auflagen, welche die Einhaltung gewisser Finanzkennzahlen fordern. Diese Auflagen beschränken uns auch in unserer Fähigkeit, Vermögenswerte zu verkaufen, Verbindlichkeiten einzugehen, Dividenden- oder andere begrenzte Zahlungen zu leisten, Pfandrechte einzuräumen oder Investitionen oder Akquisitionen zu tätigen. Die Nichteinhaltung der Auflagen könnte zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der Finanzverbindlichkeiten führen, was sich negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken würde. Wir sehen uns in der Lage, die geforderten Finanzkennzahlen gegenwärtig und in naher Zukunft einhalten zu können.

Währungen und Zinsen

Fresenius Medical Care betreibt ein aktives Risikomanagement für die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergebenden Währungs- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement basiert dabei auf Strategien, die in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand definiert wurden und, wenn erforderlich, angepasst werden. Dazu gehören unter anderem Richtlinien, die sämtliche Phasen und Ebenen des Risikomanagementprozesses regeln. Sie bestimmen die Verantwortlichkeiten für die Ermittlung von Risiken, die sorgsame Anwendung von Finanzinstrumenten zu Absicherungszwecken und eine präzise

Berichterstattung. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die Absicherung durch Mikrohedges für Risiken beschränkt, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen. Geschäfte zu Handels- und Spekulationszwecken werden nicht abgeschlossen. Transaktionen erfolgen mit Banken, die mindestens ein „A“-Rating oder besser aufweisen und deren Auswahl vom Vorstand genehmigt wurde. Die Überprüfung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften erfolgt mittels quartalsweise durchgeführter Effektivitätstests.

Wir setzen Zinssicherungsinstrumente, insbesondere Zinsswaps und in gewissem Umfang Zinsoptionen, zur Absicherung des Risikos steigender Zinssätze ein. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designed und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Zum 31. Dezember 2019 hatten wir keine Zinsswaps im Bestand. Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betrugen zum 31. Dezember 2018 204 MIO €.

Derivative Devisengeschäfte werden zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus Verkäufen und Käufen zwischen Unternehmen von Fresenius Medical Care, die in verschiedenen Ländern ansässig sind und in verschiedenen Währungen bilanzieren, sowie im Zusammenhang mit konzerninternen Finanzierungen abgeschlossen. Der Hauptteil der Transaktionsrisiken entsteht aus Verkäufen aus dem Euroraum an internationale Konzerngesellschaften. Der Nominalwert aller Kurssicherungsgeschäfte, vorwiegend für die Absicherung von Euro gegen us-Dollar und gegen verschiedene andere Währungen, belief sich am 31. Dezember 2019 auf 742 MIO €. Die von uns eingesetzten ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Konzernabschluss, wenn nötig, als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung erfolgen auf Basis einer statistisch ermittelten Kennzahl, dem Cash Flow at Risk. Dieser Wert zeigt, wie hoch ein möglicher Verlust aus dem geplanten Fremdwährungs-Cash Flow der nächsten zwölf Monate mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % maximal sein wird. Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Cash Flow at Risk von Fresenius Medical Care 41,3 MIO €.

Weitere detaillierte Informationen zu Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken finden sich unter [ANMERKUNG 23](#) des Konzernanhangs.

Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Verfahren

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen ergeben, werden in unserem Unternehmen fortlaufend identifiziert, bewertet und berichtet. Fresenius Medical Care ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Untersuchungen involviert, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben. Ein negativer Ausgang dieser Rechtsstreitigkeiten oder zu Rechtsstreitigkeiten führende Untersuchungen könnten sich nachteilig auf die Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care auswirken.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten wird stets unter Zuhilfenahme anwaltlicher Beratung begegnet. Falls erforderlich erfolgt auch eine bilanzielle Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen.

Für Sachverhalte, die in diesem Abschnitt beschrieben sind und für die ein Schaden nach vernünftigem Ermessen abzusehen und abzuschätzen ist, sind Erwartungen bezüglich des Ausmaßes oder diesbezüglicher Bandbreiten in [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs zu finden. Für andere in diesem Abschnitt beschriebene Sachverhalte wird ein Schaden als unwahrscheinlich eingeschätzt oder die Bandbreite

möglicher Schäden kann nach vernünftigem Ermessen nicht geschätzt werden.

Einzelheiten zu laufenden rechtlichen Verfahren und weitere Informationen zu wesentlichen Rechtsrisiken, denen sich Fresenius Medical Care ausgesetzt sieht, finden sich unter [ANMERKUNG 22](#) des Konzernanhangs.

Steuern

Fresenius Medical Care unterliegt steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, Deutschland und anderen Rechtssystemen. Wir könnten im Zusammenhang mit einigen dieser Betriebsprüfungen Mitteilungen über nachteilige Änderungen von Steuerbescheiden sowie steuerliche Abzugsverbote erhalten. Wenn wir gegen diese nachteiligen Entscheidungen nicht erfolgreich vorgehen, könnten wir zu weiteren Steuerzahlungen verpflichtet sein, die die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius Medical Care negativ beeinflussen könnten.

Generell werden steuerlich relevante Sachverhalte, soweit notwendig, mit internen Steuerexperten bezüglich Gesetzeskonformität abgestimmt und wenn notwendig werden Stellungnahmen und Gutachten von externen Beratern eingeholt, um steuerliche Risiken zu minimieren.

Internationalität

Fresenius Medical Care betreibt Dialysekliniken in rund 50 Ländern und vertreibt eine große Palette an Produkten und Dienstleistungen an Kunden in etwa 150 Ländern. Die internationale Geschäftstätigkeit unterliegt einer Reihe von Risiken, unter anderem, jedoch nicht begrenzt auf die folgenden:

- › Die ökonomische und politische Situation in bestimmten Ländern könnte sich verschlechtern oder instabil werden.

- › Wir könnten Schwierigkeiten haben, in fremden Rechtssystemen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durchzusetzen und einzuziehen.
- › Einige Rechtsordnungen könnten uns beschränken, Dialysekliniken oder sonstige Unternehmen zu erwerben.
- › Einige Länder oder Wirtschaftsunionen könnten Gebühren oder Beschränkungen wie beispielsweise „local-content“-Anforderungen auferlegen, die die Einfuhr unserer Produkte einschränken.
- › Potenzielle Erhöhungen von Zöllen und Handelshemmnissen könnten sich aus dem Austritt der Vereinigten Staaten oder anderer Länder aus Staatenbündnissen oder bedeutenden multilateralen Handelsabkommen sowie der Einführung von Strafzöllen und anderen Maßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten ergeben.
- › Transportverzögerungen oder -unterbrechungen
- › Internationales Wachstum und die Expansion in Schwellenländer könnten aufgrund größerer regulatorischer Hindernisse als in den Vereinigten Staaten von Amerika oder Westeuropas Anpassungen an neue Regulierungssysteme mit unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Aspekten erfordern und uns somit Schwierigkeiten bereiten.
- › Misserfolg bei wettbewerbsorientierten Ausschreibungen.

Wir führen unternehmerische Tätigkeit in Ländern durch, die direkt oder indirekt von Sanktionen betroffen sind.

Im Falle eines Verstoßes gegen geltende Wirtschaftsanktionen oder Exportkontrollgesetze und -vorschriften kann das Unternehmen Konsequenzen unterworfen sein, die von Land zu Land variieren und von den tatsächlichen Umständen des Verstoßes abhängen, jedoch unter anderem strafrechtliche Sanktionen, Inhaftierungen von Verantwortlichen, verwaltungsrechtliche oder zivilrechtliche Sanktionen, eingeschränkter Zugang zu bestimmten Märkten und Reputationsschäden umfassen können.

Die internen Kontrollrichtlinien und -verfahren des Unternehmens schützen das Unternehmen möglicherweise nicht vor absichtlichen, rücksichtslosen oder versehentlichen Handlungen unserer Mitarbeiter oder Vertreter, die gegen unsere Compliance-Richtlinien oder gegen geltendes Recht verstoßen.

Diese oder andere Faktoren in Verbindung mit unserer internationalen Geschäftstätigkeit könnten die Kosten von Fresenius Medical Care steigern, unsere Einnahmen senken oder unsere Aktivitäten beeinträchtigen, was erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnte.

Entwicklungen dieser Art werden fortlaufend beobachtet und analysiert. Auf der Basis von Einzelfallentscheidungen werden Maßnahmen wie z. B. die Erweiterung lokaler Produktionskapazitäten, die Anpassung von Produktdesigns, organisatorische Änderungen und verschiedene andere durchgeführt.

Unvorhersehbare Ereignisse

Fresenius Medical Care betreibt Dialyseeinrichtungen oder Produktionsstätten in vielen Regionen der Erde mit unterschiedlichsten geografischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen. Ereignisse wie Naturkatastrophen, terroristische Anschläge oder politische Instabilitäten, Epidemien sowie weitere unvorhersehbare Ereignisse könnten unsere Dienstleistungen sowie Lieferfähigkeit zeitlich und lokal begrenzt beeinträchtigen.

Durch vorausschauende Planung und Präventionsprogramme versucht Fresenius Medical Care bereits im Vorfeld, mögliche Auswirkungen solcher Ereignisse einzudämmen. Um den Betrieb im Falle eines Eintritts aufrecht zu erhalten und mögliche Folgen für unsere Patienten und das Unternehmen zu

vermindern, stehen außerdem Reservekapazitäten und Sicherheitsbestände bestimmter Ressourcen sowie Notfall- und Wiederherstellungspläne bereit. Restrisiken, werden schließlich bei Bedarf und Zweckmäßigkeit durch den Abschluss von Versicherungen abgedeckt.

Globale wirtschaftliche Lage und Verwerfungen an den Finanzmärkten

Fresenius Medical Care ist abhängig von der Lage der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft. Um Geschäfte zu tätigen sind wir, unsere Kunden und die privaten und staatlichen Krankenversicherer auf Kapital angewiesen. Wird der Zugang zu Kapital über die Finanzmärkte erschwert beziehungsweise verteuert, wird die Geschäftstätigkeit und Ertragslage von Fresenius Medical Care beeinträchtigt.

Ein möglicher Rückgang von Staatseinnahmen könnte zusätzlichen Druck ausüben, Erstattungen für unsere Dienstleistungen von öffentlichen Kostenträgern einschließlich Medicare und Medicaid in den USA sowie von anderen staatlich geförderten Programmen in den USA und in anderen Ländern auf der ganzen Welt einzugrenzen oder zu senken.

Arbeitsplatzverluste oder ein Anstieg der Arbeitslosenquote in den USA könnte zur Folge haben, dass ein geringerer Anteil unserer Patienten über arbeitgeberfinanzierten Krankenversicherungsschutz verfügt und dass ein höherer Anteil über die geringer vergüteten Programme von Medicare und Medicaid versichert ist. In dem Maße, in dem Krankenversicherer von einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage beeinträchtigt werden, könnte Fresenius Medical Care weiteren Druck auf die Vergütungssätze, eine weitere Verlangsamung von Zahlungseingängen und eine Senkung der erwarteten Zahlungsbeträge verspüren.

Diese Faktoren oder andere Konsequenzen aus der Fortdauer, oder einer Verschlechterung, von inländischen und globalen wirtschaftlichen Bedingungen, die derzeit nicht vorhergesagt werden können, könnten sich nachteilig auf unsere Geschäfte und die Ertragslage auswirken.

Veränderung der Risikosituation

Fresenius Medical Care agiert in einer sich ständig ändernden Umwelt. Entsprechend unterliegt auch die Risikolage einer ständigen Veränderung. Bezüglich der Eingruppierung einzelner Risiken hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende wesentliche Änderungen ergeben:

Ein-Jahres-Prognosezeitraum:

Aufgrund der Tatsache, dass sich derzeit in Diskussion befindliche regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Produktionsprozesse hauptsächlich mittel- bis langfristig auswirken können, reduzierte sich das Risiko in Bezug auf das regulatorische Umfeld (1) aus der Kurzfristperspektive auf ein geringes Risiko.

Die Risiken aus Internationalität (20) haben sich wegen verschlechterten Umständen in Bezug auf zunehmenden Protektionismus und aktuelle Handelskonflikte auf ein mittleres Risiko erhöht.

Fünf-Jahres-Prognosezeitraum:

Durch überwiegend strategische Auswirkungen aus derzeit in Diskussion befindlichen regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Produktionsprozesse hat sich das Risiko aus dem regulatorischen Umfeld (1), mittelfristig auf ein mittleres Risiko erhöht.

Aufgrund von im vergangenen Jahr getätigten signifikanten Akquisitionen sind Wachstumsrisiken (7) nun als mittleres Risiko bewertet.

Die erstmalige Identifikation von Beschaffungsrisiken (12) im Hinblick auf einen Fünf-Jahres-Zeitraum hat eine Einschätzung als geringes Risiko zum Ergebnis.

Darüber hinaus führen die fortschreitenden Entwicklungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten und potenziellen Verfahren (18) zu einer mittleren Risikobewertung.

Die Risiken aus Internationalität (20) haben sich wegen verschlechterten Umständen in Bezug auf zunehmenden Protektionismus und aktuelle Handelskonflikte auf ein mittleres Risiko erhöht.

CHANCENMANAGEMENT

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Ein Großteil unseres Geschäfts ist dezentral organisiert. Dadurch können wir branchenspezifische Trends und Anforderungen sowie die Chancen, die sich daraus in den unterschiedlichen Regionen ergeben, frühzeitig erkennen und unser Handeln gezielt daran ausrichten. Um Geschäftsgelegenheiten zu nutzen, führen wir außerdem umfangreiche quantitative und qualitative Analysen durch. Dabei werten wir relevante Marktdaten systematisch aus, betrachten Forschungsvorhaben detailliert und beziehen allgemeine gesellschaftliche Trends in unsere Betrachtungen ein. Kernpunkte der Analysen sind gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische, regionale und lokale Entwicklungen sowie regulatorische Veränderungen. Darüber hinaus sorgt die enge Zusammenarbeit unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Verantwortlichen anderer Unter-

nehmensbereiche dafür, dass wir Chancen weltweit frühzeitig erkennen.

CHANCEN

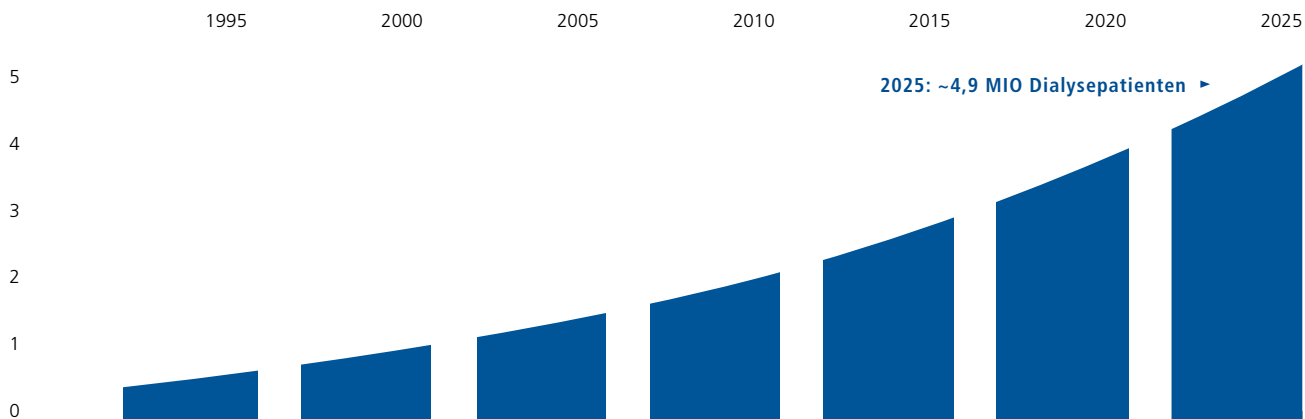
Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen können wir fast alle Produkte und Dienstleistungen anbieten, die ein Patient mit chronischem Nierenversagen für seine Versorgung benötigt. Unser Netz von inzwischen 3.994 Dialysekliniken in rund 50 Ländern ist das größte weltweit. Damit stehen wir für einen Erfahrungsschatz in der Dialyse, der in der Branche einzigartig ist. Dank dieser Erfahrung wissen wir: Hohe Qualität ist zum einen der Schlüssel zu mehr Lebensqualität für den Patienten; zum anderen kann sie aber auch wesentlich dazu beitragen, Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Aus diesem Verständnis und aus unserem Geschäftsmodell ergeben sich grundsätzlich große Chancen, die aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Fresenius Medical Care positiv beeinflussen könnten.

Branchenbezogene Chancen

Patientenwachstum und demografische Entwicklung

Der Dialysemarkt ist ein Wachstumsmarkt, der von makroökonomischen Einflüssen weitgehend unbeeinflusst ist. Die Zahl der Menschen, die an chronischem Nierenversagen leiden und eine Dialysebehandlung benötigen, nimmt Schätzungen zufolge weltweit mit einer relativ konstanten Rate von etwa 6 % pro Jahr zu. Im Jahr 2020 wird sie voraussichtlich bei rund 3,7 MIO Patienten liegen, bis 2025 bei rund 4,9 MIO (SIEHE GRAFIK 2.36 AUF SEITE 82). Zu dem Patientenwachstum tragen gesellschaftliche Trends bei. Dazu zählen, vor allem in Europa und den USA, die älter werdende Bevölkerung sowie die steigende Zahl der Menschen, die an Diabetes und Bluthochdruck leiden; beide Erkrankungen gehen dem chronischen Nierenversagen häufig voraus. In

G 2.36 ANZAHL DIALYSEPATIENTEN WELTWEIT – PROGNOSE BIS 2025
 IN MIO



Quelle: Interne Schätzungen

den Entwicklungs- und Schwellenländern wiederum sind die wachsende Bevölkerung und die schrittweise Verbesserung des Zugangs zur Dialyse im Zuge des zunehmenden Wohlstands wichtige Faktoren, durch die der Bedarf an Dialyseprodukten und -dienstleistungen weiter steigt. Wir wollen zur Deckung dieser Nachfrage auch in Zukunft wesentlich beitragen.

Änderung rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen

Ob und in welcher Form privatwirtschaftliche Unternehmen Dialysebehandlungen anbieten können, hängt vom Gesundheitssystem eines Landes und dessen rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Für Fresenius Medical Care bieten sich Chancen, neue Märkte zu erschließen oder Marktanteile auszubauen, wenn ein Land private Dialyseanbieter zulässt. Auf diese Entscheidungen haben zunehmend auch folgende Faktoren Einfluss:

- › Gesundheitssysteme stehen vor der Herausforderung, eine immer umfassendere medizinische Versorgung sicherstellen zu müssen (längere Lebenserwartung, Zunahme von Begleiterkrankungen, noch im Aufbau befindliche funktionsfähige Gesundheitsversorgung).
- › Die Dialyse ist ein aufwendiges lebenserhaltendes Verfahren, das in puncto Know-how und Effizienz hohe Anforderungen an ein Gesundheitssystem stellt. Daher suchen öffentliche Gesundheitsträger immer häufiger gemeinsam mit privaten Anbietern nach Lösungen.

Public Private Partnerships

In einigen Ländern ist die öffentlich-private Partnerschaft (Public Private Partnership, PPP) ein vielversprechendes Geschäftsmodell für Fresenius Medical Care. Auf Basis vertraglich festgelegter Projektkooperationen zwischen öffentlicher Hand und privatwirtschaftlichen Unternehmen teilen sich beide Partner Finanzierung, Aufgaben, Risiken und

Chancen eines Projekts. Unsere umfassende Dialysekompetenz ist auch hier ein Wettbewerbsvorteil, da wir flexibel Lösungen für unterschiedliche Versorgungsstufen anbieten können: für Krankenhäuser, Krankenkassen, Gemeinden oder Staaten. Je nach Vertrag errichten wir neue Dialysekliniken und statten diese aus, bilden medizinisches Personal in puncto Qualität, Hygiene und Ernährung aus oder führen die Kliniken zu vereinbarten Konditionen selbst. Die öffentliche Hand kann auf diese Weise mehr Patienten besser und zugleich kostengünstiger versorgen. Fresenius Medical Care kann durch das PPP-Modell neue Märkte erschließen, Marktanteile ausbauen und das Angebot um weitere Versorgungsformen ergänzen.

Wachsender Bedarf an ganzheitlicher, wertorientierter Versorgung

Mit dem zunehmenden Kostendruck und steigenden Patientenzahlen wächst im Gesundheitswesen weltweit der Bedarf an ganzheitlichen und wertorientierten Versorgungskonzepten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Wertorientierte Modelle verändern die Rolle der Gesundheitsdienstleister: In einem solchen System übernehmen wir nicht nur die Dialyse, sondern auch die Verantwortung für das medizinische Wohl des Patienten über die Dialyse hinaus. Wertorientierte Versorgungsmodelle fördern eine höhere Qualität der Behandlungsergebnisse der Patienten bei geringeren Kosten.

Diese Entwicklung haben wir von Anfang an gefördert, da wir die Bedürfnisse unserer Dialysepatienten am besten kennen. Die Koordination der gesamten medizinischen Versorgung haben wir in unserem Geschäftsfeld „Versorgungsmanagement“ gebündelt. Es umfasst alle Dienstleistungen, die uns helfen, unsere Dialysepatienten ganzheitlich zu behandeln.

Wachsende Bedeutung der Heimtherapien

Wenn die Patientenzahlen so stark ansteigen wie angenommen, der Kostendruck zunimmt und die Dialysezentren ihre Kapazitätsgrenze erreichen, werden Heimtherapien in der Dialyse weiter an Bedeutung gewinnen. Das könnte sich für Fresenius Medical Care positiv auswirken, denn aus dieser Entwicklung ergeben sich für uns Wachstumschancen. Wir bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte und innovativer Lösungen für die Heimdialyse an. Durch die Akquisition des us-Unternehmens NxStage, das Dialysegeräte und weitere Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet, haben wir unser Portfolio in der Heimdialyse weiter ausgebaut. Mit einem möglichst breiten Therapieangebot stellen wir die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt. Sie können ihre ganz persönliche Wahl treffen, welcher Behandlungsort für sie aktuell der beste ist. Selbstbestimmung ist ein wichtiger Pfeiler unserer Vision, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern.

Chancen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit

Neue Produkte und Technologien

Unser langfristiger Erfolg hängt auch davon ab, dass wir innovative Produkte und Technologien, die einen nachhaltigen Mehrwert für Patienten und Vergütungssysteme bieten, zur Marktreife führen. Mit Hilfe unserer eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten treiben wir Innovationen rund um die Dialyse voran. Darüber hinaus können wir bestehende Produkte selbst weiterentwickeln und sie an die Märkte, in denen wir tätig sind, anpassen. Wir werden unser Angebot auch in Zukunft um innovative Produkte und Verfahren erweitern mit dem Ziel, Wachstums-

chancen zu nutzen und die Nachfrage nach einer integrierten Versorgung bestmöglich zu bedienen.

Interne Organisation und Prozesse

Eine Reihe langfristiger Chancen bieten sich Fresenius Medical Care in der eigenen Organisation und mit der Gestaltung des operativen Geschäfts. Beispielsweise folgen alle Produktionsstandorte dem Lean-Manufacturing-Ansatz der, in Nordamerika und unserem Werk in Schweinfurt, das Managementsystem „Lean Six Sigma“ beinhaltet. Der Schwerpunkt von Lean Manufacturing und Lean Six Sigma ist die kontinuierliche Verbesserung aller Fertigungsprozesse, um eine niedrige Fehlerquote zu erreichen, die zu einer besseren Produktionsqualität bei gleichzeitiger Verkürzung der Fertigungszeiten führt. Auch darüber hinaus tragen eine stetige Verbesserung der Geschäftsprozesse und eine konsequente Optimierung der Kostenstrukturen dazu bei, die Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit von Fresenius Medical Care weiter zu stärken. Mit seinem weltweiten Effizienzprogramm hat das Unternehmen eine kontinuierliche und nachhaltige Effizienzsteigerung etabliert.

Investitionen und Akquisitionen

Die aus Marktanalysen generierten Ideen für Wachstumsinitiativen bewerten wir im Rahmen der jährlichen Budgetplanung und im Bedarfsfall fortlaufend unterjährig. Mittels eines detaillierten Abstimmungs- und Bewertungsprozesses steuern wir die für die Projektumsetzung notwendigen Investitionen. Der Vorstand legt das Investitionsbudget für den Konzern sowie die Investitionsschwerpunkte fest. Vor Umsetzung der Investitionsvorhaben prüft ein unternehmensinterner Ausschuss die einzelnen Projekte und Maßnahmen und berücksichtigt dabei Renditeanforderungen und Rendite-

potenziale. Projekte werden dann durchgeführt, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann.

Mit dem Ausbau unseres Gesundheitsdienstleistungsgeschäfts durch Akquisitionen und den Zukauf von Know-how und interessanten Technologien auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung investieren wir in unser künftiges Wachstum. Durch die enge Abstimmung unserer Strategie- und Planungsabteilungen mit den Managern, die unsere Akquisitionen verantworten, können wir potenziell geeignete Zukäufe weltweit frühzeitig identifizieren.

Geschäftsmodell von Fresenius Medical Care

Chancen für das künftige Wachstum unseres Unternehmens ergeben sich auch aus unserem Geschäftsmodell selbst: Als vertikal integriertes Dialyseunternehmen bieten wir nicht nur fast alle Produkte für Patienten mit chronischem Nierenversagen an, wir setzen diese auch täglich in unseren eigenen Dialysezentren ein. Dadurch können wir bei der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte sowie bei der Ausrichtung unseres Klinikmanagements Rückmeldungen unserer Patienten, Ärzte und Dialysefachkräfte weltweit berücksichtigen. Das ist ein bedeutender Wettbewerbsvorteil.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOLAGE UND CHANCEN DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Das von uns implementierte Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos. Die Gesamtrisikolage von Fresenius Medical Care wird dabei durch die vorab beschriebenen Einzelrisiken bestimmt. Veränderungen in der Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr finden Sie im gleichnamigen Absatz ab [SEITE 81](#). Derzeit gibt es unseres Erachtens keine Risiken, die den Fortbestand von Fresenius Medical Care gefährden. Im Zuge der unternehmensweiten Überprüfung des integrierten Managementsystems wird die Effektivität des implementierten Risikomanagementsystems überwacht; soweit erforderlich, werden Nachbesserungen vorgenommen. Unser Risikomanagement und die Überprüfung des zugehörigen Managementsystems wird der Vorstand auch weiterhin ausbauen, um potenzielle Risiken noch schneller erkennen, untersuchen und einschätzen sowie dann entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Wir sind der Auffassung, dass wir organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen haben, um sich abzeichnende Risikosituationen frühzeitig zu erkennen und auf diese angemessen reagieren zu können.

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass unser integriertes weltweites Geschäftsmodell und die Ertragskraft unseres Konzerns eine gute Basis für unsere Geschäftsentwicklung darstellen und wir so die Potenziale nutzen können, die sich dem Unternehmen bieten. Angesichts unserer führenden Stellung im Dialysemarkt, unserer hohen Innovationskraft, der engagierten Mitarbeiter sowie der strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung und im Chancenmanagement sind wir davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft die sich bietenden Chancen unternehmerisch verantwortungsvoll nutzen können.

CORPORATE GOVERNANCE GRUNDLAGEN

Fresenius Medical Care ist in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) organisiert. Die Organe der Gesellschaft sind als Anlage zum Konzernanhang ab Seite 172 dargestellt. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 130 dargestellt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Gesellschaft macht für das Geschäftsjahr 2019 von der Möglichkeit Gebrauch, die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung>.

Zudem ist die Erklärung zur Unternehmensführung Inhalt des „Corporate-Governance-Berichts“ **AB SEITE 130**.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Mit Wirkung zum 1. November 2019 ist Frau Helen Giza zum Finanzvorstand des Unternehmens bestellt worden. Sie folgte damit auf Herrn Michael Brosnan, der Anfang des Jahres

2019 seinen Rücktritt angekündigt hatte. Er war seit Januar 2010 Finanzvorstand.

Am 29. Oktober 2019 hat die Gesellschaft Herrn Franklin W. Maddux, MD in seiner Funktion als Globaler Medizinischer Leiter mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das System und die Höhe der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA werden im „Vergütungsbericht“ ab **SEITE 144** beschrieben. Der Vergütungsbericht ist eine Anlage des Konzernlageberichts und Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts von Fresenius Medical Care.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das von den Aktionären der Gesellschaft gehaltene Grundkapital (ohne die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien) beträgt zum 31. Dezember 2019 rund 298 MIO €, eingeteilt in 298.329.247 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 € (Stückaktien). Die Gesellschaft erwarb auf Basis der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2011 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile im Geschäftsjahr 2013 7.548.951 eigene Aktien. Davon zog sie am 16. Februar 2016 6.549.000 eigene Aktien zum Zwecke der Kapitalherabsetzung ein. Auf Basis der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile erwarb die Gesellschaft im Zeitraum vom 11. Dezember 2017 bis einschließlich 21. Dezember 2017 weitere 660.000 eigene Aktien und im Zeitraum

vom 28. Mai 2018 bis zum 8. Juni 2018 weitere 431.000 eigene Aktien. Die in 2017 und 2018 erworbenen 1.091.000 eigenen Aktien zog die Gesellschaft am 12. Dezember 2018 ein. Im Zeitraum vom 12. März 2019 bis einschließlich 10. Mai 2019 erwarb die Gesellschaft auf Basis der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, weitere 3.770.772 Aktien zu einem durchschnittlichen, gewichteten Kurs von 71,55 € je Aktie. Die im Zeitraum vom 12. März 2019 bis einschließlich 10. Mai 2019 zurückerworbenen 3.770.772 eigenen Aktien zog die Gesellschaft am 28. Juni 2019 ein. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich 17. Juni 2020 erwarb die Gesellschaft im Zeitraum vom 17. Juni 2019 bis einschließlich 31. Dezember 2019 auf Basis der, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, weitere 5.107.678 Aktien zu einem durchschnittlichen, gewichteten Kurs von 62,55 € je Aktie. Zum 31. Dezember 2019 hält die Gesellschaft damit 6.107.629 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 6,1 MIO € oder 2,01 %. Aus den eigenen Aktien können keine Stimmrechte ausgeübt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen über die Börse im XETRA-Handelssystem und/oder – für das Aktienrückkaufprogramm seit dem 17. Juni 2019 – über ausgewählte multilaterale Handelssysteme (multilateral trading facilities – MTF). Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien beträgt das Grundkapital der Gesellschaft somit zum 31. Dezember 2019 rund 304 MIO €, eingeteilt in 304.436.876 Aktien. Die Gesellschaft wird die zurückerworbenen eigenen Aktien ausschließlich dazu verwenden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu bedienen.

Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz (AktG) und die Satzung der Gesellschaft. Nach dem Aktiengesetz gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Ihre Geschäftsführungsbefugnis umfasst auch außergewöhnliche Geschäftsführungsmaßnahmen, deren Durchführung nicht die Zustimmung der Aktionäre erfordert. Gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin wird die Gesellschaft durch ihren Aufsichtsrat vertreten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an ihr unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft hält. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden. Zudem scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die

- › nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft in Höhe von mehr als 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder
- › nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die

Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Fresenius SE & CO. KGAA, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hält zum 31. Dezember 2019 94.380.382 Aktien der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 31,00 % und damit einem Anteil von mehr als 10 % am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Unter Absetzung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien entsprechend § 16 Abs. 2 Satz 2 AktG beträgt der Anteil der Fresenius SE & CO. KGAA am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft 31,64 %.

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG. Änderungen in der Satzung der Gesellschaft erfolgen gemäß §§ 278 Abs. 3, 179 i.V.m. § 133 AktG soweit nicht in der Satzung etwas anderes geregelt ist. Die Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu Änderungen der Satzung, welche allein ihre Fassung betreffen, ohne dass es eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß den von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapitalien wie folgt zu erhöhen:

- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 18. Mai 2020 um bis zu insgesamt 35 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

- › Ermächtigung zur ein- oder mehrmaligen Erhöhung des Grundkapitals bis zum 18. Mai 2020 um bis zu insgesamt 25 MIO € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital 2015/II).

In beiden Fällen ist die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung ermächtigt, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Ferner besteht folgendes bedingtes Kapital:

- › Das Grundkapital ist um bis zu 9,728 MIO € bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2011 nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 und vom 12. Mai 2016 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei für die Gewährung und Abwicklung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausschließlich deren Aufsichtsrat zuständig ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 ermächtigt, bis zum Ablauf des 11. Mai 2021 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise

mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu bedienen.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige langfristige Finanzierungsverträge der Gesellschaft, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil dieser Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

Hof an der Saale, 19. Februar 2020

Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

89 ÜBER DIESEN NICHTFINANZIELLEN
KONZERNBERICHT

89 UNSER GESCHÄFTSMODELL

90 UNSERE VERANTWORTUNG

91 NICHTFINANZIELLE RISIKEN

92 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

93 WESENTLICHKEITSANALYSE

95 VERANTWORTUNG FÜR PATIENTEN

100 VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER

105 VERANTWORTUNG FÜR ETHIK
UND COMPLIANCE

110 VERANTWORTUNG FÜR DIE ACHTUNG
DER MENSCHENRECHTE UND
DER ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS

113 VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

117 BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

119 VERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

ÜBER DIESEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHT

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht gibt einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten von Fresenius Medical Care im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Der Bericht steht in Einklang mit §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289c bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB). Er bezieht sich auf Entwicklungen im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und umfasst Angaben zu den folgenden sechs Themen:

- › Verantwortung für Patienten,
- › Verantwortung für Mitarbeiter,
- › Verantwortung für Ethik und Compliance,
- › Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und der Arbeits- und Sozialstandards,
- › Verantwortung für die Umwelt,
- › Beziehungen zu Lieferanten.

In Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) 10 und 11 beziehen sich die Angaben des vorliegenden Berichts auf Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend wir, unser(e), uns, Fresenius Medical Care oder das Unternehmen). Der Bericht wurde unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB erstellt. Er verweist auf die Angabe GRI 102-46 aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 sowie der Angaben GRI 103-1, 103-2 und 103-3 aus GRI 103: Managementansatz 2016.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) Berlin hat den Bericht einer Prüfung nach dem internationalen Standard zu Assurance-Aufträgen ISAE 3000 unterzogen. Den

„Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers“ über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit finden Sie ab [SEITE 119](#). Verweise auf Informationen, die nicht Teil dieses nichtfinanziellen Berichts sind, sind mit dem Zusatz „weitere Informationen“ gekennzeichnet. Diese Verweise sind als weiterführende Informationen zu betrachten, die über die nach HGB gesetzlich erforderlichen Inhalte hinaus zur Verfügung gestellt werden.

UNSER GESCHÄFTSMODELL

Fresenius Medical Care ist ein globales Gesundheitsunternehmen, das Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen anbietet. Wir behandeln in unseren 3.994 Dialysekliniken weltweit mehr als 345.000 Patienten.

Fresenius Medical Care ist gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patienten das weltweit führende Dialyseunternehmen. Wir bieten Dialysedienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln und produzieren zudem eine breite Palette von Dialysegeräten, Systemen und Einwegprodukten, die wir an Kunden in rund 150 Ländern verkaufen und auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen einsetzen. Unser Dialysegeschäft ist somit vertikal integriert.

Um unser Dialysegeschäft zu stärken und die Behandlungsqualität und Flexibilität für Dialysepatienten weiter zu verbessern, haben wir 2019 NxStage Medical, Inc. (NxStage) akquiriert. NxStage entwickelt, produziert und vermarktet

innovative medizintechnische Produkte für die Hemodialyse und die Intensivmedizin. Durch die Akquisition können wir unseren Patienten noch mehr Auswahlmöglichkeiten bei der Dialysebehandlung und damit ein größeres Maß an Unabhängigkeit bieten. Sofern nicht anders angegeben, wird NxStage aufgrund der andauernden Post-Merger-Integration aus den folgenden Angaben ausgeschlossen. Weitere Informationen zur Akquisition von NxStage finden Sie in [ANMERKUNG 3](#) im Konzernanhang.

Fresenius Medical Care ist dezentral organisiert. Unsere Geschäftssegmente entsprechen einer Aufteilung in die Regionen Nordamerika, EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Asien-Pazifik und Lateinamerika. Unsere weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im Geschäftsbereich Global Research and Development (GRD) zentral gesteuert. So können wir Produkte auf effiziente Weise entwickeln und den Wissens- und Technologieaustausch zwischen den Regionen systematisch fördern. Der Geschäftsbereich Global Manufacturing, Quality and Supply (GMQS) steuert zentral alle Ressourcen und Kompetenzen von Fresenius Medical Care weltweit im Hinblick auf den Einkauf von Roh- und Halbfertigwaren, die Herstellung und den Vertrieb von Dialyseprodukten sowie das Lieferkettenmanagement. Zusätzlich zu den von GMQS gesteuerten Produktionsstandorten gibt es einige kleinere Produktionsstandorte unter lokaler Verantwortung. Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im Konzernlagebericht ab [SEITE 19](#).

UNSERE VERANTWORTUNG

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Als globaler Marktführer in der Dialyse ist sich Fresenius Medical Care seiner Verantwortung bewusst. Unser Unternehmenszweck, „Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag“, leitet uns bei unseren Entscheidungen und bildet – basierend auf unseren globalen Werten – einen klaren Rahmen für das Handeln unserer Mitarbeiter auf der ganzen Welt. Mit unseren Compliance-Programmen und unserem Ethik- und Verhaltenskodex setzen wir Standards, die unseren eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Stakeholder entsprechen.

Unser Geschäft ist streng reguliert und unterliegt verschiedenen komplexen Gesetzen, Regelungen und Vorschriften. Wir sind verpflichtet, bei unseren Geschäftstätigkeiten die jeweils geltenden Gesetze sowie interne und externe Bestimmungen und Vorgaben zu beachten. Unsere Patienten und Kunden, Kostenträger, Investoren und Aufsichtsbehörden ebenso wie alle anderen Stakeholder erwarten, dass wir unser Geschäft verantwortungsvoll führen und dass Integrität, eine solide Corporate Governance und die Befolgung von Compliance-Grundsätzen dabei eine selbstverständliche, grundlegende Rolle spielen.

EINHALTUNG DES ETHIK- UND VERHALTENSKODEX

Der Tone at the top – also das Verhalten und die Kommunikation der Führungskräfte – ist für die Wahrung der ethischen Integrität eines Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Um eine ethische Kultur zu etablieren, in der jeder dafür verantwortlich ist, das Richtige zu tun, haben wir ethische Unternehmensstandards einschließlich eines Systems von Werten und Grundsätzen entwickelt und definiert. Unser Ethik- und Verhaltenskodex dient uns als verbindliches Rahmenwerk. Er begleitet alle Mitarbeiter in ihrem täglichen Handeln und beschreibt die wichtigsten Prinzipien und Verhaltensregeln im Umgang mit Patienten, Kollegen, Lieferanten und im Hinblick auf die Gesellschaft allgemein. Als Grundpfeiler unserer Compliance-Programme beschreibt der Kodex allgemeine Grundsätze von Fresenius Medical Care und unterstreicht unser Bekenntnis, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie unseren Unternehmensrichtlinien zu handeln. Der Ethik- und Verhaltenskodex umfasst nichtfinanzielle Themen, die für unsere Geschäftstätigkeit Relevanz haben. Dazu gehören die Patientenversorgung, Qualität und Innovation, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Arbeitnehmerschutz sowie Umwelt- und Arbeitsschutz. Der Kodex umfasst auch das Bekenntnis von Fresenius Medical Care, wesentliche Menschenrechte wie Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und Beschwerdemechanismen zu achten.

Unser Ethik- und Verhaltenskodex gilt weltweit für die Mitglieder des Vorstands, für alle Mitarbeiter des Unternehmens und die Betriebe aller unserer direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz befinden oder auf sonstige Weise von uns kontrolliert werden. Wir streben danach, die hohen Anforderungen des Ethik- und Verhaltenskodex zu befolgen und verpflichten uns dazu, geltende

Gesetze zu wahren. Sollte uns das nicht gelingen, könnten Fresenius Medical Care sowie die beteiligten Personen mit Geldbußen, Lizenzentzug oder weiteren schwerwiegenden Sanktionen belegt werden.

Wir nehmen das Thema Compliance sehr ernst und fördern eine Kultur, in der Compliance als Verantwortung aller anerkannt wird. Als Fundament unserer Unternehmenskultur und integraler Bestandteil unseres Tagesgeschäfts ist die Einhaltung des Ethik- und Verhaltenskodex von zentraler Bedeutung für den langfristigen Erfolg von Fresenius Medical Care. Spezialisierte Funktionen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene tragen die Verantwortung dafür, dass die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert werden. Schulungsprogramme zum Ethik- und Verhaltenskodex erhöhen die Sensibilität der Mitarbeiter für die geltenden Regeln und helfen ihnen, sie besser zu verstehen und sie zu befolgen. Die Schulungen finden regelmäßig statt und sind für alle relevanten Mitarbeiter verpflichtend. Standardisierte Prozesse ermöglichen Mitarbeitern die Teilnahme an den Kursen.

UNTERNEHMENSKULTUR UND UNSERE GRUNDWERTE

Mehr als 345.000 Patienten vertrauen jeden Tag darauf, dass wir ihnen die beste Lebensqualität ermöglichen, unabhängig von ihrem Behandlungsort oder der präferierten Behandlungsmethode. Dies spiegelt sich auch in unserem Unternehmenszweck wider: Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag. Die Unternehmensführung von Fresenius Medical Care nimmt diese Verantwortung sehr ernst und bezieht Patientenbedürfnisse und -erwartungen in Unternehmensentscheidungen mit ein.

Um das Verständnis für die Herausforderungen und Erfahrungen der Patienten zu erhöhen, ermutigen wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter regelmäßig in einen engen und direkten Austausch mit unseren Patienten zu treten. Wir bei Fresenius Medical Care glauben, dass unser Erfolg mit diesem Verständnis unmittelbar verbunden ist. Dabei lassen wir uns bei der Umsetzung dieses Verständnisses in Taten von unseren globalen Werten leiten:

- › Gemeinschaftlich: Wir arbeiten als Team. Wir wissen, wie wir durch Zusammenarbeit unserer gemeinsamen Vision folgen und unsere Ziele als Unternehmen erreichen.
- › Proaktiv: Wir gehen Aufgaben an. Wir übernehmen die Initiative, um mit unserer Arbeit einen Unterschied zu bewirken.
- › Zuverlässig: Wir stehen zu unserem Wort. Wir sind ein vertrauenswürdiger Begleiter für unsere Patienten, Partner und Mitarbeiter.
- › Exzellent: Wir übertreffen Erwartungen. Wir steigern kontinuierlich die Qualität und entwickeln uns weiter, damit unser Geschäft auch in Zukunft erfolgreich ist.

COMPLIANCE BEI FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care verfügt über umfassende, weltweite Compliance-Programme. Diese beinhalten einen weltweit gültigen Ethik- und Verhaltenskodex, Compliance-Richtlinien und Verfahrensweisen einschließlich korrektiver Maßnahmen bei deren Nichtbefolgung sowie regelmäßige interne Audits.

Alle Mitarbeiter von Fresenius Medical Care sind dazu angehalten, jeden potenziellen Verstoß gegen geltende Gesetze und interne Richtlinien sowie tatsächliches oder

mutmaßliches Fehlverhalten, das im Widerspruch zum Ethik- und Verhaltenskodex steht, zu melden. Hierfür stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Mitarbeiter können tatsächliches oder mutmaßliches Fehlverhalten beispielsweise ihren Vorgesetzten oder dem Funktionsbereich Compliance melden. Ein vermutetes Fehlverhalten kann auch anonym über eine spezielle Telefonnummer – die Compliance Action Line – oder über eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen gemeldet werden.

Es kann vorkommen, dass Mitarbeiter oder andere Vertreter absichtlich, leichtfertig oder versehentlich Unternehmensrichtlinien missachten oder gegen geltendes Recht verstoßen. Im März 2019 sind wir ein „Non-Prosecution-Agreement“ mit der us-Justizbehörde (Department of Justice, DOJ) sowie eine separate Vereinbarung mit der us-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission, SEC) eingegangen. Dabei ging es um die Beilegung der Ansprüche der us-Regierung gegen das Unternehmen im Zusammenhang mit Verletzungen des Foreign Corrupt Practices Act (FCPA). Das Unternehmen stimmte zu, dass ein unabhängiger „Compliance Monitor“ für zwei Jahre eingesetzt wird und dass es ein zusätzliches Jahr selbst Bericht erstattet. Für relevante Informationen gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 6 HGB [SIEHE ANMERKUNG 22](#) im Konzernanhang. Wir kooperieren weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung der Sachverhalte, die mit dem us-Vergleich beigelegt wurden. Um eine Kultur des einwandfreien Geschäftsgebarens zu fördern und das Handeln unserer Mitarbeiter zu lenken, zu leiten und zu überwachen, baut Fresenius Medical Care auf seine Managementstruktur, die regulatorischen und juristischen Ressourcen des Unternehmens und die effektive Umsetzung seiner Compliance-Programme. Weitere Informationen zu Compliance bei Fresenius Medical Care finden Sie im Abschnitt „Verantwortung für Ethik und Compliance“ ab [SEITE 105](#).

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Fresenius Medical Care hat einen konzernweiten Risikomanagementprozess etabliert. In diesem Prozess wurden für das Geschäftsjahr 2019 keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert.

Fresenius Medical Care ist ein weltweit tätiges Unternehmen und damit naturgemäß Risiken im Zusammenhang mit seinem unternehmerischen Handeln ausgesetzt. Risikomanagement verstehen wir als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum der tatsächlichen und möglichen Risiken unserer Geschäftstätigkeit in unserem Umfeld zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Im Rahmen unseres umfassenden Risikomanagements erfassen wir auch nichtfinanzielle Risiken, die Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten.

Nach dem HGB muss Fresenius Medical Care alle bekannten wesentlichen Risiken offenlegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, seinen Geschäftsbeziehungen sowie seinen Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, sofern das Eintreten dieser Risiken sehr wahrscheinlich ist und schwerwiegende negative Auswirkungen auf wesentliche nichtfinanzielle Themen zu erwarten sind. Für das Berichtsjahr 2019 wurden keinerlei derartigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert. Weitere Informationen zu unserem Risikomanagement finden Sie im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#).

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um wirtschaftlichen Erfolg und zugleich medizinischen, ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen.

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmenskultur; es sichert unsere Zukunft als global agierendes Unternehmen der Gesundheitsbranche. Wir befürworten ausdrücklich den umfassenden Ansatz der Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen. Mit unserem Kerngeschäft, der Bereitstellung von hochwertigen, grundlegenden Gesundheitsdiensten und -produkten, leisten wir insbesondere zu SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen – einen engagierten Beitrag. Wir nehmen zudem regelmäßig an anerkannten Ratings teil, wie dem europäischen Dow Jones Sustainability Index (DJSI) und CDP, einer gemeinnützigen Organisation, die Unternehmen dazu ermutigt, ihre Wirkung auf die Umwelt offenzulegen.

GLOBALES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Verantwortlichkeiten und Prozesse im Bereich der Nachhaltigkeit sind bei Fresenius Medical Care klar geregelt. Gemäß unserer Struktur für das globale Nachhaltigkeitsmanagement ist Nachhaltigkeit fest auf Vorstandsebene verankert (SIEHE GRAFIK 3.1). Das Sustainability Decision Board, das der Leitung des Chief Executive Officer (CEO) untersteht, unterstützt den Vorstand bei der Koordinierung der Nachhaltigkeitsbemühungen von Fresenius Medical Care. Gemeinsam mit

dem Sustainability Decision Board trifft der Vorstand die endgültige Entscheidung über unsere Nachhaltigkeitsziele und die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie. Die Ergebnisse und Fortschritte in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsbemühungen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat regelmäßig vorgestellt. Beide Gremien prüfen die Fortschritte und Ergebnisse, die dann im nichtfinanziellen Bericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Struktur für das globale Nachhaltigkeitsmanagement ist das Corporate Sustainability Committee, das als Beratungs- und Lenkungsausschuss handelt. Es besteht aus den führenden Vertretern aller Regionen und globalen Funktionen, die nominiert wurden, um in unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen regionale und funktionale Interessen angemessen zu vertreten. Das Sustainability Decision Board und das Corporate Sustainability Committee unterstützen das Corporate Sustainability Office dabei, die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Fresenius Medical Care zu steuern.

Als Ausdruck unseres klaren Bekenntnisses zur Nachhaltigkeit haben wir 2019 ein globales Nachhaltigkeitsprogramm gestartet. Dabei haben wir acht Nachhaltigkeitsschwerpunkte definiert, um für uns wesentliche Themen proaktiv steuern zu können: Verantwortung für unsere Patienten und unsere Mitarbeiter, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Datenschutz und Datensicherheit, Menschenrechte und Rechte am Arbeitsplatz, Lieferkette, Umweltschutz sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm wird unsere Betriebsabläufe prägen und wertvolle Möglichkeiten schaffen, um Nachhaltigkeitsgrundsätze in unsere globalen Aktivitäten einzubetten und noch mehr Verantwortung zu übernehmen.

STAKEHOLDER-DIALOG

Als global agierendes Unternehmen haben unsere Geschäftsaktivitäten Auswirkungen auf viele Stakeholder-Gruppen wie Patienten, Mitarbeiter, Lieferanten und Aktionäre sowie Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Den Dialog mit unseren Stakeholdern erachten wir als essenziell, um

G 3.1 STRUKTUR DES GLOBALEN NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS



deren Erwartungen an Fresenius Medical Care als nachhaltiges Unternehmen zu verstehen. Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir daher Interviews mit externen Stakeholdern geführt. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Umfragen bei unseren Patienten und Mitarbeitern durch.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt vielfältigen regulatorischen Änderungen und politischen Entscheidungen. Daher sehen wir es als unsere Verantwortung, die Interessen unserer Stakeholder in einem offenen Dialog mit Regierungen sowie mit Verbänden, Organisationen und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen zu vertreten. Unsere Grundsätze für politische Betätigung finden sich in unserem Ethik- und Verhaltenskodex. Dieser bildet die Grundlage für unseren

T 3.2 STAKEHOLDER-GRUPPEN UND DEREN EINBEZIEHUNG

Stakeholder-Gruppe	Form der Einbeziehung
Patienten	<ul style="list-style-type: none"> › Beschwerdebriefkästen und Hotlines › Direkte Kommunikation mit Ärzten und Pflegepersonal › Umfragen zur Patientenzufriedenheit
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> › Betriebsrat › Compliance Action Line › Interne Kommunikation › Mitarbeiterbefragungen
Investoren	<ul style="list-style-type: none"> › Hauptversammlung › Kontinuierlicher Austausch mit Investoren und Analysten › Nachhaltigkeitsumfragen von Investoren und Analysten
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> › Beständiger Kontakt mit Lieferanten und Geschäftspartnern › Ethische Verhaltensstandards in Bezug auf Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt
Politik und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> › Dialog mit Amtsträgern und Vertretern von Gesundheitssystemen, medizinischen Fachkräften, Ärzten, Pflegepersonal sowie Patientenorganisationen
Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> › Forschungskooperationen mit Universitäten

politischen Dialog und unser politisches Engagement in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen und Vorschriften. **TABELLE 3.2** gibt Auskunft über unsere Stakeholder-Gruppen und deren Einbeziehung.

WESENTLICHKEITS-ANALYSE

Alle drei Jahre führen wir eine Wesentlichkeitsanalyse durch, um jene Themen zu identifizieren und zu gewichten, auf die wir in Bezug auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt die größte Wirkung haben und die für uns als Unternehmen von besonderer Bedeutung sind.

Im Jahr 2019 haben wir in Übereinstimmung mit dem HGB eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um Themen zu identifizieren, die für unser Geschäft und unsere Stakeholder relevant sind und die unsere Berichterstattung daher abdecken soll. Unsere Wesentlichkeitsanalyse bestand aus fünf Schritten (**SIEHE GRAFIK 3.3**). In einem ersten Schritt haben wir eine umfassende Liste potenzieller Nachhaltig-

keitsthemen erarbeitet. Die Themen wurden auf Grundlage einer Wettbewerbsanalyse, unserem Risikomanagement, nachhaltigkeitsbezogenen Ratings und Rankings wie DJSI, CDP und MSCI, Best-Practice-Beispielen wie der Global Reporting Initiative und dem Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie auf Basis einer fortlaufenden Trend- und Medienanalyse zusammengestellt. Um die Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz für unser Geschäft gewichten zu können, haben wir in einem nächsten Schritt eine Online-Umfrage durchgeführt und Vertreter aller Regionen und Funktionen gebeten, die Relevanz der einzelnen Themen für Fresenius Medical Care zu bewerten. In Schritt 3 haben wir die umfassenden und international anerkannten Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) herangezogen, um besser zu verstehen, wie sich unser Handeln als Unternehmen auf nichtfinanzielle Aspekte auswirkt. In Schritt 4 haben wir unsere Stakeholder um Rückmeldung gebeten und externe Stakeholder identifiziert, die die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse überprüfen und sicherstellen sollten, dass der dahinterliegende Prozess und die gewonnenen Ergebnisse fundiert sind. Im letzten Schritt wurde die Unternehmensführung eingebunden und gebeten, die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zu validieren.

G 3.3 PROZESS UNSERER MATERIALITÄTSANALYSE



G 3.4 NICHTFINANZIELLE THEMEN DIESES BERICHTS

¹ Relevant nach dem deutschen Handelsgesetzbuch.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sind als Bekenntnis zu unserer unternehmerischen Verantwortung zu verstehen und sind zugleich Grundlage dieses nichtfinanziellen Konzernberichts. Wie **GRAFIK 3.4** zeigt, haben wir die wesentlichen Themen in fünf übergeordnete Kategorien gegliedert; diese entsprechen den fünf Aspekten, die das HGB definiert. Im letzten, dem sechsten, Abschnitt dieses Berichts widmen wir uns einem Querschnittsthema, der Beziehung zu unseren Lieferanten, und erläutern, wie wir nichtfinanzielle Themen in unserer Lieferkette berücksichtigen.

VERANTWORTUNG FÜR PATIENTEN

Zukunft lebenswert gestalten. Für Patienten. Weltweit. Jeden Tag – so lautet das gemeinsame Ziel, an dem wir unser Handeln bei Fresenius Medical Care ausrichten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeiten wir stetig und mit hohem Einsatz daran, die Qualität und Effizienz unserer Produkte und Dienstleistungen zu verbessern und einer wachsenden Zahl von Menschen Zugang zu hochwertigen Dialysedienstleistungen zu ermöglichen.

Die in diesem Abschnitt behandelten nichtfinanziellen Themen rund um unsere Verantwortung für Patienten sind Versorgungsqualität und Patientenzufriedenheit, Produktqualität, Innovation und F&E, Herausforderungen im weltweiten Gesundheitswesen, Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsdienstleistungen sowie Notfallhilfe in Krisensituationen.

Die Lebenserwartung der Menschen steigt weltweit. In der Folge benötigt die alternde Weltbevölkerung eine verbesserte medizinische Versorgung und die Nachfrage nach Dialyseprodukten und -dienstleistungen wächst immer schneller. Den Herausforderungen im weltweiten Gesundheitswesen möchten wir mit innovativen Technologien und Behandlungskonzepten begegnen. Um die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen zu messen und kontinuierlich zu verbessern, nutzen wir in unseren Kliniken und Produktionsstandorten unterschiedliche Herangehensweisen. Im folgenden Abschnitt „Versorgungsqualität und Patientenzufriedenheit“ gehen wir zunächst auf das Qualitätsmanagement bei unseren Gesundheitsdienstleistungen ein. Informationen zum Qualitäts-

management in unserem Produktgeschäft finden Sie im Abschnitt „Produktqualität“ ab [SEITE 98](#).

VERSORGUNGSQUALITÄT UND PATIENTENZUFRIEDENHEIT

Für uns sind die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit die Kernelemente unseres unternehmerischen Handelns. In unseren 3.994 Dialysekliniken auf der ganzen Welt behandeln wir über 345.000 Patienten. Das Wohlergehen unserer Patienten hat für uns oberste Priorität und ist maßgeblich für unseren unternehmerischen Erfolg auf der ganzen Welt. Hierfür ist es wichtig, dass wir auch die wissenschaftliche Auswertung von klinischer Forschung und medizinischer Praxis aus einer globalen Perspektive vornehmen. Daher haben wir 2019 ein Global Medical Office geschaffen. Unter der Leitung des Globalen Medizinischen Leiters ist das Global Medical Office damit betraut, die Daten aus der klinischen Forschung und der medizinischen Praxis künftig weltweit koordiniert auszuwerten und daraus noch bessere Therapien abzuleiten. Dazu gehört auch die weitere Verbesserung der weltweiten Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs innerhalb des gesamten Netzwerks von Fresenius Medical Care.

Auf regionaler Ebene liegt die Verantwortung für die Qualität unserer Dialysedienstleistungen bei unseren Medizinischen Leitern, dem Chief Clinical Office und den interdisziplinären Pflgeteams. Gemeinsam entwickeln und überprüfen sie interne Qualitätsstandards und -leitlinien. Darüber hinaus messen und bewerten sie die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken anhand allgemein anerkannter Qualitätsstandards und internationaler Richtlinien. Dazu gehören die Ausführungen der Brancheninitiative Kidney Disease: Improving Global Outcomes (KDIGO), die Kidney Disease Outcome

Quality Initiative (KDQOI), die European Renal Best Practice Guidelines (ERBP) ebenso wie branchenspezifische klinische Benchmarks und unsere eigenen Qualitätsziele ([SIEHE TABELLE 3.5 AUF SEITE 96](#)).

QUALITÄTSPARAMETER ZUR BEWERTUNG DER BEHANDLUNGSQUALITÄT

Für uns als Gesundheitsunternehmen hängt unser Erfolg davon ab, inwieweit unsere Dienstleistungen die Behandlungsergebnisse verbessern. Aus diesem Grund erheben wir eine Reihe von Qualitätsparametern, die wir im Interesse einer gleichbleibend hohen Versorgungsqualität regelmäßig überprüfen. Im Einklang mit diesem Ansatz erhalten die Führungskräfte der einzelnen Geschäftssegmente ebenso wie der Vorstand von Fresenius Medical Care in regelmäßigen Abständen aggregierte Daten zur Versorgungsqualität ([SIEHE TABELLE 3.5 AUF SEITE 96](#)). Zudem veröffentlichen wir jedes Quartal ausgewählte Ergebnisse unserer Behandlungsanalysen, um die Qualität der Patientenversorgung transparent zu machen und unserem Bekenntnis zu sozialer Verantwortung Nachdruck zu verleihen.

Wir bewerten die Behandlungsqualität in unseren Dialysekliniken weltweit unter anderem anhand der folgenden Qualitätsparameter:

- › **Kt/V** gibt Auskunft über die Effektivität und die Effizienz der Dialyse. Bei der Berechnung werden die Harnstoffkonzentration (K) und die Behandlungsdauer (Dialysezeit, t) ins Verhältnis zum Harnstoff-Verteilungsvolumen im Körper (V) gesetzt.
- › Der **Hämoglobinwert** im Blut sollte bei Patienten innerhalb eines definierten Bereichs bleiben. Hämoglobin ist der Bestandteil der roten Blutkörperchen, der Sauerstoff im menschlichen Körper transportiert. Eine unzureichende Hämoglobinkonzentration im Blut deutet auf eine Anämie hin. Eine Anämie beeinträchtigt nicht nur die Lebensqualität

T 3.5 QUALITÄTSPARAMETER NACH GESCHÄFTSSEGMENT JEWEILS BEZOGEN AUF DAS 4. QUARTAL DES JAHRES

		Beschreibung	Mögliche Auswirkungen bei geringer Leistung	Nordamerika		Europa, Nahe Osten und Afrika		Lateinamerika		Asien-Pazifik	
				2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in %	Kt/V ¹ ≥ 1,2	Wirkungsgrad der Dialyse: erfasst, wie gut urämische Toxine aus dem Körper entfernt wurden	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen; erhöhte Mortalität	97	97	94	95	91	91	95	96
	Hämoglobin ^{2, 3, 4} = 10–12 g/dl	Hämoglobin ist für den Sauerstoff- transport im Körper zuständig	Ein zu geringer Anteil von Hämoglobin im Blut weist auf Blutarmut hin	71	72	82	82	50	53	56	58
	Kalzium ¹ = 8,4–10,2 mg/dl			81	86	79	81	76	75	74	74
	Albumin ⁵ ≥ 3,5 g/dl			81	81	89	90	91	90	87	89
	Phosphat ^{1, 6} ≤ 5,5 mg/dl	Indikatoren für den Ernährungszustand und Mineralhaushalt des Patienten	Marker für erhöhte Mortalität	60	62	80	81	76	75	63	67
in Tagen	Patienten ohne Katheter (nach 90 Tagen) ⁷	Erfasst die Anzahl der Patienten mit Gefäßzugang	Erhöhte Anzahl von Krankenhaustagen	81	83	78	79	79	80	83	86
	Krankenhaustage pro Patientenjahr ⁸	Folge von Komplikationen durch die Dialysebehandlung	Einschränkung der Lebensqualität	10,3	10,8	7,5	7,8	4,3	4,2	2,6	3,3

¹ KDOQI-Richtlinien (Kidney Disease Outcomes Quality Initiative).

² KDIGO-Richtlinien (Kidney Disease: Improving Global Outcomes).

³ ERBP-Standard (European Renal Best Practice).

⁴ Zahlen aus EMEA enthalten Patienten mit Hb > 12 g/dl ohne Erythropoese-stimulierende Substanzen (Erythropoiesis-Stimulating Agents [ESA]).

⁵ Europäisches Referenzmaterial ERM-DA470k.

⁶ Phosphat angegeben als mg/dl Phosphor.

⁷ Der Anteil der Patienten mit permanentem Gefäßzugang stellt für uns (sofern wir unmittelbar zuständig sind) einen indirekten Indikator für die Versorgungsqualität dar.

⁸ Krankenhaustage für einen Dialyse-Behandlungszeitraum von 365 Tagen bei einem Patienten.

des Patienten, sondern geht mit zahlreichen Begleiterkrankungen einher, wie einem erhöhten Risiko für kardiovaskuläre Morbidität sowie Mortalität.

- Die **Albumin-, Kalzium- und Phosphatkonzentration** im Blut ermöglicht Rückschlüsse auf den allgemeinen Ernährungszustand sowie auf Störungen des Mineral- und Knochenstoffwechsels bei chronisch nierenkranken Patienten.
- Der Einsatz von **Kathetern** ist mit einem hohen Infektionsrisiko und einer Zunahme der Krankenhaustage verbunden. Ein permanenter Gefäßzugang (arteriovenöse Fistel/arteriovenöses Transplantat) hingegen ist weniger risikoreich und

unterstützt eine effektive Dialysebehandlung. Daher erfasst Fresenius Medical Care die Anzahl der Patienten, die keinen Katheter als Gefäßzugang für die Dialyse benötigen.

- Die **Krankenhaustage** eines Patienten werden als Parameter für die Versorgungsqualität verwendet, da Krankenhausaufenthalte die Lebensqualität von Dialysepatienten deutlich beeinträchtigen und besonders kostenintensiv für die Gesundheitssysteme sind.

Im Berichtsjahr haben wir die Qualitätsparameter von 89 % unserer weltweiten Dialysekliniken in unsere Tabelle der

Qualitätsparameter nach operativen Segmenten aufgenommen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden alle in **TABELLE 3.5** abgebildeten Daten zu demselben Zeitpunkt erhoben. Da wir die Versorgungsqualität unserer Patienten kontinuierlich überprüfen, können später erhobene medizinische Daten und Ergebnisse von Labortests rückwirkend Auswirkungen auf die Qualitätsparameter haben, sodass diese zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden müssen.

ANSÄTZE ZUR VERBESSERUNG DER QUALITÄT VON DIALYSEBEHANDLUNGEN

Wir setzen uns dafür ein, die Lebensqualität von Patienten mit Nierenerkrankungen kontinuierlich zu verbessern. Aus diesem Grund arbeiten wir an verschiedenen Möglichkeiten, um unseren Patienten flexiblere Behandlungsmöglichkeiten anzubieten. Als Beispiele sind hier die Heimdialyse und die Entwicklung neuer, wertorientierter Versorgungsmodelle für Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen zu nennen. Die kürzlich vollzogene Akquisition von NxStage, einem Hersteller von Hämodialysegeräten für den Heimgebrauch, ist nur ein Teilaspekt in unseren Bemühungen, die Vorteile der Heimdialyse zu fördern und Patienten und Ärzten Lösungen anzubieten, die in der Branche führend sind. Mit der Heimdialyse können wir unseren Patienten noch mehr Auswahlmöglichkeiten bei der Dialysebehandlung anbieten und ihnen damit mehr Unabhängigkeit ermöglichen.

Ein weiteres Beispiel unseres Bestrebens, die Qualität von Dialysebehandlungen zu verbessern, ist unsere strategische globale Partnerschaft mit dem Medizinunternehmen Humacyte Inc. Die Beteiligung von Fresenius Medical Care an Humacyte bietet uns die Möglichkeit, Dialysepatienten künftig einen vaskulären Gefäßzugang anzubieten, mit dem Potenzial, die klinische Effizienz und Sicherheit, einschließlich der Kontaktzeit des Katheters signifikant zu verbessern. Zudem investieren wir in Technologien für Heimtherapien, wie die gesundheitliche Fernüberwachung von Patienten, Gesundheitsportale für Patienten, Pflgeteams und Anbieter, sowie in Telemedizin, die uns – in Kombination mit künstlicher Intelligenz und datengestützten Prognoseverfahren – dabei helfen wird, unsere Patienten auch zwischen den Arztbesuchen klinisch zu betreuen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Ein wichtiges Schlüsselement unserer Wachstumsstrategie ist die ganzheitliche und effektivere Koordination aller Tätigkeitsgebiete rund um die Dialyse. In diesem Zusammenhang ist unsere Teilnahme an dem Pilotprojekt zum esco-Versorgungsmodell (ESCO = ESRD Seamless Care Organization; ESRD = end-stage renal disease, terminale Niereninsuffizienz) für die reibungslose Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten zu sehen. Dabei arbeiten Dialysekliniken, Nephrologen und andere Gesundheitsdienstleister in Nordamerika zusammen, um eine nahtlose und hochwertige Versorgung der Patienten zu ermöglichen. Sie widmen sich dem Patienten als Betreuungsteam und bieten ihm eine ganzheitliche, qualitativ hochwertige Versorgung, die seinen individuellen Bedürfnissen und Präferenzen gerecht wird. Der Schwerpunkt liegt darauf, ergebnisabhängig vergütet zu werden, anstatt Einzelprodukte und -dienstleistungen zu verkaufen. Das esco-Pilotprojekt wird noch bis zum Ende 2020 laufen. Weitere Informationen zu den escos finden Sie im Abschnitt „Erstattung im Versorgungsmanagement in den USA“ ab [SEITE 40](#).

Unser stetiges Streben nach Qualitätsverbesserungen in der Patientenversorgung hat dazu geführt, dass Fresenius Medical Care Nordamerika eine hervorragende Bewertung im Fünf-Sterne-Bewertungssystem der US-Regierung erzielen konnte. Bei der Bewertung werden Dialysekliniken an der klinischen Leistung und den Behandlungsergebnissen gemessen und mit bis zu fünf Sternen bewertet. Im Berichtsjahr erzielten wir im Vergleich zu allen anderen großen Dialyседienstleistern in den USA den höchsten Prozentsatz von Kliniken, die mit vier oder fünf Sternen bewertet wurden. Mehr als 94 % unserer Dialysekliniken wurden mit drei oder mehr Sternen bewertet, insgesamt 762 Kliniken erhielten die höchste Bewertung von fünf Sternen, verglichen mit 659 Kliniken im Jahr 2018.

PATIENTENZUFRIEDENHEIT ALS QUALITÄTSPARAMETER

In unserem Bestreben, unseren Patienten eine nachhaltige klinische Versorgung zu bieten, haben wir in unseren eigenen Dialysezentren klare und einheitliche Grundsätze in der Patientenversorgung für alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt formuliert. Gemäß diesen Grundsätzen muss die klinische Versorgung im Einklang sein mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Leitlinien, den Unternehmensrichtlinien von Fresenius Medical Care und den ärztlichen Anordnungen. In Übereinstimmung mit unserem Ethik- und Verhaltenskodex erwarten wir von allen Mitarbeitern unter anderem, dass sie:

- › sich im Umgang mit Patienten ethisch, gerecht und zukommend verhalten und kompetent und zeitnah handeln,
- › alle Patienten mit Würde und Respekt behandeln,
- › Patienten und Angehörige, sofern angemessen, in die Therapieplanung und -prozesse miteinbeziehen,
- › Fragen von Patienten und Angehörigen sorgfältig und genau beantworten,
- › sich um alle Anliegen und Beschwerden umgehend und umfassend kümmern und nach Möglichkeit eine Lösung herbeiführen.

Patientenbefragungen sind ein aussagekräftiger und wichtiger Ansatz, um die Qualität unserer Dienstleistungen und Patientenversorgung zu messen, zu steuern und zu verbessern. Wir führen die Patientenbefragungen in verschiedenen Ländern durch, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit unserer Patienten zu erhalten. Wir nutzen die Ergebnisse der Befragungen, um Ansätze für Prozessverbesserungen zu identifizieren und damit sowohl die individuelle Versorgung als auch die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern.

Um den lokalen Bedürfnissen besser gerecht zu werden, liegt die Verantwortung für die Patientenbefragungen bei den jeweiligen Regionen. In den USA beispielsweise werden die Inhalte der Patientenbefragungen von den Behörden der staatlichen Gesundheitsfürsorge, den Centers for Medicare and Medicaid Services (CMS), vorgegeben. Auch in den Regionen EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik werden Patientenbefragungen durchgeführt, um die Erfahrungen unserer Patienten zu bewerten und die Qualität unserer Gesundheitsdienstleistungen zu verbessern. In EMEA und Lateinamerika sind die Befragungen Teil des Qualitätsmanagementsystems. In allen drei Regionen werden die Ergebnisse der Befragungen analysiert und mit zentralen Funktionen auf Landesebene diskutiert, um sowohl Stärken als auch Schwächen der Patientenversorgung zu erkennen und darauf zu reagieren.

Die bei Fresenius Medical Care etablierten Beschwerde-mechanismen für Patienten sind eine weitere Option, um Rückmeldungen zur Zufriedenheit unserer Patienten zu erhalten. Als Ausdruck unserer Kultur der offenen Kommunikation und Verbesserungsbereitschaft haben wir in allen Regionen Beschwerdemöglichkeiten für Patienten etabliert. Wir wollen ihnen damit eine positive Patientenerfahrung ermöglichen, die auf Würde und Respekt basiert. Je nach Region bieten wir unseren Patienten dafür unterschiedene Kommunikationskanäle an, etwa Bücher, in denen sie Beschwerden und Anregungen notieren können, Beschwerdebrieff Kästen, entsprechende Hotlines, E-Mail-Adressen und Formulare auf unserer Webseite. Obwohl alle Patienten das Recht haben, eine Beschwerde einzureichen, ohne Angst vor Repressalien oder Leistungsverweigerung haben zu müssen, fühlen sich manche Patienten dabei vielleicht nicht wohl. Um die Vertraulichkeit der Beschwerde zu gewährleisten, haben Patienten und deren Vertreter daher die Möglichkeit, eine Beschwerde anonym einzureichen.

NOTFALLHILFE IN KRISENSITUATIONEN

Fresenius Medical Care betreibt Dialyseeinrichtungen in vielen Regionen der Welt mit den unterschiedlichsten geografischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen. Damit wir unseren Patienten auch bei extremen Witterungsverhältnissen wie schweren Stürmen oder Fluten die lebenserhaltende Dialysebehandlung anbieten können, haben wir ein zuverlässiges Notfallprogramm entwickelt. Dieses ermöglicht auch im Krisen- oder Katastrophenfall einen reibungslosen Dialysebetrieb. Ein Bestandteil des Programms sind unsere Notfallteams. Sie sind regional organisiert und können dadurch sehr schnell vor Ort mobilisiert werden. Ihre Aufgabe ist, einen unterbrechungsfreien Betrieb der Kliniken zu ermöglichen und die Behandlung und Versorgung der Patienten unabhängig vom Dialyseanbieter sicherzustellen.

Zusätzlich zu unserer Katastrophenhilfe spenden wir Geldmittel, Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die dringend Hilfe benötigen. Ein gutes Beispiel dafür, dass wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und uns stark für unsere Patienten einsetzen, war im Jahr 2019 unsere Reaktion auf die lebensbedrohlichen Folgen des Hurrikans Dorian in den USA: Bereits weit vor dem Sturm wurde ein Krisenreaktionsteam zusammengestellt, das den Verlauf des Hurrikans aktiv verfolgte und so dazu beitrug, dass wir die Versorgungssicherheit unserer Patienten sicherstellen konnten. Zudem wurde betroffenen Mitarbeitern eine Notunterkunft, Dinge des täglichen Bedarfs, Generatoren, Treibstoff sowie Nahrungsmittel und Wasser zur Verfügung gestellt, damit sie weiterhin unsere Patienten betreuen und behandeln konnten. Dank der Ansätze, die sich in vergangenen Hurrikan-Saisons bewährt hatten, konnte allen Patienten und Mitarbeitern Rechnung getragen werden; bei den betroffenen Dialysekliniken entstanden nur geringfügige Schäden.

PRODUKTQUALITÄT

Das Qualitätsmanagement in unserem Produktgeschäft umfasst den gesamten Produktlebenszyklus, von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis hin zur Anwendung der Produkte in den Kliniken. Wir streben danach, ein sicheres und gesundes Umfeld in unseren Kliniken zu schaffen und nehmen die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der medizinischen und pharmazeutischen Produkte, die wir entwickeln und herstellen, sehr ernst.

INNOVATION SOWIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wie in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt, sind wir in Forschung und Entwicklung aktiv, um innovative Produkte und Behandlungskonzepte zu entwickeln und unsere führende technologische Position aufrechtzuerhalten. Dies ist auch ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Zu diesem Zweck arbeiten wir nicht nur an neuen Produkten, die kurz vor der Markteinführung stehen, sondern verfügen auch über ein umfangreiches Portfolio an Innovationsprojekten.

Unsere weltweiten Aktivitäten in Forschung und Entwicklung werden im Geschäftsbereich GRD zentral gesteuert. Ein Schwerpunkt ist hier, innovative Produkte zu entwickeln, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern zugleich bezahlbar sind. Auf diese Weise können wir noch besser auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Behandlungsmethoden reagieren. Zusätzlich zu unseren eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen; dazu zählen akademische Einrichtungen, renommierte Universitäten sowie Start-up-Unternehmen. Wir fördern so eine offene Innovationskultur und verschaffen uns Zugang zu den neuesten Technologien.

Um in unserem Kerngeschäft kontinuierlich zu wachsen und in neue Geschäftsfelder vorzustoßen, investieren wir auch in junge Unternehmen. Als wichtiges Element unserer Innovationskultur setzen wir uns bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sorgfältig mit ethischen Fragen auseinander. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Bioethik in Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 107](#). Weitere Informationen zu unseren Innovationen 2019 finden Sie in den „Grundlagen des Konzerns“ ab [SEITE 19](#).

ZUGANG ZU MEDIKAMENTEN UND GESUNDHEITSDIENSTEN

In Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen haben die Menschen oft nur schlechten Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsdiensten. Dies gilt auch für Dialyседienstleistungen. Um auch Nierenkranken in Schwellenländern den Zugang zur Dialysebehandlung zu ermöglichen, haben wir ein Produktportfolio entwickelt, das speziell auf die Bedürfnisse dieser Länder zugeschnitten ist. Die Markteinführung des Dialysegeräts 4008A im Jahr 2018 unterstreicht unser Engagement, einer wachsenden Zahl von Patienten den notwendigen Zugang zur lebenserhaltenden Dialysebehandlung zu ermöglichen. Die 4008A erfüllt hohe Therapiestandards bei verringerten Kosten für die Gesundheitssysteme. Gleichzeitig ist das Gerät robust und einfach zu bedienen. Es eignet sich daher ideal für den Einsatz in Regionen mit mangelnder Infrastruktur und in ländlichen Gebieten.

Expertenschätzungen gehen davon aus, dass in Asien knapp zwei Millionen Menschen mit chronischem Nierenversagen eine Dialyse benötigen, diese aber nicht erhalten. Diese Behandlungslücke ist doppelt so groß wie die Zahl der tatsächlich behandelten Patienten. Um sie zumindest zum Teil zu schließen, wurde die 4008A zunächst in China und Indien eingeführt. Weitere Länder im asiatisch-pazifischen Raum sollen folgen.

QUALITÄT UND SICHERHEIT UNSERER PRODUKTE ALS GRUNDLAGE UNSERES GESCHÄFTS

In nahezu jedem Land, in dem wir tätig sind, unterliegt unsere Geschäftstätigkeit einer umfassenden staatlichen Regulierung. In der Europäischen Union umfasst dies beispielsweise die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals, REACH) EC 1907/2006, die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) 2011/65/EU, die Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte sowie die neue Verordnung über Medizinprodukte (EU) 2017/745. Um unserer Verpflichtung im Hinblick auf die Qualität und Sicherheit unserer Produkte nachzukommen und zugleich die zahlreichen für uns relevanten regulatorischen Vorgaben zu erfüllen, sind unsere Prozesse in umfassende Qualitätsmanagementsysteme eingebettet. Dadurch erfüllen unsere Produkte und Verfahren die Qualitäts- und Sicherheitsvorgaben – von der Entwicklung und der Marktzulassung, über die Herstellung und Anwendung in den Kliniken bis hin zur Schulung von Kunden und dem Umgang mit Reklamationen.

Wir sind der Überzeugung, dass Qualitätsmanagementsysteme einen besonders großen Hebel haben, wenn ein Austausch von Best-Practice stattfindet und sie möglichst global beziehungsweise regional ausgerichtet sind. Daher haben wir die lokalen Qualitätsmanagementsysteme aus EMEA, Lateinamerika, Asien-Pazifik und, wo möglich und sinnvoll, auch aus Nordamerika in ein konsolidiertes Qualitätsmanagementsystem zusammengeführt. Das Ziel dieser mehrjährigen Initiative ist, Synergieeffekte zu realisieren. Wir wollen besser und schneller auf Marktentwicklungen reagieren sowie effizienter und effektiver zusammenarbeiten, um innovative, hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen, die bessere

Behandlungsergebnisse für Nierenpatienten unterstützen. Im Dezember 2018 wurde das konsolidierte Qualitätsmanagementsystem von TÜV Süd erfolgreich auditiert und ist nach ISO 9001 und ISO 13485 zertifiziert.

Um sichere Produkte in zuverlässiger Qualität zu produzieren, werden unsere Produktionsstandorte in Übereinstimmung mit lokalen Bestimmungen regelmäßig externen Qualitätsaudits und -prüfungen unterzogen. [TABELLE 3.6](#) zeigt die Zertifizierung unserer GMQS-koordinierten Produktionsstandorte nach ISO 9001/13485 sowie den Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice, GMP)/den aktuellen Richtlinien der Guten Herstellungspraxis (current Good Manufacturing Practice, cGMP).

T 3.6 ZERTIFIZIERUNG UNSERER GMQS-KOORDINIERTEN PRODUKTIONSSTÄNDORTE

Region	ISO 9001/13485	GMP / cGMP
Nordamerika ¹	2 von 8 Produktionsstätten	8 von 8 Produktionsstätten
EMEA ¹	12 von 12 Produktionsstätten	Alle Standorte, die pharmazeutische Produkte herstellen, sind nach GMP zertifiziert
Asien-Pazifik ²	6 von 6 Produktionsstätten	4 von 6 Produktionsstätten
Lateinamerika	1 von 4 Produktionsstätten	4 von 4 Produktionsstätten

¹ Neben der Zertifizierung nach ISO 9001/13485 und GMP/cGMP sind zwei der Standorte in Nordamerika sowie sieben der Standorte in EMEA nach dem Medical Device Single Audit Program (MDSAP) zertifiziert.

² Ausschließlich eines Produktionsstandorts, der keine Fertigwaren herstellt; daher ist eine Zertifizierung nicht erforderlich.

Neben Audits, die von Organen und Behörden wie der US-Zulassungsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA), dem deutschen Gesundheitsministerium oder anderen Gesundheitsbehörden durchgeführt werden, werden unsere lokalen Produktionsstandorte Managementbewertungen und internen Qualitätsprüfungen unterzogen. Werden dabei Abweichungen festgestellt, wird die zuständige Abteilung informiert, sodass zeitnah geeignete Korrektur- und

Präventionsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt werden können.

UNSERE WELTWEIT GELTENDE QUALITÄTS- RICHTLINIE SOWIE QUALITÄTSHANDBÜCHER

Ein weiteres wichtiges Element, um unsere Verpflichtung zu Produktqualität und -sicherheit zu erfüllen, ist unsere weltweit geltende Qualitätsrichtlinie, die GMPs und GRD gemeinsam entwickelt und verabschiedet haben. Als zentraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems beschreibt die Qualitätsrichtlinie unsere übergreifenden Qualitätsziele und spiegelt unser Bekenntnis zu einwandfreier Produkt- und Dienstleistungsqualität bei gleichzeitiger Einhaltung geltender Vorschriften wider.

Zusätzlich zur weltweit geltenden Qualitätsrichtlinie haben alle Regionen Qualitätshandbücher entwickelt, die auf lokaler Ebene eingesetzt werden. Sie enthalten eine detaillierte Beschreibung unserer Qualitätssysteme, einschließlich Verantwortlichkeiten, Richtlinien und Verfahren, die auf Normen wie ISO 9001 und ISO 13485 basieren, und weitere Dokumente, die wir benötigen, um eine effektive Planung, Umsetzung und Kontrolle unserer Prozesse zu ermöglichen.

PRODUKTBEANSTANDUNGEN UND ERMITTLUNG VON ARZNEIMITTEL- NEBENWIRKUNGEN

Die Patientensicherheit hat für Fresenius Medical Care einen besonders hohen Stellenwert. Wir streben die Einhaltung geltender Gesetze im Hinblick auf Arzneimittelnebenwirkungen – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Produktbeanstandungen an. Daher erfassen und prüfen wir unerwünschte Ereignisse und Produktbeanstandungen.

Zusätzlich zur Einhaltung geltender Gesetze haben wir das Thema Produktbeanstandungen und Ermittlung von Arzneimittelnebenwirkungen auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert. In Übereinstimmung mit unserem Ethik- und Verhaltenskodex sind alle Mitarbeiter, die in entsprechende Aufgaben eingebunden sind, dazu verpflichtet, die einschlägigen Richtlinien von Fresenius Medical Care hinsichtlich der Meldung unerwünschter Ereignisse und Produktbeanstandungen zu kennen und zu befolgen.

VERANTWORTUNG FÜR MITARBEITER

Mit 128.300 Mitarbeitern bzw. 120.659 Vollzeitbeschäftigten sind wir einer der weltweit größten Gesundheitsdienstleister und das größte Dialyseunternehmen der Welt. Unsere Mitarbeiter sind der Grund für unseren anhaltenden Erfolg. Wir sind uns unserer Verantwortung als Arbeitgeber bewusst und streben hohe Beschäftigungs-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards an, und möchten unseren Mitarbeitern ein attraktives und motivierendes Arbeitsumfeld bieten.

Die in diesem Abschnitt behandelten nichtfinanziellen Themen rund um unsere Verantwortung für Mitarbeiter sind Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung, Beschäftigungsstandards und Personalrichtlinien, Mitarbeiterengagement, Vielfalt und Inklusion, Schulungen und Weiterentwicklung sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

MITARBEITER UND BESCHÄFTIGUNGSSTRUKTUR

In den zehn Jahren zwischen Ende 2009 und Ende 2019 ist die Zahl der Mitarbeiter bei Fresenius Medical Care um 52.671 Mitarbeiter auf Vollzeitbeschäftigtenbasis (VB) gestiegen. Wie **TABELLE 3.8 AB SEITE 103** zeigt, ist die Mehrheit unserer Mitarbeiter im Bereich Produktion und Dienstleistungen tätig (86 %), gefolgt von der Verwaltung (10 %). Die meisten unserer Mitarbeiter (50 %) arbeiten in Nordamerika, an zweiter Stelle folgt die Region EMEA (17 %).

Damit wir auch künftig wachsen und erfolgreich sind, muss eine Voraussetzung erfüllt sein: Wir müssen an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter gewinnen, binden und weiterentwickeln können. Aufgrund des anhaltenden Wirtschaftswachstums in vielen Märkten hat sich der Wettbewerb um Talente verschärft. Das könnte in betroffenen Märkten zu erhöhten Einstellungs- und Personalkosten führen und unsere Fähigkeit einschränken, Leistungen für unsere Patienten zu erbringen. Diese Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt spiegeln sich auch in der globalen Fluktuationsrate im Unternehmen wider, die im Jahr 2019 bei 14 % lag. Im Gesundheitswesen zeigt sich auch im externen Vergleich allgemein ein leichter Anstieg. Zudem sehen wir aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs speziell in aufstrebenden Ländern eine Zunahme der Fluktuation. Wir arbeiten engagiert daran, diesem Trend mit einem Maßnahmenpaket zu begegnen, das auf den jeweiligen Markt zugeschnitten ist. In Nordamerika haben wir beispielsweise unsere Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt, um Kandidaten auf unterschiedlichste Weise auf die Karrieremöglichkeiten bei uns hinzuweisen, und so geeignete Fachkräfte zu gewinnen und sicherzustellen, dass Bewerber den Einstellungsprozess als positiv wahrnehmen. Die in Nordamerika gewonnenen

Erkenntnisse helfen uns nun dabei, den Prozess auf andere Märkte auszuweiten.

Weltweit lag unsere externe Einstellungsquote im Berichtsjahr bei 25 %, was unseren Erfolg bei der Gewinnung von Talenten auf der ganzen Welt widerspiegelt. Durch unsere Akquisition, insbesondere die Integration von NxStage, sind im vergangenen Jahr außerdem rund 5.424 neue Mitarbeiter dazugekommen. Im Durchschnitt sind Mitarbeiter 7 Jahre bei uns tätig. Im Vergleich zu 2018 ist dies ein leichter Rückgang bedingt durch die hohe Anzahl an Einstellungen und Mitarbeitern, die als Teil von Akquisitionen zu uns gekommen sind.

Unsere Mitarbeiter sind in mehr als 65 Ländern tätig. Damit vereint Fresenius Medical Care unterschiedlichste Kulturen und Fähigkeiten unter einem Dach. Wir schätzen die Vielfalt, die unsere Mitarbeiter in Form ihrer Qualifikationen, persönlichen Stärken, Eigenschaften, Interessen, Sichtweisen und Ideen mitbringen. Unser Verständnis von Diversity ist daher breit angelegt, um Teilhabe allgemein zu fördern, und umfasst Aspekte wie Geschlecht, Alter, Nationalität sowie den akademischen und persönlichen Hintergrund. Auch in Zukunft werden wir diese Vielfalt fördern und sie als eine der Stärken unseres Unternehmens verstehen.

Im Jahr 2019 waren 69 % unserer Mitarbeiter Frauen. Am höchsten war der Anteil weiblicher Beschäftigter in Nordamerika (72 %), unverändert zu 2018. Wie [TABELLE 3.8 AB SEITE 103](#) zeigt, hat die Geschlechterdiversität in unseren wichtigsten Führungsgremien sowie auf Ebene der Führungskräfte im Laufe der Zeit zugenommen. Wir sind stolz darauf, die Geschlechterdiversität kontinuierlich zu stärken und ein integratives Arbeitsumfeld zu fördern, und zwar an der Unternehmensspitze beginnend.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter lag im Jahr 2019 bei 41 Jahren. Die Mehrheit von 56 % war zwischen 30 und 50 Jahre alt. Diese Zahlen veranschaulichen den hohen Anteil qualifizierter und erfahrener Mitarbeiter, die in vielen Arbeitsbereichen unserer Branche erforderlich sind. Das Durchschnittsalter im Berichtsjahr ist unverändert zu 2018. Der Anteil der Mitarbeiter über 50 und zwischen 30 und 50 hat etwas abgenommen, während der Anteil der Mitarbeiter unter 30 etwas zugenommen hat und bei knapp unter 18 % liegt.

In Deutschland waren zum Ende des Berichtsjahres 6.732 Mitarbeiter auf Vollzeitbeschäftigtenbasis (vB) (2018: 6.466) bei Fresenius Medical Care tätig. Das entspricht rund 6 % (2018: 6 %) der Gesamtbelegschaft und verdeutlicht den sehr hohen Internationalisierungsgrad des Unternehmens, wie in [TABELLE 3.8 AB SEITE 103](#) dargestellt. Auch unser Management ist sehr international mit 86 % nicht-deutschen Führungskräften, die am Long Term Incentive Plan (LTIP) teilnehmen ([SIEHE TABELLE 3.8 AB SEITE 103](#)).

Globale Personalstrategie

Die Funktion Human Resources (HR) schafft bei Fresenius Medical Care die Rahmenbedingungen dafür, dass unsere Mitarbeiter zu unserem Wachstum und Erfolg beitragen können, und entwickelt und pflegt die dafür erforderlichen Richtlinien und Prozesse. HR ist auf globaler, regionaler und funktionaler Ebene organisiert. Die HR-Funktion auf übergeordneter globaler Ebene entwickelt die globale Personalstrategie weiter. Sie ist dem CEO direkt unterstellt. Regionale und geschäftsbereichsspezifische HR-Funktionen arbeiten eng mit lokalen Vertretern, Mitarbeitern und Managern von HR zusammen, um diese Strategie an regionale und funktionale Anforderungen anzupassen und Tag für Tag HR-Dienstleistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen.

Die globale Personalstrategie ruht auf drei Säulen ([SIEHE GRAFIK 3.7](#)) und bildet den Rahmen für all unsere HR-Aktivitäten. Sie wird in jährliche Umsetzungspläne übersetzt, die regelmäßig auf globaler Ebene wie auch in den einzelnen Regio-

3.7 DIE DREI SÄULEN DER GLOBALEN PERSONALSTRATEGIE



nen und Funktionen definiert und diskutiert werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen globale HR-Kompetenzzentren geschaffen, in denen neue Konzepte, Instrumente und Lösungen ausgetauscht, entwickelt, diskutiert und umgesetzt werden. Dies dient der engen Zusammenarbeit, der Nutzung von Synergien und der einheitlichen Ausrichtung von HR über Ländergrenzen hinweg.

1) **Förderung einer Unternehmenskultur, um Mitarbeiter zu gewinnen, einzubeziehen, zu motivieren und zu binden.** Fresenius Medical Care fördert eine inklusive Unternehmenskultur und Arbeitsumgebung im gesamten Unternehmen. Viele unserer Kommunikations- und Aktivierungsmaßnahmen im Jahre 2019 standen im Zusammenhang mit unseren globalen Werten. Dazu zählten eine Reihe globaler und lokaler Veranstaltungen und Workshops, die das Ziel hatten, unsere weltweit geltenden Werte und die Arbeitskultur von Fresenius Medical Care erlebbar zu machen und unsere Teams zusammenzubringen.

Unsere Wertschätzung für das Engagement unserer Mitarbeiter bringen wir durch eine Vielzahl lokaler und regionaler Veranstaltungen zum Ausdruck. Ein Beispiel aus dem aktuellen Berichtsjahr ist der Internationale Tag der Pflegekräfte in Asien-Pazifik, bei dem mehr als 4.500 Mitarbeiter aus dem Pflegebereich sowie medizinisches Fachpersonal für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Patienten ausgezeichnet wurden. In den USA organisieren wir auch für andere Mitarbeitergruppen, etwa das Fachpersonal aus der Nephrologie oder die Techniker für Hämodialysegeräte, Veranstaltungen und starten Kampagnen. In einigen Ländern unterstützen wir zudem gezielt einige Mitarbeitergruppen und Netzwerke, in den USA beispielsweise die Women's Employee Resource Group (WERG) und die Veterans' Employee Resource Group (VERG).

Um die Zufriedenheit (Employee Engagement) unserer Mitarbeiter in den verschiedenen Regionen einheitlich zu erfassen, haben wir ein weltweit geltendes Konzept für die Mitarbeiterbefragung entwickelt. Die Befragung findet alle zwei Jahre statt, die erste Befragungsrunde wurde 2019 abgeschlossen. Wie **TABELLE 3.8 AB SEITE 103** zeigt, nahmen weltweit 68 % der Mitarbeiter daran teil, die Engagement-Rate lag bei 56 %. Da die Befragungen erst Ende 2019 abgeschlossen wurden, sind wir noch in der Analysephase. Erste Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Identifikation mit den Produkten und Dienstleistungen von Fresenius Medical Care wie auch unserem Patientenfokus. Die Ergebnisse zeigen zudem, dass wir uns bei den Themen Zusammenarbeit und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeiter noch weiter verbessern können. Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden für die Ausarbeitung lokaler und globaler Maßnahmenpakete genutzt, um das Mitarbeiterengagement zu fördern und zu stärken.

2) **Talentmanagement, um Kompetenzen und Ressourcen zu sichern – heute und in Zukunft.** Lebensbegleitendes Lernen sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung sind entscheidende Faktoren für die Mitarbeitermotivation und zugleich Voraussetzung für den beruflichen Erfolg. Wir investieren in unsere Mitarbeiter und bieten ihnen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten, abgestimmt auf ihre jeweilige Position und ihre individuellen Stärken. Unsere Belegschaft umfasst sehr unterschiedliche Berufsgruppen mit spezifischen Kompetenzprofilen: Pflegepersonal und Ärzte, Sozialarbeiter und Diätassistenten, Ingenieure und Produktionsmitarbeiter, IT-Experten, Supply-Chain-Spezialisten und Fahrer, Wissenschaftler sowie Mitarbeiter in den Bereichen Recht, Compliance, HR, Finanzen, Marketing, Kommunikation, Rechnungswesen und Revision usw. Für sie alle

bieten wir Lernprogramme an, die abgestimmt sind auf ihre fachlichen Fähigkeiten beziehungsweise ihre Führungsebene.

Unsere Mitarbeiter nehmen an unseren Schulungen zum Ethik- und Verhaltenskodex sowie an zusätzlichen verpflichtenden Schulungen, etwa zum Thema Arbeitssicherheit teil. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitern Online-Schulungen und Weiterbildungen zur Verfügung, die auf ihre individuellen Präferenzen und Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Im Jahr 2018 wurde für die Top 400 Führungskräfte des Unternehmens ein weltweites Entwicklungsprogramm entwickelt, das an den folgenden fünf Anforderungen ihrer Rolle als Führungskraft ausgerichtet ist: „Vision & Ziele bestimmen und gestalten“, „Weltweit zusammenarbeiten“, „Innovationen und positive Veränderungen anleiten“, „Gute Entscheidungen treffen“ und „Die eigenen Stärken entwickeln“. In diesem Programm lernen die Teilnehmer alles, was sie über die Erwartungen von Fresenius Medical Care an die Denk- und Handlungsweise von Führungskräften wissen müssen. Im Berichtsjahr hat eine erste Gruppe von rund 100 Teilnehmern das Programm abgeschlossen.

Um unser globales Talentmanagement weiter zu stärken, haben wir den Auswahlprozess für Nachwuchsführungskräfte sowie die Nachfolgeplanung weiter verbessert; der Fokus liegt hierbei auf weiblichen Führungskräften und Nachwuchsführungskräften. Diese Maßnahmen unterstützen Manager und HR-Kollegen dabei, auch in Zukunft optimale Personallösungen zu finden. Sie sind die Grundlage, um künftige Führungskräfte bei Fresenius Medical Care zu identifizieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. In Asien-Pazifik haben wir das Führungskräfteprogramm

„FAME“ weiter ausgerollt. Hierbei geht es in erster Linie um die Vermittlung wichtiger Managementgrundlagen; es ergänzt die Programme, die wir in den vergangenen Jahren in Nordamerika und EMEA etabliert haben.

Unserem Klinikpersonal bieten wir verschiedene lokale und regionale Kurse und Programme, die auf die jeweiligen Schwerpunktthemen und Anforderungen zugeschnitten sind. Als Beispiele sind hier das Clinical AdvancementProgram(CAP) zu nennen, ein Entwicklungsprogramm, das speziell für staatlich geprüfte Pflegekräfte in den USA entwickelt wurde, oder die auf die Bedürfnisse von Pflegekräften ausgerichteten Lernprogramme. Ein Beispiel aus der Region EMEA ist die NephroCare Academy – ein Blended-Learning-Konzept, das die Arbeit in den Kliniken weiter verbessern soll. Die Plattform ist auf die sehr spezifischen Bedürfnisse der Fachkräfte im Gesundheitswesen zugeschnitten und bietet in mehr als 24 Ländern Weiterbildungsmöglichkeiten für Pflegepersonal, Ärzte und andere Berufsgruppen im Gesundheitswesen.

- 3) **Ausrichtung der Fähigkeiten im Unternehmen auf ein Ziel: weltweites Wachstum.** Fresenius Medical Care arbeitet in einem stark regulierten Umfeld und beschäftigt Mitarbeiter in mehr als 65 Ländern. Wir müssen daher kontinuierlich die richtige Balance zwischen Globalisierung und Lokalisierung finden und uns entsprechend organisieren. Einerseits gelten für die Länder, in denen wir tätig sind, unterschiedlichste Rechtsvorschriften im Gesundheitswesen. Andererseits erfordern die jeweiligen kulturellen Gepflogenheiten, die unterschiedlichen Sprachen sowie die verschiedenen Größenordnungen und Tätigkeitsschwerpunkte der zahlreichen Unternehmensstandorte eine enge Zusammenarbeit, aufeinander abgestimmte Vorgehensweisen und Anpassungsfähigkeit. Um den Austausch zu fördern und die Strategie und die Prioritäten des Unternehmens zu diskutieren, bringen

wir die Führungskräfte auf globaler, regionaler und funktionaler Ebene in regelmäßigen Abständen zusammen, zum Beispiel auf unserer jährlichen Führungskräftekonferenz.

Aus der Führungskräftekonferenz 2019 haben sich zahlreiche Initiativen und Ansätze ergeben, mit denen Innovationen gefördert, Digitalisierung auch in den Köpfen verankert und die Zusammenarbeit weiter verbessert werden soll. Diese Ansätze werden derzeit entweder weiter ausgearbeitet oder befinden sich bereits in der Umsetzungsphase. Sie helfen Fresenius Medical Care dabei, sich als

Unternehmen stetig weiterzuentwickeln und sich zu verbessern. Die abgestimmte organisatorische Ausrichtung wird dadurch gefördert, dass in den verschiedenen Geschäftsbereichen funktionsübergreifende Ziele definiert und die Mitarbeiter dadurch angeregt werden, die Prioritäten ihrer Projekte miteinander abzugleichen. Gleichzeitig arbeiten wir engagiert an PeopleConnect, einem Projekt zur Implementierung einer globalen HR-Softwarelösung, mithilfe derer wir die Digitalisierung von HR-Aufgaben und -Prozessen voranbringen und so die Zusammenarbeit fördern wollen.

T 3.8 BESCHÄFTIGUNGSÜBERSICHT (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

Globale Übersicht ¹¹	2019	2018	2017
Mitarbeiter (Anzahl)	128.300	120.328	121.245
Mitarbeiter (VB)	120.659	112.658	114.000
Personalkosten (MIO €)	6.799	6.440	6.900
Durchschnittliche Personalkosten pro VB (€)	56.740	57.129	61.287
Mitarbeiter nach Region (% , VB) ^{10, 11}	2019	2018	2017
EMEA (inkl. Deutschland)	17	17	17
Deutschland	6	6	5
Nordamerika	50	50	51
Asien-Pazifik	10	10	9
Lateinamerika	9	8	8
Zentralbereiche ¹²	14	15	15
Mitarbeiter nach Funktion (% , VB) ^{10, 11}	2019	2018	2017
Produktion und Dienstleistungen	86	86	87
Verwaltung	10	10	9
Verkauf und Marketing	3	3	3
Forschung und Entwicklung	1	1	1

Fußnoten siehe nächste Seite

BESCHÄFTIGUNGSÜBERSICHT (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Mitarbeiterbindung (Headcount)^{10, 11}	2019	2018	2017
Freiwillige Fluktuationsrate (%) ¹	14,3	13,2	12,2
Externe Einstellungsquote (%) ²	24,7	21,7	n/a
Unternehmenszugehörigkeit in Jahren ³	6,8	7,1	7,0
Weibliche Mitarbeiter nach Region (Headcount, %)¹¹ Als Anteil aller Mitarbeiter zum 31. Dezember	2019	2018	2017
Insgesamt	69	69	69
Nordamerika	72	72	70
EMEA	66	67	67
Lateinamerika	65	67	68
Asien-Pazifik	64	65	65
Frauen in Führungspositionen / in Führungsgremien (%)¹¹ Als Prozentsatz der gesamten entsprechenden Gruppe zum 31. Dezember	2019	2018	2017
Aufsichtsrat	33	33	33
Vorstand	29	14	0
1. Führungsebene ⁵	23	21	19
2. Führungsebene ⁶	30	27	28
Teilnehmer am LTIP-Programm ⁴	34	33	33
Demografie – Mitarbeiter^{10, 11}	2019	2018	2017
Durchschnittsalter (in Jahren)	41	41	42
Anteil der Mitarbeiter unter 30 (%)	18	16	18
Anteil der Mitarbeiter zwischen 30 und 50 (%)	56	57	56
Anteil der Mitarbeitern 50+ (%)	26	27	26
Demografie – Aufsichtsrat	2019	2018	2017
Durchschnittsalter (in Jahren)	63	67	67
Anteil der Aufsichtsratsmitglieder zwischen 30 und 50 (%)	17	0	0
Anteil der Aufsichtsratsmitglieder 50+ (%)	83	100	100
Demografie – Vorstand	2019	2018	2017
Durchschnittsalter (in Jahren)	56	57	55
Anteil der Vorstandsmitglieder zwischen 30 und 50 (%)	14	14	29
Anteil der Vorstandsmitglieder 50+ (%)	86	86	71
Demografie – der Top Führungskräfte^{4, 11}	2019		
Durchschnittsalter (in Jahren)	50		
Anteil der Führungskräfte zwischen 30 und 50 (%)	52		
Anteil der Führungskräfte 50+ (%)	48		
Internationalisierungsgrad der Führungsebenen (%)^{7, 11}	2019		
Internationale Führungskräfte 1. Führungsebene ⁵	61		
Internationale Führungskräfte 2. Führungsebene ⁶	73		
Anteil der internationalen Manager, die am aktienbasierten LTIP- Programm teilnehmen (%) ⁴	86		
Engagement der Mitarbeiter (%)	Sept. 2018 – Dez. 2019		
Engagement-Rate ⁸	56		
Umfragebeteiligung ⁹	68		

¹ Berechnet als Anzahl der Mitarbeiter (Headcount), die das Unternehmen freiwillig verlassen haben im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Jahres.

² Berechnet als Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter (Headcount) im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Jahres.

³ Durchschnittliche Dauer der Beschäftigung bei Fresenius Medical Care.

⁴ Umfasst alle LTIP-Teilnehmer.

⁵ Umfasst alle Führungskräfte, die am LTIP teilnehmen und direkt an den Vorstand berichten.

⁶ Umfasst alle Mitarbeiter, die am LTIP teilnehmen und direkt an eine Führungskraft aus der ersten Führungsebene berichten.

⁷ Anteil der internationalen, d.h. nicht-deutschen Manager der jeweiligen Führungsebene.

⁸ Berechnet auf der Grundlage des Anteils positiver Antworten auf Fragen zur Meinung der Mitarbeiter über Fresenius Medical Care, ihrem Wunsch, für uns zu arbeiten, und ihrer Motivation zum Geschäftserfolg beizutragen.

⁹ Anzahl der Mitarbeiter, die an unserer Mitarbeiterbefragung teilgenommen haben im Verhältnis zur Anzahl der angeschriebenen Mitarbeiter.

¹⁰ Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres mit einer Abdeckung von 100 % zu entsprechen.

¹¹ Einschließlich NxStage.

¹² Einschließlich Global Manufacturing, Quality and Supply sowie Global Research and Development.

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter erachten wir bei Fresenius Medical Care als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Wie in unserem Ethik- und Verhaltenskodex ausgeführt, möchten wir unseren Mitarbeitern und den Geschäftspartnern, die in unsere betrieblichen Abläufe direkt eingebunden sind, ein sicheres, gesundes und produktives Arbeitsumfeld bieten. Wir streben danach, unsere Mitarbeiter vor Berufskrankheiten und Unfällen zu schützen.

Wir fördern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung und

- › melden und analysieren Arbeitsunfälle und -verletzungen,
- › suchen nach deren Ursachen und
- › setzen, sofern erforderlich, Korrekturmaßnahmen um.

In diesem Zusammenhang haben wir Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) in unseren Produktionsstandorten und Dialysezentren eingeführt; wir erfassen Unfalldaten, zeichnen sie auf und melden sie an die Behörden weiter.

Das Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird bei Fresenius Medical Care lokal verantwortet. Dadurch können wir den gesetzlichen Anforderungen lokal und regional besser Rechnung tragen. Im Rahmen unseres globalen Nachhaltigkeitsprogramms werden wir unsere Managementkonzepte hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz im Einklang mit geltenden Rechtsvorschriften weiter aufeinander abstimmen und daran arbeiten, uns in diesem Bereich kontinuierlich zu verbessern.

Das Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz wird in den Produktionsstandorten, die von GMPs koordiniert werden, auf lokaler Ebene bzw. auf Werksebene gesteuert. Entsprechende Fachabteilungen überwachen Aktivitäten in diesem Bereich und werten sie aus. Sie sind außerdem damit betraut, externe regulatorische und gesetzliche Anforderungen zu bewerten und in Absprache mit dem regionalen und lokalen Management in unseren internen Richtlinien und Leitsätzen zu berücksichtigen.

Im Gesundheitswesen ist die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unmittelbar mit den Themen Vorbeugung von Verletzungen und Mitarbeiterschulungen verknüpft. Daher bieten wir vor Ort in unseren Kliniken entsprechende Schulungen an. Diese umfassen Themen wie Medikationsmanagement, den sicheren Umgang mit scharfen und/oder spitzen medizinischen Instrumenten und Gegenständen sowie mit Einwegartikeln, Handhygiene sowie Ausführung manueller Tätigkeiten, Infektionsprävention und Verhalten im Notfall. In unseren Kliniken existieren entsprechende Richtlinien, Vorgaben und Verfahren in Bezug auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Es finden regelmäßig interne und externe Audits staatlicher Stellen und nationaler Regulierungsbehörden statt, um die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu überprüfen.

VERANTWORTUNG FÜR ETHIK UND COMPLIANCE

Wir bekennen uns zu einem fairen und verantwortungsbewussten Handeln und verbieten alle Formen von Bestechung und Korruption. Unser Engagement zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption ist in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Die in diesem Abschnitt behandelten nichtfinanziellen Themen rund um unsere Verantwortung für Ethik und Compliance sind Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften, Datenschutz und Datensicherheit, politisches Engagement und Lobby-Arbeit sowie Bioethik in Forschung und Entwicklung.

UNSER ANSATZ ZUR BEKÄMPFUNG VON BESTECHUNG UND KORRUPTION

Wir sind verpflichtet, bei unseren Geschäftsaktivitäten die jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Branchenstandards zu beachten. Als international tätiges Unternehmen müssen wir die Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption in vielen Rechtsprechungen befolgen, etwa den us-amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), den UK Bribery Act und das deutsche Strafgesetzbuch sowie die entsprechenden Gesetze aller Länder, in denen das Unternehmen seiner Geschäftstätigkeit nachgeht. Wir dulden Korruption in keiner Form, unabhängig davon, ob Mitarbeiter im Gesundheitswesen, Staatsbedienstete oder Privatpersonen involviert sind oder ob es dabei

um eine Transaktion im Zusammenhang mit dem Kauf oder Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen von Fresenius Medical Care geht.

Alle Mitarbeiter von Fresenius Medical Care ebenso wie freie Mitarbeiter und Vertreter unseres Unternehmens sind dafür verantwortlich, die geltenden Gesetze zu beachten. Sie müssen die Grundsätze des Ethik- und Verhaltenskodex sowie die entsprechenden Regelwerke und Richtlinien von Fresenius Medical Care befolgen. Bei einem Verstoß können Disziplinar- oder korrektive Maßnahmen getroffen oder andere rechtliche Konsequenzen gezogen werden. Diese können von Ermahnungen über Abmahnungen bis hin zur Kündigung des Arbeitsvertrages reichen.

COMPLIANCE-ORGANISATION ZUR BEKÄMPFUNG VON BESTECHUNG UND KORRUPTION

An der Spitze der Compliance-Organisation steht der globale Chief Compliance Officer, der die unternehmensweite Compliance-Organisation zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption verantwortet. Er ist dem CEO von Fresenius Medical Care direkt unterstellt. Außerdem legt er dem Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss des Aufsichtsrats von Fresenius Medical Care regelmäßig einen Bericht zum Stand unseres Compliance-Programms im Hinblick auf die Bekämpfung von Bestechung und Korruption vor.

Die Compliance-Organisation von Fresenius Medical Care, die für die Bekämpfung von Bestechung und Korruption zuständig ist, hat die übergeordnete Aufgabe, das Unternehmen zu befähigen,

- › die Voraussetzungen für Integrität bei allen relevanten Tätigkeiten zu schaffen und

- › den langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens zu unterstützen.

Die globale Compliance-Funktion spiegelt die Unternehmensstruktur von Fresenius Medical Care wider und ist daher global, regional und lokal organisiert. Die einzelnen Abteilungen arbeiten eng zusammen, um die effektive Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des Compliance-Programms im Hinblick auf die Bekämpfung von Bestechung und Korruption zu ermöglichen.

COMPLIANCE-PROGRAMM ZUR BEKÄMPFUNG VON BESTECHUNG UND KORRUPTION

Indem unsere Mitarbeiter geltendes Recht befolgen und den im Ethik- und Verhaltenskodex verankerten Werten und Regeln entsprechend handeln, tragen sie dazu bei, dass Fresenius Medical Care als zuverlässiger Partner im Gesundheitswesen wahrgenommen wird. Wir haben daher ein Compliance-Programm mit dem Ziel der Bekämpfung von Bestechung und Korruption entwickelt, um den Mitarbeitern zu helfen, den Werten des Unternehmens gemäß zu handeln sowie ihre rechtlichen, regulatorischen und moralischen Pflichten zu verstehen und diese zu erfüllen.

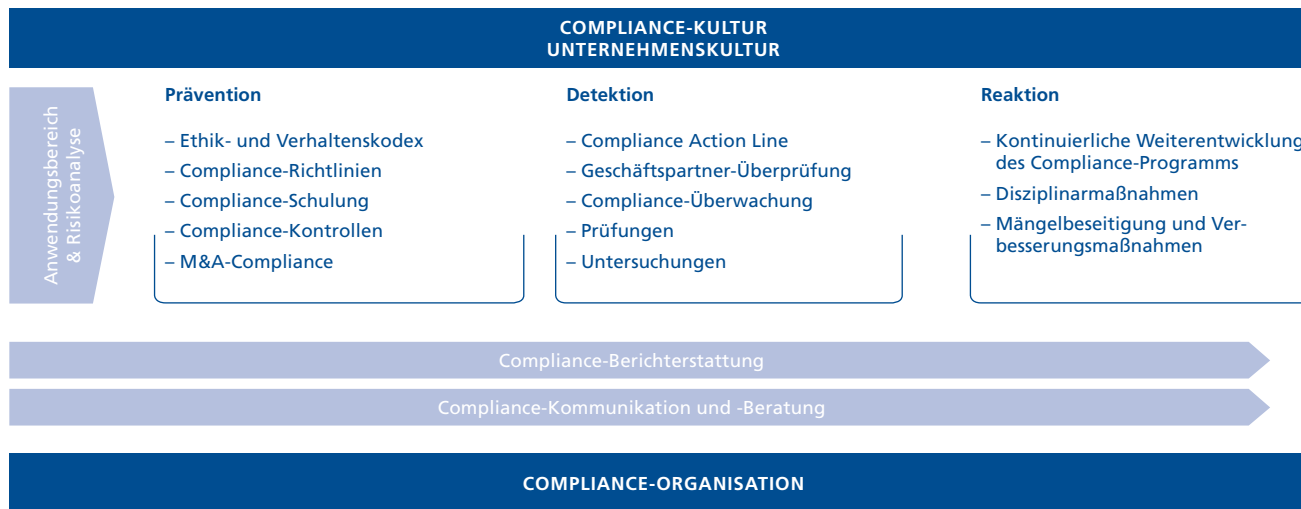
Das Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption umfasst ein Schulungsprogramm, Compliance-Richtlinien und -Verfahrensweisen einschließlich korrektiver Maßnahmen bei Nichtbefolgung der Richtlinien, Bestimmungen für die anonyme Meldung mutmaßlicher Verstöße gegen geltendes Recht oder Unternehmensrichtlinien sowie die interne Überwachung und Überprüfung der Einhaltung der Compliance-Verfahrensweisen von Fresenius Medical Care. Das Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption folgt einem Risikoansatz. Es stützt sich auf drei Säulen (SIEHE GRAFIK 3.9 AUF SEITE 107):

- › **Prävention** – umfasst Richtlinien und Verfahren, regelmäßige Schulungsprogramme sowie einen Compliance-Kontrollrahmen.
- › **Detektion** – umfasst Prüfungen der Geschäftspartner von Fresenius Medical Care, die Compliance Action Line sowie die risikobezogene Prüfung und Überwachung des Compliance-Programms zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption.
- › **Reaktion** – umfasst die Weiterverfolgung gemeldeter oder auf andere Weise erkannter potenzieller Verstöße.

Wir optimieren unser Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption kontinuierlich. Dabei analysieren und erweitern wir Elemente des Programms und konzentrieren uns auf bestimmte Gruppen von Dritten und die Art und Weise, wie diese mit uns interagieren. Dazu gehören insbesondere Staatsbedienstete, Mitarbeiter und Organisationen im Gesundheitswesen, Kostenträger, Dritte, die im Namen von Fresenius Medical Care tätig sind, sowie Kunden und Lieferanten. Das Programm umfasst außerdem entsprechende Vorgaben zu Themen wie Ermäßigungen und Rabatte, Förderungen, Geschenken und Einladungen. Da wir als Unternehmen in dem, was wir tun, umfassenden regulatorischen Änderungen und politischen Entscheidungen unterliegen, verstehen wir es als unsere Verantwortung, am politischen Diskurs teilzunehmen. Weitere Informationen zu unserem politischen Engagement finden Sie im Abschnitt „Stakeholder-Dialog“ ab [SEITE 92](#).

Fresenius Medical Care hat mit dem Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption in allen Geschäftsbereichen allgemeine und spezifische Handlungsanweisungen und Verhaltensregeln sowie regelmäßige Schulungen für die entsprechenden Mitarbeiter eingeführt, um das Risiko von Gesetzesverstößen zu mindern. Auch im Jahr 2019 hat Fresenius Medical Care das Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption weiter ver-

G 3.9 DIE DREI SÄULEN DES COMPLIANCE-PROGRAMMS ZUR BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG



bessert und entsprechende Schulungen für die Mitarbeiter durchgeführt. Als Ergebnis wurden die Verbesserungen am Compliance-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption an allen relevanten Standorten umgesetzt. Die Compliance-Organisation sorgt gegenüber dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und anderen internen und externen Stakeholdern für die notwendige Transparenz im Hinblick auf den jeweils aktuellen Stand des Compliance-Programms zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption, einschließlich möglicher Compliance-Risiken sowie risikomindernder Maßnahmen und deren Umsetzungsstatus.

BIOETHIK IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neben der Einhaltung geltender Gesetze und unseres Ethik- und Verhaltenskodex ist die Betrachtung ethischer Grundsätze von grundlegender Bedeutung für Fresenius Medical Care. Dies gilt insbesondere für unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die herausragende Stellung von Fresenius Medical Care beruht auf vielen Jahren Erfahrung und auf beständigen Innovationen, die es uns ermöglichen, flexibel auf Veränderungen im Marktumfeld zu reagieren und weiterzuwachsen. Bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten setzen wir uns kritisch mit deren ethischen Implikationen auseinander. Mit dem Ziel, innovative Lösungen zum Wohle

unserer Patienten zu entwickeln, sind wir auch auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, einschließlich der Stammzellenforschung, tätig. Stammzellen gelten als vielversprechende Möglichkeit auf dem Gebiet der Organregeneration und könnten das Fortschreiten einer Nierenerkrankung deutlich verlangsamen. Bei der Stammzellenforschung wenden wir strenge wissenschaftliche Verfahren an, berücksichtigen dabei ethische Standards und befolgen geltende Gesetze und Vorschriften. Uns ist bewusst, dass die Verwendung und Gewinnung von Stammzellen bestimmter Herkunft ethisch kontrovers diskutiert wird. Bei unserer Forschung verwenden wir nur Stammzellen aus adultem Gewebe und ausschließlich unter sorgfältiger Betrachtung ethischer und rechtlicher Grundsätze. Ausdrücklich ausgeschlossen ist bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Verwendung von menschlichen embryonalen und fetalen Stammzellen und Gewebe.

Die kritische Auseinandersetzung mit den ethischen Implikationen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten umfasst auch den verantwortungsvollen Umgang mit Tierversuchen. Wenn wir neue Produkte entwickeln, müssen wir deren Sicherheit und Wirksamkeit nachweisen. Dazu nutzen wir – sofern notwendig – Tierversuche. Deren Zulässigkeit ist durch die nationale Gesetzgebung, einschließlich dem us-amerikanischen und dem deutschen Tierschutzgesetz geregelt. Wir selbst wenden keine Tierversuche an. Versuche, um die Sicherheit und Wirksamkeit unserer Produkte nachzuweisen, werden von externen Forschungsinstituten in anerkannten Laboren durchgeführt. Diese müssen dabei die strenge Einhaltung geltender Gesetze beachten. Nach nationalem Recht kann das bedeuten, dass die Tierversuche zuvor von einer Ethikkommission genehmigt werden müssen. Weitere Informationen zu unseren Mindestanforderungen für unsere Geschäftspartner finden Sie im Abschnitt „Beziehungen zu Lieferanten“ ab [SEITE 117](#).

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung zielten darauf ab, weiter in unserem Kerngeschäft zu wachsen und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Bei der Bewertung neuer Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten verpflichten wir uns, geltende Richtlinien einzuhalten und uns kritisch mit ethischen Fragen im Hinblick auf neue Technologien auseinanderzusetzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“ ab [SEITE 33](#).

SCHUTZ VON DATEN

Als Unternehmen im Gesundheitswesen sind wir mit personenbezogenen Daten unserer Patienten, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner betraut. Wir setzen alles daran, mit diesen Daten mit der zu erwartenden und angemessenen Sorgfalt umzugehen. Aus diesem Grund haben wir entsprechende Grundsätze, Verfahren, Leitlinien und Sicherheitsmaßnahmen etabliert. Zudem führen wir interne Audits sowie Trainings- und Sensibilisierungsmaßnahmen durch.

Wir entwickeln unsere Datenschutzmaßnahmen kontinuierlich weiter, um das Vertrauen unserer Stakeholder zu wahren und die vertraulichen und personenbezogenen Daten zu schützen, die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verarbeiten. Dies gilt auch und vor allem für den Umgang mit patientenbezogenen Behandlungsdaten aus der von Vertrauen geprägten Beziehung zu unseren Patienten. Wie in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt, erheben, verarbeiten und nutzen wir personenbezogene Daten nur im gesetzlich zulässigen Umfang und nur, wenn dies für geschäftliche, medizinische oder arbeitsrechtliche Zwecke erforderlich ist. Wir verpflichten uns zur Einhaltung lokaler Datenschutzbestimmungen wie dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung in Deutschland. Wir achten die

Privatsphäre aller Personen, deren Daten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten. Dies schließt auch die Verarbeitung personenbezogener Daten durch Dritte in unserem Auftrag ein.

ORGANISATION

Als international tätiges Unternehmen unterliegen wir verschiedensten Gesetzen und Vorschriften im Hinblick auf Datenschutz und Datensicherheit. Um die weltweit unterschiedlichen rechtlichen Anforderungen zu erfüllen, haben wir ein Datenschutzprogramm entwickelt, um den angemessenen Schutz personenbezogener Daten während des gesamten Nutzungszeitraums zu ermöglichen. Das Programm ist als Mindestanforderung für die mit Fresenius Medical Care verbundenen Unternehmen zu verstehen. Sofern einzelstaatliche Regelungen höhere Anforderungen stellen, findet die jeweils strengere Regelung Anwendung. Das Datenschutzprogramm von Fresenius Medical Care unterliegt der Aufsicht des Vorstands, der zweimal im Jahr über den aktuellen Stand des Programms sowie alle relevanten Datenschutzfragen unterrichtet wird.

Wir haben ein Netzwerk von Datenschutzbeauftragten entlang der Unternehmensstruktur aufgebaut, das die Umsetzung unserer Datenschutzstrategie treibt. Nach diesem Ansatz ist jedes mit Fresenius Medical Care verbundene Unternehmen dafür verantwortlich, das weltweite Datenschutzprogramm als Mindestanforderung für die eigene Geschäftstätigkeit einzuführen und umzusetzen. Dabei sind sie verpflichtet, dafür erfahrene Mitarbeiter mit einem entsprechenden akademischen und beruflichen Hintergrund einzusetzen. Um die Durchführung des Datenschutzprogramms voranzutreiben, werden auf regionaler und lokaler Ebene spezielle Datenschutzexperten ernannt.

SCHULUNG UND WEITERBILDUNG

Datenschutz ist unserer Auffassung nach eine gemeinschaftliche Aufgabe aller Mitarbeiter. Grundlage für diese Überzeugung ist das Bekenntnis von Fresenius Medical Care zu Vertraulichkeit, geschützten Informationen, Datenschutz und Informationssicherheit, das in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert ist.

Da die Schulung der Mitarbeiter in den Bereichen Datensicherheit und Datenschutz von größter Bedeutung ist, bieten wir ihnen – passend zu ihrem Arbeitsbereich – Trainings zum Thema Informationssicherheit und Datenschutzrichtlinien. Unsere Schulungen umfassen zudem aktuelle Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit. Ihnen steht außerdem eine umfassende Palette von Online- und Präsenzs Schulungen zur Verfügung. Dabei werden allgemeine Schulungen durch zielgruppenspezifische Angebote ergänzt. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass Mitarbeiter, die mit der Verarbeitung von Daten betraut sind, über die aktuellen unternehmensinternen und externen Anforderungen informiert sind. Gleichzeitig erwarten wir, dass Dritte, die Dienstleistungen für oder im Auftrag von Fresenius Medical Care erbringen, unsere Verhaltensstandards erfüllen sowie geltende Gesetze und unsere Grundsätze zur Informations- und Datensicherheit einhalten. Im Berichtsjahr haben wir unsere Datenschutzz Schulungen als Teil eines internationalen Schulungsprogramms weiter ausgerollt. Dieses vermittelt neben Details zu unseren Unternehmenswerten auch Maßnahmen, um personenbezogene Daten sichern und schützen zu können.

RISIKOBEWERTUNG UND AUDIT

Digitale Technologien sind ein Schlüsselfaktor in der Globalisierung der Wirtschaft. Sie verbessern die Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren sowie Informationen zu teilen

und zu speichern. Unser Risikomanagement umfasst auch die Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz und der Informationssicherheit. Die Verantwortung für Datenschutzmaßnahmen, einschließlich der Risikobewertung und -überwachung, tragen die Funktionsbereiche von Fresenius Medical Care. In Nordamerika haben wir unsere Unternehmensrichtlinien und -prozesse auf der Grundlage von ISO 27001 und 27002 für Informationssicherheit entwickelt. Diese internationalen Standards geben uns einen gemeinsamen und einheitlichen Rahmen für den Datenschutz vor, der auf Branchenstandards und bewährten Praktiken basiert und Fragen zum Datenschutz anspricht.

Unser Compliance-Programm unterstützt uns dabei, die Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz und der Informationssicherheit zu steuern und zu überwachen. Unsere Expertenteams nutzen Risiko-Compliance-Programme, um Projekte und Systeme sowie die Leistungen Dritter im Hinblick auf Sicherheit und Datenschutzrisiken zu bewerten. Zudem werden Geschäftsprozesse und -verfahren, bei denen patienten- und personenbezogene Daten verarbeitet werden, regelmäßigen Audits unserer globalen Internen Revision unterzogen. Unter Beachtung professioneller Standards im Hinblick auf die Unabhängigkeit, Integrität und Vertraulichkeit liegt der Schwerpunkt der Audits auf der Einhaltung von Richtlinien, Verfahren und Standards, einschließlich unserer Datenschutzstandards. Werden Verstöße gegen den Datenschutz und die Informationssicherheit festgestellt, werden diese weitergeleitet, damit geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen und unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich verbessert werden können. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Fresenius Medical Care finden Sie im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#).

RECHTE DER BETROFFENEN PERSONEN UND DATENÜBERTRAGUNG

Mit der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen wird es immer wichtiger zu wissen, wie personenbezogene Daten verwendet, gesammelt oder weitergegeben werden. Aus diesem Grund respektieren und schützen wir die Rechte aller Personen, deren Daten wir erheben oder verarbeiten und informieren sie angemessen über ihre Rechte. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass sie auf ihre personenbezogenen Daten zugreifen, diese überprüfen oder löschen können.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit können personenbezogene Daten auch an Dritte weitergegeben werden, die unser Geschäft in unserem Namen unterstützen. In Übereinstimmung mit lokalen oder regionalen Regelungen wie der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem US-amerikanischen Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) legen wir großen Wert darauf, bei internationalen Datenübertragungen ein angemessenes Datenschutzniveau zu gewährleisten. Die Übermittlung von Daten außerhalb des Herkunftslandes findet daher, wie in unseren Datenschutzstandards festgelegt, ausschließlich in Übereinstimmung mit geltenden Bestimmungen zur Datenübertragung sowie nationalen und lokalen Datenschutzgesetzen, internationalen Vereinbarungen und entsprechenden Verpflichtungen gegenüber betroffenen Personen statt.

SCHUTZ VON MEDIZINISCHEN DATEN UNSERER PATIENTEN

Fresenius Medical Care werden als Gesundheitsdienstleister sensible Patientendaten anvertraut. Wir nutzen patientenbezogene Behandlungsdaten, um die Versorgungsqualität stetig zu verbessern und unsere soziale Verantwortung gegenüber unseren Patienten wahrzunehmen, wie im

Abschnitt „Versorgungsqualität und Patientenzufriedenheit“ ab [SEITE 95](#) dargelegt.

Der Schutz personenbezogener Daten spielt eine zentrale Rolle im Vertrauensverhältnis zu unseren Patienten. Wie in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben, verpflichten wir uns, die Privatsphäre unserer Patienten zu schützen, und nutzen Informationen nur dann, wenn dies im Einklang mit den vor Ort geltenden Datenschutzbestimmungen steht. Um die Vertraulichkeit sensibler Patienteninformationen zu wahren, sind alle relevanten Mitarbeiter von Fresenius Medical Care angewiesen, personenbezogene Daten streng vertraulich zu behandeln.

CYBERSECURITY

Fresenius Medical Care engagiert sich für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung. Dies erfordert den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien und verbunden damit einen besonders sorgfältigen Umgang mit den Daten unserer Patienten, Mitarbeiter, Kunden und Partner.

In der heutigen stark vernetzten Welt kommt es immer häufiger zu Cyberangriffen, die auf den Diebstahl von Produkt- und Kundendaten abzielen und erhebliche finanzielle Verluste, enorme Einschränkungen der betrieblichen Abläufe und eine Rufschädigung für Unternehmen nach sich ziehen können. Um unser Unternehmen vor dieser wachsenden Bedrohung zu schützen, haben wir im Jahr 2017 das Cybersecurity-Programm CARE gestartet. CARE steht für Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution und wurde entwickelt, um sensible Informationen zu schützen. Dies umfasst die Patienten- und Mitarbeiterdaten in unseren Kliniken und an unseren Produktionsstandorten, in unseren medizinischen Geräten und in der IT-Umgebung von Fresenius SE & CO. KGAA, Fresenius Helios, Fresenius Kabi, Fresenius Vamed und Fresenius Medical Care in EMEA, Lateinamerika und Asien-

Pazifik sowie von GRD und GMS. Das Programm zielt darauf ab, geschäftsübergreifend Cyberrisiken zu erkennen, Sicherheitsstandards und -richtlinien zu vereinheitlichen und die Anforderungen an die Datensicherheit weltweit zu erfüllen. Zu den 2019 vorangetriebenen Initiativen gehören die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Cyber-Bedrohungen im Sinne einer „menschlichen Firewall“, die Vermeidung von Datenverlusten und die Sicherheit unserer medizinischen Geräte. Gleichzeitig haben wir ein globales, geschäftsbereichsübergreifendes Team aufgebaut, das vermuteten Störungen und Angriffen auf unsere IT-Infrastruktur nachgeht. In Nordamerika hat das Information Security Office von Fresenius Medical Care ein Cybersecurity-Programm etabliert, das auf dem Cybersecurity-Konzept des us-amerikanischen National Institute of Standards and Technology (NIST) basiert. Das Programm bewertet und verbessert unsere Fähigkeit, Cyberangriffe zu vermeiden, zu erkennen und darauf zu reagieren. Gleichzeitig stellt es sicher, dass alle unsere medizinischen Produkte, Kliniken und die Infrastruktur des Unternehmens so ausgestattet sind, dass sie vor Angriffen von außen geschützt sind.

VERANTWORTUNG FÜR DIE ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND DER ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS

Als weltweit tätiger Medizinkonzern arbeiten wir kontinuierlich daran, Leben zu erhalten, die Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen tragen wir in vielen Ländern dazu bei, dass Menschen Zugang zu einer guten und bezahlbaren medizinischen Versorgung haben. Die Achtung der Menschenrechte ist für uns eine der Grundlagen unserer sozialen Verantwortung.

Die in diesem Abschnitt behandelten nicht-finanziellen Themen rund um unsere Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte und der Arbeits- und Sozialstandards sind Arbeitsbedingungen, Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit, Belästigung, Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Zwangsarbeit sowie Kinderarbeit.

UNSER ANSATZ IM HINBLICK AUF MENSCHENRECHTE UND ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS

Um unserer Verantwortung als Gesundheitsunternehmen gerecht zu werden, verpflichten wir uns, in unserer Geschäftstätigkeit die Menschenrechte zu achten und die geltenden Gesetze der Länder einzuhalten, in denen wir tätig sind. Als verantwortlich handelndes Unternehmen möchten wir, dass unser Geschäft einen positiven Beitrag leistet und dass negative

G 3.10 FÜR UNSER GESCHÄFT RELEVANTE MENSCHENRECHTSTHEMEN



Auswirkungen möglichst vermieden oder abgemildert werden. Die Voraussetzung dafür ist, dass wir die Wirkung unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Gesellschaft verstehen und uns damit auseinandersetzen. Wir haben daher die für unser Unternehmen und unsere Geschäftstätigkeit relevanten Menschenrechtsthemen in einem Überblick dargestellt (SIEHE GRAFIK 3.10 AUF SEITE 110). Unsere Geschäftstätigkeit wirkt demnach auf Patienten, Mitarbeiter und unsere Lieferkette; das schließt Angestellte und Arbeiter unserer Lieferanten, Dienstleister und Geschäftspartner mit ein.

Auch im Rahmen unseres Risikomanagement-Prozesses, den wir zwei Mal im Jahr durchlaufen, setzen wir uns mit Menschenrechtsthemen auseinander. Weitere Informationen zum Risikomanagement von Fresenius Medical Care finden Sie im „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#).

Im Rahmen unseres unternehmensweiten Menschenrechtsprogramms sammeln wir kontinuierlich Informationen zu den Menschenrechtsstrategien und -maßnahmen, die bei Fresenius Medical Care auf lokaler Ebene etabliert sind. Weitere Schwerpunkte des Programms sind die Erhöhung des Bewusstseins für Menschenrechte, das Schaffen der Grundlagen für den Austausch von Informationen und die gegenseitige Unterstützung, die Verankerung unserer Verpflichtung, die Menschenrechte in allen Geschäftsfunktionen zu achten, sowie der langfristige Aufbau des Unternehmensprogramms für Menschenrechte und Rechte am Arbeitsplatz.

DIE SORGFALTPFLICHT FÜR MENSCHENRECHTE IST EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Menschenrechtsfragen betreffen unsere Patienten, unsere Mitarbeiter sowie unsere Lieferanten, Dienstleister und

Geschäftspartner. Die Tatsache, dass sich unser Geschäft auf unterschiedliche Gruppen auswirkt, erfordert von unseren globalen, regionalen und lokalen Funktionen gemeinsame Anstrengungen und ein abgestimmtes Vorgehen. Wir betrachten daher die Sorgfaltspflicht für die Einhaltung der Menschenrechte als eine gemeinsame Verantwortung aller Regionen und Funktionen des Unternehmens. Relevante Informationen und Entwicklungen werden dem Vorstand mitgeteilt, wann immer dies angemessen und erforderlich ist.

Menschenrechtsfragen in der Patientenversorgung beziehen sich vor allem auf den Kontakt zwischen Patienten und Gesundheitsdienstleister. Die Verantwortung für Menschenrechtsthemen in der Patientenversorgung tragen daher unsere klinischen und medizinischen Funktionen sowie das Global Medical Office. Weitere Informationen zu unserem Global Medical Office finden Sie im Abschnitt „Verantwortung für Patienten“ ab [SEITE 95](#).

Arbeitnehmerrechte umfassen eine ganze Bandbreite unterschiedlicher Menschenrechte und Arbeits- und Sozialstandards wie die Chancengleichheit oder den Schutz gegen rechtswidrige Praktiken am Arbeitsplatz wie Diskriminierung und Belästigung. Während mitarbeiterbezogene Themen wie Arbeitszeiten sowie Löhne und Gehälter von unserer Personalabteilung betreut werden, gibt es Themen, die das Fachwissen anderer Gruppen von Experten erfordern. Im Jahr 2018 wurde daher eine globale Funktion für arbeitsrechtliche Fragen etabliert, die juristische Unterstützung in arbeits- und personalrechtlichen Belangen leistet. Diese Funktion dient als globales Kompetenzzentrum für Arbeitsrecht, bietet in konkreten Situationen fachkundige Unterstützung und hilft dabei, das im Unternehmen vorhandene Wissen in Sachen Arbeitsrecht zu bündeln.

Der Schutz von Leben und Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein Grundrecht. Jeder Arbeitsplatz muss nicht nur für unsere Mit-

arbeiter, sondern auch für unsere Patienten, Besucher und Geschäftspartner sicher und sauber sein. Dafür sind spezielle Fachbereiche zuständig. Weitere Informationen zu unserer Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz finden Sie im Abschnitt „Verantwortung für Mitarbeiter“ ab [SEITE 100](#).

Unsere Lieferanten leisten einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Wachstum und Geschäftserfolg von Fresenius Medical Care. Daher ermutigen wir auch unsere Lieferanten und Geschäftspartner dazu, unser Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Menschenrechten zu teilen. Unsere strategischen Einkaufsabteilungen sowie unsere regionalen und lokalen Einkäufer setzen sich in der Zusammenarbeit mit Lieferanten, Dienstleistern und Geschäftspartnern dafür ein, unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in unserem Einkaufsverhalten widerzuspiegeln. Weitere Informationen zu unseren nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen an Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Beziehungen zu Lieferanten“ ab [SEITE 117](#).

MENSCHENRECHTSGRUNDSÄTZE SIND IN UNSEREM ETHIK- UND VERHALTENSKODEX VERANKERT

Von Unternehmen wird heute erwartet, dass sie zeigen, wie sie in ihrer täglichen Geschäftspraxis für die Achtung der Menschenrechte eintreten. Um dieser Verantwortung nachzukommen, muss die Achtung der Menschenrechte im Unternehmen durch angemessene Richtlinien und Sorgfaltspflichten eingebettet sein. Wie in unserer Erklärung zur Achtung der Menschenrechte und der Arbeits- und Sozialstandards dargelegt, verpflichten wir uns, die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Dieses Bekenntnis ist auch in unserem Ethik- und Verhaltenskodex verankert.

Unser Ethik- und Verhaltenskodex setzt Verhaltensstandards und gilt weltweit für alle Arbeitnehmer, unabhängig von der hierarchischen Ebene sowie für freie Mitarbeiter und Vertreter von Fresenius Medical Care. Verpflichtende Schulungen zum Kodex in Form von Online- oder Präsenzs Schulungen werden regelmäßig für alle relevanten Mitarbeiter durchgeführt. Weitere Informationen zu unserem Ethik- und Verhaltenskodex finden Sie im Abschnitt „Verantwortung für Ethik und Compliance“ ab [SEITE 105](#). Zusätzlich zum Ethik- und Verhaltenskodex und unserer Erklärung zur Achtung der Menschenrechte, der Arbeits- und Sozialstandards haben die meisten unserer Regionen weitere spezifische Richtlinien zu ausgewählten Menschenrechtsfragen formuliert und umgesetzt.

KLAR DEFINIERTE MENSCHENRECHTSSTANDARDS SOWIE ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS

Basierend auf unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir drei Hauptbereiche identifiziert, die unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte widerspiegeln.

WIR BEHADELN UNSERE MITARBEITER MIT RESPEKT

Wie in unserem Ethik- und Verhaltenskodex festgelegt, wollen wir allen Mitarbeitern ein Umfeld mit sicheren und fairen Arbeitsbedingungen bieten. Dazu gehört, dass wir

- › Gehälter und Löhne zahlen, die mindestens den jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben entsprechen, und
- › darauf achten, dass die regelmäßige Arbeitszeit und die Überstunden nicht die gesetzlichen Höchstgrenzen überschreiten.

Zudem verurteilen wir die Nutzung ausbeuterischer und illegaler Kinderarbeit. Wir sind bestrebt, bei Einstellungen das jeweils für ein reguläres Arbeitsverhältnis geltende gesetzliche Mindestalter einzuhalten. Jeder Mitarbeiter soll nach seinem eigenen freien Willen für uns tätig sein. Fresenius Medical Care duldet keinerlei Zwangsarbeit, und alle Mitarbeiter haben das Recht, ihr Beschäftigungsverhältnis unter Wahrung einer angemessenen Kündigungsfrist zu beenden.

Wir sind überzeugt, dass eine offene und direkte Kommunikation über Arbeitsinhalte, Regeln und Grundsätze sowie Beschäftigungsbedingungen die beste Voraussetzung für eine effektive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ist. Auf diese Weise können wir ein positives und motivierendes Arbeitsumfeld schaffen und somit die Grundlage für eine hochwertige Patientenversorgung sowie ausgezeichnete Dienstleistungen und Produkte für unsere Kunden erbringen.

Fresenius Medical Care achtet die Grundsätze der Vereinigungsfreiheit und das Recht auf wirksame Kollektivverhandlungen; dies schließt das Recht unserer Mitarbeiter ein, in Übereinstimmung mit anwendbaren Rechten und Grundsätzen eigenverantwortlich zu entscheiden, ob sie von einer bestimmten Gewerkschaft oder Mitarbeitervertretung vertreten werden möchten oder nicht. In den USA beispielsweise, geschützt durch Bundes-Arbeitsrecht, haben Arbeitnehmer das Recht, eine aufgeklärte und informierte Entscheidung darüber zu treffen, ob und von welcher Gewerkschaft sie vertreten werden möchten. Unter Aufsicht des us-amerikanischen National Labor Relations Board finden geheime Wahlen statt, die sich an einen Zeitraum des Wahlkampfes anschließen, während dem sowohl die Arbeitgeberseite als auch die Gewerkschaftsseite die Belegschaft aktiv informiert. Diese sind der wirkungsvollste Weg, um den Wunsch von Mitarbeitern nach einer Vertretung durch eine Gewerkschaft festzustellen. Stimmen unsere Mitarbeiter schließlich mehrheitlich dafür, von einer Gewerkschaft vertreten zu werden,

dann arbeiten wir unter Beachtung geltender Rechtslage und Praxis und der Grundsätze von Treu und Glauben mit der gewählten Vertretung zusammen. Disziplinarische Maßnahmen (Retaliation) gegen Mitarbeiter oder Diskriminierung von Mitarbeitern wegen zulässiger Gewerkschaftsaktivitäten dulden wir nicht.

WIR TRETEN KLAR GEGEN DISKRIMINIERUNG, MISSBRAUCH, GEWALT UND BELÄSTIGUNG EIN

Fresenius Medical Care tritt für die Chancengleichheit seiner Mitarbeiter ein und bezieht klar Stellung gegen Diskriminierung. Wir dulden keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Geschlechtsidentität, Rasse, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Nationalität oder nationaler Herkunft, Religion oder religiöser Überzeugung, Alter, Personen- oder Familienstand, Staatsangehörigkeit, Behinderung, sexueller Orientierung, Veteranenstatus oder anderen nach anwendbarem Recht geschützten Kriterien.

Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, das frei ist von jeglicher Form von Diskriminierung nach geltendem Recht sowie frei von verbalen oder körperlichen Belästigungen oder Einschüchterungen durch Vorgesetzte, Kollegen, Lieferanten und Dienstleister, Berater, Besucher, Patienten und Kunden von Fresenius Medical Care. Wir dulden keine Form von Belästigung oder Einschüchterung nach anwendbarem Recht. Ebenso wenig tolerieren wir gewalttätiges oder missbräuchliches Verhalten wie verbalen oder körperlichen Missbrauch durch Mitarbeiter, Patienten, Kunden, Auftraggeber oder Besucher im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit von Fresenius Medical Care.

WIR BIETEN BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN UND FÖRDERN EINE OFFENE KOMMUNIKATION

Fresenius Medical Care ist sich der Bedeutung offener Kommunikation bewusst und möchte ein Umfeld schaffen, in dem Patienten und Mitarbeiter Missstände melden können. Das Unternehmen möchte einen Arbeitsplatz schaffen, an dem jeder Bedenken und Anliegen sachgerecht äußern kann, sowie sicherstellen, dass auf Sorgen und Befürchtungen professionell, angemessen und zeitnah eingegangen sowie entsprechende Vorwürfe untersucht und geklärt werden. Wir sind der Ansicht, dass eine offene Kommunikation auf und über alle Organisationsebenen hinweg ein wesentliches Element bei der zügigen und wirksamen Klärung von Bedenken von Mitarbeitern und/oder von Patienten ist. Kern eines solchen Einsatzes für eine offene Kommunikation ist ein Umfeld, in dem Mitarbeiter keine Sorge haben müssen, das Wort zu ergreifen und Bedenken vorzubringen. Mitarbeiter, die Bedenken in gutem Glauben vorbringen, müssen keine Vergeltungsmaßnahmen befürchten.

Alle Mitarbeiter von Fresenius Medical Care sind dazu aufgefordert, eine etwaige Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Richtlinien sowie tatsächliches oder vermutetes Fehlverhalten, das einen Verstoß gegen den Ethik- und Verhaltenskodex darstellt, zu melden. Weitere Informationen zu Beschwerdemöglichkeiten für Mitarbeiter finden Sie im Abschnitt „Unsere Verantwortung“ ab [SEITE 90](#).

Bei uns können alle Patienten Bedenken und Beschwerden äußern. In vielen Kliniken von Fresenius Medical Care gibt es Beschwerdebrieffkästen, Hotlines und Patientenumfragen, die uns helfen, unsere Systeme und Prozesse zu verbessern. Im Umgang mit Patienten ist jeder Mitarbeiter angehalten, die Fragen von Patienten und Familien sorgfältig zu beantworten.

Unser Ziel ist, zeitnah und umfassend auf alle Bedenken und Beschwerden einzugehen und Lösungsversuche einzuleiten.

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG IN UNSERER LIEFERKETTE

Als Hersteller von Dialyseprodukten und Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen arbeiten wir mit Lieferanten, Dienstleistern und Partnern zusammen, die allesamt zum nachhaltigen Wachstum und Geschäftserfolg von Fresenius Medical Care beitragen. Wir sind der Überzeugung, dass sich unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in unseren Beschaffungspraktiken widerspiegeln sollte. Von unseren Lieferanten erwarten wir daher, dass diese unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze in ihrer gesamten eigenen Lieferkette beachten und hierfür entsprechende Verfahren einrichten. Die Nachhaltigkeitsgrundsätze von Fresenius Medical Care umfassen unsere Mindestanforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Beziehungen zu Lieferanten“ ab [SEITE 117](#).

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Als weltweit tätiges Unternehmen im Gesundheitswesen geht unsere Verantwortung über unsere Geschäftstätigkeit hinaus. Wir arbeiten engagiert daran, die Ökobilanz unserer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu verbessern und den Einfluss unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern.

Die in diesem Abschnitt behandelten nichtfinanziellen Themen rund um unsere Verantwortung für die Umwelt sind die Einhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften, Wasser, Energie, Abfall, Treibhausgasemissionen und Einfluss auf den Klimawandel sowie Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen.

Wir tragen bei Fresenius Medical Care aktiv dazu bei, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern, indem wir die Umweltfreundlichkeit unserer Aktivitäten überwachen und kontinuierlich erhöhen. Wir streben nach einer möglichst hohen Ressourceneffizienz und versuchen, die Vorteile neuer Technologien für uns zu nutzen. Bei der Verbesserung unserer Umweltleistung unterstützen uns internationale Normen wie die ISO 14001 dabei, hier einen strategischen Ansatz zu folgen.

UMWELTMANAGEMENT BEI FRESENIUS MEDICAL CARE

Das Umweltmanagement bei Fresenius Medical Care umfasst das Management von Wasser, Abwasser, Energie, Abfall und Treibhausgasemissionen. Dies sind die zentralen Themenfelder, an denen wir unser Handeln im Umweltbereich ausrichten. Wir streben danach Umweltgesetze und -vorschriften einzuhalten, die Umweltbelastung unserer Produkte im gesamten Lebenszyklus zu verbessern und Risiken für unsere Patienten und Mitarbeiter zu verringern.

Wir unterliegen auf bundesstaatlicher, staatlicher und lokaler Ebene zahlreichen Umweltgesetzen und -vorschriften. Diese beziehen sich unter anderem auf die Freisetzung von Stoffen in die Umwelt, den Umgang mit und die Entsorgung von Abfällen und Abwasser sowie die Altlastensanierung. Sollten wir den Gesetzen und Vorschriften zuwiderhandeln, hätte dies rechtliche Konsequenzen. Für die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften haben wir Managementstrukturen etabliert, die unserer dezentralen Organisation Rechnung tragen.

In Nordamerika ist das Umweltmanagement auf regionaler Ebene verankert. Wir überprüfen nationale und internationale Vorschriften kontinuierlich in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit von Chemikalien sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, sodass unsere internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen auf dieser Grundlage stets aktuell sind. Unsere Produktionsstandorte, Logistikzentren und Labore werden im Einklang mit den geltenden Gesetzen und unternehmensinternen Richtlinien regelmäßigen Audits unterzogen. Außerdem analysieren und überprüfen wir in regelmäßigen Abständen den Energie- und Wasserverbrauch ebenso wie die Abfallmengen, um unsere Verbräuche zu reduzieren und die Effizienz in all unseren Kli-

niken zu erhöhen. Diesen Ansatz wenden wir bereits auf 92 % unserer Dialysekliniken in den USA an.

In der Region EMEA ist das Umweltmanagement Teil des integrierten Managementsystems (IMS) von Fresenius Medical Care. Dessen Ziel ist die systematische Verringerung und Steuerung von Umweltrisiken, die Einhaltung geltender Gesetze und die Erfüllung der Erwartungen unserer Kunden und Patienten. Auch unser Environmental Health & Safety (EHS) Basic System ist auf Compliance und Risikokontrolle im Zusammenhang mit Umweltthemen und der Gesundheit unserer Mitarbeiter ausgelegt. Das EHS Basic System ist umfassend: Es gilt für alle operativen Einheiten innerhalb des Integrierten Managementsystems (IMS), das heißt für alle Einheiten mit zertifiziertem Qualitätsmanagementsystem. Parallel dazu sind alle operativen Einheiten in der Region EMEA verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zur Einhaltung von Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzbestimmungen abzugeben.

Da sich die Strategie von GMQS im Bereich Umweltzertifizierungen überwiegend auf die Produktionsstandorte mit den höchsten Verbräuchen konzentriert, sind acht unserer größten Produktionsstandorte in EMEA nach ISO 14001 zertifiziert. Zwei dieser Produktionsstandorte können zudem eine Zertifizierung nach ISO 50001 vorweisen. Darüber hinaus sind 48 % unserer Dialysekliniken nach ISO 14001 zertifiziert. Die Einhaltung der Umweltmanagementnormen wird in regelmäßigen Abständen von internen und externen Sachverständigen überprüft. In EMEA nutzen derzeit 72 % unserer Kliniken die integrierte Softwarelösung e-con5 für das Öko-Controlling. Diese Software dient dazu, Abfallmengen ebenso wie den Wasser- und Energieverbrauch zu überwachen und zu senken. Gleichzeitig ermöglicht die Software eine verbesserte Qualität und Konsistenz der Umweltdaten. In den nächsten Jahren wollen wir den Anteil der Kliniken mit e-con5 weiter erhöhen.

Unser Umweltmanagementprogramm in Lateinamerika dient der Kontrolle und Verbesserung unserer Umweltleistungen im Bereich Energie, Wasser und Abfall in unseren Dialysekliniken. In dieser Region nutzen mehr als 90 % unserer Kliniken die integrierte Software e-con5 für das Öko-Controlling. Die Umweltdaten werden regelmäßig überprüft, um Entwicklungen und Zielerreichungen zu steuern und mögliche Ansätze für Verbesserungen zu bestimmen.

In der Region Asien-Pazifik wird das Umweltmanagement innerhalb von GMQS lokal von den einzelnen Produktionsstandorten vorangetrieben. Das Umweltmanagement umfasst hier gemäß den lokalen Bestimmungen, die sich von Standort zu Standort unterscheiden können, Wasser, Abwasser, Energie, Abfall, Treibhausgasemissionen/Luftverunreinigung und Lärm. An diesen zentralen Themenfeldern richten wir unser Handeln an den Produktionsstandorten aus. Das generelle Ziel ist, geltende Umweltschutzgesetze und -regelungen einzuhalten, den Einfluss unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu reduzieren sowie Risiken sowohl für unsere Patienten und Mitarbeiter als auch für unsere Produktionsstandorte möglichst gering zu halten.

ERHEBUNG UMWELTBEZOGENER DATEN

Wir möchten Ressourcen so effizient wie möglich einsetzen. Daher erhebt jede Region umweltbezogene Daten. Diese Daten werden analysiert, um die Verbräuche zu verringern und die Effizienz zu verbessern. Das Corporate Sustainability Office hat 2018 damit begonnen, diese Daten quartalsweise zusammenzutragen und zu überprüfen, um das Thema Umweltschutz auf eine globale Ebene zu heben.

Wir überwachen und berichten im Rahmen unseres Umweltmanagements Daten aus dem Bereich Dialyседienstleistungen und aus unseren Produktionsstandorten weltweit zu den folgenden Umweltthemen:

- › Wasserverbrauch,
- › Energieverbrauch und
- › Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2).

Unser Ziel ist, die natürlichen Ressourcen durch einen umwelt-schonenden und effizienten Geschäftsbetrieb zu schützen. Daher unterstützt die Zentralfunktion GmQs lokale Nachhaltigkeitsprojekte als Teil unserer Green & Lean-Initiativen. Ziel ist, dadurch die Ökobilanz von Fresenius Medical Care kontinuierlich zu verbessern und bewährte Umweltmanagement-Praktiken in unsere Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Die Verantwortung für die inhaltliche Definition, Planung und Umsetzung dieser Umweltinitiativen liegt bei den einzelnen Produktionsstandorten. Die mit den Green & Lean-Initiativen einhergehende Berichterstattung ermöglicht den Austausch bewährter Ansätze unter den Produktionsstandorten. Das Augenmerk liegt dabei auf der Reduzierung von Emissionen, der Förderung einer verantwortungsvollen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen sowie auf dem Abfallrecycling und der Wiederaufbereitung von Abwasser. Die Initiativen zielen im Wesentlichen darauf ab, Umweltbestimmungen zu erfüllen, die Risiken im Umweltbereich zu steuern und zu verringern sowie unseren Geschäftsbetrieb grundsätzlich umweltverträglich zu gestalten.

Unser Engagement im Bereich Ressourceneffizienz ist auch in unserer Umweltrichtlinie verankert, die von GRD und GmQs für EMEA und Lateinamerika verabschiedet wurde. Darin verpflichten wir uns, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern, geltende Gesetze und Vorschriften zu erfüllen und allen Mitarbeitern sichere und

gesunde Arbeitsbedingungen zu bieten. Die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen, die Vermeidung von Umweltverschmutzung, die effiziente Abfallverwertung und die Verbesserung unserer Ökobilanz sind die Kernelemente unseres Bestrebens, unser Umweltmanagementsystem stetig zu verbessern. Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen der Green & Lean-Initiativen unter anderem unsere Produktionsprozesse verbessert und unsere Recycling-Aktivitäten verstärkt und konnten dadurch die Abfallmengen an unseren Produktionsstandorten reduzieren. Weitere Informationen zu den Green & Lean-Initiativen und ihrer Wirkung auf unseren Wasser- und Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen finden Sie in den folgenden Absätzen.

WASSERVERBRAUCH

Wasser ist eine wichtige Ressource für Fresenius Medical Care, da die für die Dialysebehandlung benötigte Dialyseflüssigkeit hauptsächlich aus Wasser besteht. Wir erheben Daten zum Wasserverbrauch unserer Produktionsstandorte und Dialysekliniken (SIEHE TABELLE 3.11) und analysieren kommunales Wasser, Grundwasser, Oberflächenwasser, wiederaufbereitetes Wasser sowie Regenwasser regelmäßig mit dem Ziel, diese Ressource noch effizienter zu nutzen.

Wassereinsparungen werden auch im Rahmen unserer Green & Lean-Initiativen angestrebt. Wir wollen die Vorteile neuer Technologien nutzen und haben deshalb bereits einige Produktionsstandorte mit einer Abwasserwärmerückgewinnung ausgestattet. Im Berichtsjahr konnten wir zusätzliche Wassereinsparungen durch die Verbesserung unseres Produktionsprozesses und durch die Installation und Optimierung von Umkehrosmoseanlagen, Autoklaven, Kondensatpumpen und Filtersystemen erzielen.

T 3.11 WASSERVERBRAUCH VON FRESENIUS MEDICAL CARE ^{1, 2}

	2019	2018
Wasser (in MIO m³)	43,2	42,1
Kommunales Wasser	42,7	41,6
Grundwasser	0,5	0,5

¹ Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

² Einschließlich NxStage-Zahlen.

ENERGIEVERBRAUCH

Neben dem Wasserverbrauch wird bei Fresenius Medical Care auch der Energieverbrauch der Produktionsstandorte und Dialysekliniken erhoben (SIEHE TABELLE 3.12) mit dem Ziel, unsere Umweltleistung stetig zu verbessern.

Um den Energieverbrauch zu senken, haben wir im Berichtsjahr die Produktion und die Lagerhallen auf LED-Technik umgerüstet. Außerdem haben wir Kühlanlagen und Warmwasserspeicher ausgetauscht, um uns den Umweltbedingungen anzupassen. Und dank der Installation von Solarmodulen können wir nun auch verstärkt erneuerbare Energien nutzen.

T 3.12 ENERGIEVERBRAUCH VON FRESENIUS MEDICAL CARE ^{1, 2}

	2019	2018
Energie (in MIO MWh)	2,4	2,4
Elektrizität	1,3	1,3
Erdgas	1,1	1,1
Andere ³	<0,1	<0,1

¹ Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

² Einschließlich NxStage-Zahlen.

³ Einschließlich Heizöl, Diesel, Flüssiggas und Fernwärme.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen bei Fresenius Medical Care basiert auf Energiedaten; diese beziehen sich auf unsere Produktionsstandorte und unsere Dialysekliniken (SIEHE TABELLE 3.13).

Im Rahmen unserer Green & Lean-Initiativen 2019 haben wir unsere Produktionsprozesse optimiert und konnten sowohl unsere CO₂-Emissionen als auch unseren Stromverbrauch reduzieren. Weitere Einsparungen im Bereich Treibhausgasemissionen konnten wir durch die Optimierung unserer Logistikprozesse und durch effizientere Transportwege erzielen.

**T 3.13 TREIBHAUSGASEMISSIONEN
VON FRESENIUS MEDICAL CARE^{1,2}**

	2019	2018 ¹
Scope 1 CO₂-Äquivalente (TSD Tonnen)		
Erdgas	227,3	218,7
Flüssiggas	224,6	215,6
Heizöl	2,2	2,3
Heizöl	0,3	0,5
Diesel	0,3	0,3
Scope 2 CO₂-Äquivalente (TSD Tonnen)		
Elektrizität	547,2	557,2
Elektrizität	546,9	557,1
Fernwärme	0,3	0,2

¹ Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen.

² Einschließlich NxStage-Zahlen.

Aufgrund des Zeitpunkts dieser Veröffentlichung und der Verfügbarkeit von Datenquellen wie Energie- oder Wasserrechnungen haben wir eine begrenzte Anzahl von Hoch-

rechnungen durchgeführt, um den Datensatz für dieses Berichtsjahr zu vervollständigen.

VERBESSERUNG DER ÖKOBILANZ IM GESAMTEN PRODUKT- LEBENSZYKLUS

Fresenius Medical Care nutzt Innovationen und neue Technologien, um die Ökobilanz der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Der überwiegende Teil unseres Wasserverbrauchs entfällt auf die Herstellung der Dialyseflüssigkeit (Dialysat), die bei den lebensrettenden Dialysebehandlungen in unseren Dialysezentren weltweit verwendet wird. Die Menge des Dialysats und damit die pro Dialysebehandlung benötigte Wassermenge hängt von verschiedenen Faktoren ab, die zumeist der unmittelbaren Verantwortung des Arztes unterliegen. Dazu gehören die Blutflussrate, der verwendete Dialysator und die Behandlungsmethode. In dem Bestreben, Ressourcen zu schonen, hat die Versorgungs- und Produktqualität für Fresenius Medical Care immer Priorität. Mit unseren neuesten Gerätegenerationen, den Therapiesystemen 5008 und 6008, haben wir Dialysemaschinen entwickelt, die die Sicherheit für die Patienten erhöhen, die Behandlung aber gleichzeitig auch umweltfreundlicher machen, indem der Dialysatfluss automatisch auf den effektiven Blutfluss abgestimmt wird. Dadurch können wir erhebliche Einsparungen bei Wasser, Dialysat und Energie erzielen und zugleich eine konstant hohe Behandlungsqualität bieten.

Unsere 2008T BlueStar-Maschine ist ein weiteres Beispiel für unsere kontinuierlichen Bemühungen, die Umweltauswirkungen unserer Produkte entlang ihres Lebenszyklus zu verringern. Wir haben das Hämodialysegerät Anfang 2019 auf den Markt gebracht. Es kombiniert modernste Behandlungstechnologie mit einer höheren Leistung und

einer vereinfachten Bedienung, Verwaltung und Wartung der Maschine. Im Vergleich zu ähnlichen Geräten verfügt die 2008T BlueStar über einen Leerlaufmodus, durch den der Dialysat- und Wasserverbrauch um bis zu zwei Drittel verringert wird, wodurch sich außerdem Kosteneinsparungen ergeben. Wir stehen für Innovationen und Branchenneuheiten und sind davon überzeugt, dass unsere 2008T-Maschine klare klinische Vorteile bietet, sodass die Komplexität der Hämodialysebehandlung geringer und die Behandlung für Patienten insgesamt angenehmer wird; zugleich spart die 2008T erhebliche Mengen Dialysat und Wasser. Der weltweite Absatz der 5008, der 6008 und der 2008T BlueStar wird kontinuierlich gesteigert; 2019 stammte bereits fast jede zweite produzierte Dialysemaschine aus einer dieser ressourcenschonenden Maschinengenerationen.

Eine weitere Möglichkeit, um die mit unserer Geschäftstätigkeit einhergehende Umweltbelastung weiter zu reduzieren, sind Lebenszyklusanalysen, mit denen wir den Effekt unserer Produkte auf die Umwelt entlang ihrer Wertschöpfungskette abbilden. Wir führen daher im Rahmen der von GRD und EMEA vorangetriebenen Aktivitäten im Bereich Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz eine vereinfachte Lebenszyklusbetrachtung (Screening LCA) durch. Dabei werden die mit jeder Phase des Produktlebenszyklus einhergehenden Umweltwirkungen untersucht: von der Rohstoffgewinnung über die Materialverarbeitung, die Herstellung, den Vertrieb und die Nutzung bis hin zur Entsorgung. Auf diese Weise können wir die Prozesse und Materialien herausfiltern, die für die Verbesserung unserer Ökobilanz relevant sind. Dabei berechnen wir, basierend auf internationalen Standards und den Anforderungen von ISO 14001 und IEC 60601-1-9, die Wirkungen der Produkte auf die Umwelt entlang ihres Lebenszyklus. Dieses Verfahren wenden wir bereits für die meisten unserer aktuellen Produktlinien im Bereich der aktiven Medizinprodukte an; es wird schrittweise auf die Palette der Einwegartikel, einschließlich Blutschläuche, PD-Beutel

und Kassetten ausgeweitet. Darüber hinaus haben wir wichtige Einwegartikel detaillierten vergleichenden Produktlebenszyklusanalysen unterzogen. Diese folgen der Struktur und den Anforderungen der ISO 14040/44 und vergleichen die Ökobilanz verschiedener unserer Konzentrate und Dialysatoren miteinander.

BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

Wir sind der Überzeugung, dass sich unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit auch in unseren Einkaufsaktivitäten niederschlagen muss. Daher erwarten wir von unseren Lieferanten, dass auch sie ethische Verhaltensgrundsätze gegenüber ihren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt beachten und zu diesem Zweck geeignete Verfahren etablieren.

Als Hersteller und Anbieter von Dialyseprodukten und Gesundheitsdienstleistungen arbeiten wir mit Lieferanten sowie Dienstleistern und Partnern zusammen, die alle zum nachhaltigen Wachstum und Geschäftserfolg von Fresenius Medical Care beitragen. Als vertikal integriertes Unternehmen profitieren wir von den Vorteilen, die sich daraus ergeben, dass wir die gesamte Wertschöpfungskette der Dialyse abdecken, sodass wir für einen Großteil unserer Produkte eigene Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards definieren können.

Die Beschaffungsorganisation von Fresenius Medical Care gliedert sich in eine globale und vier regionale Beschaffungseinheiten, die alle mit einer eigenen Leitung ausgestattet sind. Die globale Beschaffungsfunktion innerhalb von GMQS verantwortet den Einkauf von Materialien und Dienst-

leistungen für unsere weltweiten Produktionsstandorte und stellt sicher, dass diese in der erforderlichen Qualität zur rechten Zeit und zum besten Preis beliefert werden. Die vier regionalen Beschaffungsorganisationen unterstützen den Bereich Gesundheitsdienstleistungen, die Vertriebsorganisationen und die zentralen Standorte in Nordamerika, EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik bei der Steuerung ihres Bedarfs an Materialien und Dienstleistungen. Dazu gehören auch die Beschaffungsaktivitäten für unsere Dialysekliniken.

NACHHALTIGKEIT IN UNSERER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

In der Beschaffung sind eine vorausschauende Planung und langfristige Partnerschaften mit strategischen Lieferanten entscheidend, um die zuverlässige Versorgung mit Rohstoffen für Produktions- und Dienstleistungszwecke sicherzustellen. Auf diese Weise können Engpässe minimiert werden, die zu Produktionsverzögerungen führen und sich damit negativ auf unsere Ertragslage auswirken könnten. Aus diesem Grund überprüfen wir unsere Lieferantenbeziehungen regelmäßig. Lieferanten, die wesentlich für unsere Beschaffungsfunktionen sind, werden einer Leistungs- und Risikoanalyse unterzogen. Um beschaffungsbezogene Risiken in unserer Lieferkette identifizieren, bewerten und mindern zu können, hat die Beschaffungsfunktion von GMQS eine Risikomanagementlösung entwickelt, die lieferanten- und länderbezogene Aspekte im Hinblick auf Compliance und Nachhaltigkeit überwacht, etwa die Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, Umweltschutz und Konfliktmineralien. Dank dieses strategischen Risikomanagementprozesses waren wir im Jahr 2019 unter den Finalisten für den Procurement Leaders World Procurement Award im Bereich Risikomanagement.

UNSERE NACHHALTIGKEITSGRUNDSÄTZE

Fresenius Medical Care bekennt sich zu einer ethischen, nachhaltigen und sozial verantwortlichen Beschaffung. Uns ist wichtig, dass unsere Lieferanten dieses Verständnis teilen. Deshalb haben wir ein einheitliches Dokument – unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze – erstellt, das unsere Mindestanforderungen an Lieferanten in den Bereichen Umweltmanagement, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Einhaltung geltender Gesetze und Richtlinien zusammenfasst. Die Nachhaltigkeitsgrundsätze basieren auf internationalen Umwelt- und Sozialstandards und umfassen die folgenden Aspekte:

- › Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften, einschließlich der Umweltgesetzgebung,
- › Umweltschutz,
- › Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Prozesssicherheit,
- › Datenschutz und
- › Menschenrechte wie Nichtdiskriminierung oder das Verbot von Zwangsarbeit und ausbeuterischer Kinderarbeit.

Die Nachhaltigkeitsgrundsätze sind Teil der Standardhandlungsanweisungen von Fresenius Medical Care, die in der globalen GMQS-Beschaffungsorganisation sowie in den strategischen Beschaffungseinheiten in EMEA, Lateinamerika und Asien-Pazifik gelten. Sie sind – neben den Vertragsspezifikationen sowie den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Zusatzinformationen – ein integraler Bestandteil der Lieferantenverträge. Wo die geltenden lokalen Gesetze strengere Anforderungen stellen als die Nachhaltigkeitsgrundsätze, gilt der jeweils strengere Standard.

Um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten zu bewerten, können wir von diesen eine Selbstauskunft über die Einhaltung der Nachhaltigkeitsgrundsätze verlangen. Wir können auch eine Beurteilung Dritter sowie Nachweise über die Einhaltung der Nachhaltigkeitsgrundsätze anfordern, um eine objektive Bewertung der Prozesse des Lieferanten zu bekommen. In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen ist Fresenius Medical Care berechtigt, die Produktionsstandorte vor Ort zu inspizieren, um die bereitgestellten Informationen zu überprüfen.

Neben unseren Nachhaltigkeitsgrundsätzen gibt es in unserer strategischen Beschaffungseinheit in Nordamerika ein Beschaffungshandbuch, das alle Mitarbeiter dazu verpflichtet, unserer sozialen und ökologischen Verantwortung entsprechend zu handeln und bei der Auswahl von und Verhandlung mit Lieferanten sowie der Vergabe von Aufträgen höchste ethische Standards einzuhalten. Im Zuge der weltweiten Harmonisierung unserer ethischen Beschaffungsstandards haben wir im Berichtsjahr einen globalen Verhaltenskodex für Lieferanten erarbeitet. Dieser unterstreicht unseren umfassenden Anspruch an nachhaltige Lieferketten; seine Umsetzung wird in den kommenden Jahren durch Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Ebenfalls im Jahr 2019 hat der Vorstand von Fresenius Medical Care ein weltweites Nachhaltigkeitsprogramm verabschiedet. Die Lieferkette ist eines der Schwerpunktthemen des Programms. Ziel wird sein, eine nachhaltige Lieferkette zu fördern und unser Bekenntnis zu einer nachhaltigen Beschaffungspraxis zu unterstreichen und weltweit zu harmonisieren.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DES GESONDERTEN NICHTFINANZIELLEN KONZERNBERICHTS

An den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, Hof an der Saale

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Konzernbericht“) der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, Hof an der Saale (im Folgenden „Fresenius Medical Care“ oder „Gesellschaft“), nach §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNG DES WIRTSCHAFTS- PRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der

Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern des Corporate Sustainability Office, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von Fresenius Medical Care zu erlangen.
- › Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius Medical Care in der Berichtsperiode.
- › Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- › Befragungen von Mitarbeitern, die für die Ermittlung und Zusammenstellung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- › Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- › Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- › Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Ogden, UT der Fresenius USA Manufacturing Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika).
- › Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Fresenius Medical Care für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGS- BESCHRÄNKUNG / AAB-KLAUSEL

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, Hof an der Saale, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, Hof an der Saale, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/AAB.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen

bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf € 4 MIO für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, 19. Februar 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GLÖCKNER

Wirtschaftsprüfer

BROKOF

Wirtschaftsprüferin

CORPORATE GOVERNANCE

122 **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

130 **CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT UND
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

130 Erklärung zur Unternehmensführung

139 Relevante Angaben zu
Unternehmensführungspraktiken

140 Deutscher Corporate Governance Kodex
und Entsprechenserklärung

142 Weitere Angaben zur Corporate Governance

144 Vergütungsbericht

**DR. DIETER SCHENK***Vorsitzender des Aufsichtsrats*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das vergangene Geschäftsjahr war für Fresenius Medical Care ein erfolgreiches Jahr, in dem das Unternehmen ein stabiles Wachstum erzielen konnte und sich das operative Geschäft wie geplant entwickelt hat. Das Unternehmen konnte ein anhaltendes organisches Wachstum erzielen und dabei die selbst gesteckten Ziele erfüllen. Die im Vorjahr angekündigten Maßnahmen zur Förderung eines weiteren nachhaltigen, profitablen Wachstums wurden weiter umgesetzt. So konnte die Übernahme des Unternehmens NxStage Medical, Inc. erfolgreich abgeschlossen werden, was das Rekordwachstum bei der Zahl der Heimdialysepatienten in Nordamerika unterstützt hat. Im wichtigen Wachstumsmarkt China hat Fresenius Medical Care erfolgreich ein speziell für Schwellenmärkte entwickeltes Dialysegerät eingeführt. Auch die innerhalb des gesamten Unternehmens verfolgten Initiativen zur Kostenoptimierung entwickelten sich wie geplant.

Wesentliche Vorgänge, die die Organisation und Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG, (nachfolgend der „Vorstand“) oder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA (nachfolgend die „Gesellschaft“) betrafen, waren:

› Neubesetzung des Vorstandsressorts Finanzen

Herr Michael Brosnan ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Er war seit 1998 für das Unternehmen tätig und seit 2010 Finanzvorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Brosnan für seine langjährige wertvolle Arbeit und für seinen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Fresenius Medical Care.

Seine Nachfolgerin ist Frau Helen Giza, die mit Wirkung zum 1. November 2019 als Finanzvorständin der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt worden ist. Frau Giza war zuvor Chief Integration and Divestiture Management Officer bei Takeda Pharmaceuticals. Vor ihrer Berufung in die Unternehmensleitung war sie seit 2008 Finanzvorständin von Takeda in den USA. Davor hatte sie eine Reihe internationaler Finanz- und Controlling-Positionen inne, unter anderem bei TAP Pharmaceuticals und Abbott Laboratories. Frau Giza ist in Großbritannien zertifizierte Wirtschaftsprüferin und hält einen Master of Business Administration der Kellogg School of Management an der Northwestern University in Evanston, Illinois, USA.

› Erweiterung des Vorstands um einen Global Chief Medical Officer

Herr Franklin W. Maddux, MD, ist in seiner Funktion als Global Chief Medical Officer mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in den Vorstand bestellt worden. Er war zuvor bereits mit der neu geschaffenen Position des Global Chief Medical Officer des Unternehmens betraut worden und soll klinische Forschung und Therapie noch stärker miteinander verzahnen. Herr Maddux verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen und ist ein anerkannter Experte im Bereich der qualitätsorientierten Versorgung von Dialysepatienten. Er ist seit 2009 für Fresenius Medical Care tätig. Vor seiner Ernennung zum Global Chief Medical Officer war er Executive Vice President Clinical & Scientific Affairs und Chief Medical Officer bei Fresenius Medical Care Nordamerika. In dieser Funktion war er für die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen, wertorientierten Versorgung im größten integrierten Dialysenetz der USA verantwortlich.

› Neuwahlen zweier Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 16. Mai 2019 Frau Dr. Dorothea Wenzel und Herrn Prof. Dr. Gregor Zünd zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft

**T 4.1 TEILNAHME DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS
AN SITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN IM JAHR 2019**

	Aufsichtsrat	Prüfungs- und Corporate- Governance- Ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Gemeinsamer Ausschuss	Besonderer Gemeinsamer Ausschuss
Rolf A. Classon (Stellvertretender Vorsitzender)	8/8	11/11	4/4	0/0	–
William P. Johnston	7/8	10/11	–	0/0	–
Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)	8/8	–	4/4	–	4/4
Dr. Dorothea Wenzel (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 16. Mai 2019)	2/2	–	–	–	–
Pascale Witz	8/8	9/10	–	–	4/4
Prof. Dr. Gregor Zünd	8/8	–	–	–	–

gewählt. Herr Prof. Dr. Zünd war bereits zuvor, vor dem Hintergrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Gerd Krick aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft, gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragen wurden. Dabei berücksichtigte er auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat hat die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG, im Rahmen seiner Verantwortung überwacht und ihren Vorstand regelmäßig beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit den Sektoren vertraut, in denen Fresenius Medical Care tätig ist.

Gegenstand der Beratungen waren alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der Strategie. Als Grundlage für seine Arbeit dienten dem Aufsichtsrat Berichte des Vorstands über den Gang der Geschäfte, die Rentabilität und Liquidität sowie über die Lage und Perspektiven der Gesellschaft und des Konzerns. Weitere Themen

waren die Risikosituation und das Risikomanagement. Auf der Agenda standen außerdem Beratungen von Akquisitions- und Investitionsvorhaben. Der Aufsichtsrat und seine zuständigen Ausschüsse haben diese sowie auch alle übrigen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat ferner auch im vergangenen Jahr überprüft, wie sich die Akquisitionen der Vorjahre entwickelt haben. Maßstab hierbei waren unter anderem die Planungen und Prognosen zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktion. Im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat Beschlüsse gefasst.

SITZUNGEN

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden sechs zum Teil mehrtägige Sitzungen des Aufsichtsrats sowie zwei Telefonkonferenzen statt. Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats lag bei 97,6 % und unter Berücksichtigung der Sitzungen und Telefonkonferenzen der Ausschüsse bei 96,8 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats

rats und der Ausschüsse, denen es angehört, oder weniger teilgenommen. **TABELLE 4.1** zeigt die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse im vergangenen Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat hatte regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und wurde von diesem stets zeitnah und umfassend informiert. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftlich. Während der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat auch mündlich vom Vorstand informiert. Ergänzend hatte der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr Kontakt mit Mitgliedern der oberen Führungsebene. Die Mitglieder des Vorstands standen dem Aufsichtsrat ferner für Rückfragen zur Verfügung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerhalb der Sitzungen steten Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, gehalten. Bei wichtigen Anlässen und Ereignissen hat der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich informiert. In diesen Fällen setzte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats spätestens in der nächsten Sitzung hierüber in Kenntnis. Während des gesamten Geschäftsjahres stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Berichtsjahr darüber hinaus in dem gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand auch für die Kommunikation mit Investoren zur Verfügung.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Einer der wesentlichen Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat waren auch im vergangenen Jahr strategische Überlegungen. Maßnahmen, die der Aufsichtsrat diskutierte,

betrafen sowohl bereits bestehende als auch potenziell neue Geschäftsfelder. Fresenius Medical Care will im Kerngeschäft mit Dialyseprodukten und der Behandlung von Dialysepatienten weiterhin wachsen. Im vergangenen Jahr hat Fresenius Medical Care deshalb gezielt strategisch ergänzende Akquisitionen getätigt und in diesem Rahmen unter anderem ein Dialysezentrum in den USA und eine Tagesklinik in Australien erworben. Außerdem hat Fresenius Medical Care komplementäre Investitionen für das Kerngeschäft mit Dialyseprodukten und der Behandlung von Dialysepatienten vorgenommen und errichtet unter anderem ein neues Labor in den USA.

Ebenfalls im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats standen erneut die Geschäftsentwicklung, die Wettbewerbssituation und die Planungen des Vorstands in den einzelnen Regionen und Funktionen. Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche und Beratungen waren verschiedene umfangreiche Investitionsvorhaben, unter anderem der Ausbau der Lieferkettenkapazitäten in Nordamerika sowie Investitionen in das Tochterunternehmen Unicyte, ein führendes Unternehmen der regenerativen Medizin mit translationalen Programmen (Übertragung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen) im Bereich Nierenerkrankungen und anderer Krankheiten. In gemeinsamen Beratungen mit dem Vorstand wurden auch die Entwicklung der Produktionsmengen und deren Ausbau erörtert. Auch im vergangenen Jahr hat sich der Aufsichtsrat außerdem über die Systeme der Qualitätssicherung und über die Ergebnisse aus der Überprüfung der Produktqualität in den Fertigungsstätten informiert.

Der Aufsichtsrat hat auch im vergangenen Geschäftsjahr die Entwicklung der Kostenerstattung in den verschiedenen Gesundheitssystemen erörtert, insbesondere in den USA. Einen Schwerpunkt der Beratungen bildete die Durchführungsverordnung (Executive Order) des US-amerikani-

schen Präsidenten zur Verbesserung der Preis- und Qualitätstransparenz im Gesundheitswesen der USA. Im Hinblick auf eine weiterhin angestrebte Steigerung der Effizienz und entsprechende Maßnahmen der Geschäftsleitung bereits in Vorjahren hat sich der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr über den Erfolg der Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation informiert.

Im Berichtsjahr wurden im Juni eine Anleihe mit einem Volumen von 500 MIO US\$ und im November Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,75 MRD € erfolgreich begeben.

Ferner hat die Gesellschaft im Berichtsjahr ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Umfang von bis zu 1 MRD € gestartet und hierunter bis zum Jahresende 2019 eigene Aktien zu einem Börsenpreis von insgesamt rund 600 MIO € erworben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Compliance des Unternehmens unterrichten lassen. Auch Erkenntnisse der internen Revision flossen hierbei ein. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere fortlaufend und intensiv über die im März 2019 erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen mit dem US-amerikanischen Department of Justice (DOJ) und der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) zu Verstößen gegen Bestimmungen des U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) informiert, über die das Unternehmen die beiden Behörden bereits seit dem Jahr 2012 freiwillig informiert hatte. Das Unternehmen hat in Erfüllung seiner Pflichten unter den Vereinbarungen, die es mit dem DOJ und der SEC geschlossen hat, einen Betrag in Höhe von insgesamt rund 231,7 MIO US\$ an diese beiden Behörden gezahlt. Zudem hat es in Abstimmung mit dem DOJ und der SEC für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren einen unabhängigen Experten („Monitor“) zur Überwachung der internen Compliance beauftragt, der direkt an die beiden Behörden berichtet. Der Aufsichtsrat wird dieses Thema auch weiterhin eng begleiten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Mai 2019 hat der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich mit einer Mehrheit von 56,81 respektive 52,32 % der abgegebenen Stimmen die Entlastung erteilt. Wenngleich für die Bewertung dieses Abstimmungsergebnisses zu berücksichtigen ist, dass die Fresenius SE & CO. KGAA, die rund 31 % der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, von der Teilnahme an den beiden Beschlussfassungen ausgeschlossen war, so ist dieses Abstimmungsergebnis aus der Sicht des Aufsichtsrats doch nicht zufriedenstellend. Der Aufsichtsrat versteht dies als Hinweis der Aktionäre an den Aufsichtsrat, die enge Begleitung des Vorstands bei dem Ausbau der Compliance-Maßnahmen zur Vermeidung vergleichbarer Verstöße weiter zu intensivieren. Der Aufsichtsrat wird sich zu diesem Zweck insbesondere auch weiterhin über den Fortgang und die Erkenntnisse der Untersuchungen des Monitors zur Überwachung der internen Compliance informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet, die das Gesamtgremium bei dessen Überwachungs- und Beratungsaufgaben unterstützen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse berichtet. Einzelheiten zu der Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats finden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ auf den [SEITEN 130 FF.](#) des Geschäftsberichts.

PRÜFUNGS- UND CORPORATE-GOVERNANCE-AUSSCHUSS

Das Audit and Corporate Governance Committee (der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss) tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal. Außerdem fanden sechs Telefonkonferenzen statt. Sämtliche Mitglieder dieses

Ausschusses sind Finanzexperten im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Die Herren William P. Johnston (Vorsitzender bis zum Ablauf des 31. Dezember 2019) und Rolf A. Classon (Vorsitzender seit dem 1. Januar 2020) verfügen auch über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Ferner sind sie auch mit der Abschlussprüfung vertraut. Wie bereits im Vorjahr berichtet, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Februar 2019 beschlossen, Frau Pascale Witz zum weiteren Mitglied dieses Ausschusses zu bestellen.

Der Ausschuss befasste sich im vergangenen Jahr mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, dem Gewinnverwendungsvorschlag und dem Bericht gemäß Form 20-F für die SEC. Er hat außerdem die Quartalsberichte mit dem Vorstand erörtert. Darüber hinaus hat er sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers befasst. Hierbei berücksichtigte er auch jeweils zusätzlich erbrachte Nichtprüfungsleistungen. Den Prüfungsauftrag für den Bericht gemäß Form 20-F, der den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) umfasst, hat ebenfalls der Ausschuss erteilt. Der Ausschuss verhandelte ferner die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte bei der Prüfung des vergangenen Geschäftsjahres waren die Werthaltigkeit des Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika, der Erwerb der NxStage Medical, Inc. und die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Ausschusses teilgenommen und die Mitglieder des Ausschusses über ihre Prüfungstätigkeit informiert. Außerdem haben sie Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung erteilt und für ergänzende Informationen zur Verfügung gestanden. Über die Zusammenarbeit

mit den Mitgliedern des Vorstands haben sie in deren Abwesenheit berichtet.

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss befasste sich mehrfach mit der Überwachung der Rechnungslegung und deren Prozess, mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, mit der Abschlussprüfung sowie mit Compliance. In Bezug auf die Compliance des Unternehmens begleitete der Ausschuss unter anderem die zu Verstößen gegen Bestimmungen des FCPA veranlasste Untersuchung. Der Ausschuss befasste sich auch mit der Überprüfung der internen Kontrollprozesse. Dabei wurden insbesondere die Ursache und die Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 zur Beseitigung einer identifizierten wesentlichen Kontrollschwäche im Geschäftssegment Nordamerika besprochen. Die wesentliche Kontrollschwäche bezieht sich auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Bestimmung des Transaktionspreises und zur Beschränkung der variablen Vergütung des Transaktionspreises für bestimmte, unter rechtlicher Klärung befindliche Erlösvereinbarungen sowie die rechtzeitige Anpassung der variablen Vergütung bei Erhalt neuer Informationen. Die Kontrollschwäche hat zu keinen Einwendungen des Abschlussprüfers gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt. Aufgrund der wesentlichen Kontrollschwäche hat der Abschlussprüfer in Bezug auf das interne rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem und die Umsetzung der maßgeblichen Bestimmungen des Sarbanes-Oxley Act am 20. Februar 2020 einen eingeschränkten Prüfungsvermerk im Bericht gemäß Form 20-F erteilt. Der Abschlussprüfer hat im Zuge seiner Abschlussprüfung auch das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die persönlich haftende Gesellschafterin die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines

Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat, und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Über größere Einzelrisiken hat der Vorstand dem Ausschuss periodisch berichtet. Er hat den Ausschuss außerdem regelmäßig über die Compliance-Situation sowie über die Prüfungspläne und -ergebnisse der internen Revision unterrichtet.

Der Ausschuss hat erneut die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaften des Fresenius Medical Care-Konzerns zur Fresenius SE & CO. KGAA und deren verbundenen Unternehmen geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass diese Beziehungen denjenigen zwischen fremden Dritten entsprechen.

Bestimmte Geschäfte der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen unterliegen seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Zustimmung auf den Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss zu übertragen.

Vom Ergebnis der Beratungen und Beschlussfassungen des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses hat dessen Vorsitzender dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss der Gesellschaft erarbeitet Personalvorschläge des Aufsichtsrats und schlägt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Nominierungsausschuss dreimal, davon einmal auch per Telefonkonferenz, getagt, insbesondere um den Vorschlag für die Wahl von Frau

Dr. Dorothea Wenzel zum Mitglied des Aufsichtsrats durch die ordentliche Hauptversammlung 2019 vorzubereiten. Der Aufsichtsrat hat Herrn Rolf A. Classon mit Beschluss vom 4. Dezember 2019 zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt.

GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Die Gesellschaft hat einen Gemeinsamen Ausschuss, dem zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft angehören. Für bestimmte Angelegenheiten benötigt der Vorstand die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Gemeinsame Ausschuss nicht getagt, da hierfür keine Notwendigkeit bestand.

BESONDERER GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Berichtsjahr zusammen mit dem Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin einen besonderen gemeinsamen Ausschuss (Besonderer Gemeinsamer Ausschuss) gebildet.

Der Besondere Gemeinsame Ausschuss soll im Rahmen der Zuständigkeit des Aufsichtsrats eventuelle Folgerungen aus den Feststellungen in den im Berichtsjahr geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem DOJ und der SEC prüfen und dem Aufsichtsrat hierzu Empfehlungen geben. Der Besondere Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr in drei Sitzungen und einer Telefonkonferenz getagt. Der Vorsitzende des Besonderen Gemeinsamen Ausschusses unterrichtet den Aufsichtsrat der Gesellschaft regelmäßig.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und sich mit dem Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie zwischen dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen befasst. Beanstandungen haben sich hierbei nicht ergeben.

Zum Teil sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Das trifft zu für die Herren Rolf A. Classon, William P. Johnston und Dr. Dieter Schenk. Herr Dr. Schenk ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & CO. KGAA. Die Fresenius SE & CO. KGAA hielt zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres rund 31 % der Aktien an der Gesellschaft. Sie ist zugleich alleinige Aktionärin der Fresenius Medical Care Management AG.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und deren Anwendung im Konzern beschäftigt. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats stellt unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur die Anzahl von mindestens vier unabhängigen Mitgliedern eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder dar und gehört ihm und seinen Ausschüssen eine nach seiner Auffassung angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder an. Unabhängig im Sinne der Empfehlung Nummer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sind Herr Rolf A. Classon, Herr William P. Johnston, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Im Sinne der Empfehlung C.7 des Deutschen

Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats Herr Classon, Frau Dr. Wenzel, Frau Witz und Herr Prof. Dr. Zünd unabhängig.

Die Empfehlung C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, wonach für den Fall, dass die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex hat, bei einem Aufsichtsrat mit sechs oder weniger Mitgliedern mindestens ein Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein soll, findet auf die Gesellschaft keine Anwendung, weil die Fresenius SE & CO. KGAA mangels einer nachhaltigen Hauptversammlungsmehrheit kein kontrollierender Aktionär in diesem Sinne ist. Die Anwendbarkeit dieser Empfehlung unterstellt, wären jedoch Herr Classon, Herr Johnston, Frau Dr. Wenzel, Frau Witz und Herr Prof. Dr. Zünd als unabhängig in diesem Sinne anzusehen.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat hätten offengelegt werden müssen, sind nicht aufgetreten.

Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats für das Gesamtgremium ist auf der Internetseite der Gesellschaft www.fresenius-medicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ und dort im Abschnitt „Aufsichtsrat“ abrufbar. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die Auffüllung des Kompetenzprofils anstreben. Über den Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Corporate-Governance-Bericht berichtet.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Auf-

sichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen. Im Berichtsjahr hat am Konzernsitz in Bad Homburg eine umfangreiche Einführung der beiden neuen Aufsichtsratsmitglieder Frau Dr. Dorothea Wenzel und Herrn Prof. Dr. Gregor Zünd durch den Vorstand und weitere Mitarbeiter der Gesellschaft stattgefunden („Onboarding“).

Vor dem Hintergrund, dass der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 weiterhin an der Empfehlung zur Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder festhält, hat sich der Aufsichtsrat auch erneut mit der Frage befasst, ob und welche Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands und für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt werden sollen. In Anbetracht seiner insoweit bislang von den entsprechenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abweichenden Entsprechenspraxis beabsichtigt der Aufsichtsrat, diese Frage eingehend und mit der erforderlichen Sorgfalt zu prüfen, und geht auf der Grundlage des derzeitigen Stands davon aus, dass mit einer Einführung und Umsetzung entsprechender Altersgrenzen nicht vor dem Jahr 2021 zu rechnen ist.

Der Aufsichtsrat hat sich im Hinblick auf eine Vorlage an die Hauptversammlung auch mit dem System zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin befasst. Ein Ausblick auf die Änderungen des Vergütungssystems, die der ordentlichen Hauptversammlung 2020 der Gesellschaft zur Billigung vorgelegt werden sollen, findet sich im „Vergütungsbericht“, der sich als Anlage zur

„Erklärung zur Unternehmensführung“ auf den [SEITEN 144 FF.](#) des Geschäftsberichts findet.

Ausgehend von seinen Beratungen hat der Aufsichtsrat über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG beschlossen. Eine Entsprechenserklärung wurde jeweils im Oktober 2019 und im Dezember 2019 veröffentlicht. Sie stehen der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ und dort im Abschnitt „Corporate Governance“ dauerhaft zur Verfügung.

Der Corporate-Governance-Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats findet sich zusammen mit der „Erklärung zur Unternehmensführung“ auf den [SEITEN 130 FF.](#) des Geschäftsberichts. Die Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat erörtert und in der Sitzung vom 10. März 2020 gebilligt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA wurden nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht folgen § 315e HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht für 2019 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Diese war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2019 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die genannten Unterlagen jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen

dem Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte geprüft und dabei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Gespräche mit ihm in seine Beratungen einbezogen. Hierüber hat er dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, jeweils für das vergangene Geschäftsjahr, ebenfalls geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter des Abschlussprüfers, die die Prüfungsberichte unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat erörterte in der Sitzung vom 19. Februar 2020 den Entwurf des Berichts gemäß Form 20-F. Der Bericht gemäß Form 20-F wurde bei der SEC am 20. Februar 2020 eingereicht.

Der von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr sind vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 10. März 2020 gebilligt worden.

Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zugestimmt, der eine Dividende von 1,20 € je Aktie vorsieht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses erfolgte für das Geschäftsjahr 2019 bis auf Weiteres letztmalig durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war ununterbrochen seit dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 1996 als Jahresabschlussprüfer der Gesellschaft tätig. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss Herr Alexander Bock seit dem Geschäftsjahr 2017 und Herr Andreas Kast seit dem Geschäftsjahr 2016.

Im Zuge der sogenannten Prüferrotation soll der ordentlichen Hauptversammlung 2020 der Gesellschaft – wie bereits im Vorjahr berichtet – vorgeschlagen werden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Prüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 zu wählen. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ist von der ordentlichen Hauptversammlung 2019 der Gesellschaft bereits zum Prüfer für die etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2020 erstellt werden, gewählt worden.

GESONDERTER NICHT-FINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt und wird außerhalb

des Lageberichts veröffentlicht. Fresenius Medical Care stellt ausgewählte nichtfinanzielle Informationen unter Bezugnahme auf den internationalen Nachhaltigkeitsstandard der Global Reporting Initiative (GRI) dar.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht durch einen externen Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach dem internationalen Standard zu Assurance-Aufträgen ISAE 3000 zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat einen entsprechenden Vermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft. Die Unterlagen wurden ihm rechtzeitig zugeleitet. Mit dem Ergebnis der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durch den Prüfer erklärte sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Vertreter des Prüfers, die den Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzeichnet haben, nahmen an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht teil. Sie haben dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit berichtet und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht keine Einwendungen zu erheben.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat gemäß § 312 AktG für das vergangene Geschäftsjahr einen Bericht über ihre Beziehungen zur Fresenius SE & CO. KGAA und deren verbundene Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen hat die FMC AG & CO. KGAA nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat haben den Abhängigkeitsbericht jeweils rechtzeitig erhalten und geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den entsprechenden Sitzungen teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Am 19. Februar 2020 hat der Abschlussprüfer den Abhängigkeitsbericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die persönlich haftende Gesellschafterin sprechen.“

Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss und der Aufsichtsrat teilen die Auffassung des Abschlussprüfers.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat erhebt dieser keine Einwendungen gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

DANK

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz. Herzlichen Dank für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete und in einem weiterhin herausfordernden Umfeld erfolgreiche Arbeit!

Bad Homburg v.d. Höhe, den 10. März 2020

Für den Aufsichtsrat



DR. DIETER SCHENK

Vorsitzender

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Fresenius Medical Care bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Medical Care Management AG (nachfolgend: der Vorstand), und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA (nachfolgend: FMC AG & CO. KGAA bzw. die Gesellschaft) berichten nachstehend für das Berichtsjahr 2019 (nachfolgend: das Berichtsjahr) gemäß § 289f HGB sowie gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (nachfolgend: der Kodex 2017) und gemäß dem Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (nachfolgend: der Kodex 2020) über die Unternehmensführung.

Der Corporate-Governance-Bericht und die Erklärung zur Unternehmensführung sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ öffentlich zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGSSTRUKTUR

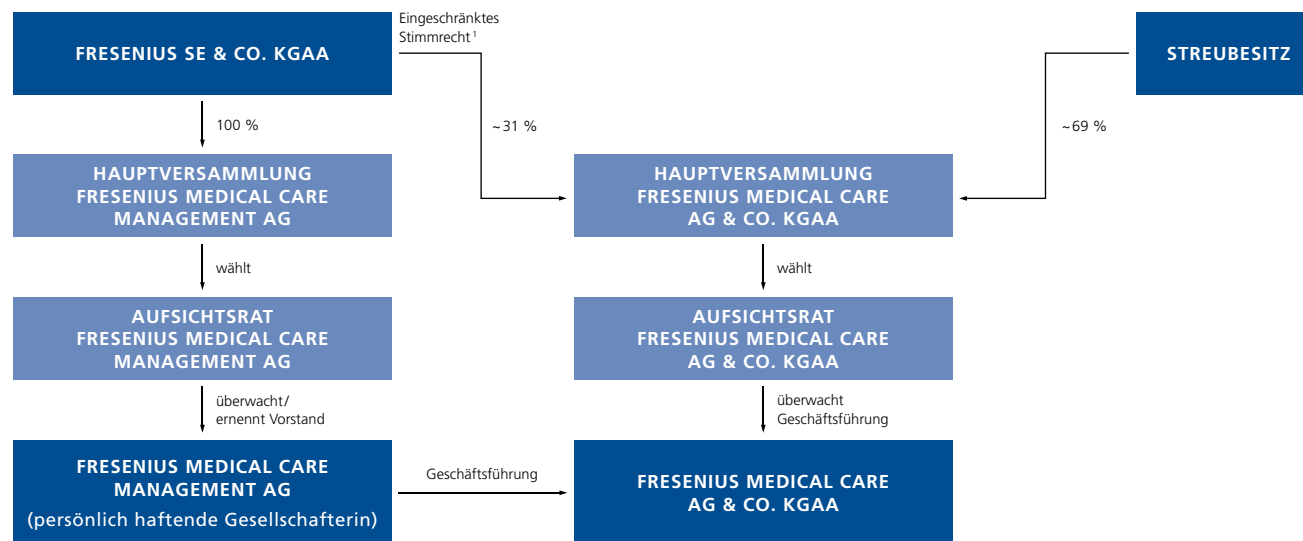
Die Rechtsform der Gesellschaft ist die einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGAA). Ihre gesetzlich vorgesehenen Organe sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Medical Care Management AG. Im Berichtsjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Die Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ist in **GRAFIK 4.2** dargestellt.

Die Satzung der FMC AG & CO. KGAA, in der auch die Kompetenzen der Unternehmensorgane näher bestimmt sind, ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ zu finden.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für Aktiengesellschaften und für Kommanditgesellschaften auf Aktien ein duales Führungssystem (sogenanntes two-tier management system) mit Geschäftsleitungsorgan und Aufsichtsrat vor. Die Geschäfte einer KGAA werden von einer oder mehreren

G 4.2 STRUKTUR DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA
ANGABEN ZUM 31. DEZEMBER 2019



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, zum Beispiel Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGAA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care AG & Co. KGAA, Wahl des Abschlussprüfers.

persönlich haftenden Gesellschaftern geführt. Im Fall der FMC AG & CO. KGAA ist dies die Fresenius Medical Care Management AG. Deren Vorstand als ihr Geschäftsleitungsorgan nimmt auch die Geschäftsleitung der KGAA wahr. Im Rahmen der gesetzlichen Kompetenzzuweisung überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand und ist in Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der beiden Organe sind jeweils gesetzlich festgelegt und streng voneinander getrennt. Ebenso wie die FMC AG & CO. KGAA hat auch die Fresenius Medical Care Management AG einen eigenen Aufsichtsrat.

DIE PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN UND IHRE ORGANE

Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Medical Care Management AG – leitet die Gesellschaft durch ihren Vorstand in dessen eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Ihr Handeln und ihre Entscheidungen richtet sie dabei am Unternehmensinteresse aus.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Gesetz und Satzung sowie nach der Geschäftsordnung im Sinne von § 77 Abs. 2 AktG. In der Geschäftsordnung sind die Grundsätze der Zusammenarbeit sowie der Geschäftsverteilungsplan geregelt, der die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder festlegt. Die Geschäftsordnung bestimmt, dass Vorstandssitzungen jeweils bei Bedarf, jedoch mindestens zwölfmal im Jahr stattfinden. Die Sitzungen und Beschlussfassungen des Vorstands werden von dem Vorstandsvorsitzenden geleitet. Ist dieser verhindert, obliegt diese Aufgabe einem von dem Vorstandsvorsitzenden

benannten Vorstandsmitglied, bei Fehlen einer solchen Benennung dem dienstältesten teilnehmenden Vorstandsmitglied. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Vorstand beschließt grundsätzlich in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Im Falle einer Stimmengleichheit hat der Vorstandsvorsitzende ein Recht zum Stichentscheid.

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus sieben Personen. Herr Michael Brosnan ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. Oktober 2019 als Mitglied des Vorstands für Finanzen aus dem Vorstand ausgeschieden. Frau Helen Giza wurde mit Wirkung zum 1. November 2019 zum neuen Mitglied des Vorstands für Finanzen bestellt. Ferner ist Herr Franklin W. Maddux, MD mit Wirkung zum 1. Januar 2020 als Globaler Medizinischer Leiter zum Mitglied des Vorstands bestellt worden; seitdem besteht der Vorstand aus acht Personen. Die Mitglieder des Vorstands und ihre Zuständigkeitsbereiche werden auf der Internetseite des Unternehmens unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ vorgestellt.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Gesamtvorstands leitet jedes Vorstandsmitglied sein Ressort in eigener Verantwortung. Die Vorstandsmitglieder informieren sich fortlaufend gegenseitig über alle relevanten Geschäftsvorfälle aus ihren Ressorts. Bei ressortübergreifenden Angelegenheiten sind die betroffenen Vorstandsmitglieder gehalten, sich untereinander abzustimmen. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Angelegenheiten der einzelnen Ressorts.

Angelegenheiten von besonderer Bedeutung und Tragweite beschließt gemäß der Geschäftsordnung der Gesamtvorstand. Zur Steigerung der Effizienz der Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin

einen Vorstandsausschuss für bestimmte ressortübergreifende Angelegenheiten eingerichtet. Dieser Vorstandsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten bei Tochtergesellschaften der FMC AG & CO. KGAA oder Akquisitionen, deren Bedeutung unterhalb der für eine Befassung des Gesamtvorstands maßgeblichen Erheblichkeitsschwelle liegt. Der Vorstandsausschuss muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen, darunter neben dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand auch das für die jeweilige Angelegenheit zuständige Vorstandsmitglied oder ein anderes für den Einzelfall durch den Vorstandsvorsitzenden im pflichtgemäßen Ermessen bestimmtes Vorstandsmitglied. Der Vorstandsausschuss entscheidet in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb der Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt für verschiedene Fälle von relevanter Bedeutung, dass der Vorstand die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats oder des zuständigen Aufsichtsratsausschusses der persönlich haftenden Gesellschafterin einzuholen hat.

Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG

Als Aktiengesellschaft hat die Fresenius Medical Care Management AG einen eigenen Aufsichtsrat, der sich satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern zusammensetzt. Vorsitzender ist Herr Stephan Sturm. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dieter Schenk (stellvertretender Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon, Frau Rachel Empey, Herr William P. Johnston und Herr Dr. Gerd Krick.

Herr Dr. Dieter Schenk, Herr Rolf A. Classon und Herr William P. Johnston sind zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA. Weitere Angaben zu ihnen sowie zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“.

Ergänzend hierzu erfolgen die nachstehenden Angaben zu den im Berichtsjahr wahrgenommenen Mandaten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG, Herrn Stephan Sturm, sowie der weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG, Frau Rachel Empey und Herrn Dr. Gerd Krick, die jeweils nicht zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA sind:

Stephan Sturm

Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & CO. KGAA

Aufsichtsrat

Fresenius Kabi AG (Vorsitzender)
Deutsche Lufthansa AG

Vergleichbares ausländisches Kontrollgremium
VAMED AG, Österreich (stellvertretender Vorsitzender)

Rachel Empey

Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE (Finanzvorstand), der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & CO. KGAA

Aufsichtsrat

Fresenius Kabi AG (stellvertretende Vorsitzende)

Vergleichbares ausländisches Kontrollgremium
Inchcape plc, Großbritannien (Non-executive director)

Dr. Gerd Krick

Mitglied von Aufsichtsräten

Aufsichtsrat

Fresenius SE & CO. KGAA (Vorsitzender)
Fresenius Management SE (Vorsitzender)

Vergleichbares ausländisches Kontrollgremium
VAMED AG, Österreich (Vorsitzender)

Wegen seiner außerordentlichen Verdienste um die Entwicklung des Unternehmens und seiner umfassenden Erfahrungen ist Herr Dr. Ben Lipps Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei seinen Leitungsaufgaben. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Unberührt von den Voraussetzungen der Unabhängigkeit der Mitglieder eines Aufsichtsrats nach gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils anwendbaren Fassung müssen nach dem sogenannten Pooling Agreement, das unter anderem zwischen der Fresenius Medical Care Management AG und der Fresenius SE & CO. KGAA geschlossen worden ist, mindestens ein Drittel (und mindestens zwei) der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG unabhängige Mitglieder sein. Im Sinne des Pooling Agreement ist ein „unabhängiges Mitglied“ ein Mitglied des Aufsichtsrats, das keine wesentliche geschäftliche oder berufliche Verbindung zur FMC AG & CO. KGAA, zu ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, zur Fresenius SE & CO. KGAA oder zu deren persönlich haftender Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bzw. zu irgendeinem verbundenen Unternehmen dieser Gesellschaften hat.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben bildet der Aufsichtsrat aus dem Kreis seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet (SIEHE TABELLE 4.3 AUF SEITE 133).

AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm darüber hinaus durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Eine gleichzeitige Tätigkeit im Aufsichtsrat und im Vorstand ist rechtlich unzulässig. Im Aufsichtsrat waren im Berichtsjahr keine Mitglieder vertreten, die in den vergangenen zwei Jahren dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin angehörten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern: Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender), Herr Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender), Herr William P. Johnston, Frau Dr. Dorothea Wenzel (seit dem 16. Mai 2019), Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA werden auf der Internetseite des Unternehmens

T 4.3 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Human Resources Committee Vorsitzender Herr Stephan Sturm Stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Gerd Krick Weitere Mitglieder Herr William P. Johnston, Herr Dr. Dieter Schenk, Herr Rolf A. Classon	Beratung bei komplexen Spezialthemen wie Vorstandsbesetzung und -vergütung	Bei Bedarf
Regulatory and Reimbursement Assessment Committee Vorsitzender Herr William P. Johnston (seit 1. Januar 2020), Herr Rolf A. Classon (bis 31. Dezember 2019) Stellvertretender Vorsitzender Herr Rolf A. Classon (seit 1. Januar 2020), Herr William P. Johnston (bis 31. Dezember 2019) Weiteres Mitglied Herr Dr. Dieter Schenk	Beratung bei komplexen Spezialthemen wie regulatorischen Vorgaben und Leistungserstattung im Dialysebereich	Bei Bedarf
Nominierungsausschuss Vorsitzender Herr Stephan Sturm Weitere Mitglieder Herr Dr. Gerd Krick, Herr Dr. Dieter Schenk	Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet werden sollen	Bei Bedarf

unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ vorgestellt. Dort finden sich auch Angaben zur Dauer ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Herr Dr. Ben Lipps ist in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste für die Entwicklung des Unternehmens und seiner umfassenden Erfahrungen auch Ehrenvorsitzender im Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden von der Hauptversammlung der FMC AG & CO. KGAA als zuständigem Wahlgremium nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt, wobei die Fresenius SE & CO. KGAA hierbei vom Stimmrecht

ausgeschlossen ist (weitergehende Erläuterungen hierzu finden sich unter „Weitere Angaben zur Corporate Governance“ im Abschnitt „Aktionäre“).

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat achtet aus eigener Initiative darauf, dass er in seiner Gesamtheit über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats in einem börsennotierten und international in der Dialysebranche tätigen Unternehmen erforderlich sind, und hat ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Das Kompetenzprofil enthält sowohl Anforderungen an die einzelnen

Aufsichtsratsmitglieder wie auch Anforderungen an das Gesamtgremium und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Über uns“ veröffentlicht.

Bei der Beratung seiner Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat im Rahmen des von ihm festgelegten Kompetenzprofils insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity). Da sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats am Unternehmensinteresse ausrichten und die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten muss, kommt es jedoch grundsätzlich und vorrangig auf die Qualifikation des Einzelnen an. Im Interesse der Gesellschaft, eine möglichst große Auswahl qualifizierter Kandidaten zu haben, verpflichtet sich der Aufsichtsrat mit Blick auf konkrete Ziele für seine Zusammensetzung in Übereinstimmung mit seinen gesetzlichen Verpflichtungen (§ 111 Abs. 5 AktG), selbstgesetzte Zielgrößen für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder zu verfolgen (siehe dazu den Abschnitt „Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen“), und verzichtet bis auf Weiteres auf eine Altersgrenze und auf eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören, damit ein ausgewogenes Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer besteht. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat – mit Ausnahme der Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat – von der Benennung konkreter Ziele für seine Zusammensetzung, deren Berücksichtigung bei seinen Wahlvorschlägen und der Veröffentlichung des Stands der Umsetzung derartiger konkreter Ziele im Corporate-Governance-Bericht abgesehen.

Mit der Wahl von Frau Dr. Dorothea Wenzel am 16. Mai 2019 sind zwei von sechs Aufsichtsratsmitgliedern weiblich. Der Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder überschreitet damit zum Ende des Berichtsjahres die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung festgelegte Zielgröße von 30 %. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfüllt die im Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat benannten Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums und entspricht dem beschlossenen Kompetenzprofil.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – festgestellt, dass nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Anzahl von mindestens vier Mitgliedern eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder darstellt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist im Sinne der Empfehlung gemäß Nummer 5.4.2 des Kodex 2017 insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unabhängig im Sinne der Empfehlung gemäß Nummer 5.4.2 des Kodex 2017 sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats Herr Rolf A. Classon, Herr William P. Johnston, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd.

Gemäß der Empfehlung C.7 des Kodex 2020 soll mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Im Sinne dieser Empfehlung ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorüber-

gehenden Interessenkonflikt begründen kann. Wenn der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder von der Gesellschaft und vom Vorstand einschätzt, soll er insbesondere berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds entweder in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war oder aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat oder ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder dem Aufsichtsrat seit mehr als 12 Jahren angehört. Unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex 2020 sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats Herr Rolf A. Classon, Frau Dr. Dorothea Wenzel, Frau Pascale Witz und Herr Prof. Dr. Gregor Zünd. Die Frage, ob die Herren Dr. Dieter Schenk und William P. Johnston mit Blick auf ihre Zugehörigkeitsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft von mehr als 12 Jahren als unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des Kodex 2020 anzusehen sind, konnte der Aufsichtsrat dahingestellt sein lassen, weil bereits die Zahl derjenigen Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht mehr als 12 Jahre angehören und auch ansonsten als unabhängig zu qualifizieren sind, der Empfehlung C.7 des Kodex 2020 entspricht.

Einzelheiten zur Behandlung potenziell auftretender Interessenkonflikte werden im Abschnitt „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ dargestellt.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Die laufende Amtsperiode der amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA endet mit dem Ablauf derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt, also der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2021.

Geschäftsordnung

Einzelheiten zur Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regelt die Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ zu finden ist. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der Empfehlung gemäß Nummer 5.1.3 des Kodex 2017 bzw. gemäß der Empfehlung D.1 des Kodex 2020 eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Formalien seiner Einberufung sowie seiner Beschlussfassungen regelt. Hiernach tritt der Aufsichtsrat turnusgemäß mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Die Frist für die Einberufung von Sitzungen des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich zwei Wochen. Die Verhandlungen des Aufsichtsrats werden von dem Vorsitzenden oder, bei dessen Verhinderung, von seinem Stellvertreter geleitet. Der Sitzungsleiter bestimmt auch die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, falls Beschlüsse in physischen Sitzungen gefasst werden, andernfalls mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder, soweit nicht das Gesetz im Einzelfall zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Die Bestimmungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gelten grundsätzlich auch für seine Ausschüsse, soweit deren Geschäftsordnungen keine abweichenden Bestimmungen vorsehen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit sowie die Leitung des Aufsichtsrats; er vertritt den Aufsichtsrat auch gegenüber Dritten.

Effizienzprüfung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats führen in Übereinstimmung mit der Empfehlung gemäß Nummer 5.6 des Kodex 2017 regelmäßig Effizienzprüfungen bzw. gemäß der Empfehlung D.13 des Kodex 2020 regelmäßig Selbstbeurteilungen ihrer Tätigkeit durch, die in Form einer offenen Diskussion im Plenum stattfinden, der ein entsprechender Fragebogen zugrunde liegt. Dabei werden jährlich jeweils auch der Umfang und die Darstellung der Vorlagen erörtert sowie der Ablauf und die Strukturierung der Sitzungen besprochen. Die vorgenommenen Prüfungen bzw. Beurteilungen haben ergeben, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse effizient organisiert sind und das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand sehr gut funktioniert.

Fachliche Kompetenz

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur sachgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die FMC AG & CO. KGAA tätig ist, vertraut. Die Mitglieder des Aufsichtsrats informieren sich regelmäßig anhand unternehmensinterner wie auch externer Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an die Überwachungstätigkeit. Neben Informationen, die von verschiedenen unternehmensexternen Experten zur Verfügung gestellt werden, berichten insoweit auch Experten aus den Fachbereichen des Unternehmens regelmäßig über maßgebliche Entwicklungen, beispielsweise über relevante gesetzliche Neuregelungen oder Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie auch über aktuelle Entwicklungen bei Vorschriften zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Auf diese Weise stellt der Aufsichtsrat mit angemessener Unterstützung des Unternehmens eine fortdauernde Qualifizierung seiner Mitglieder sowie die Weiterentwicklung und Aktualisierung ihrer Fachkenntnisse, Urteilsfähigkeit und Erfahrungen sicher, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse erforderlich sind.

Einzelheiten zu den Schwerpunkten der Beratungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr finden sich im „Bericht des Aufsichtsrats“ ab [SEITE 122](#).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat aus dem Kreis seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereiten. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah unterrichtet ([SIEHE TABELLE 4.4](#)).

Angaben zum Audit and Corporate Governance Committee

Das Audit and Corporate Governance Committee (nachfolgend: Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss) hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Sie regelt auf der Grundlage der maßgeblichen Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft (§ 12 Abs. 2) die Zusammensetzung, Arbeit und Aufgaben des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses. Hiernach hat der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss aus mindestens drei und höchstens fünf ausschließlich unabhängigen Mitgliedern zu bestehen, die insbesondere die Unabhängigkeitskriterien nach § 12 Abs. 2 Satz 3 der Sat-

T 4.4 AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER FMC AG & CO. KGAA

Aufsichtsratsausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Audit and Corporate Governance Committee Vorsitzender Herr Rolf A. Classon (seit 1. Januar 2020), Herr William P. Johnston (bis 31. Dezember 2019) Stellvertretender Vorsitzender Herr William P. Johnston (seit 1. Januar 2020), Herr Rolf A. Classon (bis 31. Dezember 2019) Weiteres Mitglied Frau Pascale Witz (seit 11. Februar 2019)	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Compliance Überwachung der Abschlussprüfung, insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags, Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und Honorarvereinbarung Befassung mit dem Bericht gemäß Form 20-F, der neben anderen Angaben auch solche des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts umfasst Prüfung des Berichts der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen Prüfung von und ggf. Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit ihr nahestehenden Personen 	Mindestens vier Mal pro Jahr und zusätzlich bei Bedarf
Nominierungsausschuss Vorsitzender Herr Rolf A. Classon (seit 4. Dezember 2019, bis dahin einfaches Mitglied) Stellvertretender Vorsitzender Herr Dr. Dieter Schenk	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Vorschlägen bezüglich geeigneter Kandidaten für die Wahl in den Aufsichtsrat, die dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorgeschlagen werden sollen 	Bei Bedarf

T 4.5 GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Gemeinsamer Ausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Mitglieder Fresenius Medical Care Management AG Herr Stephan Sturm, Herr Dr. Gerd Krick Mitglieder Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Herr Rolf A. Classon, Herr William P. Johnston	Zustimmung zu bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, zum Beispiel wesentliche Akquisitionen oder Desinvestitionen	Bei Bedarf

T 4.6 BESONDERER GEMEINSAMER AUSSCHUSS

Besonderer Gemeinsamer Ausschuss	Zuständigkeit	Anzahl der Sitzungen
Mitglied Fresenius Medical Care Management AG und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) Mitglied Fresenius Medical Care Management AG Herr Stephan Sturm Mitglied Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Frau Pascale Witz	Empfehlungen zu etwaigen Folgerungen im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem DoJ und der SEC	Bei Bedarf

zung und im Sinne der Regeln der New York Stock Exchange zu erfüllen haben. Daneben muss gemäß § 107 Abs. 4 in Verbindung mit § 100 Abs. 5 AktG mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Zudem soll der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex 2017 bzw. des Kodex 2020 weder zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft noch im Einklang mit den Empfehlungen des Kodex 2017 ein ehemaliges Mitglied des Vorstands sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren geendet hat. Gemäß den Empfehlungen des Kodex 2020 soll der Vorsitzende des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses auch unabhängig im Sinne des Kodex 2020 sein. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats entspricht die Besetzung des Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschusses die Anforderungen.

Gemeinsamer Ausschuss

Des Weiteren hat die FMC AG & CO. KGaA einen Gemeinsamen Ausschuss eingerichtet, dessen Zusammensetzung und Tätigkeit in den §§ 13a ff. der Satzung der Gesellschaft geregelt sind. Der Gemeinsame Ausschuss wird nur bei Bedarf einberufen, namentlich bei bestimmten in der Satzung definierten Rechtsgeschäften, die als wesentliche Transaktionen einzustufen sind und bei denen die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses bedarf (SIEHE TABELLE 4.5).

Besonderer Gemeinsamer Ausschuss

Darüber hinaus haben der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowie der Aufsichtsrat ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin einen besonderen gemeinsamen Ausschuss (Besonderer

Gemeinsamer Ausschuss) gebildet. Dieser besteht aus einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, einem Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie einem Mitglied, das Mitglied in beiden vorgenannten Aufsichtsräten ist.

Der Besondere Gemeinsame Ausschuss soll im Rahmen der Zuständigkeit des Aufsichtsrats eventuelle Folgerungen aus den Feststellungen in den im Berichtsjahr geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem us-amerikanischen Department of Justice (DOJ) und der us-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) prüfen und dem Aufsichtsrat hierzu Empfehlungen geben (SIEHE TABELLE 4.6).

ZUSAMMENWIRKEN VON PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTERIN UND AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT

Gute Unternehmensführung setzt eine vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat voraus. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Das gemeinsame Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes unter Wahrung der Grundsätze guter Corporate Governance und der Compliance.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die persönlich haftende Gesellschafterin im Rahmen seiner Verantwortung überwacht und ihren Vorstand regelmäßig beraten. Gegenstand der Beratungen waren alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der Strategie. Weitere Themen waren die Risikosituation und das Risikomanagement.

DIVERSITÄTSKONZEPT UND ZIELGRÖSSEN

Diversitätskonzept für die Verwaltungsorgane

Fresenius Medical Care legt großen Wert auf Diversität, einschließlich Inklusion und Vielfalt, sowohl mit Blick auf die Verwaltungsorgane als auch mit Blick auf die Mitarbeiter insgesamt, und begreift Diversität als eine Stärke des Unternehmens. Ein hohes Maß an Diversität in der Zusammensetzung der Verwaltungsorgane und der Mitarbeiterschaft ist eines der Kernziele von Fresenius Medical Care und liegt im Interesse der Gesellschaft, weil auf diese Weise ein integratives Arbeitsumfeld geschaffen und die Grundlage für persönliche und unternehmerische Erfolge gebildet wird. Fresenius Medical Care versteht Diversität umfassend, einschließlich – aber nicht beschränkt auf – Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Bildung und berufliche Erfahrungen. Das Ziel von Diversität ist die Einbeziehung unterschiedlicher Perspektiven und Aspekte in der Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung, um so das Verständnis für die vielfältigen Anforderungen an ein global tätiges Unternehmen mit heterogenen Kundengruppen zu erhöhen.

Auf dieser Grundlage haben die Gesellschaft und die persönlich haftende Gesellschafterin ein Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft beschlossen, das dieses Verständnis reflektiert und Teil der Besetzungsprozesse ist. Die Qualifikation des Einzelnen, beispielsweise Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, ist jedoch weiterhin das entscheidende Auswahlkriterium für Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats; die Berücksichtigung der Diversität dient der umfassenden und abgewogenen Entscheidungsfindung. Bei der Vorbereitung von Personalvorschlägen prüft das zuständige Verwaltungsorgan bzw. der zuständige Ausschuss eingehend die gegenwärtige Zusammensetzung des

T 4.7 DIVERSITÄTS-NIVEAU DES VORSTANDS

Vorstand	Geschlecht	Nationalität	Bildung	Alter
Rice Powell	Männlich	US-Amerikanisch	Biologie	64
Helen Giza ¹	Weiblich	Britisch/US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	51
Franklin W. Maddux, MD ²	Männlich	US-Amerikanisch	Medizin und Mathematik	62
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	Weiblich	Polnisch und Deutsch	Medizin	56
Dr. Olaf Schermeier	Männlich	Deutsch	Ingenieurwissenschaft	47
William Valle	Männlich	US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	59
Kent Wanzek	Männlich	US-Amerikanisch	Wirtschaftswissenschaften	60
Harry de Wit	Männlich	Niederländisch	Medizin und Physiotherapie	57

¹ Frau Helen Giza ist mit Wirkung zum 1. November 2019 zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt worden.

² Herr Franklin W. Maddux, MD, ist mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt worden.

T 4.8 DIVERSITÄTS-NIVEAU DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsrat der Gesellschaft	Geschlecht	Nationalität	Bildung	Alter
Dr. Dieter Schenk	Männlich	Deutsch	Rechtswissenschaft	67
Rolf A. Classon	Männlich	US-Amerikanisch/Schwedisch	Politikwissenschaft	74
William P. Johnston	Männlich	US-Amerikanisch	Rechtswissenschaft	75
Dr. Dorothea Wenzel ¹	Weiblich	Deutsch	Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik	50
Pascale Witz	Weiblich	Französisch	Biochemie	53
Prof. Dr. Gregor Zünd	Männlich	Schweizerisch	Medizin	60

¹ Frau Dr. Dorothea Wenzel ist am 16. Mai 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt worden.

zu besetzenden Verwaltungsorgans und analysiert sorgfältig das Profil jedes potenziellen Kandidaten unter Berücksichtigung der Diversitätskriterien.

Des Weiteren wurde beschlossen, Diversität in den Führungsebenen unterhalb des Vorstands aktiv zu steuern. Hierzu werden Diversitätsaspekte wie zum Beispiel das Geschlecht bei der Evaluierung der „Talent Pipelines“ besonders berücksichtigt. Zusätzliche Berichte zum Beispiel zu der Anzahl von

und dem Anteil an weiblichen Nachwuchstalenten in der Talent-Evaluierung sowie dem Nachfolgeplanungsprozess unterstützen die Fokussierung auf Diversität im Rahmen der Entwicklungsplanung und die Vorbereitung für Stellenbesetzungen. Damit sollen das verfolgte Diversitätskonzept gestärkt und geeignete Talente frühzeitig identifiziert werden.

Das derzeitige Diversitätsniveau des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesell-

schaft mit Blick auf ausgewählte Kriterien ist in den [TABELLEN 4.7 UND 4.8 AUF SEITE 137](#) dargestellt.

Geschlechterspezifische Vielfalt und Zielgrößen

Der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA ist verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat sowie eine Umsetzungsfrist festzulegen und über die festgelegten Zielgrößen sowie deren Erreichung während des maßgeblichen Bezugszeitraums bzw., im Falle einer Verfehlung dieser Ziele, über die Gründe hierfür im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung zu berichten. Die Festlegung von Zielgrößen für die Zusammensetzung des Vorstands ist für Gesellschaften, die wie Fresenius Medical Care in der Rechtsform der AG & CO. KGAA verfasst sind, dagegen ausdrücklich nicht vorgesehen. Ebenso wenig ist der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG verpflichtet, Zielgrößen für den Vorstand festzulegen, da die Fresenius Medical Care Management AG nicht in den Anwendungsbereich der maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen fällt. Mit zwei weiblichen von im Berichtsjahr sieben amtierenden Vorstandsmitgliedern betrug der Anteil von Frauen im Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG im Berichtsjahr rund 29 %.

Der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA hat am 10. Mai 2017 beschlossen, im Hinblick auf die eigene Zusammensetzung die Zielgröße für den Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder auf 30 % festzusetzen, und eine Umsetzungsfrist bis zum 9. Mai 2022 festgelegt. Mit zwei weiblichen Mitgliedern (33 %) entsprach die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr seit der Wahl von Frau Dr. Dorothea Wenzel – wie schon zuvor bis zum Ausscheiden von Frau Deborah Doyle McWhinney aus dem Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. November 2018 – wieder der Zielgröße.

Gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen ist der Vorstand gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie eine entsprechende Umsetzungsfrist festzulegen. In einem ersten Schritt hatte der Vorstand am 28. September 2015 beschlossen, die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands anhand des Teilnehmerkreises am weltweiten Long-Term Incentive Program („LTIP“) zu definieren. In einem zweiten Schritt hat der Vorstand am 13. Januar 2016 ferner neue Zielgrößen für den Frauenanteil innerhalb der beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und diesbezüglich eine Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Unbeschadet der Festsetzungen dieser beiden Führungsebenen ist für Fresenius Medical Care die Gesamtzahl an Teilnehmern an dem konzernweiten LTIP der beste Indikator dafür, dass Frauen weltweit Führungspositionen bekleiden. Der Anteil von Frauen an diesen Führungskräften ist im Vergleich zum Jahr 2018 leicht angestiegen und betrug zum Ende des Berichtsjahres rund 34 % (2018: 33 %).

Die erste Führungsebene umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten und am LTIP teilnehmen. Die Zielgröße, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2020 erreicht werden soll, beträgt 18,8 %. Der Anteil weiblicher Führungskräfte zum 31. Dezember 2019 betrug 23,0 % (2018: 21,1 %). Die Zielgröße von 18,8 %, die bis zum Ende der Umsetzungsfrist am 31. Dezember 2020 erreicht werden soll, hat die Gesellschaft damit derzeit bereits überschritten.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und am LTIP teilnehmen. Die Zielgröße (bis 31. Dezember 2020) beträgt 28,2 %. Der Anteil weiblicher Führungskräfte der zweiten Führungsebene zum 31. Dezember 2019 betrug 29,7 % (2018: 27,4 %). Damit wurde die

gesetzte Zielgröße auch für diese Führungsebene überschritten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Rekrutierungs- und Einstellungspraxis von Fresenius Medical Care sowie die Auswahlentscheidungen hinsichtlich der Anstellung in den und der Beförderung in die obersten Führungsebenen auch zukünftig maßgeblich anhand der spezifischen Qualifikationen des Einzelnen erfolgen werden. Daher wird der Vorstand Kandidaten für das Topmanagement von Fresenius Medical Care nach Maßgabe ihrer beruflichen Fähigkeit und ihrer Eignung für die spezifischen Funktionen in dieser Führungsrolle auswählen und damit unabhängig von Abstammung, Geschlecht oder anderen nicht-leistungsbezogenen Eigenschaften. Die verstärkte Ausrichtung auf Diversität in den „Talent Pipelines“ von Fresenius Medical Care wird darüber hinaus ein integratives Arbeitsumfeld weiter fördern und sicherstellen, dass den Arbeitnehmern von Fresenius Medical Care weiterhin gleiche Karrieremöglichkeiten offenstehen.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin sorgt gemeinsam mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin tauscht sich zu diesem Zweck jeweils mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf und in der Regel nicht später als ein Jahr vor Ablauf der jeweiligen Amtszeit mit den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands über deren Bereitschaft zu einer etwaigen Fortführung ihres jeweiligen Mandats aus. Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin prüft darüber hinaus fortlaufend, ob der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin auch weiterhin bestmöglich

zusammengesetzt ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin diskutiert zu diesem Zweck mit dem Vorsitzenden des Vorstands insbesondere, welche Kenntnisse, Erfahrungen und fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen im Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin auch mit Blick auf die strategische Entwicklung der Gesellschaft und ein etwaig sich änderndes regulatorisches Umfeld vorhanden sein sollten und inwieweit der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin bereits entsprechend diesen Anforderungen zusammengesetzt ist.

Soweit Handlungsbedarf bei der Zusammensetzung des Vorstands bestehen sollte, werden potentielle interne oder externe Kandidaten für die entsprechende Ergänzung des Vorstands identifiziert. Für die Identifizierung geeigneter externer Kandidaten lässt sich der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bei Bedarf auch durch externe Berater unterstützen. Für die Bewertung geeigneter Kandidaten wird neben deren individuellen Kenntnissen und Erfahrungen auch deren Persönlichkeit und ihr Mehrwert für den Vorstand berücksichtigt. Mit der Zusammensetzung des Vorstands soll ressortübergreifend und im Interesse des gesamten Unternehmens ein kooperatives Arbeitsumfeld geschaffen werden, das konstruktive Kritik nicht nur zulässt, sondern auch fördert. Der Vorsitzende des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ist eng in den gesamten Auswahlprozess eingebunden.

Der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Diversität, verzichtet jedoch bis auf Weiteres auf die Festsetzung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Personen allein aufgrund ihres Lebensalters nicht für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Betracht zu ziehen,

erscheint nicht angemessen und liegt auch nicht im Interesse der Gesellschaft.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGS- PRAKTIKEN

COMPLIANCE

Weltweit aktiv zu sein bedeutet, weltweit Verantwortung zu tragen. Als globaler Marktführer in der Dialyse ist sich Fresenius Medical Care ihrer Verantwortung bewusst. Fresenius Medical Care setzt sich Tag für Tag dafür ein, das Leben von Patienten in aller Welt mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu verbessern.

Der Qualitätsmaßstab von Fresenius Medical Care sind medizinische Standards auf höchstem Niveau. Fresenius Medical Care richtet ihre Geschäftstätigkeit an den relevanten rechtlichen Normen sowie an internen und externen Bestimmungen und Vorgaben aus. Die Patienten und Kunden von Fresenius Medical Care, die Kostenträger, Investoren und Aufsichtsbehörden sowie alle anderen Stakeholder erwarten, dass das Geschäft von Fresenius Medical Care verantwortlich geführt wird und dass dabei Integrität, eine solide Corporate Governance und die Befolgung von Compliance-Grundsätzen eine selbstverständliche, grundlegende Rolle spielen.

Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care

Der Ethik- und Verhaltenskodex von Fresenius Medical Care ist die Grundlage für alles, was Fresenius Medical Care und alle ihre Mitarbeiter tun, ob im Umgang mit Patienten, Kollegen und Lieferanten oder im Hinblick auf die Gesellschaft all-

gemein. Der Ethik- und Verhaltenskodex definiert Vorgehensweisen im Bereich Corporate Governance, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen. Er umfasst wesentliche nichtfinanzielle Themen, die für Fresenius Medical Care relevant sind, wie Patientenversorgung, Qualität und Innovation, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Arbeitnehmerschutz, Umwelt- und Arbeitsschutz sowie das Diskriminierungsverbot. Der Ethik- und Verhaltenskodex und die ihm zugrunde liegenden Grundwerte des Konzerns umfassen auch das Bekenntnis von Fresenius Medical Care zur Achtung der Menschenrechte. Er gilt für alle Funktionen und Geschäftsbereiche weltweit, für alle Mitarbeiter des Unternehmens und sämtliche Betriebe von direkten und indirekten Tochtergesellschaften, die sich im Mehrheitsbesitz befinden oder auf sonstige Weise von Fresenius Medical Care kontrolliert werden. Die Mitarbeiter von Fresenius Medical Care sind verpflichtet, die Grundsätze des Ethik- und Verhaltenskodex zu befolgen. Der Ethik- und Verhaltenskodex ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.freseniusmedical-care.com/de im Bereich „Über uns“ in dem Abschnitt „Compliance“ öffentlich zugänglich.

Sicherstellung von Compliance

Die Einhaltung der Regeln ist wichtig für den langfristigen Erfolg von Fresenius Medical Care, da sie die Unternehmenskultur bestimmt und integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts ist. Spezialisierte Funktionen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene tragen die Verantwortung dafür, dass die im Ethik- und Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze und Grundwerte von Fresenius Medical Care umgesetzt und im Unternehmen kommuniziert werden. Schulungsprogramme zum Ethik- und Verhaltenskodex erhöhen die Sensibilität der Mitarbeiter für die geltenden Regeln und helfen ihnen, sie noch besser zu verstehen und zu befolgen. Diese Schulungen finden regelmäßig statt und sind für alle relevanten

Mitarbeiter verpflichtend. Standardisierte Prozesse ermöglichen Mitarbeitern die Teilnahme an den Kursen.

Fresenius Medical Care pflegt eine offene Arbeitsatmosphäre und ermutigt deshalb ihre Mitarbeiter, alles zu hinterfragen, was nicht den Regeln entspricht und Hinweise auf mögliche Regelverstöße ihren Vorgesetzten oder der Compliance-, Rechts- oder Personalabteilung zu melden. Darüber hinaus können sowohl Mitarbeiter von Fresenius Medical Care als auch Externe über eine Hotline – der Compliance Action Line – sowie über entsprechende E-Mail-Adressen einen Verdacht auf unethische oder unangemessene Geschäftspraktiken von Mitarbeitern anonym (soweit gesetzlich zulässig) weitergeben. Im Einklang mit der entsprechenden Richtlinie von Fresenius Medical Care darf es für Hinweisgeber keine negativen Konsequenzen geben, wenn sie die Meldung im guten Glauben abgegeben haben.

Das Unternehmen hat bedeutende Investitionen in seine Compliance- und Finanzkontrollen sowie in seine Compliance-, Rechts- und Finanzorganisation getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Das Unternehmen setzt sich voll und ganz für die Einhaltung anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze ein. Weitergehende Informationen zu Untersuchungen im Zusammenhang mit dem u.s. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) und zu den im Berichtsjahr geschlossenen Vereinbarungen der Gesellschaft mit dem us-amerikanischen Department of Justice (DOJ) und der us-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) finden sich auf der [SEITE 77](#) des Geschäftsberichts.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Bei Fresenius Medical Care sorgt ein integriertes Managementsystem dafür, dass Risiken und Chancen bereits frühzeitig erkannt, das Risikoprofil optimiert und Kosten, die aus dem Eintritt von Risiken entstehen könnten, durch frühzeitiges

Eingreifen minimiert werden. Das Risikomanagement ist damit ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung von Fresenius Medical Care. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von Fresenius Medical Care für die Finanzberichterstattung werden regelmäßig vom Vorstand sowie von dem Abschlussprüfer von Fresenius Medical Care geprüft.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancenmanagement finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ ab [SEITE 68](#).

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung in Form von Empfehlungen und Anregungen. Der Kodex hat zum Ziel, die in Deutschland geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung transparenter und besser nachvollziehbar zu gestalten. Durch diesen Kodex soll sowohl das Vertrauen internationaler und nationaler Anleger sowie der Öffentlichkeit als auch der Mitarbeiter und Kunden in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften gefördert werden.

Der Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG und der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA unterstützen die im Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Standards. Der weit überwiegende Teil der im Kodex aufgeführten Empfehlungen und Anregungen sind bei Fresenius Medical Care seit Bestehen des Unternehmens integraler und gelebter Bestandteil des Unternehmensalltags.

Die aktuelle vom Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG und vom Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA nach § 161 des Aktiengesetzes geforderte jährliche Entsprechenserklärung vom Dezember 2019 ist im Folgenden wiedergegeben. Diese und vorangegangene Entsprechenserklärungen sowie weitere umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ dauerhaft öffentlich zugänglich.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA, DER FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG, UND DES AUFSICHTSRATS DER FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄß § 161 AKTG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, der Fresenius Medical Care Management AG, (nachfolgend: der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Oktober 2019 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: der Kodex) in der Fassung vom 7. Februar 2017 seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde bzw. wird in der nachfolgend beschriebenen Weise nicht entsprochen:

Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6: Betragsmäßige Vergütungshöchstgrenzen

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Von dieser Empfehlung wird abgewichen. Die Vorstandsverträge sehen nicht für alle Vergütungsteile und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Die kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (der variable Bonus) ist der Höhe nach begrenzt. Für Aktienoptionen, Phantom Stock und Performance Shares als Vergütungsteile mit langfristiger Anreizwirkung sehen die Vorstandsverträge Begrenzungsmöglichkeiten, aber keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Die Festlegung betragsmäßiger Höchstgrenzen für solche aktienbasierten Vergütungsteile widerspräche dem Grundgedanken, die Vorstandsmitglieder an den wirtschaftlichen Risiken und Chancen des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Fresenius Medical Care verfolgt stattdessen ein flexibles, den konkreten Einzelfall berücksichtigendes Konzept. In Fällen außerordentlicher Entwicklungen der aktienbasierten Vergütung, die in keinem relevanten Zusammenhang mit den Leistungen des Vorstands stehen, kann eine Begrenzung durch den Aufsichtsrat erfolgen.

Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4: Abfindungs-Cap

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 4 soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungs-

vertrags vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Von diesen Empfehlungen wird insoweit abgewichen, als die Anstellungsverträge für Mitglieder des Vorstands teilweise keine Abfindungsregelungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und damit insoweit auch keine Begrenzung der Höhe nach enthalten. Pauschale Abfindungsregelungen dieser Art widersprechen dem von Fresenius Medical Care im Einklang mit dem Aktiengesetz praktizierten Konzept, die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder regelmäßig für die Dauer der Bestellungsperiode abzuschließen. Sie würden auch einer ausgewogenen Einzelfallbetrachtung nicht gerecht.

Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3: Darstellung im Vergütungsbericht

Gemäß Kodex-Nummer 4.2.5 Absatz 3 soll die Darstellung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder im Vergütungsbericht unter anderem die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung variabler Vergütungsteile unter Verwendung entsprechender Mustertabellen enthalten.

Fresenius Medical Care sieht in Abweichung von Kodex-Nummer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6 nicht für alle variablen Vergütungsteile und folglich auch nicht für die Gesamtvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Insoweit kann der Vergütungsbericht nicht den Vorgaben des Kodex entsprechen. Fresenius Medical Care stellt das System und die Höhe der Vorstandsvergütung jedoch unabhängig davon umfassend und transparent im Rahmen des Vergütungsberichts dar. Der Vergütungsbericht wird Tabellen sowohl zum Wert der gewährten Zuwendungen als auch zum Zufluss im Berichts-

jahr enthalten, die der Struktur und weitgehend auch den Vorgaben der Mustertabellen folgen.

Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3: Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Gemäß Kodex-Nummer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Fresenius Medical Care wird – wie in der Vergangenheit – auch künftig von der Festlegung einer Altersgrenze für Mitglieder des Vorstands absehen. Eine Befolgung dieser Empfehlung würde die Auswahl qualifizierter Kandidaten pauschal einschränken.

Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4: Benennung konkreter Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und deren Berücksichtigung bei Wahlvorschlägen

Gemäß Kodex-Nummer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 4 soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Kodex-Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Von diesen Empfehlungen wird teilweise abgewichen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss sich am Unternehmensinteresse ausrichten und die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Folglich kommt es grundsätzlich und vorrangig auf die Qualifikation des Einzelnen an. Der Aufsichtsrat wird bei der Beratung seiner Wahlvorschläge an die Hauptversammlung die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Kodex-Nummer 5.4.2 und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.

Um im Unternehmensinteresse die Auswahl geeigneter Kandidaten nicht pauschal einzuschränken, beschränkt sich der Aufsichtsrat dabei aber auf die Verfolgung selbstgesetzter Zielgrößen für den Anteil von weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern und verzichtet insbesondere auf eine Altersgrenze und auf eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer. Dem Aufsichtsrat sollen vielmehr auch Mitglieder mit langjähriger Erfahrung und damit in der Regel ältere Mitglieder angehören, damit ein ausgewogenes Verhältnis von Aufsichtsratsmitgliedern unterschiedlichen Alters und verschiedener Zugehörigkeitsdauer besteht.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2019

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA,
der Fresenius Medical Care Management AG,
und Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

AKTIONÄRE

Die Aktionäre der Gesellschaft nehmen ihre Rechte auf der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Das Grundkapital der FMC AG & CO. KGAA ist ausschließlich in Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie der FMC AG & CO. KGAA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten existieren nicht. In der Hauptversammlung können die persönlich haftende Gesellschafterin (soweit sie Aktionärin der FMC AG & CO. KGAA wäre, was im Berichtsjahr nicht der Fall war) bzw. ihre Alleinaktionärin Fresenius SE & CO. KGAA grundsätzlich das Stimmrecht aus von ihnen an der FMC AG & CO. KGAA gehaltenen Aktien ausüben. Hinsichtlich bestimmter Beschlussgegenstände gelten für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. ihre Alleinaktionärin jedoch gesetzlich vorgegebene Stimmrechtsausschlüsse. Dies betrifft unter anderem die Wahl des Aufsichtsrats, die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass die übrigen Kommanditaktionäre über diese – insbesondere die Kontrolle der Geschäftsleitung betreffenden – Fragen allein entscheiden können.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können vor und während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der FMC AG & CO. KGAA fand am 16. Mai 2019 in Frankfurt am Main statt. Rund 77 % des Grundkapitals waren in der Hauptversammlung vertreten. In der Hauptversammlung wurde zu den folgenden Tagesordnungspunkten Beschluss gefasst:

- › die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018,
- › die Verwendung des Bilanzgewinns,
- › die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2018,
- › die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018,
- › die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 und des Prüfers für die etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und sonstiger unterjähriger Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2019 sowie des Prüfers für die etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2020 erstellt werden,
- › Wahlen zum Aufsichtsrat.

Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ verfügbar.

RECHTSVERHÄLTNISSE MIT ORGANMITGLIEDERN

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG verfolgen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unter-

nehmen sind dem Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA unverzüglich offenzulegen und bedürfen gegebenenfalls seiner Billigung. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte seiner Mitglieder und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten, die von den Organmitgliedern dem Aufsichtsrat offenzulegen wären und über die der Aufsichtsrat die Hauptversammlung informieren würde.

Der Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, Herr Rice Powell, ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG zugleich Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE.

Das Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) ist auch Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG sowie des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & CO. KGAA.

Herr Dr. Dieter Schenk ist weiterhin Vorsitzender des Stiftungsrats der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, welche die alleinige Gesellschafterin der Fresenius Management SE sowie eine Kommanditaktionärin der Fresenius SE & CO. KGAA ist, und darüber hinaus Mitglied und Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Stiftungsrats, der seit dem Ende der Testamentsvollstreckung nach Frau Else Kröner im Juni 2018 die Aufgaben wahrnimmt, die bis dahin bei den Testamentsvollstreckern lagen und zu denen die Verwaltung der Beteiligung der Else Kröner-Fresenius-Stiftung an der Fresenius SE & CO. KGAA und die Ausübung der damit verbundenen Stimmrechte gehört.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA Herr William P. Johnston und Herr Rolf A. Classon sind zugleich auch Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG.

Berater- oder sonstige Dienstleistungsbeziehungen zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr nicht.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN (MANAGERS' TRANSACTIONS)

Nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie weitere Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, und alle Personen, die in enger Beziehung zu den vorgenannten Personen stehen, verpflichtet, dem Emittenten über jedes Eigengeschäft mit Aktien der Fresenius Medical Care und weiteren sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten zu informieren, wenn Geschäfte getätigt werden, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 5.000 € bzw. seit dem 1. Januar 2020 ein Gesamtvolumen von 20.000 € erreicht worden ist. Der Emittent hat die derart gemeldeten Informationen zu veröffentlichen.

Die im Berichtsjahr getätigten Managers' Transactions sind unter anderem auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich „Investoren“ veröffentlicht.

TRANSPARENZ DER BERICHTERSTATTUNG

Fresenius Medical Care erfüllt sämtliche anwendbaren Anforderungen, die der Kodex 2017 unter Nummer 6 bzw. die der Kodex 2020 im Kapitel F im Hinblick auf die Transparenz und externe Berichterstattung stellt. In der regelmäßigen Berichterstattung von Fresenius Medical Care richtet das Unternehmen das Augenmerk darauf, seine Aktionäre gleichzeitig und einheitlich über das Unternehmen zu informieren. Dabei kommen der Ad-hoc-Berichterstattung und der Internetseite eine besondere Bedeutung zu. Hier erhalten

Investoren und sonstige interessierte Personen gleichermaßen einen unmittelbaren und zeitnahen Zugang zu den von Fresenius Medical Care veröffentlichten Nachrichten.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSS- PRÜFUNG, BÖRSENNOTIERUNG

Fresenius Medical Care erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht sowie Quartalsabschlüsse nach den Regeln der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB). Auf diesen Abschlüssen basiert die Finanzberichterstattung. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der ersten 90 Tage nach Ende eines Geschäftsjahres, die Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse erfolgt innerhalb der ersten 45 Tage nach Ende eines Quartals.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der FMC AG & CO. KGAA werden gemäß den handelsrechtlichen Anforderungen erstellt. Der Jahresabschluss ist für die Verwendung des Bilanzgewinns maßgeblich.

Darüber hinaus erscheint jährlich ein Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care, der den nach IFRS und HGB erstellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht umfasst.

Die Aktien von Fresenius Medical Care sind sowohl in den USA (als sogenannte American Depositary Receipts) als auch in Deutschland an der Börse notiert. Fresenius Medical Care unterliegt daher einer Vielzahl von Vorschriften und Empfehlungen zur Führung, Verwaltung und Überwachung des Unternehmens. Zum einen beachtet Fresenius Medical Care neben den zwingenden aktienrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften das Regelwerk der Deutschen Börse und befolgt in weiten Teilen zudem die Empfehlungen des

Deutschen Corporate Governance Kodex. Zum anderen unterliegt Fresenius Medical Care als nicht us-amerikanisches Unternehmen (sogenannter „foreign private issuer“) den Vorschriften, die sich aus der Notierung des Unternehmens in den USA ergeben. Hervorzuheben sind hierbei der Sarbanes-Oxley Act (sox) und Teile der Corporate-Governance-Regeln der New York Stock Exchange. Der Sarbanes-Oxley Act beinhaltet Vorschriften betreffend Unternehmen und deren Wirtschaftsprüfer, die die Verbesserung der Rechnungslegung, die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer und weitere Punkte zum Ziel haben. Durch die Erweiterung von Vorschriften für die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollsysteme soll das Vertrauen von Aktionären und anderen Interessengruppen in die Unternehmen gestärkt werden. Fresenius Medical Care erfüllt die auf das Unternehmen anwendbaren derzeitigen gesetzlichen Anforderungen vollständig.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht der FMC AG & CO. KGAA fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG, der persönlich haftenden Gesellschafterin der FMC AG & CO. KGAA, zusammen und erläutert in diesem Zusammenhang vor allem die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts des Einzelabschlusses und des Konzernlageberichts der FMC AG & CO. KGAA zum 31. Dezember 2019. Der Vergütungsbericht wird auf der Basis der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 erstellt. Deshalb sind im Folgenden die im Zusammenhang mit den Komponenten der erfolgsbezogenen Vergütung verwendeten Begriffe „Gewährung“ oder „gewährt“ im Sinne der Emp-

fehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 zu verstehen. Außerdem enthält der Vergütungsbericht die Angaben, die nach den maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften, vor allem des Handelsgesetzbuchs, erforderlich sind.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Für die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG zuständig. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG wird dabei von einem aus seiner Mitte gebildeten Personalausschuss, dem Human Resources Committee, unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Das Human Resources Committee setzt sich aus den Herren Stephan Sturm (Vorsitzender), Dr. Gerd Krick (stellvertretender Vorsitzender), Rolf A. Clason, William P. Johnston und Dr. Dieter Schenk zusammen.

Das der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr zugrundeliegende System wurde von der Hauptversammlung der FMC AG & CO. KGAA am 12. Mai 2016 gebilligt. Die Vorstandsvergütung wird regelmäßig von einem unabhängigen externen Vergütungsexperten geprüft.

Zielsetzung des Vergütungssystems ist es, die Mitglieder des Vorstands an der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens entsprechend ihren Aufgaben und Leistungen sowie an den Erfolgen bei der Gestaltung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds angemessen teilhaben zu lassen.

Die Höhe der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder wird unter besonderer Berücksichtigung eines Horizontalvergleichs mit der Vorstandsvergütung relevanter Vergleichswerte anderer DAX-Unternehmen und ähnlicher Gesellschaften vergleichbarer Größe und Leistung aus einem relevanten Vergleichs-

umfeld bemessen. Darüber hinaus findet bei der Festsetzung der Höhe der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder auch das im Rahmen eines Vertikalvergleichs ermittelte Verhältnis der Gesamtvergütung zum oberen Führungskreis und der Belegschaft insgesamt Berücksichtigung.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

1. erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen),
2. kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung),
3. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung bestehend aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich und aus in früheren Geschäftsjahren zugeteilten Aktienoptionen).

Weitere Informationen zu den Vergütungsbestandteilen finden Sie in [GRAFIK 4.9 AUF SEITE 145](#).

I. Erfolgsunabhängige Vergütung

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine Festvergütung. Diese wird in Deutschland bzw. in Hongkong (betrifft Herrn Harry de Wit, der in Hongkong ansässig ist) in zwölf gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Soweit die Festvergütung an Mitglieder des Vorstands in den USA ausbezahlt wird, erfolgt die Auszahlung, wie ortsüblich, in vierundzwanzig gleichen Raten.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen. Diese bestanden im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen, der Privatnutzung von Firmen-Pkw und Sonderzahlungen wie beispielsweise Schul-

G 4.9 IM GESCHÄFTSJAHR GEWÄHRTE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

VERGÜTUNGSBESTANDTEILE		
ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	FESTVERGÜTUNG	
	NEBENLEISTUNGEN	
ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG	KURZFRISTIG	BONUS
	LANGFRISTIG	SHARE BASED AWARD
		MANAGEMENT BOARD LONG-TERM INCENTIVE PLAN 2019

geld, Wohn-, Miet- und Umzugskostenzuschüssen, Erstattung von Honoraren zur Erstellung von Einkommensteuerunterlagen, Gebührenerstattungen, Zahlungen im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand, Erstattung von Kosten für Flugreisen, Jubiläumszahlungen, Zuschüssen zur Renten-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung sowie Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) und sonstigen Sachbezügen und Nebenleistungen, auch soweit Rückstellungen hierfür gebildet wurden.

II. Erfolgsbezogene Vergütung

Die erfolgsbezogene Vergütung wird in Form einer kurzfristigen ausgerichteteten Barzahlungskomponente (einjährige variable Vergütung) und in Form von Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (bestehend aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die einjährige variable Vergütung besteht aus einem Betrag, der ohne Aufschub nach Ablauf des Geschäftsjahres auszahlbar ist (Bonus), und einem Betrag,

der als aufzuschiebender Betrag in virtuelle Anteile der Gesellschaft umgewandelt wird (sogenannter Share Based Award, zusammen mit dem Bonus der Gesamtbonus). Die aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich bestehen aus dem Share Based Award sowie aus Performance Shares, die im Rahmen des Fresenius Medical Care Management Board Long-Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) gewährt worden sind.

Weitere Informationen zur erfolgsbezogenen Vergütung finden Sie in [GRAFIK 4.12 AUF SEITE 146](#).

Aus dem Fresenius Medical Care Long-Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011) können einzelne Mitglieder des Vorstands außerdem unter bestimmten Bedingungen bereits zugeteilte Aktienoptionen ausüben oder eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich aus bereits zugeteilten Phantom Stock erhalten. Ferner können einzelne Mitglieder des Vorstands unter bestimmten Bedingungen und erstmalig im Jahr 2020 eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich aus Per-

formance Shares erhalten, die im Rahmen des Fresenius Medical Care Long-Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016) gewährt worden sind.

Einjährige variable Vergütung und Share Based Award

Die Höhe der einjährigen variablen Vergütung und des Share Based Awards ist von der Erreichung folgender individueller sowie gemeinsamer Zielvorgaben abhängig, die sich aus der Unternehmensstrategie ableiten:

- › Wachstum des bereinigten, auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses),
- › Bereinigter Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen (Bereinigter Free Cash Flow), in Prozent der Umsatzerlöse,
- › Bereinigte operative Marge.

Um eine Vergleichbarkeit der Werte herzustellen, werden diese um bestimmte Sondereffekte (wie z. B. die Anwendung von IFRS 16 und Effekte aus bestimmten Beteiligungserwerben und -veräußerungen) bereinigt.

Die Zielvorgaben werden je nach Vorstandsressort bzw. dessen Funktion unterschiedlich gewichtet. Bei den Herren Rice Powell und Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019) respektive Frau Helen Giza (Vorstandsmitglied seit dem 1. November 2019) (jeweils Vorstandsmitglieder mit Konzernfunktionen) sowie bei Herrn Dr. Olaf Schermeier (Vorstandsmitglied für Forschung und Entwicklung) wird das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses mit 80 % bemessen. Bei Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß sowie bei den Herren William Valle und Harry de Wit (jeweils Vorstandsmitglieder mit Regionalverantwortung) und

bei Herrn Kent Wanzek (Vorstandsmitglied für Produktion, Qualität und Logistik) wird das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses mit 60 % gewichtet; bei diesen letztgenannten Mitgliedern des Vorstands trägt zu weiteren 20 % die Bewertung der jeweiligen bereinigten operativen Margen bei. Die Zielvorgabe Bereinigter Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse wird für alle Vorstandsmitglieder einheitlich mit 20 % bemessen (SIEHE TABELLE 4.10).

T 4.10 GEWICHTUNG DER ZIELVORGABEN

	Wachstum des bereinigten Konzern- ergebnisses	Bereinigter Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	Bereinigte operative Marge
Konzernfunktion bzw. Forschung und Entwicklung	80 %	20 %	–
Regionalfunktion bzw. Produktion, Qualität und Logistik	60 %	20 %	20 %

Der Grad der Erreichung der einzelnen Zielvorgaben (Zielerreichung) wird aus der Gegenüberstellung von Soll- mit Ist-Werten ermittelt. Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses wird bis zu einer Zuwachsrate von 2 % berücksichtigt. Die vergütbaren Ziele für den Bereinigten Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse liegen in einem Korridor von Raten zwischen 0,51 und 10,69 % und werden im Konzern bzw. in den relevanten Regionen ermittelt. Die erzielten jeweiligen bereinigten operativen Margen werden ferner zugunsten der Vorstandsmitglieder mit Regionalverantwortung sowie zugunsten des für Produktion, Qualität und Logistik zuständigen Vorstandsmitglieds in individuellen Zielkorridoren zwischen 11,84 und 17,75 % vergütet, die den Besonderheiten der jeweiligen Regionen und Verantwortlichkeiten Rechnung tragen (SIEHE TABELLE 4.11).

T 4.11 SOLL-WERTE DER ZIELVORGABEN

	0 % Zielerreichung (Minimum)	100 % Zielerreichung	120 % Zielerreichung (Maximum)
Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses	-2,00 %	1,49 %	2,00 %
Bereinigter Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	Individuelle Korridore zwischen 0,51 und 10,69 %, in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortlichkeiten		
Bereinigte operative Margen	Individuelle Zielkorridore zwischen 11,84 und 17,75 %, in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortlichkeiten		

Der Grad der Gesamtzielerreichung je Vorstandsmitglied bestimmt sich nach dem gewichteten arithmetischen Mittel der Zielerreichungen der vorgenannten Zielvorgaben. Durch Multiplikation des Grades der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit der jeweiligen Festvergütung und einem weiteren festen Multiplikator ergibt sich der Gesamtbonus, von welchem ein Anteil von 75 % nach Billigung des Konzernabschlusses der FMC AG & CO. KGAA durch den Aufsichtsrat für das betreffende Geschäftsjahr an die Vorstandsmitglieder als der Bonus in bar ausbezahlt wird. Da der Grad der Zielerreichung auf maximal 120 % begrenzt ist, weist die einjährige variable Vergütung des Vorstands betragsmäßige Höchstgrenzen (Cap) auf.

G 4.12 IM GESCHÄFTSJAHR GEWÄHRTE KOMPONENTEN DER ERFOLGSBEZOGENEN VERGÜTUNG

ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG		
KURZFRISTIG	BONUS	Jährliche Auszahlung in bar nach Ablauf des Geschäftsjahres
		Zielvorgaben: Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses, Bereinigter Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse, Bereinigte operative Marge
		Gesamtzielerreichung: 0–120 %
LANGFRISTIG	SHARE BASED AWARD	Aufgeschobener Teil aus dem Gesamtbonus umgewandelt in virtuelle Anteile der Gesellschaft
		Ausübung und Auszahlung frühestens nach drei Jahren
		Auszahlungshöhe in bar, abhängig vom Kurs der Aktie der Gesellschaft zum Ausübungszeitpunkt
	MB LTIP 2019	Performance Share Plan mit einem Erdienungszeitraum von vier Jahren und Auszahlung in bar
		Zielvorgaben: Wachstum der Umsatzerlöse, Wachstum des Konzernergebnisses, Rendite auf das investierte Kapital
		Gesamtzielerreichung: 0–200 %

**T 4.13 HÖHE DER BARVERGÜTUNG
IN TSD €**

	Erfolgsunabhängige Vergütung				Kurzfristige erfolgs-bezogene Vergütung		Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	Festvergütung		Nebenleistungen		Bonus			
	2019	2018 ¹	2019	2018 ¹	2019	2018 ¹	2019	2018 ¹
Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder								
Rice Powell	1.340	1.270	256	195	1.970	2.376	3.566	3.841
Helen Giza ²	108	–	440 ³	–	159	–	707	–
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb ²	700	233	94	844 ⁴	1.131	370	1.925	1.447
Dr. Olaf Schermeier	510	490	136	131	750	970	1.396	1.591
William Valle	866	792	237	330	1.035	1.395	2.138	2.517
Kent Wanzek	607	550	127	126	866	1.076	1.600	1.752
Harry de Wit	520	480	337	315	841	950	1.698	1.745
Ehemaliges Vorstandsmitglied, das im Geschäftsjahr 2019 ausgeschieden ist⁵								
Michael Brosnan	633	720	211	56	1.117	1.300	1.961	2.076
GESAMT	5.284	4.535	1.838	1.997	7.869	8.437	14.991	14.969

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für die Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Helen Giza erst zum 1. November 2019 und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb erst zum 1. September 2018 jeweils zum Mitglied des Vorstands bestellt wurden und deshalb auch erst jeweils ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielten.

³ Die Nebenleistungen von Frau Helen Giza enthalten eine Zahlung in Höhe von 400 TSD €, die Frau Helen Giza im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand erhalten hat.

Frau Helen Giza wird in den Jahren 2020 und 2021 weitere Zahlungen in Höhe von jährlich jeweils 200 TSD € im Zusammenhang mit der Bestellung in den Vorstand erhalten.

⁴ Die Nebenleistungen von Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb enthalten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 800 TSD €, mit der Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb für verfallene Vergütungsleistungen aus dem vorherigen Arbeitsverhältnis entschädigt wurde.

⁵ Herr Michael Brosnan ist mit Ablauf des 31. Oktober 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge für die Festvergütung und die Nebenleistungen beziehen sich daher auf den Zeitraum bis zum 31. Oktober 2019.

Für das Geschäftsjahr und das Vorjahr stellt sich die Höhe der Barvergütung der Mitglieder des Vorstands ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung wie in **TABELLE 4.13** beschrieben dar.

Der für das betreffende Geschäftsjahr nicht ausbezahlte Anteil der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 25 % des Gesamtbonus wird in virtuelle, nicht durch Eigenkapital

unterlegte Anteile der Gesellschaft umgewandelt und den Vorstandsmitgliedern in Form des sogenannten Share Based Awards zugeteilt. Der Share Based Award ist den Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung zuzuordnen und kann frühestens nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden. In Sonderfällen (beispielsweise Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Anstellungsverträge

durch das Unternehmen) kann eine kürzere Frist gelten. Die Auszahlung aus dem Share Based Award erfolgt in bar und ist abhängig vom Kurs der Aktie der FMC AG & CO. KGAA bei Ausübung.

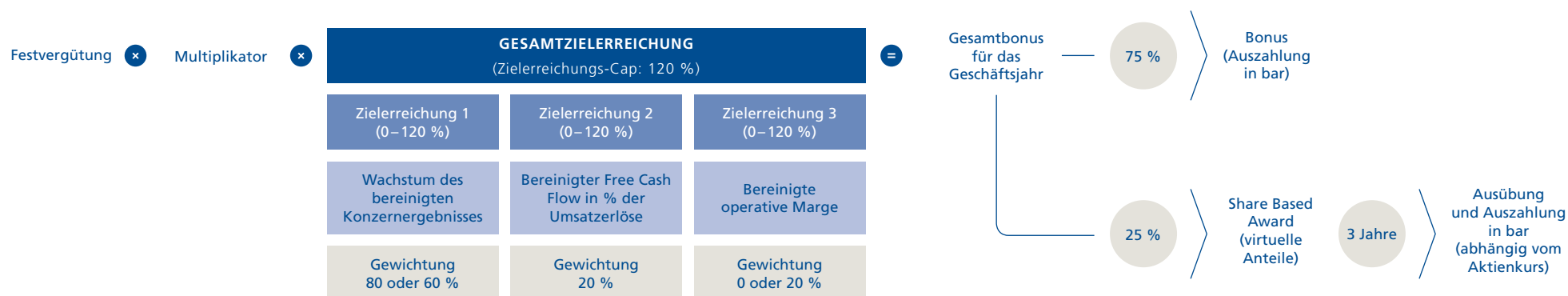
Nach Maßgabe der im Geschäftsjahr erreichten Zielvorgaben haben die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands sowie das im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglied des Vorstands Ansprüche auf Share Based Awards im Wert von insgesamt 2.623 TSD € (Vorjahr: 3.414 TSD €) erworben. Auf der Basis des so bereits fixierten Wertes erfolgt die Zuteilung der konkreten Anzahl von virtuellen Anteilen durch den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG grundsätzlich im März des Folgejahres auf der Basis dann aktueller Kursverhältnisse der Aktie der FMC AG & CO. KGAA. Diese Anzahl dient auch als Multiplikator für den Aktienkurs am jeweiligen Ausübungstag und damit als Grundlage für die Ermittlung des Zahlungsbetrages der diesbezüglichen aktienbasierten Vergütung.

Weitere Informationen zur grundsätzlichen Funktionsweise des Gesamtbonus finden Sie in **GRAFIK 4.14 AUF SEITE 148**.

Eigeninvestment aus dem Bonus 2018 mit Aktienhaltebedingung

Um der Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 angemessen Rechnung zu tragen, haben die seinerzeit amtierenden Mitglieder des Vorstands – im Einklang mit einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat – für einen Anteil ihres Bonus für das Jahr 2018 nach Auszahlung im Geschäftsjahr 2019 Aktien der FMC AG & CO. KGAA börslich erworben. Die aus diesem Anteil des Bonus für das Jahr 2018 erworbenen Aktien dürfen von dem jeweiligen Vorstandsmitglied erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren ab dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt wieder veräußert werden.

G 4.14 GRUNDSÄTZLICHE FUNKTIONSWEISE DES GESAMTBONUS (BONUS UND SHARE BASED AWARD)



Die in Umsetzung dieses Eigeninvestments von den seinerzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands investierten Nettobeträge gehen teilweise über die vereinbarten Beträge hinaus und stellen sich unter Berücksichtigung des im Zeitpunkt des Erwerbs jeweils anwendbaren Wechselkurses wie in **TABELLE 4.15** dar.

T 4.15 EIGENINVESTMENT IM GESCHÄFTSJAH 2019

	Betrag	Währung
Rice Powell	619.571	US\$
Michael Brosnan	317.951	US\$
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß	80.207	€
Dr. Olaf Schermeier	244.664	€
William Valle	308.633	US\$
Kent Wanzek	344.036	US\$
Harry de Wit	166.456	€

Performance Shares

Neben dem Share Based Award wurden den Vorstandsmitgliedern als weitere erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung im Geschäftsjahr sogenannte „Performance Shares“ auf der Grundlage des MB LTIP 2019 gewährt. Der MB LTIP 2019 wurde im Geschäftsjahr 2019 durch den Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG auf Vorschlag des Human Resources Committee beschlossen und folgt auf den LTIP 2016, aus welchem seit dem Ende des Jahres 2018 keine Performance Shares mehr zugeteilt werden können, und den LTIP 2011, aus welchem seit dem Ende des Jahres 2015 keine weiteren Aktienoptionen oder Phantom Stock mehr zugeteilt werden können.

Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital unterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Diese können in Abhängigkeit von der Erreichung der nachstehend beschriebenen Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der FMC AG & CO. KGAA Ansprüche auf eine Barzahlung vermitteln. Der MB LTIP 2019 sieht vor, dass den Vorstandsmitgliedern im Jahr 2019 ein- oder zweimal Performance

Shares zugeteilt werden konnten. Der Aufsichtsrat legte nach pflichtgemäßem Ermessen für die Mitglieder des Vorstands mit Rücksicht auf die individuellen Verantwortlichkeiten und die Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder als Initialgröße für jede Zuteilung an Vorstandsmitglieder einen sogenannten Zuteilungswert fest. Der jeweilige Zuteilungswert wurde durch den beizulegenden Zeitwert einer Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC AG & CO. KGAA während des Zeitraums von dreißig Tagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert, um die Anzahl der zu gewährenden Performance Shares zu ermitteln. Diese Anzahl kann sich über einen Zeitraum von drei Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der Erfolgsziele verändern, wobei sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch (maximal) eine Verdoppelung der Anzahl möglich ist. Die sich im Anschluss an den dreijährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl von Performance Shares gilt insgesamt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als verdient. Die Anzahl der solchermaßen verdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC AG & CO. KGAA wäh-

rend des Zeitraums von dreißig Tagen vor Ablauf des vierjährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Vorstandsmitgliedern in bar für ihre jeweiligen Performance Shares ausbezahlt.

Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums ermittelt sich auf der Grundlage der drei folgenden Erfolgsziele, die sich aus der langfristigen Unternehmensstrategie ableiten:

- › Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse),
- › Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergebnisses),
- › Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

Um eine Vergleichbarkeit der Werte für die wachstumsbezogenen Erfolgsziele herzustellen, werden diese um die Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 bereinigt.

Die Zielkorridore und Zielvorgaben stellen sich gemäß **TABELLE 4.16** dar.

Unter dem MB LTIP 2019 beträgt das ROIC-Ziel für das Jahr 2019 7,9 %. Für jedes Wachstum der Umsatzerlöse bzw. jedes Wachstum des Konzernergebnisses und für jedes ROIC-Niveau zwischen den oben dargestellten Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert. Sofern die Zielerreichung des ROIC-Ziels im dritten Jahr des Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des Bemessungszeitraums.

Der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele fließt zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem arithmetischen Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Der Grad der Zielerreichung für jedes einzelne Erfolgsziel wie

auch die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 und 200 % liegen und ist insofern begrenzt (Zielerreichungs-Cap).

Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung in Prozent multipliziert, um die endgültig zu berücksichtigende Anzahl der Performance Shares zu ermitteln, die die Grundlage der vorstehend beschriebenen Barauszahlungen unter dem MB LTIP 2019 bildet.

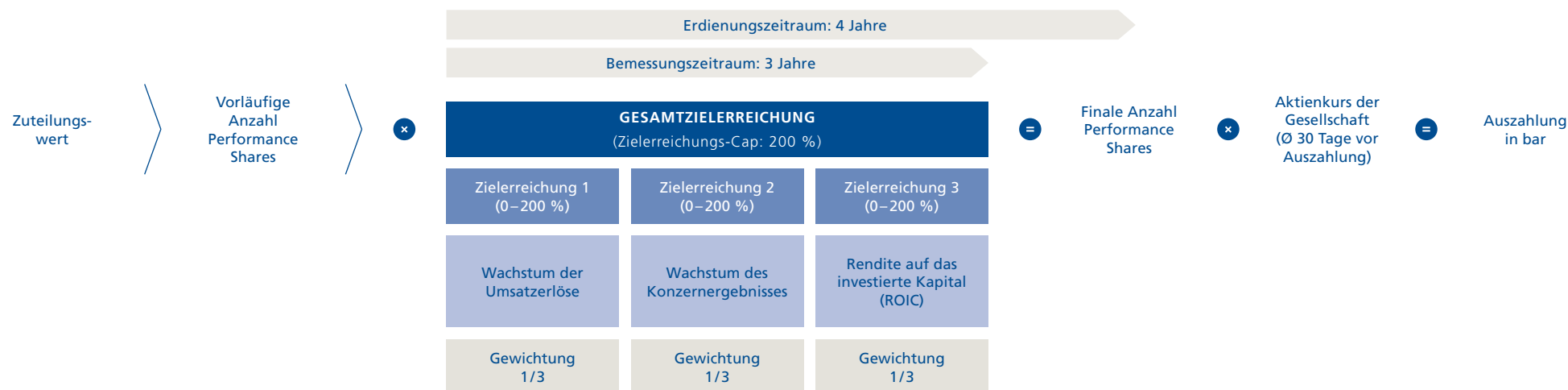
Weitere Informationen zur grundsätzlichen Funktionsweise des MB LTIP 2019 finden Sie in **GRAFIK 4.17 AUF SEITE 150**.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden unter dem MB LTIP 2019 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 114.999 Performance Shares (Vorjahr: 73.315 unter dem LTIP 2016) in einem Gesamtwert von 7.158 TSD € (Vorjahr: 5.783 TSD € unter dem LTIP 2016) gewährt. Der beizulegende Zeitwert der im Juli des Geschäftsjahres ausgegebenen Performance Shares betrug am Tag der Gewährung 62,10 € (Vorjahr: 80,55 € unter dem LTIP 2016) für Zusagen in Euro (betrifft Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß und die Herren Dr. Olaf Schermeier und Harry de Wit) bzw. 69,71 US\$ (Vorjahr: 94,11 US\$ unter dem LTIP 2016) für Zusagen in US-Dollar (betrifft die Herren Rice Powell, Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019), William Valle und Kent Wanzenk). An Frau Helen Giza (Vorstandsmitglied seit dem 1. November 2019) wurden im Dezember des Geschäftsjahres Performance Shares ausgegeben, deren beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung 60,58 € betrug (Vorjahr: 69,05 € für die Ausgabe von Performance Shares an Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß unter dem LTIP 2016). Am Ende des Geschäftsjahres hielten die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands insgesamt 314.313 Performance Shares aus dem MB LTIP 2019 und dem LTIP 2016 (Vorjahr: 204.693 unter dem LTIP 2016).

T 4.16 ZIELKORRIDORE UND ZIELVORGABEN

	Wachstum / ROIC	Zielerreichung	Gewichtung
Erfolgsziel 1: Wachstum der Umsatzerlöse	≤ 0 %	0 %	1/3
	7 %	100 %	
	≥ 16 %	200 %	
Erfolgsziel 2: Wachstum des Konzernergebnisses	≤ 0 %	0 %	1/3
	7 %	100 %	
	≥ 14 %	200 %	
Erfolgsziel 3: ROIC	0,2 Prozentpunkte unter dem ROIC-Ziel	0 %	1/3
	ROIC-Ziel	100 %	
	0,2 Prozentpunkte über dem ROIC-Ziel	200 %	

G 4.17 GRUNDSÄTZLICHE FUNKTIONSWEISE DES MB LTIP 2019



Für das Geschäftsjahr ist der Wert der an die Mitglieder des Vorstands gewährten aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich, jeweils im Vergleich zum Vorjahr, in [TABELLE 4.18 AUF SEITE 151](#) individualisiert dargestellt.

Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit für die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vereinbart.

Die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vermitteln erst nach Ablauf der festgelegten Warte- bzw. Erdienungszeiträume einen Anspruch auf Barzahlung bzw. können erst dann ausgeübt werden. Ihr Wert wird auf die Wartezeiträume verteilt und als Aufwand im jeweiligen Geschäftsjahr anteilig berücksichtigt.

Der auf Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung entfallende Aufwand für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr ist in [TABELLE 4.19 AUF SEITE 151](#) ausgewiesen.

Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung

Die Vergütung des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Dies wird unter anderem dadurch sichergestellt, dass der Anteil der langfristigen Vergütung stets größer ist als der Anteil der kurzfristigen Vergütung. Soweit der Anteil der erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (d. h. Performance Shares und Share Based Award) nicht mindestens 50 % der Summe aller variablen Bezüge für das betreffende Geschäftsjahr erreicht, ist vertraglich vorgesehen, dass sich die einjährige variable Vergütung entsprechend

reduziert und sich der Anteil des Share Based Awards entsprechend erhöht.

Darüber hinaus können auf Basis der Planbedingungen des MB LTIP 2019 und des LTIP 2016 und gemäß den ab dem 1. Januar 2018 mit einzelnen Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Anstellungsverträgen insbesondere im Fall von relevanten Verstößen gegen interne Richtlinien bzw. nicht pflichtgemäßem Verhalten bereits erdiente und ausbezahlte Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden (Clawback).

Performance Shares unter dem LTIP 2016

Bis zum Ende des Jahres 2018 bildeten Zuteilungen von Performance Shares unter dem LTIP 2016 eine Komponente der Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Seit Ablauf des Jahres 2018 sind Zuteilungen unter dem LTIP 2016 nicht mehr möglich. Gleichwohl können einzelne Mitglieder des Vor-

**T 4.18 KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG
IN TSD €**

	Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich ¹	
	2019	2018 ²
Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder		
Rice Powell	2.232	2.391
Helen Giza ³	865	–
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß ³	1.180	858
Dr. Olaf Schermeier	1.053	1.081
William Valle	1.133	1.402
Kent Wanzek	1.076	1.084
Harry de Wit	1.083	1.074

**Ehemaliges Vorstandsmitglied, das im Geschäftsjahr 2019
ausgeschieden ist⁴**

Michael Brosnan	1.160	1.307
GESAMT	9.782	9.197

¹ Darin enthalten sind Performance Shares aus dem MB LTIP 2019 (für das Geschäftsjahr 2019) und aus dem LTIP 2016 (für das Jahr 2018) sowie Share Based Awards, die in dem jeweiligen Geschäftsjahr an Vorstandsmitglieder ausgegeben wurden. Die Beträge für die aktienbasierte Vergütung entsprechen dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

³ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für die Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Helen Giza erst zum 1. November 2019 und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß erst zum 1. September 2018 jeweils zum Mitglied des Vorstands bestellt wurden und deshalb auch erst jeweils ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielten.

⁴ Herr Michael Brosnan ist mit Ablauf des 31. Oktober 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden.

**T 4.19 AUFWAND FÜR KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG
IN TSD €**

	Aktienoptionen		Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich ¹		Aktienbasierte Vergütung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder						
Rice Powell	327	659	2.588	391	2.915	1.050
Helen Giza ²	–	–	10	–	10	–
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß ²	–	–	224	9	224	9
Dr. Olaf Schermeier	109	236	1.226	229	1.335	465
William Valle ³	–	–	731	114	731	114
Kent Wanzek	153	295	1.272	128	1.425	423
Harry de Wit	–	–	1.001	222	1.001	222

**Ehemaliges Vorstandsmitglied, das im Geschäftsjahr 2019
ausgeschieden ist⁴**

Michael Brosnan	164	330	3.552	245	3.716	575
GESAMT	753	1.520	10.604	1.338	11.357	2.858

¹ Darin enthalten sind Aufwendungen für Performance Shares aus dem MB LTIP 2019 (nur für das Geschäftsjahr 2019) und aus dem LTIP 2016, Aufwendungen für Phantom Stock aus dem LTIP 2011 sowie Aufwendungen für den Share Based Award.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für die Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Helen Giza erst zum 1. November 2019 und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß erst zum 1. September 2018 jeweils zum Mitglied des Vorstands bestellt wurden und deshalb auch erst jeweils ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielten.

³ Die hinsichtlich Aktienoptionen ausgewiesenen Beträge berücksichtigen nicht den Aufwand für Aktienoptionen, welche dem Vorstandsmitglied Herrn William Valle vor seiner Bestellung in den Vorstand gewährt wurden.

⁴ Herr Michael Brosnan ist mit Ablauf des 31. Oktober 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufwand für die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ergibt sich daraus, dass die Herrn Michael Brosnan im Rahmen des LTIP 2011, des LTIP 2016, des MB LTIP 2019 und des Share Based Awards gewährten Vergütungskomponenten zum jeweiligen Erdienungszeitpunkt nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen bzw. ausübbar sind.

stands unter Beachtung von Ausübungssperrfristen, dem Erreichen definierter Erfolgsziele sowie, vorbehaltlich abweichender Vereinbarungen im Einzelfall, dem Fortbestehen des Dienst- respektive Arbeitsverhältnisses, bereits zugeteilte Performance Shares ausüben und hieraus (erstmalig im Jahr 2020) eine aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich aus Performance Shares aus dem LTIP 2016 erhalten. Die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands hielten am Ende des Geschäftsjahres 211.878 Performance Shares (Vorjahr: 204.693) aus dem LTIP 2016.

Aktienoptionen und Phantom Stock unter dem LTIP 2011

Bis zum Ende des Jahres 2015 bildeten Zuteilungen unter dem LTIP 2011, der aus dem Phantom Stock Plan 2011 und dem Aktienoptionsplan 2011 bestand, eine wesentliche Komponente des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands. Seit Ablauf des Geschäftsjahres 2015 sind Zuteilungen unter dem LTIP 2011 nicht mehr möglich. Gleichwohl können einzelne Mitglieder des Vorstands unter Beachtung von Ausübungssperrfristen, dem Erreichen definierter Erfolgsziele sowie, vorbehaltlich abweichender Vereinbarungen im Einzel-

fall, dem Fortbestehen des Dienst- respektive Arbeitsverhältnisses, bereits zugeteilte Phantom Stock oder Aktienoptionen ausüben.

Die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands hielten am Ende des Geschäftsjahres 23.336 Phantom Stock (Vorjahr: 54.711) aus dem Phantom Stock Plan 2011. Am Ende des Geschäftsjahres hielten die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands ferner insgesamt 452.989 Aktienoptionen (Vorjahr: 602.389) aus dem Aktienoptionsplan 2011. Die Einzelheiten des zur Absicherung des Aktienoptionsplans 2011 verwendeten bedingten Kapitals werden in [ANMERKUNG 17](#) des Konzernanhangs unter dem Abschnitt „Bedingtes Kapital“ näher dargestellt.

Die Entwicklung und der Stand der Aktienoptionen der zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr sind in [TABELLE 4.20](#) dargestellt.

T 4.20 ENTWICKLUNG UND DER STAND DER AKTIENOPTIONEN

		Rice Powell	Helen Giza	Dr. Katarzyna Mazur- Hofsäß	Dr. Olaf Schermeier	William Valle	Kent Wanzek	Harry de Wit	Gesamt
Am 1. Januar 2019 ausstehende Optionen	Anzahl	256.781	–	–	96.488	30.000	69.720	–	452.989
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	66,06	–	–	63,88	76,99	76,99	–	68,00
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	Anzahl	–	–	–	–	–	–	–	–
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	–	–	–	–	–	–	–	–
	durchschnittl. Aktienkurs in €	–	–	–	–	–	–	–	–
Am 31. Dezember 2019 ausstehende Optionen	Anzahl	256.781	–	–	96.488	30.000	69.720	–	452.989
	durchschnittl. Ausübungspreis in €	66,06	–	–	63,88	76,99	76,99	–	68,00
	Laufzeit in Jahren	2,97	–	–	2,99	3,57	3,57	–	3,11
	Bandbreite des Ausübungspreises in €	49,76 – 76,99	–	–	49,76 – 76,99	76,99	76,99	–	49,76 – 76,99
	Anzahl	256.781	–	–	96.488	30.000	69.720	–	452.989
Am 31. Dezember 2019 ausübbarer Optionen	durchschnittl. Ausübungspreis in €	66,06	–	–	63,88	76,99	76,99	–	68,00

III. Gesamtvergütung

Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr zeigt [TABELLE 4.21 AUF SEITE 153](#).

IV. Zusagen an Mitglieder des Vorstands für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit

Gegenstand des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands sind ferner folgende Pensionszusagen und sonstige Versorgungsleistungen: Den Vorstandsmitgliedern Rice Powell, Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019), Dr. Olaf Schermeier, Kent Wanzek und Harry de Wit wurden von der Fresenius Medical Care Management AG einzelvertragliche Pensionszusagen erteilt. Daneben bestehen

für einzelne Vorstandsmitglieder Pensionszusagen von anderen Fresenius Medical Care-Gesellschaften aus der Teilnahme an Mitarbeiter-Pensionsplänen.

Die von der Fresenius Medical Care Management AG gewährten Pensionszusagen sehen jeweils ab dem endgültigen Ausscheiden aus der aktiven Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch ab Vollendung des 65. Lebensjahres, oder ab dem Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit bzw. der Erwerbsminderung ein von der Höhe der letzten Festvergütung abhängiges Ruhegehalt und eine Hinterbliebenenversorgung vor. Abweichend hiervon haben einzelne Vorstandsmitglieder (die Herren Rice Powell und Kent Wanzek), wenn sie zum Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Erwerbstätigkeit mindestens zehn Jahre lang Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG gewesen sind, diesen Anspruch bereits ab Vollendung des 63. Lebensjahres (Frühverrentung); in diesem Fall reduzieren sich die Leistungen um 0,5 % je Kalendermonat, den das Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus der aktiven Erwerbstätigkeit ausscheidet.

Hinsichtlich des Ruhegehalts erhöht sich der von 30 % der letzten Festvergütung oder der vom 5-Jahresdurchschnitt der letzten Festvergütungen ausgehende Prozentsatz mit jedem vollen Dienstjahr um 1,5 %-Punkte, wobei maximal 45 % erreicht werden können. Laufende Ruhegehälter erhöhen sich nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften (§ 16 BetrAVG). Spätere Einkünfte aus einer Erwerbstätigkeit des Vorstandsmitglieds sind mit 30 % ihres Bruttobetrages auf die Pension anzurechnen. Ebenso sind eventuelle Beträge anzurechnen, die den Vorstandsmitgliedern bzw. ihren Hinterbliebenen aus sonstigen betrieblichen Versorgungsanswartschaften des Vorstandsmitglieds, auch aus Anstellungsverhältnissen mit anderen Unternehmen, zustehen. Im Fall des Todes eines der Vorstandsmitglieder erhält der überlebende Ehegatte eine Pension in Höhe von 60 % des sich zu

T 4.21 HÖHE DER GESAMTVERGÜTUNG IN TSD €

	Barvergütung (ohne Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamtvergütung (einschließlich Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung)	
	2019	2018 ¹	2019	2018 ¹	2019	2018 ¹
Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder						
Rice Powell	3.566	3.841	2.232	2.391	5.798	6.232
Helen Giza ²	707	–	865	–	1.572	–
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß ²	1.925	1.447	1.180	858	3.105	2.305
Dr. Olaf Schermeier	1.396	1.591	1.053	1.081	2.449	2.672
William Valle	2.138	2.517	1.133	1.402	3.271	3.919
Kent Wanzek	1.600	1.752	1.076	1.084	2.676	2.836
Harry de Wit	1.698	1.745	1.083	1.074	2.781	2.819
Ehemaliges Vorstandsmitglied, das im Geschäftsjahr 2019 ausgeschieden ist³						
Michael Brosnan	1.961	2.076	1.160	1.307	3.121	3.383
GESAMT	14.991	14.969	9.782	9.197	24.773	24.166

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für die Geschäftsjahre ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Helen Giza erst zum 1. November 2019 und Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß erst zum 1. September 2018 jeweils zum Mitglied des Vorstands bestellt wurden und deshalb ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielten.

³ Herr Michael Brosnan ist mit Ablauf des 31. Oktober 2019 aus dem Vorstand ausgeschieden.

diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Ferner erhalten leibliche eheliche Kinder des verstorbenen Vorstandsmitglieds bis zum Abschluss der Ausbildung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, eine Waisenpension in Höhe von 20 % des sich zu diesem Zeitpunkt ergebenden Pensionsanspruches. Alle Waisenpensionen und die Pension für den überlebenden Ehegatten erreichen zusammen jedoch höchstens 90 % des Pensionsanspruches des Vorstandsmitglieds. Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Vollendung des 65. Lebensjahres aus dem Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG aus, bleiben die Anwartschaften auf die vorgenannten Versorgungsleistungen

erhalten, jedoch vermindert sich die zu zahlende Pension, sofern das Vorstandsmitglied nicht durch Eintritt des Versorgungsfalles (Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit, Zahlung von Hinterbliebenenrente im Todesfall oder, soweit anwendbar, Frühverrentung) aus dem Vorstand ausscheidet, im Verhältnis der tatsächlichen Dienstzeit als Vorstandsmitglied zur möglichen Dienstzeit bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres.

Die Vorstandsmitglieder Rice Powell, Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019), William Valle und Kent Wanzek nahmen im Geschäftsjahr zusätzlich aufgrund einzelvertraglicher Zusagen an dem us-basierten 401(k)

Savings Plan teil; im Geschäftsjahr wurden diesbezüglich jeweils 8.400 US\$ (Vorjahr: 8.250 US\$) verdient und im Januar 2020 an die vorgenannten Vorstandsmitglieder geleistet. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeiter(inne)n in den USA, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programmen zur Ruhestandsvorsorge zu investieren. Das Unternehmen unterstützt Mitarbeiter(innen) hierbei mit Zuschüssen in Höhe von bis zu 50 % der jährlich getätigten Zahlungen.

Die Vorstandsmitglieder Rice Powell und Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019) haben ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiter(innen) der Fresenius Medical Care North America erworben, die die Zahlung eines Ruhegehaltes ab Vollendung des 65. Lebensjahres und die Zahlung reduzierter Leistungen ab Vollendung des 55. Lebensjahres vorsehen. Im März 2002 sind die Ansprüche aus den Pensionsplänen auf dem damaligen Stand eingefroren worden.

Das Vorstandsmitglied Harry de Wit nahm bis zum 31. Dezember 2018 zusätzlich aufgrund einer einzelvertraglichen Zusage an dem Hongkong-basierten Pensionsfonds „Mandatory Provident Fund“ teil; im Geschäftsjahr wurden diesbezüglich 0 HKD (Vorjahr: 18.000 HKD) verdient. Dieser Plan ermöglicht es generell in Hongkong ansässigen Mitarbeiter(inne)n, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programmen zur Ruhestandsvorsorge zu investieren.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierende Vorstandsmitglieder betrug im Geschäftsjahr 6.751 TSD € (Vorjahr: 5.071 TSD €). Die Pensionsverpflichtungen zeigt [TABELLE 4.22](#).

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstandsmitglieder für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden

Geltung des Wettbewerbsverbotes eine Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen jährlichen Festvergütung und eines Betrages in Höhe der Hälfte von 30 % ihrer jeweiligen Festvergütung. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Die mit Wirkung seit dem 1. Januar 2018 mit einzelnen Vorstandsmitgliedern neu abgeschlossenen oder verlängerten Anstellungsverträge sehen ein Abfindungs-Cap vor. Danach dürfen Zahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bei einer Abberufung aus wichtigem Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung werden lediglich die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile herangezogen. Besteht ein wichtiger Grund für die Kündigung des Anstellungsvertrags, erfolgen keine Abfindungszahlungen.

V. Sonstiges

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate erhalten, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingtem Ausfall gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Falle des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Herr Michael Brosnan war bis zum Ablauf des 31. Oktober 2019 Mitglied des Vorstands. Im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung wurde für seine vertraglich zugesagten Vergütungskomponenten im Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember 2020 vereinbart, dass er eine Festvergütung in Höhe von 850 TSD US\$ pro Jahr (für den Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember

T 4.22 ENTWICKLUNG UND STAND DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN
IN TSD €

	Stand 1. Januar 2019	Zuführung	Stand 31. Dezember 2019
Rice Powell	12.940	3.309	16.249
Helen Giza	–	–	–
Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb	–	–	–
Dr. Olaf Schermeier	974	549	1.523
William Valle	–	–	–
Kent Wanzek	3.587	1.191	4.778
Harry de Wit	–	1.702	1.702
GESAMT	17.501	6.751	24.252

2019 anteilig) erhält. Herr Michael Brosnan hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 Anspruch auf Nebenleistungen in Form von Zuschüssen zur Finanzplanung, Versicherungsleistungen, Zuschüssen zur Renten-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung, Wohn-, Miet- und Umzugskostenzuschüssen sowie Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) und eine Kfz-Zulage in einer Gesamthöhe von etwa 257 TSD US\$. Im Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember 2019 betrugen diese Nebenleistungen 17 TSD US\$. Des Weiteren wird Herr Michael Brosnan bis zum 31. Dezember 2020 am US-basierten 401(k) Savings Plan teilnehmen. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 erhält Herr Michael Brosnan zudem einen Betrag in Höhe von 30 % seiner Festvergütung. Die Herrn Michael Brosnan im Rahmen des LTIP 2016, des MB LTIP 2019 und in Form des Share Based Awards gewährten Vergütungskomponenten sind nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen bzw. ausübbar. Mit Ausnahme des Share Based Awards für das Geschäftsjahr 2019 werden Herrn Michael Brosnan ab dem Jahr 2020 (einschließlich) keine weiteren Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung mehr gewährt. Ab dem 1. Januar 2021 wird Herr Michael Brosnan für einen Zeitraum von zwei Jahren eine jährliche Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot in Höhe von 553 TSD US\$ pro Jahr erhalten. Mit Herrn Michael Brosnan wurde vereinbart, dass er ab dem 1. Januar 2021 Anspruch auf Erhalt einer betrieblichen Altersrente auf Basis der einzelvertraglichen Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG in Höhe von jährlich 405 TSD US\$ hat. Die Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot wird auf die betriebliche Altersrente angerechnet.

Herr Dominik Wehner war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 Mitglied des Vorstands. Im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung wurde für seine vertraglich zugesagten Vergütungskomponenten für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. März 2022 vereinbart, dass er jährlich eine Festvergütung in Höhe von 425 TSD € sowie einen Betrag in Höhe von 30 % seiner Festvergütung erhält. Außerdem hat Herr Dominik Wehner Anspruch auf Nebenleistungen in Form der Privatnutzung seines Firmen-Pkw, Zuschüssen zur Finanzplanung, Versicherungsleistungen und Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung in einer Gesamthöhe von etwa 30 TSD € pro Jahr. Die Herrn Dominik Wehner im Rahmen des LTIP 2011, des LTIP 2016 und in Form des Share Based Awards gewährten Vergütungskomponenten sind zum jeweiligen regulären Erdienungszeitpunkt nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen bzw. ausübbar. Mit Ausnahme des Share Based Awards für das Jahr 2017 werden Herrn Dominik Wehner seit dem Jahr 2018 (einschließlich) keine weiteren Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung mehr gewährt. Ab Vollendung des 65. Lebensjahres wird Herr Dominik Wehner eine betriebliche Altersrente gemäß der bereits dargestellten einzelvertraglichen Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erhalten.

Herr Ronald Kuerbitz, der bis zum 17. Februar 2017 Mitglied des Vorstands war, hat seit dem 17. Februar 2017 für einen Zeitraum von zwei Jahren eine jährliche Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhalten; diese belief sich im Geschäftsjahr auf 90 TSD € (Vorjahr: 515 TSD €). Mit ihm wurde zudem vereinbart, dass er nach dem Ende seines Vorstandsanstellungsvertrags mit Beginn des 14. August 2017 bis zum Ablauf des 13. August 2019 als Berater für die National Medical Care, Inc. tätig wird. Die hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 167 TSD € (Vorjahr: 212 TSD €). Ab Vollendung des

65. Lebensjahres wird Herr Ronald Kuerbitz eine betriebliche Altersrente in Höhe von jährlich 130 TSD € erhalten.

Herr Roberto Fusté, der bis zum 31. März 2016 Mitglied des Vorstands war, hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von rund 274 TSD € (Vorjahr: 261 TSD €) erhalten. Mit Herrn Roberto Fusté wurde anlässlich der Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrags zum 31. Dezember 2016 vereinbart, dass er bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot unterliegt und als Berater für den Vorstandsvorsitzenden tätig wird. Hierfür hat er im Geschäftsjahr keine Karenzentschädigung (Vorjahr: 377 TSD €) und kein Beraterhonorar (Vorjahr: 377 TSD €) erhalten.

An Herrn Prof. Emanuele Gatti, der bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands war, sind im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 355 TSD € (Vorjahr: 338 TSD €) geleistet worden.

Mit Herrn Dr. Rainer Runte, der bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands war, wurde mit Wirkung ab dem 1. März 2017 ein Beratervertrag abgeschlossen, dessen Laufzeit zwischenzeitlich bis zum 31. Dezember 2018 verlängert wurde. Danach erbrachte Herr Dr. Rainer Runte Beratungsleistungen auf festgelegten Gebieten. Die seitens der Fresenius Medical Care Management AG hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 0 TSD € (Vorjahr: 226 TSD €).

Mit Herrn Dr. Ben Lipps, der bis zum 31. Dezember 2012 Vorsitzender des Vorstands war, wurde anstelle einer Pensionsregelung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2021 ein Beratervertrag abgeschlossen. Danach erbringt Herr Dr. Ben Lipps Beratungsleistungen auf festgelegten Gebieten und in einem bestimmten Zeitrahmen sowie unter Beachtung eines Wettbewerbsverbots. Die seitens der

Fresenius Medical Care Management AG hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 568 TSD € (Vorjahr: 522 TSD €). 2019 wurde eine Ergänzung des Vertrages vorgenommen, die eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.129 TSD € für die restliche Laufzeit des Vertrages vorsieht. Diese Zahlung wurde auch im Geschäftsjahr geleistet. Damit sind sämtliche Zahlungen für von ihm zu erbringende Leistungen unter dem Beratervertrag abgegolten.

Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Bezüge der us-amerikanischen Vorstandsmitglieder Rice Powell, Michael Brosnan (Vorstandsmitglied bis zum 31. Oktober 2019) und Kent Wanzek wurden zum Teil in den USA (in us-Dollar) und zum Teil in Deutschland (in Euro) ausbezahlt. Für den in Deutschland ausgezahlten Betrag besteht eine Vereinbarung, wonach bei unterschiedlichen Steuersätzen in beiden Ländern den Vorstandsmitgliedern diejenige Steuerlast ausgeglichen wird (Nettovergütung), die in Deutschland durch höhere Steuersätze verglichen mit den USA mehr angefallen ist. Diese Vorstandsmitglieder werden demnach durch eine modifizierte Nettovereinbarung so gestellt, als würden sie nur in ihrem Heimatland, den USA, besteuert. Bruttobezüge können sich demnach nachträglich verändern. Da die tatsächliche Steuerlast erst zeitversetzt im Rahmen der Steuererklärungen ermittelt werden kann, ergeben sich gegebenenfalls nachgehend Korrekturen, die dann in zukünftigen Vergütungsberichten nachträglich enthalten sein werden.

Die Fresenius Medical Care Management AG hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden,

soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr keine anderen als die hier genannten Bezüge. Gegenüber diesem Personenkreis bestehen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres Pensionsverpflichtungen von insgesamt 37.373 TSD € (Vorjahr: 25.163 TSD €).

VI. Überarbeitung des Vergütungssystems für den Vorstand

Der Aufsichtsrat legt großen Wert auf eine gute Corporate Governance – auch im Bereich der Vorstandsvergütung. Hierzu gehört auch die Sicherstellung eines effektiven und marktgerechten Anreizsystems. Der Aufsichtsrat hat sich daher auch im Jahr 2019 intensiv mit dem System zur Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin befasst und fortlaufend und eng die Weiterentwicklung der Standards guter Corporate Governance verfolgt sowie geeignete Maßnahmen zur Anpassung der bestehenden Vergütungsregelungen identifiziert. Auf der Grundlage intensiver Diskussionen auch mit externen Stakeholdern und der nunmehr feststehenden gesetzlichen Änderungen durch die Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie in das Aktiengesetz sowie der Veröffentlichung einer neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex soll das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin nun umfassend überarbeitet werden.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Änderungen des Systems zur Vergütung wesentlich dazu beitragen werden, wei-

tere Anreize zu schaffen, die langfristige strategische Geschäftsausrichtung unter Berücksichtigung des geänderten Regelungsumfelds noch stärker in Einklang mit den sich verändernden Interessen der Aktionäre der Gesellschaft zu bringen. Hierzu zählt insbesondere die Einführung nicht-finanzieller nachhaltiger Leistungsparameter für die Vergütung, mit denen das Bekenntnis des Unternehmens zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung auch in der Vorstandsvergütung widergespiegelt wird. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die grundlegende Systematik des Systems zur Vergütung anzupassen, seine Komplexität zu verringern und noch stärker langfristig auszurichten. Die Vergütungskomponente, die bisher im Rahmen der einjährigen variablen Vergütung, jedoch unabhängig von der konkreten Zielerreichung, zur Auszahlung gelangt ist, wird zukünftig als Teil der Festvergütung festgelegt werden. Die einjährige variable Vergütung soll darüber hinaus nicht mehr teilweise in ein langfristiges erfolgsbezogenes Vergütungselement überführt werden (Share Based Award). Stattdessen soll ein größerer Anteil der erfolgsbezogenen Vergütung als bisher im Rahmen des zukünftigen Long-Term Incentive Plans langfristig gewährt werden. Der Plan soll darüber hinaus verpflichtende Aktienhaltevorschriften vorsehen, um Share Ownership zu fördern. Insgesamt ergibt sich hieraus eine Verschiebung der Vergütung in eine längerfristige Zusammensetzung bei vergleichbarer Gesamtvergütung. Die hypothetische Möglichkeit zur Zahlung eines diskretionären Vergütungsbestandteils soll ausdrücklich ausgeschlossen werden. Ferner sollen für alle zukünftig gewährten erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile Auszahlungshöchstgrenzen (Caps) eingeführt werden.

Das umfassend überarbeitete Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin soll der Hauptversammlung der Gesellschaft am 19. Mai 2020 nach Maßgabe der im Aktiengesetz umgesetzten Vorschriften der zweiten Aktionärsrechterichtlinie zur Billigung vorgelegt werden.

VII. Tabellen zum Wert der gewährten Zuwendungen und zum Zufluss

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 sieht vor, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied Informationen zu den für das Geschäftsjahr gewährten Zuwendungen sowie dem Zufluss und dem Versorgungsaufwand im bzw. für das Geschäftsjahr dargestellt werden sollen. Für diese Informationen sollen die dem Deutschen Corporate Governance Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwendet werden. Die **TABELLEN 4.23 BIS 4.25 AB SEITE 158** enthalten Angaben sowohl zum Wert der gewährten Zuwendungen als auch zum Zufluss. Sie folgen der Struktur und weitgehend auch den Vorgaben der Mustertabellen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA ist in § 13 der Satzung geregelt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr eine Festvergütung von je 88 TSD US\$ (Vorjahr: 88 TSD US\$), zahlbar in vier gleichen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 88 TSD US\$ (Vorjahr: 88 TSD US\$) und sein Stellvertreter eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 44 TSD US\$ (Vorjahr: 44 TSD US\$), jeweils für jedes volle Geschäftsjahr.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats als variable erfolgsorientierte Vergütungskomponente (im Folgenden auch: „erfolgsbezogene Vergütung“) eine zusätzliche Vergütung, die sich nach der jeweiligen durchschnitt-

lichen Wachstumsrate des Gewinns je Aktie der Gesellschaft (Earnings per share, EPS) während des Zeitraums der letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre, der dem Auszahlungszeitpunkt jeweils vorangeht (3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstum), richtet. Die erfolgsbezogene Vergütung beträgt 60 TSD US\$ im Fall des Erreichens eines 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstums-Korridors von 8,00 bis 8,99 %, 70 TSD US\$ für den Korridor 9,00 bis 9,99 % und 80 TSD US\$ für ein 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstum von 10,00 % oder darüber. Bei Erreichen dieser prozentualen Korridore werden die variablen Vergütungsbeträge der erfolgsbezogenen Vergütung jeweils in voller Höhe erdient, d. h. es findet innerhalb dieser Korridore keine anteilige betragsmäßige Berücksichtigung statt. In jedem Fall ist diese Vergütungskomponente auf einen Höchstbetrag von 80 TSD US\$ p.a. begrenzt. Umgekehrt entsteht erst ab Erreichen eines 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstums von 8,00 % ein Anspruch auf Gewährung dieser Vergütungskomponente. Die Auszahlung erfolgt bei entsprechender Zielerreichung grundsätzlich jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses für das betreffende Geschäftsjahr. Für das Geschäftsjahr 2019 war somit das 3-Jahres-Durchschnitts-EPS-Wachstum für die Jahre 2017, 2018 und 2019 maßgeblich.

In Anwendung dieser Grundsätze ist für das Geschäftsjahr kein Anspruch auf Auszahlung einer erfolgsbezogenen Vergütung (Vorjahr: 641 TSD US\$) entstanden.

Als Mitglied eines Ausschusses erhält ein Aufsichtsratsmitglied der FMC AG & CO. KGAA zusätzlich jährlich 44 TSD US\$ (Vorjahr: 44 TSD US\$). Als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender eines Ausschusses erhält ein Ausschussmitglied darüber hinaus jährlich 22 TSD US\$ bzw. 11 TSD US\$ (Vorjahr: 22 TSD US\$ bzw. 11 TSD US\$), jeweils zahlbar in glei-

chen Raten am Ende eines Kalenderquartals. Für die Mitgliedschaften im Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats und im Gemeinsamen Ausschuss der Gesellschaft sowie für die Funktionen des jeweiligen Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden dieser Ausschüsse wird keine gesonderte Vergütung gewährt. Gemäß § 13e Abs. 3 der Satzung der FMC AG & CO. KGAA erhalten die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses jedoch ein Sitzungsgeld in Höhe von 3,5 TSD US\$.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Medical Care Management AG ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG Vergütungen erhält, werden die Vergütungen für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich der zusätzlichen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA bzw. seinen Stellvertreter, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender bzw. soweit sein Stellvertreter gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG ist. Soweit der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der FMC AG & CO. KGAA gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der FMC AG & CO. KGAA insoweit keine zusätzliche Vergütung.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für die Mitglieder seiner Ausschüsse wurden gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der FMC AG & CO. KGAA an die FMC AG & CO. KGAA weiterbelastet.

T 4.23 GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN ZUM 31. DEZEMBER 2019 AMTIERENDE VORSTANDSMITGLIEDER (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN TSD €

	Rice Powell Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands seit 21. Dezember 2005 ¹				Helen Giza Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 1. November 2019				Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß Vorstand für die Region EMEA Mitglied des Vorstands seit 1. September 2018				Dr. Olaf Schermeier Vorstand für Forschung und Entwicklung Mitglied des Vorstands seit 1. März 2013			
	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ²	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ²	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ²	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ²
Festvergütung	1.340	1.340	1.340	1.270	108	108	108	–	700	700	700	233	510	510	510	490
Nebenleistungen	256	256	256	195	440	440	440	–	94	94	94	844	136	136	136	131
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	1.596	1.596	1.596	1.465	548	548	548	–	794	794	794	1.077	646	646	646	621
Einjährige variable Vergütung	2.211	201	2.653	2.096	179	98	215	–	1.155	105	1.386	386	842	77	1.010	809
Mehrjährige variable Ver- gütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	2.232	–	n.a.	2.390	865	–	n.a.	–	1.180	–	n.a.	857	1.053	–	n.a.	1.080
davon Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 (3 Jahre Laufzeit/ 3 Jahre Wartezeit)	657	–	n.a.	977	53	–	n.a.	–	377	–	n.a.	123	250	–	n.a.	323
davon Performance Shares – LTIP 2016 (4 Jahre Laufzeit/ 4 Jahre Wartezeit)	–	–	n.a.	1.413	–	–	n.a.	–	–	–	n.a.	734	–	–	n.a.	757
davon Performance Shares – MB LTIP 2019 (4 Jahre Laufzeit/ 4 Jahre Wartezeit)	1.575	–	n.a.	–	812	–	n.a.	–	803	–	n.a.	–	803	–	n.a.	–
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGS- BEZOGENE VERGÜTUNG	6.039	1.797	n.a.	5.951	1.592	646	n.a.	–	3.129	899	n.a.	2.320	2.541	723	n.a.	2.510
Versorgungsaufwand	828	828	828	674	–	–	–	–	–	–	–	–	179	179	179	189
WERT DER GEWÄHRTEN VERGÜTUNG	6.867	2.625	n.a.	6.625	1.592	646	n.a.	–	3.129	899	n.a.	2.320	2.720	902	n.a.	2.699

¹ Das Datum bezieht sich auf die Bestellung zum Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin.² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN ZUM 31. DEZEMBER 2019 AMTIERENDE VORSTANDSMITGLIEDER (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	William Valle Vorstand für die Region Nordamerika Mitglied des Vorstands seit 17. Februar 2017				Kent Wanzek Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2010				Harry de Wit Vorstand für die Region Asien-Pazifik Mitglied des Vorstands seit 1. April 2016			
	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ¹	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ¹	2019	2019 Minimum	2019 Maximum	2018 ¹
Festvergütung	866	866	866	792	607	607	607	550	520	520	520	480
Nebenleistungen	237	237	237	330	127	127	127	126	337	337	337	315
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	1.103	1.103	1.103	1.122	734	734	734	676	857	857	857	795
Einjährige variable Vergütung	1.430	130	1.716	1.306	1.002	91	1.203	908	858	78	1.030	792
Mehrjährige variable Ver- gütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	1.133	–	n.a.	1.403	1.077	–	n.a.	1.084	1.083	–	n.a.	1.074
davon Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 (3 Jahre Laufzeit/ 3 Jahre Wartezeit)	345	–	n.a.	696	289	–	n.a.	377	280	–	n.a.	317
davon Performance Shares – LTIP 2016 (4 Jahre Laufzeit/ 4 Jahre Wartezeit)	–	–	n.a.	707	–	–	n.a.	707	–	–	n.a.	757
davon Performance Shares – MB LTIP 2019 (4 Jahre Laufzeit/ 4 Jahre Wartezeit)	788	–	n.a.	–	788	–	n.a.	–	803	–	n.a.	–
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGS- BEZOGENE VERGÜTUNG	3.666	1.233	n.a.	3.831	2.813	825	n.a.	2.668	2.798	935	n.a.	2.661
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	379	379	379	369	1.795	1.795	1.795	–
WERT DER GEWÄHRTEN VERGÜTUNG	3.666	1.233	n.a.	3.831	3.192	1.204	n.a.	3.037	4.593	2.730	n.a.	2.661

¹ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

**T 4.24 GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN AN EIN EHEMALIGES VORSTANDSMITGLIED,
DAS IM GESCHÄFTSJAHR 2019 AUS DEM VORSTAND AUSGESCHIEDEN IST
IN TSD €**

	Michael Brosnan Finanzvorstand Mitglied des Vorstands bis 31. Oktober 2019			2018 ²
	2019 ¹	2019 ¹ Minimum	2019 ¹ Maximum	
Festvergütung	633	633	633	720
Nebenleistungen	211	211	211	56
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	844	844	844	776
Einjährige variable Vergütung	1.253	114	1.503	1.188
Mehrfürhrige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	1.160	–	n.a.	1.307
davon Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 (3 Jahre Laufzeit/3 Jahre Wartezeit)	372	–	n.a.	600
davon Performance Shares – LTIP 2016 (4 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)	–	–	n.a.	707
davon Performance Shares – MB LTIP 2019 (4 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)	788	–	n.a.	–
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGSBEZOGENE VERGÜTUNG	3.257	958	n.a.	3.271
Versorgungsaufwand	1.494	1.494	1.494	667
WERT DER GEWÄHRTEN VERGÜTUNG	4.751	2.452	n.a.	3.938

¹ Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge für die Festvergütung und die Nebenleistungen beziehen sich auf den Zeitraum bis zum 31. Oktober 2019.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA werden ferner die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Ausgaben erstattet, zu denen auch die anfallende Mehrwertsteuer zählt.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA, inklusive der von der Fresenius Medical Care Management AG gegenüber der FMC AG & CO. KGAA vorgenommenen Weiterbelastung, ist in [TABELLE 4.26 AB SEITE 163](#) ausgewiesen.

T 4.25 ZUFLUSS (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN TSD €

Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder

	Rice Powell Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands seit 21. Dezember 2005 ¹		Helen Giza Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 1. November 2019		Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß Vorstand für die Region EMEA Mitglied des Vorstands seit 1. September 2018		Dr. Olaf Schermeier Vorstand für Forschung und Entwicklung Mitglied des Vorstands seit 1. März 2013	
	2019	2018 ²	2019	2018 ²	2019	2018 ²	2019	2018 ²
Festvergütung	1.340	1.270	108	–	700	233	510	490
Nebenleistungen	256	195	440	–	94	844	136	131
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	1.596	1.465	548	–	794	1.077	646	621
Einjährige variable Vergütung	1.970	2.376	159	–	1.131	370	750	970
Mehrfährige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	494	2.777	–	–	–	–	740	277
davon Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 (3 Jahre Laufzeit/3 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2014	–	131	–	–	–	–	–	55
Ausgabe 2015	150	–	–	–	–	–	53	–
davon LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 (8 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2011	–	2.536	–	–	–	–	–	–
Ausgabe 2012	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausgabe 2013	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausgabe 2014	–	–	–	–	–	–	–	–
davon LTIP 2011 – Phantom Stock Plan 2011 (5 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2013	–	110	–	–	–	–	–	–
Ausgabe 2014	344	–	–	–	–	–	–	222
Ausgabe 2015	–	–	–	–	–	–	687	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	4.060	6.618	707	–	1.925	1.447	2.136	1.868
Versorgungsaufwand	828	674	–	–	–	–	179	189
ZUFLUSS	4.888	7.292	707	–	1.925	1.447	2.315	2.057

Fußzeile siehe Folgeseite

ZUFLUSS (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Zum 31. Dezember 2019 amtierende Vorstandsmitglieder						Ehemaliges Vorstandsmitglied (im Geschäftsjahr ausgeschieden)	
	William Valle Vorstand für die Region Nordamerika Mitglied des Vorstands seit 17. Februar 2017		Kent Wanzek Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2010		Harry de Wit Vorstand für die Region Asien-Pazifik Mitglied des Vorstands seit 1. April 2016		Michael Brosnan Finanzvorstand Mitglied des Vorstands bis 31. Oktober 2019	
	2019	2018 ²	2019	2018 ²	2019	2018 ²	2019 ³	2018 ²
Festvergütung	866	792	607	550	520	480	633	720
Nebenleistungen	237	330	127	126	337	315	211	56
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNG	1.103	1.122	734	676	857	795	844	776
Einjährige variable Vergütung	1.035	1.395	866	1.076	841	950	1.117	1.300
Mehrfährige variable Vergütung/Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	207	2.693	459	5.401	–	–	1.505	131
davon Share Based Award – New Incentive Bonus Plan 2010 (3 Jahre Laufzeit/3 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2014	–	–	–	104	–	–	–	76
Ausgabe 2015	–	–	115	–	–	–	82	–
davon LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 (8 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2011	–	532 ⁴	–	1.573	–	–	1.251	–
Ausgabe 2012	–	333 ⁴	–	786	–	–	–	–
Ausgabe 2013	–	466 ⁴	–	786	–	–	–	–
Ausgabe 2014	–	1.331 ⁴	–	2.097	–	–	–	–
davon LTIP 2011 – Phantom Stock Plan 2011 (5 Jahre Laufzeit/4 Jahre Wartezeit)								
Ausgabe 2013	–	31	–	55	–	–	–	55
Ausgabe 2014	207	–	344	–	–	–	172	–
Ausgabe 2015	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–
SUMME ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	2.345	5.210	2.059	7.153	1.698	1.745	3.466	2.207
Versorgungsaufwand	–	–	379	369	1.795	–	1.494	667
ZUFLUSS	2.345	5.210	2.438	7.522	3.493	1.745	4.960	2.874

¹ Das Datum bezieht sich auf die Bestellung jeweils zum Mitglied des Vorstandes der persönlich haftenden Gesellschafterin.² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beträge mit denen des Geschäftsjahres ist zu beachten, dass die Vergütungsleistungen Wechselkursschwankungen unterliegen können, abhängig davon, ob sie vertraglich in Euro (Frau Helen Giza, Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäb, Herr Dr. Olaf Schermeier und Herr Harry de Wit) oder US-Dollar (Herr Rice Powell, Herr William Valle, Herr Kent Wanzek und Herr Michael Brosnan) vereinbart sind.³ Die für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge für die Festvergütung und die Nebenleistungen beziehen sich auf den Zeitraum bis zum 31. Oktober 2019.⁴ Die ausgewiesenen Beträge stellen Zuflüsse aus mehrjährigen variablen Vergütungen dar, welche dem Vorstandsmitglied William Valle vor seiner Bestellung in den Vorstand gewährt wurden: LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 – Ausgabe 2011 – beizulegender Zeitwert bei Gewährung 81 TSD €, LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 – Ausgabe 2012 – beizulegender Zeitwert bei Gewährung 48 TSD €, LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 – Ausgabe 2013 – beizulegender Zeitwert bei Gewährung 47 TSD €, LTIP 2011 – Aktienoptionsplan 2011 – Ausgabe 2014 – beizulegender Zeitwert bei Gewährung 135 TSD €.

T 4.26 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN TSD €¹

	Festvergütung für Aufsichtsrats Tätigkeit in FMC Management AG		Festvergütung für Aufsichtsrats Tätigkeit in FMC AG & Co. KGaA		Vergütung für Ausschusstätigkeit in FMC Management AG		Vergütung für Ausschusstätigkeit in FMC AG & Co. KGaA		Summe der erfolgsunabhängigen Vergütung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Dieter Schenk ²	39	44	118	91	120	93	19	–	296	228
Stephan Sturm ³	157	149	–	–	100	65	–	–	257	214
Rolf A. Classon ⁴	39	37	79	41	118	112	49	47	285	237
Rachel Empey ⁵	79	75	–	–	–	–	–	–	79	75
William P. Johnston	39	37	39	37	108	102	59	56	245	232
Dr. Gerd Krick ⁶	79	60	–	42	59	56	–	14	138	172
Dr. Dorothea Wenzel ⁷	–	–	45	–	–	–	–	–	45	–
Pascale Witz ⁸	–	–	79	75	–	–	60	–	139	75
Prof. Dr. Gregor Zünd ⁹	–	–	79	13	–	–	–	–	79	13
Deborah Doyle McWhinney ¹⁰	–	–	–	62	–	–	–	31	–	93
GESAMT	432	402	439	361	505	428	187	148	1.563	1.339

¹ Ausweis ohne Umsatz- und Quellensteuer; Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das entsprechende Kalenderjahr.

² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Dr. Dieter Schenk zugleich bis zum 17. Mai 2018 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA war und seit dem 17. Mai 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist.

³ Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC Management AG, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA; Vergütung durch FMC Management AG ausbezahlt.

⁴ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Rolf A. Classon zugleich seit dem 30. November 2018 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist.

⁵ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC Management AG, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA; Vergütung durch FMC Management AG ausbezahlt.

⁶ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Dr. Gerd Krick nur bis zum 17. Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA war und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen für diese Tätigkeit erhielt. Herr Dr. Gerd Krick ist Mitglied des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung für diese Tätigkeit durch FMC Management AG ausbezahlt.

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Dr. Dorothea Wenzel erst seit dem 16. Mai 2019 Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.

⁸ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt.

⁹ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Prof. Dr. Gregor Zünd erst seit dem 29. Oktober 2018 Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.

¹⁰ Ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Deborah Doyle McWhinney mit Wirkung zum 1. November 2018 als Mitglied aus dem Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA ausgeschieden ist und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €¹

	Erfolgsbezogene Vergütung in FMC Management AG		Erfolgsbezogene Vergütung in FMC AG & Co. KGaA		Erfolgsbezogene Vergütung		Gesamtvergütung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Dr. Dieter Schenk ²	–	34	–	34	–	68	296	296
Stephan Sturm ³	–	68	–	–	–	68	257	282
Rolf A. Classon ⁴	–	34	–	34	–	68	285	305
Rachel Empey ⁵	–	68	–	–	–	68	79	143
William P. Johnston	–	34	–	34	–	68	245	300
Dr. Gerd Krick ⁶	–	42	–	25	–	67	138	239
Dr. Dorothea Wenzel ⁷	–	–	–	–	–	–	45	–
Pascale Witz ⁸	–	–	–	68	–	68	139	143
Prof. Dr. Gregor Zünd ⁹	–	–	–	12	–	12	79	25
Deborah Doyle McWhinney ¹⁰	–	–	–	57	–	57	–	150
GESAMT	–	280	–	264	–	544	1.563	1.883

¹ Ausweis ohne Umsatz- und Quellensteuer; Umrechnung der US-Dollar-Beträge mit dem jeweiligen Durchschnittskurs für das entsprechende Kalenderjahr.² Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Dr. Dieter Schenk zugleich seit dem 17. Mai 2018 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA war und seit dem 17. Mai 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist.³ Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC Management AG, jedoch kein Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA; Vergütung durch FMC Management AG ausbezahlt.⁴ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Rolf A. Classon zugleich seit dem 30. November 2018 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist.⁵ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC Management AG, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA; Vergütung durch FMC Management AG ausbezahlt.⁶ Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Dr. Gerd Krick nur bis zum 17. Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA war und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen für diese Tätigkeit erhielt. Herr Dr. Gerd Krick ist Mitglied des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung für diese Tätigkeit durch FMC Management AG ausbezahlt.⁷ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Dr. Dorothea Wenzel erst seit dem 16. Mai 2019 Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.⁸ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt.⁹ Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Herr Prof. Dr. Gregor Zünd erst seit dem 29. Oktober 2018 Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA ist und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.¹⁰ Ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA, nicht aber des Aufsichtsrats der FMC Management AG; Vergütung durch FMC AG & Co. KGaA ausbezahlt. Hinsichtlich der Vergleichbarkeit der für das Geschäftsjahr ausgewiesenen Beträge ist zu beachten, dass Frau Deborah Doyle McWhinney mit Wirkung zum 1. November 2018 als Mitglied aus dem Aufsichtsrat der FMC AG & Co. KGaA ausgeschieden ist und deshalb auch nur bis zu diesem Zeitpunkt hier auszuweisende Vergütungsleistungen erhielt.

KONZERNABSCHLUSS

166 KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

167 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

168 KONZERN-BILANZ

169 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

170 KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG

172 KONZERNANHANG

264 AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

266 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

KonzernabschlussKonzernanhangAufsichtsrat und VorstandBestätigungsvermerk

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T 5.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	Ziffer	2019	2018	2017
Umsatzerlöse				
Gesundheitsdienstleistungen		13.872.219	13.264.289	14.531.636
Gesundheitsprodukte		3.604.336	3.282.584	3.251.936
GESAMT	4A, 26	17.476.555	16.546.873	17.783.572
Umsatzkosten				
Gesundheitsdienstleistungen		10.483.822	9.899.714	10.347.512
Gesundheitsprodukte		1.596.882	1.492.416	1.417.806
GESAMT		12.080.704	11.392.130	11.765.318
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		5.395.851	5.154.743	6.018.254
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen				
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	4B	3.060.732	2.885.220	3.637.780
(Gewinn) Verlust i. Zshg. mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement	4C	(28.788)	(809.003)	(25.763)
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4D	168.028	114.074	110.997
Ergebnis assoziierter Unternehmen	26	(73.679)	(73.346)	(67.199)
OPERATIVES ERGEBNIS		2.269.558	3.037.798	2.362.439

	Ziffer	2019	2018	2017
Zinsergebnis				
Zinserträge	4G	(61.617)	(147.409)	(51.375)
Zinsaufwendungen	4G	491.061	448.471	416.199
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		1.840.114	2.736.736	1.997.615
Ertragsteuern	4H	401.614	511.079	443.081
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		1.438.500	2.225.657	1.554.534
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN ERGEBNIS		238.881	243.733	274.746
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)		1.199.619	1.981.924	1.279.788
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)	19	3,96	6,47	4,17
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)	19	3,96	6,45	4,16

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T 5.2 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG IN TSD €

	Ziffer	2019	2018	2017
ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		1.438.500	2.225.657	1.554.534
Übriges Comprehensive Income (Loss)				
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden				
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	16, 24	(99.613)	(28.070)	6.840
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	24	30.245	7.713	(27.393)
GESAMT		(69.368)	(20.357)	(20.553)
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden				
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	24	263.835	327.317	(1.284.173)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges ¹	23, 24	(11.633)	23.560	27.983
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	24	2.674	(6.734)	(8.407)
GESAMT		254.876	344.143	(1.264.597)
ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS), NETTO		185.508	323.786	(1.285.150)
GESAMTERGEBNIS		1.624.008	2.549.443	269.384
AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS		259.184	285.691	150.611
AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFALLENDEN GESAMTERGEBNIS		1.364.824	2.263.752	118.773

¹ Inklusive Hedgingkosten in Höhe von (1.962 €) und (1.335 €) im Geschäftsjahr 2019 und 2018.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

KONZERN-BILANZ

T 5.3 KONZERN-BILANZ

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER AKTIENSTÜCKZAHL

	Ziffer	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel	6	1.007.723	2.145.632
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	3.421.346	3.231.500
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	5	159.196	198.868
Vorräte	8	1.663.278	1.466.803
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9	913.603	804.083
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		7.165.146	7.846.886
Sachanlagen	10	4.190.281	3.836.010
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21	4.325.115	–
Immaterielle Vermögenswerte	11	1.426.330	681.331
Firmenwerte	11	14.017.255	12.209.606
Latente Steuern	4H	361.196	345.686
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		696.872	649.780
Sonstige langfristige Vermögenswerte		752.540	672.969
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		25.769.589	18.395.382
SUMME VERMÖGENSWERTE		32.934.735	26.242.268
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		716.526	641.271
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	118.663	153.781
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	2.812.419	2.904.288
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	1.149.988	1.205.294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13	21.865	188.900
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	1.447.239	1.106.519
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	21	622.227	–
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	16.514	–

	Ziffer	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018
Rückstellungen für Ertragsteuern		101.793	68.229
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		7.007.234	6.268.282
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	14	6.458.318	5.045.515
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	21	3.959.865	–
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	5	106.432	–
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15	668.747	750.738
Pensionsrückstellungen	16	689.195	551.930
Rückstellungen für Ertragsteuern		78.005	97.324
Latente Steuern	4H	739.702	626.521
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		12.700.264	7.072.028
SUMME VERBINDLICHKEITEN		19.707.498	13.340.310
Eigenkapital			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 374.165.226 Aktien genehmigt, 304.436.876 ausgegeben und 298.329.247 in Umlauf am 31. Dezember 2019 bzw. 384.822.972 Aktien genehmigt, 307.878.652 ausgegeben und 306.878.701 in Umlauf am 31. Dezember 2018	17	304.437	307.879
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	17	(370.502)	(50.993)
Kapitalrücklage	17	3.607.662	3.873.345
Gewinnrücklagen	17	9.454.861	8.831.930
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	24	(1.038.545)	(1.203.750)
SUMME EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA		11.957.913	11.758.411
Nicht beherrschende Anteile	17	1.269.324	1.143.547
SUMME EIGENKAPITAL		13.227.237	12.901.958
SUMME VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL		32.934.735	26.242.268

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T 5.4 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
IN TSD €

	Ziffer	2019	2018	2017
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern		1.438.500	2.225.657	1.554.534
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen und Wertminderung	10,11,21,26	1.593.160	789.566	735.479
Veränderung der latenten Steuern		64.266	89.171	(203.046)
(Gewinn) Verlust aus Anlagenabgängen, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, Investitionen und Desinvestitionen		(99.074)	(807.106)	(94.123)
Personalaufwand aus aktienbasierten Vergütungsplänen	20	1.992	10.745	46.811
Cash Flow aus Sicherungsgeschäften		(12.744)	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, netto		(27.657)	(28.369)	(57.009)
Zinsaufwendungen, netto	4G	429.444	301.062	364.824
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		(105.828)	(164.685)	(131.676)
Vorräte		(117.504)	(157.092)	(62.692)
Sonstige Vermögenswerte		(46.132)	(12.561)	227.490
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		41.717	(5.805)	32.614
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(35.861)	4.480	(110.375)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(128.906)	(84.561)	222.302
Gezahlte Zinsen		(470.223)	(311.971)	(340.632)
Erhaltene Zinsen		49.453	56.809	37.601
Veränderung der Steuerrückstellungen		380.067	514.957	644.866
Gezahlte Ertragsteuern		(387.719)	(358.386)	(675.157)
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.566.951	2.061.911	2.191.811

	Ziffer	2019	2018	2017
Cash Flow aus Investitionstätigkeit				
Erwerb von Sachanlagen		(1.124.791)	(1.057.276)	(944.460)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		11.535	54.529	103.225
Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen	3,25	(2.232.671)	(925.267)	(565.694)
Erlöse aus Desinvestitionen	3,25	59.940	1.682.975	415.388
CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		(3.285.987)	(245.039)	(991.541)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		737.409	650.634	443.996
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		(807.807)	(205.790)	(241.309)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		281.200	217.646	122.079
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(448.311)	(37.746)	(116.079)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		3.460.805	612.388	582.311
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(2.217.005)	(1.076.204)	(1.099.329)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		(671.403)	–	–
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(16.340)	–	–
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		381.430	(298.912)	157.564
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		15.864	47.404	47.591
Erwerb eigener Anteile	17	(599.796)	(37.221)	(57.938)
Dividendenzahlungen	17	(354.636)	(324.838)	(293.973)
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(296.168)	(296.293)	(386.340)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		68.125	67.196	42.797
CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(466.633)	(681.736)	(798.630)
WECHSELKURSBEDINGTE VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL		47.760	32.387	(132.413)
Flüssige Mittel				
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel		(1.137.909)	1.167.523	269.227
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres		2.145.632	978.109	708.882
FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DES JAHRES	6	1.007.723	2.145.632	978.109

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

T 5.5 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)			Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag			Währungs- umrechnungs- differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen			
STAND AM 31. DEZEMBER 2016		307.221.791	307.222	(999.951)	(50.993)	3.960.115	6.085.876	(26.019)	(38.107)	(260.437)	9.977.657	1.073.475	11.051.132
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	889.209	889			42.944					43.833		43.833
Personalaufwand aus Aktienoptionen	20					11.736					11.736		11.736
Erwerb eigener Anteile	17			(660.000)	(57.938)						(57.938)		(57.938)
Dividendenzahlungen	17						(293.973)				(293.973)		(293.973)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen						(45.550)					(45.550)	28.421	(17.129)
Kapitaleinlagen von/Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile											–	(244.423)	(244.423)
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	23						65.564				65.564		65.564
Ergebnis nach Ertragsteuern							1.279.788				1.279.788	274.746	1.554.534
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:													
Währungsumrechnungsdifferenzen	24							(1.177.885)	195	17.652	(1.160.038)	(124.135)	(1.284.173)
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24								19.576		19.576		19.576
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16									(20.553)	(20.553)		(20.553)
Gesamtergebnis											118.773	150.611	269.384
STAND AM 31. DEZEMBER 2017		308.111.000	308.111	(1.659.951)	(108.931)	3.969.245	7.137.255	(1.203.904)	(18.336)	(263.338)	9.820.102	1.008.084	10.828.186
Anpassung aus Erstanwendung von IFRS 9							(5.076)				(5.076)		(5.076)
ANGEPASSTER STAND AM 31. DEZEMBER 2017		308.111.000	308.111	(1.659.951)	(108.931)	3.969.245	7.132.179	(1.203.904)	(18.336)	(263.338)	9.815.026	1.008.084	10.823.110
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	858.652	859			37.918					38.777		38.777
Personalaufwand aus Aktienoptionen	20					6.713					6.713		6.713
Erwerb eigener Anteile	17			(431.000)	(37.221)						(37.221)		(37.221)
Einzug eigener Anteile	17	(1.091.000)	(1.091)	1.091.000	95.159	(94.068)					–		–
Dividendenzahlungen	17						(324.838)				(324.838)		(324.838)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen						(46.463)					(46.463)	63.939	17.476

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €, MIT AUSNAHME DER ANZAHL DER AKTIEN

	Ziffer	Stammaktien		Eigene Anteile		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)			Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe
		Anzahl der Aktien	Betrag	Anzahl der Aktien	Betrag			Währungs- umrechnungs- differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen			
Kapitaleinlagen von/Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile											–	(214.167)	(214.167)
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	23						42.665				42.665		42.665
Ergebnis nach Ertragsteuern							1.981.924				1.981.924	243.733	2.225.657
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:													
Währungsumrechnungsdifferenzen	24							292.431	(18)	(7.054)	285.359	41.958	327.317
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24								16.826		16.826		16.826
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16									(20.357)	(20.357)		(20.357)
Gesamtergebnis											2.263.752	285.691	2.549.443
STAND AM 31. DEZEMBER 2018		307.878.652	307.879	(999.951)	(50.993)	3.873.345	8.831.930	(911.473)	(1.528)	(290.749)	11.758.411	1.143.547	12.901.958
Anpassung aus Erstanwendung von IFRS 16							(120.809)				(120.809)	(15.526)	(136.335)
ANGEPASSTER STAND AM 31. DEZEMBER 2018		307.878.652	307.879	(999.951)	(50.993)	3.873.345	8.711.121	(911.473)	(1.528)	(290.749)	11.637.602	1.128.021	12.765.623
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte	20	328.996	329			16.866					17.195		17.195
Personalaufwand aus Aktienoptionen	20					1.992					1.992		1.992
Erwerb eigener Anteile	17			(8.878.450)	(589.305)						(589.305)		(589.305)
Einzug eigener Anteile	17	(3.770.772)	(3.771)	3.770.772	269.796	(266.025)					–		–
Dividendenzahlungen	17						(354.636)				(354.636)		(354.636)
Erwerb/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen						(18.516)					(18.516)	102.341	83.825
Kapitaleinlagen von/Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile											–	(220.222)	(220.222)
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	23						(101.243)				(101.243)		(101.243)
Ergebnis nach Ertragsteuern							1.199.619				1.199.619	238.881	1.438.500
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:													
Währungsumrechnungsdifferenzen	24							246.486	27	(2.981)	243.532	20.303	263.835
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten	24								(8.959)		(8.959)		(8.959)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten	16									(69.368)	(69.368)		(69.368)
Gesamtergebnis											1.364.824	259.184	1.624.008
STAND AM 31. DEZEMBER 2019		304.436.876	304.437	(6.107.629)	(370.502)	3.607.662	9.454.861	(664.987)	(10.460)	(363.098)	11.957.913	1.269.324	13.227.237

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

Wenn nicht anders angegeben, Zahlenangaben in Tausend mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien.

1. DIE GESELLSCHAFT, GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG UND WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

DIE GESELLSCHAFT

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 4019, geschäftsansässig Else-Kröner-Str. 1, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe (FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter für Dialyse (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Dienstleistungen für Menschen, die an chronischem Nierenversagen erkrankt sind sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Dazu zählen sowohl Dialyseprodukte als auch nichtdialysebezogene Produkte. Die Dialyseprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Die nichtdialysebezogenen Produkte beinhalten Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die Gesellschaft bezeichnet bestimmte ihrer anderen Gesundheitsdienstleistungen als Versorgungsmanagement. Das Versorgungsmanagement umfasst gegenwärtig unter anderem wert- und risikobasierte Programme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der ambulanten Erstversorgung und ambulante Behandlungen. Das Versorgungsmanagement wird mit den Dialyседienstleistungen und damit verbundenen Dienstleistungen als Gesundheitsdienstleistungen (Health Care) zusammengefasst.

Im vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe FMC AG & CO. KGAA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Gesellschaft oder auf die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & CO. KGAA beziehen sich auf die Fresenius SE & CO. KGAA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & CO. KGAA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC AG & CO. KGAA bezieht. Die Bezeichnung Segment Nordamerika bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung Segment EMEA bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung Segment Asien-Pazifik bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung Segment Lateinamerika bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 26](#).

GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anerkannt sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2019 mit den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 20-F bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird. Zum 31. Dezember 2019 gab es keine für diese Berichterstattung relevanten IFRS oder Interpretationen des IFRIC, die vom IASB veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht von der EU anerkannt waren.

Darüber hinaus enthält der Konzernanhang gemäß § 315e Abs. 1 HGB bestimmte von Regelungen des HGB geforderte Angaben. Gemäß § 315e i.V.m. § 315 HGB ist neben dem Konzernabschluss nach IFRS zusätzlich ein Konzernlagebericht zu erstellen.

Die Gesellschaft wird in den beim Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschluss nach § 315e HGB (IFRS) der Fresenius SE & CO. KGAA, Bad Homburg v. d. Höhe, der für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v. d. Höhe, aufgestellt und ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Schätzungsänderung erfolgt sowie in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden.

Um die Verständlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Soweit sie der Information der Adressaten des Konzernabschlusses dienen, sind diese im Konzernanhang gesondert angegeben.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach IAS 1, Darstellung des Abschlusses, (IAS 1) geforderten Angaben und ist gemäß Rechnungslegungsinterpretation 1 (RIC 1, Bilanzgliederung nach Fristigkeit gemäß IAS 1) nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Gesellschaft seit dem 1. Juli 2018 IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. Entsprechend dem IAS 29 erfasst die Gesellschaft einen Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 23.672 € für das Geschäftsjahr 2019 (2018: 12.297 €). Die Gesellschaft berechnete den Verlust mit dem internen Verbraucherpreisindex, der von der argentinischen Statistikbehörde (Índice de precios al consumidor) für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlicht wurde, einen Level von 283,4 Indexpunkten aufweist und sich seit dem 1. Januar 2019 um 54 % erhöht hat.

Als Folge der Implementierung von IFRS 16, Leasingverhältnisse, (IFRS 16) hat die Gesellschaft ihre Rechnungslegungsgrundsätze angepasst. Für weitere Informationen zu den aktualisierten Rechnungslegungsgrundsätzen wird auf die nachfolgenden Absätze F) Leasingverhältnisse und Y) Neue Verlautbarungen innerhalb des Abschnitts „Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung“ verwiesen.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Vergleichszeiträumen 2018 und 2017 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 19.541 € bzw. 19.707 € in den Posten „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ umgegliedert.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, wurden in der Konzern-Bilanz Forderungen gegen „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (End-Stage Renal Disease (ESRD) Seamless Care Organizations, escos)“ in Höhe von 106.206 € zum 31. Dezember 2018 aus dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ in den Posten „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“ umgegliedert. Zudem wurden die entsprechenden Forderungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung in Höhe von 24.181 € bzw. 62.411 € zum 31. Dezember 2018 bzw. 2017 aus dem Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ in den Posten „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“ umgegliedert, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

Der Bilanzposten „Sachanlagen“ enthielt zum 31. Dezember 2018 Sachanlagen in Höhe von 36.402 € aus Leasingverträgen, die gemäß IAS 17, Leasingverhältnisse (IAS 17) aktiviert wurden. Zum Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurden diese in den Bilanzposten „Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ umgegliedert.

Der Bilanzposten „Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten“ enthielt zum 31. Dezember 2018 kurzfristige Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 9.387 €. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden diese im Bilanzposten „Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Der Bilanzposten „Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils“ enthielt zum 31. Dezember 2018 langfristige Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 26.757 €. Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden

diese im Bilanzposten „Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils“ ausgewiesen.

Um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen, erfolgte in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Vergleichszeitraum 2018 eine Umgliederung von Wertminderungen in Höhe von 64.719 EUR aus dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ in den Posten „Abschreibungen und Wertminderung“.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Posten „Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten“ (im Vorjahr bezeichnet als: Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen) enthält im Vergleichszeitraum 2018 Tilgungen von Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 10.015 € (2017: 11.717 €). Ab dem Geschäftsjahr 2019 sind entsprechende Tilgungen unter „Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“ gemäß IFRS 16 enthalten.

Darüber hinaus wurden einzelne Vorjahresangaben angepasst, um der Darstellung des aktuellen Jahres zu entsprechen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 19. Februar 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, dass er den Konzernabschluss billigt.

WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

A) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IFRS 10, Konzernabschlüsse (IFRS 10) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

In den Konzernabschluss werden neben der FMC AG & CO. KGAA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen (IFRS 11) einbezogen, über die die Gesellschaft Beherrschung ausübt. Die FMC AG & CO. KGAA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die FMC AG & CO. KGAA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft schwankenden

Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode entsprechend den Grundsätzen des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (IAS 28). Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die FMC AG & CO. KGAA direkt oder indirekt 50 % oder weniger der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die Abbildung von Unternehmenserwerben erfolgt nach IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3) durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein sich aus der Kaufpreisallokation ergebender negativer Unterschiedsbetrag ist nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Alle wesentlichen konzerninternen Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Sachanlage- und das Vorratsvermögen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz zum Marktwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Die Gesellschaft schreibt Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile hauptsächlich für Dialysekliniken, an denen Nephrologen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind. In der Regel ist die Gesellschaft der Mehrheitseigner, während andere, konzernfremde Unternehmen und Personen, beispielsweise Nephrologen-Vereinigungen oder einzelne Nephrologen, Minderheitenanteile halten. Die in diesem Zusammenhang geschriebenen Put-Optionen sind

üblicherweise zeitlich unbegrenzt gültig. Langfristige Investitionen in diese Dialysekliniken werden folglich nicht durch Put-Optionen eingeschränkt. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Gemäß IAS 32.23 (IAS 32, Finanzinstrumente: Ausweis, IAS 32) erfasst die Gesellschaft für diese Put-Optionen auf nicht beherrschende Anteile eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option. Am Bilanzstichtag wird der mögliche Ausübungspreis zum Marktwert in den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Ausübungspreis der Option basiert in der Regel auf dem Marktwert. Zur Bestimmung der Marktwerte werden Gewinnmultiplikatoren, beispielsweise EBITDA-Multiplikatoren (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen), verwendet. Der Marktwert der Put-Optionen wird folglich durch die periodische Veränderung der Rentabilität der entsprechenden Dialyseklinik beeinflusst. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die bilanzielle Behandlung der Marktwertänderungen der zugehörigen Verbindlichkeit derzeit nicht abschließend durch IFRS geregelt ist. Deshalb wendet die Gesellschaft in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler, (IAS 8)) die Present Access-Methode an. Entsprechend der Present Access-Methode werden die Minderheiten weiterhin als Nicht beherrschende Anteile im Eigenkapital ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit sowie deren Folgebewertung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (SIEHE ANMERKUNG 1 H). Diese Darstellung liefert den Abschlussadressaten entscheidungsrelevante Informationen und zuverlässige Finanzdaten. Die Gesellschaft betrachtet die nicht beherrschenden Anteile mit geschriebenen Put-Optionen als Anteilseigner und weist diesen folglich Anteile am Konzernergebnis zu.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 umfasst neben der Gesellschaft 2.215 Unternehmen. 51 Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode bilanziert. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurden 195 Unternehmen neu in den Konsolidierungskreis einbezogen und 16 Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der FMC AG & CO. KGAA wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt.

Die in TABELLE 5.6 AUF SEITE 176 folgenden vollkonsolidierten deutschen Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch machen und daher von der Erstellung eines Anhangs und Lageberichts sowie von der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts befreit sein.

B) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

C) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen angesetzt. Für Informationen zu den Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen SIEHE ANMERKUNG 2 C.

D) Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten (nach der Durchschnittskosten- oder Fifo-Methode) und Nettoveräußerungswert bewertet (SIEHE ANMERKUNG 8). In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

E) Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet (SIEHE ANMERKUNG 10). Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen vier und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 14 Jahre) und für technische Anlagen, Maschinen und Ausstattungen zwischen drei und 19 Jahren (im gewogenen Durchschnitt zehn Jahre) liegt. Innerbetrieblich genutzte Firmware, die in die von ihr zu unterstützende Computeranlage integriert ist, wird als Sachanlagevermögen behandelt.

T 5.6 VON DER BEFREIUNGSVORSCHRIFT GEBRAUCH MACHENDE GESELLSCHAFTEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Ärztliches Versorgungszentrum Ludwigshafen GmbH im Lusanum	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland
DiZ München Nephrocare GmbH	München, Deutschland
ET Software Developments GmbH	Heidelberg, Deutschland
Fresenius Medical Care Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care EMEA Management GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Frankfurt am Main GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland
Fresenius Medical Care GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Investment GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care US Zwei Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Fresenius Medical Care Ventures GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Medizinisches Versorgungszentrum Berchtesgaden GmbH	Berchtesgaden, Deutschland
MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH	Gelsenkirchen, Deutschland
Nephrocare Ahrensburg GmbH	Ahrensburg, Deutschland
Nephrocare Augsburg GmbH	Augsburg, Deutschland
Nephrocare Berlin-Weißensee GmbH	Berlin, Deutschland
Nephrocare Betzdorf GmbH	Betzdorf, Deutschland
Nephrocare Bielefeld GmbH	Bielefeld, Deutschland
Nephrocare Buchholz GmbH	Buchholz, Deutschland
Nephrocare Daun GmbH	Daun, Deutschland
Nephrocare Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
Nephrocare Döbeln GmbH	Döbeln, Deutschland
Nephrocare Dortmund GmbH	Dortmund, Deutschland
Nephrocare Friedberg GmbH	Friedberg, Deutschland
Nephrocare Grevenbroich GmbH	Grevenbroich, Deutschland
Nephrocare Hagen GmbH	Hagen, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Altona GmbH	Hamburg, Deutschland
Nephrocare Hamburg-Barmbek GmbH	Hamburg, Deutschland

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Nephrocare Hamburg-Süderelbe GmbH	Hamburg, Deutschland
Nephrocare Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nephrocare Kaufering GmbH	Kaufering, Deutschland
Nephrocare Krefeld GmbH	Krefeld, Deutschland
Nephrocare Lahr GmbH	Lahr, Deutschland
Nephrocare Leverkusen GmbH	Leverkusen, Deutschland
Nephrocare Ludwigshafen GmbH	Ludwigshafen am Rhein, Deutschland
Nephrocare Mannheim GmbH	Mannheim, Deutschland
Nephrocare Mönchengladbach GmbH	Mönchengladbach, Deutschland
Nephrocare Mühlhausen GmbH	Mühlhausen, Deutschland
Nephrocare München-Ost GmbH	München, Deutschland
Nephrocare Münster GmbH	Münster, Deutschland
Nephrocare MVZ Aalen GmbH	Aalen, Deutschland
Nephrocare Oberhausen GmbH	Oberhausen, Deutschland
Nephrocare Papenburg GmbH	Papenburg, Deutschland
Nephrocare Pirmasens GmbH	Pirmasens, Deutschland
Nephrocare Püttlingen GmbH	Püttlingen, Deutschland
Nephrocare Recklinghausen GmbH	Recklinghausen, Deutschland
Nephrocare Rostock GmbH	Rostock, Deutschland
Nephrocare Salzgitter GmbH	Salzgitter, Deutschland
Nephrocare Schrobenhausen GmbH	Schrobenhausen, Deutschland
Nephrocare Starnberg GmbH	Starnberg, Deutschland
Nephrocare Wetzlar GmbH	Wetzlar, Deutschland
Nephrocare Witten GmbH	Witten, Deutschland
Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH	Ingolstadt, Deutschland
Nova Med GmbH Vertriebsgesellschaft für medizinischtechnische Geräte und Verbrauchsartikel	Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland
VIVONIC GmbH	Sailauf, Deutschland
Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten Bensheim GmbH	Bensheim, Deutschland

In den Geschäftsjahren bis 2018, vor der Einführung von IFRS 16, wurden Vermögenswerte, die aufgrund von Finanzierungsleasingverträgen zu bilanzieren waren, zum Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingvertrags abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Geleaste Geschäftsausstattung (Finanzierungsleasing) und Mieter-einbauten wurden grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögens-werts oder, falls diese kürzer ist, über die Laufzeit des Mietvertrags abgeschrieben.

F) Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist definiert als eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines zugrundeliegenden Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegen-leistung überträgt. Ein Vertrag begründet oder beinhaltet ein Leasingverhältnis, wenn:

- › die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts abhängt, und
- › der Vertrag das Recht zur Kontrolle der Nutzung des identifizierbaren Vermögenswerts über-trägt und der Leasingnehmer den ökonomischen Nutzen daraus ziehen kann.

Nach IFRS 16 ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für das Recht zur Nutzung von zugrundeliegenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen für nahezu alle Leasingverhältnisse zu erfassen.

Die Gesellschaft hat sich entschieden, die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhält-nisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen wer-den über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden im Rahmen der Ersterfassung mit dem Bar-wert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- › Feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- › variable Leasingzahlungen (an einen Index oder (Zins-)satz gekoppelt),
- › erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- › Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- › Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- › Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenz-fremdkapitalzinssatz.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode. Darüber hinaus werden Ver-bindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst. Eine Änderung eines Leasingverhältnisses liegt vor, wenn Änderungen, die nicht Bestandteil der ursprünglichen Vertragsbedingungen waren, vor-genommen werden. Dies kann Erhöhungen des Umfangs eines Leasingverhältnisses durch Einräumung von zusätzlichen Rechten zur Nutzung eines oder mehrerer zugrundeliegender Vermögenswerte oder durch Verlängerung der Vertragslaufzeit, Verringerungen des Umfangs eines Leasingverhältnisses durch Kündigung von Rechten zur Nutzung eines oder mehrerer zugrundeliegender Vermögenswerte oder durch Verkürzung der Vertragslaufzeit sowie Anpassungen der Gegenleistung umfassen. Neubewertungen sind Änderungen von Annahmen oder Änderungen von Bestimmungen, die Bestandteil der ursprünglichen Ver-tragsbedingungen waren. Dies kann Änderungen der künftigen Leasingzahlungen bedingt durch eine Änderung eines Index oder Zinssatz, an den diese gekoppelt sind, Änderungen der erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien oder Änderungen der Ausübungswahrschein-lichkeit von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen umfassen.

Eine Änderung eines Leasingverhältnisses ist als gesondertes Leasingverhältnis zu bilanzieren, wenn durch die Änderung der Umfang des Leasingverhältnisses, durch Einräumung eines zusätzlichen Rechts auf Nutzung eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte, erhöht wird und das zu zahlende Entgelt um einen Betrag, der dem Einzelveräußerungspreis der Umfangserhöhung entspricht, ansteigt. Wird eine Änderung eines Leasingverhältnisses als

gesondertes Leasingverhältnis bilanziert, wird es nach den dargestellten Ansatz- und Bewertungsvorschriften zum effektiven Zeitpunkt der Änderung erfasst, während das ursprüngliche Leasingverhältnis unverändert bleibt. Wird eine Änderung eines Leasingverhältnisses nicht als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert, wird das ursprüngliche Leasingverhältnis angepasst.

Für die meisten Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen, die nicht als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert werden, sind die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen anzupassen, indem die geänderten Leasingzahlungen mit einem modifizierten Abzinsungssatz abgezinst werden. Bei bestimmten Neubewertungen wird der ursprüngliche Abzinsungssatz verwendet.

Der modifizierte Abzinsungssatz wird zum effektiven Zeitpunkt der Änderung des Leasingverhältnisses bzw. der Neubewertung ermittelt. Werden die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in dieser Art angepasst, ist eine entsprechende Anpassung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vorzunehmen. Führt eine Änderung eines Leasingverhältnisses zu einer Verringerung des Umfangs des Leasingverhältnisses, werden alle etwaigen Gewinne oder Verluste, die mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung des Leasingverhältnisses in Verbindung stehen, erfolgswirksam erfasst.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft erfasst Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum Bereitstellungsdatum des jeweiligen Leasingverhältnisses. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Ersterfassung setzen sich die Anschaffungskosten wie folgt zusammen:

- › Erstbewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- › anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- › bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- › erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- › abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Für Neubewertungen und für Änderungen von Leasingverhältnissen, die nicht als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert werden, ist eine Änderung entsprechend der jeweiligen Änderung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zu erfassen (zu Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen sowie zur Behandlung einer Verringerung des Umfangs eines Leasingverhältnisses siehe Ausführungen zu „Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“ oben). Verringert sich der Buchwert von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen durch solche Anpassungen auf null, werden gegebenenfalls verbleibende Beträge erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in Nutzungsrechte an Grundstücken, an Gebäuden und Einbauten oder an technischen Anlagen und Maschinen eingeteilt. Daneben werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 21](#)).

G) Immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Verträge über Wettbewerbsverzichte, Technologien, Vertriebsrechte, Patente, Lizenzen zur Behandlung von Patienten und Lizenzen zur Fertigung, zur Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen, Markennamen, Managementverträge, Anwendersoftware, Akutdialyseverträge und Kundenbeziehungen, erfolgt getrennt vom Firmenwert ([SIEHE ANMERKUNG 11](#)). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt, sondern sind Bestandteil des Firmenwertes.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und bei Eintritt bestimmter Ereignisse auch unterjährig auf Werthaltigkeit hin überprüft. Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weist die Gesellschaft Markennamen und bestimmte Managementverträge aus,

da es keine vorhersehbare Begrenzung des Zeitraums gibt, in dem diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cash Flows für die Gesellschaft generieren werden.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach der linearen Methode über die jeweilige Restnutzungsdauer auf ihren Restwert abgeschrieben. Verträge über Wettbewerbsverzicht haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von acht Jahren. Für Technologie liegt die Nutzungsdauer bei zwölf Jahren. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden über eine Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln, Exklusivverträge und Exklusivlizenzen werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die im Durchschnitt zwölf Jahre beträgt. Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer aller anderen immateriellen Vermögenswerte beträgt sieben Jahre. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer aller immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beträgt zehn Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (SIEHE ANMERKUNG 1 O).

Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests von Firmenwerten hat die Gesellschaft Gruppen von Cash Generating Units (im Folgenden kurz cgus) festgelegt und den Buchwert jeder cgu durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Dabei entsprechen die cgus der niedrigsten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

In den Geschäftssegmenten Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika wurde jeweils eine cgu bestimmt. Zur Durchführung des jährlichen Impairment Tests werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Zentralbereiche den cgus zugeordnet. Mindestens einmal jährlich wird der erzielbare Betrag jeder cgu mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer cgu wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Cash Flows der cgu. Falls der Nutzungswert der cgu niedriger ist als der Buchwert, wird die Differenz zuerst beim Firmenwert der cgu als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines

immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens oder, sofern angemessen, anderer Methoden ermittelt.

Für weitere Informationen wird auf [ANMERKUNG 2 A](#) verwiesen.

H) Finanzinstrumente

Die Gesellschaft klassifiziert Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in den folgenden Bewertungsklassen: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Übrigen Comprehensive Income (Loss) (oci).

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte ist abhängig von dem Business Model, in dem die finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und von den vertraglich festgelegten Zahlungsströmen. Finanzielle Vermögenswerte werden nur reklassifiziert, wenn sich das Business Model zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen. Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (gemäß IFRS 15). Diese werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im oci.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, nicht beherrschenden Anteilen mit Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die erstmalige Erfassung sowie die Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Die Gesellschaft hält Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken. Grundsätzlich werden Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten erfolgswirksam erfasst. Die Gesellschaft hat allerdings bei der erstmaligen Anwendung von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Marktwertänderungen von ausgewählten strategischen Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im oci zu erfassen.

Die Gesellschaft hat in verschiedene Fremdkapitalinstrumente investiert mit der Zielsetzung, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen. Folglich werden diese Instrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Einige dieser Investitionen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Folglich werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI bewertet. Die weiteren Fremdkapitalinvestitionen werden erfolgswirksam bewertet.

Die Gesellschaft kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre die Gesellschaft dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Der erstmalige Ansatz sowie die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital. [SIEHE ANMERKUNG 23](#) für weitere Informationen zur Ermittlung der Marktwerte.

Derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen ([SIEHE ANMERKUNG 23](#)). Gelegentlich schließt die Gesellschaft andere Arten von derivativen Finanzinstrumenten ab, über deren Behandlung im jeweiligen Einzelfall entschieden wird.

Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Cash Flow Hedges klassifiziert werden, wird erfolgsneutral innerhalb des kumulierten OCI im Eigenkapital ausgewiesen. Die Gesellschaft designiert lediglich die Fair Value Änderungen der Kassakomponente von Devisenterminkontrakten als Sicherungsinstrument eines Cash Flow Hedges. Die Terminkomponente wird in den Hedgingkosten, einer separaten Position innerhalb des kumulierten OCI erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort ergebniswirksam erfasst. Marktwertveränderungen von Derivaten, die für Sicherungszwecke abgeschlossen wurden und für die kein Hedge Accounting angewandt wird, werden erfolgswirksam erfasst und gleichen somit grundsätzlich die gegenläufigen Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Vor dem 1. Januar 2018 waren folgende Kategorien (abgeleitet aus IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, (IAS 39)) für die Gesellschaft relevant: Kredite und Forderungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/Verbindlichkeiten. Alle weiteren Kategorien waren in der Gesellschaft in unwesentlichem Umfang oder gar nicht vorhanden.

Die Gesellschaft ermittelte regelmäßig, ob objektive substantielle Hinweise vorlagen, die darauf schließen ließen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder eines Portfolios finanzieller Vermögenswerte eingetreten war. Nach Durchführung eines Werthaltigkeitstests wurde ein gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Gewinne und Verluste aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wurden erfolgsneutral innerhalb des kumulierten OCI im Eigenkapital ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wurde. In diesen Fällen wurde der im kumulierten OCI ausgewiesene kumulierte Nettoverlust erfolgswirksam aufgelöst.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Fair Value Hedges klassifiziert wurden, und der dazugehörigen gesicherten Grundgeschäfte wurden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die als Cash Flow Hedges klassifiziert waren, wurde erfolgsneutral im kumulierten OCI ausgewiesen. Alle im OCI kumulierten Beträge wurden in den Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

I) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten unter IFRS 9 folgt dem Model der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss model). Bis zur Einführung dieses Models mussten Wertminderungen unter IAS 39 erst bei Eintritt von Verlusten erfasst werden. Eine zusätzliche Wertminderung wurde auf Basis länderspezifischer Risiken für Forderungen, welche mehr als 360 Tage überfällig waren, erfasst. IFRS 9 ersetzt dieses Vorgehen des IAS 39 mit dem Model der erwarteten Ausfälle.

Dies hat zur Folge, dass unter IFRS 9 für alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste erfasst werden muss. Die erwarteten Kreditverluste unter IFRS 9 basieren auf den über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, welche auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Annahmen beruhen.

Dabei ist dreistufig vorzugehen: Ab Erstansatz sollen grundsätzlich erwartete Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst werden. Bei signifikanter Verschlechterung des Kreditrisikos ist ab diesem Zeitpunkt auf die Erfassung von erwarteten Gesamtverlusten überzugehen. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko eines Finanzinstruments erhöht hat, muss das Risiko eines Kreditausfalls zum Abschlussstichtag mit dem Risiko zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen werden. Dabei sollten angemessene und belastbare Informationen berücksichtigt werden. Dies umfasst neben historischen Ausfallraten ebenfalls aktuelle Informationen (wie beispielsweise Zahlungsschwierigkeiten) und zukunftsgerichtete Informationen, um absehbare Einflüsse von Veränderungen im kundenspezifischen oder makroökonomischen Umfeld zu beachten. Davon losgelöst besteht die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3. Die Zuordnung zur dritten Stufe sollte sowohl unter Einbeziehung von qualitativen Informationen über die finanzielle Lage des Kunden (beispielsweise Insolvenzverfahren oder rechtliche Verfahren mit privaten oder öffentlichen Zahlern), als auch auf Basis quantitativer Kriterien, welche sich auf Überfälligkeitsanalysen stützen, durchgeführt werden. Unabhängig davon erfolgt eine Zuordnung zu Stufe 3, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle finanziellen Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geografischen Regionen.

Die Gesellschaft erfasst Wertminderungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, aktive Vertragsposten, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instrumentes zu berücksichtigen. Finanzielle Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geografischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst die Gesellschaft, entsprechend dem vereinfachten Verfahren bereits initial Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet

werden. Hingegen erfasst die Gesellschaft für die flüssigen Mittel, gemäß dem allgemeinen Ansatz, Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit.

Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft die Gesellschaft das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

J) Fremdwährungsumrechnung

Im vorliegenden Konzernabschluss ist der Euro die Berichtswährung. Das Erfordernis einer Berichterstattung in Euro ergibt sich aus den §§ 315e und 244 HGB. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst. Außerdem werden Währungsumrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital (kumuliertes OCI) erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse des US-Dollars haben sich wie in [TABELLE 5.7](#) entwickelt.

T 5.7 WECHSELKURSE
1 US-DOLLAR IN EURO

31. Dezember 2019	31. Dezember 2018	2019	2018	2017
Stichtagskurs in €	Stichtagskurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €	Durchschnittskurs in €
0,89015	0,87336	0,89328	0,84678	0,88519

K) Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2018 IFRS 15 übernommen, der zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden führte. Gemäß den Übergangsbestimmungen des IFRS 15 wurden nach der kumulativen Methode und ohne Anpassung der dargestellten Vergleichszeiträume die Neuregelungen nur für solche Verträge übernommen, die zum 1. Januar 2018 als nicht abgeschlossen galten.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen sowie aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten werden mit Patienten, Dritten und Kunden gemäß der Standardrate fakturiert. Dabei werden vertraglich vereinbarte Abzüge, Preisnachlässe und Rabatte berücksichtigt, um die nach den Erstattungsvereinbarungen zu erwartenden Zahlungseingänge dieser Zahler realistisch abzuschätzen.

Gesundheitsdienstleistungen

Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen, mit Ausnahme der unten beschriebenen Umsatzerlöse aus der Koordination stationärer Behandlungen durch spezialisierte Ärzte und Erlöse aus Versicherungsverträgen, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Behandlung erbracht wird. Zu den Umsatzerlösen aus Gesundheitsdienstleistungen gehören, neben bestimmten Dienstleistungen, auch die damit zusammenhängenden Produkte und Verbrauchsmaterialien. Der Patient ist verpflichtet für die Dialyседienstleistung den zu erwartenden Erstattungsbetrag auf Basis der Standardvereinbarung der Gesellschaft oder in Höhe des zu erwartenden Erstattungsbetrags, mit dessen Erzielung auf Grund bestehender Erstattungsvereinbarungen gerechnet wird, zu zahlen. In den USA werden Erstattungsvereinbarungen in der Regel mit Dritten, wie im Rahmen der Medicare- und Medicaid- Programme oder mit privaten Versicherungen, vereinbart. Außerhalb der USA werden Erstattungen in der Regel durch nationale oder lokale Regierungsprogramme bestimmt. Die Erstattungssätze werden durch Gesetz oder Regelungen festgelegt.

Vor dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an Sound Inpatient Physicians, Inc. (Sound) am 28. Juni 2018 wurden Umsatzerlöse aus der Koordination stationärer Behandlungen durch spezialisierte Ärzte und Fachpersonal in den USA zum geschätzten Nettoerlös zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung an Dritte, Krankenhäuser und andere erbracht wurde. Dritte umfassten staatliche Behörden (im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme), Managed-Care-Gesundheitspläne und private Versicherungen. Dienstleistungen im Rahmen der stationären Akutversorgung, die an Begünstigte des Medicare- und Medicaid-Programms erbracht wurden, wurden nach einem Einzelleistungsvergütungsplan bezahlt. Die Raten variierten gemäß einem Patientenklassifikationssystem, das auf klinischen, diagnostischen und anderen Faktoren basierte. Dienstleistungen im Rahmen der stationären Akutversorgung, die durch Erstattungsvereinbarungen mit Managed-Care-Gesundheitsplänen und privaten Versicherungen beglichen wurden, wurden zu feststehenden Beträgen in der Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung nicht festgestellt werden kann, kommt die Gesellschaft zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die einbringlich sind, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen, wohingegen vor Anwendung des IFRS 15 die Differenz als Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erfasst wurde. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Die Gesellschaft ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis historischer Erfahrungswerte. Nach Erhalt neuer Informationen, die für die Bestimmung der impliziten Preiszugeständnisse relevant sind, beschränkt oder passt die Gesellschaft die Beschränkungen für die variable Gegenleistung des Transaktionspreises an.

In den USA erzielt die Gesellschaft gemäß IFRS 4, Versicherungsverträge (IFRS 4), Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen. Die Versicherungsprämien werden monatlich als Umsatzerlöse erfasst. Risikoanpassungen werden mit den Umsatzerlösen verrechnet. Vor dem 1. Januar 2019 bot die Gesellschaft in den USA Medicare Advantage ESRD Chronic Conditions Special Needs Plan Produkte an. Dies waren von der Gesellschaft angebotene Medicare-Advantage-Gesundheitsversorgungspläne, die mit den Centers for Medicare and Medicaid (CMS) Verträge über die Erbringung von Medicare-Leistungen für Patienten für eine pauschale Vergütung von CMS abgeschlossen hatte. Darüber hinaus schließt die Gesellschaft mit bestimmten Kostenträgern Vereinbarungen über pauschale Zahlungen pro Patient ab und nimmt an anderen Ersparnismodellen teil.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

Gesundheitsprodukte

Im Geschäft mit Gesundheitsprodukten werden wesentliche Umsätze aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen, Produkten für die Heim-Hämodialyse, Verbrauchsmaterialien und Wartungsverträgen für die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft erzielt. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dialysegeräten und Wasseraufbereitungsanlagen werden in der Regel nach der Installation und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst, da erst danach der Kunde Kontrolle über das Medizin-

produkt erlangt, während vor Anwendung des IFRS 15 die Umsatzerlöse bei Eigentumsübertragung an den Kunden entweder zum Zeitpunkt oder Erhalt der Lieferung oder zu anderen Bedingungen, die eindeutig den Übergang des Eigentums definieren, erfasst wurden. Ein kleiner Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird aus dem Verkauf von Dialysegeräten, Produkten für die Heim-Hämodialyse und anderen Produkten für Hämodialyse in Dialysezentren an Vertragshändler erfasst. Wenn der Vertragshändler als Prinzipal handelt, wird der der Maschine oder den Produkten allokierte Umsatzerlös bei der Übertragung des Eigentums an den Händler erfasst. Wenn die Gesellschaft verpflichtet ist, die Installation des Dialysegeräts durchzuführen, werden die der Installation zugewiesenen Umsatzerlöse nach der Installation des Gerätes beim Endkunden separat erfasst. Wenn der Vertragshändler nur als Agent handelt, wird der Umsatzerlös für den Verkauf des Dialysegeräts nach der Installation erfasst.

Im Rahmen von Konsignationsvereinbarungen werden die Umsatzerlöse bei Entnahme der Produkte durch den Kunden erfasst.

Die Wartung wird über einen bestimmten Zeitraum erbracht und die Umsatzerlöse werden in der Regel ratierlich über diesen erfasst.

Alle anderen Umsatzerlöse aus dialyse- und nichtdialysebezogenen Produkten werden bei Eigentumsübertragung an den Kunden erfasst. Die Produkturnumsatzerlöse basieren normalerweise auf vorher festgelegten Preisen, die durch vertragliche Vereinbarungen determiniert werden.

Ein Teil der Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Dialyseprodukten wird auf Basis von Verträgen generiert, die dem Kunden, üblicherweise einer Gesundheitseinrichtung, das Recht gewähren, Geräte zu nutzen. Im selben Vertrag willigt der Kunde ein, die Verbrauchsmaterialien, die dieser für die Behandlung benötigt, zum Listenpreis zuzüglich eines Aufschlags zu beziehen. Wenn das Nutzungsrecht an den Geräten in Form eines Operating Leasingverhältnisses (operate lease) gewährt wird und der Kunde sich gleichzeitig zur Abnahme einer Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien verpflichtet, realisiert die Gesellschaft auf Basis solcher Verträge keine Umsatzerlöse bei Lieferung der Dialysegeräte, sondern Umsatzerlöse für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien werden beim Übergang der Kontrolle realisiert und Umsatzerlöse für die Nutzung der Dialysegeräte ratierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Wenn eine solche Vereinbarung nicht besteht, dass der Kunde eine Mindestmenge an Verbrauchsmaterialien kauft, wird der Umsatzerlös nur für den Verkauf von Verbrauchsmaterialien erfasst, es sei denn, der Zeitpunkt der ersten Bestellung von Verbrauchsmaterialien rechtfertigt eine Kombination von Verträgen gemäß IFRS 15.

Wenn es sich bei dem Leasingverhältnis des Geräts um ein Finanzierungsleasing (finance lease) handelt, wird das Eigentum an dem Dialysegerät bei der Installation des Dialysegeräts beim Kunden übertragen. Bei dieser Vertragsart werden die Umsatzerlöse gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen für Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Für bestimmte Heimdialyseprodukte bietet die Gesellschaft Mietverträge auf monatlicher Basis an, für die Umsatzerlöse monatlich erfasst werden.

Darüber hinaus erhält die Gesellschaft im Bereich der Heimdialyse für manche Lizenzvereinbarungen und Verkäufe von Geräten an Dialysekliniken Vorauszahlungen, und realisiert diese als Umsatzerlöse aus Leasing ratierlich über die Laufzeit des Leasingvertrages.

Nach IFRS 15 sind Leasingverträge ausdrücklich vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen. Daher wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 16 separat für die Leasing- und die Nichtleasingkomponenten des Vertrags erfasst.

Im Konzernanhang werden Umsatzerlöse aus Leasingverträgen separat von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden als Teil der „Sonstigen Umsatzerlöse“ dargestellt.

L) Aktivierte Zinsen

Die Gesellschaft aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Zinsen in Höhe von 7.240 € (2018: 5.724 € und 2017: 4.758 €) basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,84 % (2018: 4,03 % und 2017: 4,19 %) aktiviert.

M) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Der Teil der Entwicklungskosten, für den die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert gemäß IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte, (IAS 38) vollständig erfüllt sind, wird als immaterieller Vermögenswert angesetzt.

N) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den steuerlich angesetzten Werten bei den Einzelgesellschaften, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen wird, gebildet. Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind beziehungsweise im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Latente Steuerschulden werden nicht erfasst, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche und Steuerschulden nicht angesetzt, wenn sie aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Die Werthaltigkeit des Buchwertes eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Der Buchwert des latenten Steueranspruchs wird in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen (SIEHE ANMERKUNG 4 H). Die Ermittlung des zukünftig zu versteuernden Ergebnisses basiert auf Annahmen über die zukünftigen Marktbedingungen und die zukünftigen Gewinne von FMC AG & CO. KGAA und berücksichtigt alle derzeit verfügbaren Informationen sowie die zu ver-

steuernden Einkommen früherer Jahre. Zusätzlich wird die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aufgrund konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Die Gesellschaft erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstattet werden wird beziehungsweise gezahlt werden muss.

Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuerverpflichtungen entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

O) Wertminderung

Die Gesellschaft prüft die Buchwerte ihres Sachanlagevermögens und ihrer immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und ihrer Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf ihre Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der Nettoveräußerungserlös oder der Nutzungswert (IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, (IAS 36)). Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows der betreffenden Vermögenswerte. Können den Vermögenswerten keine zukünftigen Cash Flows zugeordnet werden, werden die Wertminderungen auf übergeordneter Ebene anhand der Cash Flows der entsprechenden CGUs geprüft.

Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird, mit Ausnahme von Abschreibungen auf Firmenwerte, eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Vermögenswerte, deren Abgang anders als durch Verkauf erfolgen soll, gelten bis zu ihrem tatsächlichen Abgang als genutzt.

P) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten ergebniswirksam verteilt ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)).

Q) Selbstversicherungsprogramme

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.](#)

R) Risikokonzentration

Die Gesellschaft produziert und vertreibt Erzeugnisse für alle Arten der Dialyse, hauptsächlich an Gesundheitseinrichtungen in der ganzen Welt, und führt Dialysebehandlungen durch. Zudem bietet die Gesellschaft zusätzliche Gesundheitsdienstleistungen im Rahmen des Versorgungsmanagements an. Die Gesellschaft führt regelmäßige Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch, aber verlangt von den Kunden üblicherweise keine Sicherheiten.

Etwa 33 % der erwirtschafteten weltweiten Umsatzerlöse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 (2018: 33 % und 2017: 34 %) unterliegen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, „Medicare“ und „Medicaid“, und werden von US-Regierungsbehörden verwaltet.

[SIEHE ANMERKUNG 2 C](#) für Konzentrationsrisiken aus den Schuldnern oder Schuldnergruppen sowie [ANMERKUNG 8](#) für Lieferantenbeziehungen mit langfristiger Abnahmeverpflichtung.

S) Rechtskosten

[SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 B.](#)

T) Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 12 und IAS 37 werden Rückstellungen für Steuern und sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Erfüllungsbetrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen sind naturgemäß in höherem Maße unsicher als die meisten anderen Bilanzposten.

Die Steuerrückstellungen enthalten neben der Berechnung für das laufende Jahr auch Verpflichtungen aus früheren Jahren.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

U) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird entsprechend den Vorschriften von IAS 33, Ergebnis je Aktie (IAS 33) ermittelt. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller potenziell verwässernden Wandel- und Optionsrechte, indem diese behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden, wenn diese ausgegeben worden wären. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden eigene Anteile nicht als ausstehend behandelt und deshalb von der Anzahl der ausstehenden Aktien abgezogen.

Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung der Gesellschaft ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)) können zu einem Verwässerungseffekt führen.

V) Eigene Anteile

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit mit Zustimmung der Aktionäre eigene Anteile erwerben. Der Erwerb, die Ausgabe oder Einziehung der eigenen Anteile werden im Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der Gegenwert der eigenen Anteile wird als Reduktion des Eigenkapitals der Gesellschaft ausgewiesen.

W) Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011), Leistungen an Arbeitnehmer, (IAS 19) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag der Gesellschaft zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Vermögenswert unter dem Posten „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz.

Die Neubewertungskomponente umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung sowie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der im Nettozinsaufwand enthaltenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswertes aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft unmittelbar im Übrigen Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

X) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Gesamtwert der von der FMC AG & CO. KGAA an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen, die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten bedient werden, wird zum Ausgabetag gemäß IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) mit Hilfe des Binomialmodells bestimmt und über den Erdienungszeitraum der Aktienoptionsprogramme ergebniswirksam verteilt. In bestimmten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Aktienoptionen früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Phantom Stock, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe des Binomialmodells entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stock zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Phantom Stock früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Die Bewertung der an die Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte der Gesellschaft ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation entsprechend IFRS 2. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über die Erdienungszeiträume der Performance-Shares-Programme ratierlich gebildet. In bestimmten Sonderfällen gilt der Anspruch des Teilnehmers auf die Performance Shares früher als erdient und kann nicht mehr verfallen. In solchen Fällen wird der Erdienungszeitraum entsprechend verkürzt.

Y) Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Während des Geschäftsjahres 2019 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend für Konzernabschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2019 beginnen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde der folgende für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentliche neue Standard erstmals angewendet:

IFRS 16

Im Januar 2016 verabschiedete das IASB IFRS 16, welcher den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17, sowie die Interpretationen IFRIC 4, Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, Standard Interpretations Committee (SIC)-15, Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen und SIC-27, Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen, ersetzt.

Die wesentlichen Änderungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So hat beim Leasingnehmer für nahezu alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Es besteht das Wahlrecht, Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, vom Bilanzansatz auszunehmen.

Für jeden bilanzierten Leasingvertrag ist laufend ein Aufwand aus der Abschreibung des Nutzungsrechts und ein Zinsaufwand aus der Fortschreibung der Leasingverbindlichkeit zu zeigen. Es werden damit für die überwiegende Mehrheit der Leasingverhältnisse keine linearisierten Mietaufwendungen mehr gezeigt. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17.

Die Gesellschaft zieht als Übergangsmethode den modifiziert retrospektiven Ansatz gemäß IFRS 16 heran. Entsprechend wurden die kumulierten Anpassungseffekte im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst, ohne dass eine Anpassung der Vergleichszahlen der Vorjahresperiode vorgenommen wurde. Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum Erstanwendungszeitpunkt den verbleibenden Leasingzahlungen aus den Leasingverhältnissen, die gemäß IAS 17 als Operate-Leasingverpflichtungen klassifiziert wurden, abgezinst unter Anwendung des laufzeit-, länder- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der Erstanwendung. Zudem sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (right-of-use assets) zu erfassen. Bei der Anwendung des modifiziert retrospektiven Ansatzes wird das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen in Höhe der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen angesetzt korrigiert um zuvor erfasste, im Voraus vereinnahmte oder gezahlte Beträge. Für einen Teil der bestehenden Verträge setzt die Gesellschaft das Nutzungsrecht mit dem Buchwert an, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses unter Anwendung des laufzeit-,

länder- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ergeben hätte.

Hinsichtlich der im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt die Gesellschaft die folgende Vorgehensweise:

- › IFRS 16 wird nur auf solche Verträge angewendet, die zuvor unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse eingestuft wurden.
- › Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 werden nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, die innerhalb von zwölf Monaten nach der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 enden. In diesem Fall werden diese Leasingverhältnisse wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert und als Aufwand erfasst.
- › Wird das Nutzungsrecht mit dem Buchwert angesetzt, der sich bei der Anwendung des neuen Standards seit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses ergeben hätte, werden wesentliche anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts berücksichtigt.
- › Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurde auf eine Wertminderungsprüfung verzichtet. Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wurde um eine etwaige Rückstellung für belastende Leasingverhältnisse, die in der Konzern-Bilanz unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung erfasst wurden, angepasst.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- › Nutzungsrechte an Grundstücken,
- › Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten,
- › Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen.

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 4.276.532 € und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 4.552.431 € erfasst. Die Auswirkungen des neuen Standards wurden zum Zeitpunkt der Umstellung in den Gewinnrücklagen in Höhe von (120.809 €) sowie in den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von (15.526 €) erfasst.

TABELLE 5.8 leitet von den zukünftigen Mindestmietzahlungen zum 31. Dezember 2018 auf den Eröffnungsbilanzwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 über.

**T 5.8 ÜBERLEITUNG VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN
AUS DER ERSTANWENDUNG VON IFRS 16
IN TSD €**

Zukünftige Mindestmietzahlungen zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17	5.527.638
Abzüglich kurzfristige Leasingverhältnisse	(21.936)
Abzüglich Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	(34.145)
Sonstige Anpassungen	(25.169)
ZUKÜNFTIGE MINDESTMIETZAHlungen, BRUTTO ZUM 1. JANUAR 2019	5.446.389
Abzinsung	(893.957)
VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN AUS DER ERSTANWENDUNG VON IFRS 16 ZUM 1. JANUAR 2019	4.552.431
Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17	36.144
GESAMTE VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN ZUM 1. JANUAR 2019	4.588.575

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wurden unter Verwendung des laufzeit-, länder- und währungsspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz betrug 3,69 %.

Zu den Auswirkungen von IFRS 16 wird auf **ANMERKUNG 21** verwiesen.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat den folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standard herausgegeben:

IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17, Versicherungsverträge. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennung des IFRS 17 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Alle weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND QUELLEN VON SCHÄTZUNGSICHERHEITEN

Die im Konzernabschluss dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft wird durch angewendete Rechnungslegungsgrundsätze sowie durch wesentliche Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten beeinflusst, die dem Konzernabschluss der Gesellschaft zu Grunde liegen. Die kritischen Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Entwicklung und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Ermessensentscheidungen und Quellen von Schätzunsicherheiten stellen Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft zu betrachten ist. Die folgenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze, Ermessensentscheidungen und

Quellen von Schätzunsicherheiten sind nach Meinung des Managements der Gesellschaft kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld.

A) WERTHALTIGKEIT VON FIRMENWERTEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Das Wachstum der Gesellschaft durch Akquisitionen hat zu einem erheblichen Umfang an immateriellen Vermögenswerten geführt – u. a. Firmenwerte, Markennamen, Managementverträge, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologien, Kundenbeziehungen, Lizenzen und Vertriebsrechte. Darüber hinaus erfasst die Gesellschaft selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Softwareentwicklungsprojekten. Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Buchwert der Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, auf 14.247.709 € (31. Dezember 2018: 12.395.641 €). Dies entspricht etwa 43 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 47 %).

In Übereinstimmung mit IAS 36 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich oder häufiger, wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können, auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) (SIEHE DAZU AUCH ANMERKUNG 1 G).

Um die Vorschriften der IFRS zu erfüllen und eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge der identifizierten CGUs zunächst in Form von Nutzungswerten mit deren Buchwerten verglichen.

Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen gewichteten Gesamtkapitalkosten bestimmt. Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen CGU. Zusätzlich zu einer Basisrate des WACC werden das gewichtete durchschnittliche länderspezifische Risiko sowie, sofern angemessen, die erhöhten Risiken aus Cash Flows kürzlich erfolgter, wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration, in Form von Zuschlägen berücksichtigt. Zur Ermittlung der zukünftigen Cash Flows wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Die wesentlichen Annahmen stellen die Einschätzung des Managements in Bezug auf zukünftige Trends dar

und basieren auf historischen Daten aus externen und internen Quellen. Zur Bestimmung der diskontierten Cash Flows werden in allen Bereichen das Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts der Gesellschaft möglich. Die Gründe hierfür sind der kontinuierliche Bedarf an unseren Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten sowie die Tatsache, dass die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen erhält.

Ein wesentlicher Anteil des Ergebnisses der Gesellschaft wird in Nordamerika erzielt. Die Gesellschaft erwartet eine stabile operative Marge bei einer höheren Marge im Dialysegeschäft, die eine niedrigere Marge im Versorgungsmanagement kompensiert.

TABELLE 5.9 AUF SEITE 190 zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte.

Eine Übersicht der Buchwerte der Firmenwerte sowie der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer je CGU ist unter ANMERKUNG 11 dargestellt.

Um die Werthaltigkeit von einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht die Gesellschaft die Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes wird unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens oder, sofern angemessen, anderer Methoden ermittelt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungssätze und/oder höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten könnte die Schätzungen der zukünftigen Cash Flows der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld einer CGU den länderspezifischen Risikozuschlag und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Ebenso könnte ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus die Basisrate und damit den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse der Gesellschaft in wesentlichem Umfang negativ durch Abschreibungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.9 HAUPTANNAHMEN
IN %

	Nordamerika		EMEA		Asien-Pazifik		Lateinamerika	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich
Ewige Rente	1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	4,00	2,95	3,45
Vor-Steuer WACC	7,71	7,42	8,73	9,46	6,79	7,81	10,45 – 20,02	11,93 – 16,75
Nach-Steuer WACC	6,00	5,99	6,25	6,86	6,04	6,61	8,06 – 17,63	8,70 – 13,52

In 2019 übersteigt der erzielbare Betrag für Lateinamerika den Buchwert um 217.815 €. In **TABELLE 5.10** sind die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen, dass der erzielbare Betrag für Lateinamerika dem Buchwert entspricht.

T 5.10 SENSITIVITÄTSANALYSE
VERÄNDERUNG IN PROZENTPUNKTEN

	Lateinamerika	
	2019	2018
Vor-Steuer WACC	1,87	0,27
Operative Marge in jedem Planungsjahr	(2,03)	(0,32)
Ewige Rente	(2,13)	(0,47)

B) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf gelegentlich Partei beziehungsweise potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit (**SIEHE ANMERKUNG 22**). Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt die Gesellschaft sowohl ihre interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für die Gesellschaft nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, beziehungsweise die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

C) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF ZWEIFELHAFTE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind für die Gesellschaft ein wesentlicher Bilanzposten und die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen nach Wertberichtigung betrugen 3.421.346 € zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 3.231.500 €). Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen betrugen 141.358 € zum Jahresende 2019 (2018: 118.015 €).

Die Gesellschaft vertreibt Gesundheitsprodukte direkt oder über Vertriebspartner in rund 150 verschiedenen Ländern und bietet Gesundheitsdienstleistungen in rund 50 Ländern an. In den meisten Fällen werden die Kosten für Gesundheitsdienstleistungen von staatlichen Einrichtungen erstattet oder durch staatlich geförderte Gesundheitsprogramme übernommen. Hinsichtlich des örtlichen Zahlungsverhaltens und den Praktiken bei der Einziehung von Forderungen existieren je nach Land und Art der Versicherungsträger deutliche Unterschiede.

Die Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen werden in Höhe der erwarteten Erstattungsbeträge in Übereinstimmung mit staatlichen Erstattungsprogrammen und den vertraglichen Vereinbarungen mit Dritten fakturiert und gebucht. Im Rahmen der Medicare- und Medicaid-Programme in den USA werden die gesetzlich festgelegten Netto-Erstattungssätze je Behandlung in Rechnung gestellt. Die Umsatzerlöse mit privaten Versicherungen, mit denen die Gesellschaft vertragliche Vereinbarungen geschlossen hat, werden auf Basis von aktuellen vertraglich festgelegten Erstattungssätzen fakturiert. Die Abrechnung mit den verbleibenden privaten Versicherungen erfolgt auf Basis von Standardsätzen. Im Segment Nordamerika werden bei Umsatzerlösen mit privaten Versicherungen vertragliche Abzüge basierend auf historischem Zahlungsverhalten berücksichtigt. Diese vertraglichen Abzüge sowie die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden vierteljährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die dargestellten Perioden gab es keine materiellen Veränderungen bei den Schätzungen der vertraglichen Abzüge. Die Einziehbarkeit der Forderungen wird regelmäßig, üblicherweise monatlich, lokal überprüft. Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 1 K](#).

Im Segment Nordamerika beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise kurz nach der Erbringung der Leistung oder spätestens mit Ablauf der vertraglich vereinbarten Zahlungsfrist. Im Falle von Medicare und Medicaid wird mit der Einziehung von Forderungen nach Ablauf einer bestimmten Frist, die sich aus den Erfahrungen mit Medicare und Medicaid bestimmt, begonnen. In allen Fällen, bei denen eine Selbstbeteiligung vereinbart ist, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise innerhalb von 30 Tagen nach Erbringung der Leistung. In den Fällen, bei denen ein Anspruch auf einen geringeren als den erwarteten Erstattungsbetrag anerkannt wird, oder der Anspruch abgelehnt wird, beginnt die Einziehung von Forderungen üblicherweise nach der Anerkennung des geringeren Erstattungsbetrags, beziehungsweise nach der Ablehnung des Anspruchs. Die Einziehung von Forderungen wird unternehmensintern durch Mitarbeiter im Rechnungswesen und im Vertrieb sowie, wo es angemessen ist, durch Mitarbeiter des örtlichen Managements vorgenommen. Falls erforderlich werden externe Inkassobüros eingeschaltet.

Bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen in zahlreichen Ländern außerhalb der USA vergeht ein beträchtlicher Zeitraum, bis Zahlungen geleistet werden, da ein erheblicher Anteil der Versicherungsträger staatliche Einrichtungen sind, deren Zahlungen oft von lokalen Gesetzen, Regulierungen und Haushaltsbeschränkungen bestimmt werden. Abhängig von den lokalen Gegebenheiten kann die Einziehung von Forderungen lange dauern. Bei privaten Versicherungen werden zur Einziehung von Forderungen ähnliche Verfahren wie im Segment Nordamerika eingeleitet.

Aufgrund der Vielzahl an Tochtergesellschaften und Ländern, in denen die Gesellschaft tätig ist, berücksichtigt die Gesellschaft bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes bis gemäßigtes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird gemäß den Richtlinien der Gesellschaft auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen. Eine individuelle Wertberichtigung wird auf lokaler Ebene vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein wird.

Forderungen, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geografischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps. Für mehr Informationen bezüglich der Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen [SIEHE ANMERKUNG 1 I](#).

Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Ausbuchungen werden für jede Forderung einzeln vorgenommen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhält, geht sie davon aus, dass die meisten ihrer Forderungen einbringlich sind, wenn auch möglicherweise außerhalb des Segments Nordamerika langsamer. Wesentliche Veränderungen im Zahlungsverhalten, eine Verschlechterung der Altersstruktur der Forderungen sowie Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung des Wertberichtigungsbedarfs auf zweifelhafte Forderungen erfordern. Solche zusätzlichen Wertberichtigungen auf Forderungen könnten die künftige operative Entwicklung der Gesellschaft in wesentlichem Umfang nachteilig beeinflussen.

Wenn zusätzlich zu den bestehenden Wertberichtigungen der Gesellschaft 1 % des Bruttobetrags der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beispielsweise zum 31. Dezember 2019 uneinbringlich gewesen wäre, entweder durch eine Veränderung der geschätzten ver-

traglichen Abzüge oder durch eine geänderte Einschätzung der Einziehbarkeit, hätte dies das operative Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 um etwa 1,6 % verringert.

TABELLE 5.11 zeigt den Anteil der größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019 und 2018. Mit Ausnahme von Medicare und Medicaid in den USA entfallen in beiden Jahren nicht mehr als 5 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen einzelnen Schuldner.

T 5.11 ZUSAMMENSETZUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN

31. Dezember	2019	2018
US Staatliche Gesundheitsprogramme	30 %	31 %
US Private Versicherungen	15 %	14 %
US Krankenhäuser	4 %	4 %
Selbstzahler der US Patienten	2 %	3 %
Sonstige Schuldner im Segment Nordamerika	4 %	3 %
Käufer von Produkten und Versicherungsträger für Gesundheitsdienstleistungen außerhalb des Segments Nordamerika	45 %	45 %
GESAMT	100 %	100 %

D) SELBSTVERSICHERUNGSPROGRAMME

Über das Versicherungsprogramm der Gesellschaft für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Gesellschaft die Risiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die Gesellschaft bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner bekannter Ansprüche kombiniert.

E) LEVEL 3 FINANZINSTRUMENTE

Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen, ausstehende variable Kaufpreiszahlungen sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden zu Marktwerten angesetzt. Für weitere Informationen zur Schätzung dieser Marktwerte [SIEHE ANMERKUNG 1 H UND 23](#).

F) ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerrückstellungen oder -forderungen aufgrund der mit Unsicherheit behafteten Steuerfestsetzungen trifft das Management Annahmen basierend auf den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der genügend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern. Für weitere Informationen zu den Annahmen im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit latenter Steuern [SIEHE ANMERKUNG 1 N](#).

G) UNTERNEHMENSERWERBE

Die Gesellschaft bewertet die nicht beherrschenden Anteile eines erworbenen Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert und erfasst Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben in den allgemeinen Verwaltungskosten. Die Bestimmung, ob ein immaterieller Vermögenswert im Rahmen eines Unternehmenserwerbs identifizierbar ist und separat vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden sollte, erfordert ein erhebliches Maß an ermessensabhängiger Beurteilung. Darüber hinaus ist auch die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt mit erheblichen Ermessensausübungen verbunden. Die für die Schätzung anwendbaren Bewertungen und verwendeten Daten basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen sowie auf den nach Ansicht des Managements angemessenen Erwartungen und Annahmen. Die wesentlichen Annahmen betreffen das Wachstum der Umsatzerlöse, die um Synergien aus Produktionseinsparungseffekten bereinigte Bruttoergebnismarge sowie den Diskontierungssatz. Diese Ermessensausübungen, Schätzungen und Annahmen können die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage der Gesellschaft im Wesentlichen aus folgenden Gründen erheblich beeinflussen.

- › Die den planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten zugewiesenen beizulegenden Zeitwerte haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der planmäßigen Abschreibungen, die in den Perioden nach der Akquisition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.
- › Folgebewertungen, die in einer Verringerung der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte resultieren, könnten zu Wertminderungen führen.
- › Spätere Veränderungen der geschätzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Verbindlichkeiten könnten zu zusätzlichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen führen.

Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen [SIEHE ANMERKUNG 3](#).

3. AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN, SONSTIGE INVESTITIONEN SOWIE DESINVESTITIONEN

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 Akquisitionen, Beteiligungen, den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie sonstige Investitionen in Höhe von 2.297.173 € getätigt (2018: 956.803 € und 2017: 682.676 €). Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2019 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 2.232.671 € in bar geleistet (2018: 925.267 € und 2017: 565.694 €) und übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betrugen 64.502 € (2018: 31.536 € und 2017: 116.982 €).

AKQUISITIONEN

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 Akquisitionen in Höhe von 2.224.599 € zur Erweiterung des Leistungsspektrums und zur Erhöhung des Marktanteils in den jeweiligen Ländern getätigt (2018: 280.643 € und 2017: 638.307 €). Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2019 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 2.160.097 € in bar geleistet (2018: 249.965 € und 2017: 521.325 €) und übernommene Verpflichtungen sowie nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile betrugen 64.502 € (2018: 30.678 € und 2017: 116.982 €).

Die Akquisitionsausgaben der Gesellschaft betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 sowie den Erwerb von NxStage Medical, Inc. (NxStage) im Geschäftsjahr 2019 und den Erwerb eines australischen Tagesklinik-Betreibers im Geschäftsjahr 2017.

Auswirkungen von Akquisitionen auf den Abschluss der Gesellschaft

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller Akquisitionen wurden zu geschätzten Marktwerten am Tag ihrer Akquisition erfasst. Sie sind in dem Konzernabschluss der Gesellschaft mit dem Datum der Wirksamkeit der jeweiligen Akquisition erfasst. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens entspricht den Zugängen zu den aktivierten Firmenwerten in Höhe von 1.607.559 € im Geschäftsjahr 2019 (2018: 328.702 €).

Die Bestimmung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten von NxStage wurde während des Geschäftsjahres abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.607.559 € als Firmenwerte und 685.047 € als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Dies repräsentiert den Anteil von Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern. Der Firmenwert für diese Akquisitionen entstand grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts zukünftiger Cash Flows aus dem Erwerb bereits bestehender Geschäfte im Vergleich zum Neuaufbau vergleichbarer Geschäfte.

Die im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten Akquisitionen verminderten das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfällt) um 68.599 € (ohne Akquisitionskosten) und steigerten die Umsatzerlöse um 364.892 €. Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme der Gesellschaft um 2.639.432 € erhöht.

Erwerb von NxStage Medical, Inc.

Am 21. Februar 2019 hat die Gesellschaft alle ausstehenden Aktien von NxStage zu einem Preis von 30,00 US\$ je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich, abzüglich erworbener Barmittel, auf rund 1.976.235 US\$ (1.740.563 € zum Erwerbsstichtag). NxStage ist ein führendes Medizintechnikunternehmen, das innovative medizintechnische Produkte für die Heimdialyse und die Intensivmedizin entwickelt, produziert und vermarktet. Teil der erklärten Strategie der Gesellschaft ist es, das bestehende Geschäft durch Akquisitionen zu erweitern und zu ergänzen. Im Allgemeinen ändern diese Akquisitionen nicht das Geschäftsmodell der Gesellschaft und lassen sich somit reibungslos in das bestehende Geschäft integrieren, da sie nur kleine oder keine Neuausrichtungen der Struktur erfordern.

Die NxStage Akquisition steht daher im Einklang mit dem Geschäftsmodell der Gesellschaft, da sie das bestehende Geschäftsmodell der Gesellschaft ergänzt.

TABELLE 5.12 enthält die Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten basierend auf den Informationen, die zum 31. Dezember 2019 vorlagen.

**T 5.12 ERWORBENE IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE
UND ÜBERNOMMENE VERBINDLICHKEITEN
IN TSD US\$**

Flüssige Mittel	47.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34.062
Vorräte	63.735
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15.819
Sachanlagen	104.533
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	21.603
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	761.734
Firmenwerte	1.201.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(72.429)
Latente Steuern	(100.485)
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	(22.065)
Sonstige Verbindlichkeiten	(27.822)
Nicht beherrschende Anteile	(4.063)
GESAMTKAUFPREIS	2.023.438
Abzüglich: Erworbenes Barmittel	(47.203)
NETTOAUSSZAHLUNG	1.976.235

Die zum Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte (primär Technologien in Höhe von 660.300 US\$) haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 13 Jahren.

Im Rahmen der NxStage Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 1.201.613 US\$, der dem Segment Nordamerika zugeordnet wurde.

Die Ergebnisse von NxStage werden seit dem 21. Februar 2019 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft berücksichtigt. Konkret hat NxStage mit Umsatzerlösen in Höhe von 294.281 US\$ (262.875 €) und einem operativen Verlust in Höhe von 31.145 US\$ (27.821 €) zum operativen Ergebnis der Gesellschaft beigetragen. In diesem operativen Verlust sind keine Synergien enthalten, die bei Tochtergesellschaften außerhalb von NxStage seit Vollzug der Akquisition aufgetreten sein könnten.

Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis

Die nachfolgenden Finanzinformationen auf Pro-Forma Basis spiegeln das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2019 so wider, als wenn die NxStage Akquisition bereits zum 1. Januar 2019 stattgefunden hätte und exkludiert damit zusammenhängende Transaktionskosten (**SIEHE TABELLE 5.13**). Die Pro-Forma Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die Ertragslage, wenn die Transaktion zum 1. Januar 2019 stattgefunden hätte.

**T 5.13 PRO-FORMA FINANZINFORMATIONEN
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE**

	2019
Umsatzerlöse	17.521.432
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	1.186.516
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	3,92
Ergebnis je Aktie (verwässert)	3,92

BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SONSTIGE INVESTITIONEN

Der Erwerb von Beteiligungen, immateriellen Vermögenswerten und sonstigen Investitionen belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 72.574 € (2018: 676.160 € und 2017: 44.369 €), im Wesentlichen bedingt durch Investitionen in Fremdkapitalinstrumente und den Erwerb von Beteiligungen in 2019, Investitionen in Fremdkapitalinstrumente und den Erwerb der Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) in 2018 sowie den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Investitionen in Fremdkapitalinstrumente in 2017. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2019 Zahlungen in Höhe von 72.574 € in bar geleistet (2018: 675.302 € und 2017: 44.369 €).

DESINVESTITIONEN

Erlöse aus Desinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 79.427 € (2018: 1.683.292 € und 2017: 437.031 €). Die Erlöse aus Desinvestitionen waren im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung von MedSpring Urgent Care Centers in Texas, die Veräußerung eines kalifornischen Anbieters von kardiovaskulären Dienstleistungen, die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten sowie die Veräußerung von NxStages Geschäft mit Blutschlauchsystemen an B. Braun Medical Inc. im Rahmen des Erwerbs von NxStage in 2019, die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an Sound (SIEHE ANMERKUNGEN 4 C UND 25) sowie von Fremdkapitalinstrumenten in 2018, Desinvestitionen im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Anbieters nicht-dialysebezogener Labordienstleistungen und eines Anbieters ausgelagerter klinischer Dienstleistungen im Segment Nordamerika sowie von Fremdkapitalinstrumenten in 2017. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2019 Zahlungen in Höhe von 59.940 € in bar empfangen (2018: 1.682.975 € und 2017: 415.388 €) und nicht zahlungs-wirksame Bestandteile betrugen 19.487 € (2018: 317 € und 2017: 21.643 €).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A) UMSATZERLÖSE

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2019 und 2018 die in **TABELLE 5.14** dargestellten Umsatzerlöse ausgewiesen.

T 5.14 UMSATZERLÖSE
IN TSD €

	2019			2018		
	Umsatz- erlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatz- erlöse	Summe	Umsatz- erlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatz- erlöse	Summe
Gesundheits- dienstleistungen						
Dialyседienst- leistungen	12.447.092	–	12.447.092	11.420.415	–	11.420.415
Versorgungs- management	1.176.227	248.900	1.425.127	1.622.862	221.012	1.843.874
	13.623.319	248.900	13.872.219	13.043.277	221.012	13.264.289
Gesundheits- produkte						
Dialyseprodukte	3.402.987	125.519	3.528.506	3.115.753	93.068	3.208.821
Nichtdialysebezo- gene Produkte	75.830	–	75.830	73.763	–	73.763
	3.478.817	125.519	3.604.336	3.189.516	93.068	3.282.584
GESAMT	17.102.136	374.419	17.476.555	16.232.793	314.080	16.546.873

Die Gesellschaft hat die in **TABELLE 5.15 AUF SEITE 196** folgenden Salden als Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden im Geschäftsjahr 2019 und 2018 erfasst.

Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 41.982 € (2018: 16.981 €) betreffen Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

T 5.15 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN
 IN TSD €

	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.341.111	3.284.712
Vertragsverbindlichkeiten	22.802	37.632

Die Änderungen im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungstellung an den Kunden erfasst wird.

Vertragsverbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2019 betrugen die Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 12.608 €.

Zum 31. Dezember 2019 sind Leistungsverpflichtungen in Höhe von 1.160.077 € (2018: 1.157.314 €) nicht (oder teilweise nicht) erfüllt.

Die erwartete Realisierung des Transaktionspreises der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen als Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre sowie zusammengefasst für die darauffolgenden fünf Jahre ist in [TABELLE 5.16](#) dargestellt.

T 5.16 NOCH NICHT ERFÜLLTE LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN
 IN TSD €

1 Jahr	278.090
1–3 Jahre	455.774
3–5 Jahre	359.721
5–10 Jahre	66.492
GESAMT	1.160.077

B) VERTRIEBS- UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen entstehen in den Bereichen Verwaltung, Logistik und Vertrieb, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion zugeordnet werden können. In den allgemeinen Verwaltungskosten sind zudem realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste enthalten. Außerdem enthalten die allgemeinen Verwaltungskosten in 2019 Netto-Erträge in Höhe von 97.375 € aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen, im Wesentlichen von Eigenkapitalinstrumenten, Erträge aus einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente in Höhe von 60.471 €, Netto-Erträge aus variablen Kaufpreiszahlungen in Höhe von 41.537 € im Wesentlichen durch deren Neubewertung, Netto-Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 28.911 €, Erträge aus einer Pensionsplanabgeltung in den USA in Höhe von 4.754 € ([SIEHE ANMERKUNG 16](#)), Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 932 € sowie Netto-Verluste aus Desinvestitionen in Höhe von 68 €. Zudem enthalten die allgemeinen Verwaltungskosten in 2019 Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kostenoptimierungsprogramms der Gesellschaft in Höhe von 91.689 € im Wesentlichen aufgrund von Wertminderungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, Verkäufen von Sachanlagevermögen sowie Abfindungszahlungen. Außerdem enthalten die allgemeinen Verwaltungskosten in 2018 Aufwendungen im Zusammenhang mit Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)-Untersuchungen in Höhe von 77.200 € ([SIEHE ANMERKUNG 22](#)), Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 64.719 €, Erträge aus einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente in Höhe von 53.283 €, Netto-Erträge aus der Neubewertung variabler Kaufpreiszahlungen in Höhe von 36.327 €, Netto-Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 6.041 €, Netto-Verluste in Höhe von 9.762 € aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Investitionen sowie Netto-Erträge aus Desinvestitionen in Höhe von 1.824 €. Außerdem enthalten die allgemeinen Verwaltungskosten in 2017 Aufwendungen im Zusammenhang mit FCPA-Untersuchungen in Höhe von 200.000 € ([SIEHE ANMERKUNG 22](#)), Netto-Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 31.959 €, Netto-Erträge aus Desinvestitionen in Höhe von 36.402 €, Erträge aus einer Vereinbarung für bestimmte Medikamente in Höhe von 17.524 €, sowie Netto-Erträge aus der Neubewertung variabler Kaufpreiszahlungen in Höhe von 2.685 €.

C) (GEWINN) VERLUST IM ZUSAMMENHANG MIT VERÄÜBERUNGEN IM VERSORGUNGSMANAGEMENT

Am 28. Juni 2018 veräußerte die Gesellschaft ihre Mehrheitsbeteiligung an Sound für einen Transaktionserlös abzüglich im Zusammenhang mit der Transaktion stehender Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt 1.770.516 US\$ (1.531.109 €) an eine Investorengemeinschaft unter der Leitung von Summit Partners, L.P. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn vor Steuern im Zusammenhang mit Veräußerungen im Versorgungsmanagement in Höhe von 809.003 €, hauptsächlich aufgrund dieser Transaktion im Segment Nordamerika, des sechsmonatigen Effekts der Höherbewertung der aktienbasierten Vergütung bei Sound, der Kosten der Anreizvergütung sowie weiteren Kosten, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Sound standen.

Sound war im Versorgungsmanagement im Segment Nordamerika tätig. Vor der Veräußerung stellte Sound die folgenden Meilensteine in der Firmengeschichte dar:

- › Im Juli 2014 erwarb die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an Sound, einem Netzwerk von Krankenhausärzten in den USA, das medizinische Dienstleistungen in der gesamten Akutversorgung anbietet – von Notfallmedizin, Intensivmedizin, Krankenhausmedizin bis hin zur medizinischen Nachbetreuung. Das Ziel der Gesellschaft war es, durch die Akquisition die strategischen Investitionen weiter fortzusetzen und die angebotenen Gesundheitsversorgungsdienstleistungen weiter auszubauen.
- › Im November 2014 übernahm Sound das Unternehmen Cogent Healthcare, Inc., das zu der Erweiterung des Netzwerks von Sound auf mehr als 180 Krankenhäuser in 35 Bundesstaaten mit über 1.750 Ärzten führte.
- › Im 1. Halbjahr 2017 hat die Gesellschaft ihre Mehrheitsbeteiligung auf fast 100 % der Anteile von Sound erhöht.

D) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 168.028 € (2018: 114.074 € und 2017: 110.997 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 3.052 € (2018: 341 € und 2017: 432 €) enthalten.

E) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für die Jahre 2019, 2018 und 2017 setzt sich wie in [TABELLE 5.17](#) zusammen.

T 5.17 MATERIALAUFWAND
IN TSD €

	2019	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.031.371	3.395.895	3.605.316
Aufwendungen für bezogene Leistungen	258.959	233.638	229.806
MATERIALAUFWAND	4.290.330	3.629.533	3.835.122

F) PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten ist im Geschäftsjahr 2019 Personalaufwand in Höhe von 6.799.358 € enthalten (2018: 6.439.653 € und 2017: 6.900.023 €). Der Personalaufwand gliedert sich wie in [TABELLE 5.18](#) dargestellt.

T 5.18 PERSONALAUFWAND
IN TSD €

	2019	2018	2017
Löhne und Gehälter	5.448.662	5.025.128	5.396.339
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.350.696	1.414.525	1.503.684
davon für Altersversorgung	174.009	156.581	147.332
PERSONALAUFWAND	6.799.358	6.439.653	6.900.023

TABELLE 5.19 zeigt die in der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt Beschäftigten, ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.

T 5.19 BESCHÄFTIGTE – AUFGLIEDERUNG NACH FUNKTIONEN

	2019	2018	2017
Produktion und Dienstleistung	103.896	97.971	98.547
Verwaltung	11.634	10.510	9.962
Vertrieb und Marketing	3.253	3.360	3.272
Forschung und Entwicklung	1.050	881	804
MITARBEITER GESAMT	119.833	112.722	112.585

G) ZINSERGEBNIS

Das Nettozinsergebnis in Höhe von 429.444 € (2018: 301.062 € und 2017: 364.824 €) beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 491.061 € (2018: 448.471 € und 2017: 416.199 €) und Zinserträge in Höhe von 61.617 € (2018: 147.409 € und 2017: 51.375 €). Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultiert aus den Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind (SIEHE ANMERKUNGEN 13 UND 14), aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen (SIEHE ANMERKUNG 21) sowie aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen. In 2019 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf die Bewertung der in die eigenkapitalneutrale Wandelanleihe (Wandelanleihe) eingebetteten Derivate sowie auf überfällige Forderungen und Leasingforderungen. In 2018 entfielen die Zinserträge im Wesentlichen auf die Bewertung der in die eigenkapital-neutrale Wandelanleihe (Wandelanleihe) eingebetteten Derivate, auf überfällige Forderungen und Leasingforderungen sowie auf mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen. Im Geschäftsjahr 2017 entfielen die Zinserträge auf die Bewertung der Call-Optionen, welche die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Ausgabe der Wandelanleihe erworben hat, auf überfällige Forderungen, Leasingforderungen sowie auf mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen.

H) ERTRAGSTEUERN

TABELLE 5.20 ordnet das Ergebnis vor Ertragsteuern den geografischen Regionen zu.

T 5.20 ZUSAMMENSETZUNG DES ERGEBNISSES VOR ERTRAGSTEUERN
IN TSD €

	2019	2018	2017
Deutschland	101.734	161.861	(20.363)
USA	1.149.149	2.191.834	1.589.501
Sonstige	589.231	383.041	428.477
GESAMT	1.840.114	2.736.736	1.997.615

Die Steueraufwendungen (-erträge) für die Jahre 2019, 2018 und 2017 setzen sich wie in TABELLE 5.21 beschrieben zusammen.

T 5.21 ZUSAMMENSETZUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS (-ERTRAGS)
IN TSD €

	2019	2018	2017
Laufende Steuern			
Deutschland	(59.928)	45.136	77.934
USA	168.503	261.211	437.201
Sonstige	228.773	115.561	130.992
	337.348	421.908	646.127
Latente Steuern			
Deutschland	48.313	(34.685)	(36.022)
USA	57.352	145.700	(156.704)
Sonstige	(41.399)	(21.844)	(10.320)
	64.266	89.171	(203.046)
GESAMT	401.614	511.079	443.081

In **TABELLE 5.22** wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand gezeigt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der deutsche kombinierte gesetzlich festgelegte Ertragsteuersatz betrug 30,21 % für das Geschäftsjahr 2019 (2018: 30,18 % und 2017: 29,90 %).

T 5.22 ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICHEN ERTRAGSTEUERAUFWAND
IN TSD €

	2019	2018	2017
Erwarteter Steueraufwand	555.898	825.810	597.187
Steuerfreie Erträge	(65.889)	(50.747)	(44.302)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	(23.683)	(18.185)	(18.706)
Steuersatzunterschiede	(58.386)	(106.258)	139.122
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	44.283	60.721	106.125
Steuern für Vorjahre	(5.454)	(91.138)	(20.573)
Nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften	(60.724)	(61.936)	(105.832)
Steuern auf Desinvestitionen	–	(74.560)	–
Steuersatzänderungen	2.743	(219)	(238.130)
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	8.519	3.211	7.254
Quellensteuern	13.083	4.564	6.606
Sonstiges	(8.776)	19.816	14.330
ERTRAGSTEUERN	401.614	511.079	443.081
Effektiver Steuersatz	21,8 %	18,7 %	22,2 %

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergibt sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie in **TABELLE 5.23** dargestellt.

T 5.23 BILANZIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN NACH SACHVERHALTEN
IN TSD €

	2019	2018
Aktive latente Steuern		
Forderungen	13.392	25.090
Vorräte	71.915	70.223
Immaterielle Vermögenswerte	4.994	6.980
Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte	72.769	62.124
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.164.620	–
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	50.819	93.637
Pensionsrückstellungen	135.356	98.278
Verlustvorträge, vortragsfähige Steuergutschriften und Zinsvorträge	175.394	93.890
Derivative Finanzinstrumente	3.027	2.160
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3.426	3.732
Sonstige	36.403	15.390
AKTIVE LATENTE STEUERN	1.732.115	471.504
Passive latente Steuern		
Forderungen	30.310	29.596
Vorräte	19.324	12.598
Immaterielle Vermögenswerte	632.984	433.228
Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte	165.082	136.392
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.068.409	–
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	92.756	14.678
Derivative Finanzinstrumente	372	1.978
Sonstige	101.384	123.870
PASSIVE LATENTE STEUERN	2.110.621	752.340
GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)	(378.506)	(280.836)

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie in [TABELLE 5.24](#) ausgewiesen.

T 5.24 SALDIERTE AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN
IN TSD €

	2019	2018
Aktive latente Steuern	361.196	345.685
Passive latente Steuern	739.702	626.521
GESAMTE LATENTE STEUERN NETTO AKTIV (PASSIV)	(378.506)	(280.836)

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/-ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren, der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit und die Umgliederungen von latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in der Konzern-Bilanz als Bestandteile der Posten „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ dargestellt werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge in der nachfolgenden Tabelle spiegeln Verlustvorträge für die us-Bundessteuer, deutsche Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und andere steuerliche Verlustvorträge der verschiedenen Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, wider und sind wie in [TABELLE 5.25](#) dargestellt vortragsfähig.

Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2019 ist ein Anteil von 204.476 € enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Gesellschaft, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt. Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer

Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn für die Perioden, in denen die aktiven latenten Steuern zu Steuerentlastungen führen, hält es die Gesellschaft für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern genutzt werden können.

T 5.25 VORTRAGSFÄHIGKEIT BESTEHENDER VERLUSTVORTRÄGE
IN TSD €

2020	11.264
2021	15.032
2022	7.476
2023	9.959
2024	42.970
2025	16.181
2026	61.553
2027	48.654
2028	29.091
2029 und danach	160.236
Unbegrenzt vortragsfähig	238.203
GESAMT	640.619

Die Gesellschaft berücksichtigt Ertragsteuern und ausländische Quellensteuer für Ergebnisse ausländischer nahestehender Unternehmen und Tochtergesellschaften, an denen die Gesellschaft zu weniger als 100 % beteiligt ist, welche nicht reinvestiert werden. Zum 31. Dezember 2019 passivierte die Gesellschaft latente Steuern in Höhe von 6.645 € (2018: 10.656 €) auf Gewinne, welche voraussichtlich in 2020 und den folgenden Jahren ausgeschüttet werden. Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 8.867.422 € (2018: 8.240.031 €) wurden nicht in die Berechnung einbezogen, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen. Auf diese Gewinne könnten weitere Steuern anfallen, wenn sie entweder ausgeschüttet oder als ausgeschüttet betrachtet werden. Die Berechnung solcher zusätzlichen Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden. Diese Steuern würden überwiegend aus ausländischer Quellensteuer auf Dividenden von ausländischen Tochtergesellschaften und der deutschen Ertragsteuer bestehen. Allerdings sind diese Dividenden und Veräußerungsgewinne im Allgemeinen in Höhe von 95 % steuerfrei für deutsche Steuerzwecke.

In den USA wurde die Steuerreform durch die Unterschrift des Präsidenten im Rahmen des „Tax Cuts and Jobs Act“ am 22. Dezember 2017 verabschiedet. Das Gesetz reduzierte den us Körperschaftsteuersatz von 35 % auf 21 % mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018. Aktive und passive latente Steuern, die sich ab dem Jahr 2018 und darüber hinaus voraussichtlich umkehren werden, wurden mit dem am Bilanzstichtag gesetzlich verabschiedeten Körperschaftsteuersatz für zukünftige Geschäftsjahre neu bewertet. Für das Geschäftsjahr 2017 führte die Neubewertung der aktiven und passiven latenten Steuern zu einem latenten Umbewertungseffekt in Höhe von 235.692 €, der erfolgswirksam in den Ertragsteuern erfasst wurde und im Saldo von 238.130 € der Überleitungsposition „Steuersatzänderungen“ in der [TABELLE 5.22 AUF SEITE 199](#) enthalten ist.

5. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 31,64 % der Anteile der Gesellschaft, unter Absetzung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, zum 31. Dezember 2019 deren größte Anteilseignerin. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt A) beschrieben. Im Abschnitt B) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt C) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt D) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

A) DIENSTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN UND PRODUKTE

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen u. a. Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die Gesellschaft übernimmt ihrerseits zentrale Einkaufsdienstleistungen für die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft administrative Tätigkeiten aus.

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen verkauft die Gesellschaft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und tätigt Einkäufe bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem tätigt die Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) Einkäufe des Produkts Heparin, das über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA) bezogen wird. Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Mai 2019 ist die Gesellschaft mit einer Tochtergesellschaft der Fresenius SE eine Vereinbarung bezüglich der Produktion von Infusionsbeuteln über einen Zeitraum von zehn Jahren eingegangen. Für den Aufbau der Produktionslinie kaufte die Gesellschaft von der Tochtergesellschaft der Fresenius SE in dem Jahr 2019 Maschinen in Höhe von 7.183 € (2018: 4.497 €).

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45 % der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen. Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 752.837 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2019 423.545 € für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu fünf Jahre.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens der cms hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte escos, gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger

Kostensenkung der cms ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den escos abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

TABELLE 5.26 zeigt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

T 5.26 DIENSTLEISTUNGSVEREINBARUNGEN UND PRODUKTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN
IN TSD €

	2019		2018		2017		31. Dezember 2019		31. Dezember 2018	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Dienstleistungsvereinbarungen ¹										
Fresenius SE	153	29.114	445	24.456	381	21.704	35	360	378	4.019
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	4.420	105.832	3.819	101.590	11.111	81.491	2.003	6.416	681	8.470
Assoziierte Unternehmen	49.052	–	58.362	–	82.628	–	68.300	–	108.655	–
GESAMT	53.625	134.946	62.626	126.046	94.120	103.195	70.338	6.776	109.714	12.489
Produkte										
Fresenius SE	3	–	–	–	1	–	–	–	–	–
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	44.771	37.279	33.564	39.181	30.529	40.467	16.803	3.405	8.750	3.658
Assoziierte Unternehmen	–	469.474	–	399.667	–	399.180	–	36.262	–	57.975
GESAMT	44.774	506.753	33.564	438.848	30.530	439.647	16.803	39.667	8.750	61.633

¹ Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 31. Dezember 2019 auf 8.352 € (31. Dezember 2018: 9.376 €).

T 5.27 MIETVERTRÄGE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN
IN TSD €

	2019			2018		2017		31. Dezember 2019	
	Abschreibung	Zinsaufwand	Mietaufwand ¹	Mietertrag	Mietaufwand	Mietertrag	Mietaufwand	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen
Fresenius SE	4.580	501	4.005	–	8.745	–	8.456	30.336	30.820
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	12.589	1.396	452	–	15.852	–	13.676	91.879	92.126
GESAMT	17.169	1.897	4.457	–	24.597	–	22.132	122.215	122.946

¹ Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

B) MIETVERTRÄGE

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Käufen beziehungsweise Verkäufen von Produkten hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mehrzahl der Mietverträge läuft am Ende des Jahres 2026 aus.

TABELLE 5.27 AUF SEITE 202 zeigt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen. Für weitere Informationen zur Einführung von IFRS 16 SIEHE ANMERKUNG 1.

C) DARLEHEN UND ANLEIHEN

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 71.078 € (31. Dezember 2018: 80.228 €) sowie Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber Fresenius SE in Höhe von 38.050 € (31. Dezember 2018: 32.454 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzzätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,335 %. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 21. August 2020 zu einem Zinssatz von 0,930 % fällig. Am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein weiteres unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € zu einem Zinssatz von 1,875 %. Der Fälligkeitstermin wurde periodisch verlängert, das Darlehen ist derzeit am 23. November 2020 zu einem Zinssatz von 0,930 % fällig.

Zum 31. Dezember 2018 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE unbesicherte Anleihen der Gesellschaft in Höhe von 6.000 € im Bestand. Eine Anleihe wurde 2012 mit einem Kupon von 5,25 % und halbjährlichen Zinszahlungen emittiert und war 2019 fällig. Zum 31. Dezem-

ber 2019 hatte eine Tochtergesellschaft der Fresenius SE eine weitere unbesicherte Anleihe der Gesellschaft in Höhe von 1.000 € im Bestand. Diese Anleihe wurde von der Gesellschaft im Jahr 2011 mit einem Kupon von 5,25 % und halbjährlichen Zinszahlungen emittiert und ist im Jahr 2021 fällig. Für weitere Informationen zu diesen Anleihen SIEHE ANMERKUNG 14.

Zum 31. Dezember 2019 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 18.865 € (31. Dezember 2018: 185.900 €) zu einem Zinssatz von 0,930 % (31. Dezember 2018: 0,825 %). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen SIEHE ANMERKUNG 13.

D) PERSONEN UND UNTERNEHMEN IN EINER SCHLÜSSELPOSITION IM MANAGEMENT

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftender Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 23.905 € (2018: 14.612 € und 2017: 25.995 €), inklusive eines jährlichen Betrags in Höhe von 120 € als Kompensation für die Haftungsübernahme als persönlich haftende Gesellschafterin. Der jährliche Betrag ist auf 4 % des Stammkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin (3.000 € zum 31. Dezember 2019) fixiert. Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 977 € (31. Dezember 2018: 176 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 34.170 € (31. Dezember 2018: 47.205 €).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Dr. Dieter Schenk, ist auch stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE sowie des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Er ist auch Vorsitzender des Verwaltungsrats einer gemeinnützigen Stiftung, die alleinige Gesellschafterin der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE ist. Bis 31. Dezember 2017 war er auch Partner einer Anwaltskanzlei, die für die Gesellschaft und bestimmte Tochtergesellschaften tätig war. Während Dr. Dieter Schenk als Partner in der Anwaltskanzlei beschäftigt

war, sind der Gesellschaft in dem Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen in Höhe von 2.337 € für in Anspruch genommene Rechtsberatungsleistungen entstanden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE und der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE, Dr. Gerd Krick, ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft. Drei der sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, einschließlich des Vorsitzenden Dr. Dieter Schenk und des stellvertretenden Vorsitzenden Rolf A. Classon, sind auch Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, Stephan Sturm, ist auch der Vorsitzende des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE. Rachel Empey ist ein Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft sowie ein Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE. Zudem ist der Vorstandsvorsitzende des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft, Rice Powell, auch ein Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft [SIEHE ANMERKUNG 28](#).

6. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 setzten sich die flüssigen Mittel wie in [TABELLE 5.28](#) beschrieben zusammen.

T 5.28 FLÜSSIGE MITTEL
IN TSD €

	2019	2018
Zahlungsmittel	768.706	831.885
Wertpapiere und Termingeldanlagen	239.017	1.313.747
FLÜSSIGE MITTEL	1.007.723	2.145.632

Die in der obigen Tabelle beziehungsweise in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellten flüssigen Mittel beinhalten zum 31. Dezember 2019 18.820 € (31. Dezember 2018: 5.002 €)

aus Besicherungsanforderungen gegenüber einem Versicherungsunternehmen in Nordamerika, über welche nicht verfügt werden kann.

7. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie in [TABELLE 5.29](#) dargestellt zusammen.

T 5.29 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN
IN TSD €

	31. Dezember 2019		31. Dezember 2018	
		davon mit beeinträchtigter Bonität		davon mit beeinträchtigter Bonität
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, brutto	3.562.704	366.497	3.349.515	325.240
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing	57.398	–	28.726	–
abzüglich Wertberichtigungen	(141.358)	(102.269)	(118.015)	(85.775)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN	3.421.346	264.228	3.231.500	239.465

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 100.613 € enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing, Operating Leasingverhältnissen und Versicherungsverträgen (31. Dezember 2018: 66.496 €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Ein geringer Anteil der dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthält Factoring-Vereinbarungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 132.144 € (31. Dezember 2018: 120.668 €) sind in der Konzern-Bilanz unter „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthalten.

TABELLE 5.30 zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.

T 5.30 ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN
IN TSD €

	2019	2018	2017
WERTBERICHTIGUNGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	118.015	474.891	482.461
Erfolgswirksame Abschreibungen / Wertaufholungen	42.315	19.112	549.631
Erfolgsneutrale Veränderungen	(18.587)	(378.201)	(501.229)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(385)	2.213	(55.972)
WERTBERICHTIGUNGEN AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	141.358	118.015	474.891

In TABELLE 5.31 UND 5.32 werden die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie deren Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

T 5.31 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN 2019
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.997.671	899.987	229.012	184.768	251.266	3.562.704
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	(9.385)	(8.411)	(6.267)	(13.325)	(103.970)	(141.358)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO	1.988.286	891.576	222.745	171.443	147.296	3.421.346

T 5.32 ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN 2018
IN TSD €

	nicht überfällig	bis zu 3 Monate überfällig	3 bis 6 Monate überfällig	6 bis 12 Monate überfällig	über 12 Monate überfällig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.863.149	848.092	217.024	175.079	246.171	3.349.515
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	(8.043)	(4.711)	(5.209)	(5.946)	(94.106)	(118.015)
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, NETTO	1.855.106	843.381	211.815	169.133	152.065	3.231.500

8. VORRÄTE

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 setzten sich die Vorräte wie in TABELLE 5.33 beschrieben zusammen.

T 5.33 VORRÄTE
IN TSD €

	2019	2018
Fertige Erzeugnisse	940.407	774.133
Verbrauchsmaterialien	399.585	391.593
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	233.609	224.054
Unfertige Erzeugnisse	89.677	77.023
VORRÄTE	1.663.278	1.466.803

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Einsatzstoffe im Wert von etwa 443.744 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2019 208.841 € für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt 1 bis 5 Jahre. Weitere unwiderrufliche Einkaufsverträge bestehen mit einem assoziierten Unternehmen der Gesellschaft. Für weitere Informationen zu diesen Vereinbarungen SIEHE ANMERKUNG 5.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betrugen zum 31. Dezember 2019 69.427 € (31. Dezember 2018: 62.990 €).

9. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 setzten sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie in [TABELLE 5.34](#) beschrieben zusammen.

T 5.34 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE
IN TSD €

	2019	2018
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	209.545	159.290
Fremdkapitalinstrumente	133.322	99.592
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	127.880	107.708
Vorauszahlungen auf Rechnungen	110.078	104.817
Forderungen aus Lieferantenrabatten	51.296	68.203
Mietvorauszahlungen	26.374	57.319
Mietkautionen	22.226	19.915
Versicherungsvorauszahlungen	19.796	23.632
Derivative Finanzinstrumente	2.513	7.837
Übrige sonstige Vermögenswerte	210.573	155.770
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	913.603	804.083

Die Position „Übrige sonstige Vermögenswerte“ in der obigen Tabelle beinhaltet im Wesentlichen Kundendarlehen, Forderungen an Mitarbeiter und Schuldscheinforderungen.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

10. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie in den [TABELLEN 5.35](#), [5.36](#) UND [5.37](#) zusammen.

T 5.35 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Grundstücke	58.887	802	2.824	466	3.153	(2.140)	63.992
Gebäude und Einbauten	3.311.704	65.782	10.648	43.560	296.276	(83.533)	3.644.437
Technische Anlagen und Maschinen	4.541.906	59.529	86.743	569.352	127.613	(245.487)	5.139.656
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	89.734	2.151	–	–	(91.885)	–	–
Anlagen im Bau	505.168	7.692	(1.167)	368.577	(366.895)	(4.093)	509.282
SACHANLAGEN	8.507.399	135.956	99.048	981.955	(31.738)	(335.253)	9.357.367

	1. Januar 2018	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2018
Grundstücke	56.540	2.299	358	605	490	(1.405)	58.887
Gebäude und Einbauten	2.881.688	108.998	692	67.272	328.718	(75.664)	3.311.704
Technische Anlagen und Maschinen	4.174.027	96.766	(2.576)	465.117	29.325	(220.753)	4.541.906
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	80.916	3.880	(98)	6.259	665	(1.888)	89.734
Anlagen im Bau	462.226	6.759	4.519	419.347	(387.131)	(552)	505.168
SACHANLAGEN	7.655.397	218.702	2.895	958.600	(27.933)	(300.262)	8.507.399

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.36 ABSCHREIBUNGEN
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Grundstücke	1.295	19	–	20	–	(2)	1.332
Gebäude und Einbauten	1.818.053	32.818	(8.312)	255.683	8.805	(54.227)	2.052.820
Technische Anlagen und Maschinen	2.798.709	34.291	(7.023)	461.947	24.591	(199.581)	3.112.934
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	53.332	1.334	–	–	(54.666)	–	–
Anlagen im Bau	–	–	–	–	–	–	–
SACHANLAGEN	4.671.389	68.462	(15.335)	717.650	(21.270)	(253.810)	5.167.086

	1. Januar 2018	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2018
Grundstücke	1.239	38	–	–	–	18	1.295
Gebäude und Einbauten	1.580.103	65.251	(1.484)	221.866	(786)	(46.897)	1.818.053
Technische Anlagen und Maschinen	2.538.436	58.817	(4.278)	400.439	(13.986)	(180.719)	2.798.709
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	43.848	2.485	(289)	9.118	30	(1.860)	53.332
Anlagen im Bau	–	–	–	–	–	–	–
SACHANLAGEN	4.163.626	126.591	(6.051)	631.423	(14.742)	(229.458)	4.671.389

T 5.37 BUCHWERT
IN TSD €

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Grundstücke	62.660	57.592
Gebäude und Einbauten	1.591.617	1.493.651
Technische Anlagen und Maschinen	2.026.722	1.743.197
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	–	36.402
Anlagen im Bau	509.282	505.168
SACHANLAGEN	4.190.281	3.836.010

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen für das Geschäftsjahr 2019 717.650 € (2018: 631.423 € und 2017: 622.706 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Gesellschaft hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Sachanlagen im Wert von etwa 62.787 € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2019 60.190 € für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis fünf Jahre.

In den technischen Anlagen und Maschinen ist zum 31. Dezember 2019 ein Betrag in Höhe von 775.601 € (31. Dezember 2018: 731.427 €) für Cycler für die Peritonealdialyse enthalten, die die Gesellschaft auf monatlicher Basis an Kunden mit chronischem Nierenversagen vermietet, sowie für Hämodialysegeräte, die die Gesellschaft im Rahmen von Operating Leasing-verhältnissen an Ärzte vermietet.

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die Sachanlagen zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich wie in [TABELLE 5.38](#) beschrieben zusammen.

T 5.38 EFFEKTE AUS DER HYPERINFLATION IN ARGENTINIEN
IN TSD €

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2019
Grundstücke	2.307	–	2.307
Gebäude und Einbauten	20.652	7.802	12.850
Technische Anlagen und Maschinen	33.237	21.470	11.767
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	–	–	–
Anlagen im Bau	1.108	–	1.108
SACHANLAGEN	57.304	29.272	28.032

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dezember 2018
Grundstücke	1.581	–	1.581
Gebäude und Einbauten	13.575	5.454	8.121
Technische Anlagen und Maschinen	21.821	15.321	6.500
Andere Anlagen und Mietanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen	–	–	–
Anlagen im Bau	656	–	656
SACHANLAGEN	37.633	20.775	16.858

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Firmenwerte wie in den [TABELLEN 5.39 UND 5.40](#) dargestellt zusammen.

T 5.39 ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	324.910	6.012	4.744	25	(274)	(2.695)	332.722
Technologien	153.164	(376)	589.833	–	–	–	742.621
Lizenzen und Vertriebsrechte	235.625	4.678	(38.126)	783	5.093	(5.766)	202.287
Kundenbeziehungen	23.847	(116)	47.880	–	(2.680)	–	68.931
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	148.002	1.208	36.892	171.446	(86.898)	(3.247)	267.403
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	217.033	971	–	9.105	71.152	(222)	298.039
Sonstige	381.390	6.852	(1.949)	11.007	17.763	(6.722)	408.341
GESAMT	1.483.971	19.229	639.274	192.366	4.156	(18.652)	2.320.344
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	182.901	3.326	41.002	–	–	–	227.229
Managementverträge	3.134	91	–	–	–	–	3.225
GESAMT	186.035	3.417	41.002	–	–	–	230.454
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.670.006	22.646	680.276	192.366	4.156	(18.652)	2.550.798
FIRMENWERTE	12.209.606	217.996	1.589.653	–	–	–	14.017.255

[Konzernabschluss](#)[Konzernanhang](#)[Aufsichtsrat und Vorstand](#)[Bestätigungsvermerk](#)**ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)**

IN TSD €

	1. Januar 2018	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2018
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Verträge über Wettbewerbsverzicht	310.163	12.427	6.339	720	(2)	(4.737)	324.910
Technologien	149.191	3.973	–	–	–	–	153.164
Lizenzen und Vertriebsrechte	173.713	3.049	–	61.166	(3)	(2.300)	235.625
Kundenbeziehungen	147.096	2.015	(125.264)	–	–	–	23.847
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	78.757	2.785	–	107.097	(23.050)	(17.587)	148.002
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	169.095	2.158	(9.763)	17.501	38.643	(601)	217.033
Sonstige	358.092	9.490	(3.368)	9.881	12.883	(5.588)	381.390
GESAMT	1.386.107	35.897	(132.056)	196.365	28.471	(30.813)	1.483.971
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen							
Markennamen	174.689	8.212	–	–	–	–	182.901
Managementverträge	3.038	96	–	–	–	–	3.134
GESAMT	177.727	8.308	–	–	–	–	186.035
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.563.834	44.205	(132.056)	196.365	28.471	(30.813)	1.670.006
FIRMENWERTE	12.103.921	441.972	(336.287)	–	–	–	12.209.606

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.40 ABSCHREIBUNGEN
 IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen								
Verträge über Wettbewerbsverzichte	282.296	5.235	(166)	11.868	–	26	(3.136)	296.123
Technologien	124.605	1.140	–	49.265	–	–	–	175.010
Lizenzen und Vertriebsrechte	131.492	2.607	–	14.293	–	–	(4.680)	143.712
Kundenbeziehungen	7.245	12	–	4.099	–	–	–	11.356
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–	–	–	–	–
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	138.343	1.328	–	28.722	932	360	(500)	169.185
Sonstige	304.694	4.795	(3.606)	27.235	–	1.410	(5.446)	329.082
GESAMT	988.675	15.117	(3.772)	135.482	932	1.796	(13.762)	1.124.468

	1. Januar 2018	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wertminderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2018
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen								
Verträge über Wettbewerbsverzichte	262.381	11.338	(1.468)	14.675	–	17	(4.647)	282.296
Technologien	64.563	2.995	(356)	10.740	46.663	–	–	124.605
Lizenzen und Vertriebsrechte	119.819	577	–	12.673	726	(3)	(2.300)	131.492
Kundenbeziehungen	50.572	727	(53.247)	9.226	–	–	(33)	7.245
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–	–	–	16.750	–	(16.750)	–
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	108.906	2.927	(2.475)	20.357	–	9.202	(574)	138.343
Sonstige	274.535	8.003	(6.375)	25.753	580	6.064	(3.866)	304.694
GESAMT	880.776	26.567	(63.921)	93.424	64.719	15.280	(28.170)	988.675

T 5.41 BUCHWERT
 IN TSD €

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Verträge über Wettbewerbsverzicht	36.599	42.614
Technologien	567.611	28.559
Lizenzen und Vertriebsrechte	58.575	104.133
Kundenbeziehungen	57.575	16.602
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	267.403	148.002
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	128.854	78.690
Sonstige	79.259	76.696
GESAMT	1.195.876	495.296
Immaterielle Vermögenswerte, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen		
Markennamen	227.229	182.901
Managementverträge	3.225	3.134
GESAMT	230.454	186.035
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	1.426.330	681.331
FIRMENWERTE	14.017.255	12.209.606

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 135.482 € (2018: 93.424 € und 2017: 112.773 €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Die Effekte aus der Hyperinflation auf die immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich wie in [TABELLE 5.42](#) dargestellt zusammen.

T 5.42 EFFEKTE AUS DER HYPERINFLATION IN ARGENTINIEN
 IN TSD €

	2019			2018		
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dez. 2019	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31. Dez. 2018
Immaterielle Vermögenswerte, die der planmäßigen Abschreibung unterliegen						
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	1.971	1.281	690	142	129	13
Sonstige	1.697	727	970	1.889	1.209	680
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	3.668	2.008	1.660	2.031	1.338	693
FIRMENWERTE	28.057	2.926	25.131	20.197	2.118	18.079

FIRMENWERTE UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Die Erhöhung der Buchwerte der Firmenwerte resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition von NxStage, Wechselkursänderungen und dem Erwerb von Dialysekliniken im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019.

Die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer teilen sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie in [TABELLE 5.43 AUF SEITE 214](#) auf die cgu auf.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Abschreibungen auf Firmenwerte und die sonstigen einzeln abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer waren daher in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 nicht erforderlich.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.43 AUFTEILUNG DER BUCHWERTE AUF DIE CGUS
 IN TSD €

	Nordamerika		EMEA		Asien-Pazifik		Lateinamerika	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Firmenwerte	11.762.791	10.128.309	1.342.730	1.282.632	716.665	662.097	195.069	136.568
Managementverträge mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	–	3.225	3.134	–	–
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	226.692	182.329	–	–	–	–	537	572

12. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

RÜCKSTELLUNGEN

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie in [TABELLE 5.44](#) dargestellt entwickelt.

T 5.44 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL
 IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2019
Selbstversicherungsprogramme	198.307	3.751	–	–	–	17.808	–	219.866
Personalaufwand	42.430	359	215	(25.436)	(293)	32.487	40.764	90.526
Prozessrisiken	32.304	246	507	(15.049)	(50)	3.023	–	20.981
FCPA-Untersuchungen	223.980	–	–	(219.588)	(4.000)	3.844	–	4.236
Übrige sonstige Rückstellungen	27.495	218	742	(3.976)	(839)	12.807	–	36.447
GESAMT	524.516	4.574	1.464	(264.049)	(5.182)	69.969	40.764	372.056

Selbstversicherungsprogramme

SIEHE DAZU ANMERKUNG 2 D.

Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne, den kurzfristigen Anteil der Rückstellungen für Abfindungszahlungen und Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen. Zum 31. Dezember 2019 betrugen die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne 63.447 € (31. Dezember 2018: 15.478 €). SIEHE ANMERKUNG 20.

Prozessrisiken

SIEHE DAZU ANMERKUNG 22.

FCPA-Untersuchungen

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ mit der us-Justizbehörde (United States Department of Justice, DOJ) sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Ansprüche gegen die Gesellschaft beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.700 US\$ an das DOJ und die SEC. Für weitere Informationen zu diesen Untersuchungen SIEHE ANMERKUNG 22.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in der obigen Tabelle beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Garantien, Rückstellungen für Abrechnungen von Ärzten und Rückstellungen für Retouren.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie in TABELLE 5.45 beschrieben zusammen.

T 5.45 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN
IN TSD €

	2019	2018
Personalverbindlichkeiten	647.508	654.457
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	603.132	494.576
Kreditorische Debitoren	482.682	364.657
Ausstehende Rechnungen	178.209	160.112
Einbehaltene Steuern, Mehrwertsteuer	104.388	100.086
Zinsabgrenzungen	73.593	92.961
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	34.253	57.217
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	27.979	38.778
Rabatte, Kommissionen	27.510	26.831
Vertragsverbindlichkeiten	22.795	37.628
Miet- und Leasingverpflichtungen	176	138.210
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	238.138	214.259
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.440.363	2.379.772

Personalverbindlichkeiten

Die Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Boni und Urlaubsrückstellungen.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden sowie Verkäufe von Dialysegeräten, bei denen der Umsatzerlös nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen Anweisungen erfasst wird, während eine Forderung mit Rechnungstellung an den Kunden erfasst wird.

Übrige sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Übrige sonstige Verbindlichkeiten“ in [TABELLE 5.45 AUF SEITE 215](#) beinhaltet unter anderem derivative Finanzinstrumente, Rechnungsabgrenzungsposten, den kurzfristigen Anteil der Pensionsrückstellung sowie Abfindungszahlungen im Rahmen des Kostenoptimierungsprogramms.

13. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wie in [TABELLE 5.46](#) dargestellt zusammen.

T 5.46 KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN IN TSD €

	2019	2018
Commercial Paper Programm	999.732	999.873
Kurzfristige Darlehen	143.875	204.491
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6.381	930
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.149.988	1.205.294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (SIEHE ANMERKUNG 5 c)	21.865	188.900
KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN	1.171.853	1.394.194

COMMERCIAL PAPER PROGRAMM

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.000.000 € ausgegeben werden können. Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 1.000.000 € (31. Dezember 2018: 1.000.000 €) begeben.

KURZFRISTIGE DARLEHEN UND WEITERE VERFÜGBARKEITEN

Zum 31. Dezember 2019 wies die Gesellschaft kurzfristige Darlehen in Höhe von 143.875 € (31. Dezember 2018: 204.491 €) aus. Diese betrafen Kredite, welche die Gesellschaft und einzelne Tochtergesellschaften der Gesellschaft im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2019 mit 0,86 % (31. Dezember 2018: 1,21 %) verzinst.

Ohne die Mittel aus der Kreditvereinbarung 2012 ([SIEHE ANMERKUNG 14](#)) standen der Gesellschaft am 31. Dezember 2019 freie Kreditlinien mit Geschäftsbanken in Höhe von 517.926 € (31. Dezember 2018: 386.619 €) zur Verfügung. Einige dieser Kreditlinien sind durch Vermögenswerte der jeweiligen Tochtergesellschaft, die die Vereinbarung geschlossen hat, besichert oder werden durch die Gesellschaft garantiert. In gewissen Fällen können diese Kreditvereinbarungen auch bestimmte Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen für die jeweiligen Kreditnehmer beinhalten.

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2019 saldierte die Gesellschaft 152.598 € (31. Dezember 2018: 122.256 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen.

SONSTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft sonstige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 6.381 € (31. Dezember 2018: 930 €), die aus ausstehenden fixen Kaufpreiszahlungen resultieren.

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Am 31. Juli 2019 haben die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften als Darlehensnehmer und Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung angepasst und dadurch den Gesamtbetrag des unbesicherten Darlehens von 400.000 US\$ auf 600.000 € erhöht. Die Gesellschaft und eine ihrer Tochtergesellschaften können bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen aufnehmen. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen SIEHE ANMERKUNG 5 C.

14. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie in TABELLE 5.47 beschrieben zusammen.

T 5.47 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN
IN TSD €

	2019	2018
Kreditvereinbarung 2012	1.901.372	1.887.357
Anleihen	4.966.619	3.700.446
Wandelanleihe	399.939	393.232
Forderungsverkaufsprogramm	379.570	–
Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen ¹	–	36.144
Sonstige	258.057	134.855
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ²	7.905.557	6.152.034
Kurzfristig fälliger Anteil	(1.447.239)	(1.106.519)
LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN ABZÜGLICH DES KURZFRISTIG FÄLLIGEN ANTEILS²	6.458.318	5.045.515

¹ Enthält zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17; ab 2019 werden diese in die Bilanzposten „Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“ und „Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils“ umgegliedert (SIEHE ANMERKUNG 1).

² Zum 31. Dezember 2018 bezeichnet als „Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils“. Enthält zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17; ab 2019 werden diese in den Bilanzposten „Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils“ umgegliedert (SIEHE ANMERKUNG 1).

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft, welche alle den gleichen Rang im Hinblick auf das Recht auf Zahlung haben, sind nachfolgend beschrieben:

KREDITVEREINBARUNG 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Gesellschaft eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850.000 US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren ab. Am 26. November 2014 wurde die Kreditvereinbarung 2012 auf einen Kreditrahmen von insgesamt ca. 4.400.000 US\$ erhöht und vorzeitig um zwei Jahre, bis zum 30. Oktober 2019, verlängert. Am 11. Juli 2017 hat die Gesellschaft die bestehende Kreditvereinbarung erneut refinanziert.

Zum 31. Dezember 2019 besteht die Kreditvereinbarung 2012 aus:

- › Revolvierenden Kreditlinien in Höhe von 900.000 US\$ und 600.000 €, die am 31. Juli 2022 fällig werden.
- › Einem us-Dollar denominierten Darlehen in Höhe von 1.230.000 US\$, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 30.000 US\$ begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- › Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 287.000 €, dessen Laufzeit ebenfalls am 31. Juli 2022 endet. Vierteljährliche Tilgungszahlungen in Höhe von 7.000 € begannen am 31. Oktober 2017. Der Restbetrag wird bei Fälligkeit getilgt.
- › Einem Euro denominierten Darlehen in Höhe von 400.000 €, ohne vierteljährliche Tilgungszahlungen, das am 30. Juli 2020 fällig wird.

Die variable Verzinsung der Kreditlinien erfolgt auf Basis von EURIBOR/LIBOR zuzüglich einer bestimmten Marge. Die jeweilige Marge ist variabel und hängt vom Netto-Verschuldungsgrad der Gesellschaft ab. Dieser wird als Verhältnis der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel zum konsolidierten EBITDA (gemäß Definition der Kreditvereinbarung 2012) ermittelt. Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden Dollar-Tranchen der Kreditvereinbarung 2012 3,24 % (31. Dezember 2018: 3,53 %). Zum 31. Dezember 2019 betrug der gewichtete Durchschnittszinssatz der ausstehenden Euro-Tranchen 0,93 % (31. Dezember 2018: 0,81 %).

Die Kreditvereinbarung 2012 enthält Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen in Bezug auf die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter bestimmten Umständen u. a. die Aufnahme weiterer Verbindlich-

keiten und die Gewährung von Sicherungsrechten. Die Gesellschaft ist außerdem zur Einhaltung eines maximalen Netto-Verschuldungsgrads verpflichtet.

TABELLE 5.48 zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2012 zum 31. Dezember 2019 und 2018.

T 5.48 KREDITVEREINBARUNG 2012 – VERFÜGBARER UND IN ANSPRUCH GENOMMENER KREDIT
IN TSD

	Kreditfazilitäten 2019		Inanspruchnahmen 2019 ¹	
Revolvierender Kredit US\$ 2017/2022	900.000 US\$	801.139 €	138.700 US\$	123.464 €
Revolvierender Kredit € 2017/2022	600.000 €	600.000 €	–	–
US\$ Darlehen 2017/2022	1.230.000 US\$	1.094.891 €	1.230.000 US\$	1.094.891 €
€ Darlehen 2017/2022	287.000 €	287.000 €	287.000 €	287.000 €
€ Darlehen 2017/2020	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €
GESAMT		3.183.030 €		1.905.355 €

	Kreditfazilitäten 2018		Inanspruchnahmen 2018 ¹	
Revolvierender Kredit US\$ 2017/2022	900.000 US\$	786.026 €	–	–
Revolvierender Kredit € 2017/2022	600.000 €	600.000 €	–	–
US\$ Darlehen 2017/2022	1.350.000 US\$	1.179.039 €	1.350.000 US\$	1.179.039 €
€ Darlehen 2017/2022	315.000 €	315.000 €	315.000 €	315.000 €
€ Darlehen 2017/2020	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €
GESAMT		3.280.065 €		1.894.039 €

¹ Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2019 Letters of Credit in Höhe von 1.135 US\$ beziehungsweise 1.010 € (2018: 1.690 US\$ beziehungsweise 1.476 €) des revolvingenden Kredits in us-Dollar genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des revolvingenden Kredits entsprechend reduzieren.

ANLEIHEN

Zum 31. Dezember 2019 und 2018 setzten sich die Anleihen der Gesellschaft wie in TABELLE 5.49 dargestellt zusammen.

T 5.49 ANLEIHEN
IN TSD

Emittent / Transaktion	Nominal- betrag	Fälligkeit	Nominal- zins	Buchwert 2019 in €	Buchwert 2018 in €
FMC US Finance II, Inc. 2012	800.000 US\$	31. Juli 2019	5,625 %	–	698.167
FMC Finance VIII S.A. 2012	250.000 €	31. Juli 2019	5,25 %	–	249.773
FMC US Finance II, Inc. 2014	500.000 US\$	15. Oktober 2020	4,125 %	444.507	435.376
FMC US Finance, Inc. 2011	650.000 US\$	15. Februar 2021	5,75 %	577.069	564.882
FMC Finance VII S.A. 2011	300.000 €	15. Februar 2021	5,25 %	299.498	299.035
FMC US Finance II, Inc. 2012	700.000 US\$	31. Januar 2022	5,875 %	622.135	609.532
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	650.000 €	29. November 2023	0,25 %	646.936	–
FMC US Finance II, Inc. 2014	400.000 US\$	15. Oktober 2024	4,75 %	354.338	347.297
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2018	500.000 €	11. Juli 2025	1,50 %	496.138	496.384
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	600.000 €	30. November 2026	0,625 %	593.216	–
FMC US Finance III, Inc. 2019	500.000 US\$	15. Juni 2029	3,75 %	435.673	–
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, 2019	500.000 €	29. November 2029	1,25 %	497.109	–
GESAMT				4.966.619	3.700.446

Alle vor 2018 begebenen Anleihen, sowie die im Jahr 2019 von der FMC US Finance III begebene Anleihe, werden durch die Gesellschaft und durch FMCH gesamtschuldnerisch garantiert. Die Emittenten haben jederzeit das Recht, die jeweiligen Anleihen zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen. Die Gläubiger unserer Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der Gesellschaft zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen oder des Unternehmensratings kommt.

Die Gesellschaft war zum Schutz der Anleihegläubiger verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen und mit bestimmten Ausnahmen für die seit 2018 begebenen Anleihen den Spielraum der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme von Verbindlichkeiten, die Belastung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen, das Eingehen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse oder Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Die Einschränkung bezüglich der Aufnahme von Verbindlichkeiten in den vor 2018 begebenen Anleihen wurde automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

Die von der FMC Finance VIII S.A. begebenen Anleihen in Höhe von 250.000 € und die von der Fresenius Medical Care us Finance II, Inc. begebenen Anleihen in Höhe von 800.000 US\$, wurden mit Fälligkeit am 31. Juli 2019 getilgt.

WANDELANLEIHE

Die Gesellschaft hat am 19. September 2014 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 400.000 € ausgegeben. Der Kupon betrug 1,125 %. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben und am 31. Januar 2020 planmäßig zurückgezahlt. Im November 2019 endeten die Wandlungsrechte. Es gab keine Wandlungen. Die Call-Optionen auf eigene Aktien, die die Gesellschaft zur vollständigen Absicherung der wirtschaftlichen Risiken aus den Wandlungsrechten in 2014 erworben hatte, endeten ebenfalls im November 2019.

FORDERUNGSVERKAUFSPROGRAMM

Am 20. Dezember 2018 wurde die Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (Forderungsverkaufsprogramm) auf ein Gesamtvolumen von 900.000 US\$ erhöht und bis zum 20. Dezember 2021 verlängert.

TABELLE 5.50 zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 31. Dezember 2019 und 2018.

T 5.50 FORDERUNGSVERKAUFSPROGRAMM – VERFÜGBARE UND IN ANSPRUCH GENOMMENE FAZILITÄTEN
IN TSD

	Kreditfazilitäten 2019 ¹		Inanspruchnahmen 2019 ²	
Forderungsverkaufsprogramm	900.000 US\$	801.139 €	427.000 US\$	380.096 €

	Kreditfazilitäten 2018 ¹		Inanspruchnahmen 2018 ²	
Forderungsverkaufsprogramm	900.000 US\$	786.026 €	–	–

¹ Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

² Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 31. Dezember 2019 Letters of Credit in Höhe von 23.460 US\$ beziehungsweise 20.883 € (2018: 26.631 US\$ beziehungsweise 23.259 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen an die nmc Funding Corporation (nmc Funding), eine 100 %-ige Tochtergesellschaft, verkauft. nmc Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält sich nmc Funding das Recht vor, jederzeit an die Banken übertragene Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die nmc Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Zum 31. Dezember 2019 lag der Zinssatz bei 1,98 %. Zum 31. Dezember 2018 waren keine Beträge im Rahmen dieses Programms gezogen. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

SONSTIGE

Zum 31. Dezember 2019 weist die Gesellschaft ausstehende fixe Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Akquisitionen und Investitionen in Höhe von 27.611 € (2018: 16.713 €) aus, davon sind 12.456 € (2018: 7.621 €) in den kurzfristig fälligen Anteilen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

15. RÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Von den Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 668.747 € zum 31. Dezember 2019 (2018: 750.738 €) sind 219.129 € (2018: 457.382 €) innerhalb von mehr als einem bis drei Jahren, 34.762 € (2018: 107.080 €) innerhalb von drei bis fünf Jahren und 414.856 € (2018: 186.276 €) nach fünf Jahren fällig.

Die Position „sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ in Höhe von 559.944 € zum 31. Dezember 2019 (2018: 622.291 €) beinhaltet unter anderem nicht beherrschende Anteile mit

Put-Optionen in Höhe von 331.293 € (2018: 324.295 €), ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 55.424 € (2018: 115.061 €) und derivative Finanzinstrumente in Höhe von 50 € (2018: 11.820 €).

Die langfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie in [TABELLE 5.51](#) dargestellt entwickelt.

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne und Rückstellungen für Abfindungen. Zum 31. Dezember 2019 betrugen die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungspläne 47.411 € (2018: 71.784 €). [SIEHE ANMERKUNG 20.](#)

Die Position „Übrige sonstige Rückstellungen“ in [TABELLE 5.51](#) beinhaltet unter anderem Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Die Effekte aus der Abzinsung oder der Änderung des Abzinsungssatzes sind unwesentlich.

T 5.51 RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Umbuchungen	31. Dezember 2019
Personalaufwand	84.439	1.203	430	(3.294)	(713)	19.065	(40.764)	60.366
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	29.231	150	–	–	(5.447)	2.177	–	26.111
Übrige sonstige Rückstellungen	14.777	66	6.066	(283)	(249)	1.949	–	22.326
GESAMT	128.447	1.419	6.496	(3.577)	(6.409)	23.191	(40.764)	108.803

16. PENSIONEN UND PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Die Gesellschaft hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Die Gesellschaft unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten beziehungsweise einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Mitarbeiterbeiträge, der Arbeitgeberbeiträge sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitarbeiters ist die Gesellschaft bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Mitarbeiter zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückerstattungs- oder fondsfinanziert sein. Die Gesellschaft hat fünf bedeutende leistungsorientierte Versorgungspläne, einen fondsfinanzierten Plan in den USA und einen in Frankreich sowie einen rückerstattungsfinanzierten Plan in Deutschland und zwei in Frankreich.

Im 4. Quartal 2019 wurde den Teilnehmern des leistungsorientierten Versorgungsplans in den USA eine Kapitalauszahlung angeboten. Diese Planabgeltung reduzierte die Pensionsverpflichtung und resultierte in einem Gewinn.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen des fondsfinanzierten Plans der Gesellschaft werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Para-

meter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt die Gesellschaft während der Dienstzeit eines Mitarbeiters durch den Mitarbeiter festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen der Gesellschaft abgegolten. Scheidet der Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan für Mitarbeiter in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Im 1. Quartal 2002 kürzte die US-amerikanische Tochtergesellschaft FMCH die leistungsorientierten Pensionspläne sowie die ergänzenden Pensionspläne für leitende Mitarbeiter. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Mitarbeiter keine zusätzlichen Versorgungsansprüche mehr für zukünftige Leistungen erhalten. Die Gesellschaft hat alle Pensionsverpflichtungen aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2019 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im Jahr 2019 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1.131 € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen 1.139 €.

Am 31. Dezember 2019 beträgt die Pensionsverpflichtung für alle leistungsorientierten Versorgungspläne 976.467 € (2018: 842.601 €) und setzt sich zusammen aus der Pensionsverpflichtung des US-amerikanischen Versorgungsplanes in Höhe von 399.339 € (2018: 388.518 €), des französischen Versorgungsplanes in Höhe von 5.498 € (2018: 4.626 €), die teilweise durch Fonds gedeckt sind, des deutschen rückerstattungsfinanzierten Versorgungsplanes in Höhe von 560.255 € (2018: 439.677 €) und der zwei französischen rückerstattungsfinanzierten Versorgungspläne in Höhe von 11.375 € (2018: 9.780 €).

**T 5.52 FEHLBETRAG ODER VERMÖGENSÜBERDECKUNG
IN TSD €**

	2019	2018
Entwicklung der Pensionsverpflichtungen		
Pensionsverpflichtungen am 1. Januar	842.601	792.739
(Gewinne) Verluste aus Währungsumrechnungsdifferenzen	7.459	17.957
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	123
Laufender Dienstzeitaufwand	30.070	25.467
Zinsaufwendungen	28.016	24.364
Übertragungen	194	80
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	140.923	(9.760)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus Änderungen der biometrischen Annahmen	(2.306)	3.497
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(4.873)	11.117
Neubewertungen	133.744	4.854
Rentenzahlungen	(60.863)	(22.983)
Planabgeltungen	(4.754)	–
PENSIONSVERPFLICHTUNGEN AM 31. DEZEMBER	976.467	842.601
Entwicklung des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	317.585	291.256
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	6.130	14.189
Zinserträge aus Planvermögen	14.108	11.308
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	34.131	(23.216)
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	48.239	(11.908)
Arbeitgeberbeiträge	1.131	43.393
Rentenzahlungen	(56.961)	(19.345)
BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER	316.124	317.585
FEHLBETRAG (VERMÖGENSÜBERDECKUNG) AM 31. DEZEMBER	660.343	525.016

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Kapitalmarkt-beziehungsweise Anlagerisiko ausgesetzt.

In **TABELLE 5.52** werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens und der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus dem fondsfinanzierten als auch aus dem rückstellungsfinanzierten Versorgungsplan. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich diejenigen Rentenzahlungen, die über den Pensionsfonds geleistet werden.

Zum Jahresende 2019 und 2018 ergaben sich keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 19 Jahre (2018: 18 Jahre).

Die Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2019 beziehungsweise zum 31. Dezember 2018 berechnet sich wie in **TABELLE 5.53** beschrieben.

**T 5.53 NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG
IN TSD €**

	2019	2018
Fehlbetrag (Vermögensüberdeckung) zum Ende des Geschäftsjahres	660.343	525.016
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	39.147	35.424
NETTO-PENSIONS-RÜCKSTELLUNG	699.490	560.440

Für die Pensionspläne in den USA, Deutschland und Frankreich bildete die Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 660.343 € (31. Dezember 2018: 525.016 €). Die Pensionsrückstellung beinhaltet einen kurzfristigen Teil in Höhe von 6.190 € (2018: 5.384 €), der in der Konzern-Bilanz unter dem Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Der langfristige Teil in Höhe von 654.153 € (2018: 519.632 €) wird in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten als „Pensionsrückstellungen“ ausgewiesen.

Von der gesamten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2019 entfallen 83.323 € auf den us-amerikanischen Versorgungsplan, 560.255 € auf den deutschen Plan und 16.765 € auf die französischen Pläne. Zum 31. Dezember 2018 entfielen 71.031 € von der gesamten Pensionsrückstellung auf den us-amerikanischen Versorgungsplan, 439.677 € auf den deutschen Plan und 14.308 € auf die französischen Pläne. Von den Bezugsberechtigten sind 67 % in den USA, 7 % in Frankreich und ein Großteil der verbleibenden 26 % in Deutschland beschäftigt.

Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich beinhalten zusätzliche Zusagen auf Altersrenten. Der Netto-Bilanzwert für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2019 39.147 € (31. Dezember 2018: 35.424 €). Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 4.105 € (2018: 3.126 €) wird in der Konzern-Bilanz unter dem Posten „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“, der langfristige Teil in Höhe von 35.042 € (2018: 32.298 €) wird in der Konzern-Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten als „Pensionsrückstellungen“ ausgewiesen.

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der jeweiligen Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 und 2018 ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen die in [TABELLE 5.54](#) dargestellten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember 2019 und 2018 zugrunde.

T 5.54 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTliche ANNAHMEN
IN %

	2019	2018
Zinssatz	2,35	3,27
Gehaltsdynamik	3,18	3,21
Rententrend	1,70	1,69

SENSITIVITÄTSANALYSE

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 die in [TABELLE 5.55](#) dargestellten Auswirkungen.

T 5.55 SENSITIVITÄTSANALYSE
IN TSD €

	0,5 % Anstieg	0,5 % Rückgang
Zinssatz	(89.298)	104.053
Gehaltsdynamik	16.040	(15.793)
Rententrend	46.089	(41.222)

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2019 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2019 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen.

In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und den Rententrend ist der us-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich zum 31. Dezember 2019, 2018 und 2017 ein Pensionsaufwand, der sich aus den in [TABELLE 5.56](#) dargestellten Komponenten zusammensetzt.

T 5.56 BESTANDTEILE DES PENSIONS-AUFWANDS
IN TSD €

	2019	2018	2017
Dienstzeitaufwand	30.070	25.467	28.607
Nettozinsaufwand	13.908	13.056	11.087
(Gewinne) Verluste aus Planabgeltungen	(4.754)	–	–
PENSIONS-AUFWAND	39.224	38.523	39.694

Der Dienstzeit- und der Nettozinsaufwand werden den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist. Der Gewinn aus Planabgeltungen wird den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet.

Dem errechneten Pensionsaufwand lagen die in [TABELLE 5.57](#) dargestellten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember 2019, 2018 und 2017 zugrunde.

T 5.57 GEWICHTETE, DURCHSCHNITTliche ANNAHMEN
IN %

	2019	2018	2017
Zinssatz	3,27	3,08	3,25
Gehaltsdynamik	3,21	3,22	3,23
Rententrend	1,69	1,45	1,45

[TABELLE 5.58](#) zeigt die erwarteten zukünftigen Pensionszahlungen.

T 5.58 ERWARTETE ZUKÜNFTIGE PENSIONSZAHLUNGEN
IN TSD €

	2019	2018
1 Jahr	28.706	24.111
1–3 Jahre	56.577	53.662
3–5 Jahre	62.441	61.415
5–10 Jahre	183.896	184.929
GESAMT	331.620	324.117

PLANVERMÖGEN

[TABELLE 5.59 AUF SEITE 225](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens aufgeteilt nach Kategorien zum 31. Dezember 2019 und 2018.

Der Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens am Bilanzstichtag wurden folgende Methoden und Inputs zugrunde gelegt:

- › Stammaktien werden zu ihrem Marktpreis bewertet.
- › Die Marktwerte der Indexfonds basieren auf Marktpreisen.
- › Die Bewertung der Staatsanleihen basiert auf Marktwerten und Marktpreisen.
- › Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen.
- › Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.
- › us-Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

INVESTITIONSPOLITIK UND -STRATEGIE FÜR DAS PLANVERMÖGEN IN DEN USA

Die Gesellschaft überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien in Beraterfunktion eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen, als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie der Gesellschaft ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik der Gesellschaft für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als 5 Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagenkategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte wider-

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.59 MARKTWERTBERECHNUNG DES PLANVERMÖGENS
 IN TSD €

Planvermögen nach Kategorien	2019				2018		
	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten	Nicht beobachtbare Marktpreise	Gesamt	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten
		(Level 1)	(Level 2)	(Level 3)		(Level 1)	(Level 2)
Kapitalinvestitionen							
Indexfonds ¹	85.321	8.440	76.881	–	77.718	1.972	75.746
Festverzinsliche Wertpapiere							
Staatsanleihen ²	2.875	2.547	328	–	9.241	8.880	361
Unternehmensanleihen ³	202.642	–	202.642	–	186.500	–	186.500
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	10.179	–	2.762	7.417	3.518	–	3.518
US-Treasury Geldmarktfonds ⁵	14.999	14.999	–	–	40.510	40.510	–
Sonstige Investments							
Flüssige Mittel, Geldmarkt- und Investmentfonds ⁶	108	108	–	–	98	98	–
GESAMT	316.124	26.094	282.613	7.417	317.585	51.460	266.125

¹ Diese Kategorie beinhaltet nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Indexfonds, die den S&P 500, S&P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und den Morgan Stanley International EAFE Index abbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet „investment grade“ Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet Fonds, die in US-Treasury Schatzanweisungen sowie in US-Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁶ Diese Kategorie beinhaltet flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

spiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Gesellschaft oder ihr nahestehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S&P 500 Index, S&P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays u.s. Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays u.s. High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die meisten Mitarbeiter von FMCH haben das Recht, an dem beitragsorientierten 401(k) Plan teilzunehmen. Die Mitarbeiter können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen dieses Planes

anlegen. Dabei gilt für Mitarbeiter im Alter von unter fünfzig Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 19,5 US\$ und für Mitarbeiter ab einem Alter von fünfzig Jahren ein Maximalbetrag von 25,6 US\$. Die Gesellschaft zahlt ihrerseits 50 % des Mitarbeiterbeitrages ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Mitarbeiters. Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus diesem beitragsorientierten Plan im Geschäftsjahr 2019 betrug 53.290 € (2018: 53.872 € und 2017: 48.746 €).

Zusätzlich entrichtete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 25.950 € (2018: 24.721 € und 2017: 24.329 €).

17. KONZERN-EIGENKAPITAL

GRUNDKAPITAL

Zum 31. Dezember 2019 setzt sich das Grundkapital der Gesellschaft aus 304.436.876 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € (Stückaktien) zusammen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde voll eingezahlt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC AG & CO. KGAA, die Fresenius Medical Care Management AG, Hof an der Saale, ist nicht zur Stellung einer Kapitaleinlage verpflichtet und hat auch keine Kapitaleinlage erbracht. Sie ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält für die Übernahme der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals ([SIEHE ANMERKUNG 5 D](#)). Der persönlich haftenden Gesellschafterin werden alle Auslagen im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ihres Aufsichtsrats erstattet.

Nach §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) haben Meldepflichtige der Gesellschaft das Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Stimmrechtsschwellen unter Beachtung von Zurechnungstatbeständen mitzuteilen. Nach § 38 WpHG besteht eine Mitteilungspflicht auch für das Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen durch unmittelbar oder mittelbar gehaltene Instrumente sowie nach § 39 WpHG bei dem Erreichen, Über- oder Unterschreiten bestimmter Schwellen bei Zusammenrechnung der Stimmrechte im Sinne von § 33 WpHG und der Instrumente im Sinne von § 38 WpHG. Die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen hat die Gesellschaft gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und auch auf der Website www.freseniusmedicalcare.com/de im Bereich Investoren veröffentlicht.

Mit Schreiben vom 8. Februar 2011 hat die Fresenius SE der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG a.F. (Vorgängerbestimmung zu § 33 WpHG) mitgeteilt, dass sie zu diesem Tag 35,74 % der Stimmrechte an der FMC AG & CO. KGAA hielt. Zum 31. Dezember 2019 hält die Fresenius SE 31,00 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Unter Absetzung der von der FMC AG & CO. KGAA gehaltenen eigenen Aktien entsprechend § 16 Abs. 2 S. 2 Aktiengesetz (AktG) beträgt der Anteil 31,64 % der Stimmrechte an der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Fresenius SE alleinige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin.

FIL Limited, Pembroke, Bermudas, hat, auch für ihr zuzurechnende Tochterunternehmen, am 30. Oktober 2019 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 29. Oktober 2019 2,98 % der Stimmrechte an der FMC AG & CO. KGAA gehalten wurden. BlackRock, Inc., Wilmington, DE, USA, hat, auch für ihr zuzurechnende Tochterunternehmen, am 13. Mai 2019 gemäß §§ 33, 34 WpHG mitgeteilt, dass am 8. Mai 2019 4,83 % der Stimmrechte an der FMC AG & CO. KGAA und Instrumente in Bezug auf 0,07 % der Stimmrechte an der FMC AG & CO. KGAA gehalten wurden.

Die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien kann genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den die persönlich haftende Gesellschafterin beziehungsweise deren Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraums von nicht mehr als fünf Jahren neue Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Weiterhin kann die Hauptversammlung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien zum Zweck der Ausgabe (i) von neuen Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, (ii) von neuen Aktien, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder (iii) von neuen Aktien, die Führungskräften oder Arbeitnehmern angeboten werden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag einer vorgeschlagenen Erhöhung des bedingten Kapitals darf die Hälfte und für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10 % des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

In einer Kommanditgesellschaft auf Aktien bedürfen sämtliche Kapitalerhöhungsbeschlüsse zu ihrer Wirksamkeit zusätzlich der Zustimmung durch die beziehungsweise den persönlich haftenden Gesellschafter.

Seit dem Wirksamwerden der durch die ordentliche Hauptversammlung und die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre am 16. Mai 2013 beschlossenen Umwandlung sämtlicher seinerzeit ausstehender Vorzugsaktien und die Umstellung der auf die Begebung von Vorzugsaktien gerichteter Optionen in beziehungsweise auf Stammaktien im Verhältnis 1:1 setzt sich das Grundkapital ausschließlich aus Stammaktien zusammen.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 ermächtigt, in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 35.000 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur für Spitzenbeträge zulässig. Das Genehmigte Kapital 2015/I wurde bisher nicht genutzt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 ferner ermächtigt, in der Zeit bis zum 18. Mai 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 25.000 € gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/II). Die neuen Aktien können auch von durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kredit- und/oder Finanzinstituten oder einem Konsortium solcher Kredit- und/oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet oder im Falle einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder einer Beteiligung an einem Unternehmen erfolgen soll. Das Genehmigte Kapital 2015/II wurde bisher ebenfalls nicht genutzt.

Das Genehmigte Kapital 2015/I und das Genehmigte Kapital 2015/II der Gesellschaft wurde mit Eintragung in das Handelsregister im Amtsgericht Hof an der Saale am 10. Juni 2015 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 12.000 € bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO neuer Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert mit einem Nominalwert von 1,00 € je Aktie erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Für weitere Informationen [SIEHE ANMERKUNG 20](#). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2011 Bezugsrechte in Form von Aktienoptionen ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt, wobei jede ausgegebene Aktienoption für den Bezug einer Aktie berechtigt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)). Die Gesellschaft hat das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien, die sie hält oder zurückkauft, zu bedienen, statt durch die Ausgabe von neuen Aktien das Grundkapital zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2019 waren im Rahmen des Aktienoptionsplans 2011 3.488.989 Optionen mit einer durchschnittlich verbleibenden Laufzeit von 3,23 Jahren ausstehend. Im Jahr 2019 wurden 328.996 Optionen unter dem Aktienoptionsplan 2011 ausgeübt ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Zum 31. Dezember 2019 betrug das bedingte Kapital der Gesellschaft 9.728 €. Das bedingte Kapital entfiel vollständig auf den Aktienoptionsplan 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 328.996 Aktien (2018: 858.652 Aktien) unter dem Bedingten Kapital 2011/I ausgegeben, die das Grundkapital um 329 € (2018: 859 €) erhöhten.

EIGENE ANTEILE

Die Gesellschaft erwarb auf Basis der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Mai 2011 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile im Geschäftsjahr 2013 7.548.951 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen, gewichteten Kurs von 51,00 € je Aktie. Davon zog sie am 16. Februar 2016 6.549.000 eigene Aktien zum Zwecke der Kapitalherabsetzung zu einem durchschnittlich gewichteten Kurs von 51,00 € ein.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 11. Mai 2021 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der

Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erfolgen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zugelassenen Zweck zu verwenden, insbesondere auch um diese (i) ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen, (ii) an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, (iii) anstelle der Ausnutzung eines bedingten Kapitals an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, einschließlich Mitglieder der Geschäftsleitungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden und (iv) von der Gesellschaft oder von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängigen Gesellschaften begebener Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht zu bedienen.

Auf Basis der, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2016, erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile erwarb die Gesellschaft eigene Aktien zum Zwecke der Kapitalherabsetzung. Die zum 31. Dezember 2019 gehaltenen eigenen Aktien, wird die Gesellschaft ausschließlich dazu verwenden, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu bedienen.

Die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme abgewickelten Aktienkäufe sowie der Einzug eigener Aktien stellen sich wie in **TABELLE 5.60** beschrieben dar.

T 5.60 EIGENE ANTEILE

Periode	Durchschnittspreis je Aktie in €	Im Rahmen von veröffentlichten Plänen und Programmen erworbene und eingezogene Aktien	Gesamtbetrag eigener Anteile ¹ in TSD €
31. DEZEMBER 2016	51,00	999.951	50.993
Erwerb eigener Anteile			
Dezember 2017	87,79	660.000	57.938
31. DEZEMBER 2017	65,63	1.659.951	108.931
Erwerb eigener Anteile			
Mai 2018	86,69	173.274	15.020
Juni 2018	86,14	257.726	22.201
Zurück erworbene Anteile	86,37	431.000	37.221
Einzug zurück erworbener Anteile			
Dezember 2018	87,23	1.091.000	95.159
31. DEZEMBER 2018	51,00	999.951	50.993
Erwerb eigener Anteile			
März 2019	69,86	1.629.240	113.816
April 2019	72,83	1.993.974	145.214
Mai 2019	72,97	147.558	10.766
Zurück erworbene Anteile	71,55	3.770.772	269.796
Einzug zurück erworbener Anteile			
Juni 2019	71,55	3.770.772	269.796
Erwerb eigener Anteile			
Juni 2019	67,11	504.672	33.870
Juli 2019	66,77	1.029.655	68.748
August 2019	57,53	835.208	48.050
September 2019	59,67	627.466	37.445
Oktober 2019	57,85	692.910	40.084
November 2019	64,78	852.859	55.245
Dezember 2019	63,85	564.908	36.067
Zurück erworbene Anteile²	62,55	5.107.678	319.509
31. DEZEMBER 2019	60,66	6.107.629	370.502

¹ Der Betrag der in 2017, 2018 und 2019 erworbenen eigenen Anteile beinhaltet Gebühren (abzüglich Steuern) in Höhe von etwa 12 TSD €, 8 TSD € beziehungsweise 11 TSD €, die für erbrachte Dienstleistungen gezahlt wurden.

² Am 31. Dezember 2019 beträgt die maximale Anzahl der Stammaktien, die im Rahmen der am 17. Juni 2020 auslaufenden Tranche des Aktienrückkaufprogramms erworben werden können, 6.892.322 Stück.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und Aktienoptionen, die Steuereffekte aus Aktienoptionen, den Personalaufwand aus Aktienoptionen, der in Übereinstimmung mit IFRS 2 erfasst wurde, sowie Änderungen der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen.

GEWINNRÜCKLAGEN

In den Gewinnrücklagen sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Recht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Am 21. Mai 2019 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 354.636 € für 2018 bei einem Betrag von 1,17 € je Aktie geleistet worden.

Am 23. Mai 2018 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 324.838 € für 2017 bei einem Betrag von 1,06 € je Aktie geleistet worden.

Am 16. Mai 2017 sind Barausschüttungen in Höhe von insgesamt 293.973 € für 2016 bei einem Betrag von 0,96 € je Aktie geleistet worden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile spiegeln den Anteil von anderen Gesellschaftern an den Nettovermögenswerten konsolidierter Tochtergesellschaften wider. Die Gesellschaft ist teilweise verpflichtet, Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an Tochtergesellschaften der Gesellschaft halten, zu erwerben. Diese Pflicht resultiert aus vertraglich eingeräumten Put-Optionen zu Gunsten nicht beherrschender Anteile. Zusätzlich zum Ausweis unter den nicht beherrschenden Anteilen wird die potenzielle Kaufpreisverbindlichkeit für die Anteile anderer konzernfremder Gesellschafter aus der Ausübung der Put-Optionen zum Marktwert in den

sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Ihr Ansatz erfolgt mittels erfolgsneutraler Umgliederung aus dem Eigenkapital.

18. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Es ist ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements der Gesellschaft, die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Im Bereich der Dialyse verfügt die Gesellschaft über eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und weitgehend nicht zyklischen Märkten. Die Dialyseindustrie ist durch stabile Cash Flows gekennzeichnet. Da die meisten Kunden der Gesellschaft mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen, werden hohe, stabile, planbare und nachhaltige Cash Flows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital, d. h. den Einsatz eines umfangreichen Mixes aus Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigen- und Fremdkapital stellt sich zum 31. Dezember 2019 und 2018 wie in [TABELLE 5.61](#) dar.

T 5.61 EIGENKAPITAL, FINANZVERBINDLICHKEITEN UND SUMME VERMÖGENSWERTE
IN TSD €

	2019	2018
Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	13.227.237	12.901.958
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (Verschuldung)	13.782.448	7.546.228
Summe Vermögenswerte	32.934.735	26.242.268
Verschuldung in % der Vermögenswerte	41,8	28,8
Eigenkapitalquote in %	40,2	49,2

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2011 ([SIEHE ANMERKUNG 20](#)).

Die Gesellschaft führt ein Aktienrückkaufprogramm durch. Die zurückerworbenen eigenen Aktien werden ausschließlich dazu verwendet, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung der erworbenen eigenen Aktien herabzusetzen oder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft zu bedienen (SIEHE ANMERKUNG 17).

Die höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie der Gesellschaft liegt in der Aufrechterhaltung der finanziellen Flexibilität. Diese Flexibilität wird durch den Einsatz einer Vielzahl von Finanzierungsinstrumenten und durch eine hohe Diversifikation der Investoren erreicht. Das Fälligkeitsprofil der Gesellschaft weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt (SIEHE ANMERKUNG 14).

Eine wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und das EBITDA (angepasst um im Geschäftsjahr getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der Kreditvereinbarung 2012 festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Wertminderung) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Netto-Verschuldungsgrad 3,2 (2018: 1,8). Bereinigt um den Effekt aus der Einführung von IFRS 16 lag der Netto-Verschuldungsgrad bei 2,5 zum 31. Dezember 2019.

Die Finanzierungsstrategie und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Kreditrating wider. Die Gesellschaft wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's, und Fitch durchgehend mit Investment-Grade-Status bewertet (SIEHE TABELLE 5.62).

T 5.62 KREDITRATING ¹

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

¹ Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

TABELLE 5.63 stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie in den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 dar.

T 5.63 ÜBERLEITUNG ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT)
IN TSD €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE UND DER ANZAHL DER AKTIEN

	2019	2018	2017
Zähler			
KONZERNERGEBNIS (ERGEBNIS, DAS AUF DIE ANTEILSEIGNER DER FMC AG & CO. KGAA ENTFÄLLT)	1.199.619	1.981.924	1.279.788
Nenner			
Durchschnittlich ausstehende Aktien	302.691.397	306.541.706	306.563.400
Potenziell verwässernde Aktien	57.892	684.681	719.912
ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT)	3,96	6,47	4,17
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT)	3,96	6,45	4,16

20. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

Die Gesellschaft bilanziert ihre aktienbasierten Pläne gemäß IFRS 2. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2019 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

VERGÜTUNGSPLÄNE MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG DER FMC AG & CO. KGAA WÄHREND DER JAHRE 2016 BIS 2019

Die Zuteilung von Aktienoptionen oder Phantom Stock unter dem Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & CO. KGAA 2011 (Long-Term Incentive Program 2011 – LTIP 2011) ist seit dem 11. Mai 2016 nicht mehr möglich. Des Weiteren ist seit dem 1. Januar 2019 eine Zuteilung von Performance Shares unter dem Vergütungsplan mit langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & CO. KGAA 2016 (Long-Term Incentive Plan 2016 – LTIP 2016) nicht mehr möglich. Um die Mitglieder des Vorstandes, die Mitglieder des Vorstandes verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte im Interesse der Gesellschaft auch weiterhin in

angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilhaben zu lassen, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2019 Nachfolgeprogramme eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstandes hat der Aufsichtsrat der Management AG den Fresenius Medical Care Management AG Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019) gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstandes verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand der Management AG den Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) gebilligt und eingeführt. Außerdem hat der Vorstand der Management AG im Zuge der Akquisition von NxStage für deren Vorstand sowie deren Führungskräfte den Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA NxStage Long-Term Incentive Plan (NxStage LTIP) gebilligt und eingeführt.

Bei dem MB LTIP 2019, dem LTIP 2019, dem NxStage LTIP und dem LTIP 2016 handelt es sich um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung. Wie der LTIP 2016, unter dem in den Jahren 2016 bis 2018 jährlich oder halbjährlich sogenannte „Performance Shares“ zugeteilt wurden, sehen auch der MB LTIP 2019 und der LTIP 2019 vor, dass den Planteilnehmern im Jahr 2019 (für den MB LTIP 2019) beziehungsweise in den Jahren 2019 bis 2021 (für den LTIP 2019) ein- oder zweimal jährlich Performance Shares zugeteilt werden können. Unter dem NxStage LTIP wurden den Planteilnehmern im Februar 2019 Performance Shares zugeteilt. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der Gesellschaft Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Für die Mitglieder des Vorstands legt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen mit Rücksicht auf die individuellen Verantwortlichkeiten und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder als Initialgröße für jede Gewährung an Vorstandsmitglieder einen sogenannten Zuteilungswert fest. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt diese Festlegung durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den beizulegenden Zeitwert einer Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC AG & CO. KGAA während des Zeitraums von dreißig Tagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.

Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse,

Revenue Growth), (ii) Wachstum des auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC). Ausschließlich für den LTIP 2019 kann die finale Zielerreichung für im Jahr 2019 zugeteilte Performance Shares abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele) erhöht werden.

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Gesellschaft unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse, das Wachstum des Konzernergebnisses sowie die Erreichung der GEP-II-Ziele werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

Für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses ist gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses für jedes einzelne Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für den ROIC ist eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für den MB LTIP 2019 und den LTIP 2019 für das Jahr 2019 7,9 % (LTIP 2016: 7,3 % für 2016 und eine jährliche Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte für die Folgejahre bis 2020; NxStage LTIP: 7,7 % für 2018 und eine jährliche Erhöhung um 0,2 Prozentpunkte für die Folgejahre bis 2020). Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher

ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die roic-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele fließt jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 und 200 % liegen. Für den LTIP 2019 und Performance Shares, die im Jahr 2019 zugeteilt wurden, wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0 und 100 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (vierjähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses vierjährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (dreijähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses dreijährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den NxStage LTIP gilt die endgültige Anzahl der im Februar 2019 zugeteilten Performance Shares prinzipiell im Dezember 2022 als erdient (Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der

Gesellschaft während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient (vierjähriger Erdienungszeitraum). Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft während eines Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses vierjährigen Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen unter dem MB LTIP 2019 von 114.999 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 60,70 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 6.980 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den vierjährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen unter dem LTIP 2019 von 817.089 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 62,16 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 50.790 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den dreijährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen unter dem NxStage LTIP von 55.978 Performance Shares. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 62,17 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 3.480 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen unter dem LTIP 2016 von 632.804 Performance Shares. Dies beinhaltet 73.315 Performance Shares, die an die Mitglieder des Vorstands gewährt wurden. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 51,99 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 32.900 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den vierjährigen Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 gewährte die Gesellschaft Zuteilungen nach dem LTIP 2016 von 614.985 Performance Shares. Dies beinhaltet 73.746 Performance Shares, die an die Mitglieder des Vorstands gewährt wurden. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 83,40 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 51.290 €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den vierjährigen Erdienungszeitraum verteilt.

VERGÜTUNGSPROGRAMM MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG DER FMC AG & CO. KGAA 2011

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC AG & CO. KGAA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin geschaffen wurde, den LTIP 2011. Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stock bestanden. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis zu 12.000 € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 MIO nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stock stehen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die Gesellschaft in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wird, basiert auf dem Kurs der Aktie der

Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stock haben eine Laufzeit von fünf Jahren und können erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon werden Phantom Stock von Teilnehmern, die dem us-Steuerrecht unterliegen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, als ausgeübt angesehen.

NEW INCENTIVE BONUS PLAN

Die Mitglieder des Vorstands waren für das Geschäftsjahr 2019 berechtigt, abhängig von der Erreichung vordefinierter Ziele eine erfolgsbezogene Vergütung zu beziehen. Die Zielvorgaben für die Vorstandsmitglieder werden auf Basis der Kennzahlen Wachstum des bereinigten, auf die Anteilseigner der FMC AG & CO. KGAA entfallenden, zu konstanten Wechselkursen ermittelten Konzernergebnisses (Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses), bereinigter Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen (bereinigter Free Cash Flow) in Prozent der Umsatzerlöse sowie bereinigte operative Marge gemessen. Der Grad der Erreichung dieser Zielvorgaben wird aus der Gegenüberstellung von Soll- und Ist-Werten ermittelt. Des Weiteren findet eine Unterteilung der Zielvorgaben in Zielsetzungen auf Konzernebene und in Zielsetzungen, die in einzelnen Regionen und Verantwortungsbereichen zu erfüllen sind, statt.

Erfolgsbezogene Bonuskomponenten für das Geschäftsjahr 2019 setzen sich anteilig aus einer Barzahlung und aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich zusammen. In Abhängigkeit von der Erreichung der jährlichen Zielvorgaben erfolgt die Barzahlung für das Geschäftsjahr 2019, nach Billigung des Konzernabschlusses, in dem auf das Geschäftsjahr 2019 folgenden Jahr. Die aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich unterliegt einer dreijährigen Wartezeit, wobei in Sonderfällen (z. B. Berufsunfähigkeit, Übergang in den Ruhestand, Nichtverlängerung ausgelaufener Anstellungsverträge durch das Unternehmen) eine kürzere Frist gelten kann. Die Höhe der Barauszahlung dieser aktienbasierten Vergütung richtet sich nach dem Kurswert der Stammaktie der FMC AG & CO. KGAA zum Zeitpunkt der Ausübung. Für diese Bonuskomponente ist die für die Mitglieder des Vorstands jeweils maximal erreichbare Bezahlungskomponente sowie die Zuteilungshöhe der aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich betragsmäßig gedeckelt.

Die aktienbasierte Vergütung für diesen Plan betrug für das Geschäftsjahr 2.623 € (2018: 3.414 € und 2017: 3.418 €).

INFORMATIONEN ZUM BESITZ AUS DEN AKTIENBASIERTE PLÄNE

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstandes 102.435 Performance Shares aus dem MB LTIP 2019. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes hielten 12.564 Performance Shares aus dem MB LTIP 2019.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Planteilnehmer 797.659 Performance Shares aus dem LTIP 2019.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Planteilnehmer 45.007 Performance Shares aus dem NxStage LTIP.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstandes 211.878 Performance Shares aus dem LTIP 2016. Die übrigen Planteilnehmer hielten 1.747.142 Performance Shares aus dem LTIP 2016.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstandes 23.336 Phantom Stock. Die übrigen Planteilnehmer hielten 311.650 Phantom Stock aus dem LTIP 2011.

Zum 31. Dezember 2019 hielten die Mitglieder des Vorstandes 452.989 Aktienoptionen. Die übrigen Planteilnehmer hielten 3.036.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU DEN AKTIENBASIERTE PLÄNE

TABELLE 5.64 zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen am 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

T 5.64 TRANSAKTIONEN

	Optionen (in TSD)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Aktienoptionen für Aktien		
STAND AM 31. DEZEMBER 2018	3.896	68,85
gewährt	–	–
ausgeübt ¹	329	51,72
verfallen	78	75,08
STAND AM 31. DEZEMBER 2019	3.489	70,32

¹ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 67,62 €.

TABELLE 5.65 zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember 2019.

T 5.65 AKTIENOPTIONEN

Bandbreite der Ausübungspreise in €	Ausstehende Optionen			Ausübare Optionen	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittliche verbleibende vertragliche Laufzeit	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	767.001	2,38	49,90	767.001	49,90
50,01 – 55,00	825	0,93	52,27	825	52,27
55,01 – 60,00	133.375	1,24	57,68	133.375	57,68
60,01 – 65,00	–	–	–	–	–
65,01 – 70,00	–	–	–	–	–
70,01 – 75,00	–	–	–	–	–
75,01 – 80,00	2.587.788	3,58	77,03	2.587.788	77,03
GESAMT	3.488.989	3,23	70,32	3.488.989	70,32

Am 31. Dezember 2019 bestand kein unrealisierter Personalaufwand mehr für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben.

Im Geschäftsjahr 2019 flossen der Gesellschaft 17.014 € (2018: 43.508 € und 2017: 42.234 €) flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu (SIEHE ANMERKUNG 17). Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2019 betrug 5.231 € (2018: 29.440 € und 2017: 31.580 €).

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten wird aus dem beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen am jeweiligen Tag der Ausgabe sowie der Anzahl der ausgegebenen Aktienoptionen bestimmt und über die vierjährige Wartezeit verteilt. Der Personalaufwand aus dem Aktienoptionsplan 2011 im Jahr 2019 betrug 1.992 € (2018: 6.713 € und 2017: 11.736 €).

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und der Anzahl der ausgegebenen Phantom Stock oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit beziehungsweise den Erdienungszeitraum verteilt. Der Personalaufwand für Instrumente mit Barausgleich betrug im Geschäftsjahr 2019

- › 656 € für Performance Shares unter dem MB LTIP 2019 (2018: 0 € und 2017: 0 €),
- › 4.771 € für Performance Shares unter dem LTIP 2019 (2018: 0 € und 2017: 0 €),
- › 572 € für Performance Shares unter dem NxStage LTIP (2018: 0 € und 2017: 0 €),
- › 30.304 € für Performance Shares unter dem LTIP 2016 (2018: 4.152 € und 2017: 38.882 €) sowie
- › 5.724 € für Phantom Stock (2018: -8.799 € und 2017: 21.576 €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME IM VERSORGUNGSMANAGEMENT

Im Geschäftsjahr 2014 implementierte die Gesellschaft zwei aktienbasierte Vergütungsprogramme bei Tochtergesellschaften für die Akquisitionen von Sound und National Cardiovascular Partners. Die Gesellschaft veräußerte die Mehrheitsbeteiligung an Sound am 28. Juni 2018 (SIEHE ANMERKUNG 4 C). Im Geschäftsjahr erfasste die Gesellschaft keinen Personalaufwand im Zusammenhang mit dem aktienbasierten Vergütungsprogramm bei Tochtergesellschaften für Sound (2018: 87.157 € und 2017: 35.250 €). Das verbleibende aktienbasierte Vergütungsprogramm im Zusammenhang mit National Cardiovascular Partners ist für die Gesellschaft unwesentlich.

21. LEASING

Die Gesellschaft mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In TABELLE 5.66 werden die Effekte aus Leasingverhältnissen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

T 5.66 LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
IN TSD €

	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	700.276
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	38.820
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	52.108
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	25.239
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	10.814
Erträge aus Sub-Lease-Verhältnissen	4.367
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	171.724

Für Informationen zu Miet- und Leasingverträgen mit nahestehenden Unternehmen SIEHE ANMERKUNG 5 B.

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember 2019 setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie in TABELLEN 5.67 UND 5.68 AUF SEITE 236 zusammen.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.67 ANSCHAFFUNGSKOSTEN
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	28.717	447	(14)	2.300	512	(1.387)	30.575
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	3.840.380	65.603	(3.577)	694.031	15.074	(20.816)	4.590.695
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	407.436	7.639	3.257	23.243	18.002	(24.859)	434.718
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	24	–	–	24
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	4.276.533	73.689	(334)	719.598	33.588	(47.062)	5.056.012

T 5.68 ABSCHREIBUNGEN
IN TSD €

	1. Januar 2019	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Wert- minderung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	–	14	(4)	3.936	134	128	294	4.502
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	–	(1.364)	(1.768)	581.081	38.686	3.424	(6.133)	613.926
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	–	(291)	(105)	115.259	–	21.930	(24.324)	112.469
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–	–
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	–	(1.641)	(1.877)	700.276	38.820	25.482	(30.163)	730.897

T 5.69 BUCHWERT
IN TSD €

	31. Dezember 2019
Nutzungsrechte an Grundstücken	26.073
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	3.976.769
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	322.249
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	24
NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN	4.325.115

Die Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2019 700.276 € und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Der Wertminderungsaufwand der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2019 38.820 € und ist in den Umsatzkosten und den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Für Informationen zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen [SIEHE ANMERKUNG 23](#).

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2019 945.169 €.

Aus Leasingverhältnissen, die die Gesellschaft als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftig Zahlungsabflüsse von 254.171 €.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kaufoptionen in Höhe von 56.507 € wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen in Höhe von 6.691.551 € wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde. Der wesentliche Teil dieser möglichen zukünftigen Mittelabflüsse bezieht sich auf Verlängerungsoptionen in Immobilienleasingverträgen hauptsächlich für Dialysekliniken im Segment Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Die Gesellschaft verwendet Verlängerungsoptionen um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich von der Gesellschaft ausübbar.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus Kündigungsoptionen in Höhe von 3.493 € wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

22. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den Foreign Corrupt Practices Act oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die SEC sowie das DOJ über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Die Gesellschaft hat Rückstellungen in Höhe von 200.000 € in 2017 und 77.200 € in 2018 gebildet. Diese Beträge erfassen Kostenschätzungen hinsichtlich Forderungen von DOJ und SEC auf Gewinnabschöpfung, Geldstrafen, bestimmte Rechtskosten und weitere damit zusammenhängende Kosten oder Wertberichtigungen, hinsichtlich derer davon ausgegangen wird, dass sie zur vollständigen und abschließenden Beilegung, sei es im Wege eines Prozesses oder einer vergleichweisen Einigung, der Forderungen und Fragestellungen, die sich aus der Untersuchung ergeben, erforderlich werden.

Die Erhöhung der Rückstellung, die in 2018 gebucht wurde, berücksichtigte vorläufige Verständigungen mit dem DOJ und der SEC über die finanziellen Bedingungen einer potenziellen Einigung. Nach dieser Erhöhung, welche entstandene und erwartete Rechtskosten, Wertberichtigungen und andere Kosten berücksichtigt, betrug die Rückstellung zum 31. Dezember 2018 insgesamt 223.980 €.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Ansprüche gegen die Gesellschaft beizulegen. Im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.700 US\$ an das DOJ und die SEC. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil des Vergleichs stimmte die Gesellschaft zu, dass ein unabhängiger „Compliance Monitor“ für mindestens zwei Jahre eingesetzt wird und sie ein zusätzliches Jahr selbst Bericht erstattet. Am 26. Juli 2019 wurde der Monitor ernannt und es begann der Überprüfungszeitraum. Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in seine Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Klagen wegen Personenschäden im Zusammenhang mit dem Säurekonzentratprodukt von FMCH, genannt GranuFlo® oder Naturalyte®, wurden erstmals in 2012 erhoben und im Wesentlichen durch eine im Februar 2016 getroffene und im November 2017 vollzogene grundsätzliche außergerichtliche Einigung beigelegt. Die verbleibenden Klagen wegen Personenschäden stellen kein wesentliches Risiko dar.

Die betroffenen Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben 220.000 US\$ für den Vergleichsfonds bereitgestellt,

unter dem wechselseitigen Vorbehalt der finalen Klärung von bestimmten Fragen der Versicherungsdeckung, die von den Versicherern aufgeworfen wurden und den Forderungen von FMCH nach dem Ausgleich von Verteidigungskosten. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Nettoaufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach Abschluss des Vergleichs haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe und FMCH jeweils Feststellungsklagen gegen den jeweils anderen eingereicht, die sich auf die unter anwendbaren Versicherungspolice bestehenden Verpflichtungen der AIG-Gruppe beziehen. In dem Rechtsstreit über den Versicherungsschutz strebt die AIG-Gruppe eine Entschädigung durch FMCH für einen Teil oder die Gesamtheit ihrer Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ an; FMCH strebt an, eine Bestätigung der Zahlungsverpflichtung der AIG-Gruppe in Höhe von 220.000 US\$, den Ersatz von den FMCH bereits entstandenen Kosten für die Rechtsverteidigung sowie die Verpflichtung der AIG-Gruppe die gegebenenfalls notwendigen Verteidigungs- und Einstandsverpflichtungen für Fälle, die nicht am Vergleich teilnehmen, zu erhalten. Aufgrund von Entscheidungen zum Gerichtsstand, wird der Rechtsstreit über den Versicherungsschutz vor dem New York State Court for Manhattan fortgesetzt. (National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County)).

Vier institutionelle Kläger haben gemäß bundesstaatlichen Gesetzen gegen irreführende Praktiken Klagen gegen FMCH und deren nahestehende Unternehmen eingereicht, die auf bestimmten Hintergrundbehauptungen beruhen, die aus den GranuFlo®/Naturalyte®-Personenschadensverfahren bekannt sind, mittels derer jedoch als eine Abhilfemaßnahme die Rückzahlung von Beträgen verlangt wird, die im Zusammenhang mit den GranuFlo®/Naturalyte® Produkten an FMCH gezahlt worden sind. Diese Fälle bringen andere rechtliche Standards, Haftungstheorien und Arten möglicher Entschädigung mit sich, als die Personenschadensverfahren, und die betreffenden Ansprüche sind nicht durch den vorab beschriebenen Vergleich in den Personenschadensverfahren erloschen. Alle institutionellen Verfahren mit Ausnahme der Forderungen des Bundesstaates Louisiana vertreten durch seinen Generalstaatsanwalt und von Blue Cross Blue Shield Louisiana, die weiterhin in einem zusammengefassten Verfahren fortgeführt werden, sind durch Vergleich abgeschlossen. State of Louisiana ex re. Caldwell and Louisiana Health Service & Indemnity Company v. Fresenius Medical Care Airline, 2016 Civ. 11035 (U.S.D.C. D. Mass.). Die Fälle Caldwell und Blue Cross Louisiana bleiben offen und werden beide zusammen am Bundesgericht in Boston weitergeführt, stehen jedoch unter dem Vorbehalt noch nicht beschiedener Anträge auf Trennung und Zurückverweisung. Es gibt noch in keinem von beiden Verfahren einen Verhandlungstermin. FMCH hat ihre Rückstellungen

für Rechtsstreitigkeiten erhöht, um der erwarteten Beilegung dieser Fälle Rechnung zu tragen. Derzeit gibt es jedoch keine grundsätzlichen Vereinbarungen zur Lösung dieser Fälle, und es könnte eine gerichtliche Auseinandersetzung mit rechtskräftiger Entscheidung erforderlich werden.

Am 6. September 2018 reichte eine nach dem Recht von Delaware organisierte Zweckgesellschaft zur Verfolgung von Rechtsstreitigkeiten eine sogenannte „Pure Bill of Discovery“ in einem Landkreis in Florida ein, mit der von FMCH Beweismaterial in Bezug auf einen Vergleich in einer Körperverletzungsangelegenheit angefordert wurde; andere Maßnahmen wurden nicht beantragt. MSP Recovery Claims Series LLC v. Fresenius Medical Care Holdings, No. 2018-030366-CA-01 (11th Judicial Circuit, Dade County, Florida). Die „Pure Bill“ wurde danach an das Bundesgericht verwiesen und in das überregionale Fresenius Granuflo/Naturalyte Dialysate Products Liability-Verfahren in Boston übernommen. No.1:13-MD-02428-DPW (D. Mass. 2013). Am 12. März 2019 änderte der Kläger seine Pure Bill durch Einreichung einer Klage auf Geltendmachung von Schadensersatz im Namen von verschiedenen Personen und Körperschaften, welche angeblich dem Kläger ihre Rechte zur Geltendmachung von Schadensersatz abgetreten haben, die dadurch entstanden sind, dass diese medizinische Dienstleistungen bereitgestellt oder bezahlt haben, bei denen Dialysepatienten Behandlungen erhalten haben, bei denen das Säurekonzentrat-Produkt von FMCH verwendet wurde. FMCH reagiert auf die abgeänderte Klage.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der us-Bundesanwaltschaft des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt. FMCH kooperiert in dieser Untersuchung.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Die vom Bundesstaat behauptete Überzahlung beträgt ca. 8.000 US\$, jedoch legt der Bundesstaat zivilrecht-

liche Rechtsbehelfe ein und begehrt Zinsen, Bußgelder und Geldstrafen von Liberty und FMCH unter dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii, die diese Überzahlung deutlich überschreiten. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren ist terminiert für den 13. Juli 2020.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der us-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH kooperiert weiterhin in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office („USAO“), welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztegruppen konzentriert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der us-Bundesanwaltschaft des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyse-Klinik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sog. Qui Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 6646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Gericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst zuzustellen und weiterzuverfolgen. Der Beschwerdeführer – eine Zweckgesellschaft, die von Anwaltskanzleien gegründet wurde, um Qui Tam-Verfahren durchzuführen – hat seine Klage zugestellt und das Verfahren wird fortgeführt.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC („AAC“) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangs-

verfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 30. Juni 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der us-Bundesanwaltschaft des Northern District of Texas (Dallas), mit der Informationen über den Gebrauch und die Handhabung von Medikamenten einschließlich Velphoro® angefragt wurden. Die Untersuchung umfasst DaVita, Amgen, Sanofi und andere Pharmahersteller und beinhaltet Untersuchungen dahingehend, ob bestimmte Ausgleichsleistungen zwischen Herstellern und den verkaufenden Apotheken unrechtmäßige Provisionszahlungen darstellten. Nach dem Verständnis von FMCH ist diese Untersuchung substantiell unabhängig von der 63.700 US\$-Einigung von DaVita Rx, die am 14. Dezember 2017 in der Angelegenheit mit dem Titel United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.) bekannt gegeben wurde. FMCH hat bei der Untersuchung kooperiert.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der us-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. („Shiel“) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschaussstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die us-Bundesanwaltschaft über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sog.

„Kickbacks“) an Ärzte, und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die us-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 14. Dezember 2016 veröffentlichten die CMS, die das nationale Medicare Programm verwalten, eine vorübergehend abschließende Regelung („Interim Final Rule“, „IFR“) mit der Bezeichnung „Medicare Program; Conditions for Coverage for End-Stage Renal Disease Facilities-Third Party Payment.“ Die IFR hätte zu einer Änderung der Rahmenbedingungen für die Versicherungsdeckung gegenüber Dialyseanbietern wie FMCH geführt und hätte Versicherer gewissermaßen in die Lage versetzt, Beitragszahlungen von oder für Patienten, die Zuschüsse vom American Kidney Fund („AKF“ oder der „Fund“) für ihren privaten Krankenversicherungsschutz erhalten, abzulehnen. Die IFR hätte somit dazu führen können, dass diese Patienten privaten Versicherungsschutz verloren hätten. Der Verlust des privaten Versicherungsschutzes dieser Patienten hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage von FMCH haben können.

Am 25. Januar 2017 hat ein Bundesbezirksgericht in Texas, das für eine von einer Interessengruppe von Patienten und Dialysedienstleistern (darunter FMCH) angestregte Klage zuständig ist, den CMS vorläufig untersagt, die IFR umzusetzen. *Dialysis Patient Citizens v. Burwell*, 2017 Civ. 0016 (E.D. Texas, Sherman Div.). Die einstweilige Verfügung basierte auf dem Versäumnis der CMS, bei der Verabschiedung der IFR ein angemessenes Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren befolgt zu haben. Die Verfügung bleibt solange in Kraft und das Gericht behält die Zuständigkeit über den Streit.

Am 22. Juni 2017 beantragten die CMS eine Aussetzung des Verfahrens in dem Rechtsstreit vor dem Hintergrund ausstehender weiterer Gesetzgebung in Bezug auf die IFR. Die CMS ergänzten ihren Antrag dahingehend, dass sie beabsichtigen, einen Vermerk über einen Regulierungsvorschlag (Notice of Proposed Rulemaking) im Bundesregister (Federal Register) zu veröffentlichen und ansonsten ein Bekanntmachungs- und Anhörungsverfahren zu initiie-

ren. Die Kläger in diesem Prozess, darunter FMCH, stimmten der Aussetzung zu, die vom Gericht am 27. Juni 2017 erlassen wurde.

Am 3. Januar 2017 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den District of Massachusetts, in der die Interaktionen und Beziehungen von FMCH mit dem AKF angefragt werden, einschließlich der Spendenbeiträge von FMCH an den Fund und den finanziellen Hilfen, die der Fund Patienten für Versicherungsbeiträge gewährt. FMCH hat bei der Untersuchung, welche Teil einer breiter angelegten Untersuchung hinsichtlich wohltätiger Zuwendungen in der Medizinbranche war, kooperiert. Am 1. August 2019 erließ der United States District Court for the District of Massachusetts einen Beschluss, in dem er ankündigte, dass die Vereinigten Staaten es abgelehnt hätten, in eine Qui-Tam-Beschwerde einzugreifen, die der Untersuchung durch den USAO Boston zugrunde lag, und mit dem er die Anzeige des Anzeigeerstatters entsiegelte, um es dem Anzeigeerstatter zu ermöglichen, die Beschwerde selbst zuzustellen und das Verfahren fortzuführen. Der Anzeigeerstatter hat die Beschwerde nicht fristgerecht zugestellt, aber das Gericht hat die Beschwerde des Anzeigeerstatters noch nicht abgewiesen.

Am 8. April 2019 stellte United Healthcare FMCH ein Verlangen auf ein Schiedsverfahren zu. In diesem Verlangen wird behauptet, dass FMCH durch den Verzicht auf Zuzahlungen und andere Maßnahmen Patienten unrechtmäßig von der Kostenübernahme unter von der Regierung bezahlten Versicherungen, einschließlich Medicare, hin zu kommerziellen Versicherungen von United Healthcare, einschließlich „Affordable Care Act Exchange Plans“, „gelenkt“ hat. FMCH bestreitet die Ansprüche und Forderungen von United Healthcare. Ein Termin für die abschließende Anhörung im Schiedsverfahren wurde für den 23. August 2021 angesetzt.

Anfang Mai 2017 hat der United States Attorney for the Middle District of Tennessee (Nashville) identische Vorlageverfügungen unter dem False Claims Act an FMCH und zwei Tochtergesellschaften in Bezug auf das Pharma-Einzelhandelsgeschäft von FMCH erlassen. Im Rahmen der Untersuchungen soll Vorwürfen in Bezug auf unzulässige Anreize gegenüber Dialysepatienten, die Verschreibung oral verabreichter Medikamente über den Apothekendienst von FMCH einzureichen, nachgegangen werden, sowie solchen der unsachgemäßen Abrechnung zurückgegebener Medikamente und anderen Vorwürfen die denen ähnlich sind, die der 63.700 US\$-Einigung von Davita Rx, welche am 14. Dezember 2017 bekannt gegeben wurde (United States ex rel. Gallian v. DaVita Rx, 2016 Civ. 0943 (N.D. Tex.)), zugrunde lagen. FMCH kooperiert bei den Untersuchungen.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“) (das zwischen Vifor Pharma und FMC AG & CO. KGAA bestehende Joint Venture) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-LPS) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen, „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. („Teva“) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (2,5 Jahre) (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA) oder einen kürzeren Zeitraum, falls eine Entscheidung in der Patentverletzungsklage erreicht wird, dass die streitgegenständlichen Patente ungültig oder nicht verletzt sind. Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd. und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Eine 30-monatige Unterbrechung des FDA-Zulassungsverfahrens für Annora's ANDA läuft bis zum 30. Mai 2021.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialyse-Kliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administrato-

ren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Codes (Automatisches Ersetzen durch einen Code, der für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sog. „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Die Tricare-Administratoren haben einen Antrag auf Abweisung der Beschwerde gestellt. Sie haben noch keine substantielle Verteidigung gegen die Beschwerde vorgelegt, sind aber auch noch nicht verpflichtet, eine solche Verteidigung zu formulieren. FMCH beabsichtigt sich gegen den Antrag auf Abweisung der Beschwerde zu wenden. FMCH hat eine Beschränkung der Umsätze für rechtlich strittige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Berücksichtigung der derzeit bekannten Tatsachen aus, um die Möglichkeit zu berücksichtigen, im Rechtsstreit nicht zu obsiegen.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA

und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten („PD“) von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart dezentralisierten System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act („HIPAA“), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter PD oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen,

technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können

sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben sowie die in [ANMERKUNG 8](#) genannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

23. FINANZINSTRUMENTE

TABELLEN 5.70 UND 5.71 AB SEITE 245 zeigen die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 und 2018.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten wie z. B. quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 stellt alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein Marktwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt. Zum 31. Dezember 2018 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor. Zum 30. September 2019 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte mit einem Buchwert von 186.427 € von Level 2 in Level 3 transferiert, da die Gesellschaft eine Fair Value Bewertung mittels eines Discounted-Cash Flow Modells vorgenommen hat, nachdem Ereignisse oder Veränderungen von Bedingungen eingetreten waren, die einen signifikanten Einfluss auf den Fair Value der Beteiligung hatten.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Marktwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit dem Buchwert angesetzt. Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.70 BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE
 IN TSD €

	Buchwert 31. Dezember 2019					Marktwert 31. Dezember 2019		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel ¹	768.706	239.017			1.007.723		239.017	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.343.873			77.473	3.421.346			
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	159.196				159.196			
Derivate – Cash Flow Hedges				107	107		107	
Derivate – nicht als Sicherungsinstrumente designiert		2.406			2.406		2.406	
Eigenkapitalinstrumente		186.273	50.975		237.248	13.110	41.084	183.054
Fremdkapitalinstrumente		107.988	261.833		369.821	365.170	4.651	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	141.355			111.649	253.004			
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	141.355	296.667	312.808	111.756	862.586			
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	4.413.130	535.684	312.808	189.229	5.450.851			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.526				716.526			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118.663				118.663			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.171.853				1.171.853			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.905.557				7.905.557	5.555.475	2.537.932	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen				4.705.038	4.705.038			
Derivate – Cash Flow Hedges				2.534	2.534		2.534	
Derivate – nicht als Sicherungsinstrumente designiert		10.762			10.762		10.762	
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen		89.677			89.677			89.677
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen				934.425	934.425			934.425
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.414.464				1.414.464			
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.414.464	100.439		936.959	2.451.862			
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	11.327.063	100.439		5.641.997	17.069.499			

¹ Kurzfristige, äußerst liquide Anlagen werden in Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Sonstige flüssige Mittel werden nicht kategorisiert.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.71 BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE
 IN TSD €

	Buchwert 31. Dezember 2018					Marktwert 31. Dezember 2018		
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel ¹	831.885	1.313.747			2.145.632		1.313.747	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.182.052			49.448	3.231.500			
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	198.868				198.868			
Derivate – Cash Flow Hedges				1.492	1.492		1.492	
Derivate – nicht als Sicherungsinstrumente designiert		18.222			18.222		18.222	
Eigenkapitalinstrumente		106.350	34.377		140.727	13.869	126.858	
Fremdkapitalinstrumente		83.213	250.822		334.035	329.821	4.214	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	144.838			107.125	251.963			
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	144.838	207.785	285.199	108.617	746.439			
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	4.357.643	1.521.532	285.199	158.065	6.322.439			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	641.271				641.271			
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	153.781				153.781			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.394.194				1.394.194			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen	6.115.890			36.144	6.152.034	4.227.684	2.022.057	
Derivate – Cash Flow Hedges				1.125	1.125		1.125	
Derivate – nicht als Sicherungsinstrumente designiert		18.911			18.911		18.911	
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen		172.278			172.278			172.278
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen				818.871	818.871			818.871
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.467.767				1.467.767			
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.467.767	191.189	–	819.996	2.478.952			
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	9.772.903	191.189	–	856.140	10.820.232			

¹ Kurzfristige, äußerst liquide Anlagen werden in Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Sonstige flüssige Mittel werden nicht kategorisiert.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem Marktwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen Marktwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen werden zu Marktwerten angesetzt. Zur Schätzung dieser Marktwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der nicht beherrschenden Anteile und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Sofern zutreffend werden die Verpflichtungen zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezi-

fische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der nicht beherrschenden Anteile mit Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die nicht beherrschenden Anteile erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen.

Zum 31. Dezember 2019 betrugen diese in den sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verpflichtungen im Rahmen der Put-Optionen 934.425 € (2018: 818.871 € und 2017: 830.773 €). Zum 31. Dezember 2019 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von 385.924 € (2018: 408.525 € und 2017: 324.814 €) ausübbar. In den letzten drei Geschäftsjahren wurden in 30 Fällen Put-Optionen in Höhe von insgesamt 143.109 € ausgeübt.

In **TABELLE 5.72** werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019, 2018 und 2017 dargestellt.

T 5.72 VERÄNDERUNGEN DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER IN LEVEL 3 EINGESTUFTEN FINANZINSTRUMENTE
IN TSD €

	2019			2018		2017	
	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	–	172.278	818.871	205.792	830.773	223.504	1.007.733
Transfer von Level 2	186.427	–	–	–	–	–	–
Zugänge	2.233	4.828	109.109	19.051	53.731	21.128	85.322
Abgänge	–	(43.941)	(20.269)	(15.734)	(50.706)	(32.764)	(121.057)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste	128	(41.537)	154.436	(36.327)	142.279	(2.685)	160.916
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	–	–	13.701	–	(50.612)	–	(20.012)
Dividendenausschüttungen	–	–	(153.614)	–	(139.742)	–	(164.404)
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	(5.734)	(1.951)	12.191	(504)	33.148	(3.391)	(117.725)
ENDSTAND 31. DEZEMBER	183.054	89.677	934.425	172.278	818.871	205.792	830.773

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Risiko aus derivativen Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Gesellschaft Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Gesellschaft Anleihen und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für die Gesellschaft Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft im Rahmen der von der persönlich haftenden Gesellschafterin festgelegten Limite in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Quartalsweise erfolgt eine Bewertung des Kreditrisikos der Geschäftspartner, welches derzeit als niedrig eingestuft wird. Die Geschäftspolitik der Gesellschaft, die konsequent verfolgt wird, beinhaltet, dass Finanzinstrumente nur zum Zwecke der Absicherung von Kurs- und Zinsrisiken eingesetzt werden.

In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat die Gesellschaft mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen sich nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den IFRS nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 2.108 € (31. Dezember 2018: 7.547 €) sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 12.355 € (31. Dezember 2018: 8.111 €), denen ein Rahmenvertrag zugrunde lag. Saldiert ergäbe sich für diese derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019 ein aktivischer Betrag in Höhe von 137 € (31. Dezember 2018: 4.048 €) sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 10.384 € (31. Dezember 2018: 4.612 €).

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert die Gesellschaft für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer beziehungsweise tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe der Wandelanleihe im September 2014 hat die Gesellschaft Call-Optionen auf eigene Aktien erworben. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kursänderungen der Aktie der Gesellschaft würden durch die korrespondierenden Wertänderungen der Call-Optionen ausgeglichen. Im November 2019 endeten die Call-Optionen.

Marktrisiko

Management des Währungsrisikos

Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte weltweit in verschiedenen Währungen, wobei sie jedoch hauptsächlich in Deutschland und in den USA tätig ist. Für die Finanzberichterstattung nach §§ 315e und 244 HGB ist der Euro die Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, die im Konzernabschluss ausgewiesene Ertrags- und Finanzlage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Tochtergesellschaften, die sich vor allem aus konzerninternen Verkäufen von Produktionsstätten an andere Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte ein.

Marktwertänderungen von Devisenterminkontrakten, die als Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe bestimmt und designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im OCI abgegrenzt. Im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung tätigt die Gesellschaft in der Regel Devisenswappeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus konzerninternen Darlehen in fremder Währung keine Wechselkursrisiken entstehen. Sofern für diese Derivate Cash Flow Hedge Accounting angewandt wird, werden deren Marktwertänderungen in Höhe des effektiven Teils ebenfalls erfolgsneutral im kumulierten OCI (AOCI) abgegrenzt. Die Gesellschaft designiert lediglich die Fair Value Änderung der Kassakomponente von Devisenterminkontrakten als Sicherungsinstrument eines Cash Flow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1:1 an. Die Terminkomponente wird in den Hedgingkosten, einer separaten Position innerhalb des AOCI, erfasst.

Die im AOCI erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebniswirkungen der abgesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Reklassifizierung erfolgt bei Devisenterminkontrakten, die Umsätze sichern, in die Umsatzerlöse, bei gesicherten konzerninternen Wareneinkäufen in die Umsatzkosten. Im AOCI erfasste Beträge aus Devisenterminkontrakten, die Konzerndarlehen sichern, werden als Anpassung des Zinsaufwands bzw. -ertrags erfasst. Kumulierte Beträge im OCI, im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe von Dritten, sind auszubuchen und direkt in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts einzubeziehen, sobald dieser bilanziert wird. Cash Flow Hedges für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe werden in der Regel in der gleichen Periode erfolgswirksam erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird und die Zahlung erfolgt.

Die entscheidenden Bedingungen der Devisenterminkontrakte stimmen im Wesentlichen mit dem gesicherten Grundgeschäft überein. Die wirtschaftliche Beziehung zwischen Devisentermingeschäft und gesicherter erwarteter Transaktion basiert auf dem Eintrittszeitpunkt, der Währung und dem Betrag der abgesicherten Cash Flows. Ineffektivitäten können entstehen, wenn sich der Eintrittszeitpunkt der gesicherten Transaktion oder Kreditausfallrisiken verändern. Das Jahresergebnis der Gesellschaft wurde nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst, da die Kontraktpezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte weitgehend mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen übereinstimmen. Der Nominalwert aller Devisenkontrakte, die als Cash Flow Hedges designiert wurden, betrug 115.263 € zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 129.153 €). Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 14 Monaten im Bestand.

Die Gesellschaft schließt auch Derivate für geplante Wareneinkäufe und -verkäufe und Konzerndarlehen in Fremdwährungen ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch, wie oben definiert, zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). In diesen beiden Fällen werden die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und gleichen somit im Wesentlichen die gegenläufigen Marktwertänderungen der zugrundeliegenden Geschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Der Nominalwert der Devisenkontrakte, für die kein Hedge Accounting angewandt wurde, betrug 626.585 € zum 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 913.683 €).

Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet die Gesellschaft ein Cash Flow-at-Risk Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse der Währungsrisiken dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cash Flow-at-Risk Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen der letzten 250 Werkstage basieren. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von bis zu einem Jahr. Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d. h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Basierend auf Netto-Risikopositionen von 1.381.399 € betrug der Cash Flow-at-Risk der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 41.342 €, d. h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Cash Flows der nächsten zwölf Monate nicht höher als 41.342 € sein.

TABELLE 5.73 zeigt die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisentermingeschäften für die Währungen mit dem größten Sicherungsvolumen zum 31. Dezember 2019.

T 5.73 WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE
IN TSD €

	Nominalbetrag	Durchschnittlicher Sicherungskurs
EUR/AUD	168.395	1,6314
EUR/USD	122.305	1,1373
EUR/GBP	49.308	0,8798

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen der Gesellschaft zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft setzt Derivate, vor allem Zinsswaps und in einem gewissen Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind als Cash Flow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln. Basierend auf den Referenzzinssätzen, den Fälligkeiten und den Nominalbeträgen stellt die Gesellschaft sicher, dass zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Gewinne und Verluste von Derivaten, die als Cash Flow Hedges designiert sind, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im AOCI abgegrenzt. Bei Umbuchung dieser Gewinne und Verluste erfolgt der Ausweis als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für die Gesellschaft relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von circa 1 % und das Konzern-Eigenkapital von weniger als 1 % hätte.

Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft keine Zinsswaps im Bestand. Die Nominalwerte der Zinsswaps in Euro betrugen zum 31. Dezember 2018 204.000 €.

Außerdem werden Zinsswaps auch im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten abgeschlossen (Pre-Hedges). Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten OCI erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand

berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2019 beziehungsweise 2018 betrug der im kumulierten OCI abgegrenzte Verlust nach Steuern aus Pre-Hedges 9.249 € beziehungsweise 1.131 €.

Bewertung derivativer Finanzinstrumente

TABELLE 5.74 zeigt die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 und 2018.

T 5.74 BEWERTUNG DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE
IN TSD €

	2019		2018	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Kurzfristig				
Devisenkontrakte	107	(2.484)	1.434	(711)
Zinssicherungsgeschäfte	–	–	–	(414)
Langfristig				
Devisenkontrakte	–	(50)	58	–
ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	107	(2.534)	1.492	(1.125)
Kurzfristig				
Devisenkontrakte	2.406	(10.762)	6.402	(7.091)
Langfristig				
In der Wandelanleihe eingebettete Derivate	–	–	–	(11.820)
Call-Optionen zur Besicherung der Wandelanleihe	–	–	11.820	–
NICHT ALS SICHERUNGSMITTEL DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	2.406	(10.762)	18.222	(18.911)

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten angewendet werden:

Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Cash Flows auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontrakts verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der Marktwert des eingebetteten Derivats ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cash Flows des derivativen Finanzinstruments.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge in Höhe von 59.448 € (2018: 141.491 €), Zinsaufwendungen in Höhe von 486.039 € (2018: 437.957 €) und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 42.315 € (2018: 19.112 €).

Im Geschäftsjahr 2019 ergeben sich Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von 4.901 € (Nettoverluste aus Fremdwährungstransaktionen in 2018 in Höhe von: 21.391 €).

TABELLE 5.75 AUF SEITE 252 zeigt den Einfluss der als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

TABELLE 5.76 AUF SEITE 252 zeigt den Einfluss der nicht als Cash Flow Hedges designierten derivativen Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

TABELLE 5.77 AUF SEITE 252 stellt den voraussichtlichen Cash Flow aus derivativen Finanzinstrumenten dar.

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch nicht erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating haben. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich aus der Summe der derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert zum Bilanzstichtag. Am 31. Dezember 2019 betrug das maximale Kreditrisiko sämtlicher Derivate 2.513 € (2018: 19.714 €). Das maximale Kreditrisiko aus nicht derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller finanziellen Vermögenswerte. Das Management der Gesellschaft analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos das vergangene Zahlungsverhalten und die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen. Für Details zur Altersstruktur und Wertberichtigungen **SIEHE ANMERKUNG 7**.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working Capital und Cash Managements sowie einer vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management der Gesellschaft die Liquidität des Konzerns. Das Management der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (**SIEHE ANMERKUNG 13**).

In **TABELLE 5.78 AUF SEITE 253** sind die nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungen aus bilanzierten, finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten dargestellt.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.75 EINFLUSS VON ALS CASH FLOW HEDGES DESIGNIERTEN DERIVATEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS
 IN TSD €

	Im AOCI angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedging Reserve)		Im AOCI angesetzter Gewinn (Verlust) aus Derivaten (Hedgingkosten)		Ausweis nach Umbuchung aus AOCI	Höhe der Umbuchung aus der Hedging Reserve		Höhe der Umbuchung aus den Hedgingkosten	
	2019	2018	2019	2018		2019	2018	2019	2018
Zinssicherungsgeschäfte	(12.807)	(105)	–	–	Zinsertrag/-aufwand	2.753	22.249	–	–
Devisenkontrakte	(3.189)	5.029	(1.473)	(2.244)	davon:				
					Umsatzerlöse	1.331	(423)	1.480	132
					Umsatzkosten	2.509	(1.839)	(1.913)	799
					Vorräte	(269)	(17)	(55)	(21)
GESAMT	(15.996)	4.924	(1.473)	(2.244)		6.324	19.970	(488)	910

**T 5.76 EINFLUSS VON NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTEN DESIGNIERTEN DERIVATEN
AUF DEN KONZERNABSCHLUSS**
 IN TSD €

	Ausweis des im Ergebnis aus Derivaten angesetzten (Gewinns) Verlusts	Im Ergebnis aus Derivaten angesetzter (Gewinn) Verlust	
		2019	2018
Devisenkontrakte	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	7.686	(12.841)
Devisenkontrakte	Zinsertrag/-aufwand	16.491	14.809
In der Wandelanleihe eingebettete Derivate	Zinsertrag/-aufwand	(11.820)	(90.614)
Call-Optionen zur Besicherung der Wandelanleihe	Zinsertrag/-aufwand	11.820	90.614
NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE		24.177	1.968

T 5.77 CASH FLOW AUS DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN
 IN TSD €

	voraussichtlicher Cash Flow			
	innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
2019				
Als Sicherungsinstrument designiert	(2.377)	(50)	–	–
Nicht als Sicherungsinstrument designiert	(8.356)	–	–	–
2018				
Als Sicherungsinstrument designiert	87	58	–	–
Nicht als Sicherungsinstrument designiert	(689)	–	–	–

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.78 VERTRAGLICH VEREINBARTE ZAHLUNGEN
 IN TSD €

	Zahlungen fällig innerhalb von			
	einem Jahr	1 bis 3 Jahren	3 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren
2019				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	716.526	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	118.663	–	–	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.414.464	–	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	1.171.853	–	–	–
Kreditvereinbarung 2012 ²	577.115	1.424.798	–	–
Anleihen und Wandelanleihe	1.004.042	1.686.586	1.109.894	2.166.434
Forderungsverkaufsprogramm ²	7.518	387.468	–	–
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	68.078	66.531	74.131	49.467
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ¹	789.145	1.479.119	1.112.401	2.190.926
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	34.253	26.710	26.325	9.503
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	603.132	114.950	136.163	121.021
Letters of Credit	21.893	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente – als Cash Flow Hedges designiert	2.484	50	–	–
Derivative Finanzinstrumente – nicht als Sicherungsinstrument designiert	10.762	–	–	–
2018				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	641.271	1	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	153.781	–	–	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.467.766	–	–	–
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	1.394.194	–	–	–
Kreditvereinbarung 2012 ²	178.170	740.024	1.126.183	–
Anleihen und Wandelanleihe	1.132.032	1.917.239	677.500	880.939
Forderungsverkaufsprogramm ²	–	–	–	–
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen ²	26.519	68.976	19.796	63.734
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	57.217	69.918	33.221	30.576
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	494.576	183.396	66.324	107.857
Letters of Credit	12.413	12.322	–	–
Derivative Finanzinstrumente – als Cash Flow Hedges designiert	1.347	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente – nicht als Sicherungsinstrument designiert	7.091	11.820	–	–

¹ Beinhaltet Beträge gegenüber nahestehenden Unternehmen.² Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2019 beziehungsweise 2018 fixierten Zinssätze ermittelt.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

24. ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Änderungen im Übrigen Comprehensive Income (Loss) ergeben sich in den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 wie in [TABELLE 5.79](#) dargestellt.

T 5.79 ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)
IN TSD €

	2019			2018			2017		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto	Vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden									
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(99.613)	30.245	(69.368)	(28.070)	7.713	(20.357)	6.840	(27.393)	(20.553)
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden									
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	263.835	–	263.835	327.317	–	327.317	(1.284.173)	–	(1.284.173)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges:									
Veränderungen der unrealisierten Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges während des Geschäftsjahres	(17.469)	4.352	(13.117)	2.680	(698)	1.982	1.613	(430)	1.183
Umgliederung realisierter Gewinne (Verluste)	5.836	(1.678)	4.158	20.880	(6.036)	14.844	26.370	(7.977)	18.393
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges insgesamt	(11.633)	2.674	(8.959)	23.560	(6.734)	16.826	27.983	(8.407)	19.576
ÜBRIGES COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)	152.589	32.919	185.508	322.807	979	323.786	(1.249.350)	(35.800)	(1.285.150)

25. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TABELLE 5.80 liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit für die Geschäftsjahre 2019, 2018 und 2017.

T 5.80 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT
IN TSD €

	2019	2018	2017
Zusätzliche Angaben zu Akquisitionen			
Erworbene Vermögenswerte	(2.639.432)	(360.375)	(758.720)
Übernommene Verbindlichkeiten	260.120	21.122	128.552
Nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen	72.151	11.901	68.069
Nicht beherrschende Anteile	65.217	45.319	14.293
Nicht zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile	26.637	28.530	8.851
BARZAHLUNGEN	(2.215.307)	(253.503)	(538.955)
Abzüglich erworbene Barmittel	55.210	3.538	17.630
NETTOZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN	(2.160.097)	(249.965)	(521.325)
Zahlungen für Beteiligungen und sonstige Investitionen	(34.602)	(590.199)	(17.999)
Zahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	(37.972)	(85.103)	(26.370)
GESAMTZAHLUNGEN FÜR AKQUISITIONEN, BETEILIGUNGEN, ERWERB VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN SOWIE SONSTIGE INVESTITIONEN	(2.232.671)	(925.267)	(565.694)
Zusätzliche Angaben zu Desinvestitionen			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich abgegebene Barmittel ¹	43.317	1.532.724	157.025
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren	16.623	150.172	256.136
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen	–	79	2.227
ERLÖSE AUS DESINVESTITIONEN	59.940	1.682.975	415.388

¹ In 2018 enthalten die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstiger Geschäftseinheiten abzüglich abgegebene Barmittel einen Zahlungsmittelabfluss von 142.593 € im Zusammenhang mit Steuerzahlungen im Rahmen der Veräußerung von Sound.

Im Zusammenhang mit Veräußerungen im Geschäftsjahr 2018 veräußerte die Gesellschaft Vermögenswerte, abzüglich flüssiger Mittel, in Höhe von 1.100.315 €, Verbindlichkeiten in Höhe von 296.857 €, nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen in Höhe von 469 € und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 16.540 €.

In **TABELLE 5.81 AUF SEITE 256** wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zu dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

In **TABELLE 5.82 AUF SEITE 256** wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 dargestellt.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

T 5.81 ÜBERLEITUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN UND DER VERBINDLICHKEITEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN ZU DEM CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT
 IN TSD €

	1. Januar 2019 ¹	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31. Dezember 2019
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Sonstige ²	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.205.294	(70.398)	14.611	618	–	(137)	1.149.988
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	188.900	(167.111)	–	–	–	76	21.865
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) ³	6.115.890	1.285.603	22.815	85.424	15.147	1.108	7.525.987
Forderungsverkaufsprogramm	–	381.430	–	(2.435)	575	–	379.570
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	4.451.081	(671.403)	2.141	81.817	–	718.456	4.582.092
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	137.494	(16.340)	–	35	–	1.757	122.946

¹ Die Position „Langfristige Finanzverbindlichkeiten (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm)“ war zum 31. Dezember 2018 als „Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm)“ bezeichnet und enthielt Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen gemäß IAS 17 in Höhe von 36.144 €; zum 1. Januar 2019 wurden diese in die Position „Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen“ umgegliedert. Zudem wurden im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 4.414.937 € und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 137.494 € erfasst.

² Umfasst neu abgeschlossene Leasingverträge, Neubewertungen und Änderungen von Leasingverhältnissen mit Dritten und mit nahestehenden Unternehmen.

³ Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 41.803 €.

T 5.82 ÜBERLEITUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN ZU DEM CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT
 IN TSD €

	1. Januar 2018	Cash Flow	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dezember 2018
			Akquisitionen (abzgl. Desinvestitionen)	Währungsumrechnungsdifferenzen	Abschreibungen auf Finanzierungskosten	Neue Leasingverträge	Sonstige	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	760.279	444.844	3.046	(2.860)	–	–	(15)	1.205.294
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	9.000	179.900	–	–	–	–	–	188.900
Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen (ausgenommen Forderungsverkaufsprogramm) ¹	6.384.734	(453.717)	8.652	188.165	15.975	6.517	1.708	6.152.034
Forderungsverkaufsprogramm	293.673	(298.912)	–	4.883	356	–	–	–

¹ Cash Flow enthält nicht die Rückzahlungen für ausstehende variable Kaufpreiszahlungen in Höhe von 10.099 €.

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

26. INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN

Die Geschäftssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extra-korporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der

persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis und die operative Marge sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, nicht berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitätsmanagement und der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die globale Forschung und Entwicklung wird ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente (IFRS 8). Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente

T 5.83 INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)
IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche	Gesamt
2019							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	11.931.396	2.652.943	1.792.020	705.636	17.081.995	20.141	17.102.136
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	263.777	40.530	66.750	3.362	374.419	–	374.419
Umsatzerlöse mit Dritten	12.195.173	2.693.473	1.858.770	708.998	17.456.414	20.141	17.476.555
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.067	686	504	251	4.508	(4.508)	–
UMSATZERLÖSE	12.198.240	2.694.159	1.859.274	709.249	17.460.922	15.633	17.476.555
OPERATIVES ERGEBNIS	1.794.101	448.062	328.996	42.508	2.613.667	(344.109)	2.269.558
Zinsergebnis							(429.444)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							1.840.114
Abschreibungen	(992.526)	(188.580)	(98.599)	(33.352)	(1.313.057)	(240.351)	(1.553.408)
Wertminderung	(36.411)	(3.341)	–	–	(39.752)	–	(39.752)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	75.941	(4.414)	2.551	1.152	75.230	(1.551)	73.679
Summe Vermögenswerte	21.700.202	4.058.523	2.852.271	917.184	29.528.180	3.406.555	32.934.735
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	400.514	171.704	99.815	24.839	696.872	–	696.872
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.097.517	212.282	190.591	36.595	1.536.985	356.934	1.893.919

Konzernabschluss

Konzernanhang

Aufsichtsrat und Vorstand

Bestätigungsvermerk

INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZENTRALBEREICHEN (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN TSD €

	Segment Nordamerika	Segment EMEA	Segment Asien-Pazifik	Segment Lateinamerika	Summe Segmente	Zentralbereiche	Gesamt
2018							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	11.347.963	2.559.485	1.627.715	682.894	16.218.057	14.736	16.232.793
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	221.769	27.073	61.638	3.600	314.080	–	314.080
Umsatzerlöse mit Dritten	11.569.732	2.586.558	1.689.353	686.494	16.532.137	14.736	16.546.873
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.609	304	633	240	2.786	(2.786)	–
UMSATZERLÖSE	11.571.341	2.586.862	1.689.986	686.734	16.534.923	11.950	16.546.873
OPERATIVES ERGEBNIS	2.665.187	398.683	303.956	28.848	3.396.674	(358.876)	3.037.798
Zinsergebnis							(301.062)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							2.736.736
Abschreibungen	(377.836)	(116.384)	(45.475)	(22.344)	(562.039)	(162.808)	(724.847)
Wertminderung	–	(64.719)	–	–	(64.719)	–	(64.719)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	75.279	(4.322)	2.125	264	73.346	–	73.346
Summe Vermögenswerte	16.936.646	3.612.800	2.322.284	719.334	23.591.064	2.651.204	26.242.268
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	348.096	178.886	98.741	24.057	649.780	–	649.780
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	598.988	158.974	53.962	26.894	838.818	316.147	1.154.965
2017							
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	12.878.665	2.547.055	1.623.312	719.792	17.768.824	14.748	17.783.572
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	1.898	16	356	374	2.644	(2.644)	–
UMSATZERLÖSE	12.880.563	2.547.071	1.623.668	720.166	17.771.468	12.104	17.783.572
OPERATIVES ERGEBNIS	2.086.391	443.725	313.042	58.349	2.901.507	(539.068)	2.362.439
Zinsergebnis							(364.824)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN							1.997.615
Abschreibungen	(398.235)	(119.044)	(45.401)	(17.929)	(580.609)	(154.870)	(735.479)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	71.739	(7.159)	1.919	700	67.199	–	67.199
Summe Vermögenswerte	15.556.146	3.585.486	2.074.150	670.126	21.885.908	2.139.307	24.025.215
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	342.462	181.870	98.281	24.396	647.009	–	647.009
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	526.652	130.755	52.861	41.637	751.905	241.052	992.957

erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft für 2019, 2018 und 2017 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält [TABELLE 5.83 AB SEITE 257](#).

Für die Darstellung der geografischen Aufteilung werden die Umsatzerlöse den Ländern zugewiesen, in denen sich der Sitz des Endverbrauchers der Produkte befindet beziehungsweise in dem die Dienstleistung erbracht wurde. In [TABELLE 5.84](#) werden Informationen zur geografischen Aufteilung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dargestellt.

T 5.84 GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG
IN TSD €

	Deutschland	Nordamerika	Übrige Länder	Gesamt
2019				
Umsatzerlöse mit Dritten	474.750	12.195.173	4.806.632	17.476.555
Langfristige Vermögenswerte	1.311.786	19.112.827	4.335.569	24.760.182
2018				
Umsatzerlöse mit Dritten	426.327	11.569.732	4.550.814	16.546.873
Langfristige Vermögenswerte	948.355	13.260.913	3.290.930	17.500.198
2017				
Umsatzerlöse mit Dritten	433.105	12.878.665	4.471.802	17.783.572
Langfristige Vermögenswerte	905.571	13.037.452	3.122.590	17.065.613

27. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Seit Ende des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

28. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Die den Mitgliedern des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG im Geschäftsjahr 2019 gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 24.773 € (2018: 24.166 €), bestehend aus erfolgsunabhängiger Vergütung (inklusive Nebenleistungen) in Höhe von insgesamt 7.122 € (2018: 6.532 €), kurzfristiger, erfolgsbezogener Vergütung in Höhe von insgesamt 7.869 € (2018: 8.437 €) sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige, variable Vergütung) in Höhe von insgesamt 9.782 € (2018: 9.197 €). Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, die im beziehungsweise für das Geschäftsjahr 2019 gewährt wurden, beinhalten ausschließlich aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich.

Aus dem MB LTIP 2019 wurden im Geschäftsjahr 2019 114.999 (2018: 73.315 unter dem LTIP 2016) Performance Shares an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG gewährt. Der beizulegende Zeitwert der im Juli des Geschäftsjahres 2019 ausgegebenen Performance Shares betrug am Tag der Gewährung jeweils 62,10 € (2018: 80,55 € unter dem LTIP 2016) für Zusagen in Euro beziehungsweise 69,71 US\$ (2018: 94,11 US\$ unter dem LTIP 2016) für Zusagen in US-Dollar. An Frau Helen Giza (Vorstandsmitglied seit dem 1. November 2019) wurden im Dezember des Geschäftsjahres Performance Shares ausgegeben, deren beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung 60,58 € betrug (2018: 69,05 € für die Ausgabe von Performance Shares an Frau Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß unter dem LTIP 2016).

Neben den unter dem MB LTIP 2019 gewährten Performance Shares wurden auf Grund der im Geschäftsjahr 2019 erreichten Zielvorgaben Ansprüche auf weitere aktienbasierte Ver-

gütungen mit Barausgleich (sogenannter Share Based Award) im Wert von insgesamt 2.623 € (2018: 3.414 €) von den Vorstandsmitgliedern der Fresenius Medical Care Management AG erworben.

Am Ende des Geschäftsjahres 2019 hielten die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG insgesamt 314.313 Performance Shares (2018: 204.693) und 23.336 Phantom Stock (2018: 54.711). Zusätzlich hielten sie am Ende des Geschäftsjahres 2019 insgesamt 452.989 Aktienoptionen (2018: 602.389 Aktienoptionen).

Aus bestehenden Pensionszusagen existierten zum 31. Dezember 2019 Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24.252 € (31. Dezember 2018: 24.535 €). Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 2019 6.751 € (2018: 5.071 €).

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

Die Fresenius Medical Care Management AG hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

Herr Michael Brosnan war bis zum Ablauf des 31. Oktober 2019 Mitglied des Vorstands. Im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung wurde für seine vertraglich zugesagten Vergütungskomponenten im Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember 2020 vereinbart, dass er eine Festvergütung in Höhe von 850 US\$ pro Jahr (für den Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember 2019 anteilig) erhält. Herr Michael Brosnan hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 Anspruch auf Nebenleistungen in Form von Zuschüssen zur Finanzplanung, Versicherungsleistungen, Zuschüssen zur Renten-, Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung, Wohn-, Miet- und Umzugskostenzuschüssen sowie Ausgleichszahlungen im Hinblick auf die Steuerlast in Folge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und den USA (Nettovergütung) und eine Kfz-Zulage in einer Gesamthöhe von etwa 257 US\$. Im Zeitraum vom 1. November 2019 bis zum 31. Dezember 2019 betrugen diese Nebenleistungen 17 US\$. Des Weiteren wird Herr Michael Brosnan bis zum 31. Dezem-

ber 2020 am us-basierten 401(k) Savings Plan teilnehmen. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 erhält Herr Michael Brosnan zudem einen Betrag in Höhe von 30 % seiner Festvergütung. Die Herrn Michael Brosnan im Rahmen des LTIP 2016, des MB LTIP 2019 und in Form des Share Based Awards gewährten Vergütungskomponenten sind nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen beziehungsweise ausübbar. Mit Ausnahme des Share Based Awards für das Geschäftsjahr 2019 werden Herrn Michael Brosnan ab dem Jahr 2020 (einschließlich) keine weiteren Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung mehr gewährt. Ab dem 1. Januar 2021 wird Herr Michael Brosnan für einen Zeitraum von zwei Jahren eine jährliche Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot in Höhe von 553 US\$ pro Jahr erhalten. Mit Herrn Michael Brosnan wurde vereinbart, dass er ab dem 1. Januar 2021 Anspruch auf Erhalt einer betrieblichen Altersrente auf Basis der einzelvertraglichen Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG in Höhe von jährlich 405 US\$ hat. Die Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot wird auf die betriebliche Altersrente angerechnet.

Herr Dominik Wehner war bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 Mitglied des Vorstands. Im Rahmen seiner Ausscheidensvereinbarung wurde für seine vertraglich zugesagten Vergütungskomponenten für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. März 2022 vereinbart, dass er jährlich eine Festvergütung in Höhe von 425 € sowie einen Betrag in Höhe von 30 % seiner Festvergütung erhält. Außerdem hat Herr Dominik Wehner Anspruch auf Nebenleistungen in Form der Privatnutzung seines Firmen-Pkw, Zuschüssen zur Finanzplanung, Versicherungsleistungen und Zuschüssen zur Renten- und Krankenversicherung in einer Gesamthöhe von etwa 30 € pro Jahr. Die Herrn Dominik Wehner im Rahmen des LTIP 2011, des LTIP 2016 und in Form des Share Based Awards gewährten Vergütungskomponenten sind zum jeweiligen regulären Erdienungszeitpunkt nach Maßgabe der entsprechenden Planbedingungen auszubezahlen beziehungsweise ausübbar. Mit Ausnahme des Share Based Awards für das Jahr 2017 werden Herrn Dominik Wehner seit dem Jahr 2018 (einschließlich) keine weiteren Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung mehr gewährt. Ab Vollendung des 65. Lebensjahres wird Herr Dominik Wehner eine betriebliche Altersrente gemäß der einzelvertraglichen Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erhalten.

Herr Ronald Kuerbitz, der bis zum 17. Februar 2017 Mitglied des Vorstands war, hat seit dem 17. Februar 2017 für einen Zeitraum von zwei Jahren eine jährliche Karenzentschädigung für das vereinbarte nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhalten; diese belief sich im Geschäftsjahr auf 90 € (Vorjahr: 515 €). Mit ihm wurde zudem vereinbart, dass er nach dem Ende seines Vorstandsanstellungsvertrags mit Beginn des 14. August 2017 bis zum Ablauf des 13. August

2019 als Berater für die National Medical Care, Inc. tätig wird. Die hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 167 € (Vorjahr: 212 €). Ab Vollendung des 65. Lebensjahres wird Herr Ronald Kuerbitz eine betriebliche Altersrente in Höhe von jährlich 130 € erhalten.

Herr Roberto Fusté, der bis zum 31. März 2016 Mitglied des Vorstands war, hat im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von rund 274 € (Vorjahr: 261 €) erhalten. Mit Herrn Roberto Fusté wurde anlässlich der Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrags zum 31. Dezember 2016 vereinbart, dass er bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot unterliegt und als Berater für den Vorstandsvorsitzenden tätig wird. Hierfür hat er im Geschäftsjahr keine Karenzentschädigung (Vorjahr: 377 €) und kein Beraterhonorar (Vorjahr: 377 €) erhalten.

An Herrn Prof. Emanuele Gatti, der bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands war, sind im Geschäftsjahr Pensionszahlungen in Höhe von 355 € (Vorjahr: 338 €) geleistet worden.

Mit Herrn Dr. Rainer Runte, der bis zum 31. März 2014 Mitglied des Vorstands war, wurde mit Wirkung ab dem 1. März 2017 ein Beratervertrag abgeschlossen, dessen Laufzeit zwischenzeitlich bis zum 31. Dezember 2018 verlängert wurde. Danach erbrachte Herr Dr. Rainer Runte Beratungsleistungen auf festgelegten Gebieten. Die seitens der Fresenius Medical Care Management AG hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 0 € (Vorjahr: 226 €).

Mit Herrn Dr. Ben Lipps, der bis zum 31. Dezember 2012 Vorsitzender des Vorstands war, wurde anstelle einer Pensionsregelung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2021 ein Beratervertrag abgeschlossen. Danach erbringt Herr Dr. Ben Lipps Beratungsleistungen auf festgelegten Gebieten und in einem bestimmten Zeitrahmen sowie unter Beachtung eines Wettbewerbsverbots. Die seitens der Fresenius Medical Care Management AG hierfür gewährte Gegenleistung (inklusive Ersatz von Auslagen) beläuft sich für das Geschäftsjahr auf 568 € (Vorjahr: 522 €). 2019 wurde eine Ergänzung des Vertrages vorgenommen, die eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.129 € für die restliche Laufzeit des Vertrages vorsieht. Diese Zahlung wurde auch im Geschäftsjahr geleistet. Damit sind sämtliche Zahlungen für von ihm zu erbringende Leistungen unter dem Beratervertrag abgegolten.

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2019 keine anderen als die hier genannten Bezüge. Gegenüber diesem Personenkreis bestanden zum 31. Dezember 2019 Pensionsverpflichtungen von insgesamt 37.373 € (31. Dezember 2018: 25.163 €).

Für alle Vorstandsmitglieder wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Sofern dieses zur Anwendung kommt, erhalten die Vorstandsmitglieder für die Dauer von maximal zwei Jahren für jedes Jahr der sie jeweils betreffenden Geltung des Wettbewerbsverbotes eine Karenzentschädigung in Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen jährlichen Festvergütung sowie einen Betrag in Höhe von 30 % ihrer jeweiligen Festvergütung. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine ausdrücklichen Regelungen für den Fall eines „Change of Control“.

Die mit Wirkung seit dem 1. Januar 2018 mit einzelnen Vorstandsmitgliedern neu abgeschlossenen oder verlängerten Anstellungsverträge sehen ein Abfindungs-Cap vor. Danach dürfen Zahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bei einer Abberufung aus wichtigem Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung werden lediglich die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile herangezogen. Besteht ein wichtiger Grund für die Kündigung des Anstellungsvertrags, erfolgen keine Abfindungszahlungen.

Darüber hinaus können auf Basis der Planbedingungen des MB LTIP 2019 und des LTIP 2016 und gemäß den ab dem 1. Januar 2018 mit einzelnen Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Anstellungsverträgen insbesondere im Fall von relevanten Verstößen gegen interne Richtlinien beziehungsweise nicht pflichtgemäßem Verhalten bereits erdiente und ausbezahlte Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden (Clawback).

Detaillierte und auch nach einzelnen Vorstandsmitgliedern der Fresenius Medical Care Management AG individualisiert angegebene Informationen zur Vorstandsvergütung legt die FMC AG & CO. KGAA in ihrem Vergütungsbericht offen, der Bestandteil des Lageberichts ist und auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung> abgerufen werden kann.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA belief sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 626 € (2018: 773 €). Diese setzt sich zusammen aus einer Festvergütung in Höhe von 439 € (2018: 361 €) sowie Vergütungsleistungen für die Tätigkeiten in den Ausschüssen in Höhe von 187 € (2018: 148 €). Für das Geschäftsjahr ist kein Anspruch auf Auszahlung einer variablen erfolgsorientierten Vergütung (2018: 264 €) entstanden. Gemäß § 13e Abs. 3 der Satzung der FMC AG & CO. KGAA erhalten die Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses ein Sitzungsgeld in Höhe von 3,5 US\$.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG und die Vergütung für deren Ausschüsse wurde gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der FMC AG & CO. KGAA an die FMC AG & CO. KGAA weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Medical Care Management AG auf 937 € (2018: 1.110 €). Darin enthalten sind Festvergütungsleistungen für die Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von 432 € (2018: 402 €) sowie Vergütungsleistungen für die Tätigkeiten in den Ausschüssen in Höhe von 505 € (2018: 428 €). Für das Geschäftsjahr ist kein Anspruch auf Auszahlung einer variablen erfolgsorientierten Vergütung (2018: 280 €) entstanden.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & CO. KGAA besteht eine Directors & Officers Versicherung mit einem Selbstbehalt, der den aktienrechtlichen Bestimmungen entspricht.

29. GESAMTHONORAR UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 wurden die in **TABELLE 5.85** dargestellten Honorare für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, und die mit ihr nahestehenden Unternehmen (KPMG) im Aufwand erfasst.

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2017 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen die Honorare, die von KPMG für die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Gesellschaft und bestimmter Tochter-

unternehmen, die Durchsicht von Zwischenabschlüssen und Bescheinigungen im Zusammenhang mit gesetzlich vorgeschriebenen oder regulatorisch vorgeschriebenen Berichten oder Aufträgen berechnet wurden. Honorare für die Prüfung von internen Kontrollen bezüglich der finanziellen Berichterstattung sind auch in den Honoraren für die Abschlussprüfung enthalten. Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen enthalten die Honorare von KPMG für prüfungsnahe Dienstleistungen, d. h. Dienstleistungen, die in engem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung stehen, und nicht unter den Honoraren für die Abschlussprüfung ausgewiesen wurden. Diese Kategorie umfasst Honorare für die Erstellung von Comfort Letters, die Beratung bezüglich Bilanzierungssachverhalten, vereinbarte Dienstleistungen und sonstige Bescheinigungen im Zusammenhang mit regulatorischen Vorschriften. Honorare für Steuerberatungsleistungen enthalten Honorare, die von KPMG für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen, der Steuerberatung im Rahmen von durchgeführten und geplanten Transaktionen, der Steuerberatung im Zusammenhang mit konzernweiten Verrechnungspreisen und für ins Ausland entsendet Mitarbeiter sowie für Unterstützungsleistungen bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen berechnet wurden. Die Honorare für sonstige Leistungen beinhalten Beträge die KPMG für Leistungen im Rahmen der Vereinheitlichung der IT-Landschaft sowie für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette berechnete.

Die von KPMG in Rechnung gestellten Honorare für prüfungsfremde Dienstleistungen in Deutschland, umfassen Honorare für die zuvor beschriebenen Leistungen innerhalb der sonstigen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen.

T 5.85 HONORAR
IN TSD €

	2019		2018		2017	
	Konzern	Davon Deutschland	Konzern	Davon Deutschland	Konzern	Davon Deutschland
Abschlussprüfung	10.113	1.665	7.845	1.322	8.629	1.232
Sonstige Bestätigungsleistungen	615	525	320	316	59	18
Steuerberatungsleistungen	318	–	1.069	115	830	169
Sonstige Leistungen	41	–	251	234	716	110

30. CORPORATE GOVERNANCE

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC AG & CO. KGAA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht: <https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung>.

Hof an der Saale, den 19. Februar 2020

Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. POWELL H. GIZA F. W. MADDUX, MD DR. K. MAZUR-HOFSÄSS

DR. O. SCHERMEIER W. VALLE K. WANZEK H. DE WIT

31. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA für das Geschäftsjahr 2019 wie in [TABELLE 5.86](#) zu verwenden.

T 5.86 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG IN TSD € MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

Zahlung einer Dividende von 1,20 € je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital der Aktien in Höhe von 298.329 €	357.995
Vortrag auf neue Rechnung	3.038.532
GESAMT	3.396.527

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die am Ende des Geschäftsjahres 2019 von der Gesellschaft gehaltenen 6.107.629 eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Soweit sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2019 dividendenberechtigten Aktien ändert, wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag unterbreitet werden, der unverändert eine Dividende von 1,20 € je dividendenberechtigter Aktie sowie entsprechend angepasste Beträge für die Dividendensumme und den Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorsieht.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

AUFSICHTSRAT

Dr. Dieter Schenk

Vorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Management SE (stellvertretender Vorsitzender)

Fresenius Medical Care Management AG (stellvertretender Vorsitzender)

HWT invest AG (vormals Bank Schilling & CO. AG) (Vorsitzender)

Gabor Shoes AG (Vorsitzender)

TOPTICA Photonics AG (Vorsitzender)

Mitglied des Stiftungsrates der:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitzender)

Rolf A. Classon

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Board of Directors der:

Catalent, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perrigo Company plc, Irland (Non-Executive Director)

William P. Johnston

Operating Executive der The Carlyle Group Inc., USA

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Fresenius Medical Care Management AG

Mitglied des Board of Directors der:

The Hartford Mutual Funds, Inc., USA (Vorsitzender) (bis 7. August 2019)

Dr. Dorothea Wenzel (seit 16. Mai 2019)

Executive Vice President und Leiterin des globalen Geschäftsbereichs Surface Solutions der Merck KGAA

Pascale Witz

President der PWH Advisors SASU, Frankreich, und CEO der PWH Advisors LLC, USA

Mitglied des Board of Directors der:

Horizon Pharma plc, USA (Non-Executive Director)

Regulus Therapeutics, Inc., USA (Non-Executive Director)

Perkin Elmer, Inc., USA (Non-Executive Director)

Tesaro, Inc., USA (Non-Executive Director) (bis 22. Januar 2019)

Prof. Dr. Gregor Zünd

Vorsitzender der Spitaldirektion des Universitätsspitals Zürich

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss (Audit and Corporate Governance Committee)

William P. Johnston (Vorsitzender bis 31. Dezember 2019)

(stellvertretender Vorsitzender seit 1. Januar 2020)

Rolf A. Classon (stellvertretender Vorsitzender bis 31. Dezember 2019)

(Vorsitzender seit 1. Januar 2020)

Pascale Witz (seit 11. Februar 2019)

Nominierungsausschuss

Rolf A. Classon (Vorsitzender seit 4. Dezember 2019)

Dr. Dieter Schenk (stellvertretender Vorsitzender)

Gemeinsamer Ausschuss¹

Rolf A. Classon

William P. Johnston

Besonderer Gemeinsamer Ausschuss²

Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender)

Pascale Witz

¹ Weitere Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses sind Herr Stephan Sturm (Vorsitzender) und Herr Dr. Gerd Krick als Vertreter der Fresenius Medical Care Management AG. Herr Sturm und Herr Dr. Krick sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats der FMC AG & Co. KGaA.

² Weiteres Mitglied des Besonderen Gemeinsamen Ausschusses ist Herr Stephan Sturm. Der Ausschuss wurde am 15. Mai 2019 gebildet.

VORSTAND DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN FRESENIUS MEDICAL CARE MANAGEMENT AG

Rice Powell

Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der:

Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der

Fresenius SE & CO. KGAA

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings Inc., USA (Vorsitzender)

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (stellvertretender Vorsitzender)

Michael Brosnan (bis 31. Oktober 2019)

Finanzvorstand

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (bis 31. Oktober 2019)

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz (bis 31. Oktober 2019)

Mitglied des Aufsichtsrats der:

MorphoSys AG

Helen Giza (seit 1. November 2019)

Finanzvorstand

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (seit 8. November 2019)

Franklin W. Maddux, MD (seit 1. Januar 2020)

Globaler Medizinischer Leiter

Mitglied des Verwaltungsrates der:

Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., Schweiz

Dr. Katarzyna Mazur-Hofsäß

Vorstand für die Region Europa, Naher Osten und Afrika

Dr. Olaf Schermeier

Vorstand für Forschung und Entwicklung

Mitglied des Aufsichtsrats der:

Xenios AG (Vorsitzender)

Medos Medizintechnik AG (Vorsitzender)

William Valle

Vorstand für die Region Nordamerika

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

Kent Wanzek

Vorstand für Produktion, Qualität und Logistik

Mitglied des Board of Directors der:

Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA

Harry de Wit

Vorstand für die Region Asien-Pazifik

Mitglied des Board of Directors der:

New Asia Investments Pte Ltd., Singapur

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA, Hof an der Saale

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

› vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit des Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang [ANMERKUNG 1 G](#). Angaben zu den verwendeten Annahmen finden sich im Konzernanhang unter [ANMERKUNG 2 A](#). Zur Höhe der Firmenwerte verweisen wir auf den Konzernanhang [ANMERKUNG 11](#).

Das Risiko für den Abschluss

Die im Konzernabschluss der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Firmenwerte repräsentieren mit EUR 14,0 Mrd rund 43 % der Bilanzsumme und haben somit wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente Nordamerika, EMEA, Asien-Pazifik und Lateinamerika, die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wird unter Anwendung eines Discounted Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. September 2019.

Der Werthaltigkeitstest der Firmenwerte ist komplex und hängt wesentlich von den Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch Fresenius Medical Care ab. Dem Werthaltigkeitstest liegt eine Vielzahl von Annahmen zugrunde. Sie umfassen insbesondere zukünftige Erstattungsätze und Verkaufspreise, Behandlungszahlen, Absatzmengen und Kosten sowie zukünftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Darüber hinaus ist ein zur Diskontierung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse zu verwendender Zinssatz zu bestimmen. Diese Annahmen sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass für das Geschäftssegment Lateinamerika eine für möglich gehaltene Änderung des Abzinsungssatzes, der operativen Marge oder der langfristigen Wachstumsrate eine Abwertung auf den Nutzungswert verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine gebotene Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika nicht erkannt wird. Außerdem besteht das Risiko, dass die für diese Einheit erforderlichen Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen und Sensitivitäten nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika haben wir uns von der Angemessenheit der wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter der Planung überzeugt. Wir haben die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen zur Sicherstellung der Aktualität der zugrunde gelegten Annahmen und Parameter (einschließlich des Budgets und der Projektionen) auf Basis der Entwicklungen der jeweiligen relevanten Märkte auf Ausgestaltung und Wirksamkeit beurteilt. Wir haben die den Discounted Cashflow-Berechnungen zugrunde liegenden Planungsrechnungen mit dem von dem gesetzlichen Vertreter erstellten und dem Aufsichtsrat vorgelegten Budget für die Jahre 2020 bis 2022 abgestimmt und die Projektionen mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir das Budget für Lateinamerika des Vorjahres mit dem tatsächlich im Geschäftsjahr 2019 realisierten Ergebnis verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter, die dem Diskontierungssatz (WACC) und den Wachstumsraten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika zugrunde liegen, unter Rückgriff auf Marktdaten beziehungsweise von Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA durchgeführte Marktanalysen beurteilt. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Werthaltigkeitstests inkl. des Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Konformität der Bewertungsmethode mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen gewürdigt. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen der Veränderung einzelner Annahmen und Parameter auf den Nutzungswert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen sachgerecht sind. Dies umfasste insbesondere auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bewertungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Lateinamerika zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt sachgerecht. Die Anhangangaben zu den wesentlichen Annahmen und Sensitivitäten sind sachgerecht.

Der Erwerb von NxStage

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang [ANMERKUNG 2 G](#). Angaben zum Erwerb der NxStage Medical, Inc. („NxStage“) finden sich im Konzernanhang unter [ANMERKUNG 3](#).

Das Risiko für den Abschluss

Am 21. Februar 2019 hat Fresenius Medical Care alle ausstehenden Aktien der NxStage zu einem Preis von USD 30,00 je Stammaktie erworben. Der Gesamtkaufpreis des Erwerbs belief sich, abzüglich erworbener Barmittel, auf rund USD 1.976 Mio (EUR 1.741 Mio zum Erwerbszeitpunkt). Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens in Höhe von USD 774 Mio (EUR 683 Mio zum Erwerbszeitpunkt) ergab sich ein Firmenwert in Höhe von USD 1.202 Mio (EUR 1.058 Mio zum Erwerbszeitpunkt).

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden nach IFRS 3 im Regelfall zum beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs angesetzt. Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat Fresenius Medical Care einen externen Sachverständigen hinzugezogen.

Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des gesetzlichen Vertreters. Die wesentlichen Annahmen betreffen das Umsatzwachstum, die um Synergien aus Produktionseinsparungseffekten bereinigte Bruttomarge sowie den Diskontierungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert beziehungsweise fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Konzernanhang nicht ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Prozess der Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der Fresenius Medical Care auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Fresenius Medical Care hat Kontrollen implementiert, die sicherstellen, dass die erworbenen Vermögenswerte und Schulden vollständig identifiziert und korrekt bewertet werden und die sicherstellen, dass die Angaben im Konzernanhang ausreichend detailliert und sachgerecht sind. Wir haben die Ausgestaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen geprüft.

Unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren beurteilt. Dafür haben wir uns zunächst durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanz- und M&A-Bereichs sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis von der Erwerbstransaktion verschafft.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von der Fresenius Medical Care beauftragten unabhängigen Sachverständigen beurteilt. Die verwendeten Bewertungsverfahren haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht.

Die von Fresenius Medical Care verwendeten Raten für das Umsatzwachstum sowie für die Bruttomarge haben wir durch den Vergleich mit historischen Umsätzen und Bruttomargen von NxStage und vergleichbarer Unternehmen aus der Medizingeräteindustrie und Gesundheitsbranche beurteilt. Die geplanten Synergien aus Produktionseinsparungseffekten haben wir anhand einer Einsichtnahme in Rechnungen und Stückkosten für risikoorientiert ausgewählte Produkte nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir Präsentationen von Fresenius Medical Care, die detaillierte Pläne für Produktverbesserungen diskutieren, durchgesehen und einen Vergleich der zukünftig erwarteten Produktionsmengen mit den Produktionsmengen des aktuellen Berichtsjahres vorgenommen. Den Diskontierungssatz haben wir unter Einbezug unserer eigenen Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Zur Beurteilung der rechnerischen Richtigkeit haben wir das Bewertungsmodell nachgerechnet. Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Erwerb der NxStage ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen Annahmen sind angemessen und die Darstellung im Konzernanhang ist ausreichend detailliert und sachgerecht.

Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf **ANMERKUNG 1 F** des Konzernanhangs. Angaben zu den Effekten aus der Erstanwendung sowie Überleitungsrechnungen finden sich unter **ANMERKUNG 1 Y** des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2019 werden im Konzernabschluss der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Nutzungsrechte (right-of-use assets) in Höhe von EUR 4.325 Mio sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4.705 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Leasingverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 14 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards „IFRS 16 – Leasingverhältnisse“ ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanzwerte des Geschäftsjahres und deren Fortschreibung zum Bilanzstichtag. Die Fresenius Medical Care wendet den neuen Standard modifiziert retrospektiv an.

Die Bestimmung der Leasinglaufzeit und des als Diskontierungszins verwendeten Grenzfremdkapitalzinssatzes können ermessensbehaftet sein und auf Schätzungen beruhen. Zudem erfordern die Ermittlung des Erstanwendungseffekts des IFRS 16 sowie die standardkonforme Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte die Erfassung umfangreicher Daten aus den Leasingverträgen. Diese Daten sind die Grundlage der Bewertung und Buchung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte nicht vollständig in der Bilanz erfasst wurden. Zudem besteht das Risiko, dass die Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte fehlerhaft bewertet sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

In einem ersten Schritt haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Fresenius Medical Care zur Implementierung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 verschafft. Im Anschluss daran haben wir die Bilanzierungsanweisungen, die der Implementierung zugrunde liegen, im Hinblick auf Vollständigkeit und Konformität mit IFRS 16 analysiert.

Für teilweise repräsentativ und teilweise risikoorientiert ausgewählte Leasingverträge haben wir geprüft, ob die relevanten Daten richtig und vollständig erfasst wurden. Sofern Ermessensentscheidungen zur Bestimmung der Leasinglaufzeit getroffen wurden, haben wir diese daraufhin überprüft, ob die zugrunde liegenden Annahmen vor dem Hintergrund der Marktverhältnisse und Risiken in der Branche nachvollziehbar und konsistent zu anderen getroffenen Annahmen im Abschluss sind.

Das Berechnungsmodell für die Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze haben wir auf Angemessenheit gewürdigt und die Ermittlung der Grenzfremdkapitalzinssätze risikoorientiert nachvollzogen.

Den durch die Fresenius Medical Care ermittelten Wertansatz der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte haben wir rechnerisch nachvollzogen. Dafür haben wir für teilweise repräsentativ und teilweise risikoorientiert ausgewählte Leasingverträge die durch das IT-System vorgenommene Bewertung und Buchung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte gewürdigt. Die Würdigung unter risikoorientierten Gesichtspunkten umfasste dabei die Würdigung der richtigen Bewertung bei Änderungen oder Neueinschätzungen hinsichtlich der zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung.

Soweit zur Ermittlung und Zusammenführung der relevanten Daten IT-Verarbeitungssysteme zum Einsatz kamen, haben wir unter Einbindung unserer IT-Spezialisten die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen des zugrunde liegenden rechnungslegungsrelevanten IT-Systems getestet.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Fresenius Medical Care hat sachgerechte Verfahren zur Erfassung von Leasingverträgen für Zwecke des IFRS 16 eingerichtet. Die der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind insgesamt angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der gesetzliche Vertreter bzw. der Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- › die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- › den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt wird, und
- › die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 19. Februar 2020 hin.

VERANTWORTUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vor-

kehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde

liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Börsengang der Fresenius Medical Care AG als Rechtsvorgängerin der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA im Jahr 1996 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Bock.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BOCK

Wirtschaftsprüfer

KAST

Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

275 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN VERTRETER

275 REGIONALE ORGANISATION

277 WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

280 GLOSSAR

287 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

289 FINANZKALENDER,
IMPRESSUM UND KONTAKT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof an der Saale,
19. Februar 2020

Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA

Vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin
Fresenius Medical Care Management AG

Der Vorstand

R. POWELL **H. GIZA** **F. W. MADDUX, MD**

DR. K. MAZUR-HOFSÄSS **DR. O. SCHERMEIER**

W. VALLE **K. WANZEK** **H. DE WIT**

REGIONALE ORGANISATION

T 6.1 REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE)

Europa, Naher Osten und Afrika







Belgien	FMC Belgium N.V.	Willebroek		100 %
Bosnien und Herzegowina	FMC BH d.o.o.	Sarajevo		100 %
Bulgarien	FMC Bulgaria EOOD	Gabrovo		100 %
Dänemark	FMC Danmark A/S	Taastrup		100 %
Deutschland	FMC Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.		100 %
Estland	OÜ FMC Estonia	Tallinn		100 %
Finnland	FMC Suomi Oy	Helsinki		100 %
Frankreich	FMC France S.A.S.	Fresnes		100 %
Großbritannien	FMC (U.K.) Ltd.	Nottinghamshire		100 %
Irland	FMC (Ireland) Ltd.	Dublin		100 %
Israel	FMC Israel Ltd.	Raanana		100 %
Italien	FMC Italia S.p.A.	Palazzo Pignano		100 %
Kasachstan	FMC Kazakhstan LLP	Almaty		100 %
Kirgisistan	FMC KGZ LLC	Bischkek		100 %
Kroatien	FMC-Nephro d.o.o.	Zagreb		100 %
Libanon	FMC Lebanon S.a.r.l.	Beirut		100 %
Marokko	FMC Nord Ouest et Centre Afrique S.A.	Casablanca		100 %
Niederlande	FMC Nederland B.V.	Nieuwkuijk		100 %
Österreich	FMC Austria GmbH	Wien		100 %
Polen	FMC Polska S.A.	Poznań		100 %
Portugal	NephroCare Portugal, S.A.	Lissabon		100 %
Rumänien	FMC Romania S.r.l.	Bukarest		100 %
Russland	ZAO Fresenius SP	Moskau		100 %
Schweden	FMC Sverige AB	Sollentuna		100 %
Schweiz	FMC (Schweiz) AG	Oberdorf		100 %
Serbien	FMC Srbija d.o.o.	Vršac		100 %

REGIONALE ORGANISATION DER FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

Europa, Naher Osten und Afrika

Slowakei	FMC Slovensko, spol. s.r.o.	Piešťany	  	100 %
Slowenien	FMC Slovenija d.o.o.	Celje	  	100 %
Spanien	NMC of Spain, S.A.U.	Madrid	  	100 %
Südafrika	FMC South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	  	100 %
Tschechische Republik	FMC-DS, s.r.o.	Prag	  	100 %
Türkei	Fresenius Medikal Hizmetler A.S.	Istanbul	  	100 %
Ukraine	FMC Ukraine TOV	Kiew	  	100 %
Ungarn	FMC Dializis Center Kft.*	Budapest	  	100 %
Vereinigte Arabische Emirate	FMC Middle East FZ-LLC	Dubai	  	100 %

Nordamerika

Mexiko	FMC de México, S.A. de C.V.	Zapopan	  	100 %
USA	FMC Holdings, Inc.	New York	  	100 %

Lateinamerika

Argentinien	FMC Argentina S.A.	Buenos Aires	  	100 %
Brasilien	FMC Ltda.	Jaguariúna	  	100 %
Chile	FMC Chile S.A.	Santiago de Chile	  	100 %
Curaçao	Caribbean Medic Health Care System N.V.	Willemstad	  	100 %
Ecuador	NEFROCONTROL S.A.	Quito	  	100 %
Kolumbien	FMC Colombia S.A.	Bogotá	  	100 %
Peru	FMC del Perú S.A.	Lima	  	100 %
Uruguay	Casarello S.A.	Montevideo	  	100 %

Asien-Pazifik

Australien	FMC Australia Pty. Ltd.	Sydney	  	100 %
Bangladesch	FMC Bangladesh Ltd.	Dhaka	  	100 %
China	FMC (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	  	100 %
Hongkong	FMC Hong Kong Ltd.	Wan Chai	  	100 %
Indien	FMC India Private Ltd.	Gurugram	  	100 %
Indonesien	PT FMC Indonesia	Jakarta	  	100 %
Japan	Fresenius-Kawasumi Co., Ltd.	Tokio	  	70 %
Malaysia	FMC Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya	  	100 %
Myanmar	FMC Myanmar Company Ltd.	Yangon	  	100 %
Pakistan	FMC Pakistan (Private) Ltd.	Lahore	  	100 %
Philippinen	FMC Philippines, Inc.	Manila	  	100 %
Singapur	Asia Renal Care (SEA) Pte. Ltd.	Singapur	  	100 %
Sri Lanka	FMC Lanka (Private) Ltd.	Colombo	  	100 %
Südkorea	FMC Korea Ltd.	Seoul	  	100 %
Taiwan	FMC Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	  	100 %
Thailand	FMC (Thailand) Ltd.	Bangkok	  	100 %
Vietnam	FMC Vietnam LLC	Ho Chi Minh City	  	100 %

 Produktion
  Verkauf
  Dienstleistungen

Vereinfachte Darstellung der regionalen Organisation von Fresenius Medical Care. Verfolgtes Geschäftsfeld im jeweiligen Land in 2019.

Mit Ausnahme der mit * gekennzeichneten Gesellschaften steht FMC für Fresenius Medical Care.

Einige Prozentsätze ergeben sich aus direkt und indirekt gehaltenen Anteilen.

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

T 6.2 WESENTLICHE BETEILIGUNGEN VON FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITEN) IN MIO €, MIT AUSNAHME DER ANGABEN ZU MITARBEITERN

Name ¹ und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungen ² in %	Umsatz ³	Jahresüberschuss / (-verlust) ³	Eigenkapital 31. Dez. ³	Mitarbeiter 31. Dez. ⁴
Europa, Naher Osten und Afrika						
Belgien	FMC Belgium N.V., Willebroek	100	32,9	1,9	9,9	38
Dänemark	FMC Danmark A/S, Taastrup	100	11,0	0,1	3,5	24
Deutschland	FMC Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. H.	100	2.009,4	0,0	526,7	3.931
	FMC GmbH, Bad Homburg v. d. H.	100	287,3	0,0	40,3	416
Estland	OÜ FMC Estonia, Tallin	100	5,3	(0,5)	1,7	58
Finnland	FMC Suomi Oy, Helsinki	100	21,5	0,9	7,2	23
Frankreich	FMC France S.A.S., Fresnes	100	129,0	1,7	27,9	208
	FMC SMAD S.A.S., Savigny	100	197,6	10,0	111,5	629
Großbritannien	FMC (U.K.) Ltd., Nottinghamshire	100	90,4	7,0	56,9	194
Israel	FMC Israel Ltd., Raanana	100	14,0	(1,9)	50,5	378
Italien	FMC Italia S.p.A., Palazzo Pignano	100	113,1	7,2	82,7	219
	SIS-TER S.p.A., Palazzo Pignano	100	127,1	7,4	32,7	369
Libanon	FMC Lebanon S.a.r.l., Beirut	100	7,9	0,5	8,7	42
Marokko	FMC Nord Ouest et Centre Afrique S.A., Casablanca	100	14,8	0,4	10,3	71
Niederlande	FMC Nederland B.V., Nieuwkuijk	100	18,3	1,0	8,4	43
	RKZ Dialysecentrum B.V., Beverwijk	90	2,3	(0,1)	0,7	14
Österreich	FMC Austria GmbH, Wien	100	31,6	1,4	6,1	47
Polen	FMC Polska S.A., Poznań	100	56,5	3,1	153,6	77
	Fresenius Nephrocare Polska Sp.z.o.o., Poznań	100	98,7	2,3	131,1	938
Portugal	FMC Portugal, S.A., Lissabon	100	37,7	1,8	8,0	43
	NephroCare Portugal, S.A., Lissabon	100	110,4	12,9	78,9	961
Rumänien	FMC Romania S.r.l., Bukarest	100	31,2	1,9	24,8	65
Russland	ZAO Fresenius SP, Moskau	100	106,7	14,0	54,7	243
Schweden	FMC Sverige AB, Sollentuna	100	20,0	0,6	7,8	36
Schweiz	FMC (Schweiz) AG, Oberdorf	100	40,5	1,9	16,7	60

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN VON FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

IN MIO €, MIT AUSNAHME DER ANGABEN ZU MITARBEITERN

Name ¹ und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungen ² in %	Umsatz ³	Jahresüberschuss / (-verlust) ³	Eigenkapital 31. Dez. ³	Mitarbeiter 31. Dez. ⁴
Europa, Naher Osten und Afrika						
Serbien	FMC Srbija d.o.o., Vršac	100	87,3	8,0	44,2	1.204
Slowakei	FMC Slovensko, spol. s.r.o., Piešťany	100	17,8	1,4	7,3	25
Slowenien	FMC Slovenija d.o.o., Celje	100	6,5	0,2	3,7	15
	NEFRODIAL d.o.o., Zreče	100	13,2	0,6	1,9	106
Spanien	FMC España, S.A.U., Madrid	100	96,5	28,1	159,1	195
	NMC of Spain, S.A.U., Madrid	100	0,0	34,9	84,4	1.194
Südafrika	FMC South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg	100	59,3	(5,5)	31,4	750
Tschechische Republik	FMC-CR, s.r.o., Prag	100	41,5	2,1	4,2	72
Türkei	Fresenius Medikal Hizmetler A.S., Istanbul	100	51,8	7,2	57,1	189
Ukraine	FMC Ukraine TOV, Kiew	100	2,3	0,3	(3,4)	86
Ungarn	FMC Dialysis Center Kft., Budapest*	100	31,2	3,9	3,8	619
	FMC Magyarország Egészségügyi Kft., Budapest	100	18,4	2,0	9,1	74
Nordamerika						
Mexiko	FMC de México, S.A. de C.V., Zapopan ⁵	100	94,6	5,5	45,4	4.390
USA	FMC Holdings, Inc., New York	100	9.583,7	599,4	9.550,1	64.508
Lateinamerika						
Argentinien	FMC Argentina S.A., Buenos Aires	100	175,8	(3,3)	45,7	2.803
Brasilien	FMC Ltda., Jaguariúna	100	142,5	(5,7)	21,4	773
Chile	Pentafarma S.A., Santiago de Chile	100	26,6	2,0	19,9	90
Ecuador	MANADIALISIS S.A., Portoviejo	100	23,5	2,1	12,1	863
Kolumbien	FMC Colombia S.A., Bogotá	100	102,3	0,6	109,9	1.744
Peru	FMC del Perú S.A., Lima	100	18,2	0,3	9,5	192

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN VON FRESENIUS MEDICAL CARE (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITEN)

IN MIO €, MIT AUSNAHME DER ANGABEN ZU MITARBEITERN

Name ¹ und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungen ² in %	Umsatz ³	Jahresüberschuss / (-verlust) ³	Eigenkapital 31. Dez. ³	Mitarbeiter 31. Dez. ⁴
Asien-Pazifik						
Australien	FMC Australia Pty. Ltd., Sydney	100	114,0	2,0	143,3	437
	FMC Day Hospitals Holding Pty Ltd., Sydney	68	108,7	3,8	106,6	607
China	FMC (Jiangsu) Co. Ltd., Changshu	100	74,5	3,7	120,1	792
	FMC (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	100	421,7	20,4	174,6	598
Hongkong	Biocare Technology Company Ltd., Hongkong	100	30,6	0,6	(2,6)	22
	Excelsior Renal Service Co., Ltd., Hongkong	51	37,0	4,7	21,0	1.096
	FMC Hong Kong Ltd., Wan Chai	100	31,8	4,9	85,8	59
Indien	FMC India Private Ltd., Gurugram	100	66,4	3,3	33,4	361
Indonesien	PT FMC Indonesia, Jakarta	100	35,5	1,5	17,2	136
Japan	FMC Japan K.K., Tokio	100	57,3	2,6	80,3	352
	Fresenius-Kawasumi Co., Ltd., Tokio	70	12,9	0,4	17,9	56
Malaysia	FMC Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya	100	33,2	0,8	24,8	228
Pakistan	FMC Pakistan (Private) Ltd., Lahore	100	14,7	(0,7)	2,2	59
Philippinen	FMC Philippines, Inc., Manila	100	31,3	0,9	38,1	142
	FMC Renalcare Corp., Makati City*	100	(5,7)	0,4	(0,1)	206
Singapur	Asia Renal Care (SEA) Pte. Ltd., Singapur	100	0,1	0,5	27,3	264
Südkorea	FMC Korea Ltd., Seoul	100	167,2	6,4	140,4	230
	NephroCare Korea Inc., Seoul	100	5,0	(0,2)	4,8	8
Taiwan	FMC Taiwan Co., Ltd., Taipeh	100	66,9	4,6	28,7	113
Thailand	FMC Ltd., Bangkok	100	5,1	(2,7)	15,3	77
	NephroCare (Thailand) Co., Ltd., Bangkok	100	5,2	0,4	2,8	50
Vietnam	FMC Vietnam LLC, Ho Chi Minh City	100	9,2	0,9	2,9	38

¹ Mit Ausnahme der mit * gekennzeichneten Gesellschaften steht FMC für Fresenius Medical Care.² Direkte und indirekte Beteiligungen.³ Mit Ausnahme der FMC Day Hospitals Holding Pty Ltd. entsprechen diese Zahlen den lokalen Abschlüssen der jeweiligen Länder und spiegeln nicht die Werte wieder, die in den Konzernabschluss eingehen.

Eigenkapital und Jahresüberschuss (-verlust) werden zum Stichtag am Jahresende berechnet, Umsätze zum Durchschnittskurs am Jahresende.

⁴ Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis.⁵ Im IFRS Abschluss der FMC Holdings, Inc. enthalten.

GLOSSAR

A

ALBUMIN

Ein Eiweiß (Protein), das zwei wichtige Funktionen hat: Zum einen bindet es Wasser und sorgt so dafür, dass die im ► **Blut** befindliche Flüssigkeit in der Blutbahn bleibt und nicht durch die Arterienwände in das umliegende Gewebe dringt. Zum anderen transportiert es verschiedene wichtige Stoffe; beispielsweise werden viele Medikamente, aber auch freie Fettsäuren und Hormone an Albumin gebunden und mit dem Blut durch den Körper geleitet. Der Wert dieses Eiweißes gibt Aufschluss über den allgemeinen Ernährungszustand eines Patienten.

AMERICAN DEPOSITARY RECEIPT (ADR)

Ein von einer us-amerikanischen Depotbank ausgegebenes Zertifikat, das es us-Investoren ermöglicht, indirekt Anteile (anstelle der Aktien selbst) an einem nichtamerikanischen Unternehmen zu halten. Die Aktien von Fresenius Medical Care sind an der New York Stock Exchange (NYSE) in Form von American depositary receipts (ADRS) gelistet.

ANÄMIE – BLUTARMUT

Reduzierte Fähigkeit des ► **Blutes**, Sauerstoff zu transportieren, gemessen als verminderte Konzentration von ► **Hämoglobin** im Blut.

AUTOMATISIERTE PERITONEALDIALYSE (APD)

Maschinenunterstützte Variante der ► **Peritonealdialyse**-Behandlung, die in der Regel über Nacht angewendet wird.

B

BIOFINE

Umweltfreundliches Material zur Herstellung von Beutelfolien, Schläuchen und anderem Zubehör für die ► **Peritonealdialyse** und die Akutdialyse (► **Nierenversagen, akutes**). Biofine ist wiederverwertbar und pvc-frei.

BLUT

Im Körper zirkulierende Flüssigkeit, bestehend aus Blutplasma und Blutzellen (rote Blutzellen, weiße Blutzellen, Blutplättchen etc.). Die Hauptfunktion des Blutes ist der Transport von Sauerstoff, Nährstoffen und Hormonen zu den Zellen und der Abtransport von Ausscheidungsstoffen (wie Kohlenstoffdioxid und Harnstoff). Das Blut reguliert außerdem den Wasser- und Elektrolythaushalt und unterstützt als Teil des Immunsystems die Abwehr von Fremdstoffen.

BLUTGERINNUNG – KOAGULATION

Ein komplexer Prozess, bei dem das ► **Blut** stabile Klümpchen bildet und dadurch zur Blutstillung beiträgt. Eine beschädigte Gefäßwand wird mit einem Fibrin-Gerinnsel bedeckt, das die Blutung unterbricht und die Heilung der Gefäßbeschädigung begünstigt. Gerinnungsstörungen können zu erhöhten Blutungen und/oder Thrombosen bis hin zu Embolien führen. Während der Dialysebehandlung wird die Gerinnung des Blutes durch Zugabe von ► **Gerinnungshemmern** (Antikoagulantien, zum Beispiel Heparin) verhindert.

BLUTSCHLAUCHSYSTEM

Schlauchsystem, das den Blutkreislauf des Patienten während der Dialysebehandlung mit dem ► **Dialysator** verbindet.

BLUTZELLEN, ROTE – ERYTHROZYTEN

Für den Transport von Sauerstoff verantwortliche Blutzellen. Sie werden durch Erythropoietin produziert, ein in der Niere entstehendes Hormon.

BLUTZELLEN, WEISSE – LEUKOZYTEN

Für die Infektionsabwehr im Körper verantwortliche Blutzellen. Sie sind an allergischen Reaktionen beteiligt und zerstören beschädigte, alte oder tote Zellen im Körper.

C

CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Ein im April 2017 in Kraft getretenes Gesetz zur Änderung des Handelsgesetzbuches mit dem Ziel der Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung bestimmter großer kapitalmarktorientierter Unternehmen in ihren (Konzern-)Lageberichten.

CYCLER

Gerät, das automatisch die ► **Dialyselösung** austauscht, die durch das Bauchfell fließt und über einen Zeitraum von mehreren Stunden, typischerweise nachts, überschüssiges Wasser und Schadstoffe aus dem Körper des Patienten entfernt.

D

DAX

Deutscher Aktienindex. Berechnungsgrundlage sind die gewichteten Kurse der 30 – gemäß Marktkapitalisierung und Handelsumsatz – größten börsennotierten deutschen Unternehmen.

DEBT / EBITDA-VERHÄLTNIS

Wichtige Kenngröße in der Unternehmenssteuerung. Sie wird ermittelt, indem die Finanzverbindlichkeiten (Debt) des Unternehmens zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (► **EBITDA**) und anderen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen ins Verhältnis gesetzt werden.

DIABETES

Ein erhöhter Blutzuckerspiegel als Folge der Unfähigkeit des Körpers, den Glukosehaushalt in den Körperzellen effizient zu regulieren. Normalerweise hilft Insulin als Hauptregulationshormon des Zuckerstoffwechsels hierbei.

DIALYSAT

Dialyselösung. Flüssigkeit, die bei der ► **Dialyse** verwendet wird, um die während der Behandlung herausgefilterten Stoffe sowie überschüssiges Wasser aus dem ► **Blut** abzutransportieren.

DIALYSATOR

Spezieller Filter, der bei der ► **Hämodialyse** zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Ausscheidung überschüssigen Wassers aus dem ► **Blut** verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

DIALYSE

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der ► **Peritonealdialyse** das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten, in der ► **Hämodialyse** die Membran des ► **Dialysators** – zur Reinigung des ► **Blutes** des Patienten genutzt wird.

DIALYSELÖSUNG

► **Dialysat**

DIVIDENDE

Anteil am Gewinn einer Gesellschaft. Der auszuschüttende Gewinn geteilt durch die Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt die Dividende je Aktie, die in der Regel einmal im Jahr und in Form einer Barzahlung ausgeschüttet wird.

E

EBITDA (EARNINGS BEFORE INTEREST, TAXES, DEPRECIATION AND AMORTIZATION)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand.

ERYTHROPOIESE-STIMULIERENDE SUBSTANZEN

Rekombinantes, also künstlich hergestelltes Human-EPO. Wird üblicherweise Dialysepatienten verschrieben, die an ► **Anämie** leiden.

F

FOOD AND DRUG ADMINISTRATION (FDA)

us-amerikanische Behörde für Lebensmittel- und Arzneimittelsicherheit.

FORDERUNGSLAUFZEITEN – DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird. Je kürzer die Forderungslaufzeit, desto niedriger ist die Zinsbelastung für den Kreditor und umso geringer das Risiko des Forderungsausfalls.

FREE FLOAT – STREUBESITZ

Die Summe der Aktien einer Aktiengesellschaft, die dem Börsenhandel zur Verfügung stehen. Zum Streubesitz zählen gemäß Definition der Deutschen Börse alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden, also vom breiten Publikum erworben und gehandelt werden können.

G

GEFÄSSZUGANG, ARTERIOVENÖSER (AV-GEFÄSSZUGANG)

Eine direkte, operativ hergestellte Verbindung zwischen einer Arterie (Blutgefäß für den Transport des ► **Blutes** vom Herzen in den Körper) und einer Vene (Blutgefäß für den Transport zum Herzen hin) im Unterarm des Patienten. Nach der Operation entwickelt sich ein großes Blutgefäß mit einem hohen Blutfluss, das als Zugang für die ► **Hämodialyse** dient. Ein funktionierender Gefäßzugang ist für die Durchführung der Hämodialyse unerlässlich.

GERINNUNGSHEMMER – ANTIKOAGULANZ

Ein Mittel (zum Beispiel Heparin), das die ► **Blutgerinnung** verhindert.

GLOMERULÄRE FILTRATIONSRATE (GFR)

Die GFR gibt die Menge der Flüssigkeit an, die von den ► **Nieren** pro Minute aus dem ► **Blut** gefiltert wird (Primärharn). Bei einer GFR von weniger als 15 ml/min (Stufe 5) ist eine Dialysetherapie oder Nierentransplantation notwendig. Bei Erkrankungen der Stufe 4 (GFR von 15 bis 29 ml/min) sind die Nieren bereits schwer geschädigt; mit hoher Wahrscheinlichkeit wird in diesen Fällen in naher Zukunft eine Dialysetherapie oder eine Nierentransplantation notwendig.

Stadien der chronischen Nierenerkrankung gemäß der nationalen Nierenstiftung der USA (National Kidney Foundation)

- › Stufe 1 – Nierenschaden mit normaler oder erhöhter GFR ≥ 90 GFR (ml/min)
- › Stufe 2 – Nierenschaden mit leicht verringerter GFR 60–89 GFR (ml/min)
- › Stufe 3 – Nierenschaden mit moderat verringerter GFR 30–59 GFR (ml/min)
- › Stufe 4 – Nierenschaden mit stark verringerter GFR 15–29 GFR (ml/min)
- › Stufe 5 – Nierenversagen (oder Dialyse) < 15 GFR (ml/min)

GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)

Die GRI hat Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung definiert. Auf der Grundlage dieser Angaben und Messgrößen berichten Unternehmen, aber auch Regierungen und Nichtregierungsorganisationen weltweit über ihre Strategie in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

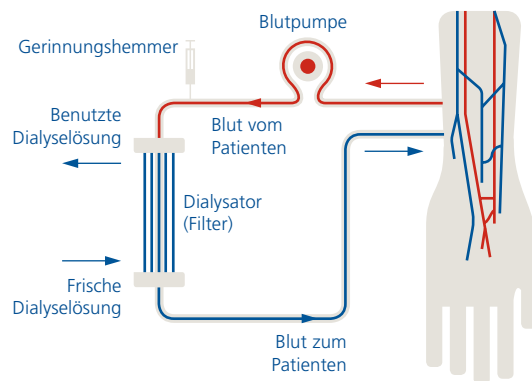
H

HÄMODIAFILTRATION (HDF)

Verfahren, das die ► **Hämodialyse** und die ► **Hämo-filtration** kombiniert. Der theoretische Ansatzpunkt für die Kombination beider Verfahren ist die Tatsache, dass niedermolekulare Substanzen wie Harnstoff und Kreatinin vorwiegend durch diffusiven Transport wie bei der Hämodialyse und die größeren Moleküle überwiegend durch konvektiven Transport wie bei der Hämo-filtration entfernt werden. Bei der Hämodiafiltration (HDF) ist die Gesamtmenge der entfernten Giftstoffe größer als bei den Einzelverfahren, da sich Konvektion und Diffusion nicht addieren, sondern parallel ablaufen und sich gegenseitig beeinflussen. Für die HDF werden die durchlässigeren synthetischen Membranen (sogenannte High-Flux-Dialysatoren) mit einer höheren Ultrafiltrationsleistung verwendet.

HÄMODIALYSE (HD)

Behandlungsmethode für Dialysepatienten, bei der das ► **Blut** des Patienten durch Blutschläuche aus Kunststoff in einen speziellen Filter, den ► **Dialysator**, fließt. Im Dialysator gelangen die Stoffwechsel-Endprodukte und der Flüssigkeitsüberschuss aus dem Blut in die ► **Dialyselösung**. Das gereinigte Blut wird dem Patienten wieder zugeführt. Der Prozess wird durch eine Hämodialyse-Maschine gesteuert, die Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialyselösung und deren Fließgeschwindigkeit durch das System steuert. Normalerweise erhält ein Patient drei Behandlungen pro Woche, die jeweils circa drei bis sechs Stunden dauern.



HÄMOFILTRATION (HF)

Behandlungsmethode für Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**), bei der keine ► **Dialyselösung** verwendet wird. Die gelösten Substanzen werden entfernt, indem das Plasmawasser mittels konvektiver Kräfte durch eine halbdurchlässige Membran gefiltert wird. Das durch den Filtervorgang fehlende Volumen wird durch die Infusion einer Ersatzlösung (Substitutionslösung) ausgeglichen.

HÄMOGLOBIN

Bestandteil der roten Blutzellen, der Sauerstoff bindet und durch den Körper transportiert und ihnen ihre Farbe verleiht (Blutfarbstoff).

HEIMDIALYSE

Form der ► **Dialyse**, die nach Abschluss eines professionellen Trainings im häuslichen Umfeld durchgeführt wird. Grundsätzlich können sowohl die ► **Peritonealdialyse** als auch die ► **Hämodialyse** (als Heimhämodialyse) zu Hause durchgeführt werden.

HEPARIN

Universell gerinnungshemmende Substanz, die bei der ► **Hämodialyse** verabreicht wird, um die ► **Blutgerinnung** zu verlangsamen.

HIGHVOLUMEHDF

Eine Therapieform der ► **Hämodiafiltration** (HDF). Bei der HighVolumeHDF ist das Austauschvolumen durch konvektiven Transport höher als bei der HDF. Aktuelle Studien belegen, dass die HighVolumeHDF die Überlebensraten von Dialysepatienten im Vergleich zu herkömmlichen Dialysebehandlungen signifikant erhöht.

IFRS (INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS)

Rechnungslegungsstandards, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden.

ISO (INTERNATIONAL ORGANIZATION FOR STANDARDIZATION)

Internationale Organisation für Normung.

K

KALZIMIMETIKA

Medikamente, die den Knochen- und Mineralstoffwechsel positiv beeinflussen; er ist bei chronisch Nierenkranken häufig gestört. Kalzिमimetika ergänzen die Therapie bei chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**).

KATHETER

Flexibler Schlauch, der operativ durch die Haut in ein Blutgefäß oder einen Hohlraum im Körper eingeführt wird und Flüssigkeiten in den Körper oder aus dem Körper heraus transportiert. Bei der ► **Peritonealdialyse** wird die ► **Dialyselösung** mithilfe eines Katheters in die Bauchhöhle eingebracht und wieder abgeführt. Bei der ► **Hämodialyse** kann ein Katheter als Gefäßzugang für die Dialysebehandlung genutzt werden. Hierbei wird der Katheter meist in die obere Hohlvene, gelegentlich auch in die Leistenvene, eingeführt.

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN (KGAA)

Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter oder Komplementär) gegenüber den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet, während die übrigen Aktionäre (Kommanditaktionäre) an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

KONTINUIERLICHE AMBULANTE PERITONEALDIALYSE – CONTINUOUS AMBULATORY PERITONEAL DIALYSIS (CAPD)

Behandlungsmethode, bei der die ► **Dialyselösung** üblicherweise viermal täglich manuell ausgetauscht wird.

KT/V

Indikator zur Bewertung der Behandlungsqualität. Dabei wird das Produkt aus Reinigungsleistung der Dialysebehandlung (K) und Behandlungsdauer (t) zur Filtrationsrate bestimmter Schadstoffe (V) ins Verhältnis gesetzt.

M

MARKTKAPITALISIERUNG

Der Gesamtmarktwert aller im Umlauf befindlichen Aktien einer Gesellschaft. Ergibt sich durch Multiplikation der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien mit dem Börsenkurs.

MEDICARE / MEDICAID

Gesundheitsfürsorgeprogramm der us-amerikanischen Social Security Administration, das Krankenkassen und medizinischen Einrichtungen Kosten für die medizinische Versorgung von Patienten im Alter von über 65 Jahren, von Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) und von Menschen mit Behinderung sowie Bedürftigen erstattet.

MEMBRAN

Eine halbdurchlässige Barriere zwischen dem ► **Blut** und der ► **Dialyselösung** im ► **Dialysator**.

N

NIEREN

Zwei Organe, die sich in der hinteren Bauchhöhle, jeweils rechts und links neben der Wirbelsäule, befinden. Sie sind jeweils circa 10 bis 12 cm lang, nur circa 160 g schwer und für den Körper lebenswichtig. Durch die Filtration von Ausscheidungsstoffen und die Produktion von Urin gewährleisten die Nieren einen ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalt. Innerhalb von 24 Stunden werden circa 1.700 Liter Blut durch die Nieren eines Erwachsenen transportiert.

NIERENTRANSPLANTATION

Chirurgische Implantation einer Spenderniere.

NIERENVERSAGEN, AKUTES

Akuter Verlust der Nierenfunktion. Je nach Schwere des Nierenfunktionsverlusts kann eine zwischenzeitliche Dialysebehandlung erforderlich sein. Anders als beim chronischen Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) kann die ► **Dialyse** in diesem Fall die Funktion der ► **Niere** bei vielen Patienten wieder vollständig herstellen.

NIERENVERSAGEN, CHRONISCHES

Dauerhafter Ausfall der ► **Niere** (terminale Niereninsuffizienz) durch den langsamen und progressiven endgültigen Verlust der Nierenfunktion (keine Entgiftung des Körpers mehr) über Jahre hinweg. Da die Wiederherstellung der Nierenfunktion nicht mehr möglich ist, muss sich der Patient einer Nierenersatztherapie, d.h. einer Nierentransplantation oder einer Dialyse, unterziehen. Chronisches Nierenversagen geht mit Begleiterkrankungen wie der renalen ► **Anämie**, Bluthochdruck und anderen Herz-Kreislauf-Problemen sowie Knochen-erkrankungen, Appetitverlust und Unterernährung einher.

O

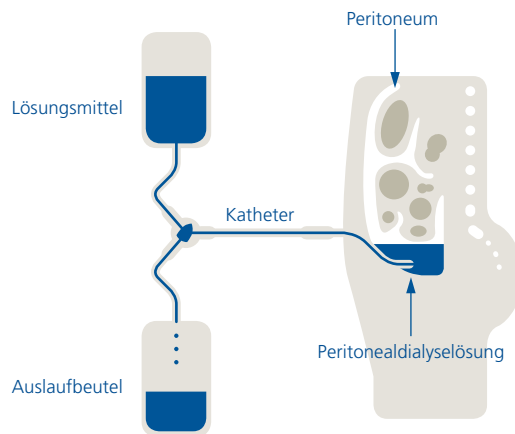
OPERATIVES ERGEBNIS

Betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Beschreibung der Ertragssituation eines Unternehmens, unabhängig von regionaler Besteuerung und unterschiedlichen Finanzierungsformen.

P

PERITONEALDIALYSE (PD)

Behandlungsmethode, bei der das Peritoneum (Bauchfell) des Patienten, das die Innenwand der Bauchhöhle auskleidet und die inneren Organe bedeckt, als Dialysemembran dient. Durch einen operativ eingesetzten ► **Katheter** wird sterile ► **Dialyselösung** in die Bauchhöhle eingebracht und wieder abgeführt, um Toxine (Schadstoffe) aufzunehmen und zusammen mit überschüssigem Wasser zu entfernen. Die meisten Behandlungen werden vom Patienten selbst zu Hause oder am Arbeitsplatz mehrmals am Tag oder in der Nacht mittels einer Maschine, des ► **Cyclers**, durchgeführt.



PHOSPHATBINDER

Medikamente, die überschüssiges über die Nahrung aufgenommenes Phosphat im Darm binden. Überschüssiges Phosphat wird von gesunden ► **Nieren** ausgeschieden. Dieser Filterprozess kann bei Patienten mit chronischem Nierenversagen (► **Nierenversagen, chronisches**) nur teilweise durch die ► **Dialyse** ersetzt werden. Ein zu hoher Phosphatgehalt im ► **Blut** kann zahlreiche Nebenwirkungen, wie Knochenerkrankungen, Beeinträchtigungen der Schilddrüse und Gefäßverkalkungen, verursachen.

POLYSULFON

Ein Polymer (Kunststoff), aus dem Dialysatormembranen hergestellt werden. Es zeichnet sich durch eine äußerst hohe Wärmestabilität, chemische Beständigkeit und Blutverträglichkeit aus.

PRÄVALENZ

Anzahl der Patienten, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums unter einer bestimmten Krankheit leiden.

R

RATING

Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Es wird von unabhängigen Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch auf Basis einer Unternehmensanalyse publiziert.

REGENERATIVE MEDIZIN

Ansatz zur vollständigen Wiederherstellung eines gesunden und funktionalen Originalzustands eines erkrankten Gewebes. Neue Technologien umfassen laborgezüchtete Biomaterialien, Tissue Engineering (Gewebeherstellung), Stammzellen- oder Gentherapien.

ROIC (RETURN ON INVESTED CAPITAL)

Kennzahl, die das operative Ergebnis nach adaptierten Ertragsteuern auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage bezieht und Auskunft darüber gibt, wie effizient ein Unternehmen mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeitet beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für ein bestimmtes Investitionsvorhaben ist. Fresenius Medical Care berechnet den ROIC nach ► **IFRS** in Euro basierend auf Ganzjahreszahlen.

S**SARBANES-OXLEY ACT (SOX)**

Gesetz für Unternehmen und deren Wirtschaftsprüfer, das die Verbesserung der Rechnungslegung zum Ziel hat. Die Erweiterung von Vorschriften für die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollsysteme soll das Vertrauen von Aktionären und anderen Interessengruppen in die Unternehmen stärken. Dabei nimmt das Gesetz die Unternehmensleitung hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben stärker in die Pflicht. Die Regelungen gelten für alle an einer us-Börse gelisteten Unternehmen.

SCHWELLENLÄNDER

Bezeichnung für Länder, die in den letzten Jahren zunehmend gewachsen sind und deren Wirtschaftsmarkt sich in einer aufstrebenden Entwicklungsphase befindet.

SECURITIES AND EXCHANGE COMMISSION (SEC)

us-amerikanische Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde.

SLEEP.SAFE HARMONY

System, das das gesamte Anwendungsspektrum der ► **auto-matisierten Peritonealdialyse** bei maximaler Sicherheit und höchstem Komfort für den Patienten, den Arzt und das Pflegepersonal bietet.

U**US-GAAP (UNITED STATES GENERALLY ACCEPTED ACCOUNTING PRINCIPLES)**

us-amerikanische Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung.

V**VERBLEIBENDES OPERATIVES ERGEBNIS**

Das operative Ergebnis abzüglich der nicht beherrschenden Anteile. Aufgrund der Bedeutung der nicht beherrschenden Anteile an unserer Geschäftstätigkeit sind wir der Auffassung, dass das verbleibende operative Ergebnis eine wichtige Kennzahl für Investoren ist. Das verbleibende operative Ergebnis entspricht in etwa dem operativen Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA entfällt.

VOLATILITÄT

Kursschwankung eines Wertpapiers beziehungsweise einer Währung.

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

T 6.3 FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG SIEHE FOLGESEITE) IN MIO €, MIT AUSNAHME DER BETRÄGE JE AKTIE

	2019	2018	2017	2016	2015
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	17.477	16.547	17.784	16.570	15.455
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderung (EBITDA)	3.863	3.827	3.098	3.110	2.777
Operatives Ergebnis	2.270	3.038	2.362	2.409	2.129
Verbleibendes operatives Ergebnis ¹	2.031	2.794	2.088	2.133	1.873
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC AG & Co. KGaA entfällt)	1.200	1.982	1.280	1.144	955
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	3,96	6,47	4,17	3,74	3,14
Bilanz					
Kurzfristige Vermögenswerte	7.165	7.847	6.374	6.884	6.172
Langfristige Vermögenswerte ²	25.770	18.395	17.651	18.620	17.074
Summe Vermögenswerte ²	32.935	26.242	24.025	25.504	23.246
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.007	6.268	5.300	5.299	4.139
Langfristige Verbindlichkeiten ²	12.701	7.072	7.897	9.154	9.301
Eigenkapital	13.227	12.902	10.828	11.051	9.806
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital ²	32.935	26.242	24.025	25.504	23.246
Summe Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.782	7.546	7.448	8.132	7.943
Cash Flow					
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	2.567	2.062	2.192	1.932	1.767
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen, vor Akquisitionen und Beteiligungen (Free Cash Flow)	1.454	1.059	1.351	1.017	924

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT (FORTSETZUNG DER VORHERIGEN SEITE)

	2019	2018	2017	2016	2015
Aktien					
Schlusskurs Frankfurt, Xetra in €	65,96	56,64	87,78	80,45	77,73
Schlusskurs (ADR) New York in US\$	36,83	32,39	52,55	42,21	41,84
Durchschnittlich ausstehende Aktien	302.691.397	306.541.706	306.563.400	305.748.381	304.440.184
Dividendensumme ³ in MIO €	358	355	325	294	244
Dividende je Aktie ³ in €	1,20	1,17	1,06	0,96	0,80
Mitarbeiter					
Ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis	120.659	112.658	114.000	109.319	104.033
Operative Kennzahlen in %					
Operative Marge	13,0	18,4	13,3	14,5	13,8
Wachstum Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-38,7	54,9	11,6	19,3	21,4
Organisches Umsatzwachstum	5,2	3,9	6,6	7,0	6,5
Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) ^{2,4}	6,1	12,4	8,6	7,8	7,1
Netto-Verschuldungsgrad ⁴	3,2	1,8	2,1	2,3	2,6
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	14,7	12,5	12,3	11,7	11,4
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	8,3	6,4	7,6	6,1	6,0
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Summe Vermögenswerte) ²	40,2	49,2	45,1	43,3	42,2
Dialysedienstleistungen					
Behandlungen in MIO	52,1	50,0	48,3	46,5	44,6
Patienten	345.096	333.331	320.960	308.471	294.381
Dialysekliniken	3.994	3.928	3.752	3.624	3.418

¹ Operatives Ergebnis abzüglich der nicht beherrschenden Anteile² Als Folge der Saldierung latenter Steuern wurden langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angepasst, um der Berichterstattung des aktuellen Jahres zu entsprechen (2015: 154 MIO €).³ 2019: Vorschlag zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 19. Mai 2020.⁴ Siehe Berechnung im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ ab SEITE 24.

FINANZKALENDER 2020

Änderungen vorbehalten.

6.
MAI

**VERÖFFENTLICHUNG
ZUM 1. QUARTAL 2020**

19.
MAI

**HAUPTVERSAMMLUNG
FRANKFURT AM MAIN**

25.
MAI

DIVIDENDENZAHLUNG
Vorbehaltlich der Zustimmung
durch die Hauptversammlung.

30.
JULI

**VERÖFFENTLICHUNG
ZUM 2. QUARTAL 2020**

29.
OKTOBER

**VERÖFFENTLICHUNG
ZUM 3. QUARTAL 2020**

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

Fresenius Medical Care AG & CO. KGAA

REDAKTION

Corporate Communications

KONZEPTION UND GESTALTUNG

MPM Corporate Communication Solutions

KONTAKT

Fresenius Medical Care

61352 Bad Homburg v. d. H.

Deutschland

T + 49 6172 609 0

www.freseniusmedicalcare.com/de

CORPORATE COMMUNICATIONS

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

corporate-communications@fmc-ag.com

INVESTOR RELATIONS

T + 49 6172 609 25 25

F + 49 6172 609 23 01

ir@fmc-ag.com

VERÖFFENTLICHUNGSTAG

23. März 2020

BILDNACHWEISE

Katrin Binner: S. 6, 8, 10, 122

Matthias Haslauer: S. 3

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Planungen, Prognosen und Schätzungen basieren und gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sollten den Angaben zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie auch in den bei der us-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Unterlagen angegeben – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts erwarteten abweichen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsbezogener Aussagen.

PUBLIKATIONSSERVICE

Der Geschäftsbericht von Fresenius Medical Care liegt in deutscher und in englischer Sprache vor. Die Geschäftsberichte, Zwischenberichte sowie weitere Informationen zum Unternehmen sind auch auf unserer Internetseite abrufbar: www.freseniusmedicalcare.com/de.

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Bericht die maskuline Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis. Titel, Text und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für gewerbliche Zwecke nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von Fresenius Medical Care kopiert, verändert oder verwendet werden.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v. d. H.
Deutschland
T + 49 6172 609 0
www.freseniusmedicalcare.com/de

Corporate Communications

T + 49 6172 609 25 25
F + 49 6172 609 23 01
corporate-communications@fmc-ag.com

Investor Relations

T + 49 6172 609 25 25
F + 49 6172 609 23 01
ir@fmc-ag.com



[fmc_ag](#)



[freseniusmedicalcare.corporate](#)



[freseniusmedicalcare](#)